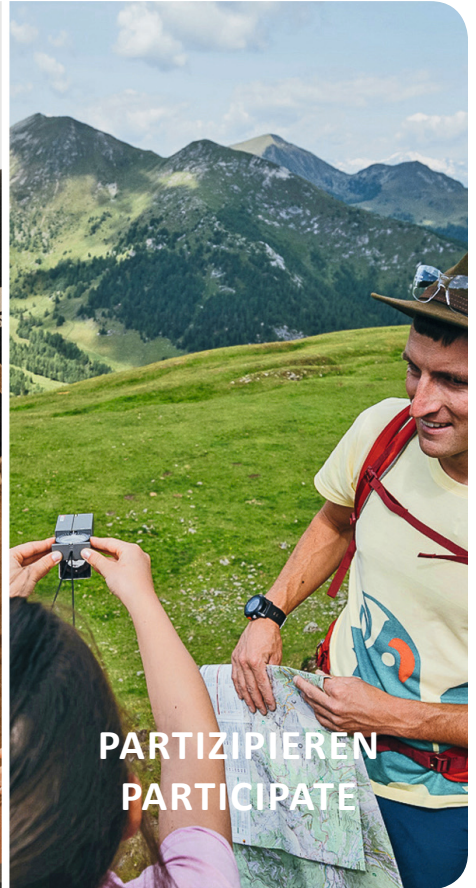




ERHALTEN  
PRESERVE



ENTWICKELN  
DEVELOP



PARTIZIPIEREN  
PARTICIPATE

## EVALUIERUNGSBERICHT | PERIODIC REVIEW 2012 - 2022

SALZBURGER LUNGAU & KÄRNTNER NOCKBERGE  
UNESCO BIOSPHÄRENPAK | UNESCO BIOSPHERE RESERVE



UNESCO  
BIOSPHERENPAK  
Salzburger Lungau



biosphären  
park  
nockberge

Lebensraum mit Weitblick



United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization



Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge  
Biosphere Reserve since 2012  
Man and the Biosphere Programme

# Impressum Evaluierungsbericht Imprint Periodic Review

## Herausgeber/ Editors:

Name: Biosphärenpark Salzburger Lungau	Name: Biosphärenparkverwaltung Nockberge
Straße: Markt 89	Straße: Ebene Reichenau 117
Ort mit PLZ: 5570 Mauterndorf	Ort mit PLZ: 9565 Ebene Reichenau
Land: Österreich	Land: Österreich
Telefon: 0043 6472 7740	Telefon: 0043 4275 665
E-Mail: info@lungau.org	E-Mail: nockberge@ktn.gv.at

## Projektkoordination Evaluierungsbericht 2012-2022/ project coordination Periodic review:

Verena Gruber MSc, Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge

## Weiter Autor\*innen/ further authors:

Lisa Wolf BSc MSc, Ines Schäfer BA BA, DI Tobias Köstl MSc, Mag.a Romana Piiraja, DI Michael Huber  
E.C.O. Institut für Ökologie  
Lakeside B07b  
9020 Klagenfurt am Wörthersee

## Zitiervorschlag/ recommendation of citation:

Gruber, V., Macheiner, G., Schaflechner, M., Mayer, H., Rossmann, D., Wolf, L., Schäfer, I., Köstl, T., Piiraja, R., Huber, M.: (2022): Evaluierungsbericht 2012-2022 UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge, Biosphärenpark Salzburger Lungau und Biosphärenparkverwaltung Nockberge, Mauterndorf und Ebene Reichenau, 347S

## Druck/ print:

Samson Druck GmbH, AT-5581 St. Margarethen

*Dieses Dokument beinhaltet die deutsche und englische Version des Evaluierungsberichtes des UNESCO Biosphärenparks Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge. Die deutsche Version ist auf den Seiten 1 – 179 zu finden. Die englische Version ab Seite 181.*

*This document contains the German as well as the English version of the periodic review of the Salzburger Lungau and Kärntner Nockberge UNESCO Biosphere Reserve. The German version can be found from page 1 to page 179. The English version from page 181 onwards.*

# EVALUIERUNGSBERICHT 2012 - 2022

## **UNESCO BIOSPHÄRENPAK SALZBURGER LUNGAU & KÄRNTNER NOCKBERGE**

Deutsche Fassung  
S. 1 – 179

*September 2022*



## INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	4
GLOSSAR .....	5
ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS .....	8
ZUSAMMENFASSUNG .....	13
EINLEITUNG .....	16
TEIL I: ÜBERBLICK.....	18
TEIL II: BERICHT ZUR PERIODISCHEN ÜBERPRÜFUNG.....	25
1. BIOSPHÄRENPAK.....	25
2. WESENTLICHE ÄNDERUNGEN IM BIOSPHÄRENPAK WÄHREND DER LETZTEN ZEHN JAHRE .....	30
3. ÖKOSYSTEMDIENSTLEISTUNGEN .....	53
4. SCHUTZFUNKTION .....	57
5. ENTWICKLUNGSFUNKTION .....	68
6. LOGISTIKFUNKTION .....	94
7. STEUERUNGSFRAGEN, BIOSPHÄRENPAKMANAGEMENT UND -KOORDINIERUNG .....	117
8. KRITERIEN UND ERZIELTE FORTSCHRITTE .....	135
9. NACHWEISE .....	141
10. ADRESSEN .....	165
LITERATURVERZEICHNIS .....	166
ANLAGE I MABnet-Verzeichnis der Biosphärenparks .....	169
ANLAGE II Werbe- und Kommunikationsmaterial für den Biosphärenpark.....	175
ANLAGE III Internationale Leitlinien für das Weltnetz der Biosphärenparks .....	176

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AklEn – Studie zur **Akzeptanz**, **I**dentifikation und **E**ngagement  
ALPARC – Netzwerk Alpiner Schutzgebiete  
ARGE - Arbeitsgemeinschaft  
BC Naklo – Bildungseinrichtung Biotechnisches Zentrum Naklo (Slowenien)  
BC Nova Gorica - Bildungseinrichtung Biotechnisches Zentrum Nova Gorica (Slowenien)  
BOKU Wien – Universität für Bodenkultur Wien  
BRIM - Biosphere Reserve Integrated Monitoring  
BSP - Biosphärenpark  
BSPM - Biosphärenparkmanagement  
BSPM LG - Biosphärenparkmanagement Salzburger Lungau  
BSPM NB - Biosphärenparkmanagement Kärntner Nockberge  
CEETO – Central Europe Eco-Tourism (Interreg Projekt)  
ELER - **E**uropäischer **L**andwirtschaftsfonds für die **E**ntwicklung des ländlichen **R**aums  
EURUFU – **E**uropean **R**ural **F**utures  
Interreg – Europäische **I**nter**r**egionale Zusammenarbeit  
KEM-Region – Klima und Energie Modellregion  
KLAR! - Klimawandelanpassungsmodellregion  
KMU – Klein- und Mittelunternehmen  
LAG – Lokale Aktionsgruppe (Teil des LEADER-Managements einer LEADER-Region)  
LBS - Landesberufsschule  
LEADER –Liaison **e**ntre **a**ctions de **d**éveloppement de l'**é**conomie **r**urale (franz.)  
LFS – Landwirtschaftliche Fachschule  
MAB – Man and the Biosphere  
MAB-NK – MAB-Nationalkomitee  
ÖAW - Österreichische Akademie der Wissenschaften  
ÖPUL – Österreichisches Programm zur Förderung der umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft  
SDGs - Sustainable Development Goals  
SIR – Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen  
TU Wien – Technische Universität Wien  
UNESCO - United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (engl.)  
WNBR – World Network of Biosphere Reserves

## GLOSSAR

**Alm** - Eine Alm ist eine extensiv genutzte, hof-ferne, alpine Sommerweide, die meist mit bestimmten Formen von Infrastruktur (Wirtschaftsgebäuden zur Betreuung des Viehs und zur Verarbeitung der gewonnenen Milch, Bewirtschaftung von Gästen) einhergeht. Die Wirtschaftsgebäude sowie die entstandene Kulturlandschaft werden als Alm bezeichnet.

**Bundesländer (Österreich)** – Der Bundesstaat Österreich ist in neun Bundesländer eingeteilt. Der im folgenden Dokument verwendete Begriff des „Bundes“ bezieht sich somit auf den gesamten Bundesstaat Österreich. Der Begriff des „Landes“ bezieht sich auf die Bundesländer. Der UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge wurde auf dem in Österreich verfassungsrechtlich verankerten bundesstaatlichen (föderalistischen) Prinzip eingerichtet und erstreckt sich über die beiden Bundesländer Salzburg und Kärnten. Es handelt sich somit um einen bundesländerübergreifenden BSP.

**BSP-Gebiet** – steht für das jeweilige Gebiet des BSPs in Kärnten oder in Salzburg.

**BSP-Region** – steht für den gesamten UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge.

**ELER** – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. ELER fördert Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums, z.B. LEADER, in der EU. Die derzeitigen Hauptziele sind:

- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft
- Klimaschutz und Sicherstellung des nachhaltigen Umgangs mit natürlichen Ressourcen
- Ausgewogene territoriale Entwicklung der ländlichen Wirtschaft und Gemeinden, einschließlich der Schaffung und Aufrechterhaltung von Beschäftigung

Weitere Informationen zu ELER finden sich unter:

[https://ec.europa.eu/regional\\_policy/de/policy/what/glossary/e/european-agricultural-fund-for-rural-development](https://ec.europa.eu/regional_policy/de/policy/what/glossary/e/european-agricultural-fund-for-rural-development) (05/2022)

**EUREGIO** – Freiwilliger Zusammenschluss von deutsch-österreichischen Grenzregionen und -gemeinden (in diesem Fall Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein) über INTERREG Österreich-Bayern und dem Land Salzburg finanziert.

**Extensive Landwirtschaft** – beschreibt ein ökologisches, umweltschonendes und standortangepasstes Wirtschaften. Nährstoffanreichernde Fruchtfolge, Kleinstrukturiertheit und naturschonende Wirtschaftsweisen, wie das spätere Mähen ohne schwere Gerätschaften und geringere Beweidungsdichten, kennzeichnen diese Form der Landwirtschaft. Im Vergleich zur intensiven Landwirtschaft fallen bei extensiver Landwirtschaft die Erträge geringer aus, unter anderem durch selteneres Mähen (je nach Fläche 1 bis 3x in einer Vegetationsperiode) und den Verzicht auf synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel. Die negativen Auswirkungen auf den Naturraum, etwa auf die Biodiversität, sind geringer als bei intensiver Landwirtschaft (Buchgraber, K. 2000, Krautzer, B. et al. 2020; Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen 2022; Leutgeb, C. 2021; Zaller, J.G 2012).

**Strukturwandel in der Landwirtschaft** – beschreibt die in Österreich ablaufende Veränderungen in der Landwirtschaft, die sich in einer Modernisierung und Anpassung, sowie einer Intensivierung der

landwirtschaftlichen Wirtschaftsweisen und der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe zeigt. Österreichweit ist seit mehreren Jahrzehnten die Abnahme landwirtschaftlicher Betriebe sowie der bewirtschafteten Flächen und ein Trend zu größeren und intensiver bewirtschafteten Betrieben aber auch zur biologischen Landwirtschaft zu beobachten. Auch der Klimawandel und der damit einhergehende Anstieg der Lufttemperatur sowie eine Verschiebung der Niederschlagsmuster haben Auswirkungen auf die Landwirtschaft. Auf Grund dessen kann mancherorts bereits eine zeitliche Ausweitung der Vegetationsperiode nachgewiesen werden (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2020). Im BSP sind diese strukturellen Veränderungen vorrangig anhand einer Vorverlegung des Schnittzeitpunktes und einer damit stellenweise einhergehenden höheren Schnitthäufigkeit im Grünland, sowie einer deutlichen Erhöhung der maschinellen Schlagkraft, also einer Steigerung der Erntegeschwindigkeit durch eine Modernisierung der landwirtschaftlichen Maschinen, zu beobachten. Auch die sozialen Strukturen der landwirtschaftlichen Betriebe hat sich in den vergangenen Jahrzehnten verändert. Diese Punkte können als strukturelle und zeitliche Veränderung der Erntedynamik zusammen gefasst werden. Die Aufgabe von aufwendig zu bewirtschaftenden Ungunstflächen, etwa in steilem Gelände oder auf Almflächen, führen zu einer Abnahme der landwirtschaftlichen Flächen. Durch die Nutzungsaufgabe von landwirtschaftlichen Flächen kann es zur Verbuschung oder Wiederbewaldung kommen. Auch die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe nimmt im BSP ab (Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus 2022; Guggenberger, T. 2022; Landwirtschaftskammer Österreich 2016; Zaller, J.G 2012).

**INTERREG** – ist ein Programm zur interregionalen Zusammenarbeit aller EU-Mitgliedsstaaten sowie Norwegen und der Schweiz, das vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert wird. Hauptziel ist die Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ). Durch die Förderung von Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Themen und dem Aufbau von Netzwerken wird die grenzübergreifende Zusammenarbeit von öffentlichen Verwaltungen, regionalen Entwicklungsagenturen oder Bildungseinrichtungen unterstützt. Thematische Schwerpunkte sind derzeit:

- Forschung, Innovation und technische Entwicklung
- Wettbewerbsfähigkeit von Klein- und Mittelbetrieben (weniger als 250 Beschäftigte)
- CO<sup>2</sup>-arme Wirtschaft
- Ressourceneffizienz und Umweltschutz

Weitere Informationen zu INTERREG finden sich unter:

[https://ec.europa.eu/regional\\_policy/de/policy/what/glossary/i/interreg-europe](https://ec.europa.eu/regional_policy/de/policy/what/glossary/i/interreg-europe) (05/2022)

**LEADER** – „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ (franz.), kann mit „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ übersetzt werden. LEADER ist eine kofinanzierte Fördermaßnahme der EU. Durch Einbindung der lokalen Bevölkerung wird Projekten zur Entwicklung des ländlichen Raums eine Anschubfinanzierung ermöglicht. Die Mittel für das LEADER Programm stammen aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) umfasst die Themen der jeweiligen LEADER-Region für die jeweilige Förderperiode. Für deren Umsetzung ist die Lokale Aktionsgruppe (LAG) verantwortlich, für die Auswahl der Projekte ist das Projektauswahlgremium (PAG) zuständig.

Weitere Informationen zum LEADER-Programm finden sich unter:

<https://www.zukunftsraumland.at/seiten/138> (05/2022)

**Leitbild** - 2014 wurde nach einem umfassenden partizipativen Prozess das Leitbild und damit der erste Managementplan des BSPMs LG fertig gestellt. Auf Grund einer 2014 vom Land Salzburg initiierten Zwischenevaluierung des BSPMs LG wurde dieses Dokument jedoch nicht von den zuständigen Gremien verabschiedet, es wurde jedoch vom BSPM LG als Richtschnur für seine Arbeit herangezogen. Das BSPM



LG arbeitet derzeit an einem neuen Managementplan der im 4. Quartal 2022 fertig gestellt wird. Im folgenden Bericht ist mit dem Begriff des Leitbildes das zuvor beschriebene Dokument gemeint.

**Naturzone** – die Kernzone des BSPs wird laut Kärntner National- und Biosphärenparkgesetz 2019 im Kärntner Teil als Naturzone bezeichnet. Dieser Begriff wurde gewählt, um sich vom vorhergehenden Begriff der Nationalpark-Kernzone abzugrenzen. Es handelt sich um ein Synonym. Im folgenden Bericht wird der Begriff der Kernzone für diese Gebiete im gesamten BSP verwendet.

**ÖPUL** – Österreichisches Programm zur Förderung der umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft. Mit diesem österreichweiten Programm wird seit 1995 eine umweltschonende Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen unterstützt. Die ÖPUL-Maßnahmen haben das Ziel den zentralen Trends in der österreichischen Landwirtschaft, die Nutzungsaufgabe und -intensivierung, entgegenzuwirken. ÖPUL steht im Einklang mit der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union die den Fokus verfolgt die ökologischen Leistungen der Landwirtschaft langfristig zu erhalten.

Weitere Informationen zu ÖPUL finden sich unter: [https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-foerderungen/laendl\\_entwicklung/ausgewaehlte\\_programminhalte/oepul.html](https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-foerderungen/laendl_entwicklung/ausgewaehlte_programminhalte/oepul.html) (06/2022)

Weitere Informationen zur Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union finden sich unter: <https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-foerderungen.html> (06/2022)

**Vertragsnaturschutz** – ist ein zusätzlich zum hoheitlichen Naturschutz angewandtes privatrechtliches Instrument zur Erreichung und Sicherung der definierten Schutzziele. Dafür werden mit den Grundeigentümer\*innen oder Nutzungsberechtigten entgeltliche Verträge abgeschlossen. Gegenstand dieser Verträge sind Pflegemaßnahmen und Maßnahmen zur Verbesserung landschaftsökologischen Verhältnisse (z.B. die Erhaltung extensiver Nutzungsformen, charakteristischer Landschaftselemente und ökologisch bedeutsamer Strukturen) sowie eine etwaige Außernutzungsstellung der Flächen. Neben den Nutzungsarten ist auch deren Intensität darin festgehalten. Im BSP werden zwei verschiedene Modelle des Vertragsnaturschutzes angewendet und basierend auf freiwilligen Verträgen mit den Grundeigentümer\*innen oder Nutzungsberechtigten finanziell abgegolten: das Vertragsnaturschutzmodell des BSPM NB und die Naturschutzabgeltungen des BSPM LG (siehe Maßnahmenliste im digitalen Anhang).

## ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS

### Abbildungsverzeichnis

*Der BSP hat für alle im folgenden Bericht angeführten Abbildungen die dafür notwendigen Nutzungsrechte, siehe Anlage II.*

Abbildung 1: Zonenübersicht des gesamten BSPs.....	31
Abbildung 2: Die Kernzone des BSPs wird laut Kärntner National- und Biosphärenparkgesetz 2019 im Kärntner Teil als Naturzone bezeichnet. Dieser Begriff wurde gewählt, um sich vom vorhergehenden Begriff der Nationalpark-Kernzone abzugrenzen. Foto: BSPM NB.....	32
Abbildung 3: Blick zur Bundeslandgrenze zwischen Salzburg und Kärnten entlang des Grates zwischen Großem Königsstuhl (Mitte links) Seenock (Mitte) und Stubenock (Mitte rechts) im winterlichen Schönfeld in der Gemeinde Thomatal in der Pflegezone des BSPs. Foto:.....	33
Abbildung 4: Blick nach Tamsweg und in das durch den Mitterberg getrennte Murtal (links) und Taurachtal (rechts) in der Lungauer Entwicklungszone. Foto: .....	34
Abbildung 5 und Abbildung 6: Das BSPM NB veröffentlicht dreimal im Jahr das Magazin „Meine Biosphäre“ und informiert darin über seine aktuelle Arbeit, laufende Projekte sowie ihre Bildungs- und Naturvermittlungsmaßnahmen und Kooperationen. Foto: Heinz Mayer .....	40
Abbildung 7: Übersicht Budgetverläufe der beiden BSPMs 2012 – 2022 + Personalentwicklung .....	42
Abbildung 8: Um die regionale Bevölkerung intensiver in die Regionalentwicklung einzubauen wurden 2014 im Rahmen der Agenda 21 vom BSPM LG ein „Bürgerrat“ sowie ein „Bürgercafé“ umgesetzt. Foto: BSPM LG.....	49
Abbildung 9: Artenreiche Blumenwiesen und Bergmähder, wie hier auf der Heiligenbachalm in den Nockbergen (Gemeinde Krems in Kärnten), leisten einen wichtigen Beitrag zur unterstützenden Funktion sowie indirekt durch das zur Verfügung gestellte Viehfutter auch zur bereitstellenden Funktion. Diese werden in der Kern- und Pflegezone durch den Vertragsnaturschutz gesichert und in der Entwicklungszone durch Projekte wie das Kulturlandschaftsprogramm erhalten. Foto: Heinz Mayer .....	54
Abbildung 10: Die im Rahmen des DivRESTORE-Projektes angelegten Blühstreifen wurden mit Informationstafeln ausgestattet, um auf die Bedeutung dieser Lebensräume für die floristische und faunistische Biodiversität aufmerksam zu machen. Foto: BSPM LG .....	61
Abbildung 11: Der echte oder norische Speik ( <i>Valeriana celtica</i> subsp. <i>Norica</i> ) ist eine geschützte Art die auf kalkfreien Böden in den österreichischen Ostalpen, vor allem in den Niederen Tauern und den Gurktaler Alpen, vorkommt. Zwei Bergbauernfamilien teilen sich die Konzession zur Ernte der Pflanze. Die Erntemengen sind begrenzt um den Bestand nicht zu schaden und werden durch regelmäßig durchgeführte Monitorings sowie die wissenschaftliche Begleituntersuchung zum Projekt Speiknutzung sichergestellt. Foto: Heinz Mayer .....	63
Abbildung 12: Zur Bewusstseins-schaffung zur Bedeutung der dunklen Nacht für Mensch und Natur werden vom BSPM LG monatlich Sternenwanderungen im Preber-Gebiet angeboten. Foto: Othmar Ortner .....	65
Abbildung 13 und Abbildung 14: Schwenden und Sensenmähen mit BC Naklo zum Erhalt der Kulturlandschaft und der Bewusstseinsbildung zu dessen Bedeutung für den Naturschutz. Fotos: Heinz Mayer .....	67
Abbildung 15: Verlauf der saisonalen Übernachtungen im Lungau und in den Nockbergen (Offizielles Tourismusportal des Landes Kärnten 2022; Land Salzburg 2022).....	72

- Abbildung 16: Verlauf der saisonalen Ankünfte im Lungau und in den Nockbergen (Offizielles Tourismusportal des Landes Kärnten 2022; Land Salzburg 2022) – Beispieldarstellung ..... 73
- Abbildung 17: 2013 hat der Verein „Abenteuer Biosphäre“ mit dem BSP Frühstück eine Plattform geschaffen um in der Region produzierte landwirtschaftliche Produkte in Tourismusbetrieben anzubieten. Foto: BSPM LG ..... 76
- Abbildung 18: Das CEETO-Projekt arbeitete an nachhaltigen Planungsmodellen, um den zunehmenden Nutzungsdruck des Tourismus auf die Natur einzudämmen. Im Zuge des Projektes wurden Hotspot Gebiete (hoher touristischer Nutzungsdruck in sensiblen Naturgebieten) ausgewiesen. Im Lungau war eines dieser Hotspots das Preber-Gebiet in der Gemeinde Tamsweg. Dort wurden im Sommer 2018 und 2019 Umfragen zur touristischen Nutzung durchgeführt. Zusätzlich wurden an alle Lungauer Gemeinden und einige Bildungseinrichtungen, die im Rahmen des Projektes entstandenen 3D-Karten zur Besucher\*inneninformation verteilt und an zentralen Punkten aufgestellt. Foto: BSPM LG ..... 76
- Abbildung 19 und Abbildung 20: Das BSPM NB unterstützt jährlich den Betrieb des Türkhauses und des Kaninger Mühlenweges. Das Museum im Türkhaus gibt Einblicke in alte bäuerliche Arbeits- und Lebensweisen und entlang des Mühlenweges können sechs, teilweise noch funktionsfähige, Mühlen erwandert werden. Fotos: BSPM NB, Heinz Mayer ..... 77
- Abbildung 21: Das BSPM NB hat im Zuge des Kärnten-weiten Projektes Naturerleben für ALLE der ARGE Naturerlebnis Kärnten, bei der das BSPM NB beteiligt ist, den Rundweg Silva Magica in der Grundalm sowie den Zugang und die Ausstellung im Grundalmhaus barrierefrei gestaltet und adaptiert. So wurden etwa die Tafeln des Rundweges mit Speechcodes ausgestattet, um die Informationen sehbehinderten Menschen akustisch zugänglich zu machen. Foto: Michael Stabentheiner ..... 78
- Abbildung 22: Mit dem dafür gegründeten Verein „Reine Lungau“, der aus über 50 Bio-Landwirte\*innen besteht, lebt die Idee hinter der Reine Lungau weiter. Das Gelernte wird laut Hermann Mauser (Obmann des Vereins Reine Lungau) im Projekt Reine Lungau Fleisch, welches aktuell noch weiterläuft und eine Erweiterung durch die Inwertsetzung sowie Schlachtung des Kalbsfleisches der männlichen Kälber der Milchtierproduktion anstrebt, umgesetzt. Von den teilnehmenden landwirtschaftlichen Betrieben wurden nach Ende des Verkaufs der Reine Lungau Milchprodukte insbesondere die Kooperation mit dem Naturschutz, hier ist der Schutz der Wiesenbrüter eine Priorität, sowie eine stärkere politische Positionierung und Unterstützung dazu gefordert. Foto: BSPM LG. 81
- Abbildung 23 und Abbildung 24: Das BSPM NB war am Projekt Gemeinnütziges Arbeiten auf Almen, das in Kooperation mit dem Kärntner Almenwirtschaftsverein, der GPS Kärnten GmbH (Gemeinnütziges Personalservice Kärnten) und dem AMS Spittal an der Drau die Re-Integration in die Arbeitswelt der Teilnehmer\*innen durch die Unterstützung von Almbetreiber\*innen fördert, beteiligt. Fotos: Peter Maierbrugger ..... 83
- Abbildung 25: Die BSP-Partner\*innenprodukte umfassen landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Fleisch- und Milchprodukte, Honig und Getränke sowie Heu- und Zirben-Produkte. Auch handwerkliche Produkte, wie Holzgravuren und Tischlereierzeugnisse, zählen zu den BSP-Partner\*innenprodukten. Foto: Daniela Ebner ..... 85
- Abbildung 26: Die Wanderausstellung zum Projekt „Insekten Leben“ wurde gemeinsam mit dem Verein Thema Natur an einigen Standorten im BSP vorgestellt. Die abgebildeten Landwirte\*innen sind auch bei anderen genannten Initiativen, wie Slow Food Convivium und Kemmts eina, dabei und setzen sich für den Erhalt der Insektenvielfalt in der Kulturlandschaft ein. Foto: ..... 90
- Abbildung 27: Im Kärntner Teil des BSP wurden zehn Versuchsflächen für eine regelmäßige vegetationsökologische Aufnahme angelegt und im zwei-Jahres-Rhythmus überprüft. Neben der Artenausstattung werden dort auch die Ellenbergische Licht- und Stickstoffzahl gemessen. Foto: Tobias Köstl ..... 96
- Abbildung 28 und Abbildung 29: Ein gemeinsam entwickelter und aktuell gehaltener Forschungsfragenkatalog ist die Grundlage für das zielgerichtete wissenschaftliche Herangehen der studentischen Arbeiten im Science\_Linknockberge. Die Forschungsfragen werden beim jährlich stattfindenden „Wochenende der Forschungsfragen“ gemeinsam mit dem BSPM NB, den teilnehmenden Universitäten und dem E.C.O.-Institut für

Ökologie erarbeitet und sind auf der Webseite des BSPM NB* einsehbar. Fotos: Selina Strasser, Corinna Oberlerchner.....	98
Abbildung 30: Im Rahmen des Projektes Grenzenlos Nachhaltigkeit lernen wurden unterschiedliche Aktionen in den BSP-Partner*innenschulen umgesetzt. So wurden neben Vorträgen zum Klimawandel der Organisation „Protect Our Winters Austria“ auch Müllsammelaktionen organisiert. Foto: BSPM LG .....	99
Abbildung 31 und Abbildung 32: Im Rahmen des Projektes Biosphärenparkschule 2.0 wurden gemeinsam mit den BSP-Partner*innen-Schulen Hochbeete, Insektenhotels und Kräuterschnecken gebaut. Fotos: BSPM LG .....	101
Abbildung 33 : Die 2016 im Zuge des Projektes Bildungskonzept für Schulen entwickelte mobile Ausstellung Schlaufux on Tour ermöglicht es den BSP-Ranger*innen direkt in die Schulen zu kommen und anhand von fünf Modulen (BSP, Geologie, Tierwelt, Pflanzenwelt, Traditionelle bäuerliche Kultur) die Besonderheiten des BSPs, seiner Natur und Kultur, mit Schüler*innen der 4. bis 9. Schulstufe interaktiv zu erkunden. Als Anpassung an die im Zuge der Corona-Pandemie eingeführten Zugangsbeschränkungen entwickelte das BSPM NB das über das Online-Portal Zoom zugängliche Bildungsprogramm Schlaufux im Netz. Foto: Heinz Mayer .....	102
Abbildung 34: Die Ausstellung Bäume als Überlebenskünstler wurde gemeinsam mit der ARGE Nockholz in der Grundalm an der Nockalmstraße umgesetzt. Ziel des BSPM NB mit dieser Ausstellung war es den wirtschaftlichen und ökonomischen Nutzen der drei heimischen Baumarten Fichte, Lärche und Zirbe aufzuzeigen. Foto: Heinz Mayer .....	103
Abbildung 35: Die Webseite des BSPM LG vereint jene des Regionalverband Lungau, der LEADER-Region Biosphäre Lungau sowie der KEM-Region Lungau. ....	106
Abbildung 36: Das BSPM NB hat auf seiner Webseite einen Onlineshop eingerichtet in dem neben nützlichen Natur- und Landschaftsführern auch Wanderkarten sowie T-shirts verkauft werden.....	107
Abbildung 37: Das BSPM LG informiert über seine Facebook-Seite über aktuelle Veranstaltungen und laufende Projekte.....	109
Abbildung 38: Das BSPM NB lädt auf seiner Facebook-Seite zu aktuellen Veranstaltungen und Vorträgen ein..	110
Abbildung 39 und Abbildung 40: Das BSPM NB war im Verlauf der vergangenen Dekade bei vier EURO MAB-Kongressen dabei, wie hier in Dublin, Irland 2021 und in Brookville, Kanada 2015. Dabei wurden der BSP und seine Arbeit im internationalen Rahmen vorgestellt und diskutiert. Fotos: Petr Cupa .....	111
Abbildung 41: Die internationale Kooperation mit BSP-Regionen in Mexiko und Uganda zum Thema Klimakaffe unterstützt die Bemühungen den Lungau zur Fairtrade-Region zu machen. Ein Bio-Kaffeebauer aus der Umgebung des Biosphärenparks Monte Azules in Mexiko besuchten den BSP und präsentierten dabei den in seiner Heimat produzierten Fairtrade-Kaffee, der vom BSPM LG als Kommunikationsmittel und GiveAway zur Bewerbung der Fairtrade-Region genutzt, sowie auch im Büro selbst konsumiert wird. Foto: BSPM LG .....	113
Abbildung 42: Derzeitige Organisationsstruktur des BSP Lungau (Huber, M., Hauser, K., Macheiner, G., Schaflechner, M., Wolf, L., Zollner, D., 2022).....	118
Abbildung 43: Organigramm der Managementstruktur des BSPMs NB (Zollner, D. et al. 2015) .....	119
Abbildung 44: Unter dem Titel „Miteinander im BSP“ entstanden im Rahmen der Wildökologische Grundlagenerhebung im Biosphärenpark Nockberge Infomaterialien zur Bewusstseinsbildung zum richtigen Verhalten in der Natur. Es wurden Infofolder sowie Infoclips in deutscher und englischer Sprache produziert. ....	122
Abbildung 45: Im Rahmen der Leitbild-Erstellung wurden neun branchen- und gemeindeübergreifende Foren zu Themen Landwirtschaft, Natur, Mensch, Kultur, Tourismus, Wirtschaft, Bildung, Verkehr und Mobilität sowie Energie eingerichtet. Zweck dieser Foren war die zielgerichtete und aktive Miteinbeziehung der Bevölkerung in die Erstellung des Leitbildes sowie zukunftssträngige Projektideen zu erarbeiten. Foto: BSPM LG.....	125

Abbildung 46 und Abbildung 47: Im Rahmen der seit 2015 stattfindenden ALPARC Jugend am Gipfel-Veranstaltungen werden den teilnehmenden Jugendlichen die naturräumlichen und kulturellen Besonderheiten der Region spielerisch näher gebracht. Die Veranstaltungen stehen jedes Jahr unter einem anderen Motto und werden von zahlreichen alpinen Schutzgebieten in den Alpenländern und Karpaten kollektiv organisiert. Fotos: Heinz Mayer, Sam Strauss .....	126
Abbildung 48: Zonenübersicht des gesamten BSPs. Diese Karte ist auch im digitalen Anhang angefügt. ....	141
Abbildung 49: Karte der Landbedeckung .....	142
Abbildung 50: Karte der Schutzgebietskulisse des BSPs.....	143

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Veränderung der Zonengrößen .....	20
Tabelle 2 : Einwohner*innenzahlen nach Zonen .....	20
Tabelle 3 : Budgetvergleich 2012 – 2022 .....	21
Tabelle 4: Übersicht aller Gesprächspartner*innen .....	26
Tabelle 5: Zonengrößenübersicht.....	30
Tabelle 6: Gegenüberstellung Budget BSPM LG 2012 und Budgetvorschlag 2022 .....	43
Tabelle 7: Gegenüberstellung Budget BSPM NB 2012 und Budgetvorschlag 2022.....	43
Tabelle 8 : Übersicht der Mitglieder der den BSPM zur Seite stehenden Gremien.....	45
Tabelle 9: Änderungen im Schutzstatus ausgewiesener Schutzgebiete im BSP .....	59
Tabelle 10: Naturschutzprojekte und -maßnahmen des BSPMs LG, detaillierte Beschreibungen dazu finden sich in Kapitel 9.7.1 .....	62
Tabelle 11: Naturschutzprojekte und -maßnahmen des BSPMs NB, detaillierte Beschreibungen dazu finden sich in Kapitel 9.7.1 .....	63
Tabelle 12: Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, der Bio-Betriebe und der landwirtschaftlichen Flächen in ha auf Bundesland-Ebene (Statistik Austria 2022a).....	69
Tabelle 13: Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, der Bio-Betriebe, der ÖPUL-Betriebe und der landwirtschaftlichen Flächen in ha auf Gebiets-Ebene (Agrarmarkt Austria 2022, Bezirksbauernkammer 2022, Landwirtschaftskammer Kärnten 2022, Landwirtschaftskammer Salzburg 2022) .....	71
Tabelle 14: Entwicklung der saisonalen Übernachtungen und Ankünfte im gesamten BSP seit 2011/2012 (Offizielles Tourismusportal des Landes Kärnten 2022; Land Salzburg 2022) .....	72
Tabelle 15: Entwicklung der saisonalen Übernachtungen und Ankünfte im Lungau seit 2011/2012 (Land Salzburg 2022) .....	74
Tabelle 16: Übersicht aller touristischen Projekte des BSPMs LG, detaillierte Projektbeschreibungen sind im Kapitel 9.7.1 zu finden .....	75

Tabelle 17: Entwicklung der saisonalen Übernachtungen und Ankünfte in den Nockbergen seit 2011/2012 (Offizielles Tourismusportal des Landes Kärnten 2022;)	77
Tabelle 18: Übersicht aller Tourismusprojekte und -maßnahmen des BSPMs NB, detaillierte Projektbeschreibungen sind im Kapitel 9.7.1 zu finden	79
Tabelle 19: Übersicht aller Projekte im Bereich der Land- und Forstwirtschaft des BSPMs LG, detaillierte Projektbeschreibungen sind im Kapitel 9.7.1 zu finden	82
Tabelle 20: Übersicht aller Projekte und Maßnahmen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft des BSPMs NB, detaillierte Projektbeschreibungen sind im Kapitel 9.7.1 zu finden	84
Tabelle 21: Übersicht der gesamtwirtschaftlichen Projekte des BSPMs LG, detaillierte Projektbeschreibungen sind im Kapitel 9.7.1 zu finden	86
Tabelle 22: Übersicht aller Bildungsprojekte, -maßnahmen und -programme im BSP, detaillierte Projektbeschreibungen sind im Kapitel 9.7.1 zu finden	101
Tabelle 23: Handlungsfelder des BSPMs LG	132
Tabelle 24: Schlüsselrollen und Handlungsfelder des BSPMs NB	132
Tabelle 25: Einbindung des BSPs in regionale und überregionale Planungsdokumente. Links zu diesen Dokumenten finden sich in Kapitel 9.4.	133
Tabelle 26: Liste aller aktualisierten Rechtstexte mit Links zur Originalfassung	144
Tabelle 27 : Liste der Managementpläne der Natura-2000- und Europaschutzgebiete (lt. Auskunft der zuständigen Landesabteilungen)	145
Tabelle 28: Projektliste des BSPMs LG	150
Tabelle 29: Maßnahmenliste des BSPMs LG	152
Tabelle 30: Projektliste des BSPMs NB	153
Tabelle 31: Maßnahmenliste des BSPMs NB	154
Tabelle 32: Budget-Übersicht BSPM LG 2012 – 2022	155
Tabelle 33: Budget-Übersicht BSPM LG 2012 – 2022	158
Tabelle 34: Liste aller Kooperationspartner*innen der beiden BSPMs	163
Tabelle 35 : Koordinaten des BSP	170
Tabelle 36 : Im BSP erhobene Variablen	171

## ZUSAMMENFASSUNG

Der UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge setzt sich als Modellregion für nachhaltige Entwicklung gemeinsam mit der Bevölkerung für den Erhalt und die nachhaltige Nutzung der vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft sowie für die beispielhafte Weiterentwicklung der Region im Sinne der drei Funktionen von BSPs ein. Der BSP konnte sich seit dessen Auszeichnung im Jahr 2012 in der Region gut verankern und ist nach zehn Jahren etablierter Kooperationspartner und Projektinitiator in der regionalen Land- und Forstwirtschaft, dem Tourismus, der Bildung sowie der Forschung. Zusammenfassend kann man folgende Erfolge, Herausforderungen und Potenziale aufzeigen und den Kapiteln dieses Evaluierungsberichtes zugeordnet werden:

### **Schutzfunktion:**

Die zur Auszeichnung des BSPs festgelegte Zonierung hat sich in der vergangenen Dekade bewährt und ist durch die gesetzliche Verankerung in der UNESCO Biosphärenpark-Lungau Verordnung und dem Biosphärenpark-Nockberge Gesetz neben den zahlreichen ausgewiesenen Schutzgebieten im BSP ein essentielles Werkzeug zur Umsetzung der Schutzfunktion. Die Naturschutzabteilungen (BSPM LG) und das Vertragsnaturschutzmodell (BSPM NB) gelten die in den oben genannten Rechtsdokumenten festgehaltenen Nutzungsarten und -bedingungen in der Kern- und Pflegezone an die teilnehmenden Grundeigentümer\*innen ab. Kooperationen und Projekte mit den Naturschutzabteilungen, Naturschutzorganisationen sowie den verschiedenen Interessensgruppen des Naturraums leisten einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung zum Erhalt und der Bedeutung intakter Natur sowie der Biodiversität und somit auch zur Erfüllung der Schutzfunktion.

In der Erfüllung der Schutzfunktion liegt Potenzial zur Ausweitung. Insbesondere eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit einschlägigen Naturschutzorganisationen und Nicht-Regierungsorganisationen sowie den Naturschutzabteilungen der Länder ist dafür angedacht um die Aktivitäten zur Erfüllung der Schutzfunktion auszubauen. Die Bewusstseinsbildung zur Bedeutung des Schutzes intakter Natur und der Biodiversität wird weiterhin eine bedeutende Rolle in der Arbeit des BSPs spielen. Hier ergibt sich ein wichtiger Schnittpunkt mit den beiden anderen Funktionen, da hierfür die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, vor allem der Land- und Forstwirtschaft und dem Tourismus, sowie der Bildung eine zentrale Rolle einnimmt. Diesen Schnittpunkt vermehrt zu nutzen und die damit einhergehende Vermittlerrolle zwischen diesen Gruppen weiterhin wahrzunehmen, ist für die Erfüllung aller Funktionen von großer Bedeutung. Der Erhalt und die Wechselwirkung zwischen den Ökosystemen sowie eine Betrachtung deren Leistungen werden auch in der zukünftigen Forschungsarbeit des BSPs aufgegriffen.

*Die Schutzfunktion wird in Kapitel 4 vertiefend behandelt.*

### **Entwicklungsfunktion:**

Der BSP-Gedanke ist nach 10 Jahren fest in der regionalen Landwirtschaft verankert. Die Land- und Forstwirtschaft und somit die im BSP ansässigen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe zählen zu den wichtigsten Kooperationspartner\*innen der beiden BSPMs. Gemeinsam wird an der Erhaltung der extensiven Landwirtschaft und dadurch der charakteristischen Kulturlandschaft der Region gearbeitet wozu zahlreiche gemeinsame Projekte und Maßnahmen ausgearbeitet und umgesetzt wurden. Es konnten neue attraktive Vermarktungsmöglichkeiten durch diese Kooperation geschaffen werden, wie in den Projekten der Reine Lungau und der BSP-Partner\*innenprodukte, sowie Fördergelder zum Erhalt der Kulturlandschaft und deren Biodiversität zugänglich gemacht werden.

Durch die Zusammenarbeit mit dem regionalen Tourismus und zahlreichen nationalen sowie internationalen Kooperationen und Projekten trug der BSP zur nachhaltigen touristischen Gestaltung der Region bei. Die Auszeichnung als UNESCO BSP gibt der Region ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Gebirgsregionen und die von den BSPMs umgesetzten Maßnahmen erweitern das touristische Angebot der Region.

Die etablierte Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft wird auf die Forstwirtschaft ausgeweitet. Der BSP wird seiner Rolle als Vermittler zwischen den verschiedenen Interessens- und Nutzergruppen des Naturraumes der Region weiterhin gerecht und intensiviert diese zusätzlich um vorhandene Konflikte zu lösen und zukünftige zu vermeiden. Die Kooperation mit dem regionalen Tourismus wird durch die gemeinsame Ausarbeitung und Umsetzung touristischer Projekte gestärkt und das nachhaltige Tourismusangebot dadurch erweitert. In der Ausweitung der Naturvermittlungsprogramme auf den gesamten BSP werden große Potenziale gesehen. Die BSPMs stärken den BSP-Gedanken in der regionalen Wirtschaft und arbeitet gemeinsam mit der Bevölkerung weiterhin an der nachhaltigen Gestaltung der Modellregion.

*Die Entwicklungsfunktion wird in Kapitel 5 vertiefend behandelt.*

## **Logistikfunktion:**

Der BSP konnte in der vergangenen Dekade ein ganzheitliches und vielseitiges Bildungsprogramm mit den regionalen Schulen partizipativ ausarbeiten und umsetzen. Die Bildungsarbeit wurde auch auf die Kindergärten ausgeweitet. Pädagogen\*innen-Fortbildungen wurden gemeinsam mit den Pädagogischen Hochschulen der Bundesländer und dem Zentrum für Kindergartenpädagogik erarbeitet und werden erfolgreich angenommen. Das Netzwerk der Partner\*innen-Bildungseinrichtungen beinhaltet nach zehn Jahren fast alle Bildungseinrichtungen im BSP sowie einige darüber hinaus. Auch die Bewusstseinsbildung und Naturvermittlung für die Bevölkerung sowie Besucher\*innen des BSP wurde im Rahmen zahlreicher Projekte und Kooperationen entwickelt und immer wieder erweitert. Hier leisten besonders die zahlreichen Ausstellungen, vor allem entlang der Nockalmstraße und in Kooperation mit dem Nationalpark Hohe Tauern, einen wichtigen Beitrag um den BSP auch im Bewusstsein der Besucher\*innen zu verankern. Nach der ersten Dekade steht ein abwechslungsreiches Naturvermittlungsprogramm für die Nockberge zur Verfügung.

Die Forschungsarbeit im BSP wird durch Kooperationen mit österreichischen Universitäten und Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen vorangetrieben und im Rahmen von gemeinsamen Projekten und Programmen umgesetzt. Die seit 2013 laufende Forschungs- und Bildungsk Kooperation *Science\_Link<sup>nockberge</sup>* mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und der FH Kärnten rückt die Lebensrealität des BSPs ins Zentrum der Forschung. Im Rahmen von Lehrveranstaltungen an den teilnehmenden Hochschulen, wissenschaftlichen Arbeiten und Fachbeiträgen werden aktuell und gemeinsam ausgearbeitete Forschungsfragen mit Regionsbezug behandelt.

Die Bildungs- sowie Forschungsaktivitäten wie auch andere umgesetzte Projekte, Maßnahmen und Kooperationen werden über die aktuell gehaltenen Webseiten, regelmäßigen Newsletter, den Sozialen Medien sowie über das dreimal jährlich erscheinende Magazin „Meine Biosphäre“ mit der Öffentlichkeit geteilt.

In der Bildung- und Forschungsarbeit konnten auch internationale Kooperationen initiiert und gefestigt werden sowie Projekte und Maßnahmen zum Wissensaustausch innerhalb des WNBR sowie mit anderen Schutzgebieten gesetzt werden. Durch die Teilnahme und Präsentation des BSP bei den vergangenen EURO-MAB-Kongressen der letzten 10 Jahren wurde der BSP einem internationalen Publikum präsentiert und internationale Kontakte geknüpft.



Die Bildungsarbeit des BSP wird noch weiter ausgebaut und das Netzwerk der Partner\*innen-Bildungseinrichtungen erweitert. Die Möglichkeiten zur Ausweitung des Naturvermittlungsprogramms auf den gesamten BSP werden analysiert und Projekte dazu ausgearbeitet. Zur Ausschöpfung dieses Potenzials sind zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen notwendig. Auch zum Ausbau der Forschungsarbeit sowie der Intensivierung der Beiträge und Kooperationen innerhalb des WNBR ist vor allem eine Aufstockung der Ressourcen des BSPM LG notwendig. Die Beschaffung einer langfristig gesicherter und nachhaltigen Finanzierung war bereits in der Vergangenheit ein Herausforderung und wird dies auch noch weiterhin bleiben. Hierfür den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den beiden BSPMs zu intensivieren ist eine der zukünftigen Hauptaufgaben des BSPs.

*Die Logistikfunktion wird in Kapitel 6 vertiefend behandelt.*

## **Managementstruktur:**

In der vergangenen Dekade wurde eine funktionierende Managementstruktur aufgebaut. Der BSP ist in den relevanten Landesabteilungen integriert und wird von begleitenden Gremien bestehend aus Vertreter\*innen aus diesen Landesabteilungen, der regionalen Politik sowie regionalen Interessensvertreter\*innen und Stakeholder\*innen operativ unterstützt. Der Fokus der ersten Dekade lag im Aufbau einer operativen Managementstruktur sowie der Etablierung des BSPs in der regionalen Bevölkerung und somit der Schaffung von regionalen Partnerschaften. Der BSP hat sich in dieser ersten Dekade als wichtiger und verlässlicher Kooperationspartner in der Region bewährt.

Die Fixierung von langfristig gesicherten Finanzierungszusagen und die Anpassung der finanziellen Ressourcen des BSPM LG an jene des BSPM NB ist für die weitere erfolgreiche Arbeit des BSP von enormer Bedeutung, stellt jedoch durchaus eine Herausforderung dar. Auf Grund der Fokussierung auf den inneren Aufbau der Managementstrukturen konnte die Kooperation zwischen den beiden BSPMs nicht im gewünschten Umfang umgesetzt werden. Hier gilt es die bisher unausgeschöpften Potenziale der Kooperation und des Austausches zwischen den beiden BSPMs zu nutzen, um den BSP im Gesamten weiter zu festigen. Damit einher geht die Schaffung von praxistauglichen Rahmenbedingungen für die bundeslandübergreifende Zusammenarbeit der beiden BSPMs. Die Kommunikation zwischen den BSPMs zu intensivieren und darauf aufbauend mehr gemeinsame Projekte und Maßnahmen umzusetzen und die dafür notwendigen Fördermittel gemeinsam zu generieren ist hierfür notwendig. Die vorliegende gemeinsam umgesetzte Evaluierung legt hier einen wichtigen Meilenstein für die weitere Kooperation der beiden BSPMs.

*Die Managementstruktur wird in Kapitel 7 vertiefend behandelt.*

## EINLEITUNG

Die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft des Lungaus und der Nockberge war schon lange vor Einrichtung des bundesländerübergreifenden BSPs bekannt und teilweise unter Schutz gestellt. Die kulturräumlichen Charakteristika der Region - die historisch gewachsene, von extensiver Land- und Forstwirtschaft geprägte Kulturlandschaft als auch die als immaterielles Kulturerbe geschützten Traditionen - waren und sind identitätsstiftend für die dort beheimateten Menschen.

Diese Besonderheiten zu bewahren und zugleich nachhaltig zu nutzen, sowie in die Zukunft zu tragen, war im Lungau wie in den Nockbergen der Grundgedanke, um einen BSP einzurichten. Die Vorbereitungen dazu begannen in beiden Gebieten etwa zur gleichen Zeit (2003 und 2004), jedoch unabhängig voneinander. Die Ausgangslagen für diesen Prozess waren jedoch durchaus unterschiedlich. In den Nockbergen existierte bereits der Nationalpark Nockberge, welchen die Politik wie die Bevölkerung auf Grund einer fehlenden internationalen Anerkennung zum BSP umstrukturieren wollte. Im Lungau entwickelte sich die Idee für einen BSP direkt aus Initiativen aus der Bevölkerung, wie beispielsweise dem Verein „Wir sind Biosphäre“. Da eine Auszeichnung zwei separater aber aneinandergrenzender BSPs nicht im Sinne der UNESCO ist und folglich von Seiten des österreichischen MAB-Nationalkomitees ausgeschlossen wurde, entschieden sich die beiden Seiten nach ausführlichen Diskussionen auf regionaler sowie Bundesland-Ebene einen gemeinsamen, bundeslandüberschreitenden BSP zu nominieren (österreichischen MAB-Nationalkomitees 2022<sup>1</sup>; Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011). Die Organisation dieses bundeslandüberschreitenden BSPs baute auf dem in Österreich verfassungsrechtlich verankerten bundesstaatlichen (föderalistischen) Prinzip auf. Somit wurde der BSP auf Bundesland-Ebene, gemäß der rechtlichen Rahmenbedingungen der jeweiligen Bundesländer (Salzburg und Kärnten) organisiert. Dies führte dazu, dass zwei separate jedoch kooperierende Managementeinheiten eingerichtet wurden: das Biosphärenparkmanagement Salzburger Lungau (BSPM LG) und das Biosphärenparkmanagement Kärntner Nockberge (BSPM NB). Es war und ist das erklärte Ziel beider Managementeinheiten eine langfristig effiziente und erfolgreich kooperierende Managementkonstellation zu gestalten. Die vorliegende Evaluierung stellt dafür einen zentralen Schritt dar und wurde von beiden BSPMs gemeinsam umgesetzt. Der Evaluierungsprozess ermöglichte zudem kritische Rückblicke auf die gemeinsam gesetzten Maßnahmen: Einerseits auf die sich durch die administrative Trennung ergebenden Hindernisse und andererseits auf die sich daraus ergebenden Potenziale. Die beiden BSPMs sehen diese Evaluierung und die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen als richtungweisend für die weitere Zusammenarbeit und das gemeinsame Streben weiterhin eine Modellregion für nachhaltige Entwicklung zu sein.

Wie bereits im Nominierungsdokument festgehalten, wurde die bereits bestehende Verwaltungseinheit des Nationalparks Nockberge, der sich über dieselben vier Gemeinden erstreckt, zum BSPM NB umstrukturiert. Das BSPM LG wurde in den aus allen fünfzehn anteiligen Gemeinden des Lungaus bestehenden Regionalverband eingegliedert (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011). Daraus folgt, dass in den Nockbergen die notwendigen organisatorischen, verwaltungs- und personaltechnischen Strukturen sowie grundlegende Arbeitskonzepte bereits vorhanden und intern sowie extern, in der Bevölkerung und der Landesregierung, etabliert waren. Im Lungau wurden diese hingegen erst im Zuge des Nominierungsprozesses organisiert und mit der folgenden Auszeichnung aufgebaut. Die Integration in den Regionalverband wurde nicht nur institutionell, sondern auch personell umgesetzt. So übernahmen auf Grund der budgetären Situation im Lungau nach der Einrichtung des BSPs Mitarbeiter\*innen des Regionalverbandes Doppelfunktionen und waren für beide Organisationen tätig. Dieses System ist auch heute noch in Anwendung. Der

---

<sup>1</sup> Laut Statement des österreichischen MAB-Nationalkomitees im Rahmen des Feedback-Workshops am 07.07.2022

Geschäftsführer des BSPMs LG ist, nach einer mehrjährigen Trennung dieser Positionen, seit 2020 auch wieder Geschäftsführer des Regionalverbandes.

Auch die administrative Grenze in Form der Bundeslandgrenze sowie die unterschiedlich geregelte Integration in die dafür zuständigen Landes-Abteilungen führte zu Unterschieden in der Organisation der beiden Managementeinheiten. So stehen den beiden BSPM neben unterschiedlichen internen Förderstrukturen auch deutlich abweichende Basisfinanzierungen der Länder zur Verfügung. So ist der BSP im Lungau auf drei Landes-Abteilungen (Abteilung 1: Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden; Abteilung 4: Lebensgrundlagen und Energie; Abteilung 5: Natur- und Umweltschutz, Gewerbe) aufgeteilt, in Kärnten ist der BSP in eine Abteilung (Abteilung 8: Umwelt, Energie und Naturschutz) direkt integriert. Diese Unterschiede im institutionellen Aufbau sorgen auch nach zehn Jahren noch für deutlich sichtbare Differenzen in der Finanzierungs- und Personalstruktur der beiden Managementeinheiten.

Spürbar sind die naturräumlichen und administrativen Grenzen auch in der regionalen Identität der Bewohner\*innen des BSPs. Diese Heimatverbundenheit zeigte sich in der 2019 veröffentlichten AkIdEn-Studie (Von Von Lindern, E. et al. 2019). Allerdings zeigt die postalische Umfrage, dass sich dieses Heimatgefühl auf den Lungau bzw. die Nockberge beschränkt und nicht über diese naturräumlichen und administrativen Grenzen hinausreicht. Nichtsdestotrotz ist in der Bevölkerung sowie den beiden BSPM ein gemeinsames Werteverständnis vorhanden und es wird gemeinsam am übergeordneten Ziel, den BSP weiterhin als Modellregion für nachhaltige Entwicklung zu erhalten, gearbeitet.

*Die vorangegangenen beschriebenen Prozesse dienen dem besseren Verständnis der in den folgenden Kapiteln angeführten Entwicklungen und werden im Verlauf des Dokumentes, vorrangig in Kapitel 2 und 7, wieder aufgegriffen und näher ausgeführt.*

Alle in den folgenden Kapiteln **fett** gedruckten Projekte und Maßnahmen werden in der Projektliste in Kapitel 9.7.1 gelistet und im digitalen Anhang beschrieben.

## TEIL I: ÜBERBLICK

### a) Name des Biosphärenparks:

UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge

### b) Land:

Österreich

### c) Jahr der Ausweisung:

2012

### d) Jahr mit periodischer Überprüfung:

Es handelt sich um die erste Evaluierung (2022).

### e) Frühere ggf. abgegebene Empfehlungen des Internationalen Koordinierungsrats (MAB- ICC):

Es liegen keine offiziellen Handlungsempfehlungen des MAB-ICCs vor.

### f) Welche Folgemaßnahmen sind erledigt?

siehe oben

### g) Stand der Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Biosphärenparks:

Die in den Managementdokumenten der beiden BSPMs formulierten Handlungsfelder und Schlüsselrollen sind auf die Erfüllung der Funktionen und Ziele von BSPs<sup>2</sup> ausgerichtet. Die Ideen hinter den im Nominierungsdokument formulierten Modellprojekten wurden inhaltlich in den tatsächlich ausgearbeiteten Projekten der beiden BSPM eingebaut und umgesetzt (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011; siehe Kapitel 9.7.1). Projekte, laufende Programme sowie Maßnahmen werden den Handlungsfeldern und Schlüsselrollen zugeordnet, wie anhand der Projektliste in Kapitel 9.7.1 zu sehen ist, und richten sich nach deren Erfüllung aus. Die vielseitigen regionalen und überregionalen Kooperationen sowie die Beteiligung der Bevölkerung in die Erstellung der Managementdokumente und die Umsetzung der Projekte waren und sind für die erfolgreiche Arbeit der BSPMs essentiell.

---

<sup>2</sup> LIMA-Action: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000247418.page=30> (05/2022)

Leitfaden zur Umsetzung des Lima-Aktionsplans 2016-2025 in österreichischen Biosphärenparks:  
[http://www.biosphaerenparks.at/images/pdf/LAP\\_%C3%96sterreich\\_final.pdf](http://www.biosphaerenparks.at/images/pdf/LAP_%C3%96sterreich_final.pdf) (05/2022)

#### h) Kurzbeschreibung des Prozesses, mit dem die aktuelle periodische Überprüfung durchgeführt wurde:

Die vorliegende Evaluierung wurde in Kooperation der beiden BSPMs durchgeführt. Hierzu wurde eine Kooperationsvereinbarung getroffen, welche die Rahmenbedingungen sowie das Finanzierungsmodell klärte. Das BSPM LG hat im Projekt der vorliegenden Evaluierung die Projektleitung übernommen, Rechtsträger war der Verein „Regionalentwicklung Lungau“. Die Projektkosten wurden zu 60% vom BSPM LG und zu 40% vom BSPM NB getragen. Diese Aufteilung wurde auf Grund der Anteile an der Gesamtfläche, der Anzahl der Gemeinden sowie der Einwohner der beiden BSPMs gewählt.

Das BSPM LG initiierte zur Finanzierung seines Kostenanteils über den Verein „Regionalentwicklung Lungau“ ein LEADER Projekt. Der Kostenanteil des BSPMs NB wurde zu 100% durch Kärntner Landesmittel aus dem ELER-Fond gedeckt. Mit der Koordination und Umsetzung des Evaluierungsprozesses wurde eine von beiden Seiten, laut oben beschriebener Aufteilung, finanzierte Vollzeitstelle beauftragt.

Der dieser Evaluierung zu Grunde liegende Kooperationsvertrag zwischen den beiden BSPMs regelte zudem, dass bei der nächsten Evaluierung, welche im Jahr 2032 durchzuführen ist, das BSPM NB die Projektleitung übernimmt.

#### Evaluierungsprozess:

Die Projektvorbereitungen begannen im Sommer 2021, offizieller Projektstart war Mitte Jänner 2022 mit der Anstellung der Projektkoordination. Der gesamte Arbeitsprozess wurde wissenschaftlich vom E.C.O.-Institut für Ökologie<sup>3</sup> begleitet. Ein erster Entwurf wurde am 28. April mit den beiden BSPMs und der wissenschaftlichen Begleitung abgestimmt und folglich angepasst. Mitte Juli wurde die finale deutsche Fassung fertiggestellt, Mitte September die englische Fassung. Begleitend zur Evaluierung wurde auch eine **Sozio-ökonomische Studie** zur wirtschaftlichen Inwertsetzung und Reichweite des BSPs für die Region bei der TU Wien unter Leitung von Prof. Michael Getzner in Auftrag gegeben. Die Arbeiten daran begannen auf Grund der zeitlich parallelen Datenrecherche für den vorliegenden Evaluierungsbericht erst im Mai 2022 und werden bis Jahresende 2022 fertiggestellt, daher fließen diese nur peripher in die Evaluierung mit ein.

Das vorliegende Evaluierungsdokument basiert auf einer umfassenden Datenrecherche interner sowie öffentlicher Managementdokumente, Projektunterlagen, Kooperationsdokumenten sowie regelmäßiger mündlicher (persönlich, telefonisch, via Zoom) und schriftlicher (Email) Austausche mit Mitarbeiter\*innen und den Geschäftsführern der beiden BSPM. Eine vollständige Übersicht aller Datenquellen ist im Literaturverzeichnis angeführt. Zum Datenaustausch wurde ein passwortgeschützter Cloud-Ordner eingerichtet, um den Datentransfer und -austausch zu erleichtern und für alle Parteien übersichtlicher sowie sicher<sup>4</sup> zu gestalten.

Um die wirtschaftlichen Veränderungen in der BSP-Region darstellen zu können, wurde Rücksprache mit zahlreichen Stakeholder\*innen der regionalen Wirtschaft gehalten. So wurden Emails ausgetauscht und auch Telefonate sowie persönliche Gespräche mit Vertreter\*innen aus der regionalen Land- und Forstwirtschaft, dem Tourismus, der Wirtschaftskammer sowie Projektpartner\*innen geführt (siehe Kapitel 1.5.1.).

Durch Experten\*innen-Interviews konnten Hintergrunddaten sowie persönliche Auskünfte zur Wahrnehmung des BSPs in der Gesellschaft und der Veränderung dieser über die vergangene Dekade in Erfahrung gebracht werden (siehe Kapitel 1.5.1).

---

<sup>3</sup> E.C.O.-Institut für Ökologie: <https://e-c-o.at/home.html> (05/2022)

<sup>4</sup> Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A02016R0679-20160504> (05/2022)

## i) Fläche und räumliche Konfiguration:

Tabelle 1: Veränderung der Zonengrößen

	Im Nominierungsdokument 2011 vorgeschlagene Zonierung	2012 umgesetzte Zoneneinteilung
Flächengröße der terrestrischen Kernzone(n)	8.191,76 ha (Lungau: 5.690,76 ha; Nockberge: 2.501,00 ha)	13.442,56 ha (Lungau: 5.690,76 ha; Nockberge: 7.751,8 ha)
Flächengröße der terrestrischen Pflegezone(n)	55.235,08 ha (Lungau: 38.200,08 ha; Nockberge: 17.035,00 ha)	48.893,58 ha (Lungau: 38.200,08 ha; Nockberge: 10.693,5 ha)
Flächengröße der terrestrischen Entwicklungszone(n)	85.993,00 ha (Lungau: 57.024,00 ha; Nockberge: 28.969,00 ha)	87.084,8 ha (Lungau: 57.024,00 ha; Nockberge: 30.060,8 ha)
<b>Gesamtgröße des BSPs</b>	<b>149.419,84 ha</b>	<b>149.420,94 ha</b>

Die in Tabelle 1 angegebene Veränderung der Zonengrößen zwischen dem Nominierungsdokument und der tatsächlich umgesetzten Zoneneinteilung resultieren aus einer angedachten Änderung der Zoneneinteilung im Rahmen der Umstrukturierung vom Nationalpark Nockberge zum BSP auf Kärntner Seite. Da eine Verkleinerung von Schutzgebieten nach Artikel 11 (1) des Naturschutzprotokolls der Alpenkonvention<sup>5</sup> nicht zulässig ist, wurde schlussendlich die Zonierung des ehemaligen Nationalpark Nockberge übernommen (siehe Kapitel 2.1). Eine Veränderung der Gesamtgröße des BSP hat sich durch diese Zonierungsänderung nicht ergeben. Die in Tabelle 1 dargestellte Differenz der Gesamtgröße des BSPs ergibt sich aus den im Nominierungsdokument angegebenen gerundeten Zonengrößen der Kärntner Seite.

## j) Einwohner\*innenzahlen des Biosphärenparks:

Tabelle 2 : Einwohner\*innenzahlen nach Zonen

	Nominierungsdokument 2012	Aktueller Stand (Statistik Austria 2021)
In Kernzone(n) (ständig und zeitweilig)	0/0	0/0
In Pflegezone(n) (ständig und zeitweilig)	0/nicht bekannt	0/nicht bekannt
In Entwicklungszone(n) (ständig und zeitweilig)	33.325/nicht bekannt (Lungau: 20.975; Nockberge: 12.350)	31.008/nicht bekannt (Lungau: 20.118; Nockberge: 10.890)

Die saisonale Bevölkerung der Pflegezone im gesamten BSP besteht aus Almpersonal<sup>6</sup>. Hier liegen allerdings keine Auswertungen vor, weshalb keine konkreten Zahlen angeführt werden können. Die saisonale Bevölkerung der Entwicklungszone ist stark von der touristischen Nutzung, z.B. der lokalen Skigebiete, abhängig. Diese umfasst neben Liftpersonal auch Ski- und Snowboardlehrer\*innen sowie

<sup>5</sup> Protokoll zur Durchführung der Alpenkonvention von 1991 im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege, Protokoll „Naturschutz und Landschaftspflege“: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20002267> (06/2022)

<sup>6</sup> Eine Alm ist eine extensiv genutzte, hof-ferne, alpine Sommerweide, die meist mit bestimmten Formen von Infrastruktur (Wirtschaftsgebäuden zur Betreuung des Viehs und zur Verarbeitung der gewonnenen Milch, Bewirtschaftung von Gästen) einhergeht. Die Wirtschaftsgebäude sowie die entstandene Kulturlandschaft werden als Alm bezeichnet. Zur Betreuung dieser Infrastruktur ist temporäres Personal notwendig. Dieses ist oft direkt in den Almen in der Pflegezone untergebracht oder pendelt von den Wohngebieten in der Entwicklungszone zu den Almen.

Personal in allen Bereichen der Hotellerie sowie Gastronomie und des Handels. Es wird angenommen, dass sich auf Grund der Corona-Pandemie, und den damit einhergehenden Maßnahmen und Einreisebeschränkungen, Schwankungen bezüglich der saisonalen Bevölkerung in der BSP-Entwicklungszone ergeben haben. Da die Bevölkerungszahlen basierend auf den im Zentralen Melderegister<sup>7</sup> gemeldeten Hauptwohnsitzen nur zum Stichtag des 1. Jänners in einer detaillierter Grundtiefe aufgeschlüsselt werden, ist eine Aufschlüsselung auf die saisonalen Schwankungen nicht aussagekräftig.

#### k) Haushalt (Hauptfinanzierungsquellen, spezielle Kapitalfonds)

Tabelle 3 : Budgetvergleich 2012 – 2022

Budget 2012		Budgetvoranschlag 2022	
Lungau:	€ 286.000,00	Lungau:	€ 463.000,00
Nockberge:	€ 405.873,00	Nockberge:	€ 930.400,00
<b>Gesamtbudget:</b>	<b>€ 691.873,00</b>	<b>Gesamtbudget:</b>	<b>€ 1.393.400,00</b>

Die zugrundeliegende Finanzierungsstruktur der beiden BSPMs war und ist unterschiedlich geregelt und war im Verlauf der vergangenen Dekade insbesondere im Lungau deutlichen Schwankungen ausgesetzt. Dem BSPM NB liegt eine deutlich höhere Basisfinanzierung des Bundeslandes Kärnten vor, die Sachaufwände sowie Personalkosten (Fondsbedienstete) deckt. Zusätzlich ergaben sich unternehmerische sowie sonstige betriebliche Einnahmen, etwa von Partner\*innenbetrieben und Förderprogrammen (Stand 2022; siehe Kapitel 9.7.2).

Das BSPM LG finanzierte sich etwa zur Hälfte über Mittel des Bundeslandes Salzburg, sowie weiters über die anteiligen Lungauer Gemeinden, den Regionalverband und Projekte (Stand 2022; siehe Kapitel 9.7.2). Wie die obenstehende Tabelle 3 zeigt, sind beide Budgets seit 2012 angestiegen, wobei jenes des BSPMs LG um ca. 62% und jenes des BSPMs NB um ca. 130% angestiegen ist. Details dazu sind in den Kapitel 2.3.2, 7.1 sowie in Kapitel 9.7.2 zu finden. Dem gesamten BSP steht im Vergleich zu 2012 ein deutlich höheres Gesamtbudget zur Verfügung.

l) Internationaler, regionaler, multilateraler oder bilateraler Kooperationsrahmen – Beschreibung des ggf. vom Biosphärenpark geleisteten Beitrags zur Erreichung von Zielen und Entwicklungsmechanismen, mit denen zur Umsetzung internationaler oder regionaler bilateraler oder multilateraler Abkommen, Übereinkommen usw. beigetragen wird.

#### **BSP:**

##### National (Landes- und Bundesebene):

Der BSP leistet durch die zahlreichen regionalen Kooperationen sowie durch die gesetzten Maßnahmen im Bildungsbereich, dem Natur- und Biodiversitätsschutz, der Land- und Forstwirtschaft sowie der Förderung nachhaltiger Energieformen einen wichtigen Beitrag zum nationalen Ziel der CO<sup>2</sup> Neutralität bis 2040.

##### International:

Beide BSPMs zielen mit ihrer Arbeit auf die Erfüllung der drei Ziele von BSPs sowie des Lima Action Plans ab und haben ihre Handlungsfelder dementsprechend formuliert. Die Ziele und Handlungsfelder des

<sup>7</sup> Das Zentrale Melderegister stellt die Datengrundlage für die Erfassung des Bevölkerungsstandes in Österreich dar und stellt diese Daten jeweils zu Quartalsbeginn vor, jedoch werden diese nur am Stichtag des 1. Jänners in einer detaillierten Gliederungstiefe aufgeschlüsselt.

BSP stimmen auch mit jenen der Alpenkonvention<sup>8</sup> überein und garantieren somit deren regionale Umsetzung. Die Arbeit der beiden BSPMs ist auf die Erfüllung zahlreicher weiterer internationaler Abkommen und Strategien ausgerichtet. So leisten die Maßnahmen im Naturschutz sowie zum Erhalt und zur Förderung der Kulturlandschaft und von extensiver Landwirtschaft wie auch die Bildungsarbeit einen wichtigen Beitrag zur Biodiversitätskonvention<sup>9</sup> sowie zur Klimarahmenkonvention (Übereinkommen von Paris<sup>10</sup>) und des Europäischen Green Deals<sup>11</sup>. Die Agenda 2030 und die darin formulierten Entwicklungsziele (Sustainable development goals - SDGs<sup>12</sup>) der Vereinten Nationen werden von den beiden BSPMs vor allem in den Bildungsprogrammen und der Öffentlichkeitsarbeit aufgegriffen. So greift das BSPM NB die SDGs in seinem regelmäßig erscheinenden Magazin „Meine Biosphäre“ in den Beschreibungen der umgesetzten Maßnahmen auf. Im Rahmen des **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** wurde an der TU Wien eine wissenschaftliche Arbeit über die Umsetzung der SDGs im Kärntner Teil des BSPs verfasst (Kette, A. 2019; siehe Kapitel 9.6). Das BSPM LG stützt jede BSP-Schule der Sekundarstufe mit einer Übersichtstafel und Erklärungen zu den SDGs aus, um diese im Unterricht aufzugreifen. Die Bemühungen der beiden BSPMs die nachhaltigen Entwicklungen in der Region zu fördern, können unter anderem folgenden SDGs zugeordnet werden: Hochwertige Bildung (4), Nachhaltige Städte und Regionen (11), Nachhaltiger Konsum und Produktion (12), Maßnahmen zum Klimaschutz (13), Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (17).

### BSPM LG:

#### Regional:

- Multilateral: Durch die Einbettung des BSPMs LG in den Regionalverband Lungau ist die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Lungauer Gemeinden sichergestellt. Die enge Zusammenarbeit mit der LEADER-Region Biosphäre Lungau und der KEM-Region Lungau, ist für den Prozess das BSP-Gebiet als Modellregion für nachhaltige Entwicklung weiterzuentwickeln von großer Bedeutung.
- Bilateral: Das BSPM LG spielt in den Managementdokumenten zahlreicher regionaler Organisationen und Einrichtungen eine Rolle. So war das BSPM LG in die Ausarbeitung des neuen **Leitbildes der Bezirksbauernkammer Tamsweg**<sup>13</sup> federführend involviert und wird auch in dessen Umsetzung miteinbezogen (Bezirksbauernkammer Tamsweg 2021). Umgekehrt waren viele der regionalen Interessensgruppen auch in die partizipative Erstellung des Leitbildes<sup>14</sup> des BSPMs LG eingebunden (Hader, A., Fanningner, J., Pickl, J., Fanningner, S. 2014; siehe Kapitel 7). Die enge Zusammenarbeit mit der regionalen Landwirtschaft, etwa im Rahmen der zahlreichen Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität der Blumenwiesen, zielt auf den Erhalt extensiver Wirtschaftsweisen sowie die Förderung und Sicherung regionaler Wirtschaftskreisläufe ab (siehe Kapitel 5.3). Die Zusammenarbeit mit der Ferienregion Lungau<sup>15</sup> wird durch die gegenseitige Rolle des BSP-Managers und der Geschäftsführerin der Ferienregion in den Gremien des jeweils anderen gefestigt (der BSP-Manager war von 2017 bis Frühjahr 2022 Mitglied im Vorstand der Ferienregion

<sup>8</sup> Alpenkonvention: <https://www.alpconv.org/de/startseite/> (07/2022)

<sup>9</sup> Biodiversitätskonvention: [https://www.bmk.gv.at/themen/klima\\_umwelt/naturschutz/biol\\_vielfalt/cbd.html](https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/naturschutz/biol_vielfalt/cbd.html) (07/2022)

<sup>10</sup> Klimarahmenkonvention – Übereinkommen von Paris: [https://www.oesterreich.gv.at/themen/bauen\\_wohnen\\_und\\_umwelt/klimaschutz/1/Seite.1000325.html](https://www.oesterreich.gv.at/themen/bauen_wohnen_und_umwelt/klimaschutz/1/Seite.1000325.html); <https://unfccc.int/process-and-meetings/the-paris-agreement/the-paris-agreement> (07/2022)

<sup>11</sup> Europäischer Green Deal: [https://www.bmk.gv.at/themen/klima\\_umwelt/eu\\_international/euop\\_greendeal.html](https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/eu_international/euop_greendeal.html) (07/2022)

<sup>12</sup> SDGs - Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen: <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030/entwicklungsziele-agenda-2030.html>; [https://sdgs.un.org/#goal\\_section](https://sdgs.un.org/#goal_section) (06/2022)

<sup>13</sup> Leitbild der Bezirksbauernkammer Tamsweg: <https://www.biosphaerenpark.eu/biosphaerenpark/landwirtschaft-wirtschaft/> (07/2022)

<sup>14</sup> 2014 wurde nach einem umfassenden partizipativen Prozess das Leitbild und damit der erste Managementplan des BSPMs LG fertig gestellt. Auf Grund einer 2014 vom Land Salzburg initiierten Zwischenevaluierung des BSPMs LG wurde dieses Dokument jedoch nicht von den zuständigen Gremien verabschiedet, es wurde jedoch vom BSPM LG als Richtschnur für seine Arbeit herangezogen. Das BSPM LG arbeitet derzeit an einem neuen Managementplan.

<sup>15</sup> Die Ferienregion Lungau ist für die touristische Vermarktung des Lungaus zuständig und hat ihren Sitz in St. Michael im Lungau.



Lungau). Projektbezogene regionale und überregionale Kooperationen, etwa im **CEETO** Projekt, erweiterten das touristische Portfolio des Lungaus und trugen zur Förderung und zum Ausbau naturnaher und nachhaltiger touristischer Angebote bei (siehe Kapitel 5.3). Die Bildungsarbeit des BSPMs LG baut auf das umfassende Netzwerk der BSP-Schulen und Kindergärten auf und bringt hier auch die wirtschaftlichen Verbindungen mit der Land- und Forstwirtschaft mit ein (siehe Kapitel 6.4). Diese vielseitigen Kooperationen und Maßnahmen leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung über den BSP und tragen maßgeblich dazu bei den BSP-Gedanken in der Gesellschaft zu verankern.

#### National (Landes- und Bundesebene):

- **Bilateral:** Die Verbindung zur Landesregierung ist durch die Einbindung der relevanten Landesabteilungen (1, 4 und 5<sup>16</sup>) in die BSP-Steuerungsgruppe garantiert. Diese Abteilungen stellen auch die Basisfinanzierung des BSPMs LG zur Verfügung. Zur Umsetzung des Forschungsauftrages des BSPs bestehen im Forschungs- und Monitoringbereich projektbezogene Kooperationen mit der Paris-Lodron Universität Salzburg, der FH Salzburg sowie der von der Abteilung 5 organisierten Schutzgebietsbetreuung. Letztere ist für die Sicherstellung der naturschutzfachlichen Ziele in den Lungauer Schutzgebieten zuständig und steht im regelmäßigen Austausch mit den BSPM LG.

#### International:

- **Bi- und multilateral:** Das BSPM LG arbeitet vor allem in der Bildung und im Tourismus mit anderen Schutzgebieten in Österreich und Europa zusammen und forciert hier den grenzüberschreitenden Wissensaustausch. Das BSPM LG steht auch im Austausch mit dem österreichischen MAB-Nationalkomitee und den anderen BSPs in Österreich. Eine Übersicht zu allen Kooperationen ist in Kapitel 9.7.3 angefügt.

#### **BSPM NB:**

##### Regional:

- **Multilateral:** Die zahlreichen regionalen Kooperationspartner\*innen waren in die Erstellung des 2015 veröffentlichten Managementplans (Zollner, D., Huber, M., Jungmeier, M., Rossmann, D. & Mayer, H. 2015) involviert und sind somit essentielle Bestandteile für die erfolgreiche Implementierung dieses Dokumentes. Umgekehrt ist auch das BSPM NB in der Erstellung und Umsetzung regionaler Planungsdokumente, etwa im Tourismus und der LEADER-Region Nockregion Oberkärnten, beteiligt. Die langjährige Kooperation mit der Nockalmstraße und den dort ansässigen Grundbesitzer\*innen und Betrieben ist für die touristische Gestaltung dieser Aussichtsstraße sowie die Umsetzung des Bildungsauftrages des BSPMs NB von großer Bedeutung. Der Bildungsauftrag wird, neben der Betreuung der Ausstellungen und Gestaltung von Naturvermittlungs-Veranstaltungen entlang der Nockalmstraße und der Kooperation mit deren Betreiber (Betrieb Land Kärnten – Nockalmstraße), hauptsächlich über die BSP-Schulen und BSP-Partner\*innenschulen, die Arbeit der BSP-Ranger\*innen sowie den Erwachsenenbildungskalender umgesetzt.
- **Bilateral:** Die Kooperationen des BSPMs NB förderten auch die regionalen Wirtschaftskreisläufe, insbesondere das umfassende Netzwerk von **BSP-Partner\*innenbetrieben**. Dieses ist auch für die Bewusstseinsbildung über den BSP sowie seiner Rolle in der Region von großer Bedeutung. Programme und Projekte, wie das **Kulturlandschaftsprogramm** und der **Naturschutzplan auf der Alm**, vertiefen die Zusammenarbeit und den Austausch mit der regionalen Landwirtschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und der Förderung der regionalen Kulturlandschaft. Durch diese vielseitigen Kooperationen ist das BSPM NB in der Region gut verankert.

---

<sup>16</sup> Land Salzburg Abteilung 1: Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden  
Abteilung 4: Lebensgrundlagen und Energie  
Abteilung 5: Natur- und Umweltschutz, Gewerbe

National (Landes und Bundesebene):

- Bilateral: Die verwaltungstechnische Bindung an die Landesregierung stellt die Grundlage für die erfolgreich etablierte Zusammenarbeit mit der zuständigen Abteilung 8<sup>17</sup> dar und ermöglicht dem BSPM NB, durch die Sicherung der Basisfinanzierung, ein effizientes und zielgerichtetes Arbeiten. Das BSP-Kuratorium und BSP-Komitee binden die anteiligen Gemeinden und Grundbesitzer\*innen in die Arbeit des BSPMs NBs ein. Im Forschungs- und Monitoringbereich bestehen im Rahmen des **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** langjährige Beziehungen mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt sowie der Fachhochschule Kärnten. Dieses Programm leistet einen wichtigen Beitrag zum im Lima Action Plan formulierten Ziel zur Kooperation des BSPs mit Universitäten und Forschungseinrichtungen (Ziel A4).

International:

- Bi- und multilateral: Projektbasierte, internationale Kooperationen, wie die Austauschprojekte mit der BC Naklo und BC Nova Gorica, sind neben den Beiträgen zum WNBR und den Teilnahmen und Vorträgen auf den Euro MAB-Kongressen, wichtige Eckpfeiler für die Schaffung und Vertiefung internationaler Verbindungen und deren Austausch. Das BSPM NB steht auch mit dem österreichischen MAB-Nationalkomitee und den anderen BSPs in Österreich im Austausch. Eine Übersicht zu allen Kooperationen ist in Kapitel 9.7.3 angefügt.

---

<sup>17</sup> Land Kärnten Abteilung 8: Umwelt, Energie und Naturschutz

## TEIL II: BERICHT ZUR PERIODISCHEN ÜBERPRÜFUNG

### 1. BIOSPHÄRENPAK

#### 1.1 JAHR DER AUSWEISUNG:

2012

#### 1.2 JAHR DER ERSTEN PERIODISCHEN ÜBERPRÜFUNG:

Es handelt sich um die erste Evaluierung (2022).

#### 1.3 FOLGEMAßNAHMEN ZUR UMSETZUNG VON EMPFEHLUNGEN DER VORHERIGEN PERIODISCHEN ÜBERPRÜFUNGEN SOWIE BEGRÜNDUNG BEI NICHT ERFOLGTER ERLEDIGUNG/VERANLASSUNG:

siehe oben

#### 1.4 SONSTIGE BEMERKUNGEN ODER HINWEISE ZU OBIGEN ANGABEN:

2017 hat das MAB-Nationalkomitee ein nationales Positionspapier zur Nutzung nachhaltiger Energien in BSPs veröffentlicht. Dieses ist an die Managementeinheiten der BSPs sowie die zuständigen Gesetzgeber gerichtet und gibt, auf die internationalen Kriterien der UNESCO und der nationalen Leitlinien basierende, generelle sowie spezifische, Empfehlungen zur nachhaltigen Nutzung erneuerbarer Energien in BSPs ab. Die beiden BSPMs haben diese Handlungsempfehlungen in ihre Managementdokumente bzw. Arbeitsprogramme aufgenommen, jedoch haben die BSPMs keine Parteienstellung in der regionalen Raumordnung.

##### Lungau:

Für den im Jahr 2012 geplanten Bau eines Kraftwerkes entlang der Mur in der Gemeinde Ramingstein hat das MAB-Nationalkomitee Handlungsempfehlungen für den BSP formuliert. Die Pläne dieses Kraftwerkes wurden jedoch von landespolitischer Seite gestoppt und der Bau folglich nicht umgesetzt. Das MAB-Nationalkomitee bezog auch zur Zwischenevaluierung des BSPMs LG im Jahr 2014 Stellung. Diese Zwischenevaluierung ist in Kapitel 9.7.5 angeführt.

#### 1.5 DETAILBESCHREIBUNG DES PROZESSES, MIT DEM DIE AKTUELLE PERIODISCHE ÜBERPRÜFUNG DURCHGEFÜHRT WURDE

##### 1.5.1 Welche Interessensgruppen waren einbezogen?

Der vorliegende Evaluierungsbericht wurde von den beiden BSPMs in Kooperation erarbeitet. Mit der Koordinierung und Umsetzung des Projektes wurde Frau Verena Gruber MSc beauftragt. Als wissenschaftliche Begleitung des Evaluierungsprozesses wurde das E.C.O-Institut für Ökologie

herangezogen (siehe PART I). Die begleitenden Gremien der beiden BSPMs (Regionalverband Lungau, BSP-Steuerungsgruppe, BSP-Kuratorium und -Komitee) wurden im Rahmen einer Feedbackschleife miteinbezogen.

Zur Ergänzung der Recherchearbeiten wurden Experten\*innen-Interviews mit Persönlichkeiten, die den Prozess der Gründung sowie die erste Dekade der Umsetzung des BSPs begleiteten, durchgeführt. Zur Klärung von Detailfragen und zur wirtschaftlichen Entwicklung sowie der Rolle des BSPs in den Hauptwirtschaftssektoren wurden Kooperationspartner\*innen der beiden BSPM sowie Stakeholder\*innen in der regionalen Wirtschaft miteingebunden. Detailfragen zur Schutzgebietskulisse sowie zu Projekten der Naturschutzabteilungen der beiden Bundesländern im BSP, wurden mit den Naturschutzabteilungen geklärt. Tabelle 4 gibt eine Übersicht der Interview- und Gesprächspartner\*innen.

Tabelle 4: Übersicht aller Gesprächspartner\*innen

Stakeholder*innen-Gespräche	
BSPM LG	BSPM NB
Madeleine Pritz, BSc (Geschäftsführerin Ferienregion Lungau)	Ing. Josef Maier (Landwirt, Grundbesitzervertreter BSP-Kuratorium und Komitee, Mitarbeiter an der Kammer für Land- und Forstwirtschaft Kärnten)
Dr. Franz Lüftenegger (ehemaliger Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer Lungau)	Franz Gruber (Landwirt, Grundbesitzervertreter im BSP Nockberge, BSP-Partner*innenbetrieb)
Günther Lüftenegger (Vermieter, Verein „Abenteuer Biosphäre“)	Karl Stinig (Landwirt, Obmann ARGE Mühlenweg)
Hermann Mauser (Landwirt, Obmann Verein „Reine Lungau“)	Paul Warum (Tischlerei-Inhaber, BSP Partnerbetrieb)
DI Franz Lanschützer (Forstdirektor LK Salzburg)	
DI (FH) Matthias Jessner (Mitarbeiter proHolz Salzburg)	

Experten*innen-Interviews	
BSPM LG	BSPM NB
Wolfgang Eder (Altbürgermeister Mauterndorf, ehemaliger Vorsitzender des Regionalverbandes Lungau)	Karl Lessiak (Bürgermeister von Ebene Reichenau, Vorsitzender vom BSP-Kuratorium und Komitee)
Elisabeth Löcker (Landwirtin, Vermieterin, Verein „Wir sind Biosphäre“, Slow Food Convivium Lungau)	Ing. Karin Schabus (bäuerliche Vermietung, Landwirtin, Vorsitzende Urlaub am Bauernhof)
Dr. Emil Hocevar (Lehrer in Ruhestand, Verein „Wir sind Biosphäre“)	Christine Sitter, MBA (Regional- und LEADER Managerin der LEADER-Region Nockregion Oberkärnten)
Wolfgang Eder (Altbürgermeister Mauterndorf, ehemaliger Vorsitzender des Regionalverbandes Lungau)	Karl Lessiak (Bürgermeister von Ebene Reichenau, Vorsitzender vom BSP-Kuratorium und Komitee)
Elisabeth Löcker (Landwirtin, Vermieterin, Verein „Wir sind Biosphäre“, Slow Food Convivium Lungau)	Ing. Karin Schabus (bäuerliche Vermietung, Landwirtin, Vorsitzende Urlaub am Bauernhof)
Dr. Emil Hocevar (Lehrer in Ruhestand, Verein „Wir sind Biosphäre“)	Christine Sitter, MBA (Regional- und LEADER Managerin der LEADER-Region Nockregion Oberkärnten)

### 1.5.2 Welche Methodik wurde zur Einbeziehung von Interessensgruppen in den Prozess angewandt?

Zur regelmäßigen Absprache mit den BSPMs fanden zweiwöchige digitale Jour fixes mit der Projektkoordinatorin und den zuständigen Mitarbeiter\*innen der beiden Managementeinheiten statt und es wurde regelmäßiger telefonischer und schriftlicher Austausch mit der Projektkoordinatorin gehalten. Weiters fanden drei persönliche Treffen des gesamten Evaluierungsteams, bestehend aus der Projektkoordinatorin, den zuständigen Mitarbeitern sowie Geschäftsführern der beiden Managementeinheiten und der wissenschaftlichen Begleitung, statt:

- ein erstes Kennenlernen zur Absprache des Projektablaufes am 28. Februar 2022 in Ebene Reichenau
- ein zweites Treffen zur Besprechung des Erstentwurfes des Evaluierungsdokumentes am 28. April 2022 ebenso in Ebene Reichenau
- ein drittes Treffen zur internen Präsentation der deutschen Endfassung des Evaluierungsberichtes am 27. Juni 2022 in Mauterndorf
- ein Abstimmungsworkshop mit dem MAB-Nationalkomitee am 07. Juli 2022 via Zoom

Die vorliegende Evaluierung wurde im Rahmen einer Feedbackschleife mit den begleitenden Gremien der beiden BSPMs (BSPM Lungau: Regionalverband und BSP-Steuerungsgruppe; BSPM NB: BSP-Kuratorium und -Komitee; siehe Tabelle 8 in Kapitel 2.3.4) diskutiert und die gewonnenen Rückmeldungen und Informationen eingebaut. Um die wirtschaftlichen Veränderungen in den Hauptsektoren der Wirtschaft der BSP-Region darstellen und nachvollziehen zu können, wurden zahlreiche Stakeholder\*innen der regionalen Wirtschaft telefonisch sowie per Mail kontaktiert. Die daraus entstandenen Gespräche generierten wichtige Zusatzinformationen und Zusammenhänge sowie statistische Daten und ermöglichten es so einen umfassenden Überblick über die wirtschaftlichen Entwicklungen in der Region und die Rolle des BSPs zu erhalten.

Weitere Hintergrunddaten sowie persönliche Auskünfte zur Wahrnehmung des BSPs in der Gesellschaft und der Veränderung dieser über die vergangene Dekade wurden durch Experten\*innen-Interviews mit ausgewählten Persönlichkeiten in Erfahrung gebracht. Die Interview-Partner\*innen sowie die kontaktierten Stakeholder\*innen wurden von den BSPMs vorgeschlagen.

Auch mit den beiden Naturschutzabteilungen der Länder Kärnten und Salzburg sowie der Schutzgebietsbeauftragten des Lungaus wurden bezüglich der im BSP und in Kooperation mit den BSPMs umgesetzten Projekte und Maßnahmen im Naturschutz telefonisch sowie per Email Gespräche geführt (siehe Kapitel 4).

Die Ergebnisse der **AkidEn-Studie** von Von Lindern, E. et al. 2019 geben ein umfassendes Stimmungsbild der Bevölkerung zum BSP ab. Auf Grund des Umfangs und der Aktualität dieser Studie, flossen deren Inhalte ebenso in die vorliegende Evaluierung mit ein. Im Rahmen dieser Studie wurden insgesamt 7.260 Fragebögen zu den Themen Akzeptanz, Identifikation und Engagement im BSP an Haushalte in der gesamten BSP-Region verschickt, wovon 988 beantwortet retourniert und ausgewertet wurden. Die Studienergebnisse geben den beiden BSPMs wichtige Rückmeldungen der Bevölkerung zu ihrer Arbeit und dienen den BSPMs folglich als Handlungsempfehlungen. Eine genaue Beschreibung dieser Studie findet sich in der Projektliste in Kapitel 9.7.1.

Inhalte des unter breiter Beteiligung der Lungauer Bevölkerung entstandenen **Leitbilds der Bezirksbauernkammer Tamsweg** wurden ebenso in die vorliegende Evaluierung, vorrangig im Kapitel 5, eingearbeitet.

### 1.5.3 Wie viele Versammlungen, Workshops usw. fanden während der Durchführung dieser Überprüfung statt?

Es wurden mit den jeweiligen zuständigen Mitarbeitern der beiden BSPM zweiwöchige Jour fixes abgehalten. Sowie zusätzlich noch ein gemeinsamer digitaler, ebenso zweiwöchiger Jour fixe, mit den zuständigen BSPM-Mitarbeitern und der wissenschaftlichen Begleitung durchgeführt.

Jours fixes mit BSPM LG (physisch): 02.02.2022; 16.02.2022; 16.03.2022; 30.03.2022; 14.04.2022; 27.04.2022; 25.05.2022; 08.06.2022; 22.06.2022

Jour fixes mit BSPM NB (telefonisch): 01.03.2022; 15.03.2022; 29.03.2022; 12.04.2022; 26.04.2022; 10.05.2022; 24.05.2022; 07.06.2022; 21.06.2022; 05.07.2022;

Vor-Ort Treffen NB (physisch): 06.04.2022; 16.05.2022-20.05.2022;

Abstimmungsgespräche wissenschaftliche Begleitung (via Zoom): 25.02.2022; 09.03.2022; 24.03.2022; 11.04.2022; 14.04.2022; 16.05.2022; 24.05.2022; 02.06.2022; 20.06.2022;

Gemeinsame Jours fixes (BSPM Lungau, BSPM Nockberge, ECO, Evaluierungskordinierung) (via Zoom): 01.03.2022; 15.03.2022, 05.04.2022; 12.04.2022; 26.04.2022; 10.05.2022; 24.05.2022; 21.06.2022; 05.07.2022;

Physische Treffen des gesamten Projekt-Teams (GF und Mitarbeiter BSPM Lungau, GF und Mitarbeiter BSPM, ECO, Evaluierungskordinierung): 28.02.2022 in Ebene Reichenau; 28.04.2022 in Ebene Reichenau; 27.06. 2022 in Mauterndorf

Digitaler Workshop mit dem österreichischen MAB-Nationalkomitee: 07.07.2022

Das Evaluierungs-Dokument wurde auch den begleitenden Gremien sowie dem österreichischen MAB-Nationalkomitee zur Möglichkeit der Feedback-Abgabe übermittelt. Die erhaltenen Rückmeldungen wurden diskutiert und eingearbeitet sowie den erwähnten Stellen nochmals zur Begutachtung vorgelegt.

Feedbackschleife mit den begleitenden Gremien (BSP-Steuerungsgruppe, BSP-Kuratorium und -Komitee): 03.06.2022 – 16.06.2022

Feedbackschleife mit dem österreichischen MAB-Nationalkomitee: 23.06.2022 – 05.07.2022

#### 1.5.4 Waren sie gut besucht – mit vollständiger und ausgewogener Vertretung aller Interessensgruppen?

Alle Abstimmungstreffen der Managementeinheiten mit der Evaluierungskordinierung sowie der wissenschaftlichen Begleitung wurden in Rücksichtnahme auf alle Teilnehmer\*innen geplant und der Großteil davon, unter Anbetracht der Corona-Situation, online durchgeführt. Die Jours fixes wurden in zweiwöchigen Abständen an fixierten Tagen und Uhrzeiten durchgeführt.

Jour fixe Projektkoordinierung und BSPM LG: Verena Gruber MSc, Markus Schaflechner MSc MBA, Georg Macheiner MSc

Jour fixe Projektkoordinierung und BSPM NB: Verena Gruber MSc und Heinz Mayer

Vor-Ort Treffen NB: Verena Gruber MSc und Heinz Mayer

Abstimmungsgespräche Projektkoordinierung und wissenschaftliche Begleitung: Verena Gruber MSc und Lisa Wolf BSc MSc

Jour fixe Projektkoordinierungs-Team (Evaluierungskordinierung, wissenschaftliche Begleitung, BSPM LG, BSPM NB): Verena Gruber MSc, Lisa Wolf BSc MSc, Georg Macheiner MSc, Heinz Mayer

Workshops des gesamten Evaluierungs-Teams (Evaluierungskoordination, wissenschaftliche Begleitung, GF und Mitarbeiter BSPM LG, GF und Mitarbeiter BSPM NB): Verena Gruber MSc, Lisa Wolf, BSc MSc Ines Schäfer BA BA (28.04.2022 und 27.06.2022), Markus Schaflechner MSc MBA, Georg Macheiner MSc, Ing. Dietmar Rossmann, Heinz Mayer

Digitaler Workshop mit dem österreichischen MAB-Nationalkomitee: Verena Gruber MSc, Lisa Wolf BSc MSc, Ines Schäfer BA BA, DI Michael Huber, Markus Schaflechner MSc MBA, Georg Macheiner MSc, Ing. Dietmar Rossmann, Heinz Mayer, Univ. Prof. DI Dr. Marianne Penker, Mag. Dr. Günter Köck, Prof. MMag. Dr. Volker Mauerhofer

Wie in den Kapitel 1.5.1 und 1.5.2 angeführt wurden anderen Interessensgruppen im Rahmen von Telefon-Gesprächen, der Stakeholder\*innen-Gespräche und der durchgeführten Interviews sowie im Zuge der Feedback-Schleifen und der **AklidEn-Studie** in den Evaluierungs-Prozess miteingebaut.

## 2. WESENTLICHE ÄNDERUNGEN IM BIOSPHÄRENPAK WÄHREND DER LETZTEN ZEHN JAHRE

2.1 Kurzer zusammenfassender Überblick: BESCHREIBUNG WICHTIGER ÄNDERUNGEN IN DER ÖRTLICHEN WIRTSCHAFT, DEN LANDSCHAFTEN ODER DER LEBENSRAUMNUTZUNG SOWIE SONSTIGER DAMIT ZUSAMMENHÄNGENDER THEMEN. VERWEIS AUF BEDEUTENDE ÄNDERUNGEN BEI DEN INSTITUTIONELLEN REGELUNGEN ZUR GEBIETSVERWALTUNG DES BIOSPHÄRENPAKS SOWIE AUF ÄNDERUNGEN BEI DEN KOORDINIERUNGSREGELUNGEN (EINSCHLIEßLICH DER ORGANISATION/KOORDINIERUNG/LEITUNG DES BIOSPHÄRENPAKS), MIT DENEN DER BIOSPHÄRENPAK GELEITET WIRD. BENENNUNG DER ROLLE DER ORGANISATION/KOORDINIERUNG/LEITUNG DES BIOSPHÄRENPAKS BEI DER VERANLASSUNG DIESER ÄNDERUNGEN BZW. DER REAKTION HIERAUF.

### Naturräumliche Veränderungen:

Die im Nominierungsdokument vorgeschlagene Zoneneinteilung hat sich noch vor der offiziellen Auszeichnung zum BSP verändert (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011). Die im Nominierungsdokument angedachten Zonengrößen waren laut den österreichischen und internationalen Anforderungen an BSPs ausreichend (Österreichisches MAB-Nationalkomitee 2016; Österreichisches MAB-Nationalkomitee 2019), jedoch wurde nach Einsprüchen des Österreichischen Alpenvereins<sup>18</sup>, der ARGE Alpine Vereine Kärntens<sup>19</sup> und des Naturschutzbeirates des Landes Kärnten<sup>20</sup> und darauf aufbauenden langen Verhandlungen in den zuständigen Gremien auf Kärntner Seite, letztendlich die Zonierung des ehemaligen Nationalparks Nockberge beschlossen und übernommen. Die Einsprüche dieser Organisationen und Stellen fußte auf dem im Naturschutzprotokoll der Alpenkonvention unter Artikel 11 (1) angeführtem Verschlechterungsverbot. Die Kernzone des ehemaligen Nationalparks wurde zur Kärntner Kernzone des BSP (Naturzone), diese ist deckungsgleich mit dem Europaschutzgebiet Nockberge. Die Außenzone des Nationalparks wurde zur Kärntner Pflegezone. Die Kärntner Entwicklungszone wurde auf die Gemeindegrenzen der anteiligen vier Kärntner BSP-Gemeinden ausgeweitet. Diese Zonierung des Kärntner Teils des BSPs ist im Biosphärenpark-Nockberge-Gesetz festgelegt. Im Vergleich zur im Nominierungsdokument vorgeschlagenen Zoneneinteilung ergeben sich auf Kärntner Seite folgende Unterschiede:

- Die Kern- und Entwicklungszone wurde erweitert.
- Die Pflegezone wurde verkleinert.

Tabelle 5 gibt eine Übersicht über die aktuellen Größen der drei BSP-Zonen die in Abbildung 1 dargestellt sind.

Tabelle 5: Zonengrößenübersicht

Zonengrößen	
Kernzonen	13.442,56 ha (Lungau: 5.690,76 ha; Nockberge: 7.751,8 ha)
Pflegezonen	48.893,58 ha (Lungau: 38.200,08 ha; Nockberge: 10.693,5 ha)
Entwicklungszone	87.084,8 ha (Lungau: 57.024,00 ha; Nockberge: 30.060,8 ha)
<b>Gesamtgröße des BSPs</b>	<b>149.420,94 ha</b>

<sup>18</sup> Österreichischer Alpenverein: <https://www.alpenverein.at/portal/index.php> (06/2022)

<sup>19</sup> ARGE Alpine Vereine Kärntens: <https://www.alpenverein.at/kaernten/arge/arbeitsbereich.php> (06/2022)

<sup>20</sup> Naturschutzbeirates des Landes Kärnten: <https://www.ktn.gv.at/Themen-AZ/Details?thema=11&subthema=63&detail=198> (06/2022)



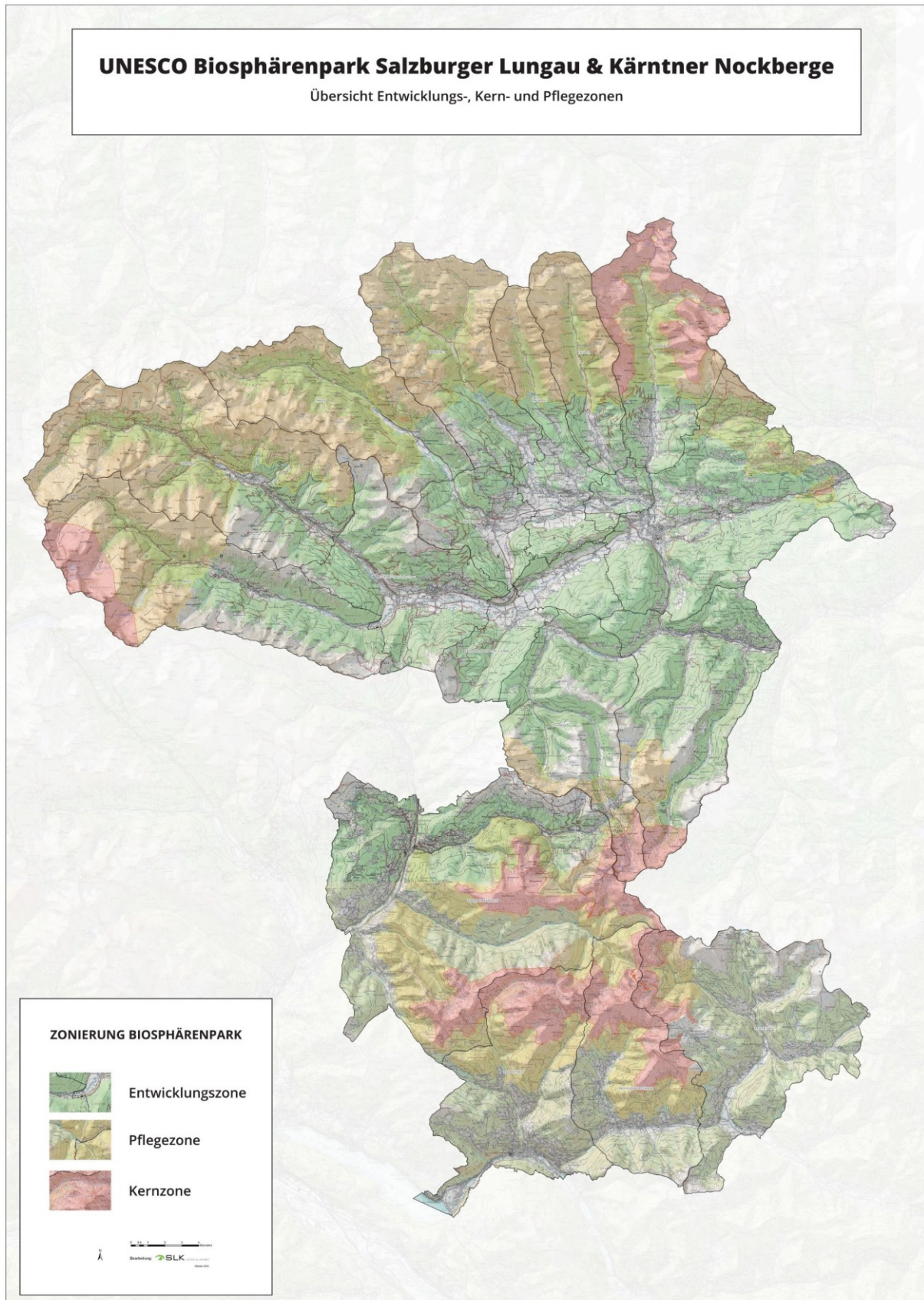


Abbildung 1: Zonenübersicht des gesamten BSPs. Foto: SLK & BSPM LG

## KERNZONE:



Abbildung 2: Die Kernzone des BSPs wird laut Kärntner National- und Biosphärenparkgesetz 2019 im Kärntner Teil als Naturzone bezeichnet. Dieser Begriff wurde gewählt, um sich vom vorhergehenden Begriff der Nationalpark-Kernzone abzugrenzen. Foto: BSPM NB

Die Kernzone entspricht 8,99 % des gesamten BSPs und besteht zur Gänze aus national ausgewiesenen und international anerkannten Schutzgebieten. In der Lungauer Kernzone Rosanin ist es im Gemeindegebiet Ramingstein zu einer Veränderung des Schutzstatus eines Teilbereiches gekommen, der bis dato als Naturschutzgebiet ausgewiesen war (siehe Kapitel 4.1). So ist das Gebiet Kendlbruckergraben-Hinteralm seit 2016 auch als Europaschutzgebiet der FFH-Richtlinie geschützt (siehe Kapitel 9.2). Die Außernutzungsstellung bzw. extensive Nutzung der Kernzone ist auf Lungauer Seite durch die UNESCO Biosphärenpark Lungau-Verordnung und auf Kärntner Seite durch das Biosphärenpark-Nockberge Gesetz geregelt und werden durch die **Naturschutzabgeltungen** (BSPM LG) und den **Vertragsnaturschutz** (BSPM NB) abgegolten (siehe Kapitel 4.2 und 9.7.1). Ansonsten haben sich hier keine Änderungen ergeben.

## PFLEGEZONE:



Abbildung 3: Blick zur Bundeslandgrenze zwischen Salzburg und Kärnten entlang des Grates zwischen Großem Königsstuhl (Mitte links) Seenock (Mitte) und Stubenock (Mitte rechts) im winterlichen Schönfeld in der Gemeinde Thomatal in der Pflegezone des BSPs. Foto: BSPM LG

Die Pflegezone entspricht 32,72 % des gesamten BSPs und besteht auf Salzburger Seite ebenso zur Gänze aus national ausgewiesenen und international anerkannten Schutzgebieten. Hier steht extensive Landwirtschaft in Form von Almnutzung, und somit Kulturlandschaft, im Vordergrund und vielerorts auch unter Schutz. Die relevanten Rechtsdokumente (UNESCO Biosphärenpark-Lungau Verordnung und Biosphärenpark-Nockberge Gesetz) und die dementsprechenden Schutzgebietskategorien im Lungau geben den Rahmen für die Nutzungsarten in der Pflegezone vor. Der **Vertragsnaturschutz** des BSPM NB geltet diese Nutzungsarten mit den betroffenen Grundeigentümer\*innen ab. Es kam hier zu keinen signifikanten Veränderungen der Nutzungsarten.

Im Lungau kam es 2016 zur Veränderung des Schutzstatus von zwei Teilgebieten ausgewiesener Landschaftsschutzgebiete (siehe Kapitel 4.1 und 9.2). So wurde ein Teil des Landschaftsschutzgebietes Niedere Tauern in der Gemeinde Tweng als Europaschutzgebiet nach der FFH-Richtlinie ausgewiesen (Europaschutzgebiet Rupanin). Ein Teil des Landschaftsschutzgebietes Lantschfeld, Oberes Zederhaus- und Murtal, das teilweise im Naturpark Riedingtal liegt, wurde ebenso als Europaschutzgebiet nach der FFH-Richtlinie unter Schutz gestellt (Europaschutzgebiet Hinterrieding-Wasserfallkar). Das Europaschutzgebiet Nockberge, welches die gesamte Kernzone im Kärntner Teil des BSPs schützt, wurde 2018 erweitert und beinhaltet seitdem auch Teile der BSP-Pflegezone (siehe Kapitel 4.1 und 9.2).

## ENTWICKLUNGSZONE:



Abbildung 4: Blick nach Tamsweg und in das durch den Mitterberg getrennte Murtal (links) und Taurrachtal (rechts) in der Lungauer Entwicklungszone. Foto: BSPM LG

58,28 % des gesamten BSPs werden von der Entwicklungszone eingenommen. Die in der Lungauer Entwicklungszone liegenden geschützten Landschaftsteile Mooshamer Moos Ost (Gemeinde St. Margarethen im Lungau), Lonka Mäander (Gemeinde Weißpriach) und Althofener Moos (Gemeinde Mariapfarr) wurden 2015 und 2016 ebenso als Europaschutzgebiete nach der FFH-Richtlinie ausgewiesen (siehe Kapitel 4.1 und 9.2). In Kapitel 4.1 werden die Hintergründe dieser Veränderungen vertiefend behandelt.

In den Gunstlagen der Entwicklungszone des BSPs kam es durch den in ganz Österreich seit einigen Jahrzehnten stattfindenden Strukturwandel in der Landwirtschaft zu lokalen Veränderungen im Naturraum (siehe Glossar, Kapitel 5.1 und 5.3; Landwirtschaftskammer Österreich 2016). Die zunehmenden Bautätigkeiten in den Siedlungsgebieten führen ebenso zu lokalen naturräumlichen Veränderungen. Auf diese Veränderungen haben die BSPMs wenig Einfluss, da dies in der Verantwortung der jeweiligen Grundeigentümer\*innen bzw. Verwaltungseinheiten liegt und durch die offiziellen Räumlichen Entwicklungskonzepte der Gemeinden geregelt wird (siehe Kapitel 7.1 und 7.2). Die BSPMs bemühen sich jedoch in ständigem Austausch mit Stakeholder\*innen aus der Region im Sinne der Entwicklungsfunktion des BSPs, eine nachhaltige Entwicklung zu forcieren.

Der Strukturwandel der Landwirtschaft, insbesondere die strukturellen und zeitlichen Veränderungen der Erntedynamik in der Landwirtschaft können mit dem faunistischen sowie floristischen Artenrückgang in landwirtschaftlichen Flächen der Entwicklungszone in Verbindung gebracht werden (siehe Glossar; Buchgraber, K. 2000; Krautzer, B. et al. 2020; Leutgeb, C. 2021). Die in Kapitel 4.2 beschriebenen Monitoring-Arbeiten zu Bodenbrütern im Lungau, insbesondere des Braunkehlchens, und die dabei festgestellten Bestandsveränderungen können teilweise auf diese veränderte Erntedynamik, also dem früheren und öfteren Mähen der Weiden, zurückgeführt werden (Leutgeb, C. 2021). Die Veränderungen der Braunkehlchen-Zahlen (Bestand und Bruterfolg) werden im Rahmen des

BRIM (Kapitel 6.2 und 9.7.1) beobachtet. Die beiden BSPMs setzten in zahlreichen Programmen und Projekten sowie Kooperationen Maßnahmen (siehe Kapitel 4.2, 5.3 und 6.4), um extensive Bewirtschaftungsformen zu fördern. Dadurch wird neben dem Erhalt der Kulturlandschaft auch die regionale Biodiversität gefördert. Auf Grund von Bautätigkeiten in den Gunstflächen der Entwicklungszone sowie auf Grund von Nutzungsaufgaben, vor allem von Ungunstflächen, kann auch eine Verminderung der landwirtschaftlichen Flächen festgestellt werden. Es ergeben sich hier jedoch Unterschiede zwischen den beiden BSP-Gebieten (siehe Tabelle 13 in Kapitel 5.1). Mit der Ausweitung der Siedlungsräume geht in diesen Räumen auch eine Zunahme der Versiegelung<sup>21</sup> einher.

Auch in den Skigebieten innerhalb der Entwicklungszone des BSPs wurden landschaftsverändernde Bautätigkeiten durchgeführt. Es wurden neue Speicherteiche und Beschneiungsanlagen angelegt, Pisten erweitert sowie Lifte erneuert und ausgebaut (Skigebiet Bad Kleinkirchheim, Skigebiet Aineck). Auch die begleitende touristische Infrastruktur wurde stellenweise erweitert. So wurden gastronomische Betriebe ausgebaut und neu errichtet sowie, vor allem in Liftnähe, neue Apartments, Zweitwohnsitze und Chalet Dörfer gebaut (u.a. Reichenau, Bad Kleinkirchheim, St. Margarethen im Lungau, Tamsweg; Land Salzburg 2022). Keines dieser Vorhaben war umweltverträglichkeitsprüfungspflichtig (UVP-pflichtig), da die im Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz 2000<sup>22</sup> angeführten Grenz- und Schwellenwerte für UVP-pflichtige Verfahren nicht überschritten wurden (Umweltbundesamt 2022a; UVP-G 2000). Der BSP hat in Raumplanungsangelegenheiten kein offizielles Mandat.

Entlang des Flusses Mur wurden drei Renaturierungsprojekte umgesetzt (zwei in der Gemeinde St. Michael im Lungau und eines in der Gemeinde Unternberg). Auch im St. Lorenzener Hochmoor in der Gemeinde Reichenau wurde ein Renaturierungsprojekt, an dem auch das BSPM NB beteiligt war, umgesetzt.

Extremwetterereignisse und natürliche dynamische Prozesse, etwa Starkregenfälle und damit einhergehende Murenabgänge und Hochwasser, Wind, verfrühte und verspätete Wintereinbrüche, sowie Lawinen führten im gesamten BSP zu kleinräumigen landschaftlichen Veränderungen. Damit einhergehend sind auch auf den Klimawandel zurückzuführende Veränderungen der Temperatur- und Niederschlagsmuster im BSP festzustellen. Diese sind besonders in der Lufttemperatur, in den langjährigen Jahresmittelwerten sowie den Monatsmittelwerten (Klimamittelwerte 1991-2020<sup>23</sup>) der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) sichtbar (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2022). Damit einher geht laut Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2020 eine zeitliche Ausweitung der Vegetationsperiode die in der Salzburger Landwirtschaft bereits nachweisbar zum Tragen kommt bzw. zukünftig noch weiter zum Tragen kommen wird (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2020).

Die naturräumlichen Veränderungen werden in Kapitel 4 vertiefend behandelt.

#### Wirtschaftliche Veränderungen:

Die Hauptwirtschaftszweige im BSP haben sich seit der Nominierung nicht verändert (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011; Statistik Austria 2022b). So sind beide Gebiete vom Produktions- und Dienstleistungssektor geprägt. Im Produktionssektor spielen die Bauwirtschaft sowie die Land- und Forstwirtschaft eine bedeutende Rolle, im Dienstleistungssektor ist der Tourismus vorherrschend. Die Wirtschaft der BSP-Region ist stark von kleinstrukturierten Unternehmen (KMU) geprägt, in der Bauwirtschaft sowie in der Holzwirtschaft und im Tourismus sind auch größere Unternehmen angesiedelt.

---

<sup>21</sup> Luft- und wasserdichte Abdeckung des Bodens, etwa durch Bebauung, Betonieren oder andere Arten der Befestigung. Damit geht eine Unterbrechung der natürlichen Funktionen und Abläufe des Bodens, zum Beispiel der Wasserdurchlässigkeit, einher.

<sup>22</sup> Link zum Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz 2000: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10010767> (05/2022)

<sup>23</sup> Klimamittelwerte und Monatsmittelwerte 1991-2020: [https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/copy\\_of\\_klimamittel](https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/copy_of_klimamittel) (03/2022)

Der Tourismus ist in den Handlungsfeldern beider BSPMs integriert (siehe Kapitel 7.7.2). Zahlreiche erfolgsbringende Kooperationen mit den lokalen Tourismusorganisationen, welche für die touristische Gestaltung und Vermarktung der anteiligen Regionen verantwortlich sind, sowie mit wichtigen touristischen Stakeholder\*innen waren für die Etablierung des BSPs im regionalen Tourismus entscheidend. So greifen Positionierungs- und Marketingaktionen der regionalen Tourismusorganisationen die Themen des BSPs auf und stützen sich auf Kärntner Seite auch auf dessen Naturvermittlungsprogramm. Das BSPM NB weist einen stärkeren touristischen Fokus auf als das BSPM LG. Dieser Fokus geht darauf zurück, dass der dortige BSP-Manager von 2014 bis 2021 auch Geschäftsführer der Tourismusregion Nockberge (Krems in Kärnten und Reichenau) war (siehe Kapitel 5.2). Auch die enge Zusammenarbeit mit der Nockalmstraße spiegelt sich hier wider. Die Organisation der regionalen Tourismusregionen und -verbände wurde in der vergangenen Dekade einigen Veränderungen unterzogen, diese werden in Kapitel 5.2 erläutert.

Da die Entwicklungen im Tourismus jedoch auch in anderen mit dem Tourismus zusammenarbeitenden Wirtschaftszweigen, etwa der Landwirtschaft sowie dem Bauwesen Auswirkungen haben, kann laut Herrn Dr. Franz Lüftenegger<sup>24</sup> (Geschäftsführer der Wirtschaftskammer Lungau (bis 04/2022)) gesagt werden, dass die Auszeichnung als UNESCO BSP indirekt auch auf die Gesamtwirtschaft der Region positive Einflüsse hatte. Der verstärkte Einsatz und die zunehmende Offenheit zum Kauf lokaler Produkte (siehe Kapitel 5.10) sowie die zunehmende Bewerbung dieser im Rahmen der Partner\*innenschafts-Netzwerke (siehe Kapitel 5.3) hat auch auf die Landwirtschaft der Region positive Auswirkungen und stärkt die regionale Wertschöpfung.

In der Landwirtschaft hat es ebenso Kooperationen und Projekte (siehe Kapitel 5.3) mit den BSPMs gegeben, etwa zur Förderung extensiver Wirtschaftsformen und der daraus entstandenen regionalen Kulturlandschaft. Die begleitend zu dieser Evaluierung durchgeführte **Sozio-ökonomische Studie** der TU Wien untersucht die regionalen und wirtschaftlichen Auswirkungen einzelner BSP-Projekte näher.

Die wirtschaftlichen Entwicklungen im BSP werden in Kapitel 5 vertiefend behandelt.

#### Gesellschaftliche Veränderungen:

Auch in der BSP-Region war und ist, wie in anderen ländlichen Gebieten Österreichs, der demographische Wandel deutlich zu erkennen. Eine alternde Bevölkerung sowie eine negative Bevölkerungsentwicklung auf Grund von Abwanderung, eine negative Geburtenbilanz sowie mangelnde Zuwanderung prägen die Gesellschaft. Die Abwanderung ist besonders in der jüngeren und gut ausgebildeten Generationen ausgeprägt. Die Saisonabhängigkeit vieler touristischer Arbeitsplätze beeinflusst die Bevölkerungszu- und -abnahme ebenso.

Die zunehmende Freizeitnutzung und die steigenden Tourismuszahlen (siehe Kapitel 5.2) führen lokal zu Konflikten mit anderen Nutzer\*innengruppen des Naturraums, etwa der Landwirtschaft- und Forstwirtschaft und dem Naturschutz. Kapitel 7.4 geht näher auf die daraus entstehenden Konflikte ein. Die zuvor bereits angesprochenen naturräumlichen Veränderungen prägen auch die Gesellschaft im BSP, insbesondere die in den Entwicklungszonen einiger Gemeinden erwähnte Zunahme touristischer Infrastruktur und die damit einhergehenden Baumaßnahmen. Der in den gesamten Alpen zu beobachtende Trend zum Bau von Chalet Dörfern in Liftnähe, die oftmals als Zweitwohnsitze oder mit dem Buy-to-Let-Prinzip<sup>25</sup> geführt sowie oftmals von gebietsfremden Investor\*innen und Betreiber\*innen finanziert und betrieben werden, kann auch im und um den BSP bereits beobachtet werden (Auer, E. 2021; Landesverband Kärnten-Alpenverein Österreich 2022). Mit solchen Bauprojekten geht neben einer hohen Flächenversiegelung oftmals auch ein Anstieg der regionalen Grundstücks- und Immobilienpreise einher. Diese Baumaßnahmen sind rechtlich mit den räumlichen

---

<sup>24</sup> Telefon-Gespräch mit Dr. Franz Lüftenegger am 24.03.2022

<sup>25</sup> Unter dem Buy-to-let-Prinzip versteht man den Erwerb eines Objektes, in diesem Fall eines Hotelzimmers, Apartments oder Chalets, zum Zweck der Vermietung. Das Objekt ist an einen Vermietungsbetrieb angeschlossen und wird von diesem weiter vermietet. Die Eigentümer\*innen der Objekte werden als solche ins Grundbuch eingetragen und ihnen stehen meist vertraglich geregelte Nutzungsrechte zu.

Entwicklungskonzepten der Gemeinden abgestimmt, diese werden mittlerweile jedoch vielerorts hinterfragt und diesbezüglich überarbeitet. Dem BSP fehlt hier das offizielle Mandat um in die Raumplanung einzugreifen. Durch die Bewusstseinsbildungsprogramme (siehe Kapitel 6) der BSPMs wird die lokale Bevölkerung auf nachhaltige Werte sowie sanften Tourismus aufmerksam gemacht. Ziel ist es längerfristig auch auf raumplanerische Entwicklungen Einfluss nehmen zu können.

#### Institutionelle Veränderungen:

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, erstreckt sich der UNESCO BSP Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge über die beiden Bundesländer Kärnten und Salzburg. Auf Grund dieser administrativen Grenze und den daraus entstandenen unterschiedlichen rechtlichen und förderrechtlichen Strukturen wird der BSP von zwei separat agierenden und finanzierten, jedoch kooperierenden, Managementeinheiten verwaltet: dem BSPM Kärntner Nockberge mit Sitz in Ebene-Reichenau und dem BSPM Salzburger Lungau mit Sitz in Mauterndorf.

Der BSP ist auf Salzburger sowie Kärntner Seite in die Gesetzeslage der Bundesländer eingegliedert und wird auch in den Naturschutzgesetzen der Länder aufgegriffen (Salzburg seit 2016, Kärnten seit 2013). Das Kärntner Nationalpark-Gesetz, welches zuvor den Nationalpark Nockberge beinhaltete, wurde nach der Auszeichnung des BSPs Ende 2012 um die Schutzgebietskategorie der BSPs erweitert und ist seitdem das Kärntner Nationalpark- und Biosphärenpark-Gesetz. Darauf aufbauend wurde ein eigenes Biosphärenpark-Nockberge-Gesetz eingerichtet. Beide Gesetze stellen gemeinsam die gesetzliche Grundlage für den BSP dar. Der BSP ist in die Abteilung 8 des Bundeslandes Kärnten eingegliedert.

In Salzburg wurde 2019 die UNESCO Biosphärenpark Lungau-Verordnung erlassen, um den BSP gesetzlich zu verankern. Damit einher ging auch die Einrichtung der BSP-Steuerungsgruppe, welche dem BSPM LG zur Beratung zur Seite steht und gemeinsam mit dem Regionalverband, für die Beschlussfassung des jährlichen Arbeitsprogrammes und Budgets verantwortlich ist. Davor wurde diese Rolle vom Regionalverband, bestehend aus den fünfzehn Lungauer Gemeinden und den Förderstellen der zuständigen Abteilungen 1, 4 und 5 des Bundeslandes Salzburg übernommen. Diese Stellen sind seit 2019 gemeinsam mit Vertreter\*innen der alpinen Vereine, der Wirtschaftskammer Lungau, der Bezirksbauernkammer Tamsweg und der Ferienregion Lungau in der BSP-Steuerungsgruppe vertreten. Auch die interne Organisationsstruktur der beiden BSPMs hat sich seit der Erstellung des Nominierungsdokumentes stellenweise verändert (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011). So wurde die Managementstruktur des BSPMs LG im Zuge eines internen Umstrukturierungsprozesses, der 2014 durch eine vom Land Salzburg initiierte Zwischenevaluierung seinen Anfang nahm, einigen Veränderungen unterzogen (siehe Kapitel 7.1 und 7.7.1). Darauf folgend unterlag das Budget und damit einhergehend auch die personelle Ausstattung des BSPMs LG deutlichen Schwankungen (siehe Kapitel 2.3.2, 7.1 und 9.7.2). 2014 wurde ein erstes Leitbild des BSPMs LG fertig gestellt, auf Grund des internen Umstrukturierungsprozesses wurde dieses jedoch nicht verabschiedet. Der Managementplan wird bis zum 4. Quartal 2022 fertig gestellt.

2015 wurde ein Teil des BSPMs NB von, vom BSPM NB Budget finanzierten Fondsangestellten, zu Vertragsbediensteten der Landesregierung überführt. Das Budget und somit die personelle Ausstattung nahm im Verlauf der letzten zehn Jahre deutlich zu. 2015 wurde der erste und bis 2025 gültige Managementplan und damit auch ein Leitbild des BSPMs NB veröffentlicht. Dieses Dokument wurde einstimmig von den Gremien (BSP-Kuratorium und Komitee) beschlossen und von der Kärntner Landesregierung ohne Gegenstimmung zur Kenntnis genommen. Dieses Dokument führt auch Rahmenbedingungen für die länderübergreifende Zusammenarbeit an. Die effiziente Einrichtung und Anpassung dieser Rahmenbedingung ist nach wie vor, und wird auch weiterhin, ein zentrales Thema sein (siehe Kapitel 7.7.1).

Die institutionellen Veränderungen werden in Kapitel 7 vertiefend behandelt.

## 2.2 AKTUALISIERTE HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM BIOSPHÄRENPAK

### 2.2.1 Aktualisierte Koordinaten.

Die Koordinaten des BSPs haben sich seit dessen Auszeichnung nicht verändert. Siehe Kapitel 2.2.2.

### 2.2.2 Bei Bedarf bitte aktualisierte Karte zur topografischen Ebene der genauen Lage und Abgrenzung der drei Zonen des Biosphärenparks zur Verfügung stellen.

Die Zoneneinteilung des BSPs hat sich wie in Kapitel 2.1 beschrieben seit der Erstellung des Nominierungsdokumentes verändert, wurde aber bereits mit der derzeitigen Zoneneinteilung ausgezeichnet. Die Außengrenzen und die Gesamtgröße des BSPs sind seit dem Nominierungsdokument und der Auszeichnung dieselben, siehe Abbildung 1 im Kapitel 2.1. Übersichtskarten der jeweiligen Anteile des BSPs sind auch auf den Webseiten der beiden BSPMs einsehbar:

- BSPM LG: <https://www.biosphaerenpark.eu/biosphaerenpark/zonierung/>
- BSPM NB: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/zonen-im-biosphaerenpark/>

### 2.2.3 Änderungen bei der Bevölkerung im Biosphärenpark.

Beide BSP-Gebiete waren deutlich von Abwanderung geprägt. So lebten 2021 etwa 7% weniger Menschen im BSP als bei dessen Auszeichnung 2012 (siehe Teil I (j)). Zum letzten statistisch erhobenen Bevölkerungsstand 2021 (Statistik Austria 2022c) wohnten 31.008 Menschen in den neunzehn anteiligen Gemeinden, wobei 20.118 Bewohner im Lungau zu Hause waren und 10.890 in den vier Kärntner Gemeinden.

Dies kann einerseits auf die Abwanderung, insbesondere junger Menschen, sowie andererseits auf eine sinkende Geburtenrate und mangelnde Zuwanderung in die Region zurückgeführt werden (siehe Kapitel 2.1 und Teil I (j)). Es ergeben sich saisonale Schwankungen auf Grund der touristischen Nutzung der BSP-Region (siehe Teil I (j)).

### 2.2.4 Aktualisierung zur Schutzfunktion mit Hauptänderungen seit dem letzten Bericht.

Die gesamte Kernzone besteht vollständig aus national ausgewiesenen und international anerkannten Schutzgebieten. Der Schutzstatus von sechs Schutzgebieten auf Lungauer Seite des BSPs wurde zum Schutz des Blauschillernden Feuerfalters (*Lycaena helle*) zum Europaschutzgebiet nach der FFH-Richtlinie gehoben. In der Entwicklungszone der Gemeinde Mauterndorf wurde das Europaschutzgebiet Steindorfer Moos neu ausgewiesen. Das Natura-2000-Gebiet Nockberge auf der Kärntner Seite des BSPs wurde 2018 zum Europaschutzgebiet<sup>26</sup> Nockberge verordnet und im Langalmal im Gemeindegebiet Radenthein und Bad Kleinkirchheim in die Pflegezone erweitert. Details dazu finden sich in Kapitel 4.1, die gesetzlichen Verordnungen dazu befinden sich in Kapitel 9.2.

Der **Vertragsnaturschutz** (BSPM NB) sowie die **Naturschutzabgeltungen** (BSPM LG) sichern die Schutzziele in der Kernzone, sowie teilweise auch in der Pflegezone zusätzlich zum offiziell ausgewiesenen Schutzzweck vieler dieser Flächen. Das Gebietsmanagement liegt im Zuständigkeitsbereich der für Naturschutz zuständigen Stellen der Länder von Salzburg und Kärnten (Salzburg: Abteilung 5; Kärnten: Abteilung 8). Das BSPM NB hat jedoch in der Kernzone ein Anhörungsrecht bei bewilligungspflichtigen Maßnahmen und dort somit ein indirektes Mitspracherecht. Das BSPM LG hat von 2012 bis 2015 die Lungauer Schutzgebiete betreut, seit 2015 wird dies von der Position der Schutzgebietsbetreuung Lungau (Abteilung 5 Land Salzburg) ausgeübt (siehe Kapitel 4.1 und 7.7.).

---

<sup>26</sup> Europaschutzgebiete ordnen die Natura-2000-Gebiete (EU-weites Schutzgebiets-Netzwerk nach der FFH- und Vogelschutzrichtlinie) in Österreich gesetzlich ein. Zusätzliche Informationen dazu finden sich im Kapitel 4.2



Zahlreiche Programme, Kooperationen und Projekte zum Kulturlandschaftsschutz beider Managementeinheiten leisten wichtige Beiträge zum Erhalt dieser diversen Landschaften und der darin vorkommenden Habitate und Arten. Das BSPM NB arbeitet hier vorrangig mit ihrem **Kulturlandschaftsprogramm** und vermittelt im Rahmen von Projekten wie dem **Naturschutzplan auf der Alm** (siehe Kapitel 5.3) Förderungen zur Erhaltung der regionalen Almen. Diese Projekte werden auch in den Bildungsprojekten (siehe Kapitel 6.4) aufgegriffen. Das BSPM LG treibt im Rahmen von Kooperationen und Projekten (siehe Kapitel 4.2 und 5.3) den Erhalt der artenreichen, extensiv bewirtschafteten **Blumenwiesen** voran und leistet wichtige Bildungsarbeit zu diesem Thema. Projekte wie die **Reine Lungau** und der dahinter stehende Verein Reine Lungau (siehe Kapitel 5.3) stärkten die dafür notwendigen Kooperationen mit der Landwirtschaft. Die Schutzfunktion wird in Kapitel 4 vertiefend behandelt.

### 2.2.5 Aktualisierung zur Entwicklungsfunktion mit Hauptänderungen seit dem letzten Bericht.

Die beiden BSPMs konnten in der vergangenen Dekade vielseitige Partner\*innenschafts- und Kooperationsnetzwerke in der Wirtschaft, vorrangig in der Landwirtschaft und im Tourismus aufbauen und erweitern. Diese Kooperationen und die daraus entstandenen Projekte (siehe Kapitel 5) förderten die nachhaltige Entwicklung in der gesamten BSP-Region und leisteten einen wichtigen Beitrag zur Verankerung der BSP-Idee in der Gesellschaft. Die Auszeichnung als BSP wird in der touristischen Bewerbung der regionalen Tourismusorganisationen aufgegriffen und ist, vor allem in den Kärntner Nockbergen, wichtiger Bestandteil der touristischen Gestaltung der Region. Laut der Ferienregion Lungau<sup>27</sup> wird die Auszeichnung als BSP mitunter genutzt, um sich von anderen Gebirgsregionen abzuheben. Auch die Land- und Forstwirtschaft greift den BSP auf, etwa im 2021 erschienenen **Leitbild der Bezirksbauernkammer Tamsweg** (Bezirksbauernkammer Tamsweg 2021) und der 2022 gegründeten Lungauer Landwirtschaftsgenossenschaft (BSPM LG) sowie in der **ARGE Nockholz** (BSPM NB). An allen Maßnahmen und Projekten haben die BSPMs federführend mitgearbeitet. Projekte wie die **BSP-Produktpartner\*innen**, und das **Sommer- und Winterprogramm** (BSPM NB) sowie die **Reine Lungau Biosphärenmilch** und das **Lungauer Kochwerk** (BSPM LG) setzen die natur- und kulturräumlichen Gegebenheiten des BSPs wirtschaftlich in Wert und tragen auch zur Bewusstseinsbildung bei. Projekte und Maßnahmen zur Vermittlung von Förderungen, wie das **Kulturlandschaftsprogramm** und der **Regionale Naturschutzplan** (BSPM NB), tragen maßgeblich zum Erhalt der regionalen Kulturlandschaft bei.

Die Entwicklungsfunktion wird in Kapitel 5 vertiefend behandelt.

### 2.2.6 Aktualisierung zur logistischen Unterstützungsfunktion mit Hauptänderungen seit dem letzten Bericht.

Die Bildungsprogramme der beiden BSPMs sind generationenübergreifend und reichen von den Kindergärten, Volks- und Mittelschulen sowie Schulen der Sekundarstufe bis hin zur Erwachsenenbildung. Die diesbezüglichen Schulpartner\*innenschafts-Netzwerke umfassen fast alle Schulen in der gesamten BSP-Region. Projekte im Rahmen derer diese Partner\*innenschaften auf- und ausgebaut wurden sowie jene, die mit den Schulen gemeinsam erarbeitet wurden, sind in Kapitel 6.4 gelistet.

Die im Zuge dieser Evaluierung durchgeführte **sozioökonomische Studie** setzt sich mit den quantitativen Auswirkungen der umgesetzten BSP-Projekte in der Region auseinander. Die 2019 veröffentlichte **AkidEn-Studie** erfragte die qualitativen Indikatoren der Akzeptanz, Identifikation und des Engagements im BSP. Die Forschungskoooperation **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** des BSPMs NB bringt die Forschungsfragen der BSP-Region an die Alpen-Adria Universität Klagenfurt und die Fachhochschule Kärnten. Im Lungau erforscht die Paris-Lodron Universität auf der Almforschungsstation Seppalm im Naturpark Riedingtal

<sup>27</sup> Laut Telefonaten und E-Mail-Verkehr mit Madeleine Pritz, BSc Geschäftsführerin der Ferienregion Lungau, im März 2022.

und auf der algologisch-moorkundlichen Forschungsstation Überlingalm in der Gemeinde Tamsweg die natur- und kulturlandschaftlichen Besonderheiten des Lungaus. In Kapitel 6.1 und 6.2 werden alle im BSP durchgeführten Forschungsarbeiten erläutert. Zwei Lichtmessstationen messen die Lichtverschmutzung im Lungau und liefern wichtige Daten zum **Erhalt der dunklen Nacht im Lungau**.

Die beiden BSPMs informieren über ihre Websites, regelmäßig ausgesendete Newsletter sowie verschiedene Kanäle in den Sozialen Medien über ihre Arbeit. Das BSPM NB verschickt dreimal im Jahr sein Magazin „Meine Biosphäre“ und betreibt gemeinsam mit regionalen Partner\*innen entlang der Nockalmstraße zahlreiche Ausstellungen, Infopoints sowie Themenwanderwege (siehe Kapitel 6.4). Das BSPM LG veröffentlichte 2018 ein Magazin mit einem umfassenden Rückblick auf die bisherige Arbeit. Gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern betreibt das BSPM LG die Ausstellung „(M)Ursprung“ in der Gemeinde Muhr.

Die logistische Funktion wird in Kapitel 6 vertiefend behandelt.



Abbildung 5 und Abbildung 6: Das BSPM NB veröffentlicht dreimal im Jahr das Magazin „Meine Biosphäre“ und informiert darin über seine aktuelle Arbeit, laufende Projekte sowie ihre Bildungs- und Naturvermittlungsmaßnahmen und Kooperationen. Foto: Heinz Mayer

### 2.2.7 Aktualisierung zur Verwaltung und Koordinierung mit ggf. eingetretenen Hauptänderungen seit dem letzten Bericht bei der Hierarchie von Verwaltungsbereichen und Koordinierungsstruktur.

Die Einrichtung des BSPs wurde basierend auf dem in Österreich verfassungsrechtlich verankerten bundesstaatlichen (föderalistischen) Prinzip auf Bundesland-Ebene gemäß der rechtlichen Rahmenbedingungen der jeweiligen Bundesländer (Salzburg und Kärnten) geregelt. Folglich wurde der UNESCO BSP Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge als bundeslandübergreifender BSP eingereicht und wird als solcher von zwei kooperierenden Managementeinheiten verwaltet. Wie bereits im Nominierungsdokument festgehalten, wurde das BSPM LG auf Salzburger Seite in den aus allen fünfzehn anteiligen Gemeinden des Lungaus bestehenden Regionalverband eingegliedert. Auf Kärntner Seite wurde die bereits bestehende Verwaltungseinheit des Nationalparks Nockberge zum BSPM NB umstrukturiert. Daraus folgt, dass auf Kärntner Seite die notwendigen organisatorischen, verwaltungs- und personaltechnischen Strukturen bereits vorhanden und etabliert waren, wohingegen diese im Lungau erst im Zuge des Nominierungsprozesses organisiert und mit der folgenden Auszeichnung

aufgebaut wurden. Daraus ergaben sich deutliche Unterschiede im institutionellen Aufbau sowie in der Finanzierungs- und Personalstruktur der beiden Managementeinheiten.

Die grundlegende Organisationsstruktur der beiden BSPMs hat sich seit der Auszeichnung als BSP 2012 stellenweise verändert (siehe Kapitel 2.1). Es haben sich im Verlauf der vergangenen Dekade Veränderungen in der personellen Besetzung der Managementeinheiten sowie den übergeordneten Strukturen des Managements ergeben (siehe Kapitel 2.1, 7.1 und 7.2). Das BSPM LG durchlief nach einer vom Land Salzburg initiierten Zwischenevaluierung 2014 und 2015 einen internen Umstrukturierungsprozess (siehe Kapitel 2.1 und 7.7.1). Beide BSPMs richteten zur Förderabwicklung von Projekten Vereine ein. Auf Kärntner Seite ist dies der „Verein Entwicklung BSP Nockberge“, auf Lungauer Seite ist dies der „Verein Regionalentwicklung Lungau“ der auch zur projektbezogenen Förderabwicklung vom Regionalverband Lungau herangezogen wird (siehe Kapitel 7.2).

Die Management- und Koordinierungsstrukturen des BSPs werden in Kapitel 7 vertiefend behandelt.

## 2.3 FÜR DIE KOORDINIERUNG/VERWALTUNG DES BIOSPHÄREN-PARKS ZUSTÄNDIGE BEHÖRDEN:

Die beiden BSPMs sind für die Implementierung der Managementpläne zuständig und werden in den dafür notwendigen Beschlüssen von unterschiedlichen Strukturen unterstützt. Das BSPM LG baut rechtlich auf dem aus den fünfzehn anteiligen Salzburger Gemeinden bestehenden Regionalverband auf. Die Beschlüsse zu den Arbeitsprogrammen und Budgets werden gemeinsam mit dem Regionalverband Lungau und der BSP-Steuerungsgruppe, in der auch die relevanten Landesabteilungen (1, 4 und 5) vertreten sind, getroffen. Das BSPM NB ist dem Kärntner BSP-Fonds unterstellt und ist Teil einer Unterabteilung der Abteilung 8 des Landes Kärntens. Der Kärntner BSP-Fonds ist eine eigene Rechtsperson und besteht weiter noch aus dem BSP-Kuratorium und dem BSP-Komitee. Das BSP-Kuratorium ist für die Erlassung des Jahresbudgets und des Arbeitsprogrammes zuständig. Das BSP-Komitee diskutiert die im BSP-Kuratorium zu beschließenden Dokumente und Programme und berät das Kuratorium. Es ist zudem für die Beschlussfassung von Förderprojekten und -anträgen verantwortlich und gibt diese an das BSPM weiter.

Zudem kooperieren die beiden Managementeinheiten mit verschiedenen Interessensgruppen der Bevölkerung, etwa der Landwirtschaft und dem Tourismus sowie den anderen in der Regionalentwicklung tätigen Stellen, etwa den LEADER-Managements und den KEM Regionen. In Kapitel 7.1 wird die Managementstruktur vertiefend behandelt.

### 2.3.1 Aktualisierungen am Kooperations-/Managementkonzept/-plan einschließlich Aussage zur Vision und zu den aktuellen oder für die nächsten 5-10 Jahre geltenden Zielvorgaben und Zielsetzungen

Das BSPM LG hat 2014 ihr im Zuge des regionalen Agenda 21 Prozesses entstandenes Leitbild fertig gestellt. Auf Grund eines internen Umstrukturierungsprozesses, durch eine vom Land Salzburg beauftragte Zwischenevaluierung initiiert, wurde dieses nicht von den dafür notwendigen Stellen verabschiedet (siehe Kapitel 7.7.1). Die Inhalte dieses Dokuments waren jedoch die Grundlage für die jährlichen Arbeitsprogramme des BSPMs LG. Ein ebenso auf dieses Leitbild aufbauender, und nach offizieller Verabschiedung zehn Jahre gültiger, Managementplan ist derzeit in Arbeit und wird im 4. Quartal 2022 fertiggestellt (Hader, A. et al. 2014; Huber, M. et al. 2022). Der Arbeitsfortschritt des BSPMs LG wird in den jährlichen Tätigkeitsberichten dokumentiert.

Das BSPM NB hat 2015 ihren Managementplan und ihr Leitbild und damit die Arbeitsgrundlage bis 2025 präsentiert (Zollner, D. et al. 2015). Dieses Dokument wurde einstimmig im BSP-Kuratorium beschlossen und von der Kärntner Landesregierung zur Kenntnis genommen. Der Arbeitsfortschritt des BSPMs NB wird in den jährlich veröffentlichten Tätigkeitsberichten dokumentiert.

Die Managementdokumente und die darin formulierten Ziele und Handlungsfelder werden in Kapitel 7.7. vertiefend behandelt.

### 2.3.2 Haushaltsmittel und personelle Ausstattung einschließlich ungefährender durchschnittlicher Jahresbeträge, Hauptfinanzquellen, spezieller Kapitalfonds, Anzahl der Vollzeit- und/oder Teilzeitkräfte, Gestellung von Personal, ehrenamtlicher Mitarbeit oder sonstiger Unterstützung.

In Abbildung 7 ist deutlich erkennbar, dass das BSPM NB mehr finanzielle Mittel zur Verfügung hatte als das BSPM LG. Dessen Budget war in den Jahren 2012 bis 2022 starken Schwankungen ausgesetzt. Die personelle Ausstattung der beiden BSPMs entwickelte sich simultan zu den budgetären Veränderungen. Jene des BSPMs LG ist für dessen Aufgabengebiet, inhaltlich wie geographisch, im Vergleich zum BSPM NB unterrepräsentiert. Kapitel 7.1 gibt weitere Auskünfte über die finanzielle Ausstattung der beiden BSPMs. Die Jahresbudgets und jährlichen Vollzeitäquivalente sind in Kapitel 9.7.2 angeführt.

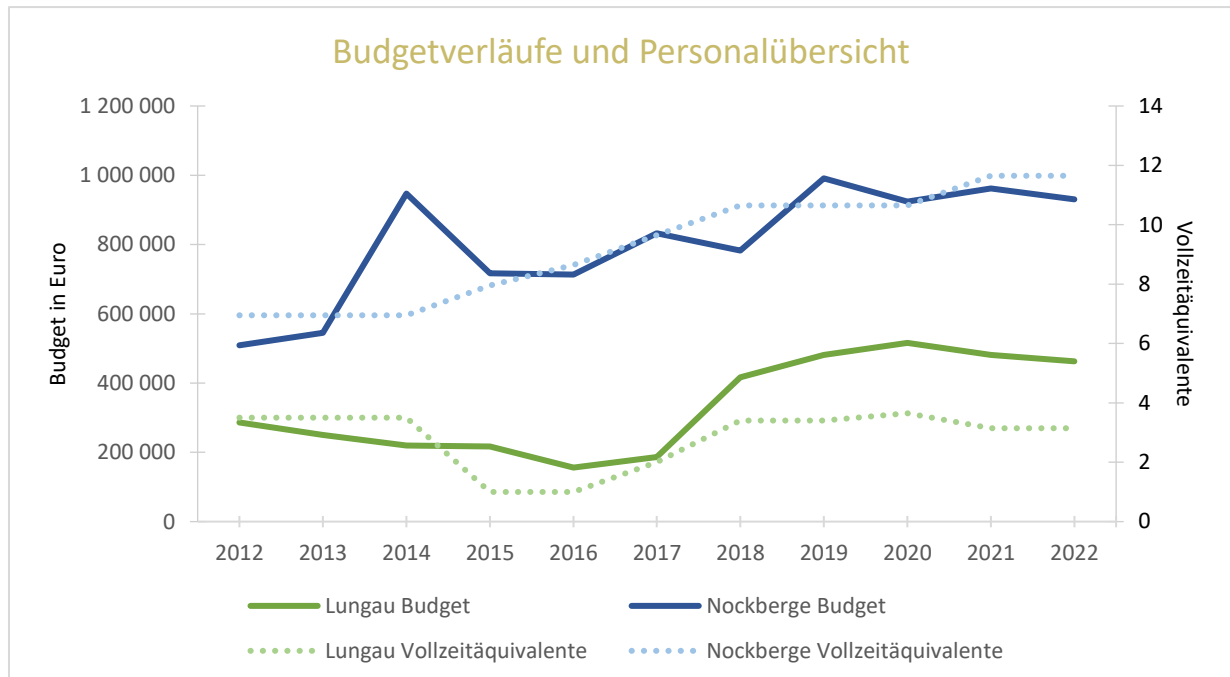


Abbildung 7: Übersicht Budgetverläufe der beiden BSPMs 2012 – 2022 + Personalentwicklung

#### Lungau:

Das Budget des BSPMs LG war seit der Auszeichnung als UNESCO BSP Schwankungen ausgesetzt (siehe jährliche Budgetaufzeichnungen im Kapitel 9.7.2). Derzeit stehen dem Management aber mit einer zuletzt angestiegenen Basisfinanzierung vom Land Salzburg, den Lungauer Gemeinden und dem Regionalverband mit 463.000 € ein höheres Budget als 2012 zur Verfügung (siehe Tabelle 6). Im Vergleich zu 2012 hat das Budget des BSPMs LG um ca. 62% zugenommen. Einnahmen durch unterschiedliche Förderprogramme waren jährlich unterschiedlich ausgeprägt. Die Budgetschwankungen zeigen sich auch in den Vollzeitäquivalenten des BSPMs LG. Diese liegen nach einem Einbruch, der mit einem internen Umstrukturierungsprozess einherging, derzeit unter der Ausgangslage von 2012 (siehe jährliche Budgetaufzeichnungen im Kapitel 9.7.2). Die saisonalen Stellen werden von Praktikant\*innen gestellt.

Tabelle 6: Gegenüberstellung Budget BSPM LG 2012 und Budgetvorschlag 2022

	Position	Einnahmen	Position	Ausgaben
<b>2012</b>	Basisfinanzierung Land	100.000,00	Personalkosten	100.000,00
	Nat. Co-Finanzierung Land und Bund	49.000,00	Sachkosten	44.000,00
	Gemeinden	63.000,00	Planungs- und Konzeptkosten	10.000,00
	Kammern	15.000,00	Projektkosten	82.000,00
	Sponsoren	10.000,00	Öffentlichkeitsarbeit	32.000,00
	Projekte	49.000,00	Entschädigung Grundbesitzer	18.000,00
<b>gesamt</b>		<b>286.000,00</b>		<b>286.000,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: 3,5 (davon 2,5 aus dem oben angeführten Budget finanziert; 1 VZÄ aus dem Budget des RV finanziert); saisonal: -			

	Position	Einnahmen	Position	Ausgaben
<b>2022 Voranschlag Stand März 2022</b>	Basisfinanzierung Land	220.000,00	Personalkosten	263.500,00
	Gemeindebeiträge	102.000,00	Sachkosten	62.600,00
	Projektbudget RV	100.000,00	Projektkosten	104.900,00
	Projekte	40.000,00	Öffentlichkeitsarbeit	11.000,00
	Sonstige Einnahmen	1.000,00	Entschädigung an Grundbesitzer	21.000,00
				Sonstige Kosten
<b>gesamt</b>		<b>463.000,00</b>		<b>463.000,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: 3,15; saisonal: 2			

Nockberge:

Das Budget des BSPMs NB war in den vergangenen zehn Jahren ebenso Schwankungen ausgesetzt. Derzeit steht dem Management mit einer deutlich gestiegenen Basisfinanzierung des Bundeslandes Kärnten mit 930.400,00 € ein mehr als doppelt so hohes Budget als 2012 zur Verfügung (siehe Tabelle 7). Im Vergleich zu 2012 hat das Budget des BSPMs NB um ca. 129% zugenommen. Die unternehmerischen Einnahmen setzten sich aus den Einnahmen der Naturvermittlungsprogramme, der Ausstellungen sowie der betriebenen Shops (Onlineshop auf Webseite, Shop Grundalm und temporäre Shops bei Veranstaltungen) und Infostellen zusammen (siehe Kapitel 6.4). Die sonstigen Einnahmen setzten sich aus jährlichen Sponsor-Beiträgen, etwa des Betriebes Land Kärnten - Nockalmstraße, welche die Kärntner Nockalmstraße betreibt, zusammen. Dieser Beitrag stellt die Betreuung der entlang der Nockalmstraße gelegenen Ausstellungen und des Naturvermittlungsangebotes des BSPMs NB sicher. Die anteiligen Kärntner Gemeinden zahlen projektbezogen mit. Projekteinnahmen durch unterschiedliche Förderprogramme waren jährlich unterschiedlich ausgeprägt. In Folge des Budgetanstieges sind auch die Vollzeitäquivalente fast auf das Doppelte angestiegen. Die saisonalen Stellen werden von Ranger\*innen und Praktikant\*innen gestellt. Die personelle Grundausrüstung (zwei VZÄ), jene des BSP-Managers und der Stelle für Förderungen und Grundbesitzer\*innen-Angelegenheiten, ist direkt beim Land Kärnten als Beamte der Landesregierung in einer Unterabteilung der Abteilung 8 angestellt. Auch die Vertragsbediensteten der Landesregierung werden direkt vom Land Kärnten bezahlt und scheinen somit, wie auch die personelle Grundausrüstung, nicht im Budget auf. Vom in Tabelle 7 angegebenen Budget werden nur die Fondsangestellten, zu denen auch das saisonale Personal zählt, bezahlt.

Tabelle 7: Gegenüberstellung Budget BSPM NB 2012 und Budgetvorschlag 2022

	Position	Einnahmen	Position	Ausgaben
<b>Jahr 2012</b>	Landesmittel Sachaufwand	334.159,00	Personalkosten	272.882,00
	Unternehmerische Einnahmen	41.369,00	Besucherbetreuung und Infrastruktur	28.488,00
	Sonstige betriebliche Einnahmen	30.432,00	Öffentlichkeitsarbeit und Bildung	148.503,00
	Sonstiges	118,00	Förderung & Kulturlandschaftsprogramm	4.964,00
	Haushaltsrücklage	103.000,00	Sonstige Kosten	49.497,00
<b>gesamt</b>		<b>509.078,00</b>		<b>504.334,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: 6,95; (Davon 4,95 Fondsbedienstete +2 budgetär direkt vom Land Kärnten getragen); Saisonal: 6 (Fondsbedienstete)			

	Position	Einnahmen	Position	Ausgaben
<b>2022 Voranschlag Stand März 2022</b>	Landesmittel Sachaufwand	410.100,00	Personalkosten	209.000,00
	Landesmittel Personalaufwand	207.000,00	Besucherbetreuung und Infrastruktur	66.600,00
	Unternehmerische Einnahmen	273.300,00	Öffentlichkeitsarbeit und Bildung	371.500,00
	Sonstige Einnahmen	40.000,00	Vertragsnaturschutz	182.500,00
			Förderung & Kulturlandschaftsprogramm	42.800,00
			Sonstige Kosten	58.000,00
			Dotierung Haushaltsrücklage	
<b>gesamt</b>		<b>930.400,00</b>		<b>930.400,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: 11,65; (Davon: 5,2 Fondsbedienstete + 6,45 budgetär direkt vom Land Kärnten getragen); Saisonal: 5 (Fondsbedienstete)			

### 2.3.3 Kommunikationsstrategie für den Biosphärenpark einschließlich unterschiedlicher Konzepte und Instrumente, die auf das örtliche Umfeld und/oder die Gewinnung externer Unterstützung zugeschnitten sind.

Beide BSPM haben ihre Tätigkeiten in der Öffentlichkeitsarbeit in ihren Managementplänen klar ausgearbeitet (BSPM NB) oder angesprochen (BSPM LG). Die Öffentlichkeitsarbeit basiert auf folgenden Medien:

- einem digitalen Auftritt (Webseite, Soziale Medien, Newsletter, Medien- und Filmbeiträge),
- Printmedien (Zeitschrift „Meine Biosphäre“ des BSPMs NB, gemeinsamer Kalender, Einschaltungen in Lokalmedien),
- einem Veranstaltungsangebot (Bildungsprogramme) und
- Infopoints (Übersichtskarten, Ausstellungen).

Diese vier Punkte sind in den beiden BSPMs unterschiedlich ausgeprägt.

Laut der Managementdokumente der beiden BSPMs sind die Ziele der Öffentlichkeitsarbeit Informationen zu vermitteln, aktive Beteiligung und Austausch zu fördern sowie die Akzeptanz und

Identifikation mit dem BSP zu steigern. Die Öffentlichkeitsarbeit der beiden BSPMs wird in den Kapiteln 6.4 und 6.5.1 – 6.5.5 vertiefend behandelt.

**2.3.4 Strategien zur Förderung von Kooperationsnetzwerken im Biosphärenpark, die als Verbindungen zwischen vielfältigen Gruppen in unterschiedlichen Sektoren des örtlichen Umfelds dienen (z.B. Gruppen zu landwirtschaftlichen Fragen, zur örtlichen Wirtschaftsentwicklung, zum Tourismus, zum Schutz von Ökosystemen, zur Forschung und zum Monitoring).**

Der BSP baut in der Umsetzung der in den Managementdokumenten formulierten Zielen auf Kooperationen mit regionalen und überregionalen Gruppen und Stakeholder\*innen. Die den beiden BSPMs zur Seite stehenden Gruppen (Regionalverband Lungau, BSP-Steuerungsgruppe, BSP-Kuratorium und BSP-Komitee) setzen sich aus regionalen und überregionalen gewählten Interessensvertreter\*innen zusammen. Tabelle 8 listet die in diesen Gremien vertretenen Gruppen auf. Diese Gremien bauen somit Brücken für weiterführende Kooperationen in den vertretenen Bereichen.

Tabelle 8 : Übersicht der Mitglieder der den BSPM zur Seite stehenden Gremien

<b>Regionalverband Lungau (BSPM LG)</b>	Bürgermeister*innen der fünfzehn Lungauer Gemeinden
<b>BSP-Steuerungsgruppe (BSPM LG)</b>	Landesrat*in Land und Forstwirtschaft (Vorsitz)
	Landesrat*in Naturschutz
	Je eine Vertreter*in der Abteilung 4 (Lebensgrundlagen und Energie)
	Je eine Vertreter*in der Abteilung 1 (Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden)
	Je eine Vertreter*in Abteilung 5 (Natur- und Umweltschutz, Gewerbe)
	Zwei Vertreter*innen des Regionalverbandes Lungau
	Ein/e Vertreter*in der Wirtschaftskammer Salzburg
	Ein/e Vertreter*in der Bezirksbauernkammer Tamsweg
	Ein/e Vertreter*in der Ferienregion Lungau
	Ein/e Vertreter*in der Landesorganisation des Alpenvereins
<b>BSP-Kuratorium (BSPM NB)</b>	Mit dem BSP betraute/r Landesrat*in (Vorsitz)
	Bürgermeister*in der anteiligen BSP-Gemeinden
	Drei Vertreter*innen der dem BSP-Komitee angehörenden Grundbesitzer*innen
	Drei Vertreter*innen der Landesregierung aus den Bereichen Naturschutz (1) und regionale Wirtschaft (2)
<b>BSP-Komitee (BSPM NB)</b>	Je ein/e Vertreter*in der anteiligen BSP-Gemeinden (gewählte Vorsitz*ende)
	Je zwei Grundbesitzervertreter*innen pro BSP-Gemeinde
	Zwei Vertreter*innen der Landesregierung, ein Mitglied davon aus dem Bereich Naturschutz (Vorschlagsrecht Naturschutzbeirat des Landes Kärnten)
	Ein/e Vertreter*in der Kammer für Land- und Forstwirtschaft

Die Partnerschaftsnetzwerke der beiden BSPMs (Produkt- und touristischen Betriebspartner\*innen des BSPMs NB, Bildungspartner\*innen beider BSPMs) tragen maßgeblich zur Vernetzung der einzelnen Vertreter\*innen innerhalb der jeweiligen Interessensgruppen bei, etwa zwischen den beteiligten Bildungseinrichtungen. Die Kooperation mit dem BSP erweitert deren Radius zusätzlich, etwa durch gemeinsame Projekte und Veranstaltungen mit externen Partner\*innen anderer Sparten. Auch durch Projekte und Veranstaltungen konnten zahlreiche Kooperationen und Netzwerke initiiert sowie gefestigt werden (siehe Kapitel 9.7.1). Die beiden BSPMs sind hier oft in der Vermittlerrolle, agieren als verbindendes Glied und Impulsgeber. Tabelle 34 in Kapitel 9.7.3 gibt eine Auflistung aller

Kooperationspartner\*innen der beiden BSPMs. Die gebotenen Partizipationsmöglichkeiten der beiden BSPMs werden in Kapitel 7.5 vertiefend behandelt.

### 2.3.5 Spezielle Vision und Konzepte zur Einbeziehung der soziokulturellen Einbettung und Rolle des Biosphärenparks (z.B. Förderung von Ressourcen des örtlichen Erbes, der Geschichte, von kulturellen und kulturübergreifenden Lernchancen, Kooperation mit der örtlichen Bevölkerung, Kontaktaufnahme zu neuen Immigrant\*innengruppen, indigenen Bevölkerungsgruppen usw.).

Das Regionsbewusstsein der Bewohner\*innen spiegelt die Trennung durch den Alpenhauptkamm wider. Ein länderübergreifender Austausch, beispielsweise durch Treffen von Vereinen und regionalen Gruppen, findet selten statt. Trotzdem bestätigte die 2019 veröffentlichte **AklidEn-Studie** eine stark ausgeprägte Identifikation mit dem jeweiligen Gebiet sowie eine hohe wahrgenommene Lebensqualität und somit die Heimatverbundenheit der Bewohner\*innen des gesamten BSPs. Diese Heimatverbundenheit und das Bewusstsein für die Besonderheiten der Region bündeln sich in einem gestärkten Regionsbewusstsein. Folgende regionale Besonderheiten wurden in das immaterielle Kulturerbe der UNESCO aufgenommen:

- „Samsontragen im Lungau und Bezirk Murau“
- „Vereinigte zu Tamsweg“
- „Wissen um traditionellen Samenbau und Saatgutgewinnung (Lungauer Tauernroggen)“
- „Garnierspencer, Hut und Steppmieder (Festtrachten der Salzburger Gebirgsgauen (Pinzgau, Pongau und Lungau))“

Das gemeinsam initiierte Projekt der **BSP Tracht** fokussierte sich auf die Gemeinsamkeiten in den regionalen Trachten der beiden Gebiete. Das **Blasmusikorchester LuNo Winds** bringt Musikant\*innen aus allen neunzehn BSP-Gemeinden zusammen und baut somit ebenso auf die kulturellen Gemeinsamkeiten der BSP-Region auf.

Die Handlungsfelder Soziales und Kultur sowie Natur|Landschaft und Raum des BSPMs LG und Natur und Landschaft sowie Regionalentwicklung und Tourismus des BSPMs NB behandeln gesellschaftliche und kulturelle Themen im BSP. Da die Landwirtschaft und die daraus entstandene Kulturlandschaft im BSP nicht nur naturräumlich, sondern auch kulturell und gesellschaftlich sehr prägend ist, sind die von den BSPMs gesetzten Maßnahmen zum Erhalt und der Förderung der regionalen Kulturlandschaft (siehe Kapitel 4.2 und 5.3) und der daraus entstehenden Produkte auch von gesellschaftlicher und kultureller Bedeutung. Im Rahmen der Maßnahme **Gsungen und Gspielt** hat das BSPM LG Volksmusikabende in regionalen Wirtshäusern organisiert. Das BSPM LG war auch in einigen LEADER-Projekten zu soziokulturellen Themen, etwa **Altes Wissen mit Zukunft** und **Altes Handwerk neu erleben** (siehe Kapitel 9.7.1), involviert. Die Lebenshilfe<sup>28</sup> Tamsweg hat bei einigen Projektes des BSPMs LG mitgewirkt, etwa im **Binkel Projekt**, und produziert die Holzkisten für die **BSP-Steig'n**. Das Projekt **Naturerlebnis für Alle** (siehe Kapitel 9.7.1) des BSPMs NB adaptierte den Rundweg Silva Magica in der Grundalm für seh- und bewegungsbehinderte Menschen und leistete damit einen wichtigen Beitrag zum inklusiven Naturerlebnis im BSP. Internationale Migration spielt in der Region nur eine marginale Rolle.

### 2.3.6 Nutzung von traditionellem und lokalem Wissen beim Management des Biosphärenparks.

Durch die zahlreichen und unterschiedlichen Formen der Zusammenarbeit und Partizipation im gesamten BSP wird lokales Wissen in vielen Bereichen, etwa der Bildung, dem Tourismus und der Landwirtschaft, genutzt. Zahlreiche Projekte und Programme der beiden BSPMs fördern den Erhalt traditionellen Wissens und Wirtschaftsweisen. Hier sind besonders das **Kulturlandschaftsprogramm** des BSPMs NB sowie das Projekt **Altes Wissen mit Zukunft** des BSPMs LG zu nennen (siehe Kapitel 9.7.1).

<sup>28</sup> Die Lebenshilfe „begleitet Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung bei einem selbstbestimmten und erfüllten Leben inmitten der Gesellschaft“ (lt. Homepage der Lebenshilfe Salzburg: <https://www.lebenshilfe-salzburg.at/interessenvertretung/#mission>) (06/2022).



Die Bildungsprogramme der beiden BSPMs sind für die Erhaltung und Verbreitung von lokalem Wissen maßgeblich (siehe Kapitel 6.4.).

Wie lokales Wissen in die beiden BSPMs einfließt und wie dieses an die lokalen Gegebenheiten angepasst ist, wird in Kapitel 7.5 vertiefend behandelt.

### 2.3.7 Initiativen zur kulturellen Entwicklung des örtlichen Umfelds. Programme und Maßnahmen zur Förderung der Sprache sowie des materiellen und immateriellen kulturellen Erbes des örtlichen Umfelds. Werden spirituelle und kulturelle Werte und Sitten gefördert und weitergegeben?

Initiativen zur kulturellen Entwicklung werden in Kapitel 2.3.5 vertiefend behandelt.

### 2.3.8 Anzahl der Sprachen mit und ohne eigene Schriftsprache im Biosphärenpark. Hat sich die Anzahl der gesprochenen Sprachen und der Schriftsprachen geändert? Besteht ein Programm zur Wiederbelebung gefährdeter Sprachen?

Deutsch ist die einzige offizielle Amtssprache im gesamten BSP. Gesprochen wird ein regionaler Dialekt, auf Grund der topographischen Grenze ergeben sich Unterschiede zwischen dem Salzburger und Kärntner Teil des BSPs. Die Lungauer BSP-Bibliothek verweist auf Lungauer Mundart-Literatur sowie auf den Lungauer Bildungsverbund, der die Lungauer Dialekte im „Lungauer Mundart Sprachatlas“ sammelt. Das BSPM NB hat die Erstellung der Dialektfibel der Landjugendgruppe Ebene Reichenau unterstützt. Darin enthalten sind alte Dialektausdrücke, Lieder, Gedichte und Geschichten.

Vor allem im Tourismus-Bereich werden vermehrt englisch-sprachige Angebote ausgearbeitet und beworben.

### 2.3.9 Verwaltungseffektivität: Hindernisse bei Management/Koordinierung des Biosphärenparks oder Probleme bei der Effektivität von deren Funktionsabläufen.

Die beiden BSPMs sind durch die Vertretung der Gemeinden und der relevanten Landesabteilungen der beiden Bundesländer Salzburg und Kärnten in den Gremien des Regionalverbandes Lungau, der BSP-Steuerungsgruppe, dem BSP-Kuratorium und dem BSP-Komitee eng mit den Gemeinden und deren Verwaltungsstrukturen sowie auch mit der Landesregierung verzahnt. Für die Managementeffizienz war der Rückhalt dieser politischen Stellen, die auch die Hauptfördergeber\*innen der beiden BSPMs sind, ausschlaggebend. So führte der interne Umstrukturierungsprozess des BSPMs LG, der durch eine 2014 vom Land Salzburg in Auftrag gegebene Zwischenevaluierung des Managements initiiert wurde (siehe Kapitel 9.7.5), durch einen Einbruch der Fördermittel dieser Stellen zu einer Minderung der Leistungsfähigkeit des Managements in den darauf folgenden Jahren (siehe Kapitel 7.7.1). Das BSPM NB beweist mit seiner langfristig gesicherten Förderstruktur wie wichtig eine solche für das effiziente Arbeiten des Managements ist.

Wie in Kapitel 7.6.5 beschrieben, dokumentieren die beiden BSPMs ihren jährlichen Arbeitsfortschritt in Tätigkeitsberichten, die, wie auch die Arbeitsprogramme und Jahresbudgets, im Regionalverband Lungau und der BSP-Steuerungsgruppe bzw. dem Kuratorium beschlossen werden. Auch die BRIM-Indikatoren der Management Dimension geben Auskünfte über die Öffentlichkeits- und Projektarbeit sowie die Kooperationen der beiden BSPMs. Auftretende Hindernisse sowie Konflikte, die vorrangig in Form von Nutzungskonflikten zwischen verschiedenen Interessensgruppen des Naturraums (BSPM NB) sowie auf Grund der unsteten Finanzierungsstruktur (BSPM LG) bestehen, werden in Kapitel 7.4 genauer beleuchtet. In der bundesländerübergreifenden Koordination sowie der Zusammenarbeit der beiden Managementeinheiten wird großes Potenzial gesehen um die Managementeffektivität des BSPs in der Zukunft zu steigern.

## 2.4 AUSFÜHRUNGEN ZU DEN NACHSTEHENDEN ANGELEGENHEITEN VON BESONDEREM INTERESSE IN BEZUG AUF DIESES BIOSPHÄRENPAK

### 2.4.1 Wird auf den Biosphärenpark in einem lokalen, regionalen und/oder nationalen Entwicklungsplan konkret eingegangen? Falls ja, welche Pläne sind dies?

Die Zonierung des Salzburger Teils des BSPs wird in die seit 2021 laufende Begutachtung der neuen Fassung des Landesentwicklungsprogrammes eingebunden. Hier ergeben sich jedoch mögliche Konflikte mit dem 2017 veröffentlichten Positionspapier „Nutzung erneuerbarer Energien in österreichischen BSPs“ des österreichischen MAB-Nationalkomitees (Österreichisches MAB-Nationalkomitee 2017). Eine der im Landesentwicklungsprogramm vorgeschlagenen Vorrangzonen für Windenergie ragt in die Pflegezone des BSPs. Im Positionspapier des österreichischen MAB Nationalkomitees wird empfohlen, in den Pflegezonen von BSPs Neuerrichtungen zur Produktion nachhaltiger Energie nur unter bestimmten Bedingungen umzusetzen. Derzeit werden in diesem vorgeschlagenen Gebiet Windmessungen durchgeführt, zum weiteren Planungsverlauf liegen derzeit keine Informationen vor. Die Kärntner Windkraftstandorträume-Verordnung<sup>29</sup> von 2016 setzt fest, dass BSPs nicht als Standorträume für Windparks in Frage kommen. Der Diskurs zur Rolle des BSPs und der BSPMs in der Raumplanung ist in beiden BSP-Gebieten ein anhaltender. Wie bereits im Kapitel 2.1 erwähnt, hat der BSP in der Raumplanung kein Mandat.

Auch in den Arbeitsdokumenten der relevanten Tourismusregionen, LEADER und KEM Regionen wird der BSP aufgegriffen. Eine Auflistung aller Planungsdokumente auf Regions- und Bundeslandebene, in die der BSP aufgenommen wurde, findet sich im Kapitel 7.7.7.

### 2.4.2 Ergebnisse von Management-/Kooperationsplänen staatlicher Stellen und anderer Organisationen im Biosphärenpark:

Die beiden BSPMs sind in die in Kapitel 2.4.1 und 7.7.7 erwähnten Planungsdokumente staatlicher Stellen und Förderprogramme inkludiert.

### 2.4.3 Anhaltende Einbeziehung der örtlichen Bevölkerung in die Arbeit des Biosphärenparks – welche Gemeinschaften, Gruppen usw. sind vorhanden? Wie werden sie einbezogen?

Die Bevölkerung war in die Erstellung der Managementdokumente beider BSPMs miteingebunden und auch die, den beiden Managementeinheiten zur Seite stehenden Gremien (Regionalverband Lungau, BSP-Steuerungsgruppe, BSP-Kuratorium und BSP-Komitee) bestehen aus Vertreter\*innen der Bevölkerung. Auch auf Projektebene und durch die Partner\*innenschaftsnetzwerke im Bildungsbereich, der Landwirtschaft und dem Tourismus arbeitet die Bevölkerung mit.

Wie die örtliche Bevölkerung in die Arbeit der BSPMs einbezogen wurde, wird in Kapitel 7.5 vertiefend behandelt.

---

<sup>29</sup> Kärntner Windkraftstandorträume-Verordnung: <https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/ka/2016/46/20160713> (05/2022)



Abbildung 8: Um die regionale Bevölkerung intensiver in die Regionalentwicklung einzubauen wurden 2014 im Rahmen der Agenda 21 vom BSPM LG ein „Bürgerrat“ sowie ein „Bürgercafé“ umgesetzt. Foto: BSPM LG

**2.4.4 Rolle von Frauen:** Sind Frauen an Organisationen und Entscheidungsprozessen des örtlichen Umfelds beteiligt? Werden ihre Interessen und Bedürfnisse gleichberechtigt im Biosphärenpark berücksichtigt? Welche Anreize oder Programme sind zur Förderung ihrer Vertretung und Mitwirkung vorhanden? Gibt es irgendwelche Untersuchungen zur Frage, a) ob beim Zugang zu Einkommensquellen und deren Kontrolle irgendwelche Unterschiede zwischen Männern und Frauen vorhanden sind und b) welche Einkommensquellen in der Hand von Frauen liegen? Falls ja, geben Sie diese Untersuchungen an und/oder fügen Sie einen Papierausdruck als Anlage bei.

Die Gleichstellung der Geschlechter ist in der Österreichischen Bundesverfassung gesetzlich verankert (Bundes-Verfassungsgesetz Art. 7 Para.2). Im BSP werden derzeit keine speziell auf Geschlechtergleichstellung fokussierte Projekte bzw. Initiativen verfolgt. Der Großteil der neunzehn BSP-Gemeinden liegt im Städtebund-Gleichstellungsindex 2021<sup>30</sup> unter dem Österreichschnitt von 51 Indexpunkten<sup>31</sup>. Lediglich drei Gemeinden (Radenthein, Tamsweg und Mauterndorf) liegen in derselben Klasse wie der Österreichschnitt (44-55 bzw. 48-55). Je höher der Wert des Gleichstellungsindex, desto höher ist auch die Gleichberechtigung. Es gibt keine Projekte oder Kooperationen, an denen die beiden BSPMs mitwirken, die dezidiert auf die Förderung von Frauen, deren Repräsentation und

<sup>30</sup> Städtebund-Gleichstellungsindex 2021: [https://www.staedtebund.gv.at/fileadmin/USERDATA/Service/publikationen/Studien/2021\\_Gleichstellungsindex\\_und\\_Analysen.pdf](https://www.staedtebund.gv.at/fileadmin/USERDATA/Service/publikationen/Studien/2021_Gleichstellungsindex_und_Analysen.pdf) (04/2022)

<sup>31</sup> Indikatoren wurden in neun Dimensionen (Bildung, Demographie, Erwerbstätigkeit, Gesundheit, Mobilität, Kinderbetreuung, Repräsentation, Gewaltschutz, Stationäre Pflege) gegliedert und ergeben gemeinsam den Gesamtindex, der auch als Städtebund-Gleichstellungsindex bezeichnet wird. Sämtliche Indikatoren wurden gleichgewichtet.

Partizipation eingehen. Die Schaffung flexibler Teilzeit-Arbeitsmodelle ist für beide BSPMs selbstverständlich.

#### Lungau:

1,4 der insgesamt 3,15 VZÄ der Bürobelegschaft des BSPM sind weiblich, so sind etwa der Bildungsbereich und die Administration in weiblicher Hand.

Von den derzeit fünf für den BSP tätigen BSP Fex<sup>32\*</sup>-innen und Referent\*innen sind vier weiblich. Dem Regionalverband gehört seit Sommer 2021 die erste Bürgermeisterin im Lungau (Gemeinde Göriach) an. Seit 2019 ist LR.in Mag.a Daniela Gutschi stellvertretende Vorsitzende der BSP-Steuerungsgruppe. Das 2021 eingerichtete Amt der bautechnischen Sachverständigen, die über den Regionalverband angestellt ist, ist weiblich besetzt. Auch das LEADER-Management ist seit 2018 weiblich. Der Regionalverband Lungau sowie das BSPM LG sind in die Februar 2022 laufende Familien- und Sozialfeldanalyse des Lungaus involviert.

Der für die Umsetzung der Nominierung des BSPs auf Lungauer Seite federführende Verein „Wir sind Biosphäre“ wurde von Frau Elisabeth Löcker geleitet.

Das Lungauer Frauennetzwerk, eine unabhängige Plattform für Frauen im Lungau, setzt sich aus engagierten Lungauerinnen mit unterschiedlichen beruflichen wie privaten Hintergründen zusammen und stellt Zugang zu Veranstaltungen, Informationen, Institutionen sowie zu diversen weiteren Netzwerken zur Verfügung. Anlassbezogen unterstützt das BSPM LG das Lungauer Frauennetzwerk, etwa bei Veranstaltungen.

#### Nockberge:

In der Bürobelegschaft des BSPMs NB sind die Projektbetreuung und -assistenz sowie die Administration weiblich, dies entspricht 4,65 der insgesamt 11,65 VZÄ. Seit 2018 ist LR.in Mag.a Sara Schaar vom Land Kärnten beauftragte BSP-Referentin sowie Vorsitzende des BSP-Fonds und des BSP-Kuratoriums. Sie nimmt damit die höchste Position in der Verwaltung des BSPMs NB ein. Das Amt der Regionalmanagerin, der LEADER Managerin sowie das gesamte Büro des LAG Nockregion-Oberkärnten ist weiblich besetzt, die Position des Obmanns und Vorsitzenden wird von einem Mann ausgeübt.

Die Koordination und Umsetzung des vorliegenden Evaluierungsberichtes wurde von Verena Gruber MSc durchgeführt und von Lisa Wolf BSc MSc wissenschaftlich begleitet.

#### 2.4.5 Gibt es bei den wichtigsten Schutzregelungen für die Kernzonen und die Pflegezonen irgendwelche Änderungen?

Wie bereits unter Kapitel 2.1 und 2.2.4 erwähnt, ergaben sich Änderungen im Schutzstatus einiger Schutzgebiete im BSP, die nun als strenger geschützte Europaschutzgebiete ausgewiesen sind. Diese Veränderungen werden in Kapitel 4.2 näher behandelt. Die gesetzlichen Verordnungen dazu finden sich in Kapitel 9.2, eine Übersichtskarte aller Schutzgebiete im BSP befindet sich ebenso im Kapitel 9.2.

#### 2.4.6 Welche Forschungs- und Monitoringaktivitäten wurden durch örtliche Universitäten, Behörden, Interessensgruppen und/oder unter Verknüpfung mit nationalen und internationalen Programmen durchgeführt?

Zahlreiche österreichische Hochschulen und Forschungseinrichtungen, wie die Universität für Bodenkultur in Wien, die Paris-Lodron-Universität Salzburg (BSPM LG), die Fachhochschule Salzburg (BSPM LG), die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (BSPM NB) und die Fachhochschule Kärnten (BSPMNB) arbeiten im BSP und mit den beiden BSPMs zusammen. Die beiden Kärntner Hochschulen kooperieren im Rahmen des Projektes **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** mit dem BSPM NB. Im Rahmen des BRIM wurden von beiden Managementeinheiten Monitoring-Arbeiten in Kooperation mit externen

<sup>32</sup> Ein Fex beschreibt eine Person, die von etwas, in diesem Fall dem BSP, sehr begeistert ist und über einen großen Wissensschatz verfügt.

Einrichtungen und Organisationen durchgeführt.

Die im BSP durchgeführten Forschungstätigkeiten werden in den Kapiteln 6.1 und 6.2 vertiefend behandelt.

#### 2.4.7 Wie wurden die Gesamtkompetenzen für die allgemeine Steuerung des Biosphärenparks (z.B. Organisation neuer Kooperationsnetzwerke oder Partner\*innenschaften) gestärkt?

Die gesetzliche Verankerung des BSPs in beiden Bundesländern war ein wichtiger Schritt für die Festigung der Organisations- und Managementstrukturen der beiden BSPMs. Die Zusammenarbeit mit den regionalen LEADER und KEM Managements (siehe Kapitel 7.6.4 und 7.7.7) wurde im Verlauf der vergangenen Dekade ausgebaut. Die Kooperation beider BSPM mit der KLAR!<sup>33</sup>-Nockregion steht in den Anfängen. Auch der Ausbau und die Etablierung der Partner\*innenschaftsnetzwerke im Bildungsbereich (gesamter BSP; siehe Kapitel 6.1 und 6.4), sowie der Produktpartner\*innen in der Landwirtschaft und die Einrichtung der touristischen Partner\*innenbetriebe (BSPM NB; siehe Kapitel 5.3) haben diese Strukturen gestärkt. Die Kooperationen in der Landwirtschaft und dem Tourismus (siehe Kapitel 5.2 und 5.3) haben ebenso positiv zur Stärkung der Organisations- und Managementstrukturen der beiden BSPMs sowie zu deren regionaler Verankerung beigetragen.

#### 2.4.8. Zusätzliche Angaben zur Wechselbeziehung zwischen den drei Zonen.

Die Bildungs- und Forschungsprogramme der beiden BSPMs (siehe Kapitel 6.2 und 6.4) und die zahlreichen Kooperationen in diesem Bereich sind für die Bewusstseinsbildung der Zusammenhänge zwischen den drei Zonen von großer Bedeutung. Die Arbeit der Fexen\*innen und Ranger\*innen sowie die Forschungstätigkeiten und die daraus entstandenen wissenschaftlichen Veröffentlichungen transportieren das in der Kern- und Pflegezone generierte Wissen nach außen in die Entwicklungszone und schaffen so Verbindungen zwischen den Zonen. Der Tourismus baut auf die Natur- und Kulturlandschaft des BSPs auf (siehe Kapitel 5.2), setzt somit also alle drei Zonen in Wert. In den extensiv bewirtschafteten Almen in der Kern- und Pflegezone sowie in der Kulturlandschaft der Entwicklungszone werden regionale traditionelle Produkte hergestellt, die wichtige Aushängeschilder für den Tourismus sind. Diese werden etwa durch die **BSP-Partner\*innenprodukte** des BSPMs NB vermarktet. Zahlreiche Projekte wie die **Wildökologische Grundlagenerhebung im BSP Nockberge** (BSPM NB; siehe Kapitel 4.2 und Kapitel 9.7.1) oder **CEETO** (BSPM LG; siehe Kapitel 5.2 und Kapitel 9.7.1) agieren zonenübergreifend und setzen sich mit der Gesamtheit der drei BSP-Zonen auseinander. Die Naturvermittlungsprogramme und die Veranstaltungen im Rahmen des Erwachsenenbildungskalenders des BSPMs NB (siehe Kapitel 6.4) sowie die **Maßnahmen zum bewussten Umgang mit dem Thema Licht** des BSPMs LG (siehe Kapitel 9.7.1) stützen sich ebenfalls auf die Gesamtheit des BSPs.

Die zahlreichen Schutzgebiete im gesamten BSP<sup>34</sup> (siehe Kapitel 9.2) stellen wichtige Habitate und Rückzugsorte für die regionale Flora und Fauna dar. Die 2015 und 2016 zum Schutz des Blauschillernden Feuerfalters (*Lycaena helle*) angepassten Schutzgebietskategorien (siehe Kapitel 4.1) zeigen, dass wichtige Habitate zum Schutz von Flora und Fauna in allen Zonen zu finden sind und Schutzmaßnahmen sich folglich über den gesamten BSP ziehen müssen. Die in einigen dieser Schutzgebiete, vorrangig in der Kernzone, frei ablaufenden natürlichen dynamischen Prozesse leisten einen bedeutenden und auch in die anderen Zonen reichenden Beitrag zur unterstützenden und regulierenden Funktion der Ökosystemdienstleistungen (siehe Kapitel 3.1).

<sup>33</sup> Klimaanpassungs-Region: [https://klar-anpassungsregionen.at/\(07/2022\)](https://klar-anpassungsregionen.at/(07/2022))

<sup>34</sup> digitale Übersicht aller Schutzgebiete im BSP:

Salzburg: [https://www.salzburg.gv.at/sagismobile/sagisonline/map/Natur/Naturschutzbuch \(05/2022\)](https://www.salzburg.gv.at/sagismobile/sagisonline/map/Natur/Naturschutzbuch (05/2022))

Kärnten: [https://gis.ktn.gv.at/webgisviewer/atlas-mobile/map/Umwelt%20und%20Natur/Naturschutz \(05/2022\)](https://gis.ktn.gv.at/webgisviewer/atlas-mobile/map/Umwelt%20und%20Natur/Naturschutz (05/2022))

#### 2.4.9 Beteiligung junger Menschen: Wie wurden junge Menschen an Organisationen und Entscheidungsprozessen des örtlichen Umfelds beteiligt? Wie wurden ihre Interessen und Bedürfnisse im Biosphärenpark berücksichtigt? Welche Anreize oder Programme sind zur Förderung ihrer Mitwirkung vorhanden?

Die vielseitigen Bildungsprogramme der beiden BSPMs (siehe Kapitel 6.4) tragen die BSP-Idee in alle Generationen der Bevölkerung und Besucher\*innen. Projekte, wie **ALPARC-Jugend am Gipfel** sowie die Kooperation mit dem **BC Naklo**<sup>35</sup> (BSPM NB) geben jungen Menschen Einblicke in die Arbeit des BSPMs sowie die Kultur der Region. Die Teilnahme an den MAB Jugendforen von Vertreter\*innen beider BSPMs, die Einrichtung eines **Jugendforums** (BSPM NB), die Durchführung von Jugendstammtischen<sup>36</sup> im Rahmen des Agenda 21 Prozesses zur **Leitbilderstellung** sowie eine auf Jugendliche abgestimmte Mobilitätsumfrage im Lungau (BSPM LG) boten auf Jugendliche fokussierte partizipative Möglichkeiten, damit diese ihre Anliegen aktiv in die BSPMs einbringen können. Das BSPM LG arbeitet anlassbezogen mit Akzente Lungau („Initiative für junge Leute“) zusammen. Die beiden BSPMs bieten jährlich in den Sommermonaten einige Praktikumsplätze an, um jungen Menschen die Chance zu bieten, im täglichen Arbeitsprozess mitzuwirken.

---

<sup>35</sup> *Biotechnisches Zentrum Naklo: Bildungseinrichtung (Sekundarstufe und Gymnasium, College, Forschungseinrichtung, Erwachsenenbildungszentrum) in Naklo, Slowenien*

<sup>36</sup> *Stammtische sind traditionell in lokalen Gaststätten zu finden und stellten in der Vergangenheit einen zentralen Kommunikations-Punkt in den ländlichen Strukturen dar.*

## 3. ÖKOSYSTEMDIENSTLEISTUNGEN

### 3.1 NACH MÖGLICHKEIT AKTUALISIERTE ANGABEN ZU DEN ÖKOSYSTEMDIENSTLEISTUNGEN JEDES ÖKOSYSTEMS DES BIOSPHÄRENPAKES UND DEN NUTZNIEßERN DIESER LEISTUNGEN.

Weder für den Salzburger noch für den Kärntner Teil des BSPs existiert eine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit Ökosystemleistungen. Basierend auf den im Rahmen des Millennium Ecosystem Assessments (Alcamo, J., et al., 2003) definierten Ökosystemleistungen können die Ökosysteme im BSP aber den folgenden vier Funktionen und den darin formulierten Leistungen zugewiesen werden:

- Unterstützende Funktion (Bodenbildung, Nährstoffkreislauf, Biodiversität, Photosynthese)
- Bereitstellende Funktion (Nahrung, Wasser, Baumaterial, Brennstoff, Rohstoffe, Genressourcen, Arzneimittel)
- Regulierende Funktion (Klimaregulierung (Kohlenstoffspeicher), Erhalt sauberer Luft, Wasserregulierung und -qualität, Erosionsschutz, Regulierung von Krankheiten, biologische Schädlingsbekämpfung, Bestäubung)
- Kulturelle Dienstleistung (Erholung und Tourismus, kulinarische Vielfalt und Genuss, Bildung, Wissenssysteme, ästhetisches Empfinden, Inspiration, soziale Beziehungen, kulturelles Erbe, Spiritualität)

Die Haupt-Ökosysteme im BSP (laut Nominierungsdokument: Wald, Offenland, Gewässer, Siedlungsflächen) haben sich seit Erstellung des Nominierungsdokumentes nicht geändert (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011). Deren flächenmäßige Anteile haben sich auf Grund von Verschiebungen, etwa von landwirtschaftlichen Offenlandflächen zu Siedlungsflächen, jedoch geändert. Die Abnahme der landwirtschaftlichen Flächen sind in Tabelle 13 in Kapitel 5.1 dargestellt. Es kann jedoch angenommen werden, dass sich die Gesamtheit der Leistungen und Nutzer\*innen der Offenland-Ökosysteme nach aktuellem Stand nicht signifikant verändert hat. Es ist jedoch zu kleinräumigen Veränderungen im Naturraum, vorrangig durch die Ausweitung des Siedlungsraumes und dem Strukturwandel in der Landwirtschaft sowie durch die klimatischen Veränderungen gekommen, womit auch Veränderungen der Leistungen dieser Ökosysteme einhergehen (siehe Glossar sowie Kapitel 2.1, 4.1, 5.1 und 5.3; Agrarmarkt Austria 2022; Land Salzburg 2022;).

Das Haupt-Ökosystem Wald leistet mit der darin vorkommenden Artenvielfalt, der darin ablaufenden Stoffkreisläufe und Photosynthese, der Bereitstellung von Rohstoffen und der regulierenden Wirkung von Klima, Wasser und Luft, der Schutzfunktion von Erosion und Lawinen sowie seiner Bedeutung für die Erholung und dem ästhetischen Empfinden wichtige Beiträge zu allen Funktionen.

Die Kleinstrukturiertheit und vorrangig extensiven Wirtschaftsweisen der Landwirtschaft und die damit einhergehende abwechslungsreiche Kulturlandschaft tragen maßgeblich zur Diversität des Ökosystems Offenland bei. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in der Vielzahl der Leistungen und Nutzer\*innen wider.

Generell lässt sich sagen, dass Agrar-Ökosysteme Leistungen zur Verfügung stellen die allen vier Funktionen zugewiesen werden können. Die strukturellen Veränderungen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung (siehe Glossar, Kapitel 5.1 und 5.3) tragen jedoch zu einer Abnahme der Biodiversität dieser Ökosystemen bei (Krautzer, B. et al. 2020; Leutgeb C. 2021; Zaller, J.G. 2012). Somit hat ihre unterstützende und damit einhergehend auch ihre regulierende Funktion stellenweise nachgelassen. Die bereitstellende Funktion hat durch eine Zunahme der zur Verfügung gestellten Nahrungsmittel in intensiver genutzten Flächen dementsprechend zugenommen. Hier einen Mittelweg zwischen diesen Funktionen und den damit verbundenen Nutzer\*innen zu finden, daran arbeiten beide BSPMs im

Rahmen ihrer Kooperationen und Projekte mit der Land- und Forstwirtschaft und der Wirtschaft (siehe Kapitel 5.3).

Die **Naturschutzabteilungen** des BSPMs LG und die verschiedenen Vertragsarten des **Vertragsnaturschutzes** des BSPMs NB sichern die extensive Bewirtschaftung sowie Außernutzungsstellung in der Kernzone des BSP und somit die Leistungen dieser Ökosysteme. Im Rahmen des **Vertragsnaturschutzes** wird auch der Erhalt der Almen und Bergmäher in der Kärntner Pflegezone des BSP sicher gestellt. Die zahlreichen Maßnahmen im Bereich der artenreichen Blumenwiesen (siehe Kapitel 4.2) des BSPMs LG und die damit verbundenen Sensibilisierungsarbeiten zum Pestizideinsatz leisten einen Beitrag zum Erhalt der Bestäuberleistung und somit zur regulierenden und unterstützenden Funktion der Offenland-Ökosysteme. Das **Kulturlandschaftsprogramm** und Projekte wie der **Naturschutzplan auf der Alm** und der **Regionale Naturschutzplan** (siehe Kapitel 5.3 und 9.7.1) des BSPMs NB halten durch Förderungen nicht nur die historisch entstandene Kulturlandschaft in allen drei Zonen des BSPs aufrecht, sondern auch deren unterstützende, bereitstellende sowie regulierende und kulturelle Funktion.



Abbildung 9: Artenreiche Blumenwiesen und Bergmäher, wie hier auf der Heiligenbachalm in den Nockbergen (Gemeinde Krems in Kärnten), leisten einen wichtigen Beitrag zur unterstützenden Funktion sowie indirekt durch das zur Verfügung gestellte Viehfutter auch zur bereitstellenden Funktion. Diese werden in der Kern- und Pflegezone durch den **Vertragsnaturschutz** gesichert und in der Entwicklungszone durch Projekte wie das **Kulturlandschaftsprogramm** erhalten. Foto: Heinz Mayer

Die zahlreichen Schutzgebiete im gesamten BSP (siehe Kapitel 9.2) stellen wichtige Habitate und Rückzugsorte für die regionale Flora und Fauna dar. Die in Kapitel 4.1 erläuterten Anpassungen der Schutzkategorien zum Schutz des Blauschillernden Feuerfalter (*Lycaena helle*) zeigen auf, dass wichtige Habitate zum Schutz von Flora und Fauna in allen Zonen zu finden sind. Die in einigen dieser Schutzgebiete, vorrangig in der Kernzone, frei ablaufenden natürlichen dynamischen Prozesse leisten einen wichtigen und über die Schutzgebietsgrenzen hinauswirkenden Beitrag zur Biodiversität, den



Stoffkreisläufen, der Klimaregulierung sowie dem Erhalt der Genressourcen und somit zur unterstützenden, regulierenden und auch bereitstellenden Funktion. Auch der **Vertragsnaturschutz** des BSPMs NB und die **Naturlandschaftsabgeltungen** des BSPMs LG, wodurch Ökosysteme der Kulturlandschaft durch nachhaltige Nutzung erhalten sowie naturnahe Wald-Ökosysteme außer Nutzung gestellt werden (nur BSPM NB), leisten einen wichtigen Beitrag in der Erhaltung sowie Steigerung der Leistungen der geschützten Ökosysteme (siehe Kapitel 4.2). Die Kulturlandschaft wird im Rahmen der **BSP-Partner\*innenbetriebe**, und deren in dieser Kulturlandschaft produzierten Produkte, genutzt. Auch Vereine wie der „Lungauer Saatzucht- und Saatzbauverein“ und die „Lungauer Arche“ (siehe Kapitel 5.3) tragen maßgeblich zur Erhaltung der Biodiversität in der Kulturlandschaft der Region bei.

Der abwechslungsreiche Naturraum des BSPs, somit alle eingangs erwähnten Haupt-Ökosysteme, leistet mit den zahlreichen darauf aufbauenden touristischen Angeboten einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Funktion. Die zunehmenden Ankünftezahlen und Teilnehmenden bei den Naturvermittlungsprogrammen (BSPM NB) sowie die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die Region unterstreichen die Bedeutung dieser Ökosystemdienstleistung des Naturraums des BSPs (siehe Kapitel 5.2).

Renaturierungs-Projekte wie etwa die Aufweitung entlang der Mur im Lungau oder des St. Lorenzener Hochmoors in der Gemeinde Reichenau haben die Habitat- und Artenvielfalt des Naturraums positiv beeinflusst und somit einen wichtigen Beitrag zur unterstützenden Funktion der Gewässer- sowie Ufer-Ökosysteme geleistet. Durch diese Renaturierungs-Maßnahmen wurden die Leistungen dieser Räume als Hochwasserretentionsbereiche, und somit deren regulierende Funktion, deutlich verbessert.

Die geschützte Moorvielfalt des Lungaus trägt maßgeblich zur Speicherung von Kohlenstoff und der Wasserregulierung und somit zur regulierenden und auch unterstützenden Funktion bei. Die hohe Anzahl an endemischen Arten im Kärntner Teil des BSPs leistet einen wichtigen Beitrag zur unterstützenden Funktion.

### 3.2 SIND BEI DEN INDIKATOREN VON ÖKOSYSTEMLEISTUNGEN, DIE ZUR BEWERTUNG DER DREI FUNKTIONEN (SCHUTZ, ENTWICKLUNG UND LOGISTIK) DES BIOSPHÄREN-PARKS HERANGEZOGEN WERDEN, IRGENDWELCHE ÄNDERUNGEN EINGETRETEN? FALLS JA, WELCHE?

Es sind keine Indikatoren zur Erfassung der Ökosystemleistungen definiert.

Mit der Erarbeitung der BRIM-Indikatoren existiert jedoch eine Monitoring-Struktur, die es ermöglicht, basierend auf den festgehaltenen Entwicklungen im BSP indirekte Schlüsse zu einigen Ökosystemleistungen zu ziehen. Die BRIM-Indikatoren erfassen Veränderungen in der Ökologie, Ökonomie, der Sozial- und Managementdimension im BSP und geben somit Informationen zur Dynamik der damit einhergehenden Leistungen und Nutzer. BRIM ermöglicht es jedoch nicht Rückschlüsse auf einzelne Ökosysteme zu ziehen, sondern nur auf deren Gesamtheit im jeweiligen BSP-Gebiet. Es können etwa Rückschlüsse auf die kulturelle Funktion bzw. die Erholungsleistung über die Tourismus-Kennzahlen der ökonomischen Dimension gezogen werden. Die Kennzahlen der ökologischen Dimension sowie die Landwirtschafts-Kennzahlen der ökonomischen Dimension geben Aufschluss über die Nutzungsintensität und Veränderungen dieser. Daraus können Informationen zur unterstützenden und bereitstellenden Funktion dieser Flächen abgeleitet werden.

In Kapitel 6.2 wird BRIM detailliert beschrieben, eine vollständige Liste aller BRIM-Indikatoren findet sich in der Projektliste im digitalen Anhang.

### 3.3 AKTUALISIERTE BESCHREIBUNG DER MIT DER BEREITSTELLUNG VON ÖKOSYSTEMDIENSTLEISTUNGEN IM BIOSPHÄRENPAK ZUSAMMENHÄNGENDEN BIOLOGISCHEN VIELFALT (Z.B. BETROFFENE ARTEN ODER ARTENGRUPPEN)

Die in Kapitel 4.2 beschriebenen Projekte und Programme haben alle den Schutz der Artenvielfalt als direkte oder indirekte Zielsetzung formuliert. Wie in Kapitel 3.2 erwähnt, tragen zahlreiche Maßnahmen, Projekte und Vereine in der Landwirtschaft, insbesondere in der Kulturlandschaft der beiden BSPMs zur Erhaltung der Biodiversität und somit der unterstützenden Funktion bei. Diese Projekte finden sich vorrangig in der Entwicklungszone sowie in den Almgebieten der Pflegezone.

Die zahlreichen über alle Zonen des BSP verteilten Schutzgebiete, aber vor allem jene in den Kernzonen, sind für den Erhalt der Artenvielfalt von großer Bedeutung, da dort zahlreiche seltene, endemische und geschützte Arten zu finden sind (siehe Kapitel 4.1).

### 3.4 WURDE FÜR DAS BIOSPHÄRENPAK SEIT DESSEN NOMINIERUNG EINE AKTUELLE BEWERTUNG DER ÖKOSYSTEMDIENSTLEISTUNGEN DURCHFÜHRT?

Es wurde seit der Nominierung keine Erhebungen bezüglich der Ökosystemleistungen im gesamten BSP durchgeführt.

## 4. SCHUTZFUNKTION

Die Informationen in diesem Kapitel stammen aus den Tätigkeitsberichten und Arbeitsprogrammen der beiden Managementeinheiten. Das Nominierungsdokument, Inventare zum Naturraum, Informationen der Naturschutzabteilungen sowie projektzugehörige Dokumentationen stellen zusätzliche Informationen zur Verfügung.

Der Naturschutz in Österreich fußt rechtlich auf relevanten Gesetzgebungen der EU, des Bundes und der Länder. Dessen Umsetzung liegt in der Verantwortung der jeweiligen Bundesländer. Die Naturschutzgesetze der Bundesländer geben dazu die Rahmenbedingungen vor. Der BSP und dessen Zonierung wurde in Kärnten sowie Salzburg in das jeweilige Naturschutzgesetz aufgenommen (siehe Kapitel 7.7.7). Die Naturschutzgesetze stellen jedoch nicht die gesetzliche Verankerung des BSPs dar (siehe Kapitel 2.1 und 7.2). Die beiden BSPMs tragen somit nicht die Verantwortung für die Verwaltung der Schutzgebiete, dieses Mandat liegt bei den relevanten Landesabteilungen (Abteilung 5 des Landes Salzburgs; Abteilung 8 des Landes Kärnten). Die Schutzfunktion wird von den BSPMs vorrangig durch die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten und die Kooperation mit NGO's erfüllt.

Wie bei den Naturräumlichen Veränderungen im Kapitel 2.1 beschrieben, fehlt dem BSP das offizielle Mandat in die Raumplanung einzugreifen und somit Veränderungen des Naturraums direkt zu beeinflussen. Die beiden BSPMs können hier lediglich indirekt über die Schaffung von Bewusstsein, im Rahmen der zahlreichen Bildungs- und Naturvermittlungsprogrammen sowie den Kooperationen und Projekten im Tourismus und der Landwirtschaft, agieren (siehe Kapitel 5 und 6.4).

### 4.1 MAßGEBLICHE ÄNDERUNGEN BEI DEN FÜR DEN BIOSPHÄRENPAK FESTGESTELLTEN WICHTIGEN LEBENSRAUMTYPEN, ÖKOSYSTEMEN, ARTEN ODER UNTERARTEN VON TRADITIONELLER ODER WIRTSCHAFTLICHER BEDEUTUNG, DARUNTER NATÜRLICHE PROZESSE ODER EREIGNISSE, WICHTIGE MENSCHLICHE EINGRIFFE UND/ODER RELEVANTE MANAGEMENTPRAKTIKEN (SEIT DEM LETZTEN BERICHT).

#### Veränderungen der Ökosysteme:

Wie bereits in Kapitel 2.1 erläutert, ist es zu keinen großräumigen Veränderungen im Naturraum des BSPs gekommen. Somit sind auch die im Nominierungsdokument angegebenen Haupt-Ökosysteme noch dieselben: Wald, Offenland, Gewässer, Siedlungsflächen (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011). Kleinräumige Veränderungen durch Baumaßnahmen im Siedlungsraum sowie die strukturellen Veränderungen in der Landwirtschaft haben jedoch lokal zu kleinräumigen Veränderungen in allen Haupt-Ökosystemen geführt. Diese Eingriffe hatten stellenweise weitreichenden Auswirkungen, etwa auf die Artenvielfalt und Zusammensetzung, sowie die Leistungen der Ökosysteme im BSP. Die statistischen Daten in den Kapiteln 5.1 und 5.3 hinterlegen diese Veränderungen.

#### Veränderungen relevanter Rechtsdokumente, Inventare und Listen:

Einige für den Naturschutz auf Bundes- sowie Landesebene relevante Rechtsdokumente, Inventare und Listen wurden im Verlauf der vergangenen zehn Jahre aktualisiert und überarbeitet:

- 2017 wurde eine Aktualisierung der Roten Liste der Vögel Österreichs veröffentlicht.
- Eine neue Fassung der Rechtsvorschrift für die Salzburger Pflanzen- und Tierartenschutzverordnung<sup>37</sup>, und damit eine aktualisierte der geschützten Arten im Bundesland Salzburg wurde 2017 veröffentlicht. Für deren Implementierung ist die Naturschutzabteilung (Abteilung 5) des Landes Salzburgs zuständig.

<sup>37</sup> Rechtsvorschrift für Pflanzen- und Tierarten-Schutzverordnung 2017:  
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrSbg&Gesetzesnummer=20001116> (07/2022)

- Die Kärntner Rechtsvorschrift über den Schutz freilebender Tierarten (Tierschutzverordnung<sup>38</sup>) wurde 2013 und 2015 überarbeitet.
- Die Kärntner Rechtsvorschrift über den Schutz wildwachsender Pflanzen (Pflanzenartenschutzverordnung<sup>39</sup>) wurde 2014 aktualisiert.
- 2017 wurde eine Rote Liste der Moose Kärntens vom naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten veröffentlicht.
- Die ARGE Naturschutz und die Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich haben eine Rote Liste der Fledermausarten Kärntens erstellt und 2020 veröffentlicht.

Es wurden in den vergangenen zehn Jahren keine Aktualisierungen von Inventaren und Listen der Lebensraumtypen, Habitate und Arten speziell für den BSP veröffentlicht oder aktualisiert. Somit sind jene im Nominierungsdokument angeführten Dokumente noch immer gültig (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011).

#### Veränderungen in der Schutzgebietskulisse und deren Betreuung:

Wie im Nominierungsdokument sowie in Abbildung 50 in Kapitel 9.2 dargestellt, ist die naturräumliche Gliederung und darauf aufbauend die Schutzgebietskulisse und Zonierung der beiden BSP-Gebiete gegensätzlich: im Kärntner Teil des BSPs liegen die Nockberge im Zentrum und werden von den Siedlungsräumen umgeben. Im Lungau befinden sich die Siedlungsräume im Zentrum und werden von den Gebirgszügen der Niederen und Hohen Tauern sowie der Nockberge eingerahmt. Da sich der Großteil der Schutzgebiete in den Gebirgsbereichen des BSPs befindet, sind diese im Kärntner Teil des BSPs im Zentrum und im Salzburger Teil des BSPs in den Randbereichen zu finden (siehe Abbildung 50 in Kapitel 9.2). Dieses Bild zeigt sich auch klar in der Zonierung des BSPs. Die gesamte Kernzone des BSPs besteht aus national ausgewiesenen und international anerkannten Schutzgebieten. Die Pflegezone auf Salzburger Seite des BSPs setzt sich ebenso aus national ausgewiesenen und international anerkannten Schutzgebieten zusammen. Diese werden von der Entwicklungszone umgeben in der sich einzelne kleiner national ausgewiesenen und international anerkannten Schutzgebieten befinden.

Die Betreuung der Schutzgebiete hat sich im Lungau verändert. So wurde mit der Einrichtung des BSPMs auf Salzburger Seite versucht das Naturraummanagement und die Schutzgebietsbetreuung im BSPM LG zu bündeln. Im Rahmen der Leitbilderstellung wurde dafür auch ein Naturraummanagementplan ausgearbeitet. Dieses Dokument gibt ein umfassendes Bild zum Zustand des Lungauer Naturraumes ab und formuliert Ziele sowie Handlungsschwerpunkte für das Naturraummanagement. Mit dem in Kapitel 7.7.1 beschriebenen internen Umstrukturierungsprozess wurde diese Verantwortung 2015 aufgeteilt und die Position der Schutzgebietsbetreuung ging an die Naturschutzabteilung des Landes Salzburg über. Der Naturraummanagementplan wurde, wie auch das Leitbild, auf Grund des laufenden Umstrukturierungsprozesses nicht von offizieller Seite verabschiedet (siehe Kapitel 7.7.1). Durch den Wechsel der Verantwortung der Schutzgebietsbetreuung war die Verantwortung für das Naturraummanagement, und somit die Umsetzung des Naturraummanagementplans, unklar. Das Dokumentes dient laut der Naturschutzabteilung Salzburg<sup>40</sup> jedoch lediglich als fachliche Grundlage für gesetzte Maßnahmen der Naturschutzabteilung sowie des BSPMs LG (siehe Kapitel 7.7.1). Trotz dieser Unklarheiten wurden viele der in diesem Dokument formulierten Ziele von der Salzburger Naturschutzabteilung sowie der Lungauer Landwirtschaft und engagierten Grundbesitzer\*innen umgesetzt und es ist geplant aufbauend auf diese Evaluierung den Umsetzungsfortschritt des Naturraummanagementplans proaktiv zu klären.

<sup>38</sup> Rechtsvorschrift für Tierartenschutzverordnung:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&Gesetzesnummer=20000148> (07/2022)

<sup>39</sup> Rechtsvorschrift für Pflanzenartenschutzverordnung:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&Gesetzesnummer=20000276> (06/2022)

<sup>40</sup> Laut Mailverkehr mit DI Günther Jaritz, Abteilung 5 des Land Salzburg, am 04.05.2022

Die gesamte Kernzone des BSPs wird auf Kärntner Seite vom Europaschutzgebiet Nockberge dargestellt. Dieses reicht nach der erwähnten Erweiterung teilweise auch in die Pflegezone. Das BSPM NB ist für die nachhaltige Entwicklung in diesem Schutzgebiet in der Kern- und Pflegezone sowie im Natura-2000- und Ramsar-Gebiet St. Lorenzener Hochmoor in der Entwicklungszone zuständig. Die Verantwortung der Betreuung und somit der Umsetzung der Managementpläne dieser Natura 2000- und Europaschutzgebiete liegt beim Land Kärnten. Das BSPM NB hat jedoch ein Anhörungsrecht für bewilligungspflichtige Maßnahmen in der Kärntner Kernzone, die vollständig vom Europaschutzgebiet Nockberge dargestellt wird. Wird in der Kernzone ein Verfahren für eine bewilligungspflichtige Maßnahme eingeleitet, hat das BSPM NB die Möglichkeit eine Stellungnahme dazu abzugeben. Dieses Anhörungsrecht wurde vom BSPM NB in der Vergangenheit auch durchaus wahrgenommen. So wurden etwa Stellungnahmen zum Wegebau abgegeben. Auf Grund des Schutzstatus der Kernzone wurden in der vergangenen Dekade alle Verfahren zum Bau von neuen Wegen abgelehnt. Das Bewilligungs-Mandat liegt beim Land Kärnten. Durch dieses Anhörungsrecht wird dem BSPM NB ein indirektes Mitspracherecht in den Entwicklungen in der Kernzone gegeben. Damit stellt das BSPM NB eine Verbindung zwischen der Region und dem Land Kärnten her.

In der Lungauer Entwicklungszone wurde 2016 das ca. 5 ha große Europaschutzgebiet Steindorfer Moos (FFH-Richtlinie) neu ausgewiesen (lt. Schutzgebietsbeauftragte Lungau<sup>41</sup>; siehe Kapitel 9.2). Das zonenübergreifende Europaschutzgebiet Nockberge (FFH-Richtlinie) wurde 2018 in den Gemeindegebieten Radenthein und Bad Kleinkirchheim um 232 ha vergrößert (lt. Abteilung 8<sup>42</sup>, Unterabteilung Naturschutz, Land Kärnten; siehe Kapitel 9.2). Die Zoneneinteilung des BSPs wurde dadurch nicht beeinflusst.

Die Schutzgebietskategorie wurde in einigen Schutzgebieten auf Lungauer Seite, siehe Tabelle 9, angehoben. Diese Gebiete wurden zum Schutz des vom Aussterben bedrohten Blauschillernden Feuerfalters (*Lycaena helle*) 2015 und 2016 als strenger geschützte Europaschutzgebiete unter der FFH-Richtlinie (Flora-Fauna-Habitat) ausgewiesen. Auf Kärntner Seite wurde 2018 das zuvor erwähnte Europaschutzgebiet Nockberge, welches bis dahin als Natura-2000-Gebiet Nockberge ausgewiesen war, zum Europaschutzgebiet verordnet. Wie oben beschrieben wurde dieses Schutzgebiet auch erweitert und schützt seitdem auch Teile der BSP-Pflegezone.

Tabelle 9: Änderungen im Schutzstatus ausgewiesener Schutzgebiete im BSP

Bezeichnung Schutzgebiet	Voriger Schutzstatus	Neuer Schutzstatus
Europaschutzgebiet Mooshamer Moos Ost (Entwicklungszone; Gemeinde St. Margarethen im Lungau)	Geschützter Landschaftsteil*	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie** (seit 2015)
Europaschutzgebiet Lonka-Mäander (Entwicklungszone; Gemeinde Weißpriach)	Geschützter Landschaftsteil	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie (seit 2016)
Europaschutzgebiet Althofener Moos (Entwicklungszone; Gemeinde Mariapfarr)	Geschützter Landschaftsteil	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie (seit 2016)
Europaschutzgebiet Rupanin (Pflegezone; Gemeinde Tweng)	Teil des Landschaftsschutzgebietes*** Niedere Tauern	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie (seit 2016)
Europaschutzgebiet Kendlbruckergraben-Hinteralm	Teil des Naturschutzgebietes**** Rosanin	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie (seit 2016)

<sup>41</sup> Laut Mailverkehr mit Clara Leutgeb MMSc, Schutzgebietsbeauftragte Lungau, am 19.04.2022

<sup>42</sup> Laut Mailverkehr mit Mag. DI (FH) Johann Wagner, Abteilung 8, Land Kärnten, im April 2022

(Kernzone; Gemeinde Ramingstein)		
Europaschutzgebiet Hinterrieding-Wasserfallkar (Pflegezone; Gemeinde Zederhaus)	Teil des Landschaftsschutzgebietes Lantschfeld, Oberes Zederhaus- und Murtal und Teil des Naturparks***** Riedingtal	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie (seit 2016)
Europaschutzgebiet Nockberge	Natura 2000-Gebiet nach FFH-Richtlinie	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie (seit 2018)

\*Geschützter Landschaftsteil: IUCN Kategorie IV

\*\*Europaschutzgebiet (österreichische gesetzliche Einordnung der Natura 2000-Gebiete) laut FFH-Richtlinie: IUCN Kategorie IV

\*\*\*Landschaftsschutzgebiet: IUCN Kategorie V

\*\*\*\*Naturschutzgebiet: IUCN Kategorie IV

\*\*\*\*\*Naturpark: IUCN Kategorie IV

#### 4.2 BESCHREIBUNG DER WICHTIGSTEN SCHUTZPROGRAMME, DIE IM BIOSPHÄREN-PARK IN DEN LETZTEN 10 JAHREN UMGESETZT WURDEN SOWIE AKTUELL DURCHGEFÜHRT WERDEN. HAUPTZIELE UND TÄTIGKEITSUMFANG, Z.B. BIOTISCHE BESTANDSAUFNAHMEN, GEFÄHRDETE ARTEN, LANDSCHAFTSANALYSEN, (FREIWILLIGE) NATURSCHUTZMAßNAHMEN. GEGEBENENFALLS VERWEIS AUF ANDERE ABSCHNITTE.

Die beiden BSPMs setzen Naturschutz in den Kernzonen durch den **Vertragsnaturschutz** bzw. vertraglich geregelte **Naturlandschaftsabgeltungen**<sup>43</sup> um. In den anderen Zonen des BSPs wird der Naturschutz vorrangig durch Projekte und Programme im Kulturlandschaftsschutz (siehe Kapitel 5.3, 3.1 und 9.7.1) sowie durch die Schaffung von Bewusstsein für die Notwendigkeit einer intakten Natur im Rahmen der Bildungsprogramme (siehe Kapitel 6.4 und 9.7.1) umgesetzt.

##### Lungau:

Das BSPM LG hatte von 2012-2015 im Rahmen des Naturraummanagements auch die Verantwortung der Schutzgebietsbetreuung im Lungau über. Mit der Überführung der Schutzgebietsbetreuung zum Land Salzburg und in Folge der in Kapitel 7.7.1 beschriebenen internen Umstrukturierung dezimierte sich die Intensität der Maßnahmen im Naturraummanagement und dem Naturschutz.

Das BSPM LG legt hier jedoch seit 2012 einen Fokus auf den Erhalt und die Förderung der Biodiversität von Blumenwiesen und damit einhergehenden Insekten- und Vogelarten. Dieser Fokus wird durch eine enge Kooperation mit der Landwirtschaft und Naturschutzorganisationen umgesetzt. Zahlreiche Projekte (siehe Tabelle 10) und Veranstaltungen, etwa das im Rahmen des Projektes **Der Lungau blüht auf** veranstaltete Blumenwiesensymposium 2014 sowie Kooperationen zum Thema artenreiche Blumenwiesen haben hier zur Bewusstseinsbildung beigetragen. Im Zuge des Projektes **DivRESTORE** wurden Blühstreifen in intensiver bewirtschafteten Wiesen angelegt, beobachtet und mit solchen in extensiv genutzten Wiesen verglichen. Dieses Projekt folgte einem offiziellen Aufruf des österreichischen MAB-Nationalkomitees und wurde im gesamten BSP sowie auch im BSP Wienerwald umgesetzt. Gemeinsam mit der Naturschutzabteilung des Bundeslandes Salzburg und den Lungauer Gemeinden fördert das BSPM LG die Erhaltung von Magerwiesen<sup>44</sup> sowie die Umstrukturierung von Fettwiesen<sup>45</sup> zu Magerwiesen. Das dazu verwendete lokale Saatgut kommt aus dem Naturschutzprojekt „Regionale Wiesensaatgutproduktion 2020-2022“ der Naturschutzabteilung des Bundeslandes

<sup>43</sup> Im Rahmen dieser beiden Programme wurden mit den relevanten Grundbesitzer\*innen Verträge abgeschlossen, welche die Nutzung und Betretung regeln. Um eine Nutzung bzw. Außernutzungsstellung im Sinne der jeweiligen BSP-Zonen langfristig zu gewährleisten und die Grundbesitzer\*innen für etwaige Ertragsverluste durch die angepasste Nutzung zu entschädigen, werden diese Verträge finanziell abgegolten.

<sup>44</sup> Magerwiesen sind unterschiedliche Typen extensiv genutzter Grünlandflächen, die auf nährstoffarmen (mageren) Standorten zu finden sind.

<sup>45</sup> Fettwiesen sind meist intensiv oder intensivere genutzte Grünflächen, die auf Grund von Düngung auf nährstoffreichen (fetten) Standorten zu finden sind.

Salzburg. Auch die Bildungsmaßnahmen zur Insektenvielfalt und die Kooperation mit dem Verein „Thema Natur“ im Projekt **Insekten-Leben!** schaffen Bewusstsein für die große Bedeutung der Insektenvielfalt. Neben dem Erhalt und der Förderung artenreicher Blumenwiesen und der damit einhergehenden Insektenvielfalt unterstützte und initiierte das BSPM auch zahlreiche Maßnahmen, um den **Lungau insektenfreundlich** zu machen. Neben Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeiten entstanden auch Kooperationen mit einzelnen Gemeinden, die auf ihren Flächen Alternativen zum Pestizideinsatz umsetzen. Auch hier wurde das BSPM LG vom Verein „Thema Natur“ unterstützt.



Abbildung 10: Die im Rahmen des **DivRESTORE**-Projektes angelegten Blühstreifen wurden mit Informationstafeln ausgestattet, um auf die Bedeutung dieser Lebensräume für die floristische und faunistische Biodiversität aufmerksam zu machen. Foto: BSPM LG

Das BSPM LG hat zudem durch Veranstaltungen die Bewusstseinsbildung zum Naturschutz vorangetrieben sowie im Rahmen der organisierten Programme zum Salzburger Tag der Natur (2012, 2013, 2014, 2017) auch wichtige Arbeiten zum Arten-Monitoring geleistet. Die langjährigen **Monitoring-Arbeiten zum Braunkehlchen** (*Saxicola rubetra*) im Lungau wurden vom BSPM LG insbesondere in der Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit unterstützt, da diese Art auch als BRIM-Indikator wichtige Schlüsse auf die Entwicklungen in der Landwirtschaft zulässt. Der im Rahmen der Leitbilderstellung 2014 entstandene Naturraummanagementplan dient als fachliche Grundlage und Leitfaden für die von der Naturschutzabteilung des Landes Salzburg und dem BSPM LG gesetzten Maßnahmen im Naturraum. Da dieses Dokument aber, wie auch das Leitbild, nicht offiziell verabschiedet wurde, ist dieses nicht bindend (siehe Kapitel 7.4.2).

Tabelle 10: Naturschutzprojekte und -maßnahmen des BSPMs LG, detaillierte Beschreibungen dazu finden sich in Kapitel 9.7.1

Naturschutzprojekte und -maßnahmen des BSPMs LG:
Naturlandschaftsabgeltung
Artenreiche Blumenwiesen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Lungau blüht auf (Blumenwiesensymposium, Tag der Natur 2014, Infofolder)</li> <li>- DivRESTORE (Transforming grasslands to achieve insect diversity restorative goals and human well-being)</li> <li>- Erhalt von Magerwiesen</li> <li>- Insektenfreundlicher Lungau</li> <li>- Kooperation mit Insekten-Leben!</li> </ul>
Unterstützung der Monitoring-Arbeiten zum Braunkehlchen

#### Nockberge:

Das BSPM NB setzt einen Fokus auf eine naturschonende Besucher\*innenlenkung und Bewusstseinsbildung, etwa im **Besucherlenkungsprojekt** und durch die Infomaterialien „Miteinander im BSP“. Diese entstanden im Rahmen der **Wildökologischen Grundlagenerhebung im BSP Nockberge** in Zusammenarbeit mit der lokalen Jägerschaft, den alpinen Vereinen sowie lokalen Grundbesitzer\*innen und Tourismusvertreter\*innen. Das Projekt verschnitt das Wanderwegenetz mit den bekannten Lebensräumen von Wildtieren, um die Besucher\*innenlenkung in der Region naturschonender zu gestalten. Der **Vertragsnaturschutz** und das **Kulturlandschaftsprogramm** sowie die zahlreichen Projekte in der Landwirtschaft (siehe Kapitel 5.3) zielen auf den Erhalt der extensiv genutzten Kulturlandschaft und den darin vorkommenden Arten ab. Das im vorangegangenen Absatz zum Lungau bereits beschriebene Projekt **DivRESTORE** wurde auch im Kärntner Teil des BSP umgesetzt und Blühstreifen angelegt, beobachtet und analysiert.

Zahlreiche Projekte des BSPMs NB, etwa im Bildungsprogramm (siehe Kapitel 6.4), werden über die ELER-Förderung finanziert und müssen somit einen deutlichen Bezug zum Naturschutz aufweisen. Für die Schaffung von Bewusstsein für die Notwendigkeit des Naturschutzes sind auch Veranstaltungen wie die 2013 durchgeführte Neophyten-Fortbildung von großer Bedeutung. Die Monitoring-Aktivitäten des BSPMs bzw. solche die vom BSPM unterstützt werden, sind für die Erhebung von Grundlegenden Daten von großer Bedeutung. Dies umfasst das langjährige Monitoring der Speiknutzung und das Projekt **Wissenschaftliche Begleituntersuchung zum Projekt Speiknutzung**, der seit 2016 jährlich durchgeführte **GEO-Tag** sowie die Vegetationserhebungen auf ausgewählten Testflächen des **BRIM**. Das BSPM saniert und pflegt gemeinsam mit den Gemeinden, den alpinen Vereinen und lokalen Tourismusvereinen auch zahlreiche **Wanderwege**, etwa im Sonntagstal<sup>46</sup> und jene auf den großen Königsstuhl<sup>47</sup>.

<sup>46</sup> Hochtal und beliebtes Wandergebiet in den Nockbergen (Gemeinde Reichenau)

<sup>47</sup> 2336m hoher Gipfel und von Salzburger sowie Kärntner Seite begehbares, beliebtes Wanderziel in den Nockbergen (Gemeinde Thomatal);





Abbildung 11: Der echte oder norische Speik (*Valeriana celtica* subsp. *Norica*) ist eine geschützte Art die auf kalkfreien Böden in den österreichischen Ostalpen, vor allem in den Niederen Tauern und den Gurktaler Alpen, vorkommt. Zwei Bergbauernfamilien teilen sich die Konzession zur Ernte der Pflanze. Die Erntemengen sind begrenzt um den Bestand nicht zu schaden und werden durch regelmäßig durchgeführte Monitorings sowie **die wissenschaftliche Begleituntersuchung zum Projekt Speiknutzung** sichergestellt. Foto: Heinz Mayer

Das BSPM NB war an den Renaturierungsmaßnahmen im St. Lorenzener Hochmoor, die seit 2007 von der ARGE Naturschutz, dem Forstbetrieb Kärnten-Lungau der österreichischen Bundesforste sowie der Landjugend Reichenau umgesetzt und überwacht werden, beteiligt (ARGE Naturschutz 2022). Es sind hier für 2022 noch weitere Maßnahmen geplant<sup>48</sup>. Seit 1999 pachtet das BSPM NB (vor 2012 die Verwaltung des Nationalparks Nockberge) das Fischrecht des Windebensees. Seitdem werden dort keine Fische mehr nachgesetzt und somit der größte Laichplatz für Amphibien im Kärntner Teil des BSPs gesichert.

Das BSPM hat verschiedene Ausführungen des Vertragsnaturschutzes, diese sind in der Projektliste in Kapitel 9.7.1 näher erklärt.

Tabelle 11: Naturschutzprojekte und -maßnahmen des BSPMs NB, detaillierte Beschreibungen dazu finden sich in Kapitel 9.7.1

#### Naturschutzprojekte des BSPMs NB:

Vertragsnaturschutz

Allgemeine Abgeltung

Kulturlandschaftsabgeltung Alm

Naturlandschaftsabgeltung Alm produktiv

Naturlandschaftsabgeltung Alm

Naturlandschaftsabgeltung Wald

Naturlandschaftsabgeltung Geröll und Fels

Kulturlandschaftsprogramm

<sup>48</sup> Beschreibung des Schutzgebietes St. Lorenzener Hochmoor und den dort gesetzten Maßnahmen: <https://www.arge-naturschutz.at/projekte/lebensraeume/stlorenzenerhochmoor/> (04/2022)

Wissenschaftliche Begleituntersuchung zum Projekt Speiknutzung
Wildökologische Grundlagenerhebung im BSP Nockberge
BRIM (Vegetationserhebungen)
GEO-Tag der Artenvielfalt (seit 2017 GEO-Tag der Natur)
DivRESTORE (Transforming grasslands to achieve insect diversity restorative goals and human well-being)
Wanderwegesanierung

#### 4.3 INWIEWEIT SIND SCHUTZMAßNAHMEN MIT FRAGEN DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG VERKNÜPFT ODER INTEGRIERT (Z.B. SCHUTZMAßNAHMEN AUF PRIVATGRUNDSTÜCKEN, DIE ZU ANDEREN ZWECKEN GENUTZT WERDEN)?

Die Projekte und Maßnahmen der beiden BSPMs zur Erhaltung und zum Schutz der Kulturlandschaft im BSP (siehe 5.3) schaffen unter dem Leitsatz „Schützen durch Nützen“ eine Verbindung zwischen Naturschutz und nachhaltiger Entwicklung. Dieser Leitsatz wird auch im Netzwerk der **Produktpartner\*innen** des BSPMs NB aufgegriffen. Die Partner\*innenschafts-Richtlinien nehmen auf naturverträgliche, standortangepasste und nachhaltige Wirtschaftsweisen Bezug und verlangen, dass alle Produkte in den vier Kärntner BSP-Gemeinden hergestellt werden müssen und dazu vorrangig Ressourcen aus dem Kärntner BSP-Gebiet zur Verwendung kommen. Damit werden regionale Wertschöpfungskreisläufe gefördert und gleichzeitig die Kulturlandschaft durch die darin produzierten Produkte erhalten, womit die nachhaltige Entwicklung der Region mit Naturschutz verbunden wird. Die kurzen Transportwege tragen zusätzlich zum Klimaschutz bei.

Die Bildungsprogramme beider BSPMs (siehe 6.4) schaffen bei der einheimischen Bevölkerung sowie den Besucher\*innen ein Bewusstsein für die Natur und die Notwendigkeit von Naturschutz und einem nachhaltigen Umgang mit ihren Ressourcen. Somit sind die Bildungsprogramme essenzielle Werkzeuge, um Naturschutz und nachhaltige Entwicklung, etwa im Tourismus und der Landwirtschaft, in Einklang zu bringen und Verständnis für etwaige dazu notwendige Maßnahmen aufzubauen. Das Video und der Infofolder „Miteinander im BSP“ aus der **Wildökologischen Grundlagenerhebung im Biosphärenpark Nockberge** des BSPMs NB geben Anleitungen zum respektvollen und naturschonenden Verhalten in der Natur, um die Lebensräume der dort lebenden Wildtiere sowie die genutzten Lebensräume in ihrer Ganzheit zu schützen und Konflikte mit Wild- und Nutztieren zu vermeiden. Auch das Projekt **Biosphäre Interaktiv** des BSPMs LG zielt auf die naturschonende Besucher\*innenlenkung und -information ab, indem Schutzgebiete und Wildruhezonen mit Wanderrouten verschnitten und digital in Form einer interaktiven Karte<sup>49</sup> aufbereitet werden. Das BSPM LG ist im Rahmen ihrer Kooperation mit der Initiative „Natur im Garten“<sup>50</sup> seit 2021 für die Zertifizierung von ökologisch bewirtschafteten Gärten im Lungau zuständig.

<sup>49</sup> Interaktive Karte aus dem Projekt Biosphäre Interaktiv: [https://maps.lungau.at/v2/de/gdi\\_summer/2d/-1/default/11.25/47.12281172274789/13.536218311830243/-1/-1 \(07/2022\)](https://maps.lungau.at/v2/de/gdi_summer/2d/-1/default/11.25/47.12281172274789/13.536218311830243/-1/-1 (07/2022))

<sup>50</sup> Die Initiative „Natur im Garten“ zeichnet Privatgärten und Grünräume aus die ohne Pestizide und chemisch-synthetischen Düngern sowie ohne Torf bewirtschaftet werden und eine hohe biologische Vielfalt und vorrangig heimische Pflanzen aufweisen. Webseite der Initiative „Natur im Garten“: [https://www.naturimgarten.at/%C3%BCber-uns/leitbild.html \(06/2022\)](https://www.naturimgarten.at/%C3%BCber-uns/leitbild.html (06/2022))



Abbildung 12: Zur Bewusstseins-schaffung zur Bedeutung der dunklen Nacht für Mensch und Natur werden vom BSPM LG monatlich Sternenwanderungen im Preber-Gebiet angeboten. Foto: Othmar Ortner

#### 4.4 WIE WIRD DIE WIRKSAMKEIT VON MAßNAHMEN ODER ANGEWANDTEN STRATEGIEN BEWERTET?

Die Indikatoren der Ökologischen Dimension des **BRIM** (siehe Kapitel 9.7.1) wurden entwickelt, um Aussagen über den Erfolg der im Naturschutz umgesetzten Maßnahmen zu treffen. Diese wurden jedoch meistens nicht durchgehend und vollständig erhoben bzw. gesammelt und somit können diese Indikatoren nur bedingt Rückschlüsse geben. Die im Zwei-Jahres-Rhythmus auf ausgewiesenen Erhebungsflächen auf Almflächen der Kern- und Pflegezone des Kärntner Teils des BSPs erhobenen Ellenbergschen Stickstoff- und Lichtzahlen, geben Auskunft zur Vegetationszusammensetzung und Veränderungen des Standortes. Hier konnte auf keiner der Versuchsflächen zwischen 2013 (erste Erhebung) und 2020 (letzte Erhebung) eine auffallende Veränderung bezüglich der Vegetationszusammensetzung, und somit eine drohende Verbuschung oder Verwaldung dieser Flächen, nachgewiesen werden. Die Stickstoffzahlen sind in den Testflächen in der Pflegezone gering höher als jene in der Kernzone. In keiner der Testflächen wurde ein starker Anstieg der Stickstoffeinbringung, welcher mit einer Intensivierung der Beweidung einhergeht, nachgewiesen. Somit kann angenommen werden, dass im Raum der Testflächen die gesetzten Maßnahmen zur Offenhaltung und naturschonenden Bewirtschaftung der Almflächen (**Kulturlandschaftsprogramm und -projekte**) erfolgreich waren. Diese Aussage kann nicht auf die Gesamtheit der landwirtschaftlichen Flächen im Kärntner Teil des BSP bezogen werden.

Für die Bestände des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*) im Lungau liegen seit 2017 jährliche Daten vor, sowie Referenzdaten aus 2011. Diese wurden auf ausgewählten Testflächen von der Schutzgebietsbeauftragten des Landes Salzburg und der NGO „BirdLife“ erhoben und ergaben, dass die Bestände (Anzahl der Reviere und Bruterfolg) seit 2017 zurückgegangen sind. Diese Entwicklung werden unter anderem von Faktoren wie dem Vorhandensein von Wiesenrandstreifen und deren Gestaltung (Lage,

Breite, Vorhandensein von Ansetzstellen für männliche Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), floristische Ausstattung und Struktur) sowie dem Zeitpunkt der ersten Mahd beeinflusst. Einen detaillierten Überblick dazu gibt der BRIM-Bericht 2017-2021<sup>51</sup> der Schutzgebietsbeauftragten des Lungaus (Leutgeb, C., 2021). Die Entwicklungen dieses Indikators geben Handlungsempfehlungen für alle am Projekt Beteiligten vor. Das BSPMs unterstützt die Bemühungen der Schutzgebietsbeauftragten die Bewusstseinsbildung zum Schutz der Bodenbrüter und die wichtige Rolle der Landwirtschaft darin voranzutreiben.

Im Projekt der **Reine Lungau** wurde diese Thematik aufgegriffen, indem die Schnittzeitpunkte der Weiden mit den Brutzeiten der Bodenbrüter abgestimmt wurden, um nicht nur die gewünschten Futtermengen zu erzielen, sondern auch den Bestand der Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) nicht zu dezimieren. Hierzu wurden die Gunstflächen des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*) mit den Weideflächen der Reine Lungau-Landwirte\*innen verschnitten, um Konfliktpunkte festzustellen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Dass die Erhaltung der historisch entstandenen regionalen Kulturlandschaft ein Anliegen der lokalen Bevölkerung ist, zeigt neben dem Interesse am **Kulturlandschaftsprogramm** und den kulturlandschaftserhaltenden Projekten des BSPMs NB (siehe Kapitel 5.3), auch die in diesen Programmen und Projekten ausgegebenen Mittel. Die teilnehmenden Landwirte\*innen erhalten erst nach erfolgreicher Umsetzung der Maßnahmen die vertraglich festgelegten Fördermittel. In den Kapiteln 2.3.2 und 9.7.2 sind Budgetübersichten bzw. eine Budgetaufschlüsselung zu finden, die dazu genauere Auskünfte geben.

Der Indikator der Anzahl der Teilnehmenden an Bildungsveranstaltungen und die deutliche Zunahme dieser im Verlauf der letzten Dekade ist zwar ein aussagekräftiger Indikator für die Effektivität der gesetzten Maßnahmen im Bereich der Bildung, gibt aber keine Auskunft darüber, wie die Teilnehmenden der Bildungsprogramme mit dem gewonnenen Wissen umgehen. Die Zunahme der Freizeitnutzung im Naturraum des gesamten BSPs zeigt aber deutlich auf, dass hier weiterhin stark investiert werden muss, um das Konfliktpotenzial so niedrig wie möglich zu halten und eine Priorisierung der Freizeitnutzung gegenüber dem Naturschutz, der nachhaltigen Landwirtschaft und somit dem Erhalt der Kulturlandschaft zu vermeiden. Projekte wie die **Wildökologische Grundlagenerhebung im BSP Nockberge** und das darauf aufbauende **Besucherlenkungsprojekt** sowie das **CEETO-Projekt**, versuchen mit verschiedenen Maßnahmen und Planungsdokumenten gemeinsam mit den relevanten Nutzer\*innengruppen eine effiziente und konfliktfreie Besucher\*innenlenkung umzusetzen.

#### 4.5 WAS SIND DIE WICHTIGSTEN FAKTOREN, DIE DEN ERFOLG VON SCHUTZMAßNAHMEN IM GESAMTEN BIOSPHÄREN-PARK BEEINFLUSST HABEN? WELCHE NEUEN STRATEGIEN ODER KONZEPTE WERDEN, ANGESICHTS DER IN DEN LETZTEN 10 JAHREN GEMachten ERFAHRUNGEN UND GEZOGENEN LEHREN, FÜR EINEN NATURSCHUTZ IM SINNE DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG AM WIRKSAMSTEN SEIN?

Als positive Faktoren für die erfolgreiche Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen können die freiwillige Beteiligung der Bevölkerung und der Partner\*innennetzwerke bei Natur- und Kulturlandschaftsschutzprojekten (siehe Kapitel 4.2 und 5.3), wie der **Wildökologischen Grundlagenerhebung, Reine Lungau** und den zahlreichen Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung der Kulturlandschaft und der Blumenwiesen (siehe Kapitel 5.3), sowie das Engagement einzelner Personen in der Bevölkerung und im Management, genannt werden. Auch die Zusammenarbeit mit Naturschutzorganisationen in der Bewusstseinsbildung sowie der Umsetzung von Maßnahmen wird von den beiden Managementeinheiten als positiver Faktor gesehen. Die anfängliche Verantwortung der

---

<sup>51</sup> Dieser Bericht der Schutzgebietsbeauftragten des Lungaus behandelt nur den BRIM-Indikator des Braunkehlchens, der in dieser Periode von dieser Stelle erhoben wurde. Es handelt sich dabei nicht um einen Gesamtbericht der BRIM-Indikatoren von 2017-2021.

Schutzgebietsbetreuung im Lungau des BSPMs LG (2012-2015) setzte einen Fokus auf Projekte und Maßnahmen mit Naturschutzbezug. Dieser Fokus verschob sich mit der Überführung der Schutzgebietsbetreuung zum Land Salzburg. So wird der Naturschutz seither vorrangig in der Bewusstseinsbildung im Bildungsbereich sowie in den Kooperationen und Projekten im Bereich der Landwirtschaft aufgegriffen und umgesetzt.

Als erschwerender Faktor für die erfolgreiche Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen wird der hohe globale wirtschaftliche Druck auf die Landwirtschaft gesehen. Dieser mindert oft die Bereitschaft Naturschutzmaßnahmen umzusetzen, da diese meist mit Einkommenseinbußen einhergehen, welche auch von dafür zur Verfügung gestellten Fördermaßnahmen oft nicht gänzlich gedeckt oder verzögert und in Verbindung mit komplizierten Antragsprozessen ausbezahlt werden. Das Projekt **Naturschutzplan auf der Alm** wurde in Kärntner Schutzgebieten umgesetzt und setzte konkrete Gegenmaßnahmen zu dieser Thematik, in dem die Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen in der geschützten Kulturlandschaft finanziell abgegolten wurden.

Als wichtigstes Werkzeug für die zukünftige erfolgreiche Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen sehen beide BSPMs die Dialog- und Handlungsbereitschaft sowie das Miteinbeziehen aller Nutzergruppen des Naturraums. Nur so können die zunehmenden Nutzungskonflikte zwischen der Freizeitnutzung, der Land- und Forstwirtschaft und dem Naturschutz künftig gelöst werden. Die BSPMs nehmen in diesen Fragestellungen eine Vermittlerrolle ein und sind für die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierungsarbeit zuständig. Die Bildungsarbeit der BSPMs wird dafür eine zentrale Rolle einnehmen, um die BSP-Idee so in der regionalen Bevölkerung und den Besucher\*innen zu verankern, dass Naturschutz zukünftig von der Bevölkerung nicht nur akzeptiert, sondern initiiert und breit mitgetragen wird. Auch die Förderung extensiver Bewirtschaftungsformen zum Erhalt der Kulturlandschaft wird weiterhin forciert werden.



Abbildung 13 und Abbildung 14: Schwenden und Sensenmähen mit **BC Naklo** zum Erhalt der Kulturlandschaft und der Bewusstseinsbildung zu dessen Bedeutung für den Naturschutz. Fotos: Heinz Mayer

#### 4.6 VERÄNDERUNGEN ODER AKTUALISIERUNGEN NATURSCHUTZRECHTLICH RELEVANTER DOKUMENTE, INVENTARE UND LISTEN

Veränderungen und Aktualisierungen naturschutzrechtlich relevanter Rechtsdokumente, Inventare und Listen sind in Kapitel 4.1 erörtert.

## 5. ENTWICKLUNGSFUNKTION

Die Informationen in diesem Kapitel stammen aus den Tätigkeitsberichten, Arbeitsprogrammen und der Webseite der beiden Managementeinheiten sowie dem aktuellen Leitbild der Bezirksbauernkammer Tamsweg und den touristischen Managementdokumenten der beiden Regionen. Regionale Stellen zur Wirtschaft in der Region, wie die Wirtschaftskammer, wurden ebenso miteinbezogen. Die im Rahmen der durchgeführten Stakeholder\*innen-Gespräche und Interviews gewonnenen Informationen wurden in dieses Kapitel eingearbeitet. Zusätzliche Informationen zu den Projekten wurden projektzugehörigen Dokumentationen entnommen.

### 5.1 KURZBESCHREIBUNG DER VORHERRSCHENDEN TRENDS DER VERGANGENEN 10 JAHRE IN JEDEM HAUPTSEKTOR DER WIRTSCHAFTLICHEN GRUNDLAGE DES BIOSPHÄRENPAK (Z.B. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, ERNEUERBARE RESSOURCEN, NICHT ERNEUERBARE RESSOURCEN, FERTIGUNG UND BAUWESEN, TOURISMUS UND ANDERE DIENSTLEISTUNGSBRANCHEN).

Im Folgenden wird auf die Entwicklungen und Trends der Hauptwirtschaftszweige im BSP eingegangen (siehe Kapitel 2.1). Die Land- und Forstwirtschaft und die Bauwirtschaft, hier besonders die Holzwirtschaft, sind die ausgeprägtesten Zweige des Produktionssektors. Die Land- und Forstwirtschaft ist auch naturräumlich der prägendste Wirtschaftszweig. Der Tourismus dominiert den Dienstleistungssektor und ist ebenso wichtiger Nutzer des Naturraums.

Gesamter Biosphärenpark:

#### **Land- und Forstwirtschaft:**

Der seit Jahrzehnten anhaltende Strukturwandel in der österreichischen Landwirtschaft ist in der vergangenen Dekade weiter vorangeschritten (siehe Glossar; Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus 2022; Landwirtschaftskammer Österreich 2016; Bezirksbauernkammer Tamsweg 2021). Die Abnahme der landwirtschaftlichen Betriebe sowie der bewirtschafteten Fläche sowie der Trend zu größeren Betrieben, aber auch zu biologischer Landwirtschaft halten, laut dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus 2022, in ganz Österreich und folglich auch in den Bundesländern Salzburg und Kärnten weiterhin an. So hat die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Salzburg trotz einer zwischenzeitlichen leichten Zunahme zwischen 2010 und 2020 um 2,91% abgenommen (siehe Tabelle 12). In Kärnten zeigt sich nach einer langjährigen Abnahme seit 2016 wieder eine leichte Zunahme der landwirtschaftlichen Betriebe (siehe Tabelle 12; Statistik Austria 2022a). Die landwirtschaftliche Fläche ist in der gleichen Periode ebenso in beiden Bundesländern zurück gegangen. Hier liegen Vergleichsdaten des Agrarmarkts Austria 2022 zwischen 2016 und 2021 vor (siehe Tabelle 12). Der deutlichere Rückgang der landwirtschaftlichen Flächen in Salzburg setzt sich auch auf Gemeinde-Ebene fort und so ist der Rückgang in derselben Periode in den Lungauer BSP-Gemeinden ausgeprägter als in den vier Kärntner Gemeinden (siehe Tabelle 13 und Kapitel 2.1). Die Zahl der Biobetriebe stieg, wie in Gesamtösterreich, auch in Salzburg und Kärnten an, wobei hier Salzburg mit einem Bio-Betriebe-Anteil von ca. 40% der landwirtschaftlichen Betriebe deutlich vor Kärnten mit ca. 10,44% liegt (siehe Tabelle 12). Auch der Klimawandel führt zu Veränderungen in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2020).

Tabelle 12: Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, der Bio-Betriebe und der landwirtschaftlichen Flächen in ha auf Bundesland-Ebene (Statistik Austria 2022a)

Landwirtschaftliche Daten auf Bundesländer-Ebene						
		2010	2013	2016	2020	relative Veränderung 2010-2020
<b>Betriebe gesamt</b>						
	Salzburg	9.785	9.514	9.545	9.500	-2,91%
	Kärnten	18.174	17.466	17.475	18.200	+0,14%
<b>Bio-Betriebe*</b>						
	Salzburg	3.651	3.649	3.846	3.800	+4,08%
	Kärnten	1.391	1.201	1.693	1.900	+36,59%
<b>Anteil Bio-Betriebe in %</b>						
	Salzburg	3,7,31	38,35	40,29	40	+7,20%
	Kärnten	7,65	6,88	9,69	10,44	+36,40%
<b>Landwirtschaftliche Flächen in ha</b>						
	Salzburg			171.830	164.153	-4,48%**
	Kärnten			207.085	204.615	-1,19%**

\* Bio-Betriebe werden EU-weit einheitlich, somit auch in Österreich, laut der Verordnung (EU) 2018/842 des Europäischen Parlamentes und Rates über die ökologische/biologische Produktion und Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen geregelt. Die wichtigsten Prinzipien der biologischen Landwirtschaft sind der möglichst geringe Einsatz von Fremdenergie, das Nutzen von natürlichen Selbstregulierungs-Mechanismen, die Ernährung des Bodens und nicht der Pflanze, die Schaffung von möglichst geschlossenen Kreisläufen und die Umweltschonung. Nähere Informationen zur Bio-Landwirtschaft in Österreich: [https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/bio-lw/bedeutung/was\\_bedeutet\\_bio.html](https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/bio-lw/bedeutung/was_bedeutet_bio.html) (06/2022)

Link zur Verordnung: [https://www.verbrauchergesundheits.gv.at/Lebensmittel/bio/VO\\_2018\\_848\\_Bio-VO-Neu\\_1.pdf?8ksx1e](https://www.verbrauchergesundheits.gv.at/Lebensmittel/bio/VO_2018_848_Bio-VO-Neu_1.pdf?8ksx1e) (06/2022)

\*\* Die AMA erhält die Zahl der landwirtschaftlichen Flächen aus den jährlichen Angaben über die Größe der landwirtschaftlichen Kulturlächen aus den Mehrfachantrag-Flächen. Der Mehrfachantrag ist die Beantragung zur Flächenförderung. Darin sind Daten zum Betrieb, zu den beantragten Fördermitteln sowie zu den Flächen und Nutztieren angegebene. Diese Flächendaten stehen seit 2016 online zur Verfügung. Mehr Informationen zu Mehrfachantragflächen: <https://www.ama.at/fachliche-informationen/mehrfachantrag-flaechen> (06/2022)

Es zeigt sich laut dem Agrarischen Ausblick Österreich 2025 der Landwirtschaftskammer Österreich 2016, jedoch eine Differenzierung zwischen alpinen Regionen mit hohem Waldanteil, starkem Tourismus und geringeren außerlandwirtschaftlichen Erwerbsmöglichkeiten zu landwirtschaftlichen Gunstregionen mit aufnahmefähigem Arbeitsmarkt. Der BSP wird den alpinen Regionen mit hohem Waldanteil, starkem Tourismus und geringeren außerlandwirtschaftlichen Erwerbsmöglichkeiten zugeordnet. Der Rückgang der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist in den österreichischen Gunstlagen stärker ausgeprägt als in den inneralpinen Ungunstlagen, wo die Betriebszahlen in den vergangenen Dekaden vergleichsweise weniger abnahmen. Trotz dieser Differenzierung können die Auswirkungen dieses Strukturwandels der Landwirtschaft auch im BSP beobachtet werden (siehe Glossar). So hat sich durch die Modernisierung der landwirtschaftlichen Maschinen die maschinelle Schlagkraft deutlich erhöht. Folglich können Erntevorgänge deutlich schneller abgewickelt werden. Durch eine Vorverlegung des Schnittzeitpunktes und eine damit oftmals einhergehende Zunahme der Schnitthäufigkeit hat sich die Erntedynamik strukturell und zeitlich verändert (Guggenberger, T. 2022). Die zeitlichen Veränderungen der Erntedynamik können auch mit der zunehmenden Ausweitung der Vegetationsperiode auf Grund der klimatischen Veränderungen in Verbindung gebracht werden (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2020). Zudem wirkt sich ein früherer Schnittzeitpunkt positiv auf den Eiweiß- und Energiehaushalt des Grünlanderntegutes aus und verringert so die Notwendigkeit des Zukaufes von zusätzlichen Eiweiß- und Energieausgleichsfuttermittel. Die Auswirkungen davon auf den Naturraum, etwa die Minderung der Biodiversität durch öfteres und früheres Mähen, haben jedoch weitreichende Folgen (Krautzer, B. et al. 2020; Leutgeb C. 2021; Zaller, J.G. 2012). In den topographischen Ungunstlagen und den Almgebieten ist es teilweise zur Auflassung von solchen Ungunstflächen gekommen. Diese landwirtschaftlichen Entwicklungen spiegeln sich im Naturraum des BSPs sowie dessen Leistungen wider, wie in Kapitel 2.1 und 3.1 beschrieben wird

(Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus 2022; Landwirtschaftskammer Österreich 2016; Bezirksbauernkammer Tamsweg 2021; Statistik Austria 2022).

Entgegen der Entwicklungen in der österreichischen Gesamtwirtschaft, ist der gesamte BSP von standortangepasster und kreislauforientierter, extensiver Landwirtschaft (siehe Glossar) geprägt. So weist der BSP einen besonders hohen Anteil an Betrieben die am ÖPUL-Programm teilnehmen auf (siehe Glossar). 2022 nahmen ca. 93% der Betriebe in den vier Kärntner BSP-Gemeinden am ÖPUL-Programm teil, im Lungau taten dies 2022 ca. 96% der landwirtschaftlichen Betriebe (siehe Glossar und Tabelle 13). Der Anteil an Bio-Betrieben an den landwirtschaftlichen Betrieben ist in den Kärntner BSP-Gemeinden mit ca. 15% zwar deutlich niedriger als im Lungau, liegt aber dennoch über dem Kärnten-weiten Schnitt (siehe Tabellen 12 und 13). Die Hintergründe zum hohen Anteil an Bio-Betrieben in Salzburg im Vergleich zu Kärnten, und auch dem Rest von Österreich, sind in Schindecker, S.M. et al. 2015 dargelegt. Der hohe Anteil an Bio- und ÖPUL-Betrieben im BSP stellt sicher, dass auf dem Großteil der landwirtschaftlichen Flächen auf mineralische Stickstoffdünger und flächige Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln verzichtet wird.

Die Landwirtschaft im BSP weist auch eine hohe Dichte an innovativen Entwicklungen zur Inwertsetzung, Direktvermarktung und Förderung regionaler Produkte auf. Eine Diversifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe, etwa hin zum Tourismus, ist laut den befragten Stakeholder\*innen ebenso zu beobachten. Die beiden BSPMs sind wichtige Kooperationspartner für die Landwirtschaft und es konnten zahlreiche Projekte zum Erhalt und der Förderung nachhaltiger Wirtschaftsweisen, der lokalen Kulturlandwirtschaft sowie zur Steigerung der regionalen Wertschöpfungsketten umgesetzt werden. Zudem ist die Idee des BSPs in der Landwirtschaft gut verankert und wird von den Landwirte\*innen vielseitig aufgegriffen und genutzt sowie nach außen getragen. In der Land- und Forstwirtschaft ist ein Trend zu regional produzierten, qualitativ hochwertigen Produkten erkennbar von dem auch die im BSP ansässigen Betriebe profitieren.

Die Forstwirtschaft spielt in der gesamten BSP-Region naturräumlich eine wichtige Rolle, die auch wirtschaftlich zum Tragen kommt. Maßgebliche oder großräumige Veränderungen haben sich, laut DI Franz Lanschützer<sup>52</sup> (Forstdirektor der Landwirtschaftskammer Salzburg) außer den schwankenden Holzpreisen, in dieser Branche jedoch in der letzten Dekade nicht ergeben. Die Auswirkungen des Klimawandels sind in den Wäldern des BSPs bereits stellenweise zu beobachten und werden zukünftig noch zunehmen und auch die Forstwirtschaft der Region beeinflussen (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2020). Die Rolle des BSPs in der Forstwirtschaft ist nicht so ausgeprägt wie in der Landwirtschaft.

Die Land- und Forstwirtschaft im BSP wird in Kapitel 5.3 vertiefend behandelt.

---

<sup>52</sup> Persönliches Gespräch mit DI Franz Lanschützer am 11.02.2022



Tabelle 13: Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, der Bio-Betriebe, der ÖPUL-Betriebe und der landwirtschaftlichen Flächen in ha auf Gebiets-Ebene (Agrarmarkt Austria 2022, Bezirksbauernkammer 2022, Landwirtschaftskammer Kärnten 2022, Landwirtschaftskammer Salzburg 2022)

Landwirtschaftliche Daten auf Gebiets-Ebene						
	2016	2018	2020	2022	relative Veränderung 2016-2022	
<b>Betriebe gesamt</b>						
Lungau*	743	731	728	703	-5,38%	
Nockberge**	391	394	392	382	-2,30%	
<b>Bio-Betriebe</b>						
Lungau	360	395	401	385	+6,94%	
Nockberge	48	58	57	53	+10,42%	
<b>Anteil Bio-Betriebe in %</b>						
Lungau	48,45	54,04	55,08	54,77	+13,03%	
Nockberge	12,28	14,72	14,54	13,87	+13,02%	
<b>ÖPUL-Betriebe***</b>						
Lungau	720	711	705	675	-6,25%	
Nockberge	375	377	376	355	-5,33%	
<b>Sonstige Betriebe****</b>						
Lungau	23	20	23	28	+21,74%	
Nockberge	16	17	16	27	+68,75%	
<b>Landwirtschaftliche Flächen in ha</b>						
Lungau	22.597	21.579	21.005	20.513	-9,22%	
Nockberge	12.652	12.532	12.359	12.148	-3,98%	

\* Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Betriebssitz in einer der Lungauer BSP-Gemeinden die einen Mehrfach-Antrag (MFA-Antrag) gestellt haben und der Datenlieferung an die AMA zugestimmt haben. Im Durchschnitt stimmten ca. 96% der Salzburger Betriebe der jährlichen Datenlieferung an die AMA zu.

\*\* Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Betriebssitz in einer der vier BSP-Gemeinden die einen MFA-Antrag gestellt haben und der Datenlieferung an die AMA zugestimmt haben. Im Durchschnitt stimmten in den Jahren 2015-2022 ca. 98% der MFA-Betriebe in Kärnten der jährlichen Datenlieferung an die AMA zu.

\*\*\* ÖPUL-Betriebe nehmen am ÖPUL-Programm teil und erfüllen somit die Grundvoraussetzungen für dieses Programm (siehe Glossar). Laut der Landwirtschaftskammer Kärnten sowie der Landwirtschaftskammer Salzburg (laut Telefonaten mit beiden Stellen im Juli 2022) kann angenommen werden, dass alle Bio-Betriebe auch am ÖPUL-Programm teilnehmen da die Voraussetzungen dazu durch die Erfüllung der Bio-Richtlinien gegeben sind. Eine Abweichung ist aus den zur Verfügung gestellten Daten jedoch nicht zu eruieren.

\*\*\*\* Betriebe die weder als Bio- oder als ÖPUL-Betriebe gelistet sind. Viele dieser Betriebe bewirtschaften weniger als 2 ha und sind somit zu klein um am ÖPUL-Programm teilzunehmen.

### Bauwirtschaft:

Auch die Bauwirtschaft spielt in der BSP-Region eine bedeutende wirtschaftliche Rolle und vereint eine Vielzahl an traditionellen Handwerksbetrieben mit überregional agierenden Bauunternehmen. Insbesondere holzverarbeitende Betriebe sind wirtschaftlich bedeutend für die Region, schaffen diese nicht nur ganzjährige Arbeitsplätze für Fachkräfte und bilden diese auch aus, sondern nutzen und verarbeiten auch die lokale Ressource Holz und sind somit ein wichtiger Bestandteil des regionalen Wertschöpfungskreislaufes dieser Ressource.

### Tourismus:

Die Zahl der Übernachtungen unterliegen seit dem Tourismusjahr 2010/2011 leichten Schwankungen (siehe Tabelle 14, Abbildungen 15 und 16). Die Ankünftezahlen haben ebenso seit dem Tourismusjahr 2010/2011, bis zur Winter-Saison 2019/2020, und dem Beginn der Corona-Pandemie, im gesamten BSP stetig zugenommen (siehe Tabelle 14, Abbildung 15 und 16). Der Beginn der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Maßnahmen führte zu einem Einbruch der Übernachtungen sowie der Ankünfte in der Wintersaison 2019/2020 sowie zu einer deutlichen Abnahme dieser in der darauffolgenden Wintersaison 2020/2021. Dieser Einbruch ist in den folgenden Sommersaisonen nicht ersichtlich bzw. wurden im Sommer 2020/21 deutlich mehr Übernachtungen sowie Ankünfte verbucht.

Der BSP ist für die touristische Inwertsetzung der gesamten BSP-Region von großer Bedeutung und bietet dem Regionsmarketing ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Gebirgsregionen in Österreich. Dieser hohe Stellenwert des Tourismus in der Region kommt auch wirtschaftlich zu tragen. Insbesondere das BSPM NB spielt in der Gestaltung des touristischen Angebotes der Region eine tragende Rolle.

Der Tourismus im BSP wird in Kapitel 5.2 vertiefend behandelt.

Tabelle 14: Entwicklung der saisonalen Übernachtungen und Ankünfte im gesamten BSP seit 2011/2012 (Offizielles Tourismusportal des Landes Kärnten 2022; Land Salzburg 2022)

Nächtigungs- und Ankünftezahlen im BSP					
Winter	Übernachtungen	Ankünfte	Sommer	Übernachtungen	Ankünfte
2011/12	1.532.843	309.193	2012	1.159.493	226.777
2012/13	1.559.817	316.426	2013	1.085.657	215.469
2013/14	1.564.832	332.139	2014	1.110.181	223.591
2014/15	1.548.447	318.541	2015	1.111.618	232.653
2015/16	1.592.406	339.257	2016	1.189.503	258.069
2016/17	1.554.165	335.865	2017	1.246.202	275.159
2017/18	1.689.739	367.966	2018	1.247.753	283.945
2018/19	1.670.579	368.639	2019	1.286.704	299.409
2019/20*	1.466.544	320.067	2020	1.217.543	256.000
2020/21**	19.405	3.647	2021	1.395.075	305.531

\*Auf Grund des Ausbruches der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Bestimmungen, endete die Winter-Saison 2019/2020 Mitte März womit Ostern fehlt.

\*\*Auf Grund der im Winter 2020/21 vorherrschenden Corona-Bestimmungen waren fast alle touristischen Betriebe geschlossen bzw. nur eingeschränkt geöffnet. Unter bestimmten Auflagen waren lediglich Geschäftsreisen zulässig.

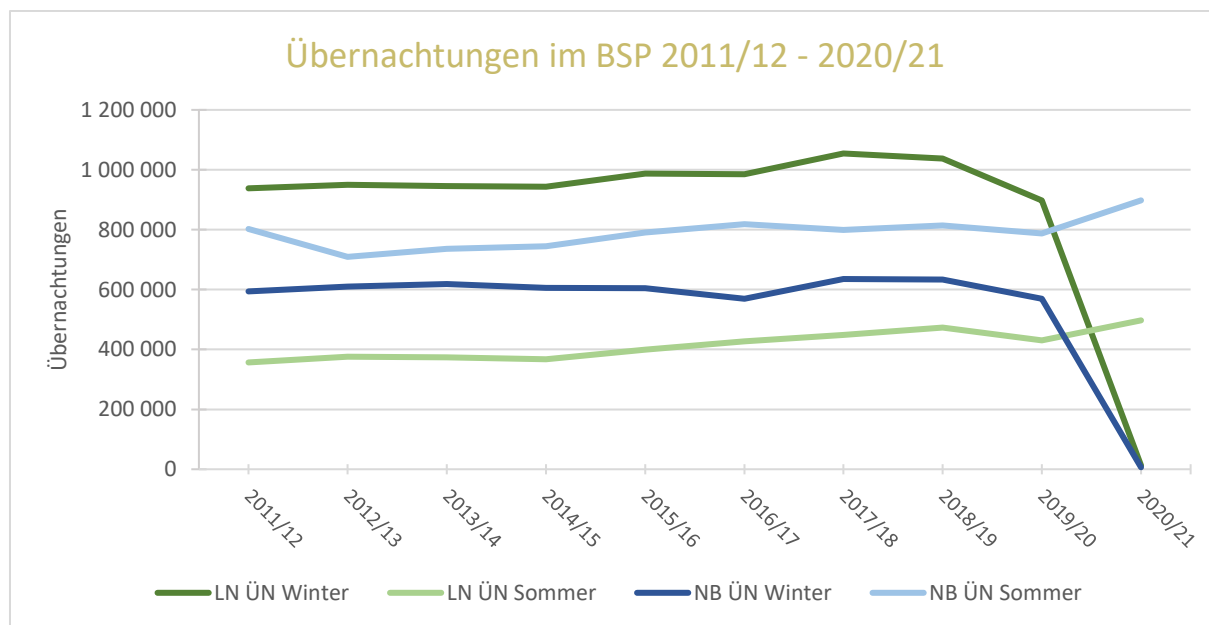


Abbildung 15: Verlauf der saisonalen Übernachtungen im Lungau und in den Nockbergen (Offizielles Tourismusportal des Landes Kärnten 2022; Land Salzburg 2022)

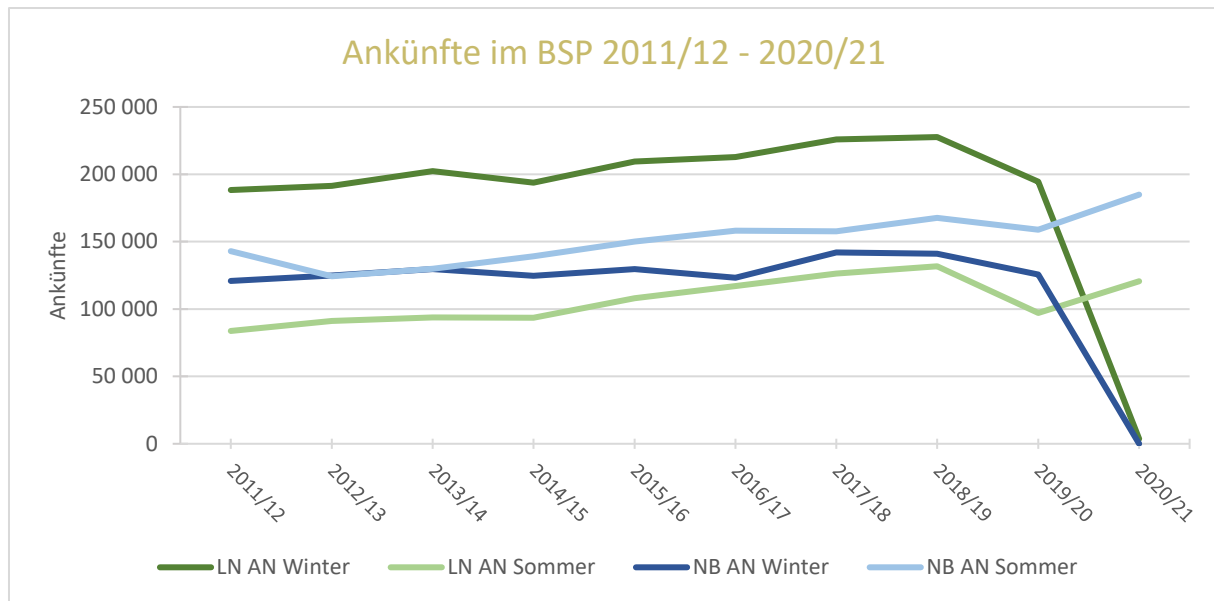


Abbildung 16: Verlauf der saisonalen Ankünfte im Lungau und in den Nockbergen (Offizielles Tourismusportal des Landes Kärnten 2022; Land Salzburg 2022) – Beispieldarstellung

## 5.2 BESCHREIBUNG DES TOURISMUSSEKTORS IM BIOSPHÄRENPAK: HAT DER TOURISMUS SEIT DER ANMELDUNG BZW. DER LETZTEN PERIODISCHEN ÜBERPRÜFUNG ZU- ODER ABGENOMMEN? WELCHE NEUEN PROJEKTE ODER INITIATIVEN WURDEN? WELCHE ARTEN VON TOURISMUS? WELCHE WIRKUNG HABEN DIESE AKTIVITÄTEN AUF DIE WIRTSCHAFT, ÖKOLOGIE UND GESELLSCHAFT DES BIOSPHÄRENPAKS AUSGEÜBT? LIEGEN IRGENDWELCHE STUDIEN ZUR UNTERSUCHUNG DER FRAGE VOR, OB DURCH DIE AUSWEISUNG DES GEBIETS ALS BIOSPHÄRENPAK DIE BESUCHER\*INNENZAHLEN BEEINFLUSST WURDEN?

Die beiden BSPMs sind in die Organisation des regionalen Tourismus miteinbezogen (siehe Kapitel 2.1), die Hauptverantwortung der touristischen Gestaltung und Vermarktung der BSP-Region liegt jedoch bei den regionalen Tourismusregionen und den dazu gehörigen Tourismusverbänden. Im Kärntner Teil des BSPs sind dies derzeit die Tourismusregion Millstätter See-Bad Kleinkirchheim-Nockberge (Reichenau, Bad Kleinkirchheim, Radenthein) und die Tourismusregion Katschberg Lieser-Maltatal (Krems in Kärnten). Jede der vier Kärntner BSP-Gemeinden besitzt einen eigenen Tourismusverband. Im Lungau ist die Ferienregion Lungau für die touristische Vermarktung des gesamten Bezirkes zuständig. Diese setzt sich aus den Tourismusverbänden Tourismus Lungau (Tamsweg, Mariapfarr, Mauterndorf, Göriach, Lessach, Ramingstein, St. Andrä, Weißpriach) und Salzburger Lungau Katschberg (St. Michael im Lungau, St. Margarethen, Zederhaus, Muhr, Unternberg, Thomatal) zusammen. Die fünfzehn Tourismusverbände im Lungau sind nach einem mehrjährigen Prozess seit Jänner 2020 in zwei Tourismusverbänden zusammengefasst.

Von 2014-2021 war der Manager des BSPMs NB gleichzeitig Geschäftsführer der damaligen Tourismusregion Nockberge, bestehend aus den BSP-Gemeinden Reichenau, Bad Kleinkirchheim und Krems in Kärnten, und für beide gleichermaßen verantwortlich. Mit Jahresbeginn 2022 wurde diese Tourismusregion auf die oben beschriebenen beiden Tourismusregionen aufgeteilt. Dieser Schritt wurde vom Land Kärnten initiiert, um größere touristische Einheiten zu schaffen, da diese einfacher zu vermarkten sind als die zuvor herrschenden kleinen Strukturen. Auf Grund dieser Bündelung von Verantwortungen im BSPM NB wurde eine aktive Einbindung des BSPs in den regionalen Tourismus möglich und somit eine stärkere touristische Ausrichtung im Arbeitsbereich des BSPs geschaffen. Die Zusammenarbeit mit dem Betreiber der Nockalmstraße (Betrieb Land Kärnten – Nockalmstraße)

verstärkt diese Fokussierung zusätzlich und die im folgenden vorgestellten Projekte und Programme in diesem Bereich unterstreichen dies deutlich.

Der Manager des BSPs LG war von 2017 bis Frühjahr 2022 im Vereinsvorstand der Ferienregion Lungau und nimmt seit 2019 auch an den Sitzungen des Nockalm-Beirates sowie den Netzwerktreffen der Nockalmstraße teil. Er ist somit ebenso in die touristische Gestaltung der Region eingebunden.

#### Gemeinsame Projekte:

Das erste gemeinsame Tourismusprojekt der beiden Managementeinheiten war das von 2013 bis 2014 laufende **Besucherlenkungs- und Informationskonzept**. Im Rahmen dieses Projektes wurden einheitliche Besucher\*innenlenkungs- und Informationssysteme in Form von Info-Säulen an ausgewählten Stellen in beiden Teilen des BSPs aufgebaut.

#### Lungau:

Die Nächtigungs- sowie Ankünftezahlen im Lungau haben seit dem Tourismusjahr 2010/2011 bis auf einen leichten Einbruch im Tourismusjahr 2014/2015, bis zur Winter-Saison 2019/2020 und dem Beginn der Corona-Pandemie stetig zugenommen (siehe Tabelle 15, Abbildung 15 und 16). Im Lungau weist die Winter-Saison noch deutlich höhere Nächtigungen und Ankünfte auf, die Zahlen der Sommer-Saison stiegen seit 2016 jedoch kontinuierlich an. Im Winter 2019/2020 standen im Lungau 15.994 Betten und im Sommer 2020 13.154 Betten zur Verfügung. Dies entspricht im Winter etwa 3/4 und im Sommer 3/5 der lokalen Bevölkerung.

Tabelle 15: Entwicklung der saisonalen Übernachtungen und Ankünfte im Lungau seit 2011/2012 (Land Salzburg 2022)

Nächtigungs- und Ankunftsdaten im Lungau					
Winter	Übernachtungen	Ankünfte	Sommer	Übernachtungen	Ankünfte
2011/12	938.489	188.433	2012	356.720	83.742
2012/13	949.985	191.450	2013	376.349	91.133
2013/14	946.038	202.459	2014	373.885	93.780
2014/15	943.232	193.808	2015	366.914	93.454
2015/16	987.765	209.556	2016	398.975	107.983
2016/17	985.344	212.704	2017	427.499	116.951
2017/18	1.054.443	225.959	2018	448.427	126.239
2018/19	1.037.271	227.638	2019	472.635	131.741
2019/20*	897.159	194.456	2020	430.200	97.072
2020/21**	12.813	3.647	2021	497.207	120.620

\*Auf Grund des Ausbruches der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Bestimmungen, endete die Winter-Saison 2019/2020 Mitte März womit Ostern fehlt.

\*\*Auf Grund der im Winter 2020/21 vorherrschenden Corona-Bestimmungen waren fast alle touristischen Betriebe geschlossen bzw. nur eingeschränkt geöffnet. Unter bestimmten Auflagen waren lediglich Geschäftsreisen zulässig.

Die Auszeichnung als BSP wird laut der Geschäftsführerin<sup>53</sup> der Ferienregion Lungau in der touristischen Bewerbung des Lungaus als Alleinstellungsmerkmal genutzt, um sich von anderen Gebirgsregionen abzuheben und wird auch im Marketing und den Managementplänen der Ferienregion Lungau sowie der Lungauer Tourismusverbände aufgegriffen.

Die Auszeichnung als UNESCO BSP gibt dem Tourismus im Lungau auch ein saisonunabhängiges Ganzjahresthema. Naturnaher Qualitätstourismus im BSP und die Bewerbung entschleunigender und sanfter, stark regionsspezifischer Angebote wird insbesondere durch die Kampagne „Echt.Sein<sup>54</sup>“

<sup>53</sup> Laut Telefonaten und E-Mail-Verkehr mit Madeleine Pritz, BSc Geschäftsführerin der Ferienregion Lungau, im März 2022

<sup>54</sup> Die Positionierungskampagne „Echt.Sein“ der Ferienregion Lungau und teilnehmender touristischer Betriebe wirbt mit dem Slogan "Urlaub, der erdet" für entschleunigenden Erholungsurlaub mit Mehrwert im BSP. Das BSPM LG war in die inhaltliche Gestaltung der Kampagne

Urlaub, der erdet“ von der Ferienregion Lungau aufgegriffen und gefördert. Auch der Zusammenschluss der Lungauer Slow Food Betriebe im Projekt **Slow Food Lungau Travel** griff die Ideen des BSPs auf und hatte Nachhaltigkeit als oberste Priorität.

Das BSPM LG hat seinen touristischen Fokus auf der Förderung nachhaltiger Tourismusformen und der Bewusstseinsbildung zur nachhaltigen touristischen Nutzung der regionalen Naturlandschaft und ihrer Ressourcen. Dieser Fokus wurde in zahlreichen Projekten und Kooperationen, wie **CEETO, Heilkraft der Alpen, Biosphäre Erleben – Neue Wege zur nachhaltigen Tourismusdestination** und **Nachhaltige Tourismuskonzepte für Ramingstein**, umgesetzt. Die Inwertsetzung der regionalen Kulturlandschaft sowie landwirtschaftlicher Produkte waren Thema der Projekte **BSP Frühstück** und der **BSP Steig'n**<sup>55</sup>. Die Historie und Kultur der Region wurde zum Beispiel im Projekt **Sagenrucksack – Lungauer Sagen erlesen und erwandern** touristisch aufbereitet. Die Thematik der Besucher\*innenlenkung war Inhalt des Projektes **Longa 2020** sowie der interaktiven Karte des Lungaus, die im Projekt **Biosphäre Interaktiv** entstand. Im Rahmen dieser Projekte kam es zu zahlreichen regionalen wie internationalen Zusammenarbeiten. Eine Kooperation mit der Initiative „Respektiere deine Grenzen“<sup>56</sup> zielte auf die Sensibilisierung der Bevölkerung zu einem respektvollen Umgang mit der Natur ab und wurde auch in den BSP-Schulen aufgegriffen. Das BSPM LG war an der Ausarbeitung der Lungauer Bikervereinbarung (Regelwerk für die Nutzung der ausgewiesenen Mountainbike-Strecken im Lungau) der Ferienregion Lungau beteiligt.

Tabelle 16: Übersicht aller touristischen Projekte des BSPMs LG, detaillierte Projektbeschreibungen sind im Kapitel 9.7.1 zu finden

Tourismusprojekte des BSPMs LG:
BSP Fexen*
BSP Frühstück und BSP Steig'n
Slow Food Travel Lungau
Longa 2020
Nachhaltige Tourismuskonzepte für Ramingstein
Sagenrucksack – Lungauer Sagen erlesen und erwandern
Erlebnis Biosphäre – Neue Wege zur nachhaltigen Tourismusdestination
CEETO Projekt
Biosphäre Interaktiv – Interaktive Karte

\*Fexen ist die Mehrzahl von Fex und beschreibt eine Person, die von etwas, in diesem Fall dem BSP, sehr begeistert ist und über einen großen Wissensschatz verfügt.

Im Jahr 2013 startete ein Naturvermittlungsprogramm unter der Leitung des Vereins „Abenteuer Biosphäre“<sup>57</sup> – gemeinsam vom BSPM und der Ferienregion Lungau organisiert – das auf die dafür ausgebildeten **BSP-Fexen** aufbaute. Dieses wurde aus wirtschaftlichen Gründen sowie zusätzlichen organisatorischen Schwierigkeiten 2015 jedoch wieder eingestellt. Die BSP-Fexen können seitdem direkt beim BSPM für Wanderungen, Workshops und Vorträge gebucht werden und sind vorrangig in

*involviert, da viele der von der Kampagne aufgegriffenen Themen, wie Regionalität und naturnaher Tourismus, den BSP-Gedanken widerspiegeln.*

<sup>55</sup> Bei einer „Steig'n“ handelt es sich um eine Holzkiste.

<sup>56</sup> „Respektiere dein Grenzen“ ist eine Initiative des LR Josef Schwaiger, dem Tourismus, dem Naturschutz, der Jägerschaft und dem Sport. Webseite von „Respektiere deine Grenzen“: <https://www.respektiereinegrenzen.at/> (06/2022)

<sup>57</sup> Der Verein „Abenteuer Biosphäre“ wurde für die Förderung des sanften Tourismus im Lungau mit einem Fokus auf den BSP eingerichtet und war auf Lungauer Seite in die Entwicklung zahlreicher Projekte (**BSP Fexen** und **BSP Frühstück**) in der Anfangsphase des BSPs involviert.

der Bildungsarbeit des BSPMs im Einsatz. Ein ausgeschriebenes touristisches bzw. Naturvermittlungsprogramm des BSPMs LG gibt es seitdem nicht mehr, die Naturvermittlung in den Schulen wird über die Bildungsprogramme abgedeckt (siehe Kapitel 6.4).



Abbildung 17: 2013 hat der Verein „Abenteuer Biosphäre“ mit dem **BSP Frühstück** eine Plattform geschaffen um in der Region produzierte landwirtschaftliche Produkte in Tourismusbetrieben anzubieten. Foto: BSPM LG



Abbildung 18: Das **CEETO**-Projekt arbeitete an nachhaltigen Planungsmodellen, um den zunehmenden Nutzungsdruck des Tourismus auf die Natur einzudämmen. Im Zuge des Projektes wurden Hotspot Gebiete (hoher touristischer Nutzungsdruck in sensiblen Naturgebieten) ausgewiesen. Im Lungau war eines dieser Hotspots das Preber-Gebiet in der Gemeinde Tamsweg. Dort wurden im Sommer 2018 und 2019 Umfragen zur touristischen Nutzung durchgeführt. Zusätzlich wurden an alle Lungauer Gemeinden und einige Bildungseinrichtungen, die im Rahmen des Projektes entstandenen 3D-Karten zur Besucher\*inneninformation verteilt und an zentralen Punkten aufgestellt. Foto: BSPM LG

### Nockberge:

Die Nächtigungs- und Ankünftezahlen in den vier Kärntner BSP-Gemeinden haben seit dem Tourismusjahr 2010/2011 bis zur Winter-Saison 2019/2020 und dem Beginn der Corona-Pandemie zugenommen (siehe Tabelle 17, Abbildung 15 und 16). Auf Gemeindeebene ergaben sich im Verlauf der vergangenen Dekade immer wieder Schwankungen. Die saisonalen Unterschiede sind in den vier

Gemeinden auf Grund der touristischen Ausrichtung, welche auf der geographischen Lage der Gemeinden basiert, unterschiedlich. So herrscht in der Gemeinde Radenthein auf Grund der Nähe zum Millstätter See eindeutig der Sommertourismus vor und es werden in dieser Zeit die höchsten Nächtigungszahlen verbucht. In der Gemeinde Reichenau werden ebenso im Sommer höhere Nächtigungszahlen geschrieben, die Nockalmstraße ist hier die Hauptattraktion. Durch die Nähe zur Turracher Höhe und dem dortigen Skigebiet ist jedoch auch die Wintersaison ausgeprägt. Die Gemeinden Krems in Kärnten sowie Bad Kleinkirchheim weisen im Sommer wie im Winter hohe Nächtigungszahlen auf, was durch die Nähe zu Skigebieten sowie dem vielfältigen Wanderangebot zu erklären ist. Im Winter 2019/2020 standen in den vier Gemeinden insgesamt 10.838 Betten zur Verfügung was in etwa der Bevölkerung (Stand 2021) mit 10.890 entspricht. Dieses Verhältnis von Gästebetten zur Bevölkerung unterstreicht die stärkere touristische Fokussierung der Nockberge gegenüber dem Lungau.



Abbildung 19 und Abbildung 20: Das BSPM NB unterstützt jährlich den Betrieb des Türkhauses und des Kaninger Mühlenweges. Das Museum im Türkhaus gibt Einblicke in alte bäuerliche Arbeits- und Lebensweisen und entlang des Mühlenweges können sechs, teilweise noch funktionsfähige, Mühlen erwandert werden. Fotos: BSPM NB, Heinz Mayer

Tabelle 17: Entwicklung der saisonalen Übernachtungen und Ankünfte in den Nockbergen seit 2011/2012 (Offizielles Tourismusportal des Landes Kärnten 2022;)

Nächtigungs- und Ankunftsahlen in den Nockbergen					
Winter	Übernachtungen	Ankünfte	Sommer	Übernachtungen	Ankünfte
2011/12	594.354	120.760	2012	802.773	143.035
2012/13	609.832	124.976	2013	709.308	124.336
2013/14	618.794	129.680	2014	736.296	129.811
2014/15	605.215	124.733	2015	744.704	139.199
2015/16	604.641	129.701	2016	790.528	150.086
2016/17	568.821	123.161	2017	818.703	158.208
2017/18	635.296	142.007	2018	799.326	157.706
2018/19	633.308	141.001	2019	814.069	167.668
2019/20*	569.385	125.611	2020	787.343	158.928
2020/21**	6.592	0	2021	897.868	184.911

\*Auf Grund des Ausbruches der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Bestimmungen, endete die Winter-Saison 2019/2020 Mitte März womit Ostern fehlt.

\*\*Auf Grund der im Winter 2020/21 vorherrschenden Corona-Bestimmungen waren fast alle touristischen Betriebe geschlossen bzw. nur eingeschränkt geöffnet. Unter bestimmten Auflagen waren lediglich Geschäftsreisen zulässig

Der BSP spielt in der touristischen Bewerbung und Gestaltung der Region eine tragende Rolle. Insbesondere das umfangreiche touristische Angebot im Zuge des **Sommer- und Winterprogramms** sowie im Rahmen von Projekten entstandene touristische Angebote, sind hier von Bedeutung. Beispiele

sind etwa das gemeinsam mit den Feriendörfern Kirchleitn<sup>58</sup> entstandene Projekt des **BSP Nockberge Kirchleitn-Rangers**. Die Nockalmstraße ist langjähriger Kooperationspartner des BSPMs NB und somit ist die touristische Inwertsetzung sowie die Bewusstseinsbildung des Kärntner Teils des BSPs eng mit der Nockalmstraße verzahnt. Die Bildungsachse der Nockalmstraße wird in Kooperation mit dem BSPM NB umgesetzt und so wurden und werden die entlang der Nockalmstraße gelegenen Ausstellungen und Informationspunkte (siehe Kapitel 6.4) vom BSPM NB ausgearbeitet und auch finanziert. Der im Rahmen des Projektes **Naturerlebnis für Alle** entstandene ÖZIV<sup>59</sup> zertifizierte Rundweg Silva Magica in der Grundalm ermöglicht seh- und bewegungstechnisch eingeschränkten Personen barrierefreien Zugang zu diesem Naturerlebnis. Der in Zusammenarbeit mit der Nockalmstraße organisierte Nockalmbus (BSP-Wanderbus) bringt in den Sommermonaten interessierte Wandergäste an Ausgangspunkte von Wanderungen im Kärntner BSP-Gebiet. Seit 2019 steht Besucher\*innen und Einheimischen mit dem **Nockmobil** auch ganzjährig ein bedarfsorientiertes Mobilitätskonzept in Form von Anrufsammeltaxis zur Verfügung. Das Thema der Besucher\*innenlenkung wurde im Projekt der **Wildökologischen Grundlagenerhebung im Biosphärenpark Nockberge** aufgegriffen. Unter dem Titel „Miteinander im BSP“ entstanden Infomaterialien<sup>60</sup> zu rücksichtsvollem Verhalten in der Natur. Die winterliche Besucher\*innenlenkung ist Inhalt des **Besucherlenkungsprojektes**.



Abbildung 21: Das BSPM NB hat im Zuge des Kärnten-weiten Projektes **Naturerleben für ALLE** der ARGE Naturerlebnis Kärnten, bei der das BSPM NB beteiligt ist, den Rundweg Silva Magica in der Grundalm sowie den Zugang und die Ausstellung im Grundalmhaus barrierefrei gestaltet und adaptiert. So wurden etwa die Tafeln des Rundweges mit Speechcodes ausgestattet, um die Informationen sehbehinderten Menschen akustisch zugänglich zu machen. Foto: Michael Stabentheiner

Zahlreiche langjährige Projekte des BSPMs NB sowie Projektkooperationen (siehe Tabelle 18) haben die nachhaltige touristische Nutzung der regionalen Naturlandschaft sowie die Bewusstseinsbildung zum lokalen Natur- und Kulturraum zum Ziel. Das **BSP Partner\*innen-Netzwerk** beinhaltet neben Produktpartner\*innen auch touristische Betriebspartner\*innen und ist somit auch auf Betriebsebene in die touristische Gestaltung der Region involviert.

<sup>58</sup> Kirchleitn – regionale Ortsbezeichnung in Bad Kleinkirchheim wo sich die Feriendörfer Kirchleitn befinden, welche 2020 zum Slow Travel Resort Kirchleitn umbenannt wurden,

<sup>59</sup> ÖZIV – Österreichs zukunftsorientierte Interessenvertretung von und für Menschen mit Behinderungen

<sup>60</sup> Link zum Videoclip „Miteinander im BSP“: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/miteinander-im-biosphaerenpark-nockberge/> (04/2022)



Tabelle 18: Übersicht aller Tourismusprojekte und -maßnahmen des BSPMs NB, detaillierte Projektbeschreibungen sind im Kapitel 9.7.1 zu finden

<b>Tourismusprojekte und -maßnahmen des BSPMs NB:</b>
Sommer- und Winterprogramm
BSP-Partner*innenbetriebe
Nature Experience
BSP Nockberge Kirchleitn-Ranger
Alpe Adria Trails
Nockbergetrail
Naturerlebnis für Alle
Nockmobil
Besucherlenkungsprojekt
Biosphärenpark – sehen, erleben, verstehen

5.3 BESCHREIBUNG WEITERER SCHLÜSSELSEKTOREN UND NUTZUNGEN WIE LANDWIRTSCHAFT, FISCHEREI, FORSTWIRTSCHAFT: HABEN DIESE SEIT DER ANERKENNUNG BZW. DER LETZTEN PERIODISCHEN ÜBERPRÜFUNG ZU- ODER ABGENOMMEN? WELCHE ART VON NEUEN PROJEKTEN ODER INITIATIVEN WURDEN IN ANGRIF F GENOMMEN? WELCHE WIRKUNG HABEN DIESE AUF DIE WIRTSCHAFT UND ÖKOLOGIE DES BIOSPHÄRENPAKES UND AUF DESSEN BIOLOGISCHE VIELFALT AUSGEÜBT? LIEGEN IRGENDWELCHE STUDIEN ZUR UNTERSUCHUNG DER FRAGE VOR, OB DURCH DIE AUSWEISUNG DES GEBIETS ALS BIOSPHÄRENPAK DIE INTENSITÄT DER DORTIGEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN BEEINFLUSST WURDE?

#### **Land- und Forstwirtschaft:**

Der in Kapitel 5.1 und im Glossar beschriebene Strukturwandel der Landwirtschaft ist auch im BSP (siehe Kapitel 2.1) zu erkennen. Es kann angenommen werden, dass die Abnahme der landwirtschaftlichen Flächen, siehe Tabelle 13, zum Großteil auf die Auflassung von aufwändig zu bewirtschaftenden Flächen, vorrangig Almflächen, zurückgeführt werden kann (siehe Kapitel 2.1). Auch die Erweiterung der Siedlungsräume trägt in manchen Gemeinden zur Abnahme der landwirtschaftlichen Flächen bei. Die strukturellen und zeitlichen Veränderungen der Erntedynamik sowie die Nutzungsaufgabe von Ungunstflächen führen zu einer Dezimierung der floristischen und faunistischen Biodiversität der landwirtschaftlichen Flächen (Krautzer, B. et al. 2020; Leutgeb C. 2021; Zaller, J.G. 2012). Die zeitlichen Veränderungen der Erntedynamik können laut der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2020 im Bundesland Salzburg auch mit der zunehmenden Ausweitung der Vegetationsperiode auf Grund der klimatischen Veränderungen in Verbindung gebracht werden. Die in Kapitel 2.1 angeführten klimatischen Veränderungen können zukünftig auch zu zunehmenden Trockenheitsphasen in den inneralpinen Tallagen des Lungaus führen. Es kann angenommen werden, dass sich die globalen klimatischen Veränderungen auch auf im Kärntner Teil des BSPs nachweisen lassen. Bautätigkeiten in den Gunstlagen und ein damit einhergehender Flächenverlust sowie -versiegelung haben Folgen für das Mikroklima, den regionalen Wasserkreislauf sowie den Artenreichtum der Kulturlandschaften (Umweltbundesamt 2022b). Auch die zunehmende Inanspruchnahme land- und forstwirtschaftlicher Flächen durch die Freizeitnutzung und die damit einhergehende Priorisierung von Nutzungen führt

zunehmend zu Konflikten (siehe Kapitel 7.4.) So hat die Corona-Pandemie stellenweise zu deutlichen Steigerungen der Besucher\*innenzahlen im BSP geführt. Dadurch wurde der Druck auf die touristische Infrastruktur innerhalb kürzester Zeit intensiviert, sowie auch jener auf die dafür notwendigen natürlichen Ressourcen. Vielerorts wurde die Tragfähigkeit dieser natürlichen Ressourcen überschritten und folglich der Druck auf den Naturraum innerhalb kürzester Zeit erhöht, und somit auch der Stimmung unter den land- und forstwirtschaftlichen Bewirtschafter\*innen geschadet<sup>61</sup>. Hier zwischen den verschiedenen Nutzungsgruppen zu vermitteln und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten, ist für einige im Zuge der durchgeführten Stakeholder\*innen-Gespräche befragten Landwirte\*innen Aufgabe des BSP.

Basierend auf weiteren Rückmeldungen dieser Stakeholder\*innen-Gespräche<sup>62</sup> kann die Auswirkung des BSPs auf die regionale Landwirtschaft jedoch als positiv gesehen werden. Die BSPMs machten Förderungen zugänglicher oder ermöglichten durch Projekte neue Fördermöglichkeiten für Grundeigentümer\*innen. Zudem trug der BSP zu einem gestärkten Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften sowie zur Stärkung des Verantwortungsgefühls der Landwirtschaft bezüglich des Natur- und Kulturlandschaftsschutzes in der Region bei. Hier schufen die von den BSPMs zugänglich gemachten Fördermöglichkeiten, sowie die im Zuge des Vertragsnaturschutzmodelles an die Landwirte\*innen und Grundeigentümer\*innen abgegoltene Beträge, finanzielle Anreize die BSP-Idee mitzutragen. Auch vermarktungstechnisch ist das Prädikat UNESCO-Biosphärenpark eine Bereicherung für den Vertrieb landwirtschaftlicher Produkte. Der BSP wird zukünftig noch eine bedeutendere Stellung als Verbindungsglied zwischen den unterschiedlichen Interessensgruppen der natur- und kulturräumlichen Ressourcen der BSP-Region, insbesondere hinsichtlich der Besucher\*innenlenkung, einnehmen.

#### Lungau:

Trotz der negativen Entwicklungen in der Gesamtlandwirtschaft, weist der Salzburger Teil des BSPs neben einem sehr hohen Anteil an Bio-Betrieben auch eine hohe Dichte an innovativen Entwicklungen zur Inwertsetzung und Förderung regionaler Produkte auf. Die Förderung extensiver Wirtschaftsweisen und der damit einhergehenden Biodiversität wird durch die Projekte und Kooperationen im Naturschutz und der Landwirtschaft (siehe Kapitel 4.2) vorangetrieben. Federführende Landwirtschaftsprojekte, an denen sich das BSPM LG beteiligte, waren die **Reine Lungau - Biosphärenmilch aus dem Salzburger Lungau** (Reine Lungau) sowie das damit in Verbindung stehende Projekt **Reine Lungau Fleisch**. Das Projekt **Reine Lungau** wurde 2016 initiiert, um hochqualitative Milchprodukte von Lungauer Bio-Landwirte\*innen zu vermarkten und damit die regionale Wertschöpfung sowie die regionalen Wirtschaftskreisläufe im Lungau zu fördern. Der Natur- und Biodiversitätsschutz, die Tiergesundheit sowie die Forcierung des Wiederaanbaus von Eiweißfutter in Form von Getreide aus dem Lungau waren zentrale Punkte im Projekt. 2018 wurde das Projekt auf die Fleischerzeugung der Reine Lungau Alt-Kühe in Form des Reine Lungau Fleisch-Projektes ausgeweitet. Leider konnte der gewünschte Umsatz, insbesondere in den Ballungszentren, mit den Reine Lungau Milchprodukten nicht erreicht werden und so wurden die Produkte der Reine Lungau nach ca. drei Jahren im Sommer 2020 aus dem Verkauf genommen. Trotz des frühen Endes des Verkaufs der Reine Lungau Milchprodukte, trug das Projekt maßgeblich zum Ausbau der Heumilchproduktion im Lungau bei.

---

<sup>61</sup> Persönliche Einschätzung von Josef Maier, Landwirt und Grundbesitzervertreter im BSP-Komitee, am 17.03.2022

<sup>62</sup> Persönliche Ansichten der Landwirte\*innen Karin Schabus, Josef Maier, Franz Gruber und Hermann Mauser und der Bezirksbauernkammer Tamsweg



Abbildung 22: Mit dem dafür gegründeten Verein „Reine Lungau“, der aus über 50 Bio-Landwirte\*innen besteht, lebt die Idee hinter der **Reine Lungau** weiter. Das Gelernte wird laut Hermann Mauser<sup>63</sup> (Obmann des Vereins Reine Lungau) im Projekt **Reine Lungau Fleisch**, welches aktuell noch weiterläuft und eine Erweiterung durch die Inwertsetzung sowie Schlachtung des Kalbsfleisches der männlichen Kälber der Milchtierproduktion anstrebt, umgesetzt. Von den teilnehmenden landwirtschaftlichen Betrieben wurden nach Ende des Verkaufs der **Reine Lungau** Milchprodukte insbesondere die Kooperation mit dem Naturschutz, hier ist der Schutz der Wiesenbrüter eine Priorität, sowie eine stärkere politische Positionierung und Unterstützung dazu gefordert. Foto: BSPM LG

Die **Lungauer Speis** und das **Lungauer Genussmobil** schaffen Vertriebsmöglichkeiten für regionale landwirtschaftliche Produkte. Traditionelle Lebensmittelverarbeitungstechniken und Rezepte werden im **Lungauer Kochwerk** vermittelt. Im Rahmen des EUREGIO-Projektes **Rekultivierung Urgetreide „Binkel“** stellte das BSPM LG eine Verbindung zwischen den Projektpartner\*innen und der LFS Tamsweg her um dort einen zusätzlichen Versuchsanbau umzusetzen. Der erfolgreiche Anbau dieser alten Getreidesorte wird von der LFS Tamsweg weitergeführt und das gewonnene Getreide weiterverarbeitet sowie zur weiteren Vermehrung geteilt.

Das in Zusammenarbeit mit dem BSPM LG entstandene **aktuelle Leitbild der Bezirksbauernkammer Tamsweg** 2021 hält fest, dass die Idee des BSP in der Landwirtschaft gut verankert ist und von den Landwirte\*innen vielseitig aufgegriffen und genutzt wird. Dem BSPM LG wird in diesem Dokument, und somit von der regionalen Landwirtschaft, eine Unterstützer- sowie Vermittlerrolle aufgetragen. So soll das BSPM die Land- und Forstwirtschaft in der Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Bewusstseinsbildung, in der Fördergewinnung und Projektinitiierung und -abwicklung unterstützen und Bindeglied zwischen der Land- und Forstwirtschaft mit der regionalen Wirtschaft, Politik, dem Tourismus und der Gesellschaft sein. Die bereits vorhandene, erfolgreiche Kooperation mit der Landwirtschaftlichen Fachschule Tamsweg wird regional wie überregional sehr gut angenommen und bietet laut der Lungauer Landwirtschaft noch weitere Potenziale für alle Seiten. Die Gründung der Lungauer Landwirtschaftsgenossenschaft wurde vom BSPM LG maßgeblich unterstützt und ermöglicht den Mitgliedsbetrieben ihre landwirtschaftlichen Produkte über dem tagesaktuellen Großmarktpreis verkaufen. Zudem werden im Rahmen dieser Genossenschaft Möglichkeiten zur Weiterverarbeitung und zum Verkauf geboten und Kooperationen geschlossen und vertieft, etwa mit der LFS Tamsweg, dem **Lungauer Kochwerk** und der **Lungauer Speis**.

<sup>63</sup> Persönliches Gespräch mit Herman Mauser am 15.02.2022

Unterstrichen wird die Verankerung des BSP-Gedankens in der Landwirtschaft durch zahlreiche Initiativen und Zusammenschlüsse regionaler Landwirte\*innen, die sich auf die nachhaltige Nutzung und den Erhalt der entstandenen Kulturlandschaft stützen. So setzt sich der „Lungauer Saatzucht- und Saatzbauverein“ für den Schutz und Erhalt alter und traditioneller im Lungau vorkommenden Eachtling<sup>64</sup>-Sorten ein. Der Verein „Lungauer Arche“ hat die Förderung und den Erhalt der Lungauer Kulturpflanzenvielfalt zur Hauptaufgabe. Der Verein setzt sich aus einer Gruppe Landwirte\*innen zusammen, die sich auf den Anbau, die Zucht sowie die Verarbeitung von Lungauer Tauernroggen<sup>65</sup> spezialisiert haben. Die landwirtschaftlichen Betriebe des „Slow Food Convivium Lungau“ setzen sich durch die Produktion, Vermarktung und den Vertrieb biologischer und im Einklang mit der Natur erzeugter landwirtschaftlicher Produkte für verantwortungsvolle Landwirtschaft und Konsum, den Erhalt der Biodiversität sowie die kleinstrukturierte Landwirtschaft und die regionale Lebensmittelkultur im Lungau ein. Neben den genannten Projekten ist das BSPM auch bei zahlreichen Kooperationen und Veranstaltungen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft dabei, unter anderem beim 2012 und 2013 von der Lungauer Kulturvereinigung organisierten Festival **Eachtling & more**.

Das Projekt **Rehkitzrettung Lungau** versucht mit Hilfe von Coper-gestützten Wärmebildkameras Rehkitze und -geißen in Wiesen aufzuspüren, um die Zahl der durch die Mahd umkommenden Rehkitze zu minimieren. Seit 2021 werden gemeinsam mit der LFS Tamsweg **Sensen-Mähkurse für die Lungauer Bevölkerung** angeboten.

Tabelle 19: Übersicht aller Projekte im Bereich der Land- und Forstwirtschaft des BSPMs LG, detaillierte Projektbeschreibungen sind im Kapitel 9.7.1 zu finden

Landwirtschaftsprojekte des BSPMs LG:
Reine Lungau - Biosphärenmilch aus dem Salzburger Lungau
Reine Lungau Fleisch
Lungauer Kochwerk und Lungauer Speis
Lungauer Genussmobil
DivRESTORE (Transforming grasslands to achieve insect diversity restorative goals and human well-being)
Leitbild der Bezirksbauernkammer Tamsweg
Rekultivierung Urgetreide „Binkel“
Rehkitzrettung Lungau

Laut Herrn DI Franz Lanschützer<sup>66</sup> (Forstdirektor der Landwirtschaftskammer Salzburg) hat die Auszeichnung als BSP für die Forstwirtschaft im Lungau bis jetzt keine große Rolle gespielt. Das BSPM LG hat jedoch gemeinsam mit der regionalen Forstwirtschaft Veranstaltungen organisiert und umgesetzt, wie das mehrmals stattfindende Holzsymposium und das zweimalig stattfindende Pferdesymposium. Im neuen **Leitbild der Bezirksbauernkammer Tamsweg** wurden gemeinsam mit dem BSP auch Ziele für die Forstwirtschaft formuliert. So soll der BSP zukünftig eine unterstützende Rolle in der Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Initiierung und Umsetzung branchenübergreifender Projekte, etwa mit dem Tourismus, einnehmen.

<sup>64</sup> Regionaler Dialektausdruck für Kartoffel (*Solanum tuberosum*)

<sup>65</sup> Eine alte und rekultivierte Roggensorte (*Secale cereale*), die an die rauen klimatischen Bedingungen des Lungaus angepasst ist.

<sup>66</sup> Persönliches Gespräch mit DI Franz Lanschützer am 11.02.2022

### Nockberge:

Eine der Hauptarbeiten des BSPMs NB im Bereich der Landwirtschaft ist die Umsetzung ihres **Förderprogramms zur Erhaltung der regionalen bergbäuerlichen Kulturlandschaft in den Nockbergen (Kulturlandschaftsprogramm)**. Dadurch wird die Erhaltung der regionalen Kulturlandschaft durch Maßnahmen zur Erhaltung kulturhistorisch wertvoller Objekte, bodenständiger Fertigkeiten und traditioneller und zeitgemäßer kultureller Aktivitäten und Bewirtschaftungsformen durch die Kooperation mit regionalen Kulturlandschaftsvereinen finanziell gefördert.

Das BSPM NB ist zudem Vermittler von landwirtschaftlichen Förderungen (**Regionaler Naturschutzplan, Naturschutzplan auf der Alm**) und Weiterbildungsmöglichkeiten (**Merit-Projekt**) sowie Partner in der Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte (**BSP-Partner\*innenprodukte**). Durch die Mitverantwortung für die Besucher\*innenlenkung in der Nockberge-Region nimmt das BSPM NB eine essenzielle Verbindungsrolle in der bilateralen Zusammenarbeit mit den betreffenden Grundbesitzer\*innen und Bewirtschafter\*innen ein und ist auch Konfliktschlichter zwischen den verschiedenen Interessensgruppen des regionalen Naturraumes (**Wildökologische Grundlagenuntersuchung im BSP Nockberge, Besucherlenkungsprojekt**; siehe Kapitel 7.4). Diese Rolle des BSPMs wird auch von den befragten Stakeholder\*innen<sup>67</sup> gesehen und wiedergegeben und die vielen Förderprogramme bzw. Programme, um Förderungen zugänglich zu machen werden von den Landwirte\*innen auch durchwegs positiv angenommen. Potenziale werden in der Kommunikation mit den Grundbesitzer\*innen und Bewirtschafter\*innen gesehen, um hier die weiterführende Zusammenarbeit, etwa bezüglich der Besucher\*innenlenkung, für alle Parteien zufriedenstellend zu gestalten sowie hier auch die Politik mehr einzubinden. Eine weitere Fokussierung der Bewusstseinsbildung der Freizeitnutzer\*innen bezüglich deren Verhalten in der Natur wird vor allem von Josef Maier<sup>68</sup> als notwendig betrachtet.



Abbildung 23 und Abbildung 24: Das BSPM NB war am Projekt **Gemeinnütziges Arbeiten auf Almen**, das in Kooperation mit dem Kärntner Almenwirtschaftsverein, der GPS Kärnten GmbH (Gemeinnütziges Personalservice Kärnten) und dem AMS Spittal an der Drau die Re-Integration in die Arbeitswelt der Teilnehmer\*innen durch die Unterstützung von Almbetreiber\*innen fördert, beteiligt. Fotos: Peter Maierbrugger

Internationale Projekte, wie **BANAP (Balance for Nature and People)**, fördern den Biodiversitätsschutz in der Kulturlandschaft durch eine Förderung und den Erhalt dieser Landschaften.

<sup>67</sup> Siehe Liste der befragten Stakeholder\*innen in Kapitel 1.5.1

<sup>68</sup> Persönliche Einschätzung von Josef Maier, Landwirt und Grundbesitzervertreter im BSP-Komitee, am 17.03.2022

Tabelle 20: Übersicht aller Projekte und Maßnahmen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft des BSPMs NB, detaillierte Projektbeschreibungen sind im Kapitel 9.7.1 zu finden

Landwirtschaftsprojekte des BSPMs NB:
Förderprogramm zur Erhaltung der regionalen bergbäuerlichen Kulturlandschaft in den Nockbergen (Kulturlandschaftsprogramm)
BSP-Partner*innenbetriebe
Regionaler Naturschutzplan
Naturschutzplan Alm
ALPA - Nachhaltiges Almmanagement in Schutzgebieten
BANAP (Balance for nature and people) – Projekt
ARGE Nockholz
Merit-Projekt
Gemeinnütziges Arbeiten auf Almen

Das BSPM NB unterstützt die regionale Land- und Forstwirtschaft in der Vermarktung ihrer regional produzierten Produkte durch ihr Qualitätssiegel der **BSP-Partner\*innenbetriebe**. Die Produktpalette reicht dabei von landwirtschaftlichen und kulinarischen Erzeugnissen wie Milch- und Fleischprodukten, Brot, Honig und Almheu zu handwerklichen Gütern wie Ski, Snowboards und der Zirbbox Infrarotkabine aus Zirbenholz. Auch Hersteller\*innen von Bier, Gin und Eis sowie diverser Zirben-Produkte zählen zu den **BSP-Partner\*innenbetrieben**. Eine vollständige Liste aller **BSP-Partner\*innenbetriebe** findet sich in der Projektbeschreibung des **BANAP-Projektes** in der Projektliste im Kapitel 9.7.1. Vor allem für kleinstrukturierte Betriebe oder Bergbauernhöfe konnte damit eine zusätzliche Einkommensmöglichkeit geschaffen werden. Die Produkte einiger BSP-Partner\*innenbetriebe sind seit 2019 auch in ausgewählten Filialen der Supermarktkette BILLA erhältlich, was zu einer Steigerung der Reichweite dieser Produkte führt und die Marke BSP stärkt. Um **BSP-Partner\*innenbetrieb** zu werden, müssen bestimmte, im Rahmen des Projektes **ALPA – Nachhaltiges Almmanagement in Schutzgebieten** festgelegte Qualitätskriterien erfüllt werden. So müssen die Produzent\*innen und Betriebe in einer der vier Kärntner BSP-Gemeinden ansässig sein und die Produkte wertgebend im BSP-Gebiet produzieren bzw. vorrangig regionale Anteile aufweisen. Die Hersteller\*innen und Betriebe agieren auch als BSP-Botschafter\*innen und sollen sich dafür grundlegende Informationen über den BSP aneignen und diese bei den jährlich angebotenen Fortbildungsveranstaltungen und Partner\*innenschaftstreffen vertiefen. Die Wirkung der **BSP-Partner\*innenbetriebe** geht somit über die Landwirtschaft hinaus und spielt auch für die gesellschaftliche Verankerung des BSP eine bedeutende Rolle. Einige der Partner\*innenbetriebe sind auch im Online-Vertriebs-System vertreten, das im Zuge des **BANAP-Projektes** entwickelt wurde.

Es ist erwähnenswert, dass das Netzwerk der BSP-Partner\*innenbetriebe positiv von der Zunahme der Wertschätzung qualitativer regionaler Produkte und dem damit einhergehenden Bewusstsein der Auswirkungen auf die Natur und Gesellschaft des eigenen Kaufverhaltens profitiert. Da mit einigen der derzeitigen Partner\*innenbetriebe auch schon zu Zeiten des Nationalparks Kooperationen vorhanden waren, können diese Entwicklungen vom BSPM NB deutlich wahrgenommen werden. Auch die **AkIdEn-Studie** bestätigt die Zunahme des Bewusstseins für die positiven Auswirkungen des Kaufs regionaler Lebensmittel.



Abbildung 25: Die **BSP-Partner\*innenprodukte** umfassen landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Fleisch- und Milchprodukte, Honig und Getränke sowie Heu- und Zirben-Produkte. Auch handwerkliche Produkte, wie Holzgravuren und Tischlereierzeugnisse, zählen zu den BSP-Partner\*innenprodukten. Foto: Daniela Ebner

Auf Grund der topographischen Lage der vier Kärntner BSP-Gemeinden ist die Holzwirtschaft von Nadelholz geprägt:

Die **ARGE Nockholz** bündelt die Produzent\*innen, Verarbeiter\*innen und Nutzer\*innen der drei wichtigsten Hölzer der Region (Fichte, Lärche und Zirbe; *pinus cembra*, *larix deidua*, *pinus cembra*), um die Nachfrage nach regional gewachsenen und produzierten Produkten zu fördern und damit die regionalen Wirtschaftskreisläufe zu stärken. Das Gütesiegel Nockholz ermöglicht eine nachvollziehbare regionale Wertschöpfungskette von den produzierenden Betrieben bis hin zum/r Endverbraucher\*in. Das BSPM NB war Mitinitiator des Projektes Nockholz und ist seitdem Mitglied in der ARGE Nockholze und stark in dessen Öffentlichkeitsarbeit involviert.

### Gesamtwirtschaft:

#### Lungau:

Das BSPM LG ist im Rahmen von Projekten auch an der Gestaltung der Gesamtwirtschaft der Region beteiligt. So wurden im Projekt **Biosphärenhaus Lungau** die ersten zwei CO<sub>2</sub>-neutral errichteten Niedrigenergiehäuser, die zusätzlich einen besonders hohen regionalen Wertschöpfungsanteil aufweisen, errichtet. Das Projekt und die Initiative **Biosphere Lab Lungau** sowie das darauf aufbauende Projekt der **Creators Camps** zielten darauf ab, das wirtschaftliche Potenzial der Region zu entfalten. Der Ausbau des **Breitbandnetzes im Lungau** wurde vom BSPM LG intensiv vorangetrieben, indem Informationsveranstaltungen und -maßnahmen dazu organisiert und koordiniert wurden. Das BSPM LG ist in das KEM-Projekt **Autonomes Fahren im BSP** involviert. Gemeinsam mit der Salzburg AG hat das BSPM LG unter dem Titel **Lungauer Sonnendächer** Förderungen zur Installation von Photovoltaikanlagen zugänglich gemacht. Außerdem unterstützt das BSPM die Lungauer **Fairtrade-Gemeinden** und bemüht sich im Rahmen von gemeinsam organisierten und extern durchgeführten Workshops und Aktionen

sowie internationalen Kooperationen das Thema Fairtrade mehr in der Region zu verankern und den gesamten Lungau als Fairtrade-Region auszeichnen zu lassen. Die **ARGE bitt scea drum** richtete eine Plattform zur unbürokratischen und raschen Nachbarschaftshilfe unter Senior\*innen ein.

Das BSPM LG hat in der vergangenen Dekade bei zahlreichen Veranstaltungen im Wirtschaftsbereich mitgewirkt, praktisches Wissen in Form von Vorträgen zur zugänglich gemacht sowie Projekte initiiert.

Tabelle 21: Übersicht der gesamtwirtschaftlichen Projekte des BSPMs LG, detaillierte Projektbeschreibungen sind im Kapitel 9.7.1 zu finden

Gesamtwirtschaftliche Projekte des BSPMs LG:
Biosphärenhaus Lungau
Biosphere Lab Lungau und Creators Camps
Breitband für die Biosphäre
Photovoltaik für die Biosphäre - Lungauer Sonnendächer
ARGE bitt scea drum

#### Nockberge:

Der wirtschaftliche Fokus des BSPMs NB liegt in der Vermarktung seiner **BSP-Partner\*innenprodukte** und -betriebe. Das BSPM NB hat aber bereits zu Zeiten des Nationalparks Nockberge bzw. in der Umbruchphase zwischen Nationalpark und BSP die Förderung der regionalen Wirtschaft forciert. So profitieren einige regionale Betriebe noch heute von den damals umgesetzten Projekten, die zum Beispiel aus der Bevölkerung kommende Pilotprojekte, welche die Säulen des BSPs aufgreifen, finanziell und marketingtechnisch unterstützten<sup>69</sup>. Durch diesen langjährigen, unterstützenden Einsatz für die regionale Wirtschaft, wird der BSP in dieser Sparte meist positiv wahrgenommen. Auch wenn die tatsächlichen monetären Auswirkungen meist nur punktförmig spürbar sind, profitiert doch die gesamte Wirtschaft von der Imagewirkung des BSPs.

## 5.4 WIE KOMMEN DIE WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN IM BIOSPHÄREN-PARK DEN ÖRTLICHEN GEMEINSCHAFTEN ZUGUTE?

Generell lassen sich von den wirtschaftlichen Tätigkeiten und den Bestrebungen der BSPMs in diesem Bereich positive Auswirkungen auf die Gesellschaft feststellen. Durch Maßnahmen, Projekte und Kooperationen, unter anderem durch die **BSP-Partner\*innenbetriebe**, wurden regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt sowie Arbeitsplätze in der Region gesichert und geschaffen. Den teilnehmenden Landwirte\*innen wurde die Möglichkeit gegeben zusätzliche Einkommensquellen zu schaffen. Projekte wie die **Reine Lungau** förderten faire und marktunabhängige Preise in der Landwirtschaft und ermöglichten es Landwirte\*innen ihr Einkommen zu stärken und damit ihre Abhängigkeit von Förderungen zu verringern sowie im Einklang mit der Natur zu arbeiten. Durch die Nutzung der Auszeichnung als UNESCO BSP wurde dem regionalen Tourismus ein Alleinstellungsmerkmal gegeben, wodurch sich das Zielpublikum der Region erweitert hat und somit neben der regionalen Wertschöpfung auch Arbeitsplätze in der regionalen Tourismusindustrie gesichert werden konnten. Die so in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Tourismus gesicherten wohnortnahen Arbeitsplätze trugen dazu bei, die Lebensgrundlage für Teile der Bevölkerung im BSP zu erhalten. Von der nachhaltigen wirtschaftlichen

<sup>69</sup> laut Telefon-Gespräch mit Paul Warum am 22.03.2022



Inwertsetzung regionaler Besonderheiten, landwirtschaftlich sowie touristisch, profitierte auch das regionale Selbstbewusstsein.

Die BSPMs greifen bei der Auftragsvergabe wann immer möglich auf lokale Anbieter\*innen zurück, etwa bei der Gestaltung ihrer Veranstaltungen, Ausstellungen und Themenwanderwege sowie bei Werbematerial, und nehmen damit eine wichtige Vorbildrolle in der Förderung der lokalen Wirtschaft ein. Sie sind somit ihr eigenes wichtigstes Werkzeug in der Vermittlung der Zusammenhänge nachhaltigen Handelns und der ökonomischen und sozialen Wirkung dessen auf die Bevölkerung.

## 5.5 WIE WIRD DIE WIRKSAMKEIT VON ANGEWANDTEN MAßNAHMEN ODER STRATEGIEN BEURTEILT?

Zur Beurteilung der Wirksamkeit der angewandten Maßnahmen sowie Strategien werden die Indikatoren der Management-Dimension des **BRIM** (Anzahl der (Forschungs)-Projekte, Anzahl der Teilnehmenden an Veranstaltungen und Anzahl der Medienbeiträge) herangezogen. Insbesondere der Indikator der Anzahl der Teilnehmenden an Veranstaltungen und die deutliche Zunahme dieser im Verlauf der vergangenen Dekade ist ein aussagekräftiger Indikator für die Effektivität der gesetzten Maßnahmen. Dies gilt besonders für den Kärntner Teil des BSPs, wo diese Teilnehmendenzahlen an den Naturvermittlungsprogrammen und die Besucher\*innen der Ausstellungen durchgehend erhoben wurden. 2012 wurden 22.471 Teilnehmende<sup>70</sup> gezählt, 2021 44.718 Teilnehmende, jedoch ohne Winterprogramm, welches auf Grund der zu dieser Zeit gültigen Corona-Bestimmungen nicht durchgeführt werden konnte.

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in der BSP-Region lassen sich anhand der BRIM-Indikatoren der Ökonomischen Dimension (Kommunalsteuer/Kopf in €, Arbeitslosenquote) und der hier zugeordneten touristischen und landwirtschaftlichen Kennzahlen ablesen. Diese sind auf Gemeinde- bzw. Bezirksebene vorhanden, wurden von den beiden BSPMs jedoch nicht regelmäßig und flächendeckend gesammelt, um aussagekräftige Schlüsse auf die Effizienz der umgesetzten Managementmaßnahmen zu ziehen. Eine detaillierte Beschreibung des BRIM-Programmes findet sich unter 6.2 sowie in der Projektliste in Kapitel 9.7.1.

Auch die Entwicklung der von der Bevölkerung initiierten Projekte, die BSP-Themen aufgriffen und vom BSPM unterstützt wurden, kann als Indikator für die Wirksamkeit der Managementmaßnahmen und umgesetzten Strategien herangezogen werden. Solche Projekte wurden vorrangig über das LEADER Förderprogramm umgesetzt. Jedoch ist hier auf Grund der unterschiedlichen Zugehörigkeit der beiden Managementeinheiten zu den jeweiligen LEADER-Regionen ein deutlicher Unterschied in der Menge der Projekte mit BSP-Bezug zu erkennen. Die Projektliste im Kapitel 9.7.1 gibt Auskunft über aller LEADER-Projekte, die von den BSPM unterstützt wurden. Auf Kärntner Seite kann auch die Entwicklung der Verkaufszahlen von **BSP-Partner\*innenprodukten**, und das zunehmende Interesse von Produzenten an einer solchen Partner\*innenschaft, für die Wirksamkeit der vom BSPM NB durchgeführten Maßnahmen herangezogen werden.

Die im Zuge des Evaluierungsprozesses von der TU Wien durchgeführte **sozio-ökonomische Studie** analysiert die Auswirkungen der Auszeichnung als BSP für die Wirtschaft der Region, anhand von statistischen Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Region sowie umgesetzten Projekten der BSPMs.

<sup>70</sup> Teilnehmende der Exkursionen und Veranstaltungen, Projektstage und Schullandwochen, Erlebnisprogramme, Besucherinnen Grundalm, 3D-Film und Vortrag, Ausstellungen, Nockalmhof, Nockbergebus

## 5.6 INITIATIVEN ZUR WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG DER ÖRTLICHEN GEMEINSCHAFTEN: WELCHE PROGRAMME SIND VORHANDEN, MIT DENEN UMFASSENDE STRATEGIEN ZUR WIRTSCHAFTLICHEN ERNEUERUNG, VERÄNDERUNG UND ANPASSUNG INNERHALB DES BIOSPHÄREN-PARKS GEFÖRDERT WERDEN SOLLEN, UND INWIEWEIT WERDEN SIE UMGESETZT?

### Lungau:

Das von der Lungauer Landwirtschaft initiierte Pilot-Projekt **Reine Lungau** zielte durch eine überregionale Vermarktung Lungauer Bio-Produkte auf die Förderung des Anbaus von Futtergetreiden innerhalb des Lungaus ab. Die beteiligten Landwirte\*innen wollten durch einen fairen, nicht-marktgebundenen Preis für ihre hochwertigen Milchprodukte nicht nur die eigenen Abhängigkeiten von Agrar-Förderungen minimieren, sondern die regionale Kulturlandschaft durch den Wieder-Anbau von Futtergetreiden in der Region erhalten. Auch die Kuhgesundheit profitierte von diesem Ansatz maßgeblich. Auch wenn das gesunde, regionale Futter zu einer verminderten Milchleistung führte, konnten die Tierarztkosten deutlich gesenkt werden und durch den erhöhten Milchpreis die dezimierten Abgabemengen ausgeglichen werden. Das ganzheitlich entwickelte und sich auf traditionelle regionale Kreisläufe und Wirtschaftsweisen stützende und trotzdem innovative Projekt bediente somit alle drei Säulen der Nachhaltigkeit und war zudem federführend im Zusammenbringen regionaler und überregionaler Stakeholder\*innen in der Landwirtschaft, dem Naturschutz und der Wirtschaft. Das BSPM war in den gesamten Projektablauf involviert und war Verbindungsstelle zwischen den Lungauer Landwirte\*innen und der Salzburg Milch, dem Vertreiber der im Rahmen des Projektes entwickelten Milchprodukte. Die weitreichenden regionalen Wirkungen dieses Projektes wirken auch nach der frühzeitigen Beendigung des Verkaufes der Milchprodukte deutlich nach und sind im Folgeprojekt des Reine Lungauer Fleisches sichtbar. Auch verkauft der Großteil der am Projekt teilnehmenden Betriebe seitdem ihre Milch als Bio-Heumilch (höchste Milchqualitätsstufe der Salzburg Milch). Das Gelernte wurde auch in das neue **Leitbild der Bezirksbauernkammer Tamsweg** miteingebaut. Die enge Zusammenarbeit des BSPMs LG mit der LEADER-Region Biosphäre Lungau hat Anstoß zu einigen wirtschafts- und innovationsfördernden Partnerschaften geführt. Die vom Regionalverband initiierten LEADER-Projekte **Biosphere Lab Lungau** und **Creators Camps** hatten das Ziel die regionalen Potentiale durch das Entwickeln innovativer Technologien und Unternehmen zu entfalten. Die erfolgreiche Umsetzung des Projektes wird in den daraus herausgehenden Unternehmensgründungen (z.B. VIABIRDA Technologies GmbH - erstes Lungauer Online Kaufhaus) deutlich, und somit das wirtschaftliche Portfolio des Lungaus um ein nachhaltiges Angebot erweitert.

### Nockberge:

Das langjährige **Partnerschafts-Netzwerk** des BSPMs NB bietet regional produzierenden Landwirtschafts- und Handwerksbetrieben eine Vermarktungsmöglichkeit für ihre regional und nachhaltig produzierten Produkte. Das Netzwerk eröffnet Zuverdienst-Möglichkeiten für die landwirtschaftlichen Betriebe, von denen viele als Klein- und Bergbauernbetriebe definiert werden und fördert die spartenübergreifende Zusammenarbeit sowie regionale Kreisläufe. Darüber hinaus ist das Partnerschafts-Netzwerk für die Verbreitung des Nachhaltigkeitsgedankens sowie für die Öffentlichkeitswirkung des BSPs und der Nockregion von großer Bedeutung. Durch die Erweiterung um touristische Partner\*innenbetriebe wird die Reichweite der Partner\*innenprodukte noch einmal ausgeweitet. Auch das im Rahmen des **BANAP**-Projektes erstellte Online-Vertriebssystem erweitert die Zielgruppe dieser Produkte. Das Partnerschafts-Netzwerk umfasst neben unterschiedlichen Lebensmitteln und Getränken auch Handwerksprodukte wie die Zirbox<sup>71</sup> Infrarotkabine der „Tischlerei Warum“, die aus regionalem Zirbenholz (*Pinus cembra*) gefertigt wird sowie handgefertigte Ski und

---

<sup>71</sup> Zirbbox: aus Zirbenholz (*Pinus cembra*) gefertigte Infrarotkabine der Tischlerei Warum in der BSP-Gemeinde Radenthein

Snowboards aus heimischem Holz der Marke „Hans und Franz“<sup>72</sup> (siehe Kapitel 9.7.1). Die hinter diesen Produkten stehenden Kleinbetriebe stehen für Handarbeit, Regionalität, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit. „Hans und Franz“ beteiligen sich zudem durch eine prozentuale Gewinnabgabe an das globale Netzwerk „1% for the planet“, das aus Unternehmen, Non-Profit-Organisation und Einzelpersonen besteht und sich für einen gesünderen Planeten und nachhaltiges Handeln einsetzt. Das Projekt spricht also alle drei Säulen der Nachhaltigkeit an - es werden ökologisch nachhaltig wirtschaftende Produzent\*innen durch die Bewerbung ihrer Produkte ökonomisch unterstützt und somit regionale Arbeitsplätze und Lebensgrundlagen gesichert und damit die regionale Identität gestärkt.

### 5.7 INITIATIVEN DER ÖRTLICHEN WIRTSCHAFT ODER SONSTIGE INITIATIVEN ZUR WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG: WERDEN SPEZIELLE „GRÜNE“ ALTERNATIVEN ZUR LÖSUNG VON NACHHALTIGKEITSFRAGEN IN ANGRIFF GENOMMEN? WELCHE BEZIEHUNGEN BESTEHEN ZWISCHEN DIESEN UNTERSCHIEDLICHEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN?

Im gesamten BSP sind zahlreiche Kooperationen und Initiativen vorhanden, die nachhaltiges Wirtschaften, insbesondere in der Landwirtschaft, fördern und ein Bewusstsein dafür schaffen.

#### Lungau:

Über die Hälfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Lungau arbeiten biologisch. Zahlreiche Initiativen, Vereine und Zusammenschlüsse arbeiten an der Förderung nachhaltiger Wirtschaftsweisen und dem damit einhergehenden Schutz und Erhalt der Lungauer Natur- und Kulturlandschaft sowie der Biodiversität. Diese Initiativen und Vereine schufen Möglichkeiten der Direktvermarktung der produzierten landwirtschaftlichen Produkte. Auch der Erhalt lokaler Arbeitsplätze in der Landwirtschaft wird dadurch gefördert. Es werden also alle drei Säulen der Nachhaltigkeit angesprochen. Diese Initiativen, Vereine und Zusammenschlüsse sind etwa: Der „Lungauer Saatzucht- und Saatzbauverein“, Verein „Lungauer Arche“, das „Slow Food Convivium“ und der Verein „Reine Lungau“ (Beschreibungen dieser Vereine finden sich in Kapitel 5.3 sowie in der Projektliste in Kapitel 9.7.1). Alle an diesen Initiativen und Vereinen beteiligten Betriebe arbeiten im Sinne der Nachhaltigkeit und nehmen damit eine Vorbildrolle in der regionalen und überregionalen Landwirtschaft ein. Das BSP LG steht mit diesen Initiativen im regelmäßigen Austausch und arbeitet projektbezogen, zum Beispiel im Projekt **Reine Lungau Milch und Fleisch**, zusammen. Die Produkte der **BSP-Steig'n** stammen von landwirtschaftlichen Betrieben, die sich an diesen Initiativen beteiligten. Die BSP-Idee wird von allen genannten Initiativen aufgegriffen und Mitglieder arbeiten auch in anderen Projekten, etwa im Bildungs- und Naturschutzbereich, z.B. zu den Themen Blumenwiesen und Insektenvielfalt, mit. Weitere erwähnenswerte Initiativen sind der „Kemmts eina“<sup>73</sup>- Bauernladen in Tamsweg. Dafür haben sich einige Landwirte\*innen und Kleingewerbe-Betriebe zusammengeschlossen, um ihre Produkte gemeinsam zu vermarkten und in zentral gelegenen Räumlichkeiten im Bezirkshauptort Tamsweg zu verkaufen.

<sup>72</sup> Hans und Franz Ski und Snowboards in der BSP-Gemeinde Reichenau

<sup>73</sup> regionaler Dialektausdruck mit der Bedeutung: Kommt herein.



Abbildung 26: Die Wanderausstellung zum Projekt „Insekten Leben“ wurde gemeinsam mit dem Verein Thema Natur an einigen Standorten im BSP vorgestellt. Die abgebildeten Landwirte\*innen sind auch bei anderen genannten Initiativen, wie Slow Food Convivium und Kemmts eina, dabei und setzen sich für den Erhalt der Insektenvielfalt in der Kulturlandschaft ein. Foto: BSPM LG

Der Lungau ist seit 2017 eine Klima- und Energiemodellregion (KEM) dessen Management wie das des BSPs im Regionalverband Lungau gebündelt ist. Der KEM-Manager ist stundenweise auch beim BSPM angestellt, wodurch eine übergreifende Zusammenarbeit stattfindet und insbesondere gemeinsame Maßnahmen in den Bereichen Energie, Klimaschutz und -anpassung sowie Mobilität zielgerichtet umgesetzt werden konnten. Alle drei Organisationen sind beispielsweise bei den **Maßnahmen zum bewussten Umgang mit Licht im Lungau** involviert. Auch an nachhaltigen Mobilitätskonzepten wird gemeinsam gearbeitet.

#### Nockberge:

Das Netzwerk der **BSP-Partner\*innenbetriebe** basiert auf Richtlinien, welche auf Nachhaltigkeit und somit die Grundzüge eines BSPs bauen. Alle Partner\*innenbetriebe des BSPMs NB erfüllen diese strengen Richtlinien und nehmen somit eine Vorreiterrolle bezüglich nachhaltigen Wirtschaftens ein. Auch die **ARGE Nockholz** stellt durch die Nutzung, Verarbeitung und Vermarktung regionaler Hölzer eine nachhaltige Alternative zu gängigen Praktiken in der Holzverarbeitung dar, die oftmals auf günstigere ortsfremde Hölzer zurückgreifen.

Das **Nockmobil** erleichtert durch ein bedarfsorientiertes, gemeinschaftliches Mobilitätskonzept für Besucher\*innen und Einheimische den Umstieg vom Individualverkehr auf öffentliche Verkehrsmittel. Dadurch werden zeitliche und räumliche Lücken im öffentlichen Verkehrsnetz geschlossen und die ökologische sowie die soziale Säule der Nachhaltigkeit bedient. Das Projekt brachte Stakeholder\*innen aus verschiedensten Bereichen zusammen (Tourismus, Mobilität, Regionalentwicklung) und ermöglicht den umsetzenden Busunternehmen auch in Zeiten der Corona-Pandemie sichere Einnahmen, was

wiederum die ökonomische Säule der Nachhaltigkeit ansprach. Am Projekt waren auch die KEM Regionen Nockberge und die Umwelt, welche die BSP-Gemeinden Reichenau und Bad Kleinkirchheim einschließt, sowie die benachbarte KEM Region Millstätter See beteiligt. Das Projekt Nockmobil und das Mobilitätskonzept Nockberge wurde 2020 mit dem VCÖ Preis Kärnten als vorbildhaftes Mobilitätskonzept ausgezeichnet.

Neben der bereits erwähnten Zusammenarbeit des BSPMs NB mit den anteiligen und benachbarten KEM Regionen sind alle vier Kärntner BSP-Gemeinden Teil der KLAR!-Nockregion, hier gibt es jedoch noch keine gemeinsam umgesetzten Maßnahmen.

### 5.8 BESCHREIBUNG DER WICHTIGSTEN ÄNDERUNGEN IM HINBLICK AUF KULTURELLE (RELIGIÖSE, HISTORISCHE, POLITISCHE, GESELLSCHAFTLICH, ETHNOLOGISCHE) UND ANDERE WERTE, MÖGLICHST MIT UNTERSCHIEDUNG ZWISCHEN DEM MATERIELLEN UND IMMATERIELLEN ERBE.

Die Auszeichnung als UNESCO BSP hat das regionale Bewusstsein für die kultur- und naturräumlichen sowie gesellschaftlichen Besonderheiten der Region und somit die regionale Identität der gesamten Region gestärkt (Von Lindern, E. et al. 2019). Eine zu beobachtende Rückbesinnung zu nachbarschaftlichen Kooperationen und einer vornehmlichen Nutzung regionaler Ressourcen sowie ein damit einhergehender steigender Stellenwert nachhaltiger Entwicklungen stehen im Einklang mit dem BSP-Gedanken. Eine Zunahme an von der Bevölkerung initiierten Projekten, welche die BSP-Themen aufgreifen und sich auf nachhaltige Entwicklung stützen sowie die selbstverständliche Benutzung der Regionsbezeichnung UNESCO BSP in der Bewerbung von touristischen Angeboten und unterschiedlichsten Produkten unterstreichen die Akzeptanz des BSPs in der Bevölkerung. Auch das steigende Interesse an den Bildungsprogrammen, besonders von Bildungsträger\*innen, und die diesbezüglich vermehrten Kooperationen sprechen für eine Zunahme des Bewusstseins über die Wichtigkeit nachhaltiger Entwicklung. Diese Entwicklungen profitierten von den simultan ablaufenden Veränderungen im Zeitgeist der westlichen Gesellschaften in den vergangenen Jahren, die unter anderem zu einem gesteigerten Bewusstsein für die weiträumigen Auswirkungen des persönlichen und gesellschaftlichen Handelns auf unsere Umwelt und unser Sozialgefüge beitragen. Die gesellschaftliche Nachfrage und der daraus entstehende Druck nach qualitativ hochwertigen, fair, regional und naturschonend produzierten Produkten sowie nachhaltigen und naturnahen Freizeitangeboten unterstützt die Idee und somit die Verankerung des BSPs in der Region. Den im BSP ansässigen Direktvermarkter\*innen, Partner\*innen- und Kooperationsbetrieben wird dadurch ein wirtschaftlicher Aufschwung verschafft, auch wenn dieser oft zögerlich eintritt.

Die 2019 veröffentlichte **AklidEn-Studie** bestätigt die mit diesen gesellschaftlichen Veränderungen einhergehenden bzw. zusammenhängenden Erwartungen an den BSP. Die Studie stellte fest, dass die Korrelation zwischen den Erwartungen an den BSP, die etwa im Bereich der Vermarktungsförderung regionaler Produkte, im Natur- und Landschaftsschutz sowie der Förderung einer nachhaltigen Forst- und Landwirtschaft und einer Verbesserung des regionalen Entwicklungspotenzials lagen, und die wahrgenommene Wirkung dazu insgesamt relativ stark war. In Bezug auf den Natur- und Landschaftsschutz sowie die Förderung einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft gibt es hingegen noch Ausbaupotenzial. Die Studie bestätigte auch eine stark ausgeprägte Identifikation mit der Region sowie eine hohe wahrgenommene Lebensqualität und Heimatverbundenheit der Bewohner\*innen des gesamten BSPs. Diese Heimatverbundenheit und das Bewusstsein für die Besonderheiten der Region bündeln sich in einem gestärkten Regionsbewusstsein und werden unter anderem durch die Aufnahme ins immaterielle Kulturerbe der UNESCO folgender Praktiken unterstrichen: „Samsontragen im Lungau und Bezirk Murau“, „Vereinigte zu Tamsweg“, „Wissen um traditionellen Samenbau und Saatgutgewinnung“ (Lungauer Tauernroggen) sowie „Garnierspencer, Hut und Steppmieder“ (Festtrachten der Salzburger Gebirgsgauen (Pinzgau, Pongau und Lungau)).

### 5.9 EINRICHTUNGEN UND LEISTUNGEN ZUR UNTERSTÜTZUNG DER LOKALEN GEMEINSCHAFTEN: WELCHE PROGRAMME IM ODER DES BIOSPHÄRENPAK BEFASSEN SICH MIT FRAGEN WIE VORBEREITUNG AUF DAS BERUFLICHE LEBEN, BERUFLICHE QUALIFIKATION, GESUNDHEITS- UND SOZIALLEISTUNGEN SOWIE FRAGEN DER SOZIALEN GERECHTIGKEIT? WELCHE BEZIEHUNGEN BESTEHEN ZWISCHEN DIESEN FRAGEN UND ZUR FRAGE DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG DER LOKALEN GEMEINSCHAFTEN?

Berufliche Aus- und Weiterbildung, das Gesundheitswesen und sozialer Ausgleich liegen im Verantwortungsbereich staatlich organisierter Stellen sowie Nichtregierungsorganisationen.

Die Bildungsprogramme der beiden BSPMs zielen auf die Vermittlung eines nachhaltigen und regionspezifischen Wissens im Natur- und Kulturbereich ab und fördern so eine ganzheitliche und inklusive Sicht auf die Natur, regionale Kreisläufe, die nachhaltige Nutzung von Ressourcen und die Rolle der Gesellschaft innerhalb des BSPs. Die regelmäßigen Fortbildungsmaßnahmen mit den BSP-Partner\*innenbetrieben sowie Bildungseinrichtungen nutzen die Multiplikatorenwirkung dieser Personen, um dieses Wissen in alle Generationen des BSPs zu tragen. Die einzelnen Schwerpunktsetzungen der Partner\*innenschulen und das damit einhergehende spezifische Bildungsangebot ist hier ebenso erwähnenswert. Das BSPM NB bietet seit 2021 in Form eines Bildungskalenders ein abwechslungsreiches Erwachsenenbildungsprogramm (**Wissenstransfer im Biosphärenpark Nockberge**) an. Hier werden Themen rund um die Arbeit des BSPs, Gesundheit, Naturschutz, Kulinarik, Jugendarbeit und traditionelles Handwerk in Form von Vorträgen, Exkursionen und Workshops aufbereitet. Das BSPM LG hat für 2022 gemeinsam mit dem Salzburger Bildungswerk ein buchbares **Veranstaltungsangebot für Salzburger Bildungswerke** veröffentlicht. Darin werden Vorträge und Exkursionen zu den Themen Imkerei, gesunde Ernährung und nachhaltige Energiegewinnung angeboten.

Erwähnenswert ist außerdem die Mitarbeit des BSPMs NB am Projekt **Gemeinnütziges Arbeiten auf Almen**, welches die Reintegration in die Arbeitswelt der Teilnehmer\*innen unterstützte. Das BSPM LG steht zudem in projektbezogener unterstützender Zusammenarbeit mit den regionalen Sozialnetzwerken und -organisationen. Der BSP leistet somit einen wichtigen unterstützenden Beitrag zur Gestaltung einer rücksichtsvollen Gesellschaft.

Soziale Gerechtigkeit und Gleichstellungsfragen wurden von den beiden BSPMs nicht direkt angesprochen (siehe 2.4.4). Der in Kapitel 2.4.4. angesprochene Gleichstellungsindex zeigt jedoch deutlich, dass hier Handlungsbedarf vorliegt und die beiden BSPMs im Hinblick auf eine sozial nachhaltige Entwicklung der Region gefordert sind.

### 5.10 WELCHE INDIKATOREN ZUR BEURTEILUNG DER WIRKSAMKEIT VON MAßNAHMEN, MIT DENEN DIE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG GEFÖRDERT WERDEN SOLL, SIND VORHANDEN? WAS HABEN DIESE INDIKATOREN GEZEIGT?

Die BRIM-Indikatoren der Anzahl der Bio-Betriebe in der Landwirtschaft, der Flächen mit einer oder zwei Nutzungen und der durchschnittlichen Schlaggröße in ha des BSPMs LG sowie die Zahl der Bergmäher des BSPM NB geben Auskunft über die Art der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung (siehe BRIM-Projektbeschreibung im digitalen Anhang). Daraus können indirekte Auskünfte über die nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft gezogen werden. Der Anteil der Bio-Betriebe hat zwischen 2016 und 2022 im Lungau sowie in den Nockbergen zugenommen (siehe Tabelle 13 in Kapitel 5.1). Auch die in Kapitel 5.1 angegebenen Zahlen zu den ÖPUL-Betrieben geben Ausschluss darüber, dass in der Landwirtschaft im BSP nachhaltige und naturschonende Wirtschaftsweisen im Vordergrund stehen und die von den BSPMs gesetzten Maßnahmen in der Landwirtschaft solche Wirtschaftsweisen zusätzlich fördern. Zu den durchschnittlichen Schlaggrößen, sowie den Flächen mit einer oder zwei Nutzungen

und der Anzahl der Bergmäher ist die Datenlage nicht ausreichend, um Aussagen zu treffen. Das BSPM NB erhebt die Indikatoren der Ellenbergschen Lichtzahl und Stickstoffzahl. Auf Basis der Vegetationszusammensetzung der Testflächen kann auf Veränderungen in der Bewirtschaftung der Testflächen geschlossen werden. Die Lichtzahl weist auf eine beginnende Verbuschung hin und die Stickstoffzahl auf Veränderungen im Nährstoffhaushalt, etwa durch die zunehmende Intensität der Beweidung oder Gülledüngung. Da sich die Testflächen, an denen diese Indikatoren im Zwei-Jahres-Jahresrhythmus gemessen werden, alle in den Almflächen der Pflege- und Kernzone befinden, sind Schlüsse auf die nachhaltige landwirtschaftliche Entwicklung in der Entwicklungszone, wo sich mit Ausnahme der Almflächen (diese befinden sich vorrangig in der Pflegezone) der Großteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen befindet, nicht möglich. Zwischen 2013 und 2020 wurden auf den ausgewiesenen Testflächen keine nennenswerten Veränderungen der Lichtzahl, und eine damit drohende Verbuschung, nachgewiesen. Die Stickstoffzahlen waren in den Testflächen in der Pflegezone nur gering höher als jene in der Kernzone und auch hier konnten keine nennenswerten Veränderungen nachgewiesen werden.

Kapitel 5.5 beschreibt die Möglichkeit Schlüsse auf die Wirksamkeit der Managementmaßnahmen bezüglich der nachhaltigen Entwicklung anhand der Anzahl von der Bevölkerung initiierten Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug und zu BSP-Themen zu ziehen. Die Zunahme solcher Projekte auf Lungauer Seite des BSPs, deutet auf einen gesamtgesellschaftlichen positiven Trend in Punkto nachhaltiger Entwicklung hin. Dieser Trend wird von den Zunahmen der Verkaufszahlen der **BSP-Partner\*innenprodukte**, der Teilnehmenden an den Naturvermittlungsprogrammen auf Kärntner Seite, sowie der Zunahme und Ausweitung der schulischen und touristischen Partner\*innenschaften beider BSPMs unterstrichen und von den Ergebnissen der **AklEn-Studie** bestätigt. Diese Studie fragte auch nach den Alltagsveränderungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und in welchen Bereichen diese Veränderungen auftraten. 89 % der Befragten im Kärntner Teil des BSPs und 94 % der Befragten auf Lungauer Seite gaben an, in ihrem Alltag Veränderungen im Sinne der Nachhaltigkeit vorgenommen zu haben. Die meisten achteten verstärkt auf den Kauf regionaler und saisonaler Lebensmittel, auf einen geringeren Energieverbrauch sowie auf das Pflanzen von einheimischen Gewächsen im Garten.

### 5.11 WAS SIND DIE WICHTIGSTEN FAKTOREN, DIE DEN ERFOLG VON ENTWICKLUNGSMAßNAHMEN IM GESAMTEN BIOSPHÄREN-PARK BEEINFLUSST HABEN? WELCHE NEUEN STRATEGIEN ODER KONZEPTE WERDEN ANGESICHTS DER IN DEN LETZTEN ZEHN JAHREN GEMACHTEN ERFAHRUNGEN UND GEZOGENEN LEHREN AM WIRKSAMSTEN SEIN?

Generell lässt sich sagen, dass für die Zusammenarbeit sowie daraus entstehende Entwicklungsmaßnahmen in der gesamten BSP-Region die Beteiligung von engagierten Akteur\*innen und Stakeholder\*innen von großer Bedeutung war. Die zur Verfügungstellung von Mitteln sowie die interne wie externe Kommunikation und die daraus resultierende Beteiligung und Stimmung der Bevölkerung und wichtiger Stakeholder\*innen waren für die Umsetzung und den Erfolg von Entwicklungsmaßnahmen entscheidend. Auch die politischen Rahmenbedingungen spielen hier eine Rolle. All diese Faktoren haben die regionalen Entwicklungsmaßnahmen der ersten Dekade des BSPs positiv wie auch negativ geprägt und können nur selten getrennt voneinander betrachtet werden. Durch die voranschreitende Bewusstseinsbildung über die Rolle des BSPs in der regionalen Entwicklung innerhalb der Bevölkerung, einschließlich der Politik, konnten anfänglich vorherrschende bzw. aufkommende Unklarheiten und Herausforderungen gemindert werden. Hier weiterhin stark vertreten und breit aufgestellt zu sein, um die Bewusstseinsbildung weiter voranzutreiben, wird auch zukünftig eine essentielle Aufgabe der Managementeinheiten sein.

## 6. LOGISTIKFUNKTION

Die Informationen in diesem Kapitel stammen aus den Tätigkeitsberichten und Arbeitsprogrammen sowie der Webseite der beiden Managementeinheiten. Zusätzliche Informationen zu den Projekten wurden projektzugehörigen Dokumentationen entnommen.

### 6.1 BESCHREIBUNG DER WICHTIGSTEN INSTITUTIONEN, DIE IM BIOSPHÄRENPAK FORSCHUNGS- ODER MONITORINGAUFGABEN WAHRNEHMEN, SOWIE VON DEREN PROGRAMMEN: HINWEISE ZU ORGANISATORISCHEN ÄNDERUNGEN, DIE IN DIESEN INSTITUTIONEN WÄHREND DER LETZTEN ZEHN JAHRE AUFGETRETEN SIND, SOWEIT DIESE MIT DEREN TÄTIGKEIT IM BIOSPHÄRENPAK ZUSAMMENHÄNGEN.

Die beiden Managementeinheiten arbeiten vorrangig projektbezogen mit zahlreichen Universitäten und Forschungseinrichtungen zusammen. Kontinuierliche Forschungs- bzw. Monitoringaktivitäten mit Beteiligung der BSPMs finden im Rahmen des **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** und des **BRIM** statt.

- Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW): Die Geschäfts- und Koordinationsstelle des österreichischen MAB-Nationalkomitees wird von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gestellt. Diese Institution war bei der Erstellung des **BRIMs** involviert und hat weitere Projekt bzw. Projektkooperationen mit den österreichischen BSPs initiiert, z.B. **DivRESTORE**.
- Alpen-Adria Universität Klagenfurt und Fachhochschule Kärnten: Die Forschungsarbeiten des BSPMs NB werden seit 2012 im Rahmen des Projektes **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** mit der Alpen-Adria Universität Klagenfurt abgewickelt. Im Jahr 2020 wurde die Kooperation um die Fachhochschule Kärnten erweitert, welche derzeit Hauptverantwortlich für die Koordinierung der Kooperation<sup>74</sup> ist. Die Verantwortlichkeit des Projektes auf der Alpen-Adria Universität Klagenfurt wechselte 2017 vom Institut für Geographie zum Institut für Unterricht und Schulentwicklung und liegt nun bei der Fachhochschule Kärnten in der Stiftungsprofessur für Naturschutz und Nachhaltigkeit (UNESCO Chair für Nachhaltiges Management von Schutzgebieten).
- Universität für Bodenkultur (BOKU Wien): Die BOKU Wien war im Projekt der **Reine Lungau Biosphärenmilch** in die Projekt-Ausarbeitung und wissenschaftlichen Begleitung involviert. Das Institut für Zoologie der BOKU Wien war Koordinierungsstelle des Projektes **DivRESTORE**. Auch bei der **EURUFU Sommeruni** war diese Universität dabei.
- Technische Universität Wien (TU Wien): Begleitend zu dieser Evaluierung führt Prof. Dr. Michael Getzner vom Forschungsbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik der TU Wien eine **sozio-ökonomische Studie** durch. Auch am Projekt **EURUFU Sommeruni** war die TU Wien beteiligt.
- Abteilung 5 (Natur- und Umweltschutz, Gewerbe) Land Salzburg: Die Wiesenbrüter-Daten (vorrangig Braunkehlchen) für das **BRIM** des BSPMs LG werden von der Schutzgebietsbeauftragten des Lungaus (Abteilung 5 Land Salzburg) sowie von „BirdLife“ durchgeführt und dem BSPM zur Verfügung gestellt. Im Naturpark Riedingtal in der Gemeinde Zederhaus und im Prebergebiet in der Gemeinde Tamsweg werden im Rahmen der **Maßnahmen zum bewussten Umgang mit dem Thema**

<sup>74</sup> Links zu den teilnehmenden Institutionen und zur Social Media Seite:

Alpen-Adria Universität Klagenfurt: [https://ius.aau.at/de/das-ius/science\\_link/](https://ius.aau.at/de/das-ius/science_link/) (05/2022)

FH-Kärnten: <https://www.fh-kaernten.at/weiterbildung/bauingenieurwesen-architektur/unesco-chair> (05/2022)

Facebook: <https://www.facebook.com/sciencelinknockberge> (05/2022)



**Licht** in Kooperation mit der KEM Region und dem BSPM zwei Lichtmessstationen betrieben und die Lichtverschmutzung im Lungau gemessen. Die dort gewonnenen Daten werden auch von der Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg genutzt.

- Paris-Lodron Universität Salzburg: Auf der Seppalm im Naturpark Riedingtal in der Gemeinde Zederhaus wurde 2011 ein Almforschungszentrum eingerichtet, das vom BSPM LG mitfinanziert wird. Die Natur- und Lebenswissenschaftliche Fakultät der Universität Salzburg führt dort Lehrveranstaltungen durch, in deren Rahmen zahlreiche Seminar- sowie Bachelorarbeiten über die Natur- und Kulturlandschaft des Naturparks Riedingtal entstanden. Auf der Überlingalm in der Gemeinde Tamsweg wird seit den 1980er Jahren von der Paris-Lodron Universität Salzburg eine algologisch-moorkundliche Forschungsstation betrieben, die sich mit dem dortigen Moorreichtum und der darin zu findenden Pflanzenvielfalt auseinandersetzt.
- Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein: Eine Gruppe Forscher\*innen und Mitarbeiter\*innen der HBLA Raumberg-Gumpenstein war für die wissenschaftliche Begleitung des Projektes der **Reine Lungau** verantwortlich.
- Fachhochschule Salzburg (FH Salzburg): Student\*innen der FH Salzburg führten im Projekt **Nachhaltige Tourismuskonzepte für Ramingstein** touristische Potenzialanalysen in dieser Gemeinde durch. Beim Projekt **Biosphärenparkhaus Lungau** war der Campus Kuchl der FH Salzburg beteiligt.
- Im Projekt **EURUFU Sommeruni** waren neben den bereits erwähnten Hochschulen auch die Universität Innsbruck, Universität Salzburg, Kunstuniversität Linz sowie das Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen beteiligt.
- Die **AklEn-Studie** wurde von Mitarbeiter\*innen der Universität Zürich, der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, der Koordinationsstelle Parkforschung Schweiz, der Universität für Bodenkultur Wien und der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald wissenschaftlich begleitet und vom Umweltbüro Dialog N – Forschung und Kommunikation für Mensch, Umwelt und Natur erarbeitet und analysiert.

In Kooperation mit E.C.O.-Institut für Ökologie wurden die **BRIM**-Indikatoren gemeinsam ausgearbeitet, wie auch die Managementdokumente sowie projektbezogene Dokumente der beiden BSPMs. Auch im **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** ist diese Institution organisatorisch beteiligt und übernimmt beim jährlich vom BSPM NB organisierten **GEO-Tag** die fachliche Begleitung und bereitet die Ergebnisse der Veranstaltungen auf. Die Expertise des E.C.O.-Institut für Ökologie floss auch in weitere Projekte, wie der vorliegenden Evaluierung, mit ein.

## 6.2 ÜBERBLICK DER WICHTIGSTEN FORSCHUNGS- UND MONITORING-THEMEN IN DEN LETZTEN ZEHN JAHREN UND DER THEMENFELDER, IN DENEN DIESE DURCHFÜHRT WURDEN, UM SPEZIELLE FRAGEN IN BEZUG AUF DAS BIOSPHÄRENPAKMANAGEMENT UND DIE UMSETZUNG DES MANAGEMENTPLANS IN ANGRIFF ZU NEHMEN.

Übergeordnetes Ziel der Forschungsarbeiten im gesamten BSP ist es die natur- und kulturräumlichen Entwicklungen und Veränderungen in der Region aufzuzeigen und zu analysieren. Die damit geschaffene wissenschaftliche Grundlage soll die BSPMs in ihrer Arbeit zur nachhaltigen Entwicklung der Region unterstützen.

Auf dieses übergeordnete Ziel aufbauend, wurde direkt nach der Auszeichnung als BSP die Arbeit am **BRIM** gestartet. Im Rahmen dieses Monitorings erfassen die beiden BSPMs seit 2012 ökologische, ökonomische und soziale Kennzahlen, um die Entwicklungen im gesamten BSP langfristig zu messen. Neben E.C.O.-Institut für Ökologie war auch die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) an der Erstellung des **BRIM** beteiligt. Erste Projekterfahrungen wurden durch Projektbeteiligte des E.C.O.-Institut für Ökologie und das BSPM LG in die Betreuung von Bachelorseminararbeiten an der BOKU Wien eingebracht.

Die **BRIM**-Indikatoren ermöglichen bei regelmäßiger Erhebung einen Überblick über die Entwicklungen im BSP. Eine Analyse dieser Entwicklungen sowie Schwächen und Potenziale für bzw. von den BSPMs, sind für ein effizientes Arbeiten der Managements notwendig. Leider konnten die Erhebungsrhythmen bzw. die Datensammlung bei keinem der Indikatoren eingehalten werden (siehe Projektbeschreibung im digitalen Anhang). Demnach stehen für keine der beiden Seiten des BSPs vollständige Datensätze zur Verfügung. Teilweise wird dies von der **Sozio-ökonomischen Studie** der TU Wien sowie von der **AkIdEn-Studie** im Nachhinein abgedeckt. Die beiden BSPMs setzen sich für die nächste Dekade zum Ziel eine vollständige und regelmäßige Erhebung der BRIM-Indikatoren sicherzustellen, und eine etwaige Anpassung der Indikatoren und deren Erhebungszyklen sowie eine Professionalisierung der Erhebungsmaßnahmen vorzunehmen. (Huber, M. & Jungmeier, M., Schauppenlehner-Kloyber, E., Penker, M., 2014; Jungmeier, M., Köstl, T., Lange, S. & Bliem, M. 2013; Köstl, T. 2015; Köstl, T. 2020; Köstl, T. & Jungmeier, M., 2012; Köstl, T., Kirchmeier, H. & Jungmeier, M. 2017; siehe Kapitel 9.6)

Eine genaue Beschreibung des Projektes und eine Liste der aktuellen **BRIM**-Indikatoren der beiden BSPMs sind in der Projektliste im digitalen Anhang zu finden.



Abbildung 27: Im Kärntner Teil des BSP wurden zehn Versuchsflächen für eine regelmäßige vegetationsökologische Aufnahme angelegt und im zwei-Jahres-Rhythmus überprüft. Neben der Artenausstattung werden dort auch die Ellenbergische Licht- und Stickstoffzahl gemessen. Foto: Tobias Köstl

Die 2019 abgeschlossene **AkIdEn-Studie** (von Lindern, E. et al. 2019) erforschte die Akzeptanz, Identifikation und das Engagement der Bevölkerung in sieben BSPs<sup>75</sup> in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der BSP nach nur sechs Jahren – die Studie wurde 2018 durchgeführt – bereits in vielen Bereichen einen Weg in die Gesellschaft gefunden hat und von dieser auch positiv angenommen wird. Eine genaue Beschreibung und eine Zusammenschau der Ergebnisse sind in der Projektliste im digitalen Anhang zu finden.

<sup>75</sup> An der AkIdEn-Studie teilnehmende BSPs: Österreich: UNESCO BSP Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge, UNESCO BSP Großes Walsertal; Deutschland: UNESCO Biosphärengebiet Schwäbische Alb, UNESCO Biosphärenregion Berchtesgadener Land, UNESCO Biosphärengebiet Schwarzwald; Schweiz: UNESCO Biosphäre Entlebuch, UNESCO Biosphäre Engiadina Val Müstair;

Lungau:

Das BSPM LG hat kein ausgearbeitetes Forschungsprogramm, aber ist projekt- sowie veranstaltungsbezogen bei Forschungstätigkeiten in der Region involviert und unterstützt diese finanziell und in der Öffentlichkeitsarbeit. Unterstützte Themen waren die Biodiversität der regionalen Kulturlandschaft und damit verbundene Veränderungen, traditionelles regionales Wissen sowie die Messung der Lichtverschmutzung des Lungauer Nachthimmels.

Eine Gruppe Forscher\*innen und Mitarbeiter\*innen der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein hat im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes der **Reine Lungau** mit Hilfe eines Betriebsmanagement-Tools einzelbetriebliche Ökobilanzierung ausgewählter Reine Lungau-Betriebe durchgeführt. In dieser Ökobilanzierung wurden grundlegende Kennzahlen der Betriebsbewirtschaftung, die im Projekt festgelegten Fütterungsvorschriften sowie die Beziehung der Betriebe zur Umwelt und der wirtschaftliche Erfolg der Betriebe näher beleuchtet. Diese Bilanzierung ergab, dass die Reine Lungau-Betriebe bezüglich der Nahrungserzeugung und der Landbewirtschaftung als ökoeffizient bewertet werden können (Guggenberger T. et al. 2019).

Das Almforschungszentrum Zederhaus in der Seppalm im Naturpark Riedingtal wird seit der Auszeichnung des BSPs unterstützt. Dort werden geographische Fragestellungen zum Natur- und Kulturräum des Naturparks Riedingtal erforscht. Die drei Klimastationen des Naturparks (Seppalm, Jakoberalm, Franz-Fischer-Hütte) liefern Daten für die Beantwortung der auf der Seppalm behandelten Forschungsfragen. Seit 2021 werden im Rahmen der **Maßnahmen zum Erhalt der dunklen Nacht** im Naturpark Riedingtal sowie in Tamsweg, in Kooperation mit dem Land Salzburg, eine Lichtmessstation betrieben, um die geringe Lichtverschmutzung des Lungauer Nachthimmels zu dokumentieren.

Das BSPM LG war Projektpartner im Projekt **Altes Wissen mit Zukunft** (siehe Kapitel 9.7.1) und hat zur Finanzierung sowie zur inhaltlichen Aufbereitung und der Öffentlichkeitsarbeit beigetragen. Die 37. Mykologische Dreiländertagung 2013 sowie die Veranstaltungen zum salzburgweiten Tag der Natur 2013, 2014 und 2017 wurden organisatorisch vom BSPM LG unterstützt. Das BSPM LG ist gemeinsam mit der KEM Region Lungau im Forschungsfeld automatisiertes und autonomes Fahren aktiv. In den vergangenen Jahren wurden dazu im Rahmen eines KEM-Projektes gemeinsam mit Partnern aus Forschung und Industrie z.B. ALP.Lab<sup>76</sup> umfassende Langzeit-Verkehrsmessungen durchgeführt. Der Lungau ist auch als Testregion für automatisiertes und autonomes Fahren ausgewiesen. Das BSPM LG war hier personell beteiligt und hat die Initiierung dieses Projektes stark vorangetrieben.

Im Laufe der vergangenen zehn Jahre sind zahlreiche vorwissenschaftliche und wissenschaftliche Arbeiten über den BSP sowie in Zusammenarbeit mit dem BSPM LG entstanden.

Nockberge:

Das BSPM NB unterstützt die beobachtenden Arbeiten zur Nutzung des Speiks (*Valeriana celtica* subsp. *norica*), die seit den 1980er-Jahren im Zuge einer Langzeitstudie des Landes Kärntens durchgeführt werden. 2012 wurde im Zuge der **wissenschaftlichen Begleituntersuchung zum Projekt Speiknutzung** ein analysierender Blick auf diese Langzeitstudie geworfen.

Seit 2013 besteht die Kooperation **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** zwischen dem BSPM NB und der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt auf Basis gemeinsamer Forschungs- und Bildungsaktivitäten. Im Sommer 2020 trat auch die Fachhochschule Kärnten dieser Forschungskoopeation bei. Ziel des Projektes ist es eine Verbindung zwischen internationaler Forschung und der Lebensrealität in der BSP-Region nachhaltig und systematisch zu entwickeln. Die Forschungskoopeation **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** war und ist für den Forschungs- und Bildungsauftrag des BSPMs von großer Bedeutung und spielte auch für die öffentliche Wahrnehmung des BSPs eine ungemein wichtige Rolle. Seit Beginn des Projektes wurden unzählige

<sup>76</sup> Austrian Light Vehicle Proving Region for Automated Driving (ALP.Lab): <https://www.alp-lab.at/> (07/2022)

wissenschaftliche Arbeiten in den Themengebieten Natur, Kultur und Gesellschaft der Nockberge verfasst und gefördert sowie vorgestellt. Seit 2014 werden die im Rahmen dieses Projektes entstehenden wissenschaftlichen Arbeiten, sowie andere Literatur und Studien rund um den BSP, insbesondere über den Kärntner Teil, in der **Nockothek**<sup>77</sup>, einer öffentlich zugänglichen Literaturdatenbank, gesammelt und veröffentlicht (siehe Kapitel 9.7.1). Diese erfolgreiche Kooperation hat in der vergangenen Dekade zahlreiche Projekte angestoßen und unterstützt, wie etwa das Projekt „Mitanond statt durcheinand“ (siehe Projektliste im digitalen Anhang). Die Tätigkeitsberichte des **Science\_Link**<sup>nockberge</sup> sind in der **Nockothek** abrufbar.

Die 2019 durchgeführte **Wildökologische Grundlagenenerhebung im BSP Nockberge** verknüpfte Daten über das Wanderwegenetz und dessen Frequentierung mit jenen von Lebensräumen von Wildtieren. Ziel war es die Besucher\*innenlenkung im Kärntner Teil des BSPs basierend auf wissenschaftlichen Daten effizienter und naturschonender zu gestalten. Das BSPM NB nahm in diesem Projekt wieder eine Vermittlerrolle zwischen den beteiligten Stakeholder\*innen ein und entwickelte auf die Ergebnisse dieses Projektes aufbauend das **Besucherlenkungsprojekt**.



Abbildung 28 und Abbildung 29: Ein gemeinsam entwickelter und aktuell gehaltener Forschungsfragenkatalog ist die Grundlage für das zielgerichtete wissenschaftliche Herangehen der studentischen Arbeiten im **Science\_Link**<sup>nockberge</sup>. Die Forschungsfragen werden beim jährlich stattfindenden „Wochenende der Forschungsfragen“ gemeinsam mit dem BSPM NB, den teilnehmenden Universitäten und dem E.C.O.-Institut für Ökologie erarbeitet und sind auf der Webseite des BSPM NB\*<sup>78</sup> einsehbar. Fotos: Selina Strasser, Corinna Oberlerchner

### 6.3 BESCHREIBUNG DES VERFAHRENS ZUR ERFASSUNG, SYNTHETISIERUNG UND VERBREITUNG VON TRADITIONELLEM UND ÖRTLICHEM WISSEN UND VON KENNTNISSEN, DIE AUFGRUND DER MANAGEMENTPRAXIS ERWORBEN WURDEN: FÜHREN SIE AUS, WIE DIESES WISSEN AUF NEUE MANAGEMENTPRAKTIKEN ANGEWANDT WIRD UND WIE BZW. OB ES IN SCHULUNGS- UND BILDUNGSPROGRAMME EINBEZOGEN WURDE.

Regionales traditionelles Wissen wurde im Rahmen von Projekten von beiden BSPMs gesammelt und weitergegeben. Das BSPM LG war am Projekt **Altes Wissen mit Zukunft** beteiligt, im Zuge dessen regionale traditionelle Handwerke dokumentiert und für die Öffentlichkeit durch Videos und Medienbeiträge zugänglich gemacht wurde. Das BSPM NB fördert den Erhalt traditionellen Wissens und Wirtschaftsweisen durch sein **Kulturlandschaftsprogramm**. Das in diesen Projekten gesammelte Wissen

<sup>77</sup> Link zur Nockothek: <https://oremo.e-c-o.at/index.php> (05/2022)

<sup>78</sup> Science\_Link<sup>nockberge</sup> Forschungsfragenkatalog: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/research-questions-catalog/?lang=en> (07/2022)

wird auch in den Schul- und Erwachsenenbildungsprogrammen der beiden Managementeinheiten weitergegeben (siehe Kapitel 6.4). Die Kooperation des BSPMs NB mit der slowenischen Bildungseinrichtungen **BC Naklo** und **BC Nova Gorica** geben dieses Wissen auch grenzüberschreitend weiter. Zudem sind Projektergebnisse sowie weitere Sammlungen traditionellen und regionalen Wissens teilweise auf den Online-Bibliotheken Lungothek und **Nockothek** für die Öffentlichkeit zugänglich.

Bedeutungsvolle Forschungsfragen für die Region werden im Rahmen des **Science\_Link<sup>nockberge</sup>**-Projektes von den teilnehmenden universitären Bildungseinrichtungen bearbeitet und deren Ergebnisse auf der **Nockothek** gesammelt. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Region soll zur Erhaltung des traditionellen und regionalen Wissens beitragen.

Auch über die diversen Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit und durch Veranstaltungen wird dieses Wissen nach außen kommuniziert. So wurde zur Konfliktminimierung im touristisch genutzten Naturraum im Rahmen der **Wildökologischen Grundlagenenerhebung im Biosphärenpark Nockberge** des BSPMs NB gemeinsam mit der lokalen Jägerschaft, alpinen Vereinen, Tourismusorganisationen und Grundbesitzer\*innen über das richtige und respektvolle Verhalten in der Natur des BSPs informiert. Ein Infofolder und ein Videoclip mit dem Titel „Miteinander im BSP“ geben dieses regional vorhandene Wissen an Besucher\*innen weiter und tragen so neben dem Erhalt und der Verbreitung dieses Wissens auch zu einem konfliktfreien Miteinander der verschiedenen Nutzer\*innengruppen bei.

Die den BSPMs zur Seite stehenden Organisationen und Gruppen (Lungau: Regionalverband Lungau und BSP-Steuerungsgruppe; Nockberge: BSP-Kuratorium und BSP-Komitee) setzen sich aus etablierten Persönlichkeiten der Region zusammen, die ihr Wissen in die Arbeit der beiden Managements einfließen lassen. Die Erfahrungen und Kenntnisse der Managementeinheiten aus der vergangenen und laufenden Arbeit fließen wiederum in die aktuelle und zukünftige Arbeit und Projektentwicklung- bzw. -umsetzung ein. Der Erfahrungs- und Wissensaustausch zur Managementpraxis zwischen BSPMs war in den Interreg-Projekten **CEETO** und **Grenzenlos Nachhaltigkeit lernen** des BSPMs LG zentraler Punkt und wurde auch im **school twinning** des BSPMs NB mit dem BSP Wienerwald aufgegriffen.



Abbildung 30: Im Rahmen des Projektes **Grenzenlos Nachhaltigkeit lernen** wurden unterschiedliche Aktionen in den BSP-Partner\*innenschulen umgesetzt. So wurden neben Vorträgen zum Klimawandel der Organisation „Protect Our Winters Austria“ auch Müllsammelaktionen organisiert. Foto: BSPM LG

Diese gesammelten Erfahrungen und das regionale Wissen werden auch in den Pädagogen\*innen-Fortbildungen der beiden BSPMs weitergegeben und durch deren Multiplikatoren\*innenwirkung weiter in die Bevölkerung getragen.

#### 6.4 UMWELTBILDUNG/BILDUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG: WELCHES SIND DIE WICHTIGSTEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN, DIE IM BIOSPHÄRENPAK AKTIV SIND? BESCHREIBUNG VON DEREN PROGRAMMEN WENN DIESE ZU DEN FUNKTIONEN DES BIOSPHÄRENPAKS BEITRAGEN. HINWEISE ZU ORGANISATORISCHEN ÄNDERUNGEN IN INSTITUTIONEN UND PROGRAMMEN.

Der Grundstein zur Sensibilisierung für gesellschafts- und naturraumprägende Prozesse und Zusammenhänge sowie nachhaltiger Entwicklung wird im BSP bereits in jungen Jahren durch ein Netzwerk von Partner\*innen-Bildungseinrichtungen gelegt. So stellen beide BSPMs sicher, dass die Idee des BSPs nachhaltig und langfristig ihren Weg in die Bevölkerung findet und von den Kindern und Jugendlichen nicht nur nach Hause, sondern auch nach außen getragen wird. Hauptziel der Bildungsprogramme ist die Schaffung von Naturverständnis und eines Bewusstseins für Zusammenhänge zwischen Mensch und Natur sowie eine Identifikation mit der Region. Der Erfolg dieser Bildungskonzepte und der Zusammenarbeit mit den regionalen Schulen spiegelt sich im wachsenden Netzwerk der Partner\*innenschulen sowie im zunehmenden Bewusstsein für den BSP und der positiven Gesinnung zu diesen von Seiten der Bildungsverantwortlichen wider. Zusätzlich bieten beide BSPMs Bildungsprogramme für Erwachsene bzw. ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm für alle Altersgruppen an. Das **Sommer- und Winterprogramm** des BSPMs NB ist eine weitere zentrale Säule des dortigen Bildungsprogrammes. Aber auch die zahlreichen Ausstellungen und Themenwege, insbesondere des BSPMs NB, sind ein wichtiger Bestandteil im Bildungsprogramm des BSPs.

Auf Grund der administrativen Grenzen und der unterschiedlichen Verwaltungsstruktur der beiden Bundesländer sind in den beiden Teilen des BSPs verschiedene Bildungsprogramme entstanden. Details zu den einzelnen Programmen und Projekten finden sich in der in Kapitel 9.7.1 angefügten Projektliste.

##### **BSP-Schulen, -Partner\*innen-Schulen und -Kindergärten:**

Das Bildungsprogramm des BSPs baut in erster Linie auf die BSP-Schulen, -Partner\*innen-Schulen und -Kindergärten auf. Diese Partner\*innen-Schulnetzwerke wurden im Laufe zahlreicher Projekte (siehe Tabelle 22 und Projektliste in Kapitel 9.7.1) erarbeitet, umgesetzt und durch projektbezogene Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen und externen Organisationen ausgebaut sowie ergänzt. Den BSP-Schulen, -Partner\*innenschulen und -Kindergärten liegt eine Kooperationsvereinbarung zu Grunde, welche die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit sowie die zu erfüllenden Kriterien festlegen. Den Pädagogen\*innen stehen neben regelmäßig aktualisierten Bildungsmaterialien auch jährliche Fortbildungen zu BSP-Themen zur Verfügung. Diese Fortbildungen werden in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen Salzburg und Kärnten sowie dem Zentrum für Kindergartenpädagogik organisiert und umgesetzt. Es werden auch Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Feedbackabgabe zu den Bildungsprogrammen und -materialien gegeben. Alle Bildungseinrichtungen und der Großteil der Kindergärten im Lungau sind als BSP-Schulen bzw. -Kindergärten ausgezeichnet. Die BSPM NB unterscheidet zwischen BSP-Schulen, diese liegen innerhalb der vier Kärntner BSP-Gemeinden, und BSP-Partner\*innenschulen, diese liegen außerhalb dieser Gemeinden. In allen Partner\*innen-Bildungseinrichtungen des BSPMs NB werden neben dem, von den Ranger\*innen durchgeführten BSP-Unterricht auch Projektstage und -wochen durchgeführt. Das BSPM LG stellt neben den Bildungsmaterialien der BSP-Schatzkiste auch einen Fexen- und Referent\*innen-Pool zur Naturvermittlung und Themenwanderungen sowie Workshops für die Gestaltung von Unterrichtseinheiten zur Verfügung. Das Curriculum für die BSP-Kindergärten des BSPMs LG wird von der Bildungsreferentin des BSPMs LG gemeinsam mit den teilnehmenden Kindergärten ausgearbeitet.

Die BSP-Schule MS Mariapfarr hat gemeinsam mit dem BSPM LG ein eigenes Wahlfach zum Thema BSP eingerichtet. Die BSP-Schule HAK Tamsweg hat in Zusammenarbeit mit dem BSPM LG den neuen Schulzweig „Future Management“ ausgearbeitet und eingerichtet.

Das BSPM NB führt gemeinsam mit der LFS Litzlhof jährliche **Almwirtschaftstage** durch und gibt im Rahmen der Erasmus+-Projektkooperationen mit dem **BC Naklo** und **BC Nova Gorica** und den **ALPARC-Jugend am Gipfel**-Veranstaltungen regionales Wissen an regionale und internationale Schüler\*innen weiter.

Tabelle 22: Übersicht aller Bildungsprojekte, -maßnahmen und -programme im BSP, detaillierte Projektbeschreibungen sind im Kapitel 9.7.1 zu finden

Bildungsprojekte, -maßnahmen und -programme	
BSPM LG	BSPM NB
BSP geht in die Schule	Bildungskonzept für Schulen
BSP-Schule 2.0	Erasmus+ Projekte mit dem BC Naklo und BC Nova Gorica
Gemeinsames Naturerlebnis im UNESCO BSP Salzburger Lungau	ALPARC-Jugend am Gipfel
Grenzenlos Nachhaltigkeit lernen	Wissenstransfer im BSP Nockberge
EURUFU Sommeruni	Almwirtschaftstage mit der LFS Litzlhof
Biosphärenpark-Garten	Nistkästen für Eulenvögel
Eachtlingpyramiden	Schlaufux im Netz
RauPe	School twinning
Salzburg begreifen	
Mitmischen im Dorf	
Biosphäre to go	
Lächeln und Grüßen	



Abbildung 31 und Abbildung 32: Im Rahmen des Projektes **Biosphärenparkschule 2.0** wurden gemeinsam mit den BSP-Partner\*innen-Schulen Hochbeete, Insektenhotels und Kräuterschnecken gebaut. Fotos: BSPM LG



Abbildung 33 : Die 2016 im Zuge des Projektes Bildungskonzept für Schulen entwickelte mobile Ausstellung Schlaufux<sup>79</sup> on Tour ermöglicht es den BSP-Ranger\*innen direkt in die Schulen zu kommen und anhand von fünf Modulen (BSP, Geologie, Tierwelt, Pflanzenwelt, Traditionelle bäuerliche Kultur) die Besonderheiten des BSPs, seiner Natur und Kultur, mit Schüler\*innen der 4. bis 9. Schulstufe interaktiv zu erkunden. Als Anpassung an die im Zuge der Corona-Pandemie eingeführten Zugangsbeschränkungen entwickelte das BSPM NB das über das Online-Portal Zoom zugängliche Bildungsprogramm **Schlaufux im Netz**. Foto: Heinz Mayer

### Sommerprogramme:

Das BSPM LG organisiert seit 2020 gemeinsam mit der KEM Region, dem Hilfswerk<sup>80</sup>, der LFS Tamsweg und der Caritas<sup>81</sup> das **KEMmt's in die Biosphäre - Ferienbetreuungsprogramm** für Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von 6-16 Jahren. Der **Biosphärenpark-Garten** in Tamsweg steht der Bevölkerung für Lehr- und Erholungszwecke sowie zur Benutzung zur Verfügung. Der Garten soll die Bewusstseinsbildung für ökologisches Gärtnern und die Bedeutung der Artenvielfalt in der Kulturlandschaft vorantreiben.

Ein breites und abwechslungsreiches Spektrum an Wanderungen, Workshops und Filmvorstellungen wird jährlich im Rahmen des **Sommer- und Winterprogramms** des BSPMs NB im Kärntner Teil des BSPs von den Kärntner BSP-Ranger\*innen organisiert und durchgeführt. Das Programm **BSP Nockberge Kirchleitn-Ranger\*innen** war eine direkte Zusammenarbeit mit den Feriendörfern Kirchleitn und gab dort urlaubenden Kindern die Möglichkeit sich in zwei von den BSP-Ranger\*innen gestalteten Tagen zum/zur BSP Kirchleitn Ranger\*in ausbilden zu lassen. Die Teilnehmendenzahlen an den Bildungs- und Naturvermittlungsprogrammen sowie den touristischen Programmen des BSPMs NB sind seit 2012 deutlich gestiegen.

<sup>79</sup> Schlaufux ist eine umgangssprachliche Bezeichnung für eine intelligente Person.

<sup>80</sup> Das Hilfswerk ist österreichweiter Anbieter von gesundheitlichen, sozialen und familiären diensten. Hilfswerk Tamsweg: <https://www.hilfswerk.at/salzburg/familie-beratung/miteinander-leben/regionalstellen-hilfswerk-salzburg> (06/2022)

<sup>81</sup> Die Caritas hilft Menschen in Notsituationen ungeachtet ihrer Herkunft, Religion oder ihres Geschlechts. Caritas Tamsweg : <https://www.caritas-salzburg.at/hilfe-angebote/armut-krisen/regionale-caritas-zentren/regionales-caritas-zentrum-tamsweg> (06/2022)



### Ausstellungen, Erwachsenenbildungsprogramm und Bildungsveranstaltungen:

Die 2018 eröffnete Dauerausstellung „(M)Ursprung<sup>82</sup>“ in der zum Nationalpark Hohe Tauern und zum BSP Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge gehörenden Gemeinde Muhr zeigt neben der Mur, dem zweitlängsten Fluss Österreichs, und den damit verbundenen Natur- und Lebensräumen auch die Naturlandschaften des Nationalparks und BSPs. Die Ausstellung wurde von der Nationalparkverwaltung Salzburg und dem BSPM LG gemeinsam ausgearbeitet und finanziert.

Seit Sommer 2020 ist in der Burg Finstergrün in der Gemeinde Ramingstein eine Ausstellung mit dem Thema „**Gutes Leben - BSP bis Schöpfungsverantwortung**“ eingerichtet.

Das BSPM NB hat in der vergangenen Dekade zahlreiche Ausstellungen und Themenwege zu einer Vielfalt an Themen mit regionalen Partner\*innen umgesetzt und unterstützt. Die Fossilienausstellung „**Versteinerte Welten**“ und der 3D-Film „Grüne Inseln im Strom der Zeit“ im Nockalmhof und die Ausstellung „**Bäume als Überlebenskünstler**“ in der Grundalm zählen zu den am besten besuchten. Beide Ausstellungen sind wichtige Stationen in der Bildungs Kooperation mit der Nockalmstraße und liegen direkt an dieser touristisch bedeutenden Aussichtsstraße. Weitere Ausstellungen des BSPMs NB sind:

- Wilde Nockberge (**Pfandlhütte**)
- Ethnologische Ausstellung über die jahrhundertelange, traditionelle Almwirtschaft der Nockberge (Almwirtschaftsmuseum Zechneralm)
- BSP-Information Glockenhütte (Glockenhütte)
- Silva Magica Rundweg (Grundalm) (**Naturerlebnis für Alle**)
- Naturlehrweg Windebensee (Windebensee)
- Weg der Elemente (Nockalmstraße)

Einige dieser Ausstellungen werden derzeit im Projekt **Biosphärenpark – sehen, erleben, verstehen** neu aufbereitet.



Abbildung 34: Die Ausstellung **Bäume als Überlebenskünstler** wurde gemeinsam mit der **ARGE Nockholz** in der Grundalm an der Nockalmstraße umgesetzt. Ziel des BSPM NB mit dieser Ausstellung war es den wirtschaftlichen und ökonomischen Nutzen der drei heimischen Baumarten Fichte, Lärche und Zirbe aufzuzeigen. Foto: Heinz Mayer

<sup>82</sup> Beim Murursprung handelt es sich um die Quelle des Flusses Mur. Diese befindet sich im Talschluss (Murwinkel) des hinteren Murtales in der Gemeinde Muhr.

Im Rahmen des Projektes **Wissenstransfer im Biosphärenpark Nockberge** bietet das BSPM NB seit 2021 ein Erwachsenenbildungsprogramm an, welches aus einem diversen thematischen Spektrum an Vorträgen, Workshops und Exkursionen besteht. Das BSPM NB bietet zudem seit 2012 jährlich **Studienreisen** in Schutzgebiete in Österreich und Slowenien an, seit 2020 sind diese in den Erwachsenenbildungskalender integriert und somit ebenso Teil des Projektes **Wissenstransfer im BSP Nockberge**.

Gemeinsam mit dem Salzburger Bildungswerk<sup>83</sup> hat das BSPM LG für 2022 ein buchbares **Veranstaltungsangebot für Lungauer Bildungswerke** veröffentlicht. Die von der TU Wien im Lungau organisierte **Summerschool 2021** wurde vom BSPM LG organisatorisch und inhaltlich unterstützt. Auch im Rahmen von Veranstaltungen und Vorträgen für alle Altersgruppen wird der Bildungsauftrag umgesetzt. Einige Vorträge des BSPMs LG stehen auch auf dessen YouTube-Kanal<sup>84</sup> zur Verfügung.

## 6.5 WIE WIRD DIE WIRKSAMKEIT VON MAßNAHMEN ODER ANGEWANDTEN STRATEGIEN BEURTEILT?

Als Indikatoren werden hier die Anzahl der (Forschungs)projekte (inkl. Teilnehmenden an Bildungsveranstaltungen), der Forschungsbereich und die Presse- bzw. Öffentlichkeitsarbeit basierend auf der Management-Dimension des BRIM-Programmes herangezogen:

- Der Indikator der Anzahl der Teilnehmenden an Bildungsveranstaltungen und die deutliche Zunahme dieser im Verlauf der vergangenen Dekade ist ein aussagekräftiger Indikator für die Effektivität der gesetzten Maßnahmen. Diese Aussage gilt besonders für den Kärntner Teil des BSPs, wo die Teilnehmendenzahlen an den Bildungs- und Naturvermittlungsprogrammen sowie die Besucher\*innen der Ausstellungen durchgehend erhoben wurden. Für den Erfolg der umgesetzten Maßnahmen im Bildungsbereich spricht auch die Zunahme der Partner\*innen-Bildungseinrichtungen sowie der umgesetzten Kooperationen und Projekte in diesem Bereich. Die zunehmende Teilnehmenden-Zahl der jährlichen Pädagogen\*innen-Fortbildung des BSPMs LG mit der Pädagogischen Hochschule Salzburg unterstreicht die Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen ebenso.
- Im Forschungsbereich ist die seit 2012 bestehende Forschungskoooperation **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** des BSPMs NB ein Indikator für die erfolgreiche Umsetzung der Managementmaßnahmen. Diese spricht jedoch nur für den Kärntner Teil des BSPs. Das BSPM LG arbeitete in der Forschung bisher projektbezogen, es gibt kein institutionalisiertes Forschungsprogramm.
- Neben der von den Managements gelenkten Öffentlichkeitsarbeit über diverse Kanäle, geben auch die Beiträge in den Regionalmedien Auskunft über die effiziente Arbeit der Managementeinheiten. Die Pressespiegel sind in Kapitel 9.7.4 zu finden. Eine Beschreibung des BRIM-Programmes findet sich im Kapitel 6.2, eine Liste aller Indikatoren findet sich in der Projektliste im digitalen Anhang.

Auch die **AklidEn-Studie** gibt Auskunft über die Wahrnehmung und Wirkung des BSPs auf die befragte Bevölkerung und gibt hier eine grundlegende Zufriedenheit über die Informiertheit zum BSP an, sieht in diesem Bereich aber auch den Wunsch der Bevölkerung an das Management hier noch verstärkt zu arbeiten. Die parallel zum Evaluierungsprozess von der TU Wien durchgeführte **Sozio-ökonomische Studie** analysiert die Auswirkungen der Auszeichnung als BSP für die Bildungslandschaft der Region qualitativ. Die Ergebnisse liegen zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor.

<sup>83</sup> Das Salzburger Bildungswerk ist ein Verein der auf Gemeindeebene Bildungs- und Sozialprojekte und -veranstaltungen organisiert, koordiniert und fördert. Salzburger Bildungswerk: <https://www.salzburgerbildungswerk.at/de/> (07/2022)

<sup>84</sup> Link zum YouTube-Kanal des BSPMs LG: <https://www.youtube.com/channel/UCInahUgAnHLvfWDeuHBIReQ> (04/2022)

### 6.5.1 Beschreibung der wichtigsten Mechanismen/Systeme des Biosphärenparks zur internen und externen Kommunikation

Die beiden BSPMs stehen untereinander in telefonischen und schriftlichen Kontakt. Persönliche Austauschtreffen werden anlassbezogen organisiert. Eine gemeinsame Landing-Page verweist auf die jeweiligen Webseiten beider BSPMs (siehe Kapitel 6.5.2.) Die in den Management- und Arbeitsdokumenten formulierten Rahmenbedingungen zur Kooperation und Kommunikation zwischen den BSPMs soll in Zukunft weiter forciert werden. Die vorliegende, gemeinsam umgesetzte Evaluierung ist hierfür ein wichtiger Schritt.

#### Lungau:

##### **Interne Kommunikation:**

Die teaminterne Kommunikation baut auf persönlichen Gesprächen auf und wird von Telefonaten und E-Mail-Austausch komplettiert. Zweiwöchige persönliche Jours fixes der einzelnen Mitarbeiter\*innen mit dem BSP-Manager sowie ein monatlicher Jour fixe aller Mitarbeiter\*innen im Team ermöglichen neben regelmäßigem Austausch auch einen Überblick über die laufenden Tätigkeiten innerhalb des BSPMs. Die Mitarbeiter\*innen der KEM- und der LEADER-Region sowie die bautechnische Sachverständige, welche über den Regionalverband tätig ist, sind in diesen monatlichen Team-Jour fixes ebenso miteingebunden.

Alle Mitarbeiter\*innen im Büro greifen auf einen gemeinsam genutzten Datenserver zu auf welchem alle Arbeiten gespeichert werden und zugänglich sind.

Der Regionalverband trifft sich mindestens zweimal im Jahr, um das Jahresprogramm des BSPMs abzuklären sowie um dessen Budget zu beschließen und die Jahresrechnung zu bestätigen. Nachdem diese Punkte vom Regionalverband abgeklärt und beschlossen wurden, werden diese auch in der BSP-Steuerungsgruppe, die sich ebenso zweimal jährlich bzw. bei Bedarf auch öfter trifft, beschlossen. Der BSP-Manager war von 2017 - 2022 im Vorstand der Ferienregion Lungau, womit ein regelmäßiger Austausch mit den touristischen Stakeholder\*innen in der Region etabliert werden konnte. Dieser ist auch Mitglied im Vorstand des Kuratoriums des Multiaugustinums<sup>85</sup>. Auch im Verein „LEADER Biosphäre Lungau“ ist er vertreten. Weiters nimmt das BSPM an den jährlichen Vorstandssitzungen der Bezirksbauernkammer Tamsweg sowie des Wirtschaftsbundes als außerordentliches Mitglied teil. Anlassbezogen ist das BSPM auch bei Gemeinderats- und Vereinssitzungen dabei.

##### **Externe Kommunikation:**

Die externe Kommunikation des BSPMs LG baut auf die Sozialen Medien (Facebook, Instagram und YouTube) sowie die Webseite. Seit Februar 2022 veröffentlicht das BSPM LG als Regionaut\*in<sup>86</sup> im lokalen Bezirksblatt (wöchentlich erscheinende Lokalzeitung) Beiträge über die Arbeit und Kooperationen des BSPMs. Ein Pressespiegel der vergangenen Jahre ist auf der Webseite sowie in Kapitel 9.7.4 einsehbar. Das BSPM LG veröffentlichte 2018 ein Magazin mit einem umfassenden Rückblick der umgesetzten Projekte und Maßnahmen. Im Rahmen von eigenen Veranstaltungen und Beiträgen zu Veranstaltungen von Kooperationspartner\*innen informiert das BSPM über seine Arbeit und trägt die BSP-Idee weiter nach außen. Seit 2019 wird ein **BSP-Zentrum** in Mauterndorf geplant welches als Informationszentrum für Besucher\*innen sowie für die lokale Bevölkerung dienen wird.

<sup>85</sup> Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe und Höhere Lehranstalt und Fachschule für Pflege in St. Margarethen im Lungau

<sup>86</sup> Als Regionaut\*in bezeichnet man eine Person, die regelmäßig Berichte für die bezirkswide Regionalzeitung „BezirksBlatt“ verfasst.

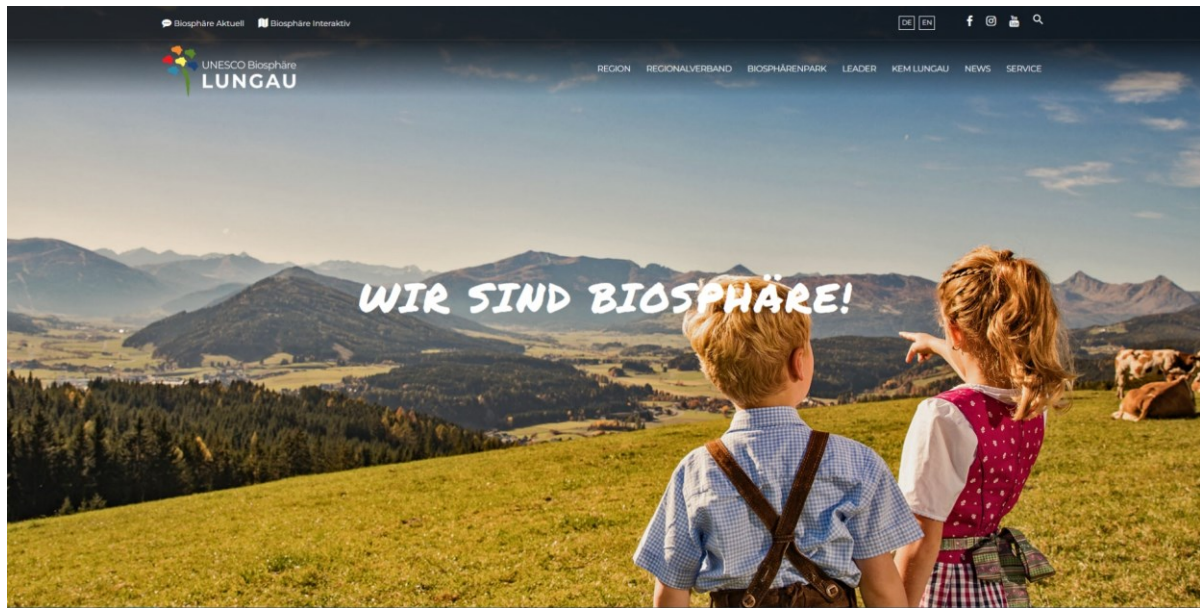


Abbildung 35: Die Webseite des BSPM LG vereint jene des Regionalverband Lungau, der LEADER-Region Biosphäre Lungau sowie der KEM-Region Lungau.

Auf einer öffentlich zugänglichen Cloud werden Bildungsinhalte, Projekt-Outputs, Kartenmaterial und Bilder sowie Informationen zur KEM- und LEADER-Region frei zur Verfügung gestellt. Über die Nutzungsrechte dieser Inhalte wird auf der Cloud informiert. Auf der BSP-Bibliothek Lungothek sind Publikationen aus dem BSP veröffentlicht. Der Mundart Sprachatlas mit dazugehörigen Videos und Sprachaufnahmen, wie auch eine Zusammenfassung der Beiträge aus dem Projekt **Altes Wissen mit Zukunft** sind hier ebenso zu finden. Es wird auch auf den Lungauer Bildungsverbund und die **Nockothek** des BSPMs NB verlinkt.

Den Bildungspartner\*innen des BSPMs LG steht eine Buchungsplattform zur Verfügung über welche Kurse, Vorträge und Workshops gelistet sind, welche von den Schulen gebucht werden können. Die Plattform gibt auch die Möglichkeit Feedback zu geben.

Auf der **Interaktiven Karte** stehen der Öffentlichkeit interaktiv anwendbare Informationen zum Natur- und Kulturraum des Lungaus, sowie Möglichkeiten diesen zu erleben frei zur Verfügung.

Die **AklidEn-Studie** bestätigte, dass der Bekanntheitsgrad des BSPs unter den Befragten im Lungau hoch war und sich diese auch gut über den BSP informiert fühlten. Printmedien und Fernseh- und Radioeinschaltungen waren dabei im Lungau die wichtigsten Informationsquellen. Dennoch besteht hier ein Wunsch nach einer Verstärkung, wenn es um die Information und Aufklärung über den BSP geht.

### Nockberge:

#### **Interne Kommunikation:**

Zweiwöchige Dienstbesprechungen mit allen Mitarbeiter\*innen des BSPMs NB bilden die Basis der teaminternen Kommunikation. In diese regelmäßigen Besprechungen werden auch die Ranger\*innen anlassbezogen miteinbezogen. Zusätzlich gibt es projektbezogene Teambesprechungen. Der tägliche persönliche Austausch wird von Telefonaten und Mail-Austausch komplementiert.

Der Datenserver der Mitarbeiter\*innen des BSPMs NB ist an das Land Kärnten gebunden.

Das BSP-Kuratorium und -Komitee treffen sich halbjährlich, um das Arbeitsprogramm und das Budget zu beschließen. Zusätzlich dazu finden anlassbezogen, zumindest einmal jährlich, Bürgermeister\*innen- und Grundbesitzer\*innen-Gespräche statt.

Das BSPM ist bei den zweimal jährlich stattfindenden Abstimmungstreffen mit der Nockalmstraße und den dort ansässigen touristischen Betrieben und Grundbesitzer\*innen mit Sitz- und Stimmrecht dabei

(Nockalm-Beirat im Frühjahr, Netzwerktreffen Nockalmstraße). Auch bei den Regionssitzungen der regionalen Tourismusorganisationen ist das BSPM miteingebunden und wird auch bei den lokalen Tourismusverbandsitzungen anlassbezogen eingeladen. Der BSP-Manager ist Mitglied der LAG Nockregion-Oberkärnten und somit auch bei deren regelmäßigen Sitzungen dabei. Anlassbezogen ist das BSPM auch bei Gemeinderats- und Vereinssitzungen dabei.

### Externe Kommunikation:

Das drei Mal jährlich erscheinende Magazin „Meine Biosphäre“ des BSPMs NB erscheint in einer Auflage von 37.000 Stück, die per Postwurf an alle Haushalte im Kärntner Teil des BSPs sowie an die angrenzenden Kärntner Gemeinden verschickt werden. Weitere Exemplare werden an die regionalen Alpenvereins-Mitglieder und ausgewählte Privathaushalte gesendet wie auch bei Veranstaltungen aufgelegt. Der Redaktionsplan für diese Zeitschrift wird vom BSPM NB erstellt und umgesetzt. Zusätzlich wird über die Sozialen Medien (vorrangig Facebook sowie Instagram und YouTube) und über die Webseite über die aktuellen Geschehnisse und die Arbeit des BSPs informiert.

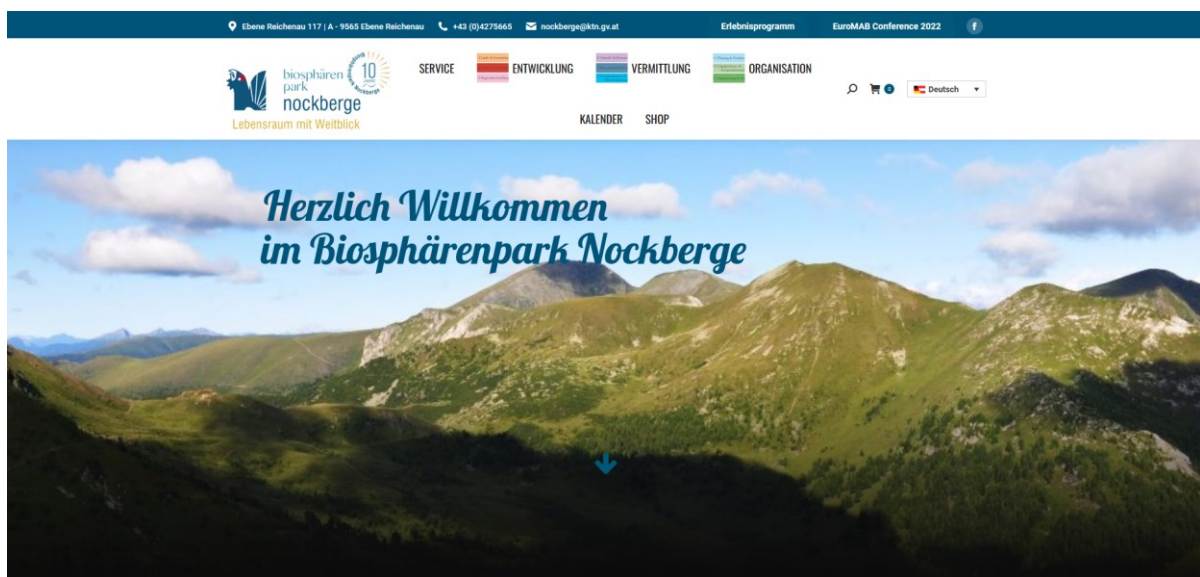


Abbildung 36: Das BSPM NB hat auf seiner Webseite einen Onlineshop eingerichtet in dem neben nützlichen Natur- und Landschaftsführern auch Wanderkarten sowie T-shirts verkauft werden.

Das BSPM NB veröffentlicht auch regelmäßig Beiträge im Bergsteigerblatt des Alpenvereins Spittal an der Drau sowie den Gemeindezeitungen der vier Kärntner Gemeinden. Die Broschüre „Miteinander im BSP“ und die dazu gehörenden Videos sind wichtige Kommunikationskanäle, um über richtiges Verhalten in der Natur des BSPs aufzuklären. In der **Nockothek** sind wissenschaftliche Arbeiten und Veröffentlichungen mit BSP-Bezug gesammelt und veröffentlicht.

Die **AklidEn-Studie** bestätigte, dass der Bekanntheitsgrad des BSPs unter den Befragten in den vier Kärntner Gemeinden hoch war und sich diese auch gut über den BSP informiert fühlten. Auch in den Nockbergen waren Printmedien, die wichtigste Informationsquelle, wobei hier auch Veranstaltungen des BSPMs eine wichtige Rolle spielten.

### 6.5.2 Hat der Biosphärenpark eine Website?

Die beiden BSPMs haben jeweils eine eigene Webseite, die aber auch auf die Webseite des anderen BSPMs verlinkt. Eine gemeinsame Landing-Page leitet auf die jeweiligen Webseiten der beiden BSPMs weiter: <http://www.biosphaere.at/>

Lungau: <https://www.biosphaerenpark.eu/>

Unter der Webseite des BSPMs LG sind der Regionalverband Lungau, die LEADER-Region Biosphäre Lungau, die KEM-Region Lungau sowie das BSPM LG vereint. 2021 besuchten 10.148 Personen die Webseite.

Nockberge: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/>

2013 (erstes vollständiges Jahr) haben ca. 39.030 Personen auf die Webseite zugegriffen. Bis 2021 unterlag diese Zahl Schwankungen, die teilweise auf die Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit auf die Sozialen Medien, zurückgeführt werden können. 2021 haben ca. 23.500 Personen die Webseite besucht.

### 6.5.3 Gibt es einen elektronischen Newsletter? Wie oft wird er veröffentlicht?

Lungau: <https://www.biosphaerenpark.eu/aktuelles/newsletter/>

Der Newsletter des BSPMs LG wird monatlich an derzeit ca. 350 Abonnenten versendet und informiert über aktuelle Geschehnisse im BSP. Auf der Webseite können die zuletzt erschienenen Newsletter nachgelesen werden.

Nockberge: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/newsletter/>

Der Newsletter des BSPMs NB wird monatlich an derzeit ca. 700 Abonnenten versendet und informiert über aktuelle Geschehnisse im BSP. Auf der Webseite können die zuletzt erschienenen Newsletter nachgelesen werden.

### 6.5.4 Gehört das Biosphärenpark zu einem sozialen Netzwerk?

Lungau:

Das BSPM LG veröffentlicht auf Facebook (3.051 Gefällt-mir-Angaben; März 2022) und Instagram (2.244 Follower; März 2022) regelmäßig aktuelle Veranstaltungseinladungen und -berichte, Informationen zu laufenden Projekten und Kooperationen und nutzt diese Plattformen auch für die Veröffentlichung von Stellenausschreibungen. Auf dem YouTube-Kanal (Biosphäre Lungau) befinden sich Informationsvideos zur Arbeit des BSPMs, des LEADER-Managements und der KEM-Region sowie Videobeiträge und Trailer von abgeschlossenen Projekten und Veranstaltungen. Auch Imagevideos über die kulturellen und naturräumlichen Besonderheiten der Region sind hier zu finden.

Facebook: <https://www.facebook.com/unesco.biosphaerenpark.salzburgerlungau>

Instagram: [https://www.instagram.com/biosphaerenpark\\_lungau/](https://www.instagram.com/biosphaerenpark_lungau/)

YouTube: <https://www.youtube.com/channel/UCJnahUgAnHLvfWDeuHBIReQ>

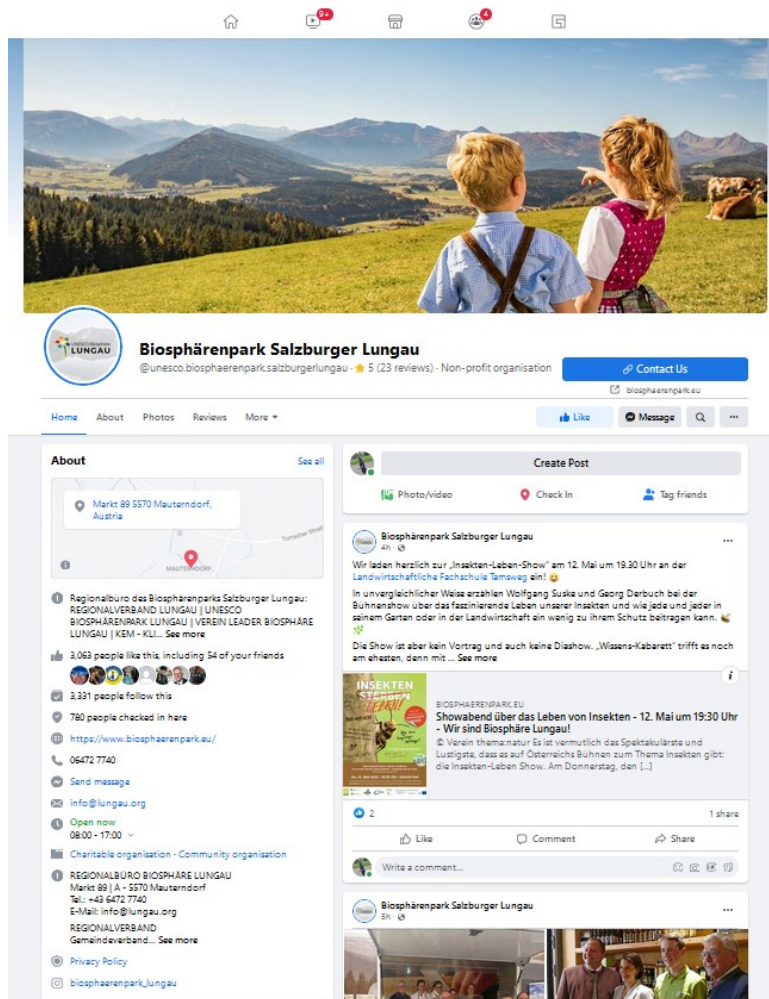


Abbildung 37: Das BSPM LG informiert über seine Facebook-Seite über aktuelle Veranstaltungen und laufende Projekte.

### Nockberge:

Das BSPM NB veröffentlicht auf Facebook (2.445 Gefällt-mir-Angaben; März 2022) regelmäßig aktuelle Veranstaltungseinladungen, Informationen zu laufenden Projekten und Kooperationen und nutzt die Plattform auch um auf Stellenausschreibungen hinzuweisen. Auf Instagram (1.560 Follower; März 2022) werden vorrangig die natur- und kulturräumlichen Besonderheiten der Region gezeigt. Auf dem YouTube-Kanal befinden sich neben einem Imagefilm über den Kärntner Teil des BSPMs auch die Proud to Share-Videos aus dem gleichnamigen UNESCO MAB-Projekt, die Infoclips „Miteinander im BSP“ und kurze Videos zu den Bildungsveranstaltungen.

Facebook: <https://www.facebook.com/biosphaerenparknockberge>

Instagram: [https://www.instagram.com/nockberge\\_biosphaerenpark/](https://www.instagram.com/nockberge_biosphaerenpark/)

YouTube: [https://www.youtube.com/channel/UC\\_LiKI9zhiJp8roPGOcUyQ](https://www.youtube.com/channel/UC_LiKI9zhiJp8roPGOcUyQ)

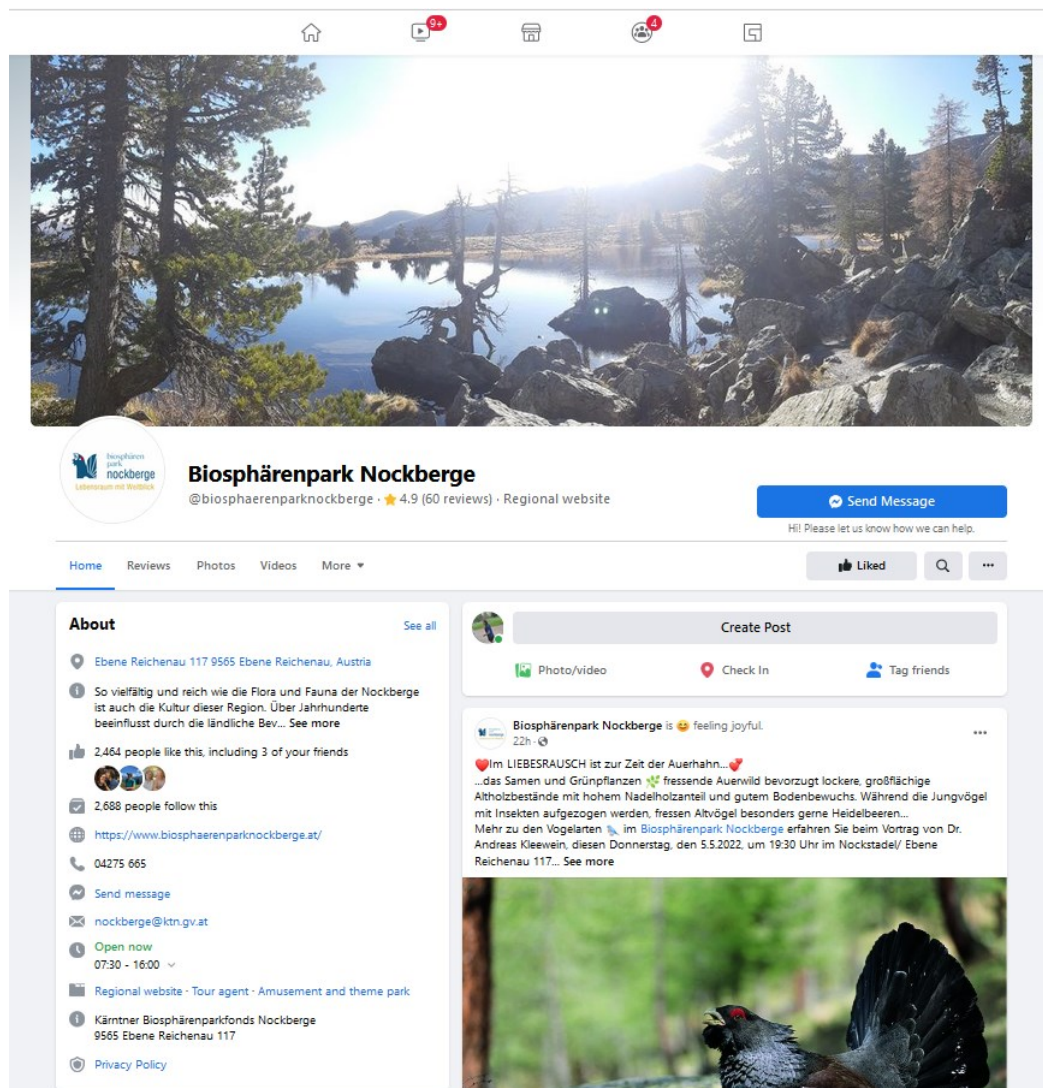


Abbildung 38: Das BSPM NB lädt auf seiner Facebook-Seite zu aktuellen Veranstaltungen und Vorträgen ein.

### 6.5.5 Sind sonstige interne Kommunikationssysteme vorhanden?

Siehe Kapitel 6.5

## 6.6 WIE TRÄGT DER BIOSPHÄRENPAK ZUM WELTNETZ DER BIOSPHÄRENPAKS DERZEIT UND/ODER GGF. KÜNFTIG BEI?

Mit der Teilnahme an der **AkldEn-Studie** leisteten beide BSPMs gemeinsam mit dem BSP Wienerwald und zwei BSPs aus der Schweiz und drei aus Deutschland einen wichtigen Beitrag zur WNBR bezüglich der Akzeptanz, Identifikation und dem Engagement der Bevölkerung in BSPs. Die dafür durchgeführten Bevölkerungsbefragung brachte nicht nur lehrreiche Ergebnisse für alle teilnehmenden BSPs sondern für das gesamte WNBR und schuf zudem auch neue Kontakte zwischen den Managementeinheiten. Beide BSPMs leisten mit ihrer Arbeit und den umgesetzten Projekten auf regionaler Ebene wichtige Beiträge zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und den darin formulierten Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) sowie, damit einhergehend, zur Umsetzung des Lima Action Plans im BSP (Österreichisches MAB-Nationalkomitee 2019). Wie bereits in Kapitel 4.3 beschrieben werden die



SDGs in den Bildungsprogrammen aufgegriffen und werden durch die Multiplikatoren-Wirkung der Pädagogen\*innen sowie der Schüler\*innen weiter in die Bevölkerung getragen. Das BSPM NB beschreibt deren Beitrag zur regionalen nachhaltigen Entwicklung anhand der SDGs auch in ihrem Magazin „Meine Biosphäre“.

#### Lungau:

Das BSPM LG arbeitet anlassbezogen mit dem WNBR zusammen und nimmt am jährlichen Treffen der österreichischen BSPs teil und ist in den innerhalb Österreichs stattfindenden Erfahrungs- und Wissensaustausch involviert. Eine BSP-Praktikantin nahm am MAB Jugendforum 2017 teil. Internationaler Wissensaustausch ist das Hauptziel der engen Zusammenarbeit mit der deutschen Biosphärenregion Berchtesgadener Land. Das BSPM LG steuerte einen Video-Beitrag zum 50 Jahre Jubiläum des MAB-Programmes bei. Das BSPM LG stand mit den steirischen Regionen Grundlsee (Bezirk Liezen) und Krakau (Bezirk Murtal) bezüglich deren Bemühungen BSPs einzurichten im Austausch. Diesen Wissensaustausch zu vertiefen sowie international auszuweiten, und somit neue Sichtweisen und Konzepte zur Etablierung des BSP-Gedankens in der Bevölkerung zu gewinnen und damit die nachhaltige Entwicklung der Region weiter voranzutreiben sind für die Zukunft geplant.

Ein Bereich in dem das BSPM LG in Zukunft plant stärker zum WNBR beizutragen ist der Austausch von Praktikums-Plätzen. Durch eine gemeinsame BSP-Praktikums-Börse ist angedacht die nationale wie internationale Zusammenarbeit innerhalb des WNBR zu stärken, neue Kooperation zu initiieren sowie das Engagement der Jugendlichen in der nachhaltigen Regionalentwicklung zu fördern.

#### Nockberge:

Das BSPM NB hat an allen vier – seit 2012 stattfindenden – EURO MAB-Konferenzen teilgenommen und Präsentationen<sup>87</sup> abgehalten. Hier ist die Arbeit und das Bemühen von Heinz Mayer, Stellvertretender BSP-Manager und für die Öffentlichkeitsarbeit im BSPM NB zuständig, besonders hervorzuheben. Das BSPM NB organisiert die EURO MAB-Konferenz 2022 in Bad Kleinkirchheim. Auch zu den MAB-Jugendforen 2017, 2019 und 2021 wurden Vertreter\*innen aus der Bevölkerung geschickt.



Abbildung 39 und Abbildung 40: Das BSPM NB war im Verlauf der vergangenen Dekade bei vier EURO MAB-Kongressen dabei, wie hier in Dublin, Irland 2021 und in Brookville, Kanada 2015. Dabei wurden der BSP und seine Arbeit im internationalen Rahmen vorgestellt und diskutiert. Fotos: Petr Cupa

<sup>87</sup> Teilnahme und Präsentationen (Vorstellung des BSP Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge) an der EURO MAB Konferenz in Brookville/Kanada 2015; Teilnahme und Präsentationen (Workshop nachhaltige Tourismusentwicklung in Schutzgebieten und Besucherlenkung) an der EURO MAB Konferenz in Tallin/Estland 2017; Teilnahme und Präsentationen (Ausstellung über den BSP Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge und Kurzpräsentation zu Wissenschaft und Kooperation mit BSPs und Bildung in BSPs) an der EURO MAB Konferenz in Sarlat/Frankreich 2019; Teilnahme und Präsentationen (Präsentation Proud To Share-Videos und Imagefilm, Präsentation bei Podiumsdiskussion „Proud to share“, Vorstellung des Kärntner Teils des BSPs in der Vollversammlung und Entgegennahme der Ausrichtung der EURO MAB 2022) an der EURO MAB Konferenz in Dublin/Irland 2021.

Das BSPM steuerte vier Proud to share-Videos<sup>88</sup> zum gleichnamigen MAB-Projekt bei. Die von Bewohner\*innen des BSPs aufgegriffenen Themen waren das Bildungsprogramm, die Imkerei, traditionelle Musik und das Leben auf einem Familienbauernhof. Weiters hat das BSPM NB auch an Online-Veranstaltungen des WNBR teilgenommen, Video- und Textbeiträge sowie Bilder geteilt und für WNBR-Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Das Seminar „Mensch & Umwelt“ im September 2021 wurde vom BSPM NB organisiert und durchgeführt. Auch internationale Publikationsbände, zum Beispiel Borsdorf, A. et al 2020 wurden vom BSPM NB unterstützt. Das BSPM NB nimmt auch am jährlichen Treffen der österreichischen BSPs teil und ist in den innerhalb Österreichs stattfindenden Erfahrungs- und Wissensaustausch involviert.

### 6.6.1 Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Biosphärenparks auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene, auch im Rahmen von regionalen und bilateralen Abkommen

Im Rahmen der **AkIdEn-Studie** wurden wichtige Kontakte zu den teilnehmenden BSPs in Österreich, Deutschland und der Schweiz geknüpft sowie bereits vorhandene weiter vertieft. Das im gesamten BSP sowie im BSP Wienerwald umgesetzte Projekt **DivRESTORE** der BOKU Wien sammelte Daten zur Artenvielfalt in intensiver genutzten Grünflächen und setzte auch Maßnahmen um der voranschreitenden Abnahme der Artenvielfalt in diesen Flächen entgegenzuwirken (siehe Kapitel 9.7.1). Das Projekt war ein MAB-Call des österreichischen MAB-Nationalkomitees. Beide BSPMs stehen mit den österreichischen BSPs anlassbezogen in Kontakt und beteiligen sich am innerösterreichischen Erfahrungs- und Wissensaustausch. Es nahmen beide BSPMs an der Urkundenverleihung des BSPs Unteres Murtal 2019 teil und sind in die internationale Vernetzung mit UNESCO Vertreter\*innen des 2021 anerkannten Fünf-Länder-BSP Mur-Drau-Donau<sup>89</sup> involviert.

#### Lungau:

Das BSPM LG hat in den Interreg-Projekten **Grenzenlos Nachhaltigkeit lernen**, **CEETO** und **Erlebnis Biosphäre** eng mit der Biosphärenregion Berchtesgadener Land<sup>90</sup> zusammengearbeitet und steht seitdem auch außerhalb dieser Projekte in regelmäßigem Austausch mit dieser. Auch mit der Biosphäre Entlebuch bestand zum Thema Windkraft ein Erfahrungs- und Wissensaustausch. Das BSPM LG nahm 2019 an der Urkundenverleihung des Biosphärenparks Unteres Murtal teil. Die Bemühungen des BSPMs den Lungau zur **Fairtrade-Region** zu machen, bekamen durch den Besuch und den Austausch mit einem mexikanischen Bio-Kaffeebauer aus der Umgebung des Biosphärenparks Monte Azules<sup>91</sup> internationale Unterstützung.

<sup>88</sup> Links zu Proud to share Videos: <https://www.youtube.com/watch?v=d4alvqaPsE8>; <https://www.youtube.com/watch?v=DMkZeFZ8Tl4>; <https://www.youtube.com/watch?v=sQYqvrqKBOw> (04/2022)

<sup>89</sup> Fünf-Länderüberschreitenden BSP Mur-Drau-Donau: <http://www.amazon-of-europe.com/de/biosphaerenpark/> (04/2022)

<sup>90</sup> Biosphärenregion Berchtesgadener Land: <https://www.brbgl.de/> (04/2022)

<sup>91</sup> Biosphärenpark Monte Azules, Mexiko: <https://en.unesco.org/biosphere/lac/montes-azules> (04/2022)



Abbildung 41: Die internationale Kooperation mit BSP-Regionen in Mexiko und Uganda zum Thema Klimakaffe unterstützt die Bemühungen den Lungau zur **Fairtrade-Region** zu machen. Ein Bio-Kaffeebauer aus der Umgebung des Biosphärenparks Monte Azules in Mexiko besuchten den BSP und präsentierten dabei den in seiner Heimat produzierten Fairtrade-Kaffee, der vom BSPM LG als Kommunikationsmittel und GiveAway zur Bewerbung der **Fairtrade-Region** genutzt, sowie auch im Büro selbst konsumiert wird. Foto: BSPM LG

### Nockberge:

Mit dem deutschen Biosphärenpark Rhön liegt ein langjähriger Austausch vor und es wurde bereits eine **Studienreise** vom Nationalpark Nockberge dorthin organisiert. Auch in den BSP Unteres Murtal fand 2021 eine **Studienreise** statt. Mit dem slowenischen Biosphärenreservat Julische Alpen<sup>92</sup> wird veranstaltungsbezogen zusammengearbeitet und das BSPM NB nimmt seit fünfzehn Jahren am dort stattfindenden jährlichen Schülertreffen teil. Diese Kooperation geht auf ein zu Zeiten des Nationalparks Nockberge durchgeführtes Projekt zurück. Das BSPM NB stellt auch beim jährlich stattfindenden Naturparkfest im Naturpark Julische Voralpen<sup>93</sup> den BSP vor. Auch mit dem tschechischen BSP Dolni Morava<sup>94</sup> besteht ein gegenseitiger Austausch und Unterstützung. Mit der slowenischen Weltkultur- und Naturerbestätte Höhlen von Škocjan<sup>95</sup> herrscht ein anlassbezogener bilateraler Austausch, so wurden in der Vergangenheit gegenseitig Referent\*innen für Vorträge zur Verfügung gestellt. Das BSPM NB organisierte 2017 auch dorthin eine **Studienreise**.

<sup>92</sup> Biosphärenreservat Julische Alpen: <https://kranjska-gora.si/de/julische-alpen/> (04/2022)

<sup>93</sup> Naturpark Julische Voralpen: <https://discoverylpigiulie.eu/de/natura/parco/il-parco/> (04/2022)

<sup>94</sup> Biosphärenpark Dolni Morava: <http://www.dolnimorava.org/index.php?lang=en> (04/2022)

<sup>95</sup> Weltkultur- und Naturerbestätte Höhlen von Škocjan: <https://www.park-skocjanske-jame.si/de/> (04/2022)

### 6.6.2 Was sind die derzeitigen und erwarteten Vorteile einer internationalen Zusammenarbeit für das Biosphärenpark?

Die folgenden Aussagen wurden von den jeweiligen BSPMs im Rahmen der zahlreichen Abstimmungsgespräche (siehe Kapitel 1.5.3) getätigt.

#### Lungau:

Laut dem Geschäftsführer des BSPMs LG<sup>96</sup>, profitiert das BSPM LG von dem internationalen Erfahrung- und Wissensaustausch, der sich aus den internationalen Kooperationen und gemeinsamen Projekten ergeben hat, insbesondere in den Bereichen Tourismus und Bildung. Die bereits bestehenden internationalen Kooperationen, vorrangig mit der Biosphärenregion Berchtesgadener Land, aufrecht zu erhalten und noch weiter auszubauen sowie weitere internationale Kooperationspartner\*innen für gemeinsame Projekte und Austausch zu gewinnen, ist für die Zukunft angedacht. Die in Kapitel 6.6 erwähnte BSP-Praktikums-Börse wird hierfür als wichtiges Instrument gesehen.

#### Nockberge:

Auch das BSPM NB profitiert, laut eigenen Aussagen<sup>97</sup>, von der internationalen Zusammenarbeit vorrangig in der Form von Erfahrung- und Wissensaustausch, auch hier gibt es eine Schwerpunktsetzung in der Bildung. Durch die Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen des WNBR und der Euro MABs (siehe Kapitel 6.6) wurden neue Kontakte geknüpft, Kooperationen initiiert und die Arbeit des BSPMs einem internationalen Publikum präsentiert. Diese Kontakte werden auch weiterhin gepflegt und vertieft.

Im Rahmen der Projekte **ALPARC Jugend am Gipfel**, welches über die europaweit agierende Organisation ALPARC läuft und der Kooperation mit den slowenischen Bildungseinrichtungen **BC Naklo** und **BC Nova Gorica** findet regelmäßiger bilateraler Austausch auf internationaler Ebene statt. Diese Projekte tragen das traditionelle, regionale Wissen der Nockberge durch die teilnehmenden Jugendlichen nach außen, integrieren die lokale Bevölkerung direkt in die Projektarbeit des BSPs und präsentieren die einzigartige Natur der Region einem internationalen Publikum. Ziel ist es diese Projekte auch in Zukunft erfolgreich und mit reger Anteilnahme weiterzuführen sowie neue internationale Kooperations- und Projektpartner\*innen zu gewinnen.

Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit wurden auch Veranstaltungen gemeinsam organisiert und es fanden Referent\*innen-Austausche statt. Solche Veranstaltungen auch weiterhin umzusetzen, digital wie auch analog, ist vom BSPM NB angedacht.

### 6.6.3 Wie soll künftig zum Weltnetz der Biosphärenparks und zu den regionalen und thematischen Netzen beigetragen werden?

Beide BSPMs sehen unbedingten Handlungsbedarf in der Forcierung der Kooperation miteinander. Das Regionsbewusstsein der Managementeinheiten sowie der Bevölkerung auf den gesamten BSP auszuweiten ist eine der zentralen Handlungsfelder für die nächste Dekade. Als Grundlage der Zusammenarbeit der beiden BSPM ist es angedacht regelmäßige gemeinsame Besprechungen und Veranstaltungen festzusetzen und auch im täglichen Arbeitsgeschehen mehr Schnittpunkte zu setzen, um den Erfahrungsaustausch effizienter zu gestalten. Es ist außerdem geplant mehr gemeinsame Projekte umzusetzen.

#### Lungau:

Die in Zukunft angedachten Beiträge zum WNBR sowie zu regionalen und thematischen Netzwerken werden in den Kapitel 6.6 und 6.6.2 behandelt.

<sup>96</sup> Persönliches Gespräch mit Markus Schaflechner MSc MBA, Geschäftsführer des BSPMs LG, im Rahmen des Jour fixe am 14.04.2022.

<sup>97</sup> Persönliches Gespräch mit Heinz Mayer, stellvertretender Manager des BSPMs NB, im Rahmen eines Vor-Ort Treffens in Ebene Reichenau am 06.04.2022.

Nockberge:

Die in Zukunft angedachten Beiträge zum WNBR sowie zu regionalen und thematischen Netzwerken werden in den Kapitel 6.6 und 6.6.2 behandelt.

### 6.7 WAS SIND DIE WICHTIGSTEN FAKTOREN, DIE DEN ERFOLG VON MAßNAHMEN ALS BEITRAG ZUR FUNKTION DER LOGISTISCHEN UNTERSTÜTZUNG BEEINFLUSST HABEN? WELCHEN NEUEN STRATEGIEN ODER KONZEPTEN WIRD ANGESICHTS DER IN DEN LETZTEN ZEHN JAHREN GEMACHTEN ERFAHRUNGEN UND GEZOGENEN LEHREN WEGEN IHRER EFFEKTIVITÄT DER VORZUG GEGEBEN?

Für die erfolgreiche Etablierung und Umsetzung der Bildungsprogramme der beiden BSPMs waren engagierte Pädagogen\*innen sowie die ausdauernden Bemühungen und die effiziente Zusammenarbeit der zuständigen Mitarbeiter\*innen in den BSPMs ausschlaggebend. Selbiges gilt auch für die erfolgreiche Forschungsk Kooperation im Projekt **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** und dem Regionsbezug durch die gemeinsam ausgearbeiteten Forschungsfragen. Auch die internationale Zusammenarbeit und die Beiträge zum WNBR sind vorrangig auf das Engagement und die Bemühungen einzelner Mitarbeiter\*innen zurückzuführen.

Das BSPM LG führt die veranstaltungs- und projektbezogene Präsenz im Forschungsbereich und im WNBR auf fehlende Mittel und damit einhergehenden Personalmangel zurück. Die gesamte Bildungsarbeit wird hier von einer Vollzeitstelle umgesetzt, die erst durch das Interreg-Projekt **Grenzenlos Nachhaltigkeit lernen** als solche etabliert wurde und davor nur in einem Teilzeitausmaß vorhanden war. Die weitere Strategie im Bildungs- und Forschungsbereich sowie in der Öffentlichkeitsarbeit ist stark von den verfügbaren Ressourcen abhängig. Das BSPM LG sieht in diesen Bereichen durchaus noch viel Potenzial und ist engagiert dieses, je nach verfügbaren Ressourcen, auszuschöpfen. Das BSP-Kindergarten-Netzwerk wird derzeit auf alle Kindergärten im Bezirk ausgeweitet und es ist angedacht langfristig wieder ein Naturvermittlungsprogramm, in Verbindung mit dem in Planung befindlichen Lungauer **BSP-Zentrum**, aufzubauen.

Die zwischen 2012 und 2014 stattfindenden partizipativen Prozesse zur Leitbilderstellung führten zu einer sehr umfassenden und stellenweise unrealistischen Erwartungshaltung an das BSPM LG. Die Relativierung dieser Erwartungshaltung war für das BSPM LG eine große Herausforderung. Hier war die Bewusstseinsbildung über die Aufgaben des BSPs, nicht nur bei der Bevölkerung, sondern auch bei den regionalen wie überregionalen politischen Entscheidungsträger\*innen, von enormer Bedeutung. Letzteres, insbesondere um die Finanzierung des BSPs auf lange Sicht sicherzustellen. Diese anfängliche Skepsis, die im gesamten BSP in unterschiedlichen Ausprägungen vorherrschte, konnte innerhalb der Bevölkerung in der vergangenen Dekade durch einen andauernden Diskurs, der hohen Qualität der Bildungsprojekte sowie der bewusstseinsbildenden Veranstaltungen (z.B. den stets ausgebuchten Studienreisen des BSPMs NB) großteils abgebaut werden. Dies wird auch von der **AkIdEn-Studie** unterstrichen. Beide BSPMs setzen auch zukünftig auf umfassende Bewusstseinsbildung, insbesondere im Rahmen ihrer Bildungsprogramme und der Zusammenarbeit mit dem Tourismus sowie der Land- und Forstwirtschaft. Es wird versucht die Beteiligung der Bevölkerung in der Arbeit und den umgesetzten Projekten weiter vermehrt zu integrieren.

Das BSPM NB will mittelfristig die Erwachsenenbildung festigen und weiter ausbauen. Der regelmäßig aktualisierte Forschungsfragenkatalog soll im Rahmen der Kooperationen im Projekt **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** (siehe Kapitel 9.7.1) abgearbeitet und aktualisiert werden. Weiters ist es ein Ziel alle Schulen der vier Kärntner BSP-Gemeinden in das BSP-Partner\*innenschul-Netzwerk aufzunehmen. Die dafür notwendigen Kooperationen bauen stark auf das Interesse der jeweiligen Schulleitungen auf sowie auf die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der Schulen. Laut dem Manager des BSPMs NB wurde im Bildungsbereich in den ersten Jahren der Blick nach innen, also auf die vier BSP-Gemeinden, gerichtet und wird nun vermehrt auch nach außen, im Sinne einer offenen Region, gerichtet. Diese Orientierung

nach außen wird durch die zahlreichen neuen BSP-Partner\*innenschulen in den umliegenden Gemeinden, welche im Rahmen des derzeit laufende Projektes **Wissenstransfer im BSP Nockberge** als solche ausgezeichnet wurden, unterstrichen.

#### 6.8 SONSTIGE BEMERKUNGEN ODER HINWEISE AUS BIOSPHÄRENPARKSICHT.

Eine Bibliographie aller wissenschaftlichen Arbeiten und Berichte über den BSP befindet sich in Kapitel 9.6.

## 7. STEUERUNGSFRAGEN, BIOSPHÄRENPAKMANAGEMENT UND -KOORDINIERUNG

Die Informationen in diesem Kapitel stammen aus den Managementdokumenten, Tätigkeitsberichten und Arbeitsprogrammen der beiden Managementeinheiten. Das Nominierungsdokument sowie persönliche Auskünfte von Mitarbeiter\*innen der beiden BSPMs stellten zusätzliche Informationen zur Verfügung.

### 7.1 WAS SIND DIE TECHNISCHEN UND LOGISTISCHEN RESSOURCEN FÜR DIE KOORDINIERUNG DES BIOSPHÄRENPAKS?

Der UNESCO BSP Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge wird, wie bereits in Kapitel 2.1 erwähnt, von zwei separat agierenden, kooperierenden Managementeinheiten verwaltet: dem BSPM der Kärntner Nockberge und dem BSPM Salzburger Lungau. Den beiden BSPMs stehen unterschiedliche technische wie logistische Ressourcen zur Verfügung. Die Tabellen 6 und 7 im Kapitel 2.3.2 zeigen die unterschiedlichen Entwicklungen der Budgets der beiden Managementeinheiten. Eine genaue jährliche Budgetaufschlüsselung findet sich im Kapitel 9.7.2, weitere Informationen zu den Budgetentwicklungen der beiden Managementeinheiten sind in Kapitel 2.3.2 zu finden.

#### Lungau:

Für das Haushaltsjahr 2021 standen dem BSPM LG 481.000,00 € und 3,15 Vollzeitäquivalente in Form von zwei Vollzeit- und drei Teilzeitmitarbeiter\*innen zur Verfügung. Diese sind im voll ausgestatteten Büro des Regionalverbandes Lungau in Mauterndorf gemeinsam mit den Mitarbeiter\*innen des Regionalverbandes und der KEM-Region Lungau untergebracht. Dem BSPM LG steht derzeit kein Dienstauto zur Verfügung.

Das Budget des BSPMs LG setzt sich derzeit etwa zur Hälfte aus Einnahmen aus Mitteln des Landes Salzburg (Abteilungen 1, 4 und 5) zusammen. Der Rest kommt aus den anteiligen Lungauer Gemeinden, dem Regionalverband sowie aus projektbezogenen Förderprogrammen des Landes, des Bundes und der EU.

Das BSPM stellte – mit einigen Unterbrechungen im Sommer – zwischen einer und drei Praktikant\*innen an. Der KEM-Manager arbeitet in einem Ausmaß von zehn Stunden pro Woche im BSPM mit. Die BSP-Fex\*innen waren zu Beginn Werkvertragsnehmer\*innen und werden derzeit, wie andere externe Leistungen über Honorarnoten abgerechnet. Die Zahl der Fex\*innen hat sich im Laufe der vergangenen Dekade mehrmals verändert und so sind im März 2022 fünf Fex\*innen und Referent\*innen gelistet. Freiwillige Helfer\*innen sind im Zuge unterschiedlicher Projekte und Maßnahmen in die Arbeit des BSPMs involviert.

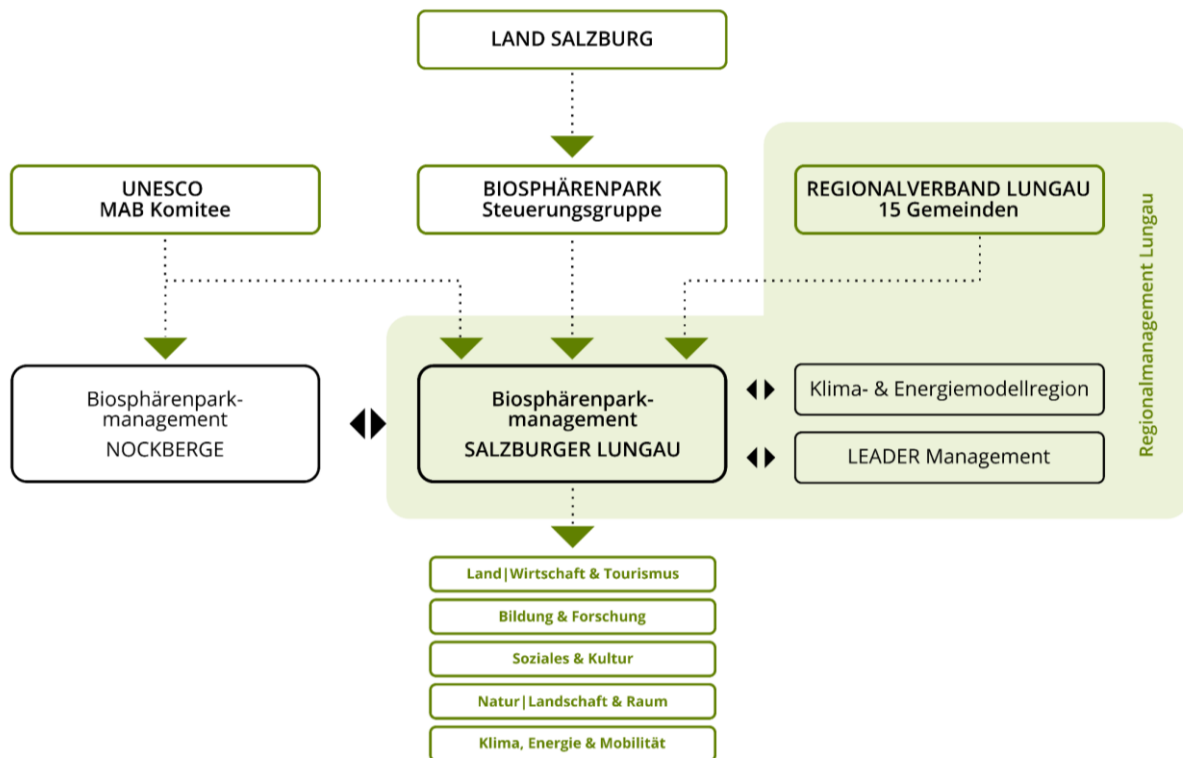


Abbildung 42: Derzeitige Organisationsstruktur des BSP Lungau (Huber, M., Hauser, K., Macheiner, G., Schaflechner, M., Wolf, L., Zollner, D., 2022)

Die Organisationsstruktur des BSPMs LG ist in Abbildung 42 ersichtlich. Der Regionalverband Lungau, bestehend aus allen fünfzehn Gemeinden des Bezirks, ist Träger des BSPMs LG. Die 2019 eingerichtete BSP-Steuerungsgruppe besteht aus Vertreter\*innen der Landesregierung (Abteilungen Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Tourismus und Lebensgrundlagen), des Regionalverbandes Lungau, der Wirtschaftskammer Lungau, der Bezirksbauernkammer Lungau, der Ferienregion Lungau sowie Vertreter\*innen der alpinen Vereine (siehe Kapitel 2.3.4). Hier werden die jährlichen Arbeitsprogramme und das Budget diskutiert und beschlossen. Das BSPM LG steht in engem Austausch mit dem regionalen LEADER-Management (LEADER-Region Biosphäre Lungau) sowie mit der KEM-Region Lungau. Die Leitung des BSPMs LG hat seit 2015 Markus Schaflechner MSc MBA inne. Seit 2020 ist dieser auch Geschäftsführer des Regionalverbandes Lungau (siehe Kapitel 7.7.1.).

#### Nockberge:

Für das Haushaltsjahr 2021 standen dem BSPM NB 916.661,00 € und 11,65 Vollzeitäquivalente in Form von zehn Vollzeit- und drei Teilzeitmitarbeiter\*innen zur Verfügung. Zusätzlich sind im Sommer noch drei Ranger\*innen saisonal angestellt. Die Angestellten des BSPMs NB werden in Beamte der Landesregierung (BSP Manager und Bereich Förderungen und Grundbesitzer\*innen), Vertragsbedienstete der Landesregierung (Buchhaltung und Sekretariat, Haustechnik und Fuhrpark, Öffentlichkeitsarbeit und Teile des Projektmanagements) sowie BSP-Fondsbediensteten (Ranger\*innen, Teile des Projektmanagements, Praktikant\*innen, Reinigungskraft) unterteilt.

Das BSPM NB hat seinen Sitz in Ebene Reichenau und ist in einem Gebäude der Gemeinde Reichenau eingemietet in dem auch die lokale Trachtenmusikkapelle ihr Probelokal hat sowie der lokale Faschingsverein untergebracht ist. Dem BSPM NB stehen vier Dienstautos, die aus dem laufenden Budget finanziert werden, zur Verfügung.

Das BSPM NB betreibt gemeinsam mit der Verwaltung der Nockalmstraße (Betrieb Land Kärnten – Nockalmstraße) und den Besitzer\*innen der Räumlichkeiten mehrere Infostellen bzw. Ausstellungen



entlang der Nockalmstraße (siehe Kapitel 6.4). Auch die Ausstellung im Türkhaus sowie einige Themenwege, wie der Lehrweg beim Windebensee, werden vom BSPM betreut oder gemeinsam mit lokalen Tourismusverbänden bzw. -regionen verwaltet. Die Ausstellung und das 3D-Kino im BSP-Zentrum Nockalmhof wird ebenso vom BSPM NB betreut, der Shop darin wird gemeinsam mit der Nockalmstraße betrieben.

Das Budget des BSPMs NB setzt sich aus einer Basisfinanzierung des Bundeslandes Kärntens, das Personalkosten und Sachaufwände deckt, sowie unternehmerischen und sonstigen betrieblichen Einnahmen zusammen, etwa aus den Förderprogrammen des Landes, des Bundes und der EU. Der Großteil des Personals (siehe oben) wird direkt vom Land Kärnten finanziert und geht somit nicht zulasten des Budgets des BSPMs NB. Das restliche Personal (BSP-Fondsbedienstete) werden von der Basisfinanzierung des Landes abgedeckt (siehe Kapitel 2.3.2).

Zusätzlich werden jährlich im Sommer zwischen ein und drei Praktikant\*innen aufgenommen. Im Zuge des jährlichen **GEO-Tages** sowie der Zusammenarbeit mit dem **BC Naklo**, unterstützen viele Freiwillige die Arbeit des BSPMs NB.

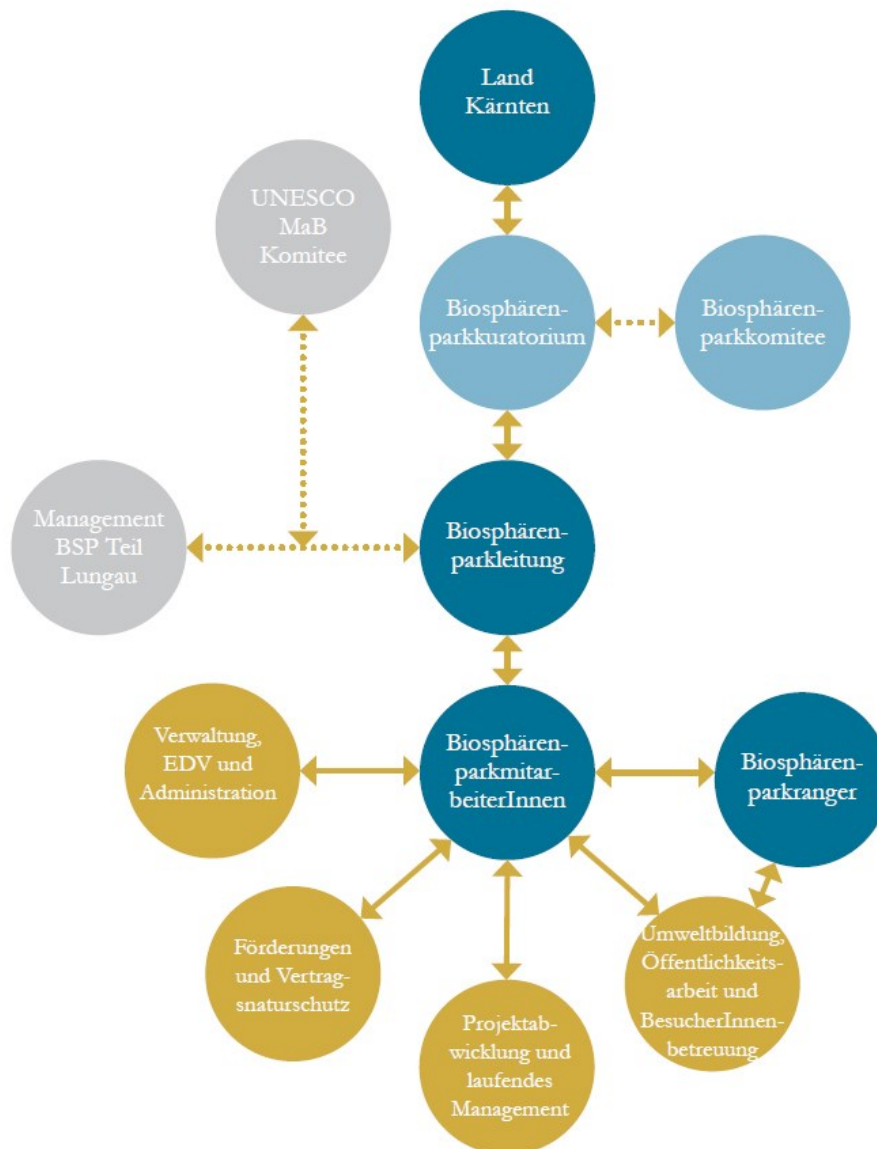


Abbildung 43: Organigramm der Managementstruktur des BSPMs NB (Zollner, D. et al. 2015)

In Abbildung 43 ist die Organisationsstruktur des BSPMs bildlich dargestellt. Der Kärntner BSP-Fonds verfügt über drei Verwaltungsorgane mit unterschiedlichen Funktionen. Die Aufgaben des BSP-Kuratoriums beinhalten unter anderem die Erlassung von Förderrichtlinien sowie der Rechnungsabschlüsse. Es setzt sich aus den Bürgermeister\*innen der vier Kärntner Gemeinden, drei Grundbesitzvertreter\*innen, einer Naturschutzvertreter\*in der Landesregierung sowie zwei Vertreter\*innen aus der Regionalwirtschaft, die ebenso vom Land bestellt werden, zusammen. Das BSP-Komitee besteht ebenso aus den Bürgermeister\*innen der vier anteiligen Kärntner Gemeinden sowie zwei Grundbesitzvertreter\*innen jeder Gemeinde, einer Vertreter\*in der Land- und Forstwirtschaftskammer sowie Vertreter\*innen der Landesregierung. Die Aufgaben dieses Komitees umfassen die Beratung der Geschäftsführung sowie die Beschlussfassung über Förderanträge. Das dritte Organ stellt die BSP-Leitung (BSPM) dar. Leiter des BSPM sowie Geschäftsführer des Kärntner BSP-Fonds Nockberge ist seit Gründung des BSPs Ing. Dietmar Rossmann.

## 7.2 WAS IST DER GESAMTRAHMEN FÜR DIE VERANTWORTUNGSSTRUKTUREN IM GEBIET DES BIOSPHÄRENPAKES? NENNEN SIE DIE HAUPTKOMPONENTEN UND DEREN BEITRÄGE ZUM BIOSPHÄRENPAK.

Der BSP ist basierend auf dem in Österreich gültigen bundesstaatlichen Prinzip in den gesetzlichen Rahmenbedingungen der jeweiligen Bundesländer verankert und in die darauf aufbauenden öffentlichen Stellen (relevante Landesabteilungen und/oder regionale Gemeindeverbände) integriert.

### Lungau:

Das BSPM LG ist verwaltungstechnisch und rechtlich in den Regionalverband Lungau eingebettet. Zur Abwicklung von Projekten wurde neben dem Regionalverband Lungau in weiterer Folge der „Verein Regionalentwicklung Lungau“ eingerichtet. Dieser besteht aus den Regionalverbandsmitgliedern sowie der BSP-Leitung. Die BSP-Steuerungsgruppe und der Regionalverband Lungau sind die Entscheidungsgremien für das Arbeitsprogramm und das Budget des BSPM. Den gesetzlichen Rahmen für den BSP schafft auf Salzburger Seite die UNESCO BSP Lungau-Verordnung und das Naturschutzgesetz des Bundeslandes Salzburg.

### Nockberge:

Das BSPM NB ist verwaltungstechnisch der Abteilung 8 (Umwelt, Energie und Naturschutz) des Landes Kärnten unterstellt. Finanziell schafft der BSP-Fonds die Verbindung zwischen dem Land Kärnten und dem BSPM und ist für die Verwaltung des BSP-Budgets zuständig. Das BSP-Kuratorium und BSP-Komitee sind die übergeordneten Entscheidungsgremien des BSPMs. Zur Abwicklung von Projekten wurde hier der „Verein Entwicklung BSP Nockberge“ eingerichtet, der aus den vier Kärntner BSP-Gemeinden und der BSP-Leitung besteht.

Gesetzlich ist der Kärntner Teil des BSPs in das BSP-Nockberge-Gesetz, eine Ergänzung des Kärntner Nationalpark- und Biosphärenpark-Gesetzes, eingebettet.

### 7.3 BESCHREIBUNG VON SOZIALEN FOLGENABSCHÄTZUNGEN ODER ÄHNLICHEN INSTRUMENTEN UND RICHTLINIEN, DIE ZUR UNTERSTÜTZUNG VON INDIGENEN UND LOKALEN RECHTEN SOWIE KULTURELLEN INITIATIVEN ANGEWANDT WURDEN.

Derzeit wird von der TU Wien eine **Sozio-ökonomische Studie** durchgeführt. Die Ergebnisse liegen zur Zeit der Veröffentlichung des Evaluierungsdokuments noch nicht vor.

### 7.4 WAS SIND DIE (ETWAIGEN) HAUPTKONFLIKTE IN BEZUG AUF DEN BIOSPHÄREN-PARK UND WELCHE LÖSUNGEN WURDEN UMGESETZT?

#### Lungau:

Die Konflikte des BSPMs LG sind zonenübergreifend und beziehen sich vorrangig auf die Managementfunktion sowie auf die logistische Funktion. Durch eine 2014 vom Bundesland Salzburg beauftragte Zwischenevaluierung des BSPMs LG folgte ein Umstrukturierungsprozess (siehe Kapitel 7.7.1). Dieser bremste die laufende Bewusstseinsbildung zum BSP und die Erfüllung dessen Aufgaben ein. Die Ressourcenknappheit des Managements erschwerte die Erfüllung, der im Leitbilderstellungsprozess entstandenen Erwartungen der Bevölkerung. Die resultierenden Unklarheiten und Konflikte zu den Aufgaben des BSPMs konnten, laut dem Geschäftsführer des BSPMs LG<sup>98</sup>, durch das hohe Engagement des BSPMs Großteils wieder gemindert werden. Eine hohe Dialogoffenheit und Präsenz in der Region waren hier entscheidend.

Das Fehlen von langfristigen Finanzierungszusagen stellt für das BSPM LG eine anhaltende Herausforderung in der Planungsarbeit dar und gefährdet die, vom österreichischen MAB-Nationalkomitee sowie dem MAB-Programm der UNESCO geforderte, Einrichtung eines leistungsfähigen und langfristig finanziell abgesicherten Managements (Österreichisches MAB-Nationalkomitee 2016; Österreichisches MAB-Nationalkomitee 2019). Die im Nominierungsprozess vorherrschende Befürchtung, dass es durch die Einrichtung des BSPs zu Verboten oder Einschränkungen im Naturraum im Zuge des Naturschutzes kommt, wurde durch Bewusstseinsbildung und offene Gespräche beigelegt.

#### Nockberge:

Laut dem BSPM NB ergeben sich stellenweise Nutzungskonflikte zwischen den verschiedenen Nutzungs- und Interessensgruppen des Naturraums in allen drei Zonen. Die Konflikte des BSPM Nockberge sind dementsprechend zonenübergreifend, beziehen sich jedoch vorrangig auf die Schutz- und Entwicklungsfunktion. Das BSPM NB nimmt hier, wie in Kapitel 7.4.1 erläutert, eine Vermittlerrolle ein. Auch in der Implementierung und Bewusstseinsbildung zum Naturschutz nimmt das BSPM eine Vermittlerrolle ein, ist hier aber auch für die Umsetzung zuständig. Durch den implementierten Vertragsnaturschutz in der Kernzone hat das BSPM NB dort Anhörungsrecht. Dieses Anhörungsrecht ist durch das Kärntner BSP-Gesetz auch gesetzlich verankert. Das BSPM NB sieht den Vertragsnaturschutz als sehr positiv für die Konfliktminderung; insbesondere mit den Grundbesitzer\*innen haben sich konfliktreiche Diskussionen durch die Umsetzung des Vertragsnaturschutzes und die damit gesetzten Rahmenbedingungen für die Nutzung auf diesen Flächen verringert. Von den derzeit 391 (Stand 2021) unterzeichneten Verträgen wurde in der vergangenen Dekade lediglich einer gekündigt.

<sup>98</sup> Persönliches Gespräch mit Markus Schaflechner MSc MBA, Geschäftsführer des BSPMs LG, im Rahmen des Jour fixe am 14.04.2022

**7.4.1 Hauptkonflikte beim Zugang zu den Ressourcen im Gebiet oder bei deren Nutzung und relevanter Zeitrahmen:** Falls der Biosphärenpark zur Verhinderung oder Lösung von einigen dieser Konflikte beigetragen hat, wird um nähere Erläuterung der Probleme gebeten, die gelöst oder verhindert wurden, und wie dies für jede Zone erzielt wurde.

#### Nockberge:

Die Verträge der Allgemeinen Abgeltung (**Vertragsnaturschutz**) legen fest, dass diese Flächen für Bildungs-, Lehr- und Wissenschaftszwecken genutzt werden dürfen.

Im zunehmenden Nutzungskonflikt zwischen dem Tourismus bzw. der Freizeitnutzung und der Landwirtschaft nimmt das BSPM NB eine Vermittlerrolle zwischen den Nutzer\*innen- und Interessensgruppen ein. Durch den offenen Dialog entstanden Kooperationen und das gemeinsame Projekt **Wildökologische Grundlagenerhebung im Biosphärenpark Nockberge**, woraus Infomaterialien zur Sensibilisierung für richtiges Verhalten in der Natur entstanden („Miteinander im BSP“).



Abbildung 44: Unter dem Titel „Miteinander im BSP“ entstanden im **Rahmen der Wildökologische Grundlagenerhebung im Biosphärenpark Nockberge** Infomaterialien zur Bewusstseinsbildung zum richtigen Verhalten in der Natur. Es wurden Infolder sowie Infoclips in deutscher und englischer Sprache produziert.

#### **7.4.2 Etwaige Konflikte zwischen den verschiedenen administrativen Stellen, die an der Verwaltung des Gebiets beteiligt sind, welches das Biosphärenpark umfasst:**

Die Etablierung des BSPs sowie die Zusammenarbeit zwischen den beiden BSP-Gebieten über die historisch entstandenen kulturellen Identitätsräume und naturräumlich vorgegebenen Grenzen (siehe Einleitung und Kapitel 2.1) hinaus ist ein Generationen-Prozess. Nach zehn Jahren kann festgestellt werden, wie weiträumig sich diese Grenzen auswirken und welche Strategien zu deren Überwindung in der Zukunft nötig sein werden. Insbesondere die Förderung gemeinsamer Projekte scheiterte teilweise an den administrativen Barrieren, die eine finanzielle Förderung solcher Vorhaben erschwerte. Andere gemeinsam initiierte Projekte wurden nicht bewilligt bzw. wurden keine Förderbewilligungen erteilt. Die Differenz der verfügbaren Ressourcen zwischen den beiden Managementeinheiten stellt ebenso eine Hürde für die Zusammenarbeit dar. Für eine Ausschöpfung der Potenziale einer erfolgreichen bilateralen Zusammenarbeit und einer Gleichstellung in der gemeinsamen Projektentwicklung, ist laut beider BSPMs mitunter eine Aufstockung des Budgets des BSPMs LG sowie die Einrichtung einer gemeinsamen Projekt- und Kommunikationsstruktur notwendig. Der diesem Dokument

zugrundeliegende gemeinschaftlich durchgeführte Evaluierungsprozess wird als Möglichkeit der Weiterentwicklung im Sinne der Zusammenarbeit gesehen.

Es wird hier auch sehr deutlich, dass zwischen einer Betrachtung der BSPMs als Verwaltungseinheiten und des BSPs als Lebens- und Wirkungsraum der Bevölkerung unterschieden werden muss. Die Erweiterung der regionalen Identität der Bevölkerung muss natürlich wachsen, was neben Zeit auch ein umfassendes Engagement der Managementeinheiten und eine erfolgreiche Zusammenarbeit dieser braucht. Die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit der beiden BSPMs wurden in den jeweiligen Managementdokumenten bereits gesetzt – darunter ein regelmäßiges Austausch- und Abstimmungstreffen – konnten bisher aber nicht vollständig umgesetzt werden. Beide BSPMs sehen in der Beseitigung dieser Diskrepanz zwischen der Planung und Umsetzung der Zusammenarbeit eine zentrale Aufgabe für die Zukunft. Die bereits stattfindenden Kooperationen mit anderen Planungsorganisationen, wie der KEM-Regionen oder mit der KLAR!-Nockregion, schaffen für diese überregionale Zusammenarbeit wichtige Verbindungen.

#### Lungau:

Wie in Kapitel 4.1 erläutert, wurde auch der im Zuge des Leitbildprozesses erstellte Naturraummanagementplan nicht verabschiedet. Das Dokument diente dem BSPM LG, der Naturschutzabteilung des Landes Salzburg und der Schutzgebietsbeauftragten jedoch als Planungsinstrument und fachliche Grundlage für Projekte und Maßnahmen im Naturraum. Da die Schutzgebietsbetreuung 2015 an die Naturschutzabteilung ging, war die Verantwortung zur Umsetzung dieses Dokumentes unklar. Laut der Naturschutzabteilung<sup>99</sup> des Landes Salzburgs liegt diese Verantwortung nicht beim Land Salzburg, da das Dokument nicht von Seiten des Landes beauftragt wurde und das Dokument dient lediglich als fachliche Grundlage für gesetzte Maßnahmen der Naturschutzabteilung sowie des BSPMs LG (siehe Kapitel 7.7.1). Aufbauend auf diese Evaluierung ist geplant den Umsetzungsfortschritt dieses Dokumentes proaktiv zu klären.

#### Nockberge:

Auftretende Unklarheiten in der Bevölkerung, vorrangig in der Landwirtschaft, betreffend der Zuständigkeit der Umsetzung von Schutzmaßnahmen in Natura-2000-Gebieten konnten aufgeklärt werden. Die Betreuung der Natura 2000 Schutzgebiete ist in Kärnten Landessache und liegt somit nicht in der Zuständigkeit des BSPMs.

### 7.4.3 Nähere Ausführungen zu den angewandten Mitteln zur Beilegung dieser Konflikte und zu deren Wirksamkeit: Zusammensetzung und Funktionsabläufe, Beilegung von Fall zu Fall. Sind lokale Mediator\*innen vorhanden? Wenn ja, hat die Biosphärenparkverwaltung oder eine andere Stelle diese anerkannt?

#### Lungau:

Laut dem BSPM LG<sup>100</sup> konnten die aufgetretenen Konflikte der vergangenen Dekade mit einer Offenheit für den Dialog und einem proaktiven Ansatz gemindert oder gelöst werden (siehe Kapitel 7.4).

#### Nockberge:

Laut dem BSPM NB<sup>101</sup> ist das BSPM NB durch das Schaffen einer Diskussionsbasis zwischen den verschiedenen Interessensgruppen meist in der Vermittlerrolle. Dem BSPM wird in der Region ein

<sup>99</sup> Mailverkehr mit Herrn DI Günther Jaritz von der Naturschutzabteilung des Landes Salzburg im Mai und Juni 2022

<sup>100</sup> Persönliches Gespräch mit Markus Schaflechner MSc MBA im Rahmen des Jour fixe am 14.04.2022

<sup>101</sup> Persönliches Gespräch mit Heinz Mayer, stellvertretender Manager des BSPMs NB, im Rahmen eines Vor-Ort Treffens in Ebene Reichenau am 06.04.2022

großes Vertrauen als Vermittler\*in in Nutzungskonflikten entgegengebracht, da dieses nicht politisch orientiert ist und somit unparteiisch agiert. Das BSP-Komitee bietet Diskussionen eine Plattform und einen geregelten Rahmen. Die Ergebnisse dieser Diskussionen und Verhandlungen werden im BSP-Kuratorium zum Beschluss vorgebracht.

## 7.5 AKTUALISIERTE ANGABEN ZUR VERTRETUNG UND ANHÖRUNG ÖRTLICHER GEMEINSCHAFTEN UND ZU DEREN MITWIRKUNG AN DEN TÄGLICHEN ABLÄUFEN IM BIOSPHÄRENPAK:

### 7.5.1 Art der Vertretung der örtlichen Bevölkerung (mit spezieller Aufschlüsselung nach Frauen und indigenen Gemeinschaften) bei Planung und Management des Biosphärenparks (z.B. Vertreter\*innenversammlung, Anhörung von Verbänden, Frauengruppen usw.).

Der Nominierungsprozess des BSPs wurde auf Salzburger sowie Kärntner Seite stark von der Bevölkerung getragen und auf Salzburger Seite auch von dieser initiiert. Wobei hier auf Kärntner Seite mit dem Nationalpark Nockberge bereits eine administrative Struktur vorhanden war und es sich hier mehr um einen Umstrukturierungsprozess als um einen neuen Gründungsprozess, wie auf Salzburger Seite, handelte.

Seit der Auszeichnung als BSP stehen den beiden BSPMs von der Bevölkerung gewählte politische Vertreter\*innen sowie regionale Stakeholder\*innen aus der Wirtschaft, der Land- und Forstwirtschaft, dem Tourismus sowie Vertreter\*innen der Grundbesitzer\*innen und der alpinen Vereine in Form von organisierten Beratungsgruppen zur Seite. Im Lungau ist das die BSP-Steuerungsgruppe, in den Nockbergen das BSP-Komitee und das BSP-Kuratorium.

Die umfassenden Partner\*innenschaftsnetzwerke (Bildungspartner\*innen, Produktpartner\*innen und touristische Partner\*innenbetriebe) bauen auf die aktive Mitarbeit dieser teilnehmenden Partner\*inneneinrichtungen und -betriebe auf. Dieser anhaltende Dialog gibt Möglichkeiten zur Feedback-Abgabe, welches in die Weiterentwicklung dieser Netzwerke und in die daraus entstehenden Projekte eingebaut wird. Das BSPM LG schickt im Zwei-Jahrestakt anonyme Fragebögen an alle BSP-Schulen aus und baut die gewonnenen Rückmeldungen in die Gestaltung der Bildungsprogramme ein. Auch durch ein freiwilliges Lehrer\*innen-Team, welches sich mehrmals im Jahr trifft und die Lehrinhalte der Bildungsprogramme beurteilt und überarbeitet, wird eine partizipative Gestaltung sowie eine Qualitätssicherung ermöglicht.

Beide BSPMs bieten im Rahmen von Vorträgen und Veranstaltungen, etwa dem **Jugendforum** des BSPMs NB, die Möglichkeit bei der Gestaltung des BSPs mitzuwirken.

Die Zusammenarbeit mit dem jeweiligen regionalen LEADER-Management gibt der Bevölkerung die Möglichkeit aktiv an der regionalen Entwicklung in der BSP-Region mitzugestalten. Durch die Verankerung der BSP-Idee und -Ziele in die lokale Entwicklungsstrategien der LEADER-Managements wird eine wichtige Synergie geschaffen. Das Projektauswahlgremium der LEADER-Managements besteht aus regionalen Stakeholder\*innen und Bevölkerungsvertreter\*innen, die somit direkt in die regionale Entwicklung eingebunden sind.

Die **AkidEn-Studie** stellte fest, dass die Möglichkeiten zum Engagement für den BSP in der Freizeit nur wenig bekannt waren und folglich auch die Zufriedenheit über die Möglichkeiten sich zu engagieren ebenso gering ist. An der geringen Zufriedenheit über die Engagement-Möglichkeiten kann abgelesen werden, dass hier durchaus Interesse an mehr Möglichkeiten zur Mitarbeit im BSP besteht.

#### Lungau:

Direkt nach der Auszeichnung als BSP wurden zur partizipativen Erstellung des Leitbildes im Rahmen der Agenda 21 in allen fünfzehn Lungauer Gemeinden Stammtische sowie einige Jugend-Stammtische veranstaltet. Darauf folgend wurden neun branchen- und gemeindeübergreifenden Foren zu den Themen Landwirtschaft, Natur, Mensch, Kultur, Tourismus, Wirtschaft, Bildung, Verkehr und Mobilität

sowie Energie eingerichtet. Zweck dieser Foren war die zielgerichtete und aktive Miteinbeziehung der Bevölkerung in die Erstellung des Leitbildes sowie zukunftssträchtige Projektideen zu erarbeiten. Das BSPM agierte als Koordinator\*in der Foren. 2014 wurde auch ein Bürger\*innenrat sowie ein Bürger\*innencafé umgesetzt, um die Bürger\*innenbeteiligung an der Regionalentwicklung zusätzlich anzukurbeln. Die in diesen partizipativen Prozessen erarbeiteten Inhalte wurden von einer, aus Bevölkerungsvertreter\*innen bestehenden, Kernarbeitsgruppe gemeinsam mit dem BSPM in das 2014 fertig gestellte Leitbild überführt.

Die Foren wurden als Folge der internen Umstrukturierungsprozesse 2015 eingestellt, da aufgrund der vorherrschenden Strukturen im BSPM eine proaktive Begleitung der Foren durch das BSPM weder personell noch finanziell möglich war. Der Verein „Wir sind Biosphäre“, der den Nominierungsprozess des BSPs auf Salzburger Seite maßgeblich vorangetrieben hat, wurde 2015 ebenso stillgelegt. Dessen beratende Funktion wurde danach teilweise vom Regionalverband sowie von der 2019 gebildeten BSP-Steuerungsgruppe übernommen. Der derzeit ausgearbeitete Managementplan baut auf diese partizipativen Prozesse auf (Huber, M. et al. 2022).

Auch auf Projektbasis wurde die Bevölkerung zur Partizipation eingeladen. So lud das BSPM LG im Rahmen des Projektes **Grenzenlos Nachhaltigkeit lernen** gemeinsam mit der Biosphärenregion Berchtesgadener Land im Mai 2021 zur Woche der Biosphäre ein. Der aus dem **CEETO** Projekt entstandene „Sustainable Tourism Action Plan“ baute auf zwei Workshops mit lokalen Stakeholder\*innen auf.



Abbildung 45: Im Rahmen der **Leitbild-Erstellung 2014** wurden neun branchen- und gemeindeübergreifende Foren zu Themen Landwirtschaft, Natur, Mensch, Kultur, Tourismus, Wirtschaft, Bildung, Verkehr und Mobilität sowie Energie eingerichtet. Zweck dieser Foren war die zielgerichtete und aktive Miteinbeziehung der Bevölkerung in die Erstellung des Leitbildes sowie zukunftssträchtige Projektideen zu erarbeiten. Foto: BSPM LG

Das im April 2022 präsentierte Leitbild der Bezirksbauernkammer Tamsweg wurde gemeinsam von der Lungauer Landwirtschaft, dem Regionalverband und dem BSPM initiiert. Das BSPM war in die partizipativ gestaltete Projektorganisation und -umsetzung involviert und so zieht sich die BSP-Idee wie ein roter Faden durch das gesamte Dokument. Das Dokument sowie der dahinter liegende integrative Arbeitsprozess profitierten von der engen Verzahnung zwischen BSPM LG und Regionalverband Lungau.

Nockberge:

Lokale Stakeholder\*innen wurden in die Erstellung des 2015 veröffentlichten Managementplans des BSPMs NB eingebunden und gemeinsame Ziele für die regionale Entwicklung wurden formuliert. Dadurch wurden die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit geschaffen und mögliche Konflikte vermieden.

Die seit 2020 stattfindenden **Jugendforen** des BSPMs NB geben Jugendlichen die Möglichkeit, die regionale Entwicklung aktiv mitzugestalten. Das BSPM NB plant Vertreter\*innen des Jugendforums zukünftig in das BSP-Komitee aufzunehmen, um die Interessen der Jugendlichen noch gezielter in die Arbeit einzubauen. Das touristische sowie das Naturvermittlungsprogramm des BSPMs NB wird jedes Jahr in enger Zusammenarbeit mit der Nockalmstraße, den dort ansässigen Betrieben und Grundbesitzer\*innen sowie den regionalen Tourismusverbänden und -regionen erarbeitet. Alle Partner\*innenbetriebe und -einrichtungen waren in die Erstellung der Partner\*innenschafts-Richtlinien einbezogen und es werden regelmäßig Möglichkeiten zur Rückmeldung und Anpassung dieser Richtlinien gegeben.

Auch auf Projektbasis ist die Bevölkerung in die Arbeit des BSPs involviert, wie etwa bei der jährlich stattfindenden Veranstaltung **ALPARC Jugend am Gipfel** –und den Erasmus+ Projekten mit den slowenischen Bildungseinrichtungen **BC Naklo** und **BC Nova Gorica**.



Abbildung 46 und Abbildung 47: Im Rahmen der seit 2015 stattfindenden **ALPARC Jugend am Gipfel**-Veranstaltungen werden den teilnehmenden Jugendlichen die naturräumlichen und kulturellen Besonderheiten der Region spielerisch näher gebracht. Die Veranstaltungen stehen jedes Jahr unter einem anderen Motto und werden von zahlreichen alpinen Schutzgebieten in den Alpenländern und Karpaten kollektiv organisiert. Fotos: Heinz Mayer, Sam Strauss

### 7.5.2 In welcher Form findet diese Vertretung statt – Unternehmen, Verbände, Umweltgruppen, Gewerkschaften (bitte aufzählen)?

Die Formen der Repräsentation werden im vorangegangenen Kapitel 7.5.1 vertiefend behandelt.

### 7.5.3 Sind irgendwelche Verfahren zur Einbeziehung des Vertretungsgremiums örtlicher Gemeinschaften geregelt (z.B. in finanzieller Hinsicht, zur Wahl der Vertreter, zu traditionellen Autoritäten)?

Der Regionalverband Lungau und die BSP-Steuerungsgruppe (BSPM LG) sowie das BSP-Kuratorium und BSP-Komitee (BSPM NB) bestehen aus gewählten Vertreter\*innen der Bevölkerung auf Gemeinde- und Landesebene. Diese Gruppen diskutieren und beschließen auf demokratische Weise das Arbeitsprogramm sowie das Budget der BSPMs. Die Vorsitzenden dieser Gruppen werden laut deren Satzungen gewählt bzw. festgelegt.



#### 7.5.4 Wie dauerhaft ist der Konsultationsmechanismus (ständige Vertretung, Anhörung zu konkreten Projekten)?

Die BSP-Steuerungsgruppe (BSPM LG) sowie das BSP-Kuratorium und -Komitee (BSPM NB) treffen sich halbjährlich sowie anlassbezogen, wenn Bedarf besteht. Das Jugendforum des BSPMs NB trifft sich zwei- bis dreimal im Jahr. Die Bevölkerung wird anlassbezogen, etwa zur Erarbeitung der Managementpläne oder der vorliegenden Evaluierung, sowie auf Projektbasis miteinbezogen. Kontinuierliche Formen der Partizipation werden im Kapitel 7.5.1 vertiefend behandelt.

#### 7.5.5 Welche Auswirkungen üben diese Konsultationen auf den Entscheidungsprozess aus (Beschlusskraft, beratende Wirkung oder lediglich informatorische Folgen für die Bevölkerung)?

Die BSP-Steuerungsgruppe (BSPM LG) hat eine beratende sowie beschließende Funktion. Auch der Regionalverband steht dem BSPM LG beratend und beschließend zur Seite (siehe Kapitel 6.5.1). Das BSP-Komitee (BSPM NB) nimmt eine beratende Funktion ein, wohingegen das BSP-Kuratorium (BSPM NB), welches aus ausgewählten Mitgliedern des Komitees besteht, eine beschließende Funktion übernimmt.

#### 7.5.6 In welcher Phase der Existenz des Biosphärenparks war die Bevölkerung einbezogen – bei der Gründung des Biosphärenparks, bei der Erstellung des Managementplans, bei der Umsetzung des Plans, bei den täglichen Verwaltungsabläufen im Biosphärenpark?

Die Bevölkerung war bereits in den Nominierungsprozess des BSPs stark involviert. Auch die nach der Auszeichnung stattfindenden Prozesse zur Erstellung des Leitbildes (BSPM LG) sowie des Managementplans (BSPM NB) bauten auf die Partizipation der Bevölkerung und wichtiger regionaler Stakeholder\*innen auf. Hierfür wurden auf beiden Seiten des BSPs umfassende Möglichkeiten zur Partizipation geboten (Gründung von themenspezifischen Foren (BSPM LG) und bereits im Umstrukturierungsprozess gegründete Arbeitskreise (BSPM NB)), welche auch durchwegs gut angenommen wurden. Die Umsetzung des Managementplans bzw. der Arbeitsprogramme wird durch die aktive Beteiligung der Bevölkerung, insbesondere in der Bildungsarbeit und den Partner\*innenschaftsnetzwerken mitgestaltet. Durch diese laufenden Programme sind die Bevölkerung und wichtige Stakeholder\*innen in die Arbeit der BSPMs involviert. Der Bevölkerung wird auch projekt- und veranstaltungsbasiert eine Mitarbeit im BSP ermöglicht, etwa durch die Stammtische und Jugend-Stammtische, die im Rahmen des Leitbildprozesses des BSPMs LG stattfanden, und dem Jugendforum des BSPMs NB. Auch bei der Öffentlichkeitsarbeit der BSPMs wirken die Bevölkerung sowie die Partner\*innenschaftsnetzwerke oft unterstützend mit.

Im Rahmen der vorliegenden Evaluierung wurden zahlreiche Telefonate mit Vertreter\*innen der wichtigsten Handlungsfelder der BSPMs sowie qualitative Interviews mit Zeitzeug\*innen, welche die Entwicklungen des BSPs seit dessen Auszeichnung begleiten, durchgeführt und die Ergebnisse dieser Gespräche eingearbeitet.

### 7.6 AKTUELLE ANGABEN ZUR VERWALTUNGS- UND KOORDINIERUNGSSTRUKTUR:

#### 7.6.1 Gibt es irgendwelche Änderungen bei Verwaltungsbehörden mit Zuständigkeit für die jeweiligen Zonen des Biosphärenparks (Kernzone(n), Pflegezone(n) und Entwicklungszone(n))? Falls seit Abgabe des Antragsformulars/dem letzten Bericht zur periodischen Überprüfung Änderungen aufgetreten sind, wird zu jedem Gebiet um die ursprünglichen Vermerke gebeten.

Es haben sich seit der Auszeichnung als UNESCO BSP keine Veränderungen in den Verwaltungsbehörden der einzelnen Zonen ergeben.

### 7.6.2 Aktuelle Angaben zu den Leiter\*innen/Koordinator\*innen des Biosphärenparks einschließlich Ernennungsverfahren.

Der derzeitige Geschäftsführer des BSPMs LG, Markus Schaflechner MSc MBA, hat diese Position 2015 von Mag. Josef Fanning MSc, übernommen und ist seit 2020 auch Geschäftsführer des Regionalverbandes Lungau. Geschäftsführer des BSPMs NB ist seit Auszeichnung des BSPs Herr Ing. Dietmar Rossmann. Dieser war zuvor bereits Geschäftsführer des Nationalparks Nockberge. Von 2014-2021 war dieser auch Geschäftsführer der Tourismusregion Nockberge.

### 7.6.3 Gibt es irgendwelche Änderungen in Bezug auf die Koordinierungsstruktur des Biosphärenparks? (Wenn ja, bitte deren Funktionsweise und Zusammensetzung sowie die proportionalen Anteile jeder Gruppe in dieser Struktur wie auch deren Rolle und Zuständigkeit detailliert beschreiben.) Ist diese Koordinierungsstruktur autonom oder ist sie kommunalen oder zentralstaatlichen Behörden oder dem/der Leiter\*in des Biosphärenparks unterstellt?

Es gab keine maßgeblichen Veränderungen der Koordinationsstruktur des BSPs sowie der beiden Managementeinheiten.

2015 wurde der Großteil der Mitarbeiter\*innen des BSPMs NB von über das BSP-Budget finanzierte BSP-Fondsbediensteten zu Vertragsbediensteten der Landesregierung überführt.

### 7.6.4 Wie wurde die Leitung/Koordinierung an die örtlichen Gegebenheiten angepasst?

Eine Trennung der beiden BSP-Gebiete ergibt sich nicht nur auf Grund der administrativen Grenzen (Bundeslandgrenzen), sondern auch anhand der naturräumlichen (Hauptkamm der Nockberge). Diese Grenzstrukturen haben dazu geführt, dass sich die beiden BSP-Gebiete historisch relativ unabhängig voneinander entwickelt haben. Daraus haben sich im Laufe der Zeit auch unterschiedliche verwaltungswirtschaftliche sowie planungstechnische Strukturen und Prioritätensetzungen ausgebildet; insbesondere in den Bereichen der Förderstrukturen, des Tourismus und des Regionalmanagements.

Hinzu kommt, dass sich der BSP auf Salzburg Seite über den gesamten Bezirk Tamsweg (Lungau) erstreckt und auf Kärntner Seite aus vier Gemeinden in zwei unterschiedlichen Bezirken besteht. Folglich kommt es im Lungau zu arbeitstechnisch förderlichen administrativen Überschneidungen mit anderen Planungseinrichtungen, etwa dem Regionalverband, der LEADER-Region (die bisher der LEADER-Region Nationalpark Hohe Tauern zugeordnete Gemeinde Muhr kommt mit Beginn der neuen Förderungsperiode 2023 zur LEADER-Region Biosphäre Lungau dazu) und KEM Region sowie der touristischen Bewerbung in Form der Ferienregion Lungau<sup>102</sup>. Die vier Kärntner Gemeinden sind Teil der LAG Nockregion-Oberkärnten<sup>103</sup>, bestehend aus insgesamt fünfzehn Gemeinden, sowie des Regionalverbandes Spittal-Millstätter See-Lieser-Malta-Nockberge, dem insgesamt siebzehn Gemeinden angehören. Die vier Gemeinden sind auf die KEM Regionen Nockberge und die Um-Welt<sup>104</sup> (Bad Kleinkirchheim, Reichenau) sowie Lieser- und Maltatal<sup>105</sup> (Krems in Kärnten) aufgeteilt. Weiters gehören die vier Gemeinden noch zur KLAR! Nockregion. Seit Beginn 2022 werden die Gemeinden Reichenau und Bad Kleinkirchheim mit der Gemeinde Radenthein in der neu gegründeten Millstätter See-Bad Kleinkirchheim-Nockberge Tourismusmanagement GmbH<sup>106</sup> gemeinsam beworben (siehe

<sup>102</sup> Ferienregion Lungau: <https://www.tourismuslungau.at/de/> (03/2022)

<sup>103</sup> LAG Nockregion-Oberkärnten (Lokale Aktionsgruppe(LEADER)) und Regionalverband: <https://rm-kaernten.at/lag-nockregion-oberkaernten/> (03/2022)

<sup>104</sup> KEM Region Nockberge und die Um-Welt: <https://www.kem-nockberge.at> (03/2022)

<sup>105</sup> KEM Region Lieser- und Maltatal: <https://www.kem-lieser-maltatal.at/> (03/2022)

<sup>106</sup> Millstätter See Bad Kleinkirchheim-Nockberge Tourismusmanagement GmbH: <https://www.nockberge.at/de/> (03/2022)

Kapitel 5.2 und 2.1). Die Gemeinde Krams in Kärnten gehört seitdem zur Tourismusregion Katschberg-Lieser-Maltatal<sup>107</sup>.

Unterschiede in der institutionellen Struktur der beiden Managementeinheiten ergeben sich zudem aus der Historie der beiden Regionen. So war das BSPM in Kärnten vor der Auszeichnung als BSP bereits für die Verwaltung des 1987 eingerichteten Nationalparks Nockberge zuständig. Folglich waren hier schon die organisatorischen und verwaltungstechnischen Strukturen vorhanden. Auf Lungauer Seite hingegen wurden diese Strukturen erst im Zuge des Nominierungsprozesses organisiert und mit der folgenden Auszeichnung aufgebaut. Die resultierenden Unterschiede bezüglich Finanzierungs- und Personalstruktur sind auch nach zehn Jahren noch deutlich sichtbar. Die den beiden BSPMs zur Seite stehenden Gruppen (Regionalverband Lungau, BSP-Steuerungsgruppe, BSP-Kuratorium und BSP-Komitee) setzen sich aus regionalen Persönlichkeiten zusammen, die in der Verwaltung oder themenspezifischen Vereinen in der Region bzw. dem Bundesland tätig sind.

### 7.6.5 Wurde die Effektivität der Leitung/Koordinierung evaluiert? Wenn ja, erfolgte dies nach einem bestimmten Verfahren?

Die im Rahmen der AkIdEn-Studie befragte Bevölkerung nahm die Managementkompetenz der beiden BSPMs positiv wahr.

#### Lungau:

Das BSPM LG dokumentiert seine Arbeit in Jahresberichten, die gegenüber dem Regionalverband und dem Land Salzburg bzw. seit Einrichtung der BSP-Steuerungsgruppe in dieser präsentiert und beschlossen werden. Auch das Arbeitsprogramm und Jahresbudget wird im Regionalverband Lungau und der BSP-Steuerungsgruppe beschlossen und die Abrechnung dazu im Folgejahr wieder dort abgesegnet. Die 2014 vom Land Salzburg beauftragte Zwischenevaluierung bestätigt die Effektivität des BSPMs LG. Im derzeit ausgearbeiteten Managementplan werden auch interne Handlungsfelder definiert und überprüfbare Indikatoren dazu festgelegt.

#### Nockberge:

Das BSPM NB dokumentiert seine Arbeit in jährlichen Tätigkeitsberichten, die auf der Webseite des BSPs<sup>108</sup> veröffentlicht sind. Zusätzlich gibt es eine interne Projektfortschrittsliste, wo der Umsetzungsfortschritt derzeit laufender Projekte festgehalten wird. Der Umsetzungsfortschritt des Managementplans wird in der Zeitschrift „Meine Biosphäre“<sup>109</sup> mit der Öffentlichkeit geteilt. Das Arbeitsprogramm und Jahresbudget werden im BSP-Komitee diskutiert und im BSP-Kuratorium beschlossen.

Die BRIM-Indikatoren der Management-Dimension halten die Zahl der (Forschungs-)Projekte, die Anzahl der Teilnehmenden an Veranstaltungen sowie die Anzahl der Medienbeiträge fest. Daraus können Informationen zu Öffentlichkeits- und Projektarbeit sowie den Kooperationen abgeleitet werden.

<sup>107</sup>Tourismusregion Katschberg-Lieser-Maltatal: <https://www.katschberg.at/de/> (03/2022)

<sup>108</sup> Link zu Tätigkeitsberichten: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/taetigkeitsberichte-2/> (04/2022)

<sup>109</sup> Link zur Zeitschrift „Meine Biosphäre“: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/meine-biosphaere/> (04/2022)

## 7.7 AKTUELLE ANGABEN ZUM MANAGEMENT-/KOOPERATIONSPLAN/-KONZEPT

**7.7.1** Gibt es irgendwelche Änderungen beim Management-/Kooperationsplan/-konzept und den einbezogenen Interessensgruppen? Wenn ja, sind genaue Angaben zum Prozess für deren Einbeziehung sowie die Beschließung und die Änderung des Plans zu machen.

Der 2015 veröffentlichte Managementplan des BSPMs NB beinhaltet ein Leitbild, Grundsätze sowie Ziele und Kernaufgabenbereiche für den gesamten UNESCO BSP Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge. Diese wurden während eines zweitägigen Workshops in Döbriach von beiden Managementeinheiten gemeinsam mit Vertreter\*innen der BSPe Wienerwald und Großes Walsertal, des Nationalparks Berchtesgaden, dem E.C.O.-Institut für Ökologie, der Alpen-Adria Universität Klagenfurt bzw. **Science\_Link<sup>nockberge</sup>**, der Universität Graz, des österreichischen MAB-Nationalkomitees sowie der IHS Kärnten (Kärntner Institut für Höhere Studien und wissenschaftliche Forschung) und des Bundeslandes Kärnten erarbeitet. Zahlreiche regelmäßige Jours-fixes der beiden Managementeinheiten bildeten die Grundlage für die Definition des gemeinsamen Leitbildes.

Der derzeit ausgearbeitete Managementplan des BSPMs LG setzt, wie auch der Managementplan des BSPMs NB, konkrete Maßnahmen zur Zusammenarbeit der beiden Managementeinheiten.

### Lungau:

Das BSPM LG hat nach der Auszeichnung als BSP einen breit aufgestellten Bottom-up-Zugang für die **Erstellung des Leitbildes** gewählt. Im Zuge des regionalen Agenda 21 Prozesses wurde so unter reger Beteiligung der Bevölkerung und wichtiger Stakeholder\*innen ein Leitbild für das BSPM LG und die Region Lungau erarbeitet und 2014 fertig gestellt. Die im Rahmen dieses breiten Partizipationsprozesses erarbeiteten Inhalte flossen auch in die lokale Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Biosphäre Lungau und die Umsetzungskonzepte der KEM Region Lungau ein. Im Rahmen des Leitbildprozesses entstand auch ein Naturraummanagementplan.

Dieses Leitbild sowie der Naturraummanagementplan wurden jedoch nie vom Regionalverband oder dem Land Salzburg verabschiedet, da das Land Salzburg davor eine Zwischenevaluierung (siehe Kapitel 9.7.5) des BSPMs LG in Auftrag gab. Dieser Zwischenevaluierung folgte 2015 ein interner Umstrukturierungsprozess:

- Dieser Umstrukturierungsprozess ging mit der Teilung des Regionalverbandes und des BSPMs einher (die Position des Regionalverbandmanagers und BSP-Managers wurde bis dahin von einer Person, Mag. Josef Fanning MSc, besetzt. Dieser verblieb in der Position des Regionalmanagers, wohingegen Markus Schaflechner MSc MBA, die Position des BSP-Managers übernahm. 2020 wurden diese beiden Positionen wieder vereint und werden seitdem von Markus Schaflechner MSc MBA ausgeübt).
- Die Verantwortung zur Schutzgebietsbeauftragung ging 2015 an die Naturschutzabteilung des Bundeslandes Salzburg.
- Mit der Zwischenevaluierung ging eine Finanzierungskürzung von Seiten des Landes Salzburg einher, worauf ein zwischenzeitlicher personeller Mangel im BSPM LG (ersichtlich in den Budgetaufschlüsselungen in Kapitel 9.7.2) folgte und somit die Ressourcen zur Erstellung eines neuen Managementplans nicht gegeben waren.
- 2019 folgten mit der Biosphärenpark UNESCO Lungau-Verordnung (LGBl Nr. 48/2019; siehe Kapitel 9.3) und der BSP Geschäftsordnung die rechtlichen Grundlagen für einen Managementplan.
- 2020 wurden schließlich die Arbeiten an einem neuen Managementplan, mit einem aufgestockten, aber immer noch unterrepräsentierten Personalstand, wieder aufgegriffen. Dieser in Zusammenarbeit mit dem E.C.O.-Institut für Ökologie entstehende Managementplan wird derzeit fertig gestellt. Aufgrund der Corona-Pandemie verzögerte sich dieser Prozess weiter.

Nockberge:

Das BSPM NB hat 2015 seinen Managementplan für die nächste Dekade präsentiert. Dieser Managementplan bildet die Arbeitsgrundlage für das Management des BSPs Nockberge und ist in Zusammenarbeit mit E.C.O.-Institut für Ökologie erarbeitet worden. Das Dokument ist noch bis 2025 gültig.

### 7.7.2 Inhalt des Management-/Kooperationsplans (mit Beispiel für Maßnahmen und Richtlinien). Ist der Plan verbindlich? Beruht er auf Konsens?

Der Managementplan des BSPMs NB beinhaltet ein, wie in Kapitel 7.7.1 beschrieben, gemeinsam ausgearbeitetes überregionales Leitbild, drei gemeinsame Grundsätze sowie Ziele und Kernaufgabenbereiche für den gesamten UNESCO BSP Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge. Die drei zentralen Grundsätze sollen die Zusammenarbeit der beiden BSPMs leiten:

- Gemeinsam sind wir stärker – thematische Ausrichtung: Gemeinsame Themen werden identifiziert und gestärkt um, wenn sinnvoll und möglich, Ungleichheiten auszugleichen oder im Sinne der Vielfalt hervorzuheben.
- Gemeinsam zusammen wachsen - zeitliche Ausrichtung: die beiden historisch eigenständig gewachsenen BSP-Gebiete können nur über einen langen Zeitraum nachhaltige miteinander verbunden werden. Dafür soll die Zusammenarbeit stufenweise ausgebaut werden um eine mehrschichtige Austauschstruktur zu etablieren.
- Gemeinsam einen Weg gehen – methodische Ausrichtung: Die beiden BSPMs sehen für die Anfangsjahre der Zusammenarbeit die Schaffung günstiger und effizienter Rahmenbedingungen als notwendig. Auch die Intensität der Zusammenarbeit wird im Dokument noch weiter ausgeführt.

Lungau:

Das 2014 fertiggestellte Leitbild des BSPMs LG wurde zwar nicht offiziell von den zuständigen Stellen beschlossen, und ist somit nicht bindend, diente dem Management jedoch als Richtlinie für ihre Arbeit und die gesetzten Maßnahmen. Die jährlich erstellten und beschlossenen Arbeitsprogramme orientierten sich an diesem Leitbild. Die darin für die einzelnen Handlungsfelder formulierten Ziele sind auch im derzeit in Arbeit befindlichen Managementplan zu finden (siehe Leitbild im digitalen Anhang). Da diese Ziele im Rahmen eines breit aufgestellten partizipativen Prozesses gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelt wurden, kann sichergestellt werden, dass diese Ziele von der Bevölkerung mitgetragen werden. Auch die Schlüsselrollen sind noch dieselben:

### **Entwickeln - Erhalten – Partizipieren**

Bei den Handlungsfeldern ist es zu minimalen Veränderungen gekommen, so ist das Handlungsfeld Land| Wirtschaft und Tourismus aus den vorigen Handlungsfeldern Tourismus, Natur- und Kulturlandschaft entstanden. Der Naturraum wird separat im Handlungsfeld Natur| Landschaft und Raum behandelt. Die Handlungsfelder, siehe Tabelle 23, werden als ineinandergreifend gesehen und werden deshalb nicht den Schlüsselrollen zugeordnet (Hader, A. et al.; Huber, M. et al. 2022).

Tabelle 23: Handlungsfelder des BSPMs LG

Handlungsfelder
Land   Wirtschaft und Tourismus
Bildung für nachhaltige Entwicklung, Wissenschaft und Forschung
Soziales und Kultur
Natur   Landschaft und Raum
Klima, Energie und Mobilität

Nockberge:

Das BSPM NB hat in seinem Managementplan auch sein Leitbild für die Entwicklung in der nächsten Dekade vorgestellt. Darin wurden drei Schlüsselrollen festgelegt: die Entwicklerrolle, die Vermittlerrolle sowie die Organisationsrolle. Aus diesen Schlüsselrollen ergeben sich die folgenden neun, in Tabelle 24 angeführten, Handlungsfelder (Zollner, D. et al. 2015):

Tabelle 24: Schlüsselrollen und Handlungsfelder des BSPMs NB

<b>Entwicklerrolle</b>	Land- und Forstwirtschaft Natur und Landschaft Regionalentwicklung und Tourismus
<b>Vermittlerrolle</b>	Umwelt- und Bewusstseinsbildung Wissenschaft- und Forschung Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Organisationsrolle</b>	Planung und Evaluierung Organisations- und Kooperationsentwicklung Finanzierung und Förderung

Der Managementplan stellt die Arbeitsgrundlage für das BSPM NB dar und wurde in enger Abstimmung und Beteiligung lokaler Stakeholder\*innen erstellt. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass die durch dieses Dokument geschaffenen Rahmenbedingungen, die Ziele sowie die Entwicklungen und Kooperationen der Region widerspiegeln. Durch die klare Definition der Ziele und Handlungsfelder konnten Konflikte niedergelegt sowie zukünftige Unstimmigkeiten vermieden werden. Ein Link<sup>110</sup> zur deutschen Fassung des Managementplans des BSPMs NB befindet sich in der Fußzeile. Eine englische Kurzfassung dieses Dokuments ist in Kapitel 9.4 zu finden.

### 7.7.3 Rolle der für die Umsetzung des Plans zuständigen Stellen. Institutionelle Änderungen seit Einreichung des Antragsformulars/des letzten Berichtes zur periodischen Überprüfung. Bitte stellen Sie Nachweise für die Rolle dieser Stellen bereit.

Die beiden Managementeinheiten sind für die Umsetzung der Managementdokumente verantwortlich. Sie werden dabei von den relevanten regionalen Stellen sowie zuständigen Landesabteilungen unterstützt.

### 7.7.4 Wie geht der Managementplan auf die Ziele des Biosphärenparks ein?

Die Managementdokumente bauen auf die drei Funktionen von BSPs (Schutzfunktion, Entwicklungsfunktion und Logistikkfunktion) auf. Diese sind die Grundlage für die definierten Schlüsselrollen und Handlungsfelder der beiden BSPMs (siehe Kapitel 7.7.2). Projekte und Maßnahmen, und somit das tägliche Arbeitsgeschehen der beiden Managementeinheiten, werden den Handlungsfeldern und Schlüsselrollen zugeordnet.

<sup>110</sup> Link zur deutschen Fassung des Managementplans des BSPMs NB: [https://www.biosphaerenparknockberge.at/folder/ \(04/2022\)](https://www.biosphaerenparknockberge.at/folder/ (04/2022))

**7.7.5 Was sind die Fortschritte in Bezug auf die Leitlinien des Management-/Kooperationsplans/-konzepts?**

Wie bereits in Kapitel 7.6.5 erläutert, wird die Arbeit der beiden BSPMs in Form von Jahresberichten und Tätigkeitsberichten dokumentiert. Die Projektauswahl richtet sich nach den – in den Managementdokumenten – formulierten Zielen. Das BSPM NB hält den Projektfortschritt in einer internen Projektliste fest und veröffentlicht den Umsetzungsfortschritt des Managementplans in der Zeitschrift „Meine Biosphäre“.

**7.7.6 Gab es irgendwelche Faktoren und/oder Änderungen, die für die Umsetzung des Management-/Kooperationsplans/-konzepts hinderlich oder hilfreich waren? (Vorbehalte der örtlichen Bevölkerung, Konflikte zwischen unterschiedlichen Entscheidungsebenen)**

Lungau:

Der in Kapitel 7.7.1 beschriebene interne Umstrukturierungsprozess und die damit einhergehende finanzielle und personelle Kürzung erschwerte die Umsetzung, der im Leitbild formulierten Ziele erheblich. Dazu kam die Tatsache, dass das zuvor aufwendig erstellte Leitbild auf Grund dieses Umstrukturierungsprozesses nicht beschlossen wurde und somit ein offizielles, bindendes Managementdokument fehlte. Wie in Kapitel 7.7.2 erläutert, diente das Leitbild nichtsdestotrotz als Richtschnur für die Arbeit des BSPMs LG. Das anhaltende Engagement des BSPMs und regionaler Stakeholder\*innen sowie der Rückhalt des Regionalverbandes, waren ausschlaggebend für die trotz dieser Herausforderungen umfassenden Arbeit des BSPMs.

Nockberge:

Siehe 7.7.2

**7.7.7 Wie ist der Biosphärenpark in regionale/nationale Strategien ggf. integriert? Und umgekehrt, wie sind die lokalen/kommunalen Pläne in die Planung des Biosphärenparks integriert?**

Der BSP ist auf Salzburger sowie Kärntner Seite auf Bundesland- und Regionsebene in diverse Planungsdokumente, welche in Tabelle 25 aufgelistet sind, eingebunden.

Tabelle 25: Einbindung des BSPs in regionale und überregionale Planungsdokumente. Links zu diesen Dokumenten finden sich in Kapitel 9.4.

	BSPM Lungau	BSPM Nockberge
Bundeslandebene	- Landesentwicklungsprogramm (2022 – derzeit in Begutachtung)	
Regionsebene	- Regionalmanagement Lungau 2020 (2013) - LEADER-Region Biosphäre Lungau: Lokale Entwicklungsstrategie 2014 – 2020 (Verlängerung/Aktualisierung bis 2022) - LEADER-Region Biosphäre Lungau: Lokale Entwicklungsstrategie LEADER 2023 – 2027 (derzeit in Arbeit) - Umsetzungskonzept KEM Lungau (2017) - Umsetzungskonzept KEM Lungau (2019) - Tourismusmasterplan der Ferienregion Lungau (2011 und 2015)	- LEADER-Region Nockregion-Oberkärnten: Lokale Entwicklungsstrategie 2014 – 2020 (Verlängerung bis 2022) - LEADER-Region Nockregion-Oberkärnten: Lokale Entwicklungsstrategie LEADER 2023 – 2027 (derzeit in Arbeit) - Umsetzungskonzept KEM Nockberge und die Umwelt (2013) - Umsetzungskonzept KLAR! Nockregion (noch nicht offiziell bestätigt)

- Leitbild der Bezirks-Bauernkammer Lungau (2022)	- touristische Planungsdokumente - Weißbuch Tourismus Kärnten 2005–2015
---	--

Die Bürgermeister\*innen der anteiligen Gemeinden sind in den beratenden Gruppen (Regionalverband Lungau, BSP-Steuerungsgruppe, BSP-Komitee und BSP-Kuratorium) die den BSPMs zur Seite stehen, vertreten. Das BSPM LG ist dem Regionalverband Lungau untergeordnet.



## 8. KRITERIEN UND ERZIELTE FORTSCHRITTE

Kurzbegründung der Art und Weise, in der der Biosphärenpark die einzelnen Kriterien des Artikels 4 der Internationalen Leitlinien für das Weltnetz der Biosphärenparks erfüllt:

### 1. „Der Biosphärenpark soll sich aus einem Mosaik repräsentativer Ökosysteme für bedeutende biogeografische Regionen zusammensetzen, einschließlich abgestufter Formen menschlicher Eingriffnahme.“

Der BSP zeichnet sich durch ein Mosaik von natürlichen Landschaften und anthropogen geprägten Kulturlandschaften aus. Die Kleinstrukturiertheit und Vielfalt der Kulturlandschaft ist auf die topographischen Gegebenheiten und die damit einhergehenden unterschiedlichen Nutzungsintensitäten und -arten der extensiven Landschaft zurückzuführen. Die aus diesem Mosaik aus Natur- und Kulturlandschaft entstehende Diversität an Ökosystemen beheimaten eine Vielzahl an Lebensräumen und Arten, wie etwa das St. Lorenzener Hochmoor, die zahlreichen Bergmäher oder das in strukturreichen Wiesenrandstreifen vorkommende Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*). Viele dieser Lebensräume und Arten sind in den verschiedenen Schutzkategorien (z.B. Europaschutzgebiete, Natur- und Landschaftsschutzgebiete, Nationalpark) innerhalb des BSPs geschützt (siehe Karte der Schutzgebietskulisse im BSP in Kapitel 9.2). Die Kernzone besteht zur Gänze aus ausgewiesenen Schutzgebieten und stellt somit den Erhalt der darin liegenden Gebirgs-, Wald- und Feuchtgebietslebensräumen sowie die Erfüllung der Schutzfunktion sicher. Die Pflegezone setzt sich aus extensiv bewirtschafteter Kulturlandschaft zusammen die ebenso zum Großteil in Schutzgebieten gesichert ist und somit zur Schutz- sowie zur Entwicklungsfunktion beiträgt. Von den beiden BSPMs gesetzte Maßnahmen trugen zum Erhalt der Schutzfunktion in der Kern- und Pflegezone sowie den ausgewiesenen Schutzgebieten und der strukturreichen Kulturlandschaft in der Pflege- und Entwicklungszone bei. Die Bedeutung der Vielfalt dieser Lebens- und Arbeitsräume, sowie deren Erhalt und Förderung ist in der Bevölkerung verankert. Die Bewusstseinsbildung dazu wurde, als eine der Hauptaufgaben der beiden BSPMs, durch zahlreiche Kooperationen im Naturschutz sowie Projekte in der Land- und Forstwirtschaft, dem Tourismus, der Bildung und Forschung weiter vorangetrieben (siehe Kapitel 4.2, 5.2, 5.3 und 6.4). Die diversen Bildungsprogramme sowie die über verschiedene Kanäle laufende Öffentlichkeitsarbeit teilt das im Rahmen der umgesetzten Projekte und Kooperationen gewonnene Wissen und die gemachten Erfahrungen. Damit wird maßgeblich zur Erfüllung der Logistikkfunktion beigetragen. Die Entwicklungszone stellt den Arbeits- und Lebensraum der ansässigen Bevölkerung dar und zeichnet sich durch unterschiedliche Nutzungsformen in verschiedenen Intensitäten aus. Durch die im Naturschutz, der Bildung sowie der Land- und Forstwirtschaft und dem Tourismus gesetzten Maßnahmen ergeben sich in der Entwicklungszone Schnittpunkte mit der Kern- und Pflegezone. Somit werden in der Entwicklungszone alle drei Funktionen von BSPs erfüllt.

### 2. „Von Bedeutung für den Schutz der biologischen Vielfalt“

Die Schutzgebietskulisse des BSPs wurde in der letzten Dekade von Landesseite aus weiter ausgebaut und der Schutzstatus einiger Gebiete zum Schutz seltener Arten angehoben (siehe Kapitel 4.1). Die zuständigen Landesabteilungen setzen gemeinsam mit den BSPMs Maßnahmen um die Zustände dieser Schutzgebiete weiterhin zu erhalten. Renaturierungsprojekte in der Entwicklungszone des BSPs (z.B. Mur-Aufweitungen in der Lungauer Entwicklungszone, Moor-Renaturierung im St. Lorenzener Hochmoor in der Kärntner Entwicklungszone) verbesserten den Zustand dieser Lebensräume nach früheren Eingriffen und konnten damit deren Artenzusammensetzung und -vielfalt wieder erhöhen (siehe Kapitel 2.1 und 4.1). Die Pacht des Fischrechtes im Windebensee sichert dieses Gewässer als Laichplatz für Amphibien.

Die Sicherung der Schutzziele in den Kern- und Pflegezonen wird von den BSPMs durch vertragliche Regelungen mit den relevanten Grundbesitzer\*innen garantiert. Die gesetzten Maßnahmen und

Kooperationen zum Erhalt und der Förderung der extensiven Landwirtschaft tragen zum Erhalt der kleinstrukturierten und artenreichen Kulturlandschaft bei (siehe Kapitel 4.2 und 5.3). So werden im Rahmen des **Kulturlandschaftsprogramms** des BSPMs NB traditionelle Bewirtschaftungsformen, wie das händische Mähen von Bergmähdern mit der Sense, finanziell gefördert und diese extensiv bewirtschafteten Magerwiesen und deren Pflanzen- und Insektenvielfalt weiterhin erhalten. Die Kooperationen und Maßnahmen des BSPMs LG zum Erhalt und der Förderung **artenreicher Blumenwiesen** schaffen in der Bevölkerung Bewusstsein für die Bedeutung der Artenvielfalt der Kulturlandschaft und fördern diese auch durch die Nutzung des regional gewonnen Saatgutes aus dem Projekt „Regionale Wiesensaatgutproduktion 2020-2022“ der Naturschutzabteilung des Landes Salzburg.

### 3. „Der Biosphärenpark soll eine Möglichkeit zur Erforschung und beispielhaften Darstellung von Konzepten für eine nachhaltige Entwicklung auf regionaler Ebene bieten.“

Die gesetzten Maßnahmen und Projekte haben das Ziel die nachhaltige Entwicklung der BSP-Region voranzutreiben. Vor allem in der Landwirtschaft und im Tourismus wurden dazu gemeinsam mit den relevanten Interessensgruppen und der Bevölkerung neue Konzepte erarbeitet und erprobt sowie vorhandene nachgeschärft und ausgebaut (siehe Kapitel 5.2 und 5.3). Der Wissens- und Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen und Schutzgebieten stand im Zentrum zahlreicher Maßnahmen und Projekte und floss in die weitere Konzepterarbeitung und -umsetzung mit ein. Beispiele sind hier das **CEETO** Projekt des BSPMs LG und die zahlreichen **Studienreisen** des BSPMs NB. Die Forschungsprojekte und -kooperationen der beiden BSPMs liefern wichtige Daten, die zum Verständnis der Abläufe, Zusammenhänge und möglicher Konfliktbereiche der nachhaltigen Entwicklung der BSP-Region beitragen (siehe Kapitel 6.2). Damit sind diese Forschungsaktivitäten für die erfolgreiche Implementierung der zuvor erwähnten Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung der Region von großer Bedeutung. Die Forschungsarbeiten im BSP weiter auszubauen sowie den Erfahrungs- und Wissensaustausch auf nationaler und internationaler Ebene, innerhalb des WNBR sowie mit anderen Schutzgebieten, zu vertiefen sind erklärte Ziele der beiden BSPMs.

### 4. „Der Biosphärenpark soll über eine ausreichende Größe verfügen, um die drei in Artikel 3 genannten Biosphärenparkfunktionen erfüllen zu können.“

Mit 149.420,94 ha ist der BSP der größte BSP in Österreich. Diese Größe ist ausreichend um die Erfüllung der drei Funktionen eines BSPs zu gewährleisten und entspricht den nationalen MAB-Kriterien. Die von den BSPMs gesetzten Maßnahmen sind auf die Erfüllung der drei Funktionen ausgelegt und bauen auf die Gesamtheit der natürlichen Lebensräume und anthropogen geschaffenen Arbeitsräume des BSPs sowie die Wechselwirkungen zwischen den drei Zonen auf.

### 5. Angemessene Zonierung zur Erfüllung der drei Funktionen

Die Zonierung des BSPs wurde in Hinblick auf die Erfüllung der Funktionen des BSPs ausgewählt und hat sich im Verlauf der letzten Dekade bewährt. Die Kernzone besteht zur Gänze aus national ausgewiesenen und international anerkannten Schutzgebieten. Darin sind unterschiedliche Lebensräume und Arten der montanen bis alpinen Höhenstufen sowie der Moorlandschaft vertreten. In der Pflegezone wird in den topographischen Gunstlagen extensive Landwirtschaft betrieben und dadurch die Kulturlandschaft erhalten wodurch ein wichtiger Beitrag zur Schutz- und Entwicklungsfunktion geleistet wird. Mehr als die Hälfte der Pflegezone besteht ebenso aus Schutzgebieten. Die Entwicklungszone stützt sich auf die Wechselwirkung zwischen der anthropogen geprägten und abwechslungsreichen Kulturlandschaft und den Siedlungsräumen. Hier finden sich die Lebens- und Arbeitsräume der ansässigen Bevölkerung und geben Raum für nachhaltige Entwicklung. Die im Rahmen der Logistikfunktion umgesetzten Bildungs- und Forschungs-Maßnahmen sowie

Projekte (siehe Kapitel 6.2 und 6.4) stützen sich auf die Gesamtheit des BSPs und verbinden damit die drei Zonen miteinander. Das gewonnene Wissen wird durch die Öffentlichkeitsarbeit der beiden BSPMs und dem Teilen auf der **Nockothek** und der Lungothek über die Grenzen des BSPs hinaus geteilt.

6. „Es sollen organisatorische Vorkehrungen für eine angemessene Beteiligung und Mitwirkung u. a. der Behörden, der örtlichen Gemeinschaften und privater Interessensgruppen an der Planung und Realisierung der Biosphärenparkfunktionen getroffen werden.“

Durch die den beiden BSPMs zur Seite stehenden Gremien (BSPM LG: Regionalverband Lungau und Steuerungsgruppe; BSPM NB: Kuratorium und Komitee) sind Behörden (Gemeinden und zuständige Landesabteilungen) sowie regionale Stakeholder\*innen aus der Wirtschaft (z.B. Vertreter\*innen der regionalen Tourismusverbände und -regionen sowie aus der Land- und Forstwirtschaft) und den regionalen Interessensverbänden (z.B. Alpenverein, Grundbesitzer\*innen) in die Arbeit der BSPMs und somit in die Erfüllung der BSP-Funktionen und der Gestaltung des BSPs integriert. Die Bevölkerung hat den Nominierungsprozess des BPS stark mitgetragen und die BSPMs geben Möglichkeiten auch in deren laufender Arbeit mitzuwirken (siehe Kapitel 7.5). So wurden die Managementdokumente beider BSPMs in partizipativen Prozessen erstellt und zahlreiche Projekte und Maßnahmen bauen auf die Kooperation mit der Bevölkerung (siehe Kapitel 5.2 und 5.3). Für die vorliegende Evaluierung wurde ebenso ein partizipativer Ansatz gewählt und regionale Stakeholder\*innen in Form von Interviews und Gesprächen miteinbezogen (siehe Kapitel 2.3, 2.3.4, 2.4.3, 7.1, 7.5). Beide BSPMs wollen auch weiterhin partizipative Möglichkeiten für die Bevölkerung schaffen und versuchen vermehrt Anreize für die Bevölkerung zu schaffen sich an der Arbeit des BSPs aktiv zu beteiligen.

## 7. Umsetzungsmechanismen

### a) Mechanismen für die Lenkung der menschlichen Nutzungen und Aktivitäten

Der rechtliche Rahmen für die Lenkung menschlicher Nutzung und Aktivitäten wird durch die Gesetzgebung des Bundes und der Länder sowie der Regionen und Gemeinden gesetzt (unter anderem durch den Landesentwicklungspläne, die Regionalprogramme, die die Räumlichen Entwicklungsprogramme und die Ortsentwicklungsprogramme). In den Kern- und Pflegezonen wird die Gesetzgebung durch die relevanten Nutzungsverträge (BSPM LG: Naturschutzabgeltungen; BSPM NB: Vertragsnaturschutz) der beiden BSPM komplementiert (siehe Kapitel 4.2). Die BSPMs tragen durch ihre Bildungsarbeit zur Bewusstseinsbildung über die Auswirkungen und Zusammenhänge menschlicher Nutzung bei und nehmen somit auch in deren Lenkung eine bedeutende Rolle ein (siehe Kapitel 6.4). Kooperationen und Projekte in der Landwirtschaft fördern und erhalten extensive Wirtschaftsweisen und dadurch eine naturschonende Nutzung des Naturraums (siehe Kapitel 5.3). Die Lenkung von Freizeit- und Tourismusaktivitäten und die dabei entstehenden Schnitt- sowie Konfliktpunkte mit anderen Nutzer\*innen- und Interessensgruppen des Naturraums, etwa der Landwirtschaft, der Jägerschaft und dem Naturschutz, werden in Projekten zur Besucherlenkung aufgegriffen und Lösungsansätze gemeinsam mit den beteiligten Nutzer- und Interessensgruppen ausgearbeitet und umgesetzt (siehe Kapitel 5.2). Beide BSPMs planen ihre Rolle als Vermittler zwischen den verschiedenen Interessens- und Nutzer\*innengruppen des Naturraums in Hinblick auf dessen nachhaltigen Nutzung weiter zu auszubauen.

### b) Managementstrategie oder -plan

Ein offiziell verabschiedeter Managementplan wurde vom BSPM NB 2015 für den Kärntner Teil des BSPs veröffentlicht (siehe Kapitel 7.7.2). Darin ist auch ein gemeinsam erarbeitetes Kapitel zur bundeslandüberschreitenden Zusammenarbeit angeführt. Das BSPM LG arbeitet derzeit an einem Managementplan für den Salzburger Teil des BSPs (siehe Kapitel 7.7.1 und 7.7.2). Seine bisherige Arbeit baut das BSPM LG auf das 2014 erarbeitete Leitbild sowie die jährlichen mit dem Regionalverband Lungau und der Steuerungsgruppe ausgearbeiteten und dort verabschiedeten Arbeitsprogramme auf.

Die genannten Managementdokumente beider BSPMs bauen auf partizipative Prozesse mit der Bevölkerung auf und wurden in Zusammenarbeit mit wichtigen regionaler Stakeholder\*innen und anteiligen anderen Planungsorganisationen erarbeitet (siehe Kapitel 7.7). Somit konnte eine Übereinstimmung der Ziele mit jenen der LEADER-Regionen, der KEMs, der Regionalverbände und der Tourismusregionen sicher gestellt werden.

#### c) Durchführungsbehörde oder -mechanismus zur Umsetzung dieser Strategie oder dieses Plans

Die beiden BSPMs sind für die Umsetzung der Managementdokumente verantwortlich und tun dies im regelmäßigen Austausch mit ihren begleitenden Gremien sowie in Zusammenarbeit mit den jeweils relevanten politischen sowie wirtschaftlichen Stakeholder\*innen (siehe Kapitel 7.7).

Das BSPM NB konnte in der vergangenen Dekade, basierend auf einer gesicherten und angepassten Basisfinanzierung des Landes Kärntens, eine effektive Finanzierungsstruktur aufbauen und eine ausreichende personelle Ausstattung zur effizienten Umsetzung des Managementplans und der darin gesetzten Ziele einrichten. Das BSPM LG ist nach einem Umstrukturierungsprozess 2014-2015 noch im weiteren Aufbau einer adäquaten Managementstruktur (siehe Kapitel 7.7.1). Zur Einrichtung einer ausreichenden personellen Ausstattung ist die Aufstockung der langfristigen Basisfinanzierung notwendig um die Umsetzung der Ziele des BSPs sicherzustellen.

#### d) Forschungs-, Monitoring-, Bildungs- und Ausbildungsprogramme

Das Forschungsprogramm **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** sowie die Kooperationen mit österreichischen Hochschulen und Landesabteilungen ermöglichten die Umsetzung der in Kapitel 6 angeführten Forschungsprojekte und Monitoring-Maßnahmen. Die gewonnen Erkenntnisse werden durch das Teilen auf öffentlich zugänglichen Plattformen (**Nockothek**) und über die Websites der BSPMs der Öffentlichkeit über die Grenzen des BSPs hinaus zugänglich gemacht.

Das umfassende Netzwerk von BSP-Schulen, -Partner\*innenschulen und -Kindergärten setzt einen Fokus auf die frühe Auseinandersetzung mit dem BSP und basiert auf einem regelmäßigen Austausch mit den teilnehmenden Bildungseinrichtungen, um diesen Raum zu geben das Bildungsprogramm der BSPMs mitzugestalten (siehe Kapitel 6.4). Die Netzwerkbildung zwischen den BSP-Partner\*innenbildungseinrichtungen fördert den regionalen Wissensaustausch und die Kooperation mit Partner\*innen aus der Wirtschaft. Durch internationale Austauschprogramme und -projekte im Bildungsbereich werden die Curricula der Bildungseinrichtungen erweitert und die von den BSPMs gesetzten Maßnahmen in anderen Sparten geteilt. Die Bildungs- und Forschungsprogramme werden im Rahmen einschlägiger Projekte laufend ausgebaut und Rückmeldungen der teilnehmenden Kooperationspartner\*innen integriert (siehe Kapitel 6.2 und 6.4 sowie Projektliste in Kapitel 9.7.1). Die zahlreichen von den BSPMs betreuten Ausstellungen sowie die Themen- und Lehrwege und die BSP-Ranger\*innen-Programme des BSPMs NB sind wichtige Eckpfeiler der Bildungsarbeit der BSPMs. Es ist angedacht die Arbeiten am BRIM in Zukunft wieder umfassender aufzugreifen.

Führen die Biosphärenparkmanagements gemeinsame Aktivitäten mit anderen Biosphärenparks durch (Austausch von Informationen und Mitarbeiter\*innen, gemeinsame Programme usw.)?

#### Auf nationaler Ebene:

Die beiden BSPMs sind in den innerösterreichischen Erfahrungs- und Wissensaustausch der österreichischen BSPs involviert und arbeiten anlassbezogen mit diesen zusammen. So haben beide BSPMs an der Ausarbeitung des Positionspapiers „Nutzung erneuerbarer Energien in österreichischen BSPs“ des österreichischen MAB-Nationalkomitees mitgearbeitet. Im Rahmen der vom österreichischen MAB-Nationalkomitee regelmäßig an die österreichischen BSPs ausgeschriebenen Forschungsprojekte arbeitet der BSP etwa im Projekt **DivRESTORE** der BOKU Wien mit dem BSP Wienerwald zusammen. Das

BSPM NB organisiert jährlich **Studienreisen** in Schutzgebiete und besuchte dafür in der letzten Dekade auch die anderen österreichischen BSPs (BSP Wienerwald, BSP Großes Walsertal und BSP Unteres Murtal). Es ist geplant, den Austausch mit den anderen österreichischen BSPs in Zukunft weiter zu forcieren und vor allem in der Forschung mehr gemeinsame Projekte umzusetzen.

#### Auf regionaler Ebene:

Der Fokus der beiden BSPMs war in der vergangenen Dekade auf den internen Aufbau von Organisations- und Projektstrukturen gerichtet. Es wurde vorrangig anlassbezogen zusammengearbeitet. Zur weiteren zielgerichteten Erfüllung der drei Funktionen eines BSPs ist die Kooperation der beiden BSPMs weiter zu intensivieren und ein regelmäßiger Austausch zu etablieren. Die vorliegende gemeinsam umgesetzte Evaluierung stellt dafür einen zentralen Schritt dar.

#### In Form von Partnerschaften und/oder grenzüberschreitenden Biosphärenparks:

Der Aufbau von themen- und regionsspezifischen Partnerschaften stand bisher im Vordergrund, so fanden Partnerschaften und Austausche mit anderen BSPs bisher projekt- sowie anlassbezogen statt (siehe Kapitel 6.6). Vorhandene Kooperationen mit anderen BSPs zu festigen sowie international auszuweiten ist das Ziel beider BSPMs.

#### Innerhalb des Weltnetzes:

Die Teilnahme des BSPMs NB an den vier seit 2012 statt findenden EURO MAB-Konferenzen und die Präsentation des BSPs sowie die Erstellung von vier Proud to share-Videos zum gleichnamigen MAB-Projekt sind ein wichtiger Beitrag zum WNBR (siehe Kapitel 6.6). Die EURO MAB 2022 wird vom BSPM NB organisiert.

Die in sieben BSPs in Deutschland, Österreich und der Schweiz umgesetzte **AklidEn-Studie** analysierte durch eine Befragung gesammelte Daten zur Akzeptanz, Identifikation und Engagement der Bevölkerung in BSPs. Dadurch wurden wichtige Kontakte innerhalb der teilnehmenden BSPs geknüpft sowie wertvolle Daten zur Beziehung der BSP und der ansässigen Bevölkerung gewonnen. Vertreter\*innen aus der Bevölkerung wurden zu den MAB-Jugendforen 2017, 2019 und 2021 entsendet. Im Rahmen mehrerer Projektpartnerschaften fand ein reger Austausch zwischen dem BSPM LG und der Biosphärenregion Berchtesgadener Land statt (siehe Kapitel 5.2 und 6.4). Die **Studienreisen** des BSPMs NB initiierten Verbindungen zum Biosphärenreservat Rhön und festigten den langjährigen Austausch mit dem Biosphärenreservat Julische Alpen (siehe Kapitel 6.6.).

#### Aufgetretene Hemmnisse, zu ergreifende Maßnahmen und ggf. vom Sekretariat erwartete Unterstützung:

Dem BSPM LG fehlten in der vergangenen Dekade die finanziellen und folglich die personellen Mittel sich mehr ins WNBR einzubringen. Es ist geplant hier die bestehenden Partnerschaften auf nationaler und internationaler Ebene zu festigen (siehe Kapitel 6.6) sowie die notwendigen finanziellen Mittel langfristig zu sichern um diese weiter auszubauen.

#### Hauptziele des Biosphärenparks:

##### Beschreibung der Hauptziele des Biosphärenparks, mit denen die drei Funktionen und die für die nächsten Jahre geltenden Ziele zur nachhaltigen Entwicklung integriert werden:

Die drei Funktionen von BSPs sind in den Managementdokumenten als Schlüsselrollen der BSPMs formuliert und werden in den Handlungsfeldern umgesetzt (siehe Kapitel 7.7.2). Hauptziel des BSPs ist es, im Sinne einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung die Vielfalt der regionalen Natur- und Kulturlandschaft zu erhalten und die Region gemeinsam mit der einheimischen Bevölkerung sozial, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltig in die Zukunft zu tragen.

## AUSBLICK

Der UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge konnte sich in der vergangenen Dekade in der Region und der ansässigen Bevölkerung gut etablieren. Weiterhin gemeinsam mit der Bevölkerung und regionalen Stakeholder\*innen die Natur- und Kulturlandschaft des BSPs zu erhalten und nachhaltig zu nutzen, das kulturelle Erbe der Region zu bewahren sowie die nachhaltige Entwicklung der BSP-Region im Sinne der drei Funktionen von BSPs voranzutreiben ist erklärtes Ziel der beiden BSPMs. Darüber hinaus wurden gemeinsame Ziele für die nächste Dekade formuliert:

- Fokus der ersten Dekade des BSPs war dessen Etablierung in der Region und der Bevölkerung. In der nächsten Dekade wollen sich beide BSPMs auf die interne Zusammenarbeit fokussieren und diese intensivieren. Die bundesländerübergreifende Zusammenarbeit der beiden BSPMs ist jedoch ein langwieriger Prozess der durch die historische Entwicklung sowie die unterschiedlichen Finanzierungsstrukturen der beiden Bundesländer begründet wird. Dennoch sind beide BSPMs bestrebt die Zusammenarbeit zu verbessern und voneinander zu lernen. Es ist angedacht in Zukunft mehr überregionale Fördermittel für die Zusammenarbeit an übergreifenden und gemeinsamen Themen, wie der Bildung und der Besucher\*innenlenkung sowie dem BRIM, zu generieren und zu nutzen. Die jeweiligen Managementdokumente der beiden BSPMs sollen gemeinsam abgestimmt werden, um effiziente Rahmenbedingungen für die Kooperation zu schaffen. Im Namen der Modellregion gezielt Maßnahmen zu setzen sowie neue Ansätze zur nachhaltigen Entwicklung auszuprobieren, zu adaptieren und umzusetzen, ist auch zukünftig vorgesehen. Die vorliegende in Kooperation durchgeführte Evaluierung und die dafür erstellte gemeinsame Datencloud sind wichtige Schritte für die zukünftige Zusammenarbeit der beiden BSPMs.
- Beide BSPMs wollen ihre Bildungsarbeit weiter ausbauen und ihre Kooperationen im Bildungsbereich intensivieren sowie erweitern. Schnittpunkte im Bildungs- und Forschungsbereich sollen im Rahmen gemeinsamer Maßnahmen und Projekte aufbereitet werden.
- Die Thematik der Besucher\*innenlenkung wird weiterhin eine wichtige Aufgabe der beiden BSPMs sein. Gemeinsam mit den verschiedenen Interessensgruppen des Naturraums (Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Tourismus und Freizeitwirtschaft) wollen die BSPMs in ihrer Rolle als Vermittler an Konzepten und Projekten arbeiten und Maßnahmen setzen um den Naturraum nachhaltig zu erhalten und zu nutzen. Vorhandene Konflikte sollen gemindert werden und potenziellen, zukünftigen Differenzen wird durch gezielte Bewusstseinsbildung entgegengewirkt.
- Die Indikatoren des BRIM-Programms sollen im Sinne der Praxistauglichkeit überarbeitet werden. So soll die Erhebung automatisiert, einheitliche Datenquellen festgelegt und deren Auswertung standardisiert werden.

Das BSPM NB wird ihr BSP-Partner\*innenbetriebsmodell weiter stärken und dadurch den BSP-Gedanken in der Region tiefer verankern und die Verbindungen zur Land- und Forstwirtschaft, dem Tourismus sowie der Gesamtwirtschaft zu festigen und auszubauen. Für 2025 ist eine Evaluierung des 2015 veröffentlichten Managementplans angesetzt.

Das BSPM LG wird mit der Errichtung des **BSP-Zentrums** in Mauterndorf deren Bildungsarbeit, insbesondere im Bereich der Naturvermittlung, weiter ausbauen. Durch die Einrichtung dieses **BSP-Zentrums** wird den Besucher\*innen sowie der lokalen Bevölkerung ein Informationszentrum geboten welches lokales Wissen bündelt, vermittelt und erweitert.

## 9. NACHWEISE

(1) Aktualisierte Lage- und Zonierungskarte mit Koordinaten

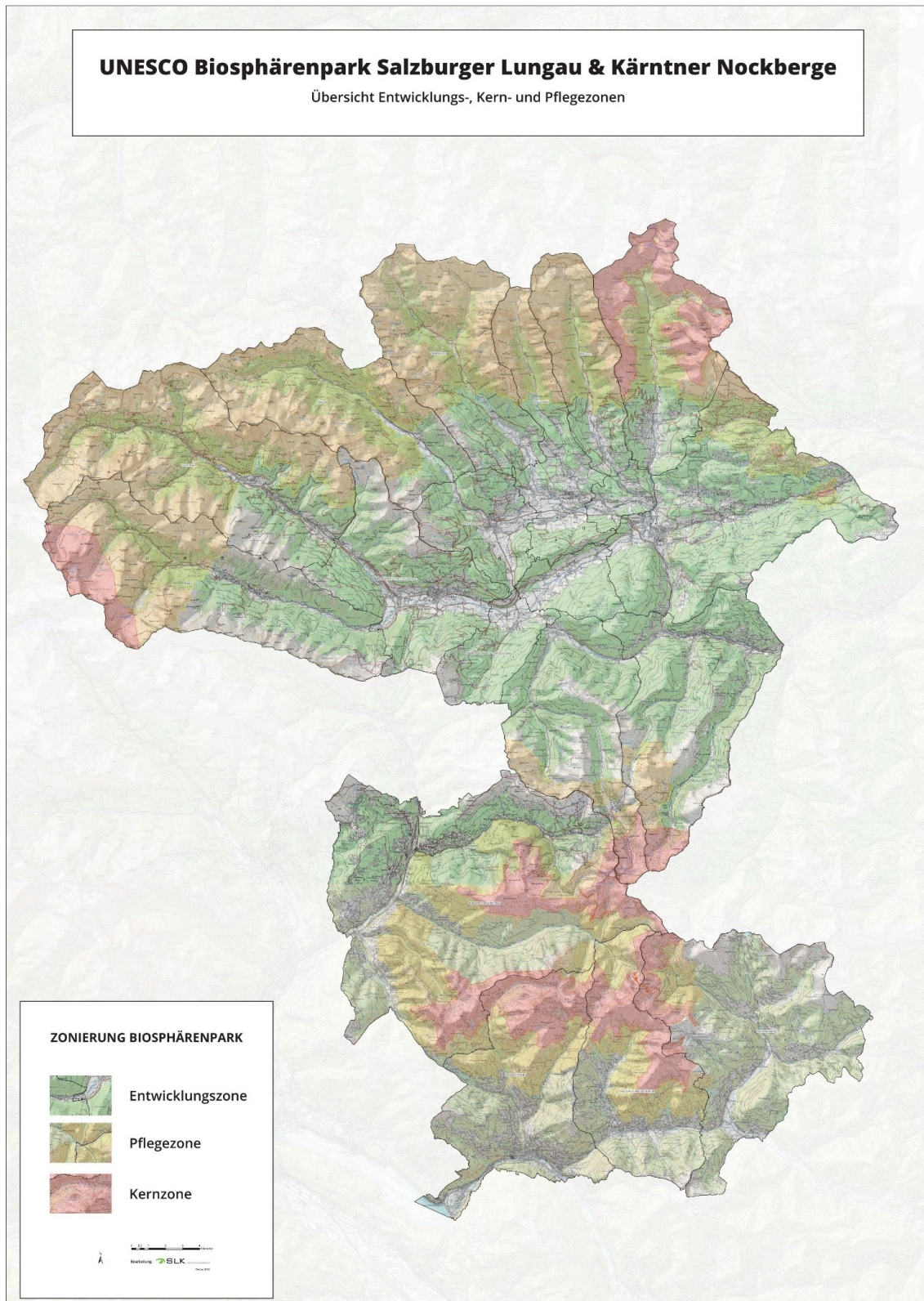


Abbildung 48: Zonenübersicht des gesamten BSPs. Diese Karte ist auch im digitalen Anhang angefügt.

(2) Aktualisierte Landbedeckungskarte und Schutzgebietskulisse

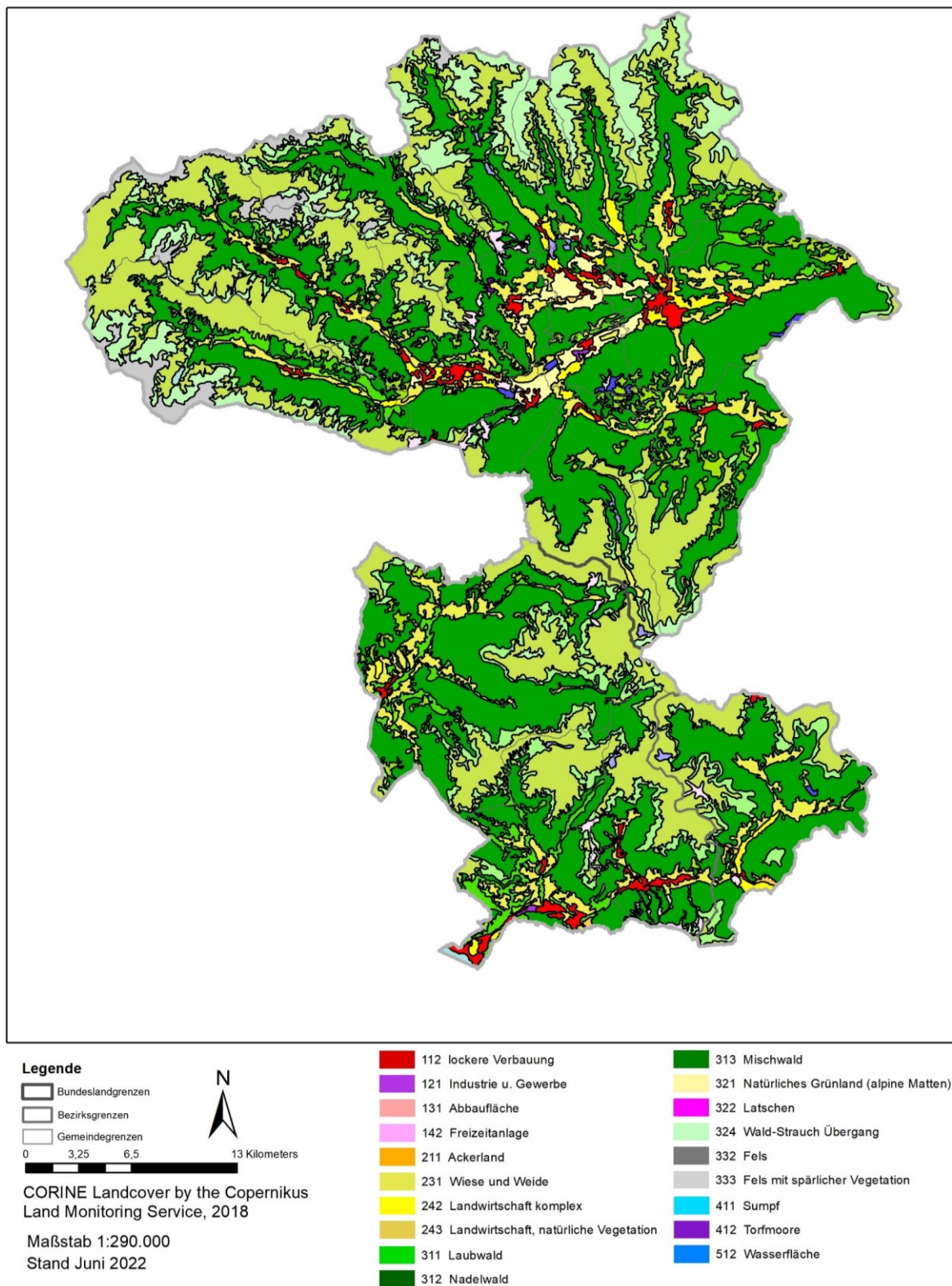


Abbildung 49: Karte der Landbedeckung



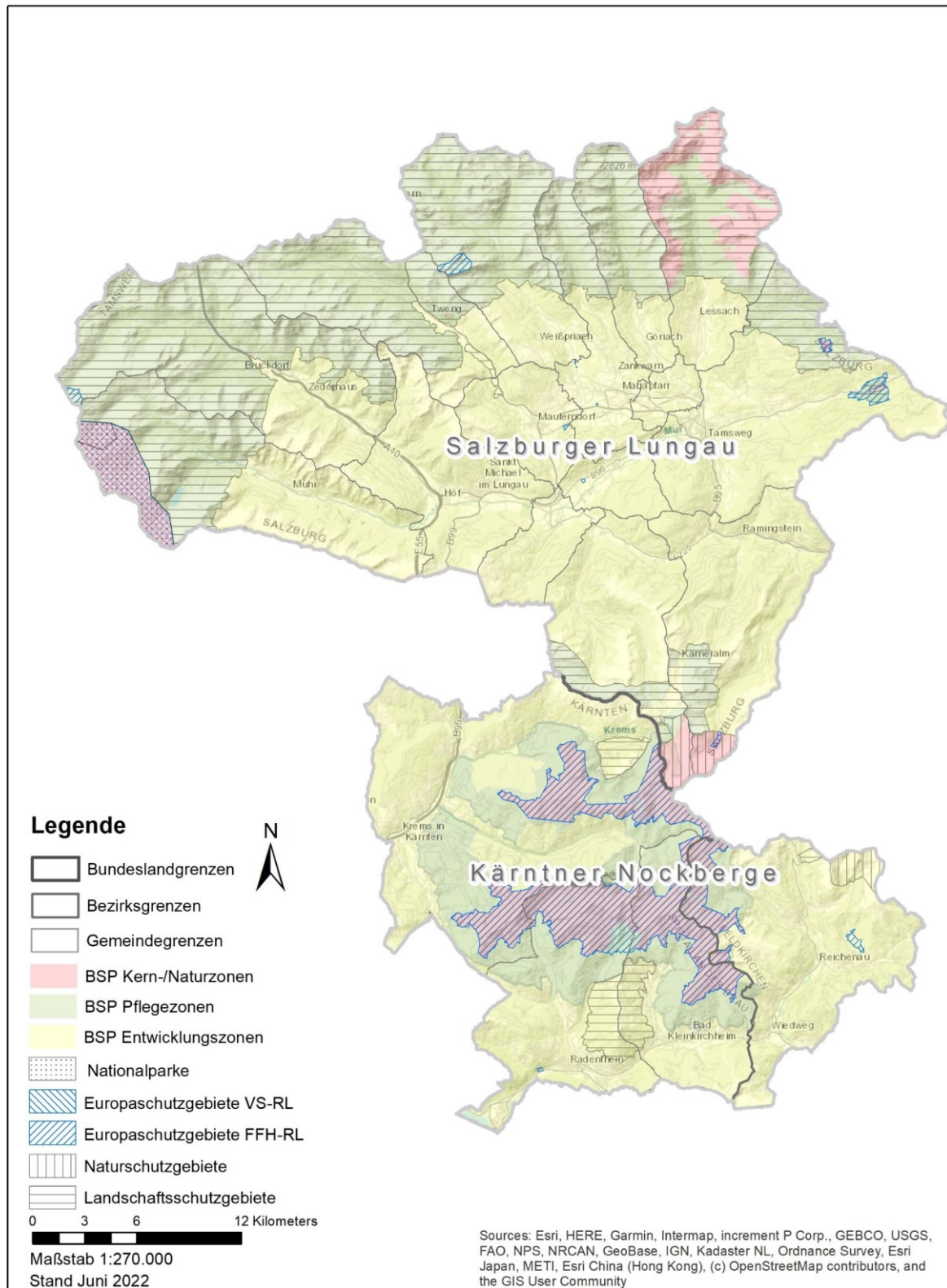


Abbildung 50: Karte der Schutzgebietskulisse des BSPs

Diese Karten sind auch im digitalen Anhang angefügt.

## (3) Aktualisierte Liste der Rechtstexte

Tabelle 26: Liste aller aktualisierten Rechtstexte mit Links zur Originalfassung

Rechtstext	Link zur Originalfassung (European Legislation Identifier)
<b>Lungau:</b>	
UNESCO Biosphärenpark Lungau-Verordnung (LGBl Nr. 48/2019)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/SA/2019/48/20190806">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/SA/2019/48/20190806</a> (05/2022)
Salzburger Naturschutzgesetz 1991 (LGBl Nr. 61/2020)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/SA/2020/61/20200527">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/SA/2020/61/20200527</a> (05/2022)
Mooshamer Moos Ost-Europaschutzgebietsverordnung (LGBl Nr. 13/2016)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/sa/2016/13/20160216">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/sa/2016/13/20160216</a> (05/2022)
Althofener Moos-Europaschutzgebietsverordnung (LGBl Nr. 70/2017)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/SA/2017/70/20170811">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/SA/2017/70/20170811</a> (05/2022)
Hinterrieding-Wasserfallkar-Europaschutzgebietsverordnung (LGBl Nr. 84/2017)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/SA/2017/84/20170905">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/SA/2017/84/20170905</a> (05/2022)
Kendlbirchergraben-Hinteralm-Europaschutzgebietsverordnung (LGBl Nr. 69/2017)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/SA/2017/69/20170811">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/SA/2017/69/20170811</a> (05/2022)
Lonka-Mäander-Europaschutzgebietsverordnung (LGBl Nr. 43/2017)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/SA/2017/43/20170629">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/SA/2017/43/20170629</a> (05/2022)
Rupanin-Europaschutzgebietsverordnung (LGBl Nr. 41/2017)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/SA/2017/41/20170622">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/SA/2017/41/20170622</a> (05/2022)
Steindorfer Moos-Europaschutzgebietsverordnung (LGBl Nr. 71/2017)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/SA/2017/71/20170811">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/SA/2017/71/20170811</a> (05/2022)
<b>Nockberge:</b>	
Biosphärenpark-Nockberge-Gesetz (LGBl Nr. 124/2012)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&amp;Gesetzesnummer=20000250">https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&amp;Gesetzesnummer=20000250</a> (05/2022)
Kärntner Nationalpark- und Biosphärenparkgesetz 2019 (LGBl Nr. 21/2019)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&amp;Gesetzesnummer=20000339">https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&amp;Gesetzesnummer=20000339</a> (05/2022)
Kärntner Naturschutzgesetz 2002 – K-NSG 2002 (LGBl Nr. 79/2002)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&amp;Gesetzesnummer=20000118">https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&amp;Gesetzesnummer=20000118</a> (05/2022)
Europaschutzgebiet Nockberge-Verordnung (LGBl Nr. 80/2018)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/KA/2018/80/20181211">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/KA/2018/80/20181211</a> (05/2022)

Zusammenfassungen der in obenstehender Tabelle angeführten Rechtsdokumente sind im digitalen Anhang angefügt.

**(4) Aktualisierte Liste der Landnutzungs- und Management-/Kooperationspläne**

Managementpläne der BSPMs:

- Zusammenfassung Managementplan des BSPMs NB
- Zusammenfassung Managementplan des BSPMs LG (Entwurfsstatus)

Planungsdokumente auf Bundeslandebene:

- Landesentwicklungsprogramm:  
[https://www.salzburg.gv.at/bauenwohnen\\_/Documents/2021\\_November\\_LEP-Entwurf\\_final.pdf](https://www.salzburg.gv.at/bauenwohnen_/Documents/2021_November_LEP-Entwurf_final.pdf) (05/2022)

Planungsdokumente auf Regionsebene:

- LEADER-Region Biosphäre Lungau: Lokale Entwicklungsstrategie 2014 – 2020 (Verlängerung bis 2022): <https://biosphaere-lungau.cloudbox.store/s/yxkcKp7SRpCGQJZ?path=%2FDokumente%2C%20Formulare%2C%20Anleitungen%2FL%C3%A4ndliche%20Entwicklungsstrategie%20LE14-20> (05/2022)
- Umsetzungskonzept KEM Lungau (2019): [https://www.biosphaerenpark.eu/wp-content/uploads/umsetzungskonzept\\_kem\\_nov2021.pdf](https://www.biosphaerenpark.eu/wp-content/uploads/umsetzungskonzept_kem_nov2021.pdf) (05/2022)
- Tourismusmasterplan der Ferienregion Lungau (Edition 1 (2011) und Edition 2 (2015)): Edition 2: [https://www.lungau.at/fileadmin/user\\_upload/Service/Masterplan\\_2.pdf](https://www.lungau.at/fileadmin/user_upload/Service/Masterplan_2.pdf) (05/2022)
- LEADER-Region Nockregion-Oberkärnten: Lokale Entwicklungsstrategie 2014 – 2020 (Verlängerung bis 2022): [https://rm-kaernten.at/wp-content/uploads/2021/12/2.-LES-%C3%84nderung\\_2021\\_LES-14-20-LAG-Nockregion-Oberk%C3%A4rnten.pdf](https://rm-kaernten.at/wp-content/uploads/2021/12/2.-LES-%C3%84nderung_2021_LES-14-20-LAG-Nockregion-Oberk%C3%A4rnten.pdf) (05/2022)
- Umsetzungskonzept KEM Nockberge und die Umwelt (2013): [https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/assets/Uploads/bilder/doku/B370019\\_konzept.pdf](https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/assets/Uploads/bilder/doku/B370019_konzept.pdf) (05/2022)

Managementpläne der Natura-2000- und Europaschutzgebiete innerhalb des BSPs:

Tabelle 27 : Liste der Managementpläne der Natura-2000- und Europaschutzgebiete (lt. Auskunft der zuständigen Landesabteilungen)

Schutzgebiet	Schutzgebietskategorie	Link zum Managementdokument	Zuständige Stelle
Europaschutzgebiet Nationalpark Hohe Tauern	Europaschutzgebiet nach FFH und Vogelschutz-Richtlinie	Naturschutzbuch Land Salzburg: <a href="https://service.salzburg.gv.at/ins/schutz/displayext.do?nummer=20">https://service.salzburg.gv.at/ins/schutz/displayext.do?nummer=20</a> (05/2022)	Nationalparkverwaltung Salzburg, Salzburger Naturschutzabteilung
Europaschutzgebiet Hinterrieding-Wasserfallkar	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie	Derzeit in Vorbereitung	Salzburger Naturschutzabteilung
Europaschutzgebiet Obertauern-Hundsfeldmoor	Europaschutzgebiet nach FFH und Vogelschutz-Richtlinie	Naturschutzbuch Land Salzburg: <a href="https://service.salzburg.gv.at/ins/schutz/displayext.do?nummer=8">https://service.salzburg.gv.at/ins/schutz/displayext.do?nummer=8</a> (05/2022) Biotopkartierung: <a href="https://service.salzburg.gv.at/ins/biotop/displayext.do?id=1095363">https://service.salzburg.gv.at/ins/biotop/displayext.do?id=1095363</a> (05/2022)	Salzburger Naturschutzabteilung

Europaschutzgebiet Rupanin	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie	Derzeit in Vorbereitung	Salzburger Naturschutzabteilung
Europaschutzgebiet Steindorfer Moos	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie	Artenschutzprojekt, Bewirtschaftungsplan/ Naturschutzbuch Land Salzburg: <a href="https://service.salzburg.gv.at/ins/schutz/displayext.do?nummer=9807">https://service.salzburg.gv.at/ins/schutz/displayext.do?nummer=9807</a> (05/2022)	Salzburger Naturschutzabteilung
Europaschutzgebiet Lonka-Mäander	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie	Artenschutzprojekt, Bewirtschaftungsplan/ Naturschutzbuch Land Salzburg: <a href="https://service.salzburg.gv.at/ins/schutz/displayext.do?nummer=115">https://service.salzburg.gv.at/ins/schutz/displayext.do?nummer=115</a> (05/2022)	Salzburger Naturschutzabteilung
Europaschutzgebiet Althofener Moos	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie	Artenschutzprojekt, Bewirtschaftungsplan/ Naturschutzbuch Land Salzburg: <a href="https://service.salzburg.gv.at/ins/schutz/displayext.do?nummer=9806">https://service.salzburg.gv.at/ins/schutz/displayext.do?nummer=9806</a> (05/2022)	Salzburger Naturschutzabteilung
Europaschutzgebiet Überlingmoore	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie	Naturschutzbuch Land Salzburg: <a href="https://service.salzburg.gv.at/ins/schutz/displayext.do?nummer=2">https://service.salzburg.gv.at/ins/schutz/displayext.do?nummer=2</a> (05/2022)	Salzburger Naturschutzabteilung
Europaschutzgebiet Seetaler See	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie	Naturschutzbuch Land Salzburg: <a href="https://service.salzburg.gv.at/ins/schutz/displayext.do?nummer=16">https://service.salzburg.gv.at/ins/schutz/displayext.do?nummer=16</a> (05/2022)	Salzburger Naturschutzabteilung
Europaschutzgebiet Kendlbruckergarben-Hinteralm	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie	Derzeit in Vorbereitung	Salzburger Naturschutzabteilung
Europaschutzgebiet Mooshamer Moos Ost	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie	Artenschutzprojekt, Bewirtschaftungsplan/ Naturschutzbuch Land Salzburg: <a href="https://service.salzburg.gv.at/ins/schutz/displayext.do?nummer=24">https://service.salzburg.gv.at/ins/schutz/displayext.do?nummer=24</a> (05/2022)	Salzburger Naturschutzabteilung
Europaschutzgebiet Nockberge	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie	Kein zusammenfassendes Managementdokument vorhanden, zuständige Abteilung stützt sich auf FFH-Lebensraumkarte und zahlreiche weitere Dokumente die Teilaspekte des Gebietes abdecken	Kärntner Naturschutzabteilung
Natura 2000 Schutzgebiet St. Lorenzener Hochmoor	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie	Im digitalen Anhang angefügt	Kärntner Naturschutzabteilung

Eine Übersicht aller Kooperationspartner befindet sich in Kapitel 9.7.3

#### (5) Aktualisierte Artenliste

Die für den BSP gültigen Artenlisten wurden seit der Nominierung nicht mehr aktualisiert. Die im Nominierungsdokument angegebenen Artenlisten sind somit immer noch gültig (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011).

## (6) Aktualisierte Liste der wichtigsten bibliografischen Nachweise

Altersberger, Th., (2019): Zielgruppengerechte Informations- und Wissensvermittlung in Schulen am Beispiel des Biosphärenparks „Kärntner Nockberge“, Masterarbeit, Alpen-Adria Universität Klagenfurt, 190 S

Aurenhammer, S., Komposch, C., Glatz-Jorde, S., Jungmeier, M., (2020): Biodiversität im Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge Ergebnisse des 4. GEO-Tages der Natur 2019 – Vielfalt an den Ufern und Berghängen des Millstätter Sees, Carinthia II 210./130. Jahrgang, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, S. 7-44

Borsdorf, A., Jungmeier, M., Braun, V. & Heinrich, K. (Hrsg.) (2020): Biosphäre 4.0. UNESCO Biosphere Reserves als Modellregionen einer nachhaltigen Entwicklung, Springer Verlag, Innsbruck, Klagenfurt, 334 S

Braun, V., Diry, C., Mayer, H., Köck, G. (2020): Conservation, development and logistical support: How are these three functions incorporated in Austrian Biosphere Reserves, In: eco.mont - Journal on Protected Mountain Areas Research 12(2), S. 52-57

Egner, H., Jungmeier, M., Huber, M., (2018): Zur Vermessung von Wissenslandschaften: Regionen als Träger, Produzenten und Nutzer von Nachhaltigkeitswissen – das Beispiel Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge, In: Der öffentliche Sektor – The Public Sector /2018/Volume 44(1), TU Wien, Department für Raumplanung, Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik, S. 7-22

Enne, S.-M., (2019): Tourismus und Naherholung im Biosphärenpark Nockberge. Eine Analyse der Ökosystemleistung „Tourismus & Naherholung“ und deren Potenziale sowie Flüsse im Gebiet des Biosphärenparks Nockberge mittels Matrixanalyse und Beobachtung, Bachelorarbeit, Institut f. Geographie und Regionalforschung, AAU, Klagenfurt, 75 S

Feuchter, T. (2020): UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau – Modellregion für nachhaltige Entwicklung: eine wirtschaftspädagogische Betrachtung gezeigt am Beispiel der Handelsakademie Graz, Masterarbeit, Institut für Wirtschaftspädagogik, Karl-Franzens-Universität Graz, 91 S

Frank, T., Imran, R., Walcher, R., Vogel, N., Streißelberger, L., Vogl, C.R., Pölz, A., Krautzer, B. (2022): DivRESTORE – Transforming grasslands to achieve insect diversity restorative goals and human well-being – FINAL REPORT, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, ISBN 978-2-7001-9204-6, 32 S

Glatz-Jorde, S., Jungmeier, M. (2017): Biodiversität im Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge Ergebnisse des GEO-Tages der Artenvielfalt 2016 in St. Oswald, Carinthia II 207./127. Jahrgang, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, S. 35-62

Glatz-Jorde, S., Jungmeier, M., Aurenhammer, S., Komposch, C. et al. (2018): Biodiversität im Biosphärenpark Kärntner Nockberge - Ergebnisse des GEO-Tages der Artenvielfalt 2017 – Von der Heiligenbachalm zum Königsstuhl, Carinthia II 208./128. Jahrgang, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, S. 31-54

Glatz-Jorde, S., Jungmeier, M., Aurenhammer, S., Komposch, C. et al. (2019): Biodiversität im Biosphärenpark Kärntner Nockberge - Ergebnisse des GEO-Tages der Artenvielfalt 2018 – Vom Talboden in Ebene Reichenau bis zur Prägatscharte, Carinthia II 209./129. Jahrgang, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, S. 27-52

- Glatz-Jorde, S., Jungmeier, M., Aurenhammer, S., Komposch, C. et al. (2021): Biodiversität im Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge Ergebnisse des 5. GEO-Tages der Natur – Rund um die Grundalm, Carinthia II 211./131. Jahrgang, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, S. 19-54
- Guggenberger, T. et al. (2019): Zwischenbericht Reine Lungau – Ein Beitrag zur Nachhaltigkeit der Berglandwirtschaft, 17 S
- Hauser, K. M. (2017): Gesundheitstourismus im UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau, Masterarbeit, Institut für Geographie und Raumforschung, Karl-Franzens-Universität Graz, 83 S
- Huber, M. & Jungmeier, M., Schauppenlehner-Kloyber, E., Penker, M., (2014): Biosphere Reserve Integrated Monitoring Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge. Entwicklung eines gemeinsamen BRIM-Modells: Endbericht, E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 141 S
- Humer-Gruber A., (2016): Biosphärenparks – Innovationsmotor oder Hindernis. Wahrnehmung und Sichtweise von Bäuerinnen und Bauern, Hrsg.: Staubmann H., Soziologie in Österreich – Internationale Verflechtungen, innsbruck university press, S. 213-238
- Humer-Gruber, H. (2013): Impressions from the 2013 EURUFU Summer School Lungau, In: eco.mont - Journal on Protected Mountain Areas Research 5(2), S. 51-54
- Jungmeier, M., Köstl, T., Lange, S. & Bliem, M. (2013): The art of omission: BRIM Nockberge - designing a Biosphere Reserve Integrated Monitoring for the Carinthian part of the Biosphere Reserve Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge, published in: eco.mont Volume 5 Number 2, Universität Innsbruck, S. 15-22
- Jungmeier, M., Paul-Horn, I., Pichler-Koban, Ch., Zollner, D., (2019): „Was bleibt?“ Partizipationsprozesse in Biosphärenparks – ein Forschungsprojekt in der Nachschau, In: Interventionsforschung. Band 3: Wege der Vermittlung. Intervention – Partizipation, Ukowitz, M., Hübner, R. (Hrsg.), Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature, S. 137-155
- Jungmeier, M., Paul-Horn, I., Zollner, D., Borsdorf, F., Lange, S., Reutz-Hornsteiner, B., Grasenick, K., Rossmann, D., Moser, R., Diry, Ch. (2009): "Part\_b: Partizipationsprozesse in Biosphärenparks - Interventionstheorie, Strategeanalyse und Prozessethik am Beispiel vom Biosphärenpark Wienerwald, Großes Walsertal und Nationalpark Nockberge" - Band I: Zentrale Ergebnisse, Studie im Auftrag von: Österreichisches MAB-Nationalkomitee an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Klagenfurt, 107 S
- Jungmeier, M., Zollner, D., (2004): Biosphere Reserves in Austria - Grundlagenerhebung und Stand der Forschung, Studie im Auftrag von: Österreichisches MAB-Nationalkomitee an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Bearbeitung: E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 85 S + Anhang
- Kette, A., (2019): Die Umsetzung der Agenda 2030 im Biosphärenpark Nockberge, Diplomarbeit, Institut für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Technische Universität, Wien, 98 S
- Köck, G. and A. Arnberger, A. (2017): The Austrian Biosphere Reserves in the light of changing MAB strategies, In: eco.mont - Journal on Protected Mountain Areas Research 9 (Special issue), S. 85-92
- Köstl, T. (2015): Wiederholungserhebung des Projektes BRIM-Monitoring – Endbericht, E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 29 S

- Köstl, T. (2020): Biosphere Integrated Monitoring Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge Wiederholung der Vegetationserhebungen 2020, E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 32 S
- Köstl, T. & Jungmeier, M., (2012): „BRIMnockberge“- Biosphere Reserve Nockberge – Conception and implementation of an integrated monitoring system, Bearbeitung: E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 85 S
- Köstl, T., Kirchmeir, H. & Jungmeier, M. (2017): Wiederholungserhebung des Projektes BRIM-Monitoring – Endbericht, E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 29 S
- Kraxberger, S. & D. Taferner, (2014): Bodenerosion im vorderen Lungauer Riedingtal am Beispiel von Gruber-, Jakober- und Zaunerkar, In: Weingartner, H. (Hrsg.): Almregion Bayerisch-Salzbürger Kalkalpen - Eine kalkalpine Almlandschaft im Spannungsfeld zwischen Agrarproduktion, Tourismus und Ressourcenschutz (= Landschaft und Nachhaltige Entwicklung, Bd. V), S. 111-129
- Lulic, A., (2017): Klimawandel und Wintertourismus: Das Beispiel Biosphärenpark Nockberge, Diplomarbeit, Alpen-Adria Universität Klagenfurt, 118 S
- Macheiner, G. (2013): Auf dem Weg in die Nachhaltige Mobilität – Öffentlicher Verkehr im Biosphärenpark „Salzburger Lungau / Kärntner Nockberge“, Masterarbeit, Institut für Geographie und Raumforschung, Karl-Franzens-Universität Graz, 161 S
- Öhlinger L., (2016): Barrierefreie Tourismusangebote in Schutzgebieten am Beispiel des Biosphärenparks Nockberge, Diplomarbeit, Department für Raumplanung, Fachbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik, Technische Universität, Wien, 98 S
- Senitzka, M.A. (2015): Die Zirbe zwischen Naturschutz und Trendprodukt, Bachelorarbeit, Wien, 28 S
- Snajdr, J., (2016): Intergenerational Learning - Age-specific-motives and obstacles for participation in the Biosphere Reserve Salzburger Lungau and Kärntner Nockberge, Masterarbeit, Department of Economics and Social Sciences, Institute for Sustainable Economic Development, Universität für Bodenkultur, Wien, 91 S
- Stifter, M. J. H. (2020): Klimatische Veränderungen und Landwirtschaft: Adaption und Mitigation im UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau, Diplomarbeit, Institut für Geographie und Raumplanung, Karl-Franzens-Universität Graz, 111 S
- Strasser, S. (2014): Das Entwicklungspotential der Almen im Lungau - Eine Analyse des touristischen Entwicklungspotentials der Almen in der Gemeinde Zederhaus, In: Weingartner, H. (Hrsg.): Almregion Bayerisch-Salzbürger Kalkalpen - Eine kalkalpine Almlandschaft im Spannungsfeld zwischen Agrarproduktion, Tourismus und Ressourcenschutz (= Landschaft und Nachhaltige Entwicklung, Bd. V), S. 131-139
- Tonis, L. M. (2016): Sichtweisen relevanter Stakeholder zur Entwicklung des Biosphärenparks Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge, dargestellt am Lungau, Masterarbeit, Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung, Universität für Bodenkultur Wien, 132 S
- Von Lindern, E., Knoth, R., & Junge, X. (2019): Akzeptanz, Identifikation und Engagement: Ansichten und Mitwirkung der Bevölkerung in UNESCO Biosphärenparks (AkIdEn), Forum Landschaft, Alpen,

Pärke - Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) & Österreichisches Nationalkomitee für das UNESCO-Programm "Man and the Biosphere", Bern & Wien, 268 S

Walter, C., (2019): Almwirtschaft in den Nockbergen – Hilft eine als Biosphärenpark ausgewiesene Region bei der Aufrechterhaltung der Almwirtschaft? Eine empirische Untersuchung mit Interviews, Bachelorarbeit, Institut für Geographie u. Regionalforschung, Alpen-Adria Universität Klagenfurt, 50 S

Weingartner, H. Freidl J. und A. Hartl, (2021): Almen und Gesundheit, In: Salzburger Bauernkalender (2022), Salzburg, Verlag Anton Pustet, S. 85-89

Weingartner, H., Münzel, S., Marbach, M. und A. Hof, (2020): Alpine Landschaft als Lernort (Riedingtal, Salzburger Land), Physisch-geographische Geländemethoden als Teil von Exkursionen.- In: Seckelmann A. und A. Hof, Hrsg. (2020): Exkursionen und Exkursionsdidaktik in der Hochschullehre, Erprobte und reproduzierbare Lehr- und Lernkonzepte, Springer Spektrum, S. 53-68

Alle im Rahmen der Kooperation Science\_Link<sup>nockberge</sup> sowie über das Projekt entstandenen wissenschaftlichen Arbeiten und Artikel sind in der Nockothek gesammelt zu finden: <https://oremo.e-c-o.at/index.php>

In der Lungothek sind der Lungauer Mundart Sprachatlas, alle Veröffentlichungen des LEADER Projektes „Altes Wissen mit Zukunft“ sowie Lungauer Mundart Literatur gesammelt: <http://www.biosphaerenpark-bibliothek.at/>

## (7) Weitere Nachweise

### (7.1) Listen der Projekte und Maßnahmen

Die in den nachfolgenden Tabellen angeführten Projekte und Maßnahmen werden im digitalen Anhang näher beschrieben. Projekte und Maßnahmen die von beiden BSPMs gemeinsam bzw. in Kooperation durchgeführt wurden, sind *kursiv* geschrieben.

#### BSPM LG:

Tabelle 28: Projektliste des BSPMs LG

Umgesetzte Projekte*	
Jahr	Projekt
2012	<i>ORF Fernsehfrühschoppen</i>
2012-2014	Leitbild-Prozess
2012-2014	Biosphärenpark Fexen
<i>2012-2014</i>	<i>Besucherlenkungs- und Informationsprojekt</i>
2012-2015	Biosphärenpark Frühstück und Steig'n
2013	EURUFU Sommeruni
2013	<i>BSP Tracht</i>
2013-2014	Biosphärenpark geht in die Schule
2013-2014	Der Lungau blüht auf
2013-2017	Biosphärenhaus Lungau
2014	ORF Regionalgarten



2015-2017	Universum – Wildnis im Herzen der Tauern
2016-2018	Breitband für die Biosphäre
2016-2018	Longa 2020
2016-2018	ARGE bitt schea drum
2016-2020	Lungauer Kochwerk und Lungauer Speis
2017	Nachhaltige Tourismuskonzepte für Ramingstein
2017-2019	Altes Wissen mit Zukunft
2017-2019	<i>AklEn-Studie</i>
2017-2020	Biosphärenparkschule 2.0
2017-2020	CEETO
2017-2020	Gemeinsames Naturerlebnis im UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau
2017-2021	Reine Lungau- Biosphärenmilch aus dem Salzburger Lungau
2018	Sagenrucksack – Lungauer Sagen erlesen und erwandern
2018	Photovoltaik für die Biosphäre - Lungauer Sonnendächer
2018-2021	<i>LuNo Winds</i>
2018-2021	Grenzenlos Nachhaltigkeit Lernen
2019-2021	Biosphere Lab
2019-2021	Biosphäre Interaktiv - Interaktive Karte
2019-2022	<i>DivRESTORE</i>
2019-2016	BSP-Zentrum Salzburger Lungau
2020-2021	Creators Camp
2020-2021	Erlebnis Biosphäre – Neue Wege zur Nachhaltigen Tourismusdestination
2020-2022	Leitbild der Bezirksbauernkammer Tamsweg
2021	Urgetreide Binkel – Chancen für die Rekultivierung einer historischen Getreideart des Voralpen- und Alpenraums
2021-2022	Lungauer Genussmobil
2021-2023	Rehkitzrettung Lungau
2021-2022	<i>10-Jahres Evaluierung UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge</i>
2021-2026	Biosphärenpark-Garten
2022	<i>Sozio-ökonomische Studie</i>

\*Projekte weisen einen festgelegten Zeitrahmen auf und können intern sowie extern, z.B. durch Förderprogramme, finanziert sein.

Tabelle 29: Maßnahmenliste des BSPMs LG

Umgesetzte Maßnahmen*	
Jahr	Maßnahme
2012, 2013	Festival Eachtling & more
2012-laufend	Kalender
2012-laufend	Naturschutzabgeltungen
2012-laufend	BRIM
2013-2018	Slow Food Travel Lungau
2012, 2013, 2014, 2017	Tag der Natur
2013	Gsungen und Gspielt
2013	Lächeln und Grüßen
2014-laufend	Eachtlingpyramiden
2015-laufend	Unterstützung der Monitoring-Arbeiten zum Braunkelchen
2016-2017	Altes Handwerk neu erleben
2016-2017	Heilkraft der Alpen
2016 - 2020	RauPe
2018, 2020	Minitopia Kinderstadt
2018-laufend	Dauererstellung (M)ursprung
2018-laufend	Fairtrade-Region
2019-laufend	Maßnahmen zum bewussten Umgang mit dem Thema Licht
2020	Lungau insektenfreundlich
2020-laufend	Ausstellung Gutes Leben - Biosphärenpark bis Schöpfungsverantwortung in der Burg Finstergrün (Ramingstein)
2020-laufend	Erhalt von Magerwiesen
2020, 2022	Kooperation Insekten Leben!
2020-laufend	KEMmt's in die Biosphäre-Ferienbetreuung
2021-laufend	Auf die Schneid kommt's an - Sensen-Mähkurse für die Lungauer Bevölkerung
2021-laufend	Salzburg begreifen
Schuljahr 2021-2022	Mitmischen im Dorf
2021, 2022	Biosphäre to go
2022	Bildungsangebot Salzburger Bildungswerke

\*Maßnahmen weisen keinen festgelegten Zeitrahmen auf. Es kann sich um einmalige sowie wiederkehrende Aktivitäten handeln. Diese sind meist intern aus dem laufenden Budget finanziert.

**BSPM NB:**

Tabelle 30: Projektliste des BSPMs NB

Umgesetzte Projekte	
Jahr	Projekt
2009-2012	Nature Experience
2010-2012	Kärntens versteinerte Welten – Die Nockberge im Wandel der Zeit
2011-2016	Alpe Adria Trail
2011-2016	Nockbergetrail
2012	<i>ORF Fernsehfrühschoppen</i>
2012-2014	ALPA – Nachhaltiges Almmanagement in Schutzgebieten
2012-2014	<i>Besucherlenkungs- und Informationsprojekt</i>
2012-2013; 2015-2020	Regionaler Naturschutzplan
2013-2014	Universum – Land zwischen Himmel und Erde
2013-2020	Naturschutzplan auf der Alm
2014	Ausstellung Bäume als Überlebenskünstler in der Grundalm
2014-2016	<i>BSP Tracht</i>
2015-2017	Wanderwegsanierung Sonntagstal
2016-2017	Ausstellung Pfandlhütte – Wilde Nockberge
2016-2019	Bildungskonzept für Schulen
2017-2019	<i>AkIdEn-Studie</i>
2017-2019	Wildökologische Grundlagenerhebung im Biosphärenpark Nockberge
2018-2021	<i>LuNo Winds</i>
2019-2022	<i>DivRESTORE</i>
2019-laufend	Besucherlenkungsprojekt
2019-laufend (2022)	BANAP – Balance for Nature and People
2020-2023	Nockmobil
2021-laufend (2023)	Naturerlebnis für Alle – Grundalm barrierefrei
2021-laufend (2023)	Wissenstransfer im Biosphärenpark Nockberge
2021-laufend (2023)	Biosphärenpark - sehen, erleben, verstehen
2021-2022	<i>10-Jahres Evaluierung UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge</i>
2022	<i>Sozio-ökonomische Studie</i>

Tabelle 31: Maßnahmenliste des BSPMs NB

Umgesetzte Maßnahmen	
Jahr	Maßnahme
2003-laufend	Almwirtschaftstage mit der LFS Litzlhof
2012, 2015, 2016, 2017	Wanderwegeerhaltung
2012-laufend	Wissenschaftliche Begleituntersuchung zum Projekt Speiknutzung
<i>2012-laufend</i>	<i>Kalender</i>
2012-laufend	Studienreisen
2012-laufend	Sommer- und Winterprogramm
2012-laufend	Förderprogramm zur Erhaltung der regionalen bergbäuerlichen Kulturlandschaft in den Nockbergen
<i>2012-laufend</i>	<i>BRIM</i>
2012-laufend	BSP-Partner*innen-Netzwerk
2013-2015	Merit-Leistungsbezogenes Einkommen aus nachhaltigem und ergebnisorientiertem Landmanagement in der Berglandwirtschaft
2013-2019	BSP Nockberge Kirchleitn-Ranger
2013-laufend	Science_Link <sup>nockberge</sup>
2014-laufend	Nockothek
2014-laufend	Vertragsnaturschutz
2015-2017	Nistkästen für Eulenvögel
2015-2017	School twinning
2015-laufend	ALPARC-Jugend am Gipfel
2015-laufend	Erasmus+ BC Naklo
2016, 2017	Gemeinnütziges Arbeiten auf Almen
2016-laufend	GEO-Tag der Artenvielfalt/Natur
2018-laufend	Erasmus+ BC Nova Gorica
2020-laufend	Schlaufux im Netz
2020-laufend	Jugendforum

**(7.2) Budgetübersichten**Budget-Übersicht BSPM LG 2012 – 2022:

Tabelle 32: Budget-Übersicht BSPM LG 2012 – 2022

<b>2012:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Basisfinanzierung Land	100.000,00	Personalkosten	105.000,00
Nationale Co-Finanzierung Bund und Land	49.000,00	Sachkosten	41.000,00
Gemeindebeiträge	63.000,00	Planungs- und Konzeptkosten	10.000,00
Kammern	15.000,00	Projektkosten	82.000,00
Sponsoren und Förderverein	10.000,00	Öffentlichkeitsarbeit	30.000,00
EU-LEADER Förderanteil	49.000,00	Entschädigung Grundbesitzer	18.000,00
<b>gesamt</b>	<b>286.000,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>286.000,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: 3,5 (davon 2,5 aus dem oben angeführten Budget finanziert; 1 VZÄ aus dem Budget des RV finanziert) saisonal:		
<b>2013:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Basisfinanzierung Land	100.000,00	Personalkosten	105.000,00
Nationale Co-Finanzierung Bund und Land	31.000,00	Sachkosten	28.000,00
Gemeindebeiträge	63.000,00	Projektkosten	79.000,00
Kammern	15.000,00	Öffentlichkeitsarbeit	20.000,00
Sponsoren und Förderverein	10.000,00	Entschädigung an Grundbesitzer	18.000,00
EU-LEADER Förderanteil	31.000,00		
<b>gesamt</b>	<b>250.000,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>250.000,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: 3,5 (davon 2,5 aus dem oben angeführten Budget finanziert; 1 VZÄ aus dem Budget des RV finanziert) saisonal: 2		
<b>2014:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Basisfinanzierung Land	100.000,00	Personalkosten	117.000,00
Nationale Co-Finanzierung Bund und Land	28.000,00	Sachkosten	19.000,00
Gemeindebeiträge	63.000,00	Projektkosten	51.000,00
Kammern	10.000,00	Öffentlichkeitsarbeit	15.000,00
Sponsoren und Förderverein	5.000,00	Entschädigung an Grundbesitzer	18.000,00
EU-LEADER Förderanteil	14.000,00		
<b>gesamt</b>	<b>220.000,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>220.000,00</b>

<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: 3,5 (davon 2,5 aus dem oben angeführten Budget finanziert; 1 VZÄ aus dem Budget des RV finanziert) saisonal: 1		
<b>2015:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Basisfinanzierung Land	100.000,00	Personalkosten	62.000,00
Nationale Co-Finanzierung Bund und Land	26.000,00	Sachkosten	18.000,00
Gemeindebeiträge	61.000,00	Projektkosten	103.000,00
Sponsoren und Förderverein	5.000,00	Öffentlichkeitsarbeit	15.000,00
EU-LEADER Förderanteil	25.000,00	Entschädigung an Grundbesitzer	19.000,00
<b>gesamt</b>	<b>217.000,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>217.000,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: 1 saisonal:		
<b>2016:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Basisfinanzierung Land	60.000,00	Personalkosten	76.200,00
Gemeindebeiträge	41.000,00	Sachkosten	14.200,00
Projektbudget RV	50.000,00	Projektkosten	44.600,00
Sponsoren und Förderverein	5.000,00	Öffentlichkeitsarbeit	2.000,00
		Entschädigung an Grundbesitzer	19.000,00
<b>gesamt</b>	<b>156.000,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>156.000,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: 1 saisonal:		
<b>2017:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Basisfinanzierung Land (Abt.1,4,5)	60.000,00	Personalkosten	133.950,00
Kapitaltransfer Land Abt.5 Personal-förderung	25.000,00	Sachkosten	16.550
Gemeindebeiträge	41.000,00	Projektkosten	14.500,00
Projektbudget RV	30.000,00	Öffentlichkeitsarbeit	2.000,00
Beiträge von Sponsoren	5.000,00	Entschädigung an Grundbesitzer	19.000,00
Projekt Sbg. Milch Lfd. Transferzahlungen	25.000,00	Sonstige Kosten	
<b>gesamt</b>	<b>186.000,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>186.000,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: 2 saisonal: 1		
<b>2018:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
AkIdEn Forschungsprojekt (Förderung)	10.000,00	Personalkosten	181.000,00

Bundesministerium und Nationalkomitee)			
Basisfinanzierung Land (Abt.1,4,5)	160.000,00	Sachkosten	43.000,00
Gemeindebeiträge	102.000,00	Projektkosten	157.500,00
Projektbudget RV	8.000,00	Öffentlichkeitsarbeit	16.000,00
Beiträge von Sponsoren	5.000,00	Entschädigung an Grundbesitzer	19.500,00
Projekt Sbg. Milch Lfd. Transferzahlungen	25.000,00		
Ferienregion Salzburger Lungau	50.000,00		
CEETO - Interreg Projekt (P2+P3+P4)	20.000,00		
Euregio Bildungs-projekt BGL Interreg	37.000,00		
<b>gesamt</b>	<b>417.000,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>417.000,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: 2,75-3,4 saisonal: 3		
<b>2019:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Sonstige Einnahmen	1.000,00	Personalkosten	219.200,00
Basisfinanzierung Land (Abt.1,4,5)	160.000,00	Sachkosten	45.300,00
Gemeindebeiträge	102.000,00	Projektkosten	176.500,00
Projektbudget RV	8.000,00	Öffentlichkeitsarbeit	20.000,00
Projekt Sbg. Milch Lfd. Transfer-zahlungen	25.000,00	Entschädigung an Grundbesitzer	20.000,00
Ferienregion Salzburger Lungau	50.000,00		
CEETO - Interreg Projekt (P2+P3+P4)	110.000,00		
Euregio Bildungs-projekt BGL Interreg	25.000,00		
<b>gesamt</b>	<b>481.000,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>481.000,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: 3,4 saisonal: 1		
<b>2020:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Sonstige Einnahmen	1.000,00	Personalkosten	227.900,00
Basisfinanzierung Land (Abt.1,4,5)	160.000,00	Sachkosten	50.500,00
Gemeindebeiträge	102.000,00	Projektkosten	197.600,00
Projektbudget RV	8.000,00	Öffentlichkeitsarbeit	20.000,00
LEADER Projekt abrechnungen	45.000,00	Entschädigung an Grundbesitzer	20.000,00
Projekt Sbg. Milch Lfd. Transfer-zahlungen	25.000,00		
Ferienregion Salzburger Lungau	50.000,00		
CEETO - Interreg Projekt (P2+P3+P4)	85.000,00		

Euregio Bildungs-projekt BGL Interreg	40.000,00		
<b>gesamt</b>	<b>516.000,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>516.000,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: 3,4-3,65 saisonal: 2		
<b>2021:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Sonstige Einnahmen	1.000,00	Personalkosten	256.700,00
Basisfinanzierung Land (Abt.1,4,5)	220.000,00	Sachkosten	39.300,00
Gemeindebeiträge	102.000,00	Projektkosten	144.000,00
Projektbudget RV	83.000,00	Öffentlichkeitsarbeit	20.000,00
CEETO - Interreg Projekt (P2+P3+P4)	40.000,00	Entschädigung an Grundbesitzer	21.000,00
Euregio Bildungs-projekt BGL Interreg	20.000,00		
BGL-Interreg Kleinprojekt abrechnung 2020 einmalig (Projektr. RVL)	15.000,00		
<b>gesamt</b>	<b>481.000,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>481.000,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: 2,65-3,15 saisonal: 3		
<b>2022: Budget Voranschlag</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Sonstige Einnahmen	1.000,00	Personalkosten	263.500,00
Basisfinanzierung Land	220.000,00	Sachkosten	62.600,00
Gemeindebeiträge	102.000,00	Projektkosten	104.900,00
Projektbudget RV	100.000,00	Öffentlichkeitsarbeit	11.000,00
Euregio Bildungs- Projekt abrechnung BGL Interreg Projekt RVL	40.000,00	Entschädigung an Grundbesitzer	21.000,00
		Sonstige Kosten	
<b>gesamt</b>	<b>463.000,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>463.000,00</b>

### Budget-Übersicht BSPM NB 2012 – 2022:

Tabelle 33: Budget-Übersicht BSPM LG 2012 – 2022

<b>2012:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Landesmittel Sachaufwand	334.159,00	Personalkosten	272.882,00
Landesmittel Personalaufwand		Besucherbetreuung und Infrastruktur	28.488,00
Unternehmerische Einnahmen	41.369,00	Öffentlichkeitsarbeit und Bildung	148.503,00
Sonstige betriebliche Einnahmen	30.432,00	Vertragsnaturschutz	
Sonstiges	118,00	Förderung und Kulturlandschaftsprogramm	4.964,00



Haushaltsrücklage	103.000,00	Sonstige Kosten	49.497,00
<b>gesamt</b>	<b>509.078,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>504.334,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: <b>6,95</b> (Davon: 4,95 Fondsbedienstete + 2 budgetär direkt vom Land Kärnten getragene) Saisonal: <b>6</b> (Fondsbedienstete)		
<b>2013:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Landesmittel Sachaufwand	125.034,00	Personalkosten	271.131,00
Landesmittel Personalaufwand	265.483,00	Besucherbetreuung und Infrastruktur	31.694,00
Unternehmerische Einnahmen	58.418,00	Öffentlichkeitsarbeit und Bildung	187.684,00
Sonstige betriebliche Einnahmen	56.235,00	Vertragsnaturschutz	
Sonstiges	9,00	Förderung und Kulturlandschaftsprogramm	-2.668,00
Haushaltsrücklage	40.000,00	Sonstige Kosten	53.881,00
<b>gesamt</b>	<b>505.039,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>501.582,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: <b>6,95</b> (Davon: 4,95 Fondsbedienstete + 2 budgetär direkt vom Land Kärnten getragene) Saisonal: <b>6</b> (Fondsbedienstete)		
<b>2014:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Landesmittel Sachaufwand	595.786,00	Personalkosten	267.462,00
Landesmittel Personalaufwand	268.264,00	Besucherbetreuung und Infrastruktur	40.832,00
Unternehmerische Einnahmen	58.363,00	Öffentlichkeitsarbeit und Bildung	198.903,00
Sonstige betriebliche Einnahmen	54.479,00	Vertragsnaturschutz	170.676,00
Sonstiges	323,00	Förderung und Kulturlandschaftsprogramm	93.003,00
Haushaltsrücklage	-30.000,00	Sonstige Kosten	64.590,00
<b>gesamt</b>	<b>947.215,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>835.466,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: <b>6,95</b> (Davon: 4,95 Fondsbedienstete + 2 budgetär direkt vom Land Kärnten getragene) Saisonal: <b>7</b> (Fondsbedienstete)		
<b>2015:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Landesmittel Sachaufwand	532.131,00	Personalkosten	154.806,00
Landesmittel Personalaufwand	135.763,00	Besucherbetreuung und Infrastruktur	36.882,00
Unternehmerische Einnahmen	70.947,00	Öffentlichkeitsarbeit und Bildung	249.583,00
Sonstige betriebliche Einnahmen	48.179,00	Vertragsnaturschutz	161.880,00
Sonstiges	1,00	Förderung und Kulturlandschaftsprogramm	27.087,00

Haushaltsrücklage	-70.000,00	Sonstige Kosten	65.568,00
<b>gesamt</b>	<b>717.021,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>695.806,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: <b>7,95</b> (Davon: 2,2 Fondsbedienstete + 5,75 budgetär direkt vom Land Kärnten getragene) Saisonal: <b>6</b> (Fondsbedienstete)		
<b>2016:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Landesmittel Sachaufwand	445.003,00	Personalkosten	148.488,00
Landesmittel Personalaufwand	143.694,00	Besucherbetreuung und Infrastruktur	32.842,00
Unternehmerische Einnahmen	79.171,00	Öffentlichkeitsarbeit und Bildung	274.594,00
Sonstige betriebliche Einnahmen	65.027,00	Vertragsnaturschutz	159.018,00
Sonstiges	4,00	Förderung und Kulturlandschaftsprogramm	11.018,00
Haushaltsrücklage	-20.000,00	Sonstige Kosten	70.574,00
<b>gesamt</b>	<b>712.899,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>696.534,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: <b>8,65</b> (Davon: 2,2 Fondsbedienstete + 6,75 budgetär direkt vom Land Kärnten getragene) Saisonal: <b>6</b> (Fondsbedienstete)		
<b>2017:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Landesmittel Sachaufwand	451.001,00	Personalkosten	166.057,00
Landesmittel Personalaufwand	157.439,00	Besucherbetreuung und Infrastruktur	68.287,00
Unternehmerische Einnahmen	103.545,00	Öffentlichkeitsarbeit und Bildung	282.017,00
Sonstige betriebliche Einnahmen	77.605,00	Vertragsnaturschutz	169.276,00
Sonstiges	-1.739,00	Förderungen & Kulturlandschaftsprogramm	81.945,00
Haushaltsrücklage	45.000,00	Sonstige Kosten	61.122,00
<b>gesamt</b>	<b>832.851,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>828.704,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: <b>9,65</b> (Davon: 3,2 Fondsbedienstete + 6,45 budgetär direkt vom Land Kärnten getragene) Saisonal: <b>4</b> (Fondsbedienstete)		
<b>2018:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Landesmittel Sachaufwand	417.590,00	Personalkosten	195.136,00
Landesmittel Personalaufwand	187.143,00	Besucherbetreuung und Infrastruktur	64.624,00
Unternehmerische Einnahmen	185.863,00	Öffentlichkeitsarbeit und Bildung	218.031,00

Sonstige betriebliche Einnahmen	72.515,00	Vertragsnaturschutz	169.379,00
Sonstiges	-75,00	Förderung und Kulturlandschaftsprogramm	49.453,00
Haushaltsrücklage	-80.000,00	Sonstige Kosten	58.084,00
<b>gesamt</b>	<b>783.036,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>754.707,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: <b>10,65</b> (Davon: 4,2 Fondsbedienstete + 6,45 budgetär direkt vom Land Kärnten getragene) Saisonal: <b>5</b> (Fondsbedienstete)		
<b>2019:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Landesmittel Sachaufwand	363.947,00	Personalkosten	238.724,00
Landesmittel Personalaufwand	232.976,00	Förderungen und Kulturlandschaftsprogramm	71.929,00
Unternehmerische Einnahmen	235.527,00	Öffentlichkeitsarbeit und Bildung	380.584,00
Sonstige betriebliche Einnahmen	119.610,00	Vertragsnaturschutz	173.818,00
Sonstiges	-1.019,00	Förderung und Kulturlandschaftsprogramm	55.922,00
Haushaltsrücklage	40.000,00	Sonstige Kosten	66.524,00
<b>gesamt</b>	<b>991.041,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>987.501,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: <b>10,65</b> (Davon: 4,2 Fondsbedienstete + 6,45 budgetär direkt vom Land Kärnten getragene) Saisonal: <b>6</b> (Fondsbedienstete)		
<b>2020:</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Landesmittel Sachaufwand	427.606,00	Personalkosten	233.112,00
Landesmittel Personalaufwand	230.498,00	Besucherbetreuung und Infrastruktur	40.795,00
Unternehmerische Einnahmen	192.979,00	Öffentlichkeitsarbeit und Bildung	335.809,00
Sonstige betriebliche Einnahmen	53.216,00	Vertragsnaturschutz	177.172,00
Haushaltsrücklage	20.000,00	Förderung und Kulturlandschaftsprogramm	71.799,00
		Sonstige Kosten	59.409,00
<b>gesamt</b>	<b>924.299,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>918.096,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: <b>10,65</b> (Davon: 4,2 Fondsbedienstete + 6,45 budgetär direkt vom Land Kärnten getragene) Saisonal: <b>4</b> (Fondsbedienstete)		

<b>2021:</b>			
<b>Einnahmen geplant</b>		<b>Ausgaben geplant</b>	
Landesmittel Sachaufwand	423.711,00	Personalkosten	261.691,00
Landesmittel Personalaufwand	255.677,00	Besucherbetreuung und Infrastruktur	53.723,00
Unternehmerische Einnahmen	153.990,00	Öffentlichkeitsarbeit und Bildung	359.577,00
Sonstige betriebliche Einnahmen	83.356,00	Vertragsnaturschutz	180.516,00
Haushaltsrücklage	45.000,00	Förderung und Kulturlandschaftsprogramm	44.946,00
		Sonstige Kosten	59.628,00
<b>gesamt</b>	<b>961.734,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>960.061,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: <b>11,65</b> (Davon: 5,2 Fondsbedienstete + 6,45 budgetär direkt vom Land Kärnten getragene) Saisonal: <b>5</b> (Fondsbedienstete)		
<b>2022: Budget Voranschlag</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Landesmittel Sachaufwand	410.100,00	Personalkosten	209.000,00
Landesmittel Personalaufwand	207.000,00	Besucherbetreuung und Infrastruktur	66.600,00
Unternehmerische Einnahmen	273.300,00	Öffentlichkeitsarbeit und Bildung	371.500,00
Sonstige betriebliche Einnahmen	40.000,00	Vertragsnaturschutz	182.500,00
		Förderung und Kulturlandschaftsprogramm	42.800,00
		Sonstige Kosten	58.000,00
<b>gesamt</b>	<b>930.400,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>930.400,00</b>
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	Ganzjährig: <b>11,65</b> (Davon: 5,2 Fondsbedienstete + 6,45 budgetär direkt vom Land Kärnten getragene) Saisonal: <b>5</b> (Fondsbedienstete)		

(7.3) Liste aller Kooperationspartner\*innen

Tabelle 34:Liste aller Kooperationspartner\*innen der beiden BSPMs

	Lungau (2022)	Nockberge (2022)
<b>Lokal:</b>	Lungauer BSP-Gemeinden, Regionalverband Lungau, LEADER-Region Biosphäre Lungau, Ferienregion Lungau und Lungauer Tourismusverbände, National Park Hohe Tauern, Naturpark Riedingtal, Bergbahnen Lungau, Katschberg, AMS Tamsweg, Fairtrade Region, Junge Wirtschaft Lungau, Berg- und Naturwacht, Schutzgebiets-beauftragte Lungau, Bienenfreundlicher Lungau, BSP Schulen und Kindergärten, Lungauer Bildungsverbund, Land Schafft Leben, Kräuterregion Lungau, Lungauer Saatzucht- und Saatbauverein, Lungauer Forstdirektion, Bezirksjägerschaft, Bezirksbauernkammer Tamsweg, Lungau Kultur, Lungauer Volkskultur, Lungauer Frauennetzwerk, Lebenshilfe, Hilfswerk, Rotes Kreuz, SALK Tamsweg, Salzburg AG, Salzburg begreifen, Land Kärnten - Nockalmstraße, Großglockner Hochalpenstraße AG – Nockalmstraße	Kärntner BSP-Gemeinden, Bezirkshauptmannschaft Spittal, Bezirkshauptmannschaft Feldkirchen, LEADER-Region Nockregion-Oberkärnten, LEADER-Region Mittelkärnten, Regionalverband/ LEADER-Region Nockberge, ÖZIV Kärnten, Kärntner Jägerschaft, Kärnten Aktiv, Kärntner Bildungsdirektion, BSP Schulen und Partnerschulen, Alpenvereinssektionen Klagenfurt, Spittal an der Drau, Feldkirchen, Radenthein; ÖAV Landesverband, Naturfreunde Kärnten, Naturfreunde Radenthein, Land Kärnten - Nockalmstraße, Großglockner Hochalpenstraße AG – Nockalmstraße, Kärnten Werbung, Tourismusregion Lieser- & Maltatal & Katschberg, Millstätter See- Bad Kleinkirchheim-Nockberge Tourismusmanagement GmbH, alle regionalen Tourismusverbände, Bergbahnen Bad Kleinkirchheim, Bergbahnen Turracherhöhe, Bergbahnen Innerkrams, Bacher Reisen, HETrans, BSP Partnerbetriebe, Landjugendgruppen Lieser- & Maltatal, Bad Kleinkirchheim, Reichenau; Trachtenkapellen Ebene Reichenau und Eisentratten; Trachtenfrauen Radenthein und Kramsbrücke; Goldhaubenfrauen Eisentratten, Volkstanzgruppe Krams in Kärnten, Kulturlandschaftsvereine (Kramsbrücke, Eisentratten, Laufenberg, Kaning, St. Peter, Bad Kleinkirchheim und Ebene Reichenau; Almwirtschaftsverein
<b>Bundesland-Ebene und National:</b>	Österreichisches MAB Nationalkomitee, Land Salzburg (Abt. 1,4 und 5), Biosphärenpark Wienerwald, Biosphärenpark Großes Walsertal, Biosphärenpark Untere Mur, Nationalpark Hohe Tauern, Naturpark Sölk-täler, Naturpark Südsteiermark, KEM (Klima- und Energiemodellregion), Netzwerk Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen, Landwirtschaftskammer Salzburg, LFI Salzburg, Wirtschaftskammer Salzburg, Arbeiterkammer Salzburg, Haus	Österreichisches MAB Nationalkomitee, Land Kärnten (Abt. 8 – Unterabteilung Naturschutz; Abt. 7 – Unterabteilung Tourismus und Wirtschaftspolitik,) Biosphärenpark Wienerwald, Biosphärenpark Großes Walsertal, Biosphärenpark Untere Mur, Nationalpark Hohe Tauern, Naturpark Dobratsch, Naturpark Weißensee, Geopark Karawanken, Alpen-Adria Universität Klagenfurt, FH Kärnten, Umweltbüro Klagenfurt, E.C.O.-Institut

	der Natur, Paris-Lodron-Universität Salzburg, FH Salzburg, FH Kärnten, Universität für Bodenkultur, Österreichischer Alpenverein, E.C.O.-Institut für Ökologie, Genbank Tirol, ORF, Servus TV, Kronen Zeitung, der Standard, Salzburger Regionalmedien (Print), Respektiere deine Grenzen, Natur im Garten	für Ökologie, Ökoteam, ORF, Servus TV, Radio Kärnten, Antenne Kärnten, KT1, Kärntner Regionalmedien (Print), Kronen Zeitung, Kleine Zeitung, Alpenvereinszeitung Klagenfurt, Bersteigerblatt Spittal an der Drau, LFI Kärnten, Landwirtschaftskammer Kärnten, ARGE Naturschutz, Schutzgemeinschaft Kärnten, Bundesministerium für Finanzen, KEM (Klima- und Energiemodellregion)
<b>International:</b>	LEADER, Biosphärenregion Berchtesgadener Land, Biosphärenreservat Süd-Ost Rügen, Biosphärengebiet Schwarzwald, Biosphärengebiet Schwäbische Alp, Biosphäre Entlebuch, Biosfera Engiadina Val Müstair, EUROPARC Föderation, Umwelt- und Naturschutzorganisation NIMFEA, Region Emilia-Romagna – Abteilung für Schutzgebiets-, Wald- und Bergentwicklung, Federparchi – italienische Föderation von Parks und Naturschutzgebieten (EUROPARC Italien), Naturpark Medvenica, WWF Adria, Landschaftspark Strunijan, Universität Zürich, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Koordinationsstelle Parkforschung Schweiz, Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald, Umweltbüro Dialog N, EUREGIO	ALPARC, Nationalpark Triglav, Naturpark Prealpie Giulie, Biosphärenreservat Julische Alpen, Welterbestätte "Skozianske jame", Naturpark Goricko, Gemeinde Crna, Naturschutzinstitut der Republik Slovenien, Biosphärengebiet Schwarzwald, Biosphärengebiet Schwäbische Alp, Biosphäre Entlebuch, Biosfera Engiadina Val Müstair, CIPRA International, Alpenkonvention, MAB Büro Paris, Biotechnisches Zentrum Naklo, Biotechnisches Zentrum Nova Gorica, Bayerischer Rundfunk, Universität Zürich, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Koordinationsstelle Parkforschung Schweiz, Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald, Umweltbüro Dialog N

#### (7.4) Pressespiegel der beiden BSPMs

##### Pressespiegel BSPM LG (ab 2018):

Ein analoger Pressespiegel ist im Büro des BSPMs LG einsehbar. Ab 2018 ist dieser in digitale Form auf der Webseite des BSPMs LG zu finden:

<https://www.biosphaerenpark.eu/biosphaerenpark/biosphaerenpark-presseartikel/> (06/2022)

##### Pressespiegel BSPM NB:

Ein analoger Pressespiegel ab 2011 ist im Büro des BSPMs NB einsehbar.

#### (7.5) Zwischenevaluierung des BSPMs LG

Dieser Bericht ist im digitalen Anhang angefügt.

## 10. ADRESSEN

### 10.1 KONTAKTADRESSEN DES BIOSPHÄRENPAKES:

**Name:** Biosphärenpark Salzburger Lungau  
**Straße:** Markt 89  
**Ort mit PLZ:** 5570 Mauterndorf  
**Land:** Österreich  
**Telefon:** 0043 6472 7740  
**E-Mail:** info@lungau.org  
**Web-Adresse:** <https://www.biosphaerenpark.eu/>

**Name:** Biosphärenparkverwaltung Nockberge  
**Straße:** Ebene Reichenau 117  
**Ort mit PLZ:** 9565 Ebene Reichenau  
**Land:** Österreich  
**Telefon:** 0043 4275 665  
**E-Mail:** nockberge@ktn.gv.at  
**Web-Adresse:** <https://www.biosphaerenparknockberge.at/>

### 10.2. VERWALTUNGSSTELLEN DER KERN-, PFLEGE- UND ENTWICKLUNGSZONE:

**Name:** Biosphärenpark Salzburger Lungau  
**Straße:** Markt 89  
**Ort mit PLZ:** 5570 Mauterndorf  
**Land:** Österreich  
**Telefon:** 0043 6472 7740  
**E-Mail:** info@lungau.org  
**Web-Adresse:** <https://www.biosphaerenpark.eu/>

**Name:** Biosphärenparkverwaltung Nockberge  
**Straße:** Ebene Reichenau 117  
**Ort mit PLZ:** 9565 Ebene Reichenau  
**Land:** Österreich  
**Telefon:** 0043 4275 665  
**E-Mail:** nockberge@ktn.gv.at  
**Web-Adresse:** <https://www.biosphaerenparknockberge.at/>

## LITERATURVERZEICHNIS

Agrarmarkt Austria (2018): Invekos Daten, eAMA, Wien: von Abteilung 13 des Landes Salzburg für das BRIM zur Verfügung gestellt

Agrarmarkt Austria (2022): Flächenauswertung,  
[https://flaechenauswertung.services.ama.at/#/year/2016/prodcat/A/region/PB\\_505/comparisonYear/2021/detail/1/mapView/0.7g?center=13.6663,46.9561&zoom=10,05/2022](https://flaechenauswertung.services.ama.at/#/year/2016/prodcat/A/region/PB_505/comparisonYear/2021/detail/1/mapView/0.7g?center=13.6663,46.9561&zoom=10,05/2022)

Alcamo, J., et al., (2003): Millennium Ecosystem Assessment – Ecosystems and Human Well-Being: A Framework for Assessment, Island Press, Washington,  
<http://millenniumassessment.org/documents/document.300.aspx.pdf>, 245 S

ARGE Naturschutz (2022): Natura 2000-Gebiet St. Lorenzener Hochmoor, Projekte, Lebensräume, St. Lorenzener Hochmoor, <https://www.arge-naturschutz.at/projekte/lebensraeume/stlorenzenerhochmoor/>, 04/2022

Auer, E. (2021): Naturschutz, Ausverkauf unserer Berge? In: Spittaler Bergsteigerblatt Nr.205, Sommer 2021, 45. Jahrgang, Alpenverein Spittal an der Drau, 35 S

Buchgraber, K. (2000): Ertragspotentiale und Artenvielfalt auf Grünlandstandorten im Berggebiet, In: MAB-Forschungsbericht: Landschaft und Landwirtschaft im Wandel, Akademie der Wissenschaften, Wien, S. 181-190

Bezirksbauernkammer Tamsweg (2021): Leitbild Lungau, Landwirtschaftskammer Salzburg, 23 S

Bezirksbauernkammer Tamsweg (2022): Persönliche Gespräche und E-Mail-Verkehr mit Mitarbeiter\*innen der Landwirtschaftskammer Salzburg im Juni und Juli 2022

Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge (2011): Biosphere Reserve Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge Nomination Form, Ebene Reichenau und Mauterndorf, 108 S

Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (2022): Landwirtschaft, Landwirtschaft in Österreich, Zahlen und Fakten zur österreichischen Landwirtschaft,  
<https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/landwirtschaft-in-oesterreich/landwirtschaft-zahlen-und-fakten-2021.html>, 05/2022

Guggenberger, T. (2022): Persönliches Telefon-Gespräch mit Dr. Thomas Guggenberger, Leiter des Forschungsinstituts für Nutztierforschung an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein (HBLFA) am 28.06.2022

Hader, A., Fanninger, J., Pickl, J., Fanninger, S. (2014): Managementplan/Leitbild, Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge – Teil Salzburger Lungau, Entwurfsdokument, 120 S

Huber, M., Hauser, K., Macheiner, G., Schaflechner, M., Wolf, L., Zollner, D., (2022): Managementplan Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge (Salzburger Teil) 2020-2030, Bearbeitung: E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, Entwurfsdokument

Krautzer, B., Graiss, W., Frank, T., Moser, D., Weber, J. (2020): Wieder-Etablierung von Extensivgrünland zur Förderung von Biodiversität und wesentlichen Ökosystemleistungen, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Irdning-Donnersbachtal, 22 S

Land Salzburg (2022): Statistik, Abfrage aus der Tourismusdatenbank,  
[https://www.salzburg.gv.at/statistik/\\_Seiten/statistik-tourismus-abfrage.aspx](https://www.salzburg.gv.at/statistik/_Seiten/statistik-tourismus-abfrage.aspx), 05/2022

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (2022): Extensives Grünland, Landwirtschaft, Naturschutz, Biodiversität, Ökologische Bedeutung von Biodiversitätsmaßnahmen,



<https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/naturschutz/biodiversitaet/extensivierung/index.htm>, 06/2022

Landwirtschaftskammer Kärnten (2022): Persönliche Gespräche und E-Mail-Verkehr mit Mitarbeiter\*innen der Landwirtschaftskammer Kärnten im Juni und Juli 2022

Landwirtschaftskammer Österreich (2016): Agrarischer Ausblick Österreich 2025 – Ergebnisse des Strategieprozesses,  
<https://www.lko.at/media.php?filename=download%3D%2F2016.11.30%2F148049533266992.pdf&rn=Agrarischer%20Ausblick%20%D6sterreich%202025.pdf>, 60 S

Landwirtschaftskammer Salzburg (2022): Persönliche Gespräche und E-Mail-Verkehr mit Mitarbeiter\*innen der Landwirtschaftskammer Salzburg im Juni und Juli 2022

Landesverband Kärnten-Alpenverein Österreich (2022): Chalet-, Hoteldörfer und Bodenverbrauch,  
<https://www.alpenverein.at/kaernten/home/topnews/CHALET-HOTELDOERFER-UND-BODENVERBRAUCH.php>, 04/2022

Land Salzburg (2022): Bauen/Wohnen, Planen, Geodaten, SAGISonline, Agrar und Wald, Boden,  
<https://www.salzburg.gv.at/sagismobile/sagisonline/map/Agrar%20und%20Wald/Boden>, 05/2022

Leutgeb, C. (2021): Bericht BRIM-Monitoring Lungau 2017-2021, Schutzgebietsbetreuung Lungau, Abteilung 5 Land Salzburg, 19 S

Millstätter See - Bad Kleinkirchheim - Nockberge Tourismusmanagement GmbH (2022): *Nockberge*,  
<https://www.nockberge.at/de/>, 03/2022

Offizielles Tourismusportal des Landes Kärnten (2022): News, Statistik,  
<https://touris.kaernten.at/news/statistik/halbjahresstatistiken.html>, 05/2022

Österreichisches MAB-Nationalkomitee (2016): Kriterien für Biosphärenparks in Österreich, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien,  
[https://www.bpww.at/sites/default/files/download\\_files/MAB\\_%C3%96sterreich\\_Kriterien\\_BPs\\_2016.pdf](https://www.bpww.at/sites/default/files/download_files/MAB_%C3%96sterreich_Kriterien_BPs_2016.pdf), 7 S

Österreichisches MAB-Nationalkomitee (2017): Positionspapier des Österreichischen Nationalkomitees für das UNESCO-Programm „Man and the Biosphere (MAB)“ zur Nutzung von erneuerbaren Energien in österreichischen Biosphärenparks, Österreichische Akademie der Wissenschaften,  
[http://www.biosphaerenparks.at/images/pdf/Positionspapier\\_Energie\\_deutsch\\_0410.pdf](http://www.biosphaerenparks.at/images/pdf/Positionspapier_Energie_deutsch_0410.pdf), 13 S

Österreichisches MAB-Nationalkomitee (2019): Leitfaden zur Umsetzung des Lima-Aktionsplans 2016-2025 in österreichischen Biosphärenparks, Österreichische Akademie der Wissenschaften,  
[http://www.biosphaerenparks.at/images/pdf/LAP\\_%C3%96sterreich\\_final.pdf](http://www.biosphaerenparks.at/images/pdf/LAP_%C3%96sterreich_final.pdf), 13 S

Schindecker, S.M., Strauss, A. und Darnhofer, I. (2015): Bioland in Salzburg: Warum so erfolgreich? Aus: Schindecker, S.M. (2015): Die Entwicklung der biologischen Landwirtschaft in Salzburg – Rückblick und Ausblick, Masterarbeit, Institut für Agrar- und Forstökonomie, Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität für Bodenkultur Wien, 86 S

Statistik Austria (2022a): StatCube, Agricultural Census 2010, 2013, 2016,  
<https://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/dataCatalogueExplorer.xhtml>, 04/2022

Statistik Austria (2022b): StatCube, Structural Business Statistics from 2008 onwards - local units data,  
<https://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/dataCatalogueExplorer.xhtml>, 04/2022

Statistik Austria (2022c): StatCube, Population at the beginning of the year since 2002 (regional status of 2020), <https://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/dataCatalogueExplorer.xhtml>, 04/2022

Umweltbundesamt (2022a): UVP-Dokumentation, UVP-Datenbank, <https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/uvpsup/uvpoesterreich1/uvp-dokumentation>, 05/2022

Umweltbundesamt (2022b): Boden & Raumentwicklung, Flächeninanspruchnahme, <https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/boden/flaecheninanspruchnahme>, 06/2022

UVP-G 2000: Bundesgesetz über die Prüfung der Umweltverträglichkeit, BGBl. Nr. 697/1993, <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10010767>, 05/2022

Von Lindern, E., Knoth, R., & Junge, X. (2019): Akzeptanz, Identifikation und Engagement: Ansichten und Mitwirkung der Bevölkerung in UNESCO Biosphärenreservaten (AkIdEn), Bern & Wien: Forum Landschaft, Alpen, Pärke – Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) & Österreichisches Nationalkomitee für das UNESCO-Programm "Man and the Biosphere", 268 S

Zaller, J. G. (2012): Grünlandfauna im Extensiv- und Intensivgrünland, In: 17. Alpenländisches Expertenforum 2012, Lehr- und Forschungszentrum für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein, S. 43-49

Zollner, D., Huber, M., Jungmeier, M., Rossmann, D. & Mayer, H. (2015): Managementplan 2015–2025, Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge – Teil Kärntner Nockberge, 61 S

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (2020): Klimaänderungssignale Trockenheit für die Land-, Wasser- und Forstwirtschaft im Bundesland Salzburg, im Auftrag von: Abteilung 5 Natur- und Umweltschutz, Gewerbe des Amtes der Salzburger Landesregierung, Salzburg, 80 S

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (2022): Messdaten der Klimanormalperiode 1991-2020 in Österreich, Wien, [https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/copy\\_of\\_klimamittel](https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/copy_of_klimamittel), 03/2022

## ANLAGE I MABnet-Verzeichnis der Biosphärenparks

### Verwaltungstechnische Angaben

**Land:** Österreich

**Name des BSP:** UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge

**Jahr der Anerkennung:** 2012

### Verwaltungsstellen:

Biosphärenpark Salzburger Lungau

Biosphärenparkverwaltung Nockberge

### Name der Kontaktpersonen:

BSPM LG: Markus Schaflechner MSc MBA;

BSPM NB: Ing. Dietmar Rossmann

### Kontaktadressen:

Biosphärenpark Salzburger Lungau

Markt 89

5570 Mauterndorf

Österreich

0043 6472 7740

info@lungau.org

Biosphärenparkverwaltung Nockberge

Ebene Reichenau 117

9565 Ebene Reichenau

Österreich

0043 4275 665

nockberge@ktn.gv.at

### Weitere Links:

Gemeinsame Landing-Page: <http://www.biosphaere.at/>

BSPM LG: <https://www.biosphaerenpark.eu/>

BSPM NB: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/>

### Soziale Netzwerke:

#### BSPM LG:

Facebook: <https://www.facebook.com/unesco.biosphaerenpark.salzburgerlungau>

Instagram: [https://www.instagram.com/biosphaerenpark\\_lungau/](https://www.instagram.com/biosphaerenpark_lungau/)

YouTube: <https://www.youtube.com/channel/UCJnahUgAnHLvfWDeuHBIReQ>

#### BSPM NB:

Facebook: <https://www.facebook.com/biosphaerenparknockberge>

Instagram: [https://www.instagram.com/nockberge\\_biosphaerenpark/](https://www.instagram.com/nockberge_biosphaerenpark/)

YouTube: [https://www.youtube.com/channel/UC\\_LiKI9zhiIJP8roPGOcUyQ](https://www.youtube.com/channel/UC_LiKI9zhiIJP8roPGOcUyQ)

## Beschreibung

### Allgemeine Beschreibung:

Der UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge liegt in den Ostalpen und wird der alpinen biogeographischen Region zugeordnet. Die Region zeichnet sich in den niedrig gelegenen Gebieten durch Laubmischwälder aus welche mit zunehmender Höhe Nadelwäldern weichen und in den Hochgebirgsregionen in hochalpine Kältewüsten übergeht.

Der BSP erstreckt sich von Westen bis Nord-Osten über die Hochgebirgszüge der Niederen und Hohen Tauern und im Süden und Süd-Osten über die Mittelgebirgsformationen der Gurktaler Alpen. Am Großen Hafner erreicht der BSP auf 3.076m seinen höchsten Punkt, am Millstätter See mit 588m seinen tiefsten. Die vielseitige und kleinräumig abwechslungsreiche Geologie der Region, die von Kalkgesteinen über Gneis bis zu metamorphen Schiefnern reicht, sowie die glaziale Überprägung während der letzten Eiszeiten führten zu einer vielfältigen Topographie. Die schroffen Bergspitzen und klaren Gebirgsseen in den Talschlüssen des Lungaus stehen im Gegensatz zu den sanfteren Kuppen und ausgedehnten Almgebieten der Nockberge. Die Vergletscherung vor mehr als 10.000 Jahren ist auch für den besonderen Reichtum an Mooren und Seen in der Region verantwortlich. Die im gesamten BSP zu findende Flora und Fauna weist, besonders in den Nockbergen, eine hohe Anzahl an endemischen Arten auf und bietet zahlreichen seltenen Tier- und Pflanzenarten Rückzugsorte. Eine Vielzahl von Schutzgebieten über alle drei Zonen des BSPs verteilt, sichern diese besonderen Lebensräume und Arten.

Extensive Berg-Landwirtschaft und Bergbau haben die Kulturlandschaft sowie die Gesellschaft in der Region über Jahrhunderte geprägt. Die vielen Almgebiete erweitern die Nutzflächen der landwirtschaftlichen Betriebe in den oftmals engen Tälern und sind einer der Hauptanziehungspunkte für den Tourismus in der Region. Neben der Landwirtschaft spielt der Tourismus wirtschaftlich die bedeutendste Rolle im BSP.

Der Lebens- und Arbeitsraum der ca. 31.000 im BSP lebenden Menschen erstreckt sich vorrangig in den Talregionen des BSPs. Hier fällt eine unterschiedliche landschaftliche Strukturierung der beiden BSP-Gebiete auf. So fokussieren sich die Siedlungsräume im Lungau im Zentrum und werden von den davon abzweigenden Seitentälern und Gipfeln der Niederen und Hohen Tauern umrahmt. In den Nockbergen hingegen befinden sich die Siedlungsbereiche in den Randbereichen rund um die Erhebungen der Nockberge.

**Wichtigste Ökosystemtypen** (lt. Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011): Hochstauden-Fichtenwald (*Adenostylo alliariae-Abietetum*), Lärchen-Zirbenwälder (*Larici-Pinetum cembrae*), Krummseggenrasen (*Caricion curvulac*), diverse Feuchtgebiets- und Moor-Typen (*Cardaminetum amarae*, *Caricion lasiocarpae*, *Pino mugo-Sphagnetum magellanici*)

**Wichtigste Lebensraum- und Flächennutzungstypen** (lt. Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011): Wald, Offenland, Gewässer, Siedlungsflächen

**Bioklimatische Zone:** kontinental gemäßigt Klima

**Lage** (Breiten- und Längengrad):

Tabelle 35 : Koordinaten des BSP

	Breitengrad	Längengrad
Nördlichster Punkt:	47°17'44" N	13°48'465" E
Südlichster Punkt:	46°45'58" N	13°38'59" E
Östlichster Punkt:	47°07'57" N	13°59'47" E
Westlichster Punkt:	47°09'30" N	13°19'04" E

**Gesamtfläche** (ha): 149.420,84 ha

**Kernzone(n)**: 13.442,46ha (Lungau: 5.690,76; Nockberge: 7.751,8ha)

**Pflegezone(n)**: 48.893,58 (Lungau: 38.200,08; Nockberge: 10.693,5ha)

**Entwicklungszone(n)**: 87.084,8ha (Lungau: 57.024,00ha; Nockberge: 30.060,8ha)

**Andere bestehende Zonierung**: -

**Höhenbereich** (m über NN): 558m – 3.076m

**Zonierungskarte(n)** (vgl. Ziffer 2.2.2): siehe Kapitel 9.1

### Hauptziele des Biosphärenparks

#### **Kurzbeschreibung**

Ziel des UNESCO Biosphärenparks Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge ist es die vielfältige Natur- und Kulturlandschaft der Region zu erhalten und nachhaltig zu nützen, das kulturelle Erbe der Region zu bewahren sowie gemeinsam mit der Bevölkerung die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen der Region in beispielhafter Weise voranzutreiben.

### Forschung

#### **Kurzbeschreibung**

Übergeordnetes Ziel der Forschungsarbeiten im gesamten BSP ist es die natur- und kulturräumlichen Entwicklungen und Veränderungen in der Region aufzuzeigen und zu analysieren. Umgesetzte und laufende Forschungsprojekte behandeln inter- und transdisziplinäre Fragestellungen, wie die Almwirtschaft, die Nutzung des Speiks (*Valeriana celtica* subsp. *norica*), Konfliktbereiche verschiedener Interessensgruppen im Naturraum sowie altes und traditionelles Wissen. Forschungsfragen mit direkten BSP-Bezug werden im Rahmen des Projektes Science\_Link<sup>nockberge</sup> erarbeitet.

### Monitoring

#### **Kurzbeschreibung**

Die Monitoring-Arbeiten der beidem BSPM fußen auf dem BRIM-Programm. Dieses sammelt anhand einer Liste ausgewählter Indikatoren Daten, um die Entwicklungen im BSP zu beobachten. Diese Indikatoren sind in eine ökologische, eine ökonomische, eine soziale sowie eine Management-Dimension unterteilt. Gemeinsam mit externen Partnern werden für einige Indikatoren der ökologischen Dimension vegetationsökologische Aufnahmen und Bestandsaufnahmen durchgeführt. Strukturdaten der Bundesländer sowie von den BSPMs durgeführte Zählungen bilden die Grundlage für die restliche Indikatoren. Der seit 2016 jährlich durchgeführte Geo-Tag sammelt wichtige Daten zur Pflanzen- und Tierwelt des Kärntner Teils des BSPs.

### **Spezifische Variablen**

Nicht alle in den folgenden Tabellen markierten Variablen werden direkt von den BSPMs erhoben aber von im BSP ansässigen sowie arbeitenden Organisationen und Institutionen, wie der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, der Landwirtschaftskammern und zahlreiche Hochschulen. Die markierten Variablen sind inklusiv gedacht.

Tabelle 36: Im BSP erhobene Variablen

<b>Abiotisch</b>		<b>Biodiversität</b>	
Abiotische Faktoren	X	Aufforstung/Wiederaufforstung	X
Saure Deposition/Atmosphärische Faktoren		Algen	X
Luftqualität	X	Nichtheimische und/oder invasive Arten	X
Lufttemperatur	X	Amphibien	X
Klima, Klimatologie	X	Aride und semiaride Systeme	
Schadstoffe		Autökologie	X

Dürre		Strand-/Weichbodensysteme	
Erosion		Benthos	
Geologie	X	Biodiversitätsaspekte	X
Geomorphologie	X	Biogeografie	X
Geophysik	X	Biologie	X
Glaziologie		Biotechnologie	
Globaler Wandel	X	Vögel	X
Grundwasser	X	Waldsysteme der borealen Zone	
Fragen zu Habitaten	X	Züchtung	
Schwermetalle	X	Küsten-/Meeressysteme	
Hydrologie	X	Biozönoseuntersuchungen	X
Indikatoren		Erhaltung/Schutz	X
Meteorologie	X	Korallenriffe	
Modellierung		Degradierete Flächen	X
Umweltbeobachtung/Methodik		Desertifikation	
Nährstoffe	X	Dünensysteme	
Physikalische Ozeanografie		Ökologie	X
Schadstoffbelastung, Schadstoffe	X	Ökosystembewertung	
Verlandung/Sedimentation	X	Ökosystemfunktion/-struktur	
Boden	X	Ökosystemdienstleistungen	
Speleologie		Ökotone	X
Topografie	X	Endemische Arten	X
Toxikologie		Äthologie	
UV-Strahlung	X	Evapotranspiration	X
		Evolutionsstudien/Paläökologie	X
		Fauna	X
		Feuer/Feuerökologie	
		Fische	X
		Flora	X
		Waldsysteme	X
		Süßwassersysteme	X
		Pilze	X
		Genetische Ressourcen	X
		Gentechnisch veränderte Organismen	
		Haus- und Familiengärten	X
		Indikatoren	
		Wirbellose	X
		Inselsysteme/-studien	
		Lagunensysteme	
		Flechten	X
		Säugetiere	X
		Mangrovensysteme	
		Mediterrane Systeme	
		Mikroorganismen	X
		Wanderpopulationen	X
		Modellierung	
		Monitoring/Methodik	
		Gebirgs- und Hochlandssysteme	X

		Natürliche und sonstige Ressourcen	X
		Natürliche Arzneimittel	X
		Störungen und Resilienz	X
		Schädlinge/Krankheiten	X
		Phänologie	X
		Phytosoziologie/Sukzession	X
		Plankton	
		Pflanzen	X
		Polarsysteme	
		Bestäubung	X
		Populationsgenetik/-dynamik	
		Produktivität	X
		Seltene/gefährdete Arten	X
		Reptilien	
		Wiederherstellung/Renaturierung	X
		(Wieder-) Einbringung von Arten	
		Arteninventarisierung	X
		Subtropischer und gemäßigter Regenwald	
		Taxonomie	
		Gemäßigte Waldsysteme	X
		Gemäßigte Grünlandssysteme	X
		Tropische Trockenwaldsysteme	
		Tropische Grünland- und Savannensysteme	
		Tropische Feuchtwaldsysteme	
		Tundrasysteme	
		Vegetationsstudien	X
		Vulkanische/geothermische Systeme	
		Feuchtgebietssysteme	X
		Wildlebende Pflanzen und Tiere	X

Sozioökonomisch		Integriertes Monitoring	
Landwirtschaft/Andere Produktionssysteme	X	Biogeochemische Untersuchungen	
Agroforstwirtschaft	X	Ökologische Tragfähigkeit	X
Anthropologische Untersuchungen	X	Klimawandel	X
Aquakultur		Konfliktanalyse/-bewältigung	
Archäologie		Ökosystemansatz	
Bioprospecting	X	Bildung und Sensibilisierung	X
Kompetenzaufbau	X	Umweltveränderungen	X
Heimindustrie		Geografisches Informationssystem (GIS)	X
Kulturelle Aspekte	X	Wirkungs- und Risikountersuchungen	X
Demografie	X	Indikatoren	
Ökonomische Studien	X	Indikatoren der Umweltqualität	X
Wirtschaftlich wichtige Arten	X	Infrastrukturentwicklung	X
Energieerzeugungssysteme	X	Institutionelle und rechtliche Aspekte	X
Ethnologie/traditionelle Verfahren/Kenntnisse	X	Integrierte Untersuchungen	
Schlagen von Brennholz	X	Interdisziplinäre Untersuchungen	X
Fischerei	X	Bodenbesitzstruktur	X

Forstwirtschaft:	X	Boden-/Flächennutzung	X
Menschliche Gesundheit	X	Landschaftsinventarisierung/-monitoring	X
Migration	X	Managementfragen	X
Jagd	X	Kartierung	X
Indikatoren		Modellierung	
Nachhaltigkeitsindikatoren	X	Umweltbeobachtung/Methodik	
Indigenenfragen		Planungs- und Zonierungsmaßnahmen	X
Industrie		Konzeptionelle Fragen	X
Existenzsicherungsmaßnahmen	X	Fernerkundung	
Vieh und damit verbundene Auswirkungen	X	Ländliche Systeme	X
Lokale Partizipation	X	Nachhaltige Entwicklung/Nutzung	X
Kleinstkredite		Grenzüberschreitende Fragen/Maßnahmen	X
Bergbau	X	Städtische Systeme	
Modellierung		Forschung/Monitoring Wassereinzugsgebiete	X
Umweltbeobachtung/Methodik			
Naturereignisse	X		
Waldprodukte (nicht-Holz)			
Weidewirtschaft	X		
Beziehungen zwischen Mensch und Natur			
Armut	X		
Qualitätsvorteile/Marketing			
Erholung	X		
Ressourcennutzung	X		
Rolle der Frauen			
Heilige Stätten			
Initiativen zu Kleinunternehmen	X		
Soziale/Sozioökonomische Aspekte	X		
Stakeholder*inneninteressen	X		
Tourismus	X		
Verkehrswesen	X		



## ANLAGE II Werbe- und Kommunikationsmaterial für den Biosphärenpark

Stellen Sie zu dem Gebiet einige Werbematerialien zur Verfügung, insbesondere hochwertige Fotos und/oder kurze Videos zu dem Gebiet, damit das Sekretariat entsprechende Pressemappen vorbereiten kann.

Fotos und ein kurzes Video sind im digitalen Anhang zu finden. Die dazugehörigen unterzeichneten Vereinbarungen sind ebenso im digitalen Anhang angefügt.

## ANLAGE III Internationale Leitlinien für das Weltnetz der Biosphärenparks

### Einführung

Im Rahmen des UNESCO-Programmes „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) werden Biosphärenparks eingerichtet, um eine ausgewogene Beziehung zwischen Mensch und Biosphäre zu fördern und beispielhaft darzustellen. Die Anerkennung der Biosphärenparks erfolgt durch den Internationalen Koordinationsrat (ICC) des MAB-Programms auf Antrag des betreffenden Staates. Die Biosphärenparks, die jeweils unter der alleinigen Hoheitsgewalt des Staates verbleiben, in dessen Gebiet sie liegen, und somit ausschließlich den Rechtsvorschriften dieses Staates unterliegen, bilden ein Weltnetz, an dem sich die Staaten freiwillig beteiligen.

Die vorliegenden Internationalen Leitlinien für das Weltnetz der Biosphärenparks wurden mit dem Ziel ausgearbeitet, die Effizienz der einzelnen Biosphärenparks zu erhöhen und das gegenseitige Verständnis, die Kommunikation und die Zusammenarbeit auf regionaler und internationaler Ebene zu verstärken.

Die Internationalen Leitlinien sollen zur allgemeinen Anerkennung der Biosphärenparks beitragen und aussagekräftige Praxisbeispiele begünstigen und fördern. Das vorgesehene Ausschlussverfahren ist als Ausnahme von diesem grundsätzlich positiven Ansatz zu betrachten und soll nur nach sorgfältiger Prüfung unter gebührender Berücksichtigung der kulturellen und sozioökonomischen Situation des Landes und nach Rücksprache mit der betroffenen Regierung angewendet werden.

Die Internationalen Leitlinien sehen die Anerkennung, Unterstützung und Förderung von Biosphärenparks unter Berücksichtigung der unterschiedlichen nationalen und lokalen Gegebenheiten vor. Den Staaten wird nahe gelegt, nationale Kriterien für Biosphärenparks zu erarbeiten und anzuwenden, die den besonderen Bedingungen des jeweiligen Staates Rechnung tragen.

### Artikel 1 - Begriffsbestimmung

Biosphärenparks sind aus terrestrischen und küstennahen/marinen Ökosystemen oder einer Kombination solcher Ökosysteme bestehende Gebiete, die im Rahmen des UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) nach Maßgabe der vorliegenden Internationalen Leitlinien für das Weltnetz der Biosphärenparks international anerkannt sind.

### Artikel 2 - Weltnetz der Biosphärenparke

1. Die Biosphärenparks bilden ein weltweites Netzwerk, das unter dem Namen Weltnetz der Biosphärenparks bekannt ist und im Folgenden als Netz bezeichnet wird.
2. Das Netz stellt ein Instrument zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und zur nachhaltigen Nutzung ihrer Bestandteile dar und trägt somit zur Erfüllung der Ziele des Übereinkommens über die Biologische Vielfalt und anderer einschlägiger Übereinkünfte und Rechtsakte bei.
3. Die einzelnen Biosphärenparks verbleiben unter der Hoheitsgewalt des Staates, in dessen Gebiet sie liegen. Die Staaten ergreifen im Rahmen der vorliegenden Internationalen Leitlinien die Maßnahmen, die sie nach Maßgabe ihrer innerstaatlichen Rechtsvorschriften für erforderlich erachten.

### Artikel 3 – Funktionen

Durch Verbindung der drei nachstehend genannten Funktionen sollen Biosphärenparks Modellstandorte für die Erforschung und beispielhafte Darstellung nachhaltiger Schutz- und Entwicklungskonzepte auf regionaler Ebene sein.

- i. Erhaltung: Beitrag zur Erhaltung von Landschaften, Ökosystemen und Arten und der genetischen Vielfalt;

- ii. Entwicklung: Förderung einer soziokulturell und ökologisch nachhaltigen wirtschaftlichen und menschlichen Entwicklung;
- iii. logistische Unterstützung: Unterstützung von Demonstrationsprojekten, Umweltbildung und -ausbildung, Forschung und Umweltbeobachtung in Verbindung mit lokalen, regionalen, nationalen und globalen Aspekten des Schutzes und der nachhaltigen Entwicklung.

#### Artikel 4 – Kriterien

Allgemeine Kriterien, die Voraussetzung für die Anerkennung eines Gebietes als Biosphärenpark sind:

1. Es soll sich aus einem Mosaik repräsentativer Ökosysteme für bedeutende biogeografische Regionen zusammensetzen, einschließlich abgestufter Formen menschlicher Eingriffnahme.
2. Es soll für die Erhaltung der biologischen Vielfalt von Bedeutung sein.
3. Es soll eine Möglichkeit zur Erforschung und beispielhaften Darstellung von Konzepten für eine nachhaltige Entwicklung auf regionaler Ebene bieten.
4. Es soll über eine ausreichende Größe verfügen, um die drei in Artikel 3 genannten Biosphärenparkfunktionen erfüllen zu können.
5. Es soll diese Funktionen durch eine entsprechende Einteilung in folgende Zonen erfüllen:
  - (a) eine oder mehrere gesetzlich verankerte Kernzonen, die für einen langfristigen Schutz entsprechend den Schutzziele des Biosphärenparks bestimmt sind und von der Größe her ausreichen, um diese Ziele zu erfüllen;
  - (b) eine oder mehrere klar abgegrenzte und die Kernzone(n) umschließende oder daran angrenzende Pflegezonen, in denen nur Tätigkeiten stattfinden dürfen, die mit den Schutzziele vereinbar sind;
  - (c) eine äußere Entwicklungszone, in der nachhaltige Methoden des Ressourcenmanagements gefördert und entwickelt werden.
6. Ferner sollen organisatorische Vorkehrungen für eine angemessene Beteiligung und Mitarbeit u. a. der Behörden, der örtlichen Gemeinschaften und privater Interessensgruppen an der Planung und Realisierung der Biosphärenparkfunktionen getroffen werden.
7. Zusätzlich ist Folgendes vorzusehen:
  - (a) Mechanismen zur Regelung der menschlichen Nutzungen und Aktivitäten in der/den Pflegezone(n);
  - (b) ein Managementkonzept oder -plan für das Gebiet des Biosphärenparks;
  - (c) die Bestimmung einer Behörde oder eines Mechanismus zur Umsetzung dieses Konzepts oder Plans;
  - (d) Programme für Forschungs-, Umweltbeobachtungs-, Bildungs- und Ausbildungszwecke.

#### Artikel 5 - Anerkennungsverfahren

1. Biosphärenparks werden vom Internationalen Koordinationsrat (ICC) des MAB-Programms nach folgendem Verfahren für die Aufnahme in das Netz ausgewählt:
  - (a) Nach Überprüfung der infrage kommenden Gebiete anhand der Kriterien in Artikel 4 leiten die Staaten dem Sekretariat, ggf. über ihr MAB-Nationalkomitee, einen Antrag mit entsprechenden Belegunterlagen zu;
  - (b) das Sekretariat überprüft den Inhalt des Antrags und die Belegunterlagen; ist der Antrag unvollständig, holt das Sekretariat die fehlenden Angaben beim antragsstellenden Staat ein;
  - (c) die Anträge werden vom Beratenden Ausschuss für Biosphärenparks zwecks Erteilung einer Empfehlung an den ICC geprüft;
  - (d) der Internationale Koordinationsrat (ICC) des MAB-Programms entscheidet über die Anträge auf Anerkennung. Der Generaldirektor der UNESCO informiert den betroffenen Staat über die Entscheidung des ICC.
2. Den Staaten wird nahe gelegt, die Eignung bestehender Biosphärenparks zu überprüfen und zu verbessern und gegebenenfalls eine Erweiterung zu beantragen, um ihre volle Funktionsfähigkeit

innerhalb des Netzes zu gewährleisten. Für Erweiterungsanträge gilt dasselbe Verfahren, das vorstehend für Neuanträge beschrieben ist.

3. Biosphärenparks, die vor der Verabschiedung der vorliegenden Internationalen Leitlinien für das Weltnetz der Biosphärenparks anerkannt worden sind, werden als bereits zum Netz gehörig betrachtet. Daher finden die Bestimmungen der Internationalen Leitlinien für das Weltnetz der Biosphärenparke auch auf sie Anwendung.

#### **Artikel 6 - Öffentlichkeitsarbeit**

1. Die Anerkennung eines Gebiets als Biosphärenpark soll vom betreffenden Staat und von den beteiligten Behörden durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht werden, u. a. auch durch Anbringung von Gedenktafeln und durch Verbreitung von Informationsmaterial.
2. Die zum Netz gehörenden Biosphärenparks und ihre Ziele sollen Gegenstand einer gezielten und fortlaufenden Öffentlichkeitsarbeit sein.

#### **Artikel 7 - Mitarbeit im Netz**

1. Die Staaten beteiligen sich an gemeinsamen Netzaktivitäten, einschließlich wissenschaftlicher Forschung und Umweltbeobachtung, auf globaler, regionaler und subregionaler Ebene oder unterstützen sie.
2. Die zuständigen Behörden sollen Forschungsergebnisse, dazugehörige Veröffentlichungen und sonstige Daten unter Berücksichtigung der Rechte des geistigen Eigentums zugänglich machen, um das ordnungsgemäße Funktionieren des Netzes zu gewährleisten und um möglichst großen Nutzen aus dem Informationsaustausch zu ziehen.
3. Die Staaten und die zuständigen Behörden sollen die Umweltbildung und -ausbildung sowie die Förderung der Humanressourcen in Zusammenarbeit mit anderen Biosphärenparks im Netz fördern.

#### **Artikel 8 - Regionale und thematische Teilnetze**

Die Staaten sollen die Bildung und den gemeinschaftlichen Betrieb regionaler und/oder thematischer Teilnetze für Biosphärenparks unterstützen und den Austausch von Informationen, u. a. auch im elektronischen Bereich, im Rahmen dieser Teilnetze fördern.

#### **Artikel 9 - Regelmäßige Überprüfung**

1. Der Zustand jedes Biosphärenparks soll ausgehend von einem Bericht der zuständigen Behörde alle zehn Jahre einer Überprüfung anhand der Kriterien des Artikels 4 unterzogen und vom betreffenden Staat dem Sekretariat übermittelt werden.
2. Der Bericht wird vom Beirat für Biosphärenparks zwecks Erteilung einer Empfehlung an den ICC geprüft.
3. Der ICC überprüft die regelmäßigen Berichte der beteiligten Staaten.
4. Gelangt der ICC zu der Auffassung, dass der Zustand oder das Management des Biosphärenparks zufrieden stellend ist oder sich seit der Anerkennung bzw. der letzten Überprüfung verbessert hat, bestätigt er dies förmlich.
5. Gelangt der ICC zu der Auffassung, dass der betreffende Biosphärenpark die in Artikel 4 enthaltenen Kriterien nicht mehr erfüllt, kann er dem betreffenden Staat empfehlen, Maßnahmen zur Gewährleistung der Einhaltung der Bestimmungen des Artikels 4 zu ergreifen, wobei auch der kulturelle und sozioökonomische Hintergrund des betreffenden Staates berücksichtigt wird. Der ICC teilt dem Sekretariat mit, welche Schritte es unternehmen soll, um dem betreffenden Staat bei der Umsetzung dieser Maßnahmen zu helfen.
6. Sollte der ICC nach Ablauf einer angemessenen Frist feststellen, dass der betreffende Biosphärenpark die Kriterien nach Artikel 4 immer noch nicht erfüllt, wird das Gebiet nicht mehr als zum Netz gehörendes Biosphärenpark bezeichnet.
7. Der Generaldirektor der UNESCO informiert den betroffenen Staat über die Entscheidung des ICC.

8. Sollte ein Staat den Wunsch haben, einen seiner Hoheitsgewalt unterstehenden Biosphärenpark aus dem Weltnetz herauszunehmen, teilt er dies dem Sekretariat mit. Die Mitteilung wird dem ICC zur Kenntnisnahme zugeleitet. Das Gebiet wird daraufhin nicht mehr als zum Netz gehörendes Biosphärenpark bezeichnet.

#### **Artikel 10 - Sekretariat**

1. Die UNESCO fungiert als Sekretariat des Weltnetzes und ist dafür verantwortlich, dass es reibungslos funktioniert und gefördert wird. Das Sekretariat unterstützt die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Biosphärenparks und zwischen den Fachleuten. Außerdem wird von der UNESCO ein weltweit zugängliches Informationssystem für Biosphärenparks aufgebaut und unterhalten, das mit anderen einschlägigen Initiativen verknüpft werden soll.
2. Zur Förderung der einzelnen Biosphärenparks und zur Verbesserung der Funktionsfähigkeit des Netzes und der Teilnetze bemüht sich die UNESCO um finanzielle Unterstützung aus bilateralen und multilateralen Quellen.
3. Die Liste der zum Weltnetz gehörenden Biosphärenparks, ihre Ziele und die ausführliche Beschreibung ihrer Merkmale werden vom Sekretariat in regelmäßigen Abständen aktualisiert, veröffentlicht und verbreitet.



# PERIODIC REVIEW 2012 - 2022

## **SALZBURGER LUNGAU & KÄRNTNER NOCKBERGE UNESCO BIOSPHERE RESERVE**

English Version  
p. 181 – 347

*September 2022*





## TABLE OF CONTENT

LIST OF ABBREVIATIONS .....	184
GLOSSARY .....	185
LIST OF FIGURES AND TABLES.....	188
EXECUTIVE SUMMARY .....	193
INTRODUCTION.....	196
PART I: SUMMARY .....	198
PART II: PERIODIC REVIEW REPORT .....	204
1. BIOSPHERE RESERVE .....	204
2. SIGNIFICANT CHANGES IN THE BIOSPHERE RESERVE DURING THE PAST TEN YEARS.....	208
3. ECOSYSTEM SERVICES.....	229
4. THE CONSERVATION FUNCTION .....	232
5. THE DEVELOPMENT FUNCTION .....	243
6. THE LOGISTIC FUNCTION .....	267
7. GOVERNANCE, BIOSPHERE RESERVE MANAGEMENT AND COORDINATION .....	288
8. CRITERIA AND PROGRESS MADE.....	304
9. SUPPORTING DOCUMENTS.....	310
10. ADRESSES.....	334
BIBLIOGRAPHY .....	335
ANNEX I MABnet Directory of Biosphere Reserves .....	338
ANNEX II Promotion and Communication Materials for the biosphere reserve.....	344
ANNEX III The Statutory Framework of the World Network of Biosphere Reserves ..	345

## LIST OF ABBREVIATIONS

- AkIdEn – Study on acceptance, identification, and commitment (Studie zur **Akzeptanz, Identifikation und Engagement**)
- ALPARC – Alpine Network of Protected Areas
- ARGE – Syndicate
- BC Naklo – Biotechnical Center Naklo (Slovenia)
- BC Nova Gorica - Biotechnical Center Nova Gorica (Slovenia)
- BOKU Wien – University of Natural Resources and Applied Life Sciences Vienna
- BRIM - Biosphere Reserve Integrated Monitoring
- BR – Biosphere Reserve
- BRM – Biosphere Reserve Management
- BRM LG - Biosphere Reserve Management Salzburger Lungau
- BRM NB - Biosphere Reserve Management Kärntner Nockberge
- CEETO – Central Europe Eco-Tourism (Interreg Project)
- CEM-Region – Climate and energy model region
- EAFRD - **E**uropean **A**gricultural **F**und for **R**ural **D**evelopment
- EURUFU – **E**uropean **R**ural **F**utures
- FTE – Full-time equivalent
- Interreg – European **I**nter**r**egional Cooperation
- KLAR! - Climate Change Adaptation Model Region (Klimawandelanpassungsmodellregion)
- LAG – Local action group (Lokale Aktionsgruppe) (Part of the LEADER management of a LEADER region)
- LBS - State Vocational School
- LEADER – **L**iaison **e**ntre **a**ctions de **d**éveloppement de l'**é**conomie **r**urale (French)
- LFS – Agricultural school (Landwirtschaftliche Fachschule)
- MAB – Man and the Biosphere
- MAB-NC – Austrian MAB National Committee
- ÖAW - Austrian Academy of Sciences (Österreichische Akademie der Wissenschaften)
- ÖPUL – Austrian Program for the Promotion of Environmentally Sound, Extensive Agriculture that Protects the Natural Habitat (Österreichisches Programm zur Förderung der umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft)
- RA – Regional Association
- SDGs - Sustainable Development Goals
- SIR – Salzburg Institute for Spatial Planning and Housing (Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen)
- SMEs – Small and medium enterprises
- TU Wien – Vienna University of Technology
- UNESCO - United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
- WNBR – World Network of Biosphere Reserves

## GLOSSARY

**Alpine pasture** - An alpine pasture is an extensively used, off-farm, alpine summer meadow that is usually accompanied by certain forms of infrastructure (farm buildings to care for the cattle and to process the milk obtained, catering for guests). The farm buildings as well as the resulting cultural landscape are called alpine pastures.

**Federal States (Austria)** - The federal state of Austria is divided into nine federal provinces. The term "state" used in the following document thus refers to the entire federal state of Austria. The term "province" refers to the individual federal states. The Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge Biosphere Reserve was established on the federal (federalist) principle, which is constitutionally anchored in Austria and thus extends over the two federal provinces of Salzburg and Carinthia. It is therefore a BR that spans over two federal provinces.

**BR area** - stands for the respective area of the BR in Carinthia or Salzburg.

**BR region** - stands for the entire region of Salzburg Lungau and Kärntner Nockberge Biosphere Reserve.

**EAFRD** - European Agricultural Fund for Rural Development. EAFRD supports rural development programs, e.g. LEADER, in the EU. The current main objectives are:

- Promoting the competitiveness of agriculture
- Climate protection and ensuring the sustainable use of natural resources
- Balanced territorial development of rural economies and communities, including the creation and maintenance of employment.

More information on EAFRD can be found at:

[https://ec.europa.eu/regional\\_policy/de/policy/what/glossary/e/european-agricultural-fund-for-rural-development \(05-2022\)](https://ec.europa.eu/regional_policy/de/policy/what/glossary/e/european-agricultural-fund-for-rural-development (05-2022))

**EUREGIO** - Voluntary association of German-Austrian border regions and municipalities (here Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein) funded by INTERREG Austria-Bavaria and the Province of Salzburg.

**Extensive agriculture** - describes an ecological, environmentally friendly, and site-adapted form of farming. This form of agriculture is characterized by nutrient-rich crop rotation, small-scale structures, and environmentally friendly farming methods, such as later mowing without heavy equipment and lower grazing densities. Compared to intensive agriculture, the yields of extensive agriculture are lower, among other things due to less frequent mowing (depending on the area, 1 to 3 times in one vegetation period) and the rejection of synthetic fertilizers and pesticides. The negative impacts on the natural environment, for example on biodiversity, are lower than with intensive agriculture (Buchgraber, K. 2000, Krautzer, B. et al. 2020; Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen 2022; Leutgeb, C. 2021; Zaller, J.G 2012).

**Structural change in agriculture** - describes the changes taking place in agriculture in Austria, which are reflected in modernization and adaptation, as well as intensification of agricultural practices and the

structure of farms. For several decades, Austria has seen a decline in the number of farms and the amount of agricultural land, as well as a trend towards larger and more intensively managed farms and organic farming. Climate change and the related increase in air temperature as well as a shift in precipitation patterns also have an impact on agriculture. Thus, a temporal extension of the growing season can already be detected in some places (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2020). In the BR, these structural changes can be observed primarily in an advance of the mowing time and a higher mowing frequency in grassland, as well as a significant increase in mechanical power, i.e. an increase in harvesting speed due to the modernization of agricultural equipment. The social structures of farms have also changed in recent decades. These points can be summarized as structural and temporal changes in harvesting dynamics. The abandonment of unfavorable areas that are costly to farms, such as steep terrain or alpine pasture, lead to a decrease in agricultural land. The abandonment of agricultural land can lead to scrub encroachment or reforestation. The number of farms is also decreasing in the BR (Federal Ministry of Agriculture, Regions and Tourism 2022; Guggenberger, T. 2022; Österreichische Landwirtschaftskammer 2016; Zaller, J.G 2012).

**INTERREG** - is a program for interregional cooperation of all EU member states plus Norway and Switzerland, co-financed by the European Regional Development Fund (ERDF). Its main objective is European Territorial Cooperation (ETC). By promoting the exchange of experience on various topics and the establishment of networks, the cross-border cooperation of public administrations, regional development agencies, or educational institutions is supported. Thematic priorities are currently:

- Research, innovation and technical development
- Competitiveness of small and medium-sized enterprises (less than 250 employees)
- low-carbon economy
- Resource efficiency and environmental protection

Further information on INTERREG can be found at:

[https://ec.europa.eu/regional\\_policy/de/policy/what/glossary/i/interreg-europe](https://ec.europa.eu/regional_policy/de/policy/what/glossary/i/interreg-europe) (05-2022)

**LEADER** - "Liaison entre actions de développement de l'économie rurale" (French), can be translated as "Links between activities for the development of rural economy". LEADER is a co-financed funding measure of the EU. By involving local people, it provides start-up funding for rural development projects. Funding for the LEADER program comes from the European Agricultural Fund for Rural Development (EAFRD). The Local Development Strategy (LDS) includes the themes of the respective LEADER region for the respective funding period. The Local Action Group (LAG) is responsible for its implementation, the Project Selection Committee (PSC) is responsible for the selection of projects.

Further information on the LEADER program can be found at:

<https://www.zukunftsraumland.at/seiten/138> (05-2022)

**Mission Statement** - In 2014, after a comprehensive participatory process, the mission statement and thus the first management plan of the BRM LG was completed. However, due to an interim evaluation of the BRM LG initiated by the Province of Salzburg in 2014, this document was not adopted by the relevant bodies. However, it has still been used by the BRM LG as a guideline for its work. The BRM LG is currently working on a new management plan that will be finalized in the last quarter of 2022. In the

following report, if not stated otherwise, the term mission statement refers to the document described earlier.

**Nature Zone** - the core area of the BR is referred to as Nature Zone in the Carinthian part according to the Carinthian National and Biosphere Reserve Act 2019. This term was chosen to differentiate from the previous term of the National Reserve core area. It is a synonym. In the following report, the term core area is used for these areas throughout the BR.

**ÖPUL** - Austrian program for the promotion of environmentally sound, extensive agriculture that protects the natural habitat (Österreichisches Programm zur Förderung der umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft). This Austria-wide program has been supporting environmentally sound management of agricultural land since 1995. The ÖPUL measures aim at counteracting the central trends in Austrian agriculture, i.e. abandonment and intensification of land use. ÖPUL is in line with the Common Agricultural Policy of the European Union, which focuses on maintaining the ecological performance of agriculture in the long term.

Further information on ÖPUL can be found at:

[https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-foerderungen/laendl\\_entwicklung/ausgewaehlte\\_programminhalte/oepul.html](https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-foerderungen/laendl_entwicklung/ausgewaehlte_programminhalte/oepul.html) (06-2022)

For more information on the Common Agricultural Policy of the European Union, please visit: <https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-foerderungen.html> (06-2022)

**Contractual nature conservation** - is a private law instrument applied in addition to sovereign nature conservation to achieve and secure the defined conservation goals. For this purpose, contracts are concluded with the landowners or the beneficiaries for valuable consideration. The subject of these contracts are maintenance measures and measures to improve the ecological conditions of the landscape (e.g. the preservation of extensive forms of use, characteristic landscape elements, and ecologically significant structures) as well as possible termination of use. In addition to the types of use, their intensity is also recorded. In the BR, two different models of contractual conservation management agreements are applied and financially compensated based on voluntary contracts with landowners or authorized users: the **contractual nature conservation** of the BRM NB and the **nature conservation compensation** of the BRM LG (see list of measures in the digital appendix).

## LIST OF FIGURES AND TABLES

### List of Figures

*The BS has the necessary rights of use for all illustrations and pictures cited in the following report, see Appendix II.*

Figure 1: Zone overview of the entire BR.....	209
Figure 2: According to the Carinthian National and Biosphere Reserve Act 2019, the core area of the BR is referred to in the Carinthian part as the nature zone. This term was chosen to differentiate from the previous term of the national park core zone. Picture: BRM NB .....	210
Figure 3: View to the federal state border between Salzburg and Carinthia along the ridge between Großer Königsstuhl (center left) Seenock (center) and Stubennock (center right) in wintery Schönfeld in the municipality of Thomatal in the BR buffer zones. Picture: .....	211
Figure 4: View towards Tamsweg and into the Murtal (left) and Taurrachtal (right) valleys separated by the Mitterberg in the Lungau transitional area. Picture: .....	212
Figure 5 and Figure 6: The BRM NB publishes the magazine "Meine Biosphäre" three times a year and informs about its current work, ongoing projects as well as its educational and nature education measures and cooperations. Picture: Heinz Mayer .....	218
Figure 7 : Overview of budget trends and personnel development of the two BRMs 2012 .....	220
Figure 8: In order to involve the regional population more intensively in regional development, a "citizens' council" and a "citizens' cafe" were implemented by the BRM LG in 2014 as part of Agenda 21. Picture: BRM LG .....	226
Figure 9: Species-rich flower meadows and mountain pastures, such as on the Heiligenbachalm in the Nockberge (municipality of Krems in Carinthia), make an important contribution to the supporting function as well as indirectly to the providing function through the cattle feed provided. These are secured in the core area and buffer zone through contractual conservation management agreement and maintained in the transitional area through projects such as the Cultural Landscape Program. Picture: Heinz Mayer .....	230
Figure 10: The flower strips created within the DivRESTORE project were equipped with information boards to draw attention to the importance of these habitats for floristic and faunistic biodiversity. Picture: BRM LG .....	236
Figure 11: The true or Noric Speik ( <i>Valeriana celtica</i> subsp. <i>Norica</i> ) is a protected species that occurs on calcareous soils in the Austrian Eastern Alps, especially in the Niedere Tauern and Gurktaler Alps. Two mountain farming families share the concession to harvest the plant. The harvesting quantities are limited in order not to harm the population and are ensured by regular monitoring as well as the scientific accompanying investigation to the project Speiknutzung. Picture: Heinz Mayer .....	237
Figure 12: To raise awareness of the importance of the dark night for human and nature, the BRM LG offers monthly stargazing walks in the Preber area. Picture: Othmar Ortner .....	239
Figure 13 and Figure 14: Clearing of mountain pine and scything with the BC Naklo to preserve the cultural landscape and raise awareness of its importance for nature conservation. Fotos: Heinz Mayer .....	242
Figure 15: Course of seasonal overnight stays in Lungau and Nockberge (Offizielles Tourismusportal des Landes Kärnten 2022; Province of Salzburg 2022). .....	247

Figure 16: Course of seasonal arrivals in the Lungau and the Nockberge (Offizielles Tourismusportal des Landes Kärnten 2022/2022; Province of Salzburg 2022) ..... 247

Figure 17: In 2013, the association "Abenteuer Biosphäre" created a platform with the BR Breakfast to offer agricultural products produced in the region in tourism businesses. Picture: BRM LG ..... 250

Figure 18: The CEETO project worked on sustainable planning models to curb the increasing pressure of tourism use on nature. In the course of the project, hotspot areas (high tourism use pressure in sensitive nature areas) were identified. In the Lungau, one of these hotspots was the Preber area in the municipality of Tamsweg. Surveys on tourism use were conducted there in summer 2018 and 2019. In addition, the 3D maps for visitor information, which were created as part of the project, were distributed to all Lungau municipalities and some educational institutions and placed at central points. Picture: BRM LG ..... 251

Figure 19 and Figure 20: The BRM NB annually supports the operation of the Türkhaus and the Kaninger Mühlenweg. The museum in the Türkhaus provides insights into old rural ways of working and living, and along the Mühlenweg six mills, some of which are still in operation, can be viewed. Pictures: BRM NB, Heinz Mayer 252

Figure 21: In the course of the Carinthia-wide project Nature Experience for All of the ARGE Naturerlebnis Carinthia, in which the BRM NB is involved, the circular trail Silva Magica in the Grundalm as well as the access and the exhibition in the Grundalmhaus were designed and adapted barrier-free. For example, the boards of the circular trail were equipped with speech codes to make the information acoustically accessible to visually impaired people. Picture: Michael Stabentheiner ..... 253

Figure 22: With the association "Reine Lungau", which was founded for this purpose and consists of more than 50 organic farmers, the idea behind Reine Lungau lives on. According to Hermann Mauser (chairman of the „Reine Lungau“ association), what has been learned is being implemented in the Reine Lungau Meat project, which is currently still ongoing and is striving for expansion through the valorization and slaughter of the calf meat of male calves from dairy animal production. After the end of the sale of Reine Lungau dairy products, the participating farms demanded in particular cooperation with nature conservation, where the protection of meadow breeders is a priority, as well as stronger political positioning and support. Picture: BRM LG ..... 255

Figure 23 and Figure 24: The BRM NB was involved in the project Community Service on alpine pastures (Geminnütziges Arbeiten auf Almen), which promotes the re-integration into the working world of participants by supporting alpine pasture operators in cooperation with the Carinthian Almenwirtschaftsverein, GPS Kärnten GmbH (Gemeinnütziges Personalservice Kärnten) and AMS Spittal an der Drau. Picture: Peter Maierbrugger.. 258

Figure 25: Products advertised on the homepage of the BR Nockberge are: Nockberge honey, Nockberge farm ice cream, Nockberge bread, Grubenbauer's healthy arolla pine products as well as Kräuter-Laibchen (Nockfleisch69). Handicraft products, such as the wood engravings by "Lasergravur Nockberge", are also among the BR partner businesses. Picture: Daniela Ebner ..... 259

Figure 26: The travelling exhibition of the project "Insects Life" has been shown in several locations in the BR. The farmers pictured are also involved in other initiatives such as the Slow Food Convivium and "Kemmts eina", and are committed to preserving insect diversity in the cultural landscape. Picture: ..... 263

Figure 27: In the Carinthian part of the BR, ten experimental plots were set up for regular vegetation ecology recording and checked every two years. In addition to the species composition, the Ellenberg light and nitrogen counts are also measured there. Picture: Tobias Köstl ..... 269

Figure 28 and Figure 29: A jointly developed and kept up-to-date research question catalog is the basis for the targeted scientific approach of the student work. The research questions are developed at the annual "Weekend of Research Questions" together with the BRM NB, the participating universities and E.C.O. Institute of Ecology and can be viewed on the BRM NB website\*. Pictures: Selina Strasser, Corinna Oberlerchner ..... 271

- Figure 30: Within the framework of the project Learning Sustainability without Borders, various activities were implemented in the BR partner schools. In addition to lectures on climate change by the organization "Protect Our Winters Austria", trash collection campaigns were also organized. Picture: BSR LG ..... 272
- Figure 31 and Figure 32: Within the project Biosphere Reserve School 2.0 ten raised garden beds were financed and built by the PTS Tamsweg (polytechnic secondary school) and handed over to elementary schools. Pictures: BRM LG ..... 273
- Figure 33: The mobile exhibition "Schlaufux on Tour", developed in 2016 in the course of the project Educational Concept for Schools, enables the BR rangers to come directly to schools and interactively explore the special features of the BR, its nature and culture, with students of the 4th to 9th school level on the basis of five modules (BR, Geology, Animal World, Plant World, Traditional Rural Culture). As an adaptation to the access restrictions introduced in the wake of the COVID-19 pandemic, the BRM NB developed the educational program "Schlaufux im Netz", accessible through the online portal Zoom. Picture: Heinz Mayer ..... 274
- Figure 34: The exhibition Trees as Survival Artists was implemented together with ARGE Nockholz in the Grundalm on the Nockalm Road. The aim of the BRM NB with this exhibition was to show the economic benefits of the three native tree species spruce, larch and Swiss pine. Picture: Heinz Mayer ..... 276
- Figure 35: The website of the BRM LG combines those of the Lungau Regional Association, the LEADER-Region Biosphere Lungau as well as the CEM-Region Lungau. .... 278
- Figure 36: The BRM NB has set up an online store on its website where useful nature and landscape guides as well as hiking maps and T-shirts are sold. .... 279
- Figure 37: The BRM LG provides information about current events and ongoing projects via its Facebook page. .... 281
- Figure 38: The BRM NB invites you to current events and lectures on its Facebook page. .... 282
- Figure 39 and Figure 40: The BRM NB has been present at four EURO MAB congresses over the past decade, such as here in Dublin, Ireland in 2021 and in Brookville, Canada in 2015, where the BR and its work was presented and discussed in an international context. Pictures: Petr Cupa ..... 283
- Figure 41: The international cooperation with BR regions in Mexico and Uganda on the topic of climate coffee supports the efforts to make the Lungau a Fairtrade region. Representatives from Mexico visited the BR and presented Fairtrade coffee produced in their home country, which is used by the BRM LG as a communication tool and giveaway to promote the Fairtrade region, as well as consumed in the office itself. Picture: BRM LG ..... 284
- Figure 42: Current organizational structure of the BR Lungau (Huber, M., Hauser, K., Macheiner, G., Schaflechner, M., Wolf, L., Zollner, D., 2022) ..... 289
- Figure 43: Organization chart of the management structure of the BRM NB (Zollner, D. et al. 2015) ..... 290
- Figure 44: Under the title „Together in the BR“, information materials were produced as part of the basic wildlife ecology survey in the Nockberge Biosphere Reserve to raise awareness of proper behavior in nature. Info folders as well as info clips in German and English language were produced. .... 292
- Figure 45: Within the framework of the development of the mission statement, nine cross-sectoral and cross-community forums were set up on the topics of agriculture, nature, people, culture, tourism, economy, education, transport and mobility, and energy. The purpose of these forums was the targeted and active involvement of the population in the creation of the mission statement and to develop promising project ideas. Picture: BRM LG 295
- Figure 46 and Figure 47: As part of the ALPARC Youth at the Summit events, which have been taking place since 2015, the participating young people are introduced to the natural and cultural features of the region in a playful



way. The events have a different motto each year and are organized collectively by numerous alpine protected areas in the Alpine countries and the Carpathians. Pictures: Heinz Mayer, Sam Strauss .....	296
Figure 48: Zone overview of the entire BR.....	310
Figure 49: Map of land cover .....	311
Figure 50: Map of the protected area scenery of the BR.....	312

## List of Tables

Table 1: Changes in zone sizes .....	200
Table 2: Population by zones .....	200
Table 3: Budget comparison 2012 – 2022 .....	201
Table 4: Overview of all interviewees.....	205
Table 5: Zone size overview .....	208
Table 6: Comparison of budget BRM LG 2012 and budget proposal 2022 .....	220
Table 7: Comparison of BRM NB 2012 budget and 2022 budget proposal .....	221
Table 8: Overview of the members of the BRM committees.....	222
Table 9: Changes in the protection status of designated protected areas in the BR. ....	234
Table 10: Nature conservation projects and measures of the BRM LG, detailed descriptions can be found in Chapter 9.7.1.....	237
Table 11: Nature conservation projects and measures of the BRMs NB, detailed descriptions can be found in Chapter 9.7.1 .....	238
Table 12: Number of farms, organic farms and farmed land in ha at the provincial level (Statistik Austria 2022a) .....	244
Table 13: Number of farms, organic farms, ÖPUL farms and farmed land in ha at the area level (Agrarmarkt Austria 2022, Bezirksbauernkammer 2022, Landwirtschaftskammer Kärnten 2022, Landwirtschaftskammer Salzburg 2022). ....	245
Table 14: Development of seasonal overnight stays and arrivals in the entire BR since 2011/2012 (Official Tourism Portal of the Province of Carinthia 2022; Province of Salzburg 2022). ....	246
Table 15: Development of seasonal overnight stays and arrivals in the Lungau since 2011/2012 (Province of Salzburg 2022). ....	249
Table 16: Overview of all tourism projects and measures of the BRM LG, detailed project descriptions can be found in Chapter 9.7.1 .....	250
Table 17: Development of seasonal overnight stays and arrivals in the Nockberge since 2011/2012 (Official Tourism Portal of the Province of Carinthia 2022).....	252

Table 18: Overview of all tourism projects and measures of the BRM NB, detailed project descriptions can be found in Chapter 9.7.1. ....	253
Table 19: Overview of all projects in the field of agriculture and forestry of the BRM LG, detailed project descriptions can be found in Chapter 9.7.1 .....	257
Table 20: Overview of all projects and measures in the field of agriculture and forestry of the BRM NB, detailed project descriptions can be found in Chapter 9.7.1 .....	258
Table 21: Overview of the macroeconomic projects of the BRM LG, detailed project descriptions can be found in Chapter 9.7.1 .....	260
Table 22: Overview of all education projects, measures, and programs in the BR, detailed project descriptions can be found in Chapter 9.7.1 .....	274
Table 23: Fields of action of the BRM LG .....	301
Table 24: Key roles and fields of action of the BRM NB .....	302
Table 25: Integration of the BR into regional and supra-regional planning documents. Links to these documents can be found in Chapter 9.4.....	303
Table 26: List of all updated legal texts with links to the original version .....	313
Table 27: List of management plans of Natura 2000 and European protected areas (according to information provided by the relevant provincial departments) .....	315
Table 28: Project list of BRM LG .....	320
Table 29: List of measures of the BRM LG .....	321
Table 30: Project list of BRM NB .....	322
Table 31: List of measures of the BRM NB .....	323
Table 32: Budget overview BRM LG 2012 – 2022.....	324
Table 33: Budget overview BRM NB 2012 - 2022 .....	327
Table 34: List of all cooperation partners of both BRMs .....	331
Table 35: Coordinates of the BR .....	339
Table 36: variables collected in the BR.....	340

## EXECUTIVE SUMMARY

As a model region for sustainable development, the Salzburg Lungau and Kärntner Nockberge Biosphere Reserve works together with the population to preserve and sustainably use the diverse natural and cultural landscape as well as to exemplarily further develop the region in terms of the three functions of BRs. Since its designation in 2012, the BR has been able to anchor itself well in the region and, after ten years, is an established cooperation partner and project initiator in regional agriculture and forestry, tourism, education as well as research. In summary, the following successes, challenges, and potentials can be highlighted and assigned to the chapters of this periodic review report:

### Protective function:

Implementation of the protective function due to its legal anchoring in the UNESCO Biosphere Reserve Lungau Regulation and the Biosphere Reserve Nockberge Act, in addition to the numerous designated protected areas in the BR. The **nature conservation compensations** (BRM LG) and the contractual nature conservation (BRM NB) apply the types of use and conditions in the core area and buffer zone stipulated in the above-mentioned legal documents to the participating landowners. Cooperations and projects with the provincial nature conservation departments, nature conservation organizations, and the various interest groups in the natural space contribute greatly to raising awareness of the preservation and importance of intact nature and biodiversity and thus also to fulfilling the conservation function.

There is potential for expansion in the fulfillment of the conservation function. In particular, an intensification of the cooperation with relevant nature conservation organizations and non-governmental organizations as well as the provincial nature conservation departments is planned in order to expand the activities for the fulfillment of the conservation function. Raising awareness of the importance of protecting intact nature and biodiversity will continue to play a significant role in the work of the BR. This is an important intersection with the other two functions, as the cooperations with agriculture, forestry, and tourism, as well as education, play a central role in this regard. Increasing the use of this intersection and continuing the role of a mediator between these groups is of great importance for the fulfillment of all functions. The conservation and interaction between ecosystems, as well as an analysis of their services, will also be considered in future BR research.

*The conservation function is discussed in more detail in Chapter 4.*

### Development function:

After 10 years, the BR idea is firmly anchored in regional agriculture. Agriculture and forestry and thus the agricultural and forestry enterprises located in the BR are among the most important cooperation partners of the two BRMs. Together, they work on the preservation of extensive agriculture and thus on the characteristic cultural landscape of the region, for which numerous joint projects and measures have been developed and implemented. New attractive marketing opportunities have been created through these cooperations, for example in the projects of the **Reine Lungau** (Pure Lungau) and the **BR partner products**. Also, subsidies for the preservation of the cultural landscape and its biodiversity have been made accessible.

Through the cooperation with regional tourism and numerous national as well as international cooperations and projects, the BR contributed to the sustainable tourism development of the region.

The designation as a UNESCO BR gives the region a unique characteristic compared to other mountain regions and the measures implemented by the BRMs expand the region's tourism portfolio.

The established cooperations in the agricultural sector will be extended to forestry. The BR continues to fulfill its role as a mediator between the different interest and user groups of the region's natural space and additionally intensifies it to solve existing conflicts and avoid future ones. The cooperation with the regional tourism is strengthened by the joint elaboration and implementation of tourist projects and the sustainable tourism offers are thus expanded. Great potential is seen in the expansion of nature education programs to the entire BR. The BR strengthens the BR idea in the regional economy and continues to work together with the population to sustainably develop the model region.

*The development function is discussed in more detail in Chapter 5.*

## **Logistics function:**

In the past decade, the BR has been able to develop and implement a holistic and multifaceted educational program with regional schools in a participatory manner. The educational work was also extended to kindergartens. Pedagogical trainings were developed together with the pedagogical universities of the federal states and the Center for Kindergarten Pedagogy and are successfully accepted. After ten years, the network of partner educational institutions includes almost all educational institutions in the BR and some beyond. Awareness raising and nature education for the population as well as visitors of the BR have been developed and continuously expanded within the framework of numerous projects and cooperations. The numerous exhibitions, especially along the Nockalm Road and in cooperation with the Hohe Tauern National Park, make an important contribution to anchoring the BR in the minds of visitors. After the first decade, a varied nature education program is available in the Nockberge region.

The research work in the BR is driven by cooperations with Austrian universities as well as research institutions and implemented within the framework of joint projects and programs. The research and educational cooperation **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** with the University of Klagenfurt (AAU) and the Carinthia University of Applied Sciences, which has been running since 2013, puts the realities of life in the BR at the center of research. Within the framework of courses at the participating universities, scientific papers as well as technical contributions, current and jointly elaborated research questions with regional relevance are addressed.

The educational and research activities as well as other implemented projects, measures and cooperations are shared with the public via up-to-date websites, regular newsletters, social media as well as the magazine "Meine Biosphäre" ("My Biosphere"), which is published three times a year.

In the education and research work, international cooperations have been initiated and consolidated, and projects and measures for knowledge exchange within the WNBR as well as with other protected areas have been set. Through the participation and presentation of the BR at the past EURO-MAB congresses in the last ten years, the BR has been presented to an international audience and international contacts have been established.

The educational work of the BR will be further developed and the network of partner educational institutions will be expanded. The possibilities to extend the nature education program to the whole BR are explored and projects are elaborated. Additional financial and staff resources are needed to realize this possibility. Also, to expand research work and intensify contributions and collaborations within the WNBR, an increase in resources of the BRM LG is essential. The procurement of long-term secured and sustainable funding was already a challenge in the past and will remain so. For this purpose, intensifying

the exchange of experience and cooperation between the two BRMs is one of the future main tasks of the BR.

*The logistics function is discussed in more detail in Chapter 6.*

## **Management structure:**

In the past decade, a functioning management structure has been established. The BR is integrated into the relevant provincial departments and is supported operationally by accompanying committees consisting of representatives from these provincial departments, regional politics, and regional stakeholders. The focus of the first decade laid on the establishment of an operational management structure and the establishment of the BR in the regional population and thus the creation of regional partnerships. In this first decade, the BR has proven to be an important and reliable cooperation partner in the region.

Fixing long-term funding commitments and aligning the financial resources of the BRM LG with those of the BRM NB is of enormous importance for the further successful work of the BR, yet certainly represents a challenge. Due to the focus on the internal development of the management structures, the cooperation between the two BRMs could not be implemented to the desired extent. Here, it is important to use the yet untapped potential of cooperation and exchange between the two BRMs to further consolidate the BR as a whole. This goes hand in hand with the creation of practical framework conditions for cross-state cooperation between the two BRMs. To this end, it is necessary to intensify communication between the BRMs and, building on this, to implement more joint projects and measures and to jointly generate the necessary funding. This jointly implemented periodic review is an important milestone for further cooperation between the two BRMs.

*The management structure is discussed in more detail in Chapter 7.*

## INTRODUCTION

The unique natural and cultural landscape of the Lungau and the Nockberge was already known and partially protected long before the establishment of the BR. The cultural characteristics of the region - the historically grown cultural landscape characterized by extensive agriculture and forestry as well as the traditions protected as intangible cultural heritage - were and are identity-shaping for the people living there.

To preserve these special features and at the same time use them sustainably and to carry them into the future was the basic idea in the Lungau as well as in the Nockberge to establish a BR. Preparations for this began at about the same time in both areas (2003 and 2004), but independently of each other. However, the starting points for these processes were quite different. In the Nockberge, the Nockberge National Park already existed, which politicians as well as the population wanted to restructure into a BR due to a lack of international recognition. In the Lungau, the idea for a BR developed directly from initiatives of the population, such as the association "We are Biosphere". Since a designation of two separate but adjacent BRs is not in the sense of the UNESCO and was therefore excluded by the Austrian MAB National Committee, the two sides decided, after extensive discussions at regional and state level, to nominate a joint BR across provincial borders (Österreichisches MAB-Nationalkomitee 2022<sup>111</sup>; Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011).

The organization of this BR across federal provinces was based on the federal (federalist) principle, which is constitutionally anchored in Austria. Thus, the BR was organized at the federal province level, according to the legal framework of the respective federal provinces (Salzburg and Carinthia). This led to the establishment of two separate but cooperating management units: the Salzburg Lungau Biosphere Reserve Management (BRM LG) and the Kärntner Nockberge Biosphere Reserve Management (BRM NB). It was and is the declared goal of both management units to create a long-term efficient and successfully cooperating management constellation. The present periodic review represents a central step for this and was implemented jointly by both BRMs. The periodic review process also enabled critical reviews of the jointly implemented measures: On the one hand, on the obstacles resulting from the administrative separation and, on the other hand, on the resulting potentials. The two BRMs see this periodic review and the resulting recommendations for action as a guideline for further cooperation and the common aspiration to continue to be a model region for sustainable development.

As already stated in the nomination document, the already existing administrative unit of the Nockberge National Park, which covered the same four municipalities, was restructured into the BRM NB. The BRM LG was incorporated into the Lungau Regional Association (Regionalverband Lungau) consisting of all fifteen proportional municipalities of the Lungau (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011). Thus, in the Nockberge the necessary organizational, administrative and staff structures as well as basic working concepts were already in place and established internally as well as externally, among the population and the regional government. In the Lungau, on the other hand, these were only organized in the course of the nomination process and built with the subsequent designation. The integration into the Lungau Regional Association was not only implemented institutionally, but also in terms of staff. Thus, due to the budgetary situation in the Lungau, after the establishment of the BR, employees of the Lungau Regional Association took on two roles and worked for both organizations. This system is still in use today. The managing director of the BRMs LG is, after a separation of these positions for several years, also managing director of the Lungau Regional Association again since 2020.

The administrative boundary in the form of the border of the two federal provinces as well as the differently regulated integration into the responsible state departments also led to differences in the

---

<sup>111</sup> According to the statement of the Austrian MAB National Committee during the feedback workshop on 07-07-2022.

organization of the two management units. Thus, in addition to different internal funding structures, the two BRMs also have access to significantly different basic fundings from the states. In the Lungau, for example, the BR is divided among three provincial departments (Department 1: Economy, Tourism and Municipalities; Department 4: Livelihoods and Energy; Department 5: Nature and Environmental Protection, Trade), while in Carinthia the BR is directly integrated into one department (Department 8: Environment, Energy and Nature Protection). These differences in institutional set-ups still provide clearly visible differences in the financing and staff structure of the two management units, even after ten years.

The natural and administrative boundaries are also noticeable in the regional identity of the inhabitants of the BR. The sense of home was shown in the **AkIdEn study** published in 2019 (Von Von Lindern, E. et al. 2019). However, the postal survey shows that this sense of home is limited to the Lungau or the Nockberge and does not extend beyond these natural and administrative boundaries. Nevertheless, there is a common understanding of values among the population as well as the two BRMs and they are working together towards the overall goal of continuing to maintain the BR as a model region for sustainable development.

*The processes described above serve to provide a better understanding of the developments listed in the following chapters and will be taken up again and elaborated on in the course of the document, primarily in Chapters 2 and 7.*

All projects and measures printed **in bold** in the following chapters are listed in the project list in Chapter 9.7.1 and described in the digital appendix.

## PART I: SUMMARY

### a) Name of the biosphere reserve:

Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge Biosphere Reserve (UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge)

### b) Country:

Austria

### c) Year of designation:

2012

### d) Year of periodic review:

This is the first periodic review (2022).

### e) Previous recommendations made by the International Co-ordinating Council (MAB-ICC), if applicable:

There are no official recommendations for action from the MAB-ICC.

### f) Follow-up actions:

See above

### g) Update on the implementation of measures to achieve the objectives of the biosphere reserve:

The fields of action and key roles formulated in the management documents of the two BRMs are aimed at fulfilling the functions and objectives of BRs<sup>112</sup>. The ideas behind the model projects formulated in the nomination document have been incorporated and implemented in terms of content in the actual elaborated projects of the two BRMs (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011; see Chapter 9.7.1). Projects, ongoing programs as well as measures are assigned to fields of action and key roles, as can be seen in the project list in Chapter 9.7.1, and are aligned with the fulfillment of these fields of action and key roles. The multifaceted regional and supra-regional cooperation as well as the involvement of the population in the preparation of the management documents and the implementation of the projects were and are essential for the successful work of the BRMs.

<sup>112</sup> LIMA-Action: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000247418.page=30> (05-2022)  
 Guide to the implementation of the Lima Action Plan 2016-2025 in Austrian biosphere reserves:  
[http://www.biosphaerenparks.at/images/pdf/LAP\\_%C3%96sterreich\\_final.pdf](http://www.biosphaerenparks.at/images/pdf/LAP_%C3%96sterreich_final.pdf) (05-2022)



#### h) Briefly describe the process by which the current periodic review has been conducted:

The present periodic review was conducted in cooperation between the two BRMs. For this purpose, a cooperation agreement was signed, which clarified the framework conditions as well as the financing model. The BRM LG has taken over the project management in the project of the present periodic review. The legal entity was the association "Regionalentwicklung Lungau". The project costs were borne 60% by the BRM LG and 40% by the BRM NB. The cost division is based on the proportion of the total area, the number of municipalities and the inhabitants of the respective BRM.

The BRM LG initiated a LEADER project via the association "Regionalentwicklung Lungau" to finance its share of the costs. The cost share of the BRM NB was covered 100% by Carinthian provincial funds from the EAFRD fund. The coordination and implementation of the periodic review process was assigned to a full-time position financed by both sides, according to the distribution described above.

The cooperation agreement between the two BRMs, on which this periodic review is based, also states that for the periodic review, which is to be carried out in 2032, the BRM NB will take over the project management.

#### Review Process:

The project preparations started in summer 2021 and the official project was kicked off mid-January 2022 with the employment of the project coordination. The entire work process was scientifically accompanied by E.C.O. Institute of Ecology<sup>113</sup>. A first draft was agreed upon with the two BRMs and the scientific support on April 28 and consequently adapted. The final German version was completed in mid-July, and the English version in mid-September. In the course of the periodic review, a **socio-economic study** on the economic valorization and reach of the BR for the region was also commissioned from the TU Wien under the direction of Prof. Michael Getzner. Due to the parallel data research for the present periodic review report, the work on the **socio-economic study** did not begin until May 2022 and will be completed by the end of 2022; therefore, it is only peripherally included in the periodic review.

This periodic review document is based on a comprehensive data research of internal as well as public management documents, project documents, cooperation documents as well as regular verbal (in person, by phone, via Zoom) and written (email) exchanges with staff and the managing directors of both BRMs. A complete overview of all data sources is given in the list of references. For data exchange, a password-protected cloud folder was set up to facilitate data transfer and exchange and to make it clearer and more secure<sup>114</sup> for all parties.

In order to be able to present the economic changes in the BR region, consultation was held with numerous stakeholders in the regional economy. Emails were exchanged and telephone calls as well as personal conversations with representatives of the regional agriculture and forestry, tourism, the chamber of commerce and project partners were conducted (see Chapter 1.5.1.).

Through interviews with experts, background data as well as personal information on the perception of the BR in society and the changes in society over the past decade could be obtained (see Chapter 1.5.1).

<sup>113</sup> E.C.O. Institute of Ecology: <https://e-c-o.at/home.html> (05-2022)

<sup>114</sup> General Data Protection Regulation (EU) 2016/679: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A02016R0679-20160504> (05-2022)

## i) Area and spatial configuration:

Table 1: Changes in zone sizes

	Im Nominierungsdokument 2011 vorgeschlagene Zonierung	2012 umgesetzte Zoneneinteilung
Area of terrestrial Core Area(s)	8.191,76 ha (Lungau: 5.690,76 ha; Nockberge: 2.501,00 ha)	13.442,56 ha (Lungau: 5.690,76 ha; Nockberge: 7.751,8 ha)
Area of terrestrial Buffer Zone(s)	55.235,08 ha (Lungau: 38.200,08 ha; Nockberge: 17.035,00 ha)	48.893,58 ha (Lungau: 38.200,08 ha; Nockberge: 10.693,5 ha)
Area of terrestrial Transition Area(s)	85.993,00 ha (Lungau: 57.024,00 ha; Nockberge: 28.969,00 ha)	87.084,8 ha (Lungau: 57.024,00 ha; Nockberge: 30.060,8 ha)
<b>Total size of the BRs</b>	<b>149.419,84 ha</b>	<b>149.420,94 ha</b>

The change in zone sizes between the nomination document and the actual implemented zoning indicated in Table 1 results from an intended change in zoning in the context of the restructuring from the Nockberge National Park to the BR on the Carinthian side. Since a reduction of protected areas is not allowed according to Article 11 (1) of the Nature Conservation Protocol of the Alpine Convention, the zoning of the former Nockberge National Park was finally adopted (see Chapter 2.1). This zonation change did not alter the overall size of the BR. The difference of the total size of the BR shown in Table 1 results from the rounded zone sizes of the Carinthian side given in the nomination document.

## j) Human population of the biosphere reserve:

Table 2: Population by zones

	Nomination document 2012	Current status (Statistics Austria 2021)
Core Area(s) (permanent and seasonally)	0/0	0/0
Buffer Zone(s) (permanent and seasonally)	0/unknown	0/unknown
Transition Area(s) (permanent and seasonally)	33,325/unknown	31,008/unknown

The population level of the BR is clearly characterized by emigration as well as a negative birth balance. Since receiving the UNESCO BR designation in 2012, the population has decreased by about 7% (Lungau: 4.1%; Nockberge: 11.8%). Last population level (2021) is: 31,008, see Table 2.

The seasonal population of the buffer zone in the entire BR consists of alpine pasture staff. However, no evaluations are available here, which is why no concrete figures can be quoted. The seasonal population of the transition area is strongly dependent on the tourist use, e.g., of the local skiing areas. In addition to lift staff, this also includes ski and snowboard instructors as well as staff in all areas of the hotel industry, gastronomy, and trade. It is assumed that due to the COVID-19 pandemic, and the associated measures and entry restrictions, fluctuations have occurred with regard to the seasonal population in the BR transition area. Since the population figures based on the main residences reported in the Central Population Register are only broken down to a more detailed basic level as of the reporting date of January 1, a breakdown for seasonal fluctuations is not significant.

## k) Budget:

Table 3: Budget comparison 2012 – 2022

Budget 2012		Budget proposal 2022	
Lungau:	€ 286,000.00	Lungau:	€ 463,000.00
Nockberge:	€ 405,873.00	Nockberge:	€ 930,400.00
<b>Overall budget:</b>	<b>€ 691,873.00</b>	<b>Overall budget:</b>	<b>€ 1,393,400.00</b>

The underlying financing structure of the two BRMs was and is regulated differently and has been subject to significant fluctuations over the past decade, especially in the Lungau. The BRM NB has a significantly higher basic financing from the federal province of Carinthia, which covers material expenses as well as staff costs (fund employees). In addition, there was entrepreneurial and other operating income, such as from partner companies and funding programs (as of 2022; see Chapter 9.7.2).

The BRM LG was financed to about half by funds from the federal province of Salzburg, as well as by the proportional share of Lungau municipalities, the Lungau Regional Association and projects (as of 2022; see Chapter 9.7.2). As Table 3 above shows, both budgets have increased since 2012, with that of BRM LG increasing by about 62% and that of BRM NB increasing by about 130%. Details can be found in Chapters 2.3.2, 7.1 as well as in Chapter 9.7.2. The entire BR has a significantly higher total budget available compared to 2012.

## l) International, regional, multilateral or bilateral framework of cooperation.

**BR:**National (state and federal level):

The BR makes an important contribution to the national goal of carbon neutrality by 2040 through numerous regional collaborations as well as through the measures set in education, nature and biodiversity conservation, agriculture and forestry, and the promotion of sustainable forms of energy.

International:

With their work, both BRMs aim at fulfilling the three goals of BRs as well as the Lima Action Plan and have formulated their fields of action accordingly. The objectives and fields of action of the BR also coincide with those of the Alpine Convention<sup>115</sup> and thus guarantee their regional implementation. The work of the two BRMs is oriented towards the fulfillment of numerous other international agreements and strategies. For example, the measures in nature conservation and the preservation and promotion of the cultural landscape and extensive agriculture as well as the educational work make an important contribution to the Biodiversity Convention<sup>116</sup>, the Paris Agreement<sup>117</sup> and the European Green Deal<sup>118</sup>. The 2030 Agenda and the Sustainable Development Goals (SDGs<sup>119</sup>) of the United Nations formulated therein are taken up by the two BRMs, especially in the educational programs and public relations work.

<sup>115</sup> Alpine Convention: <https://www.alpconv.org/de/startseite/> (07-2022)

<sup>116</sup> Biodiversity Convention: [https://www.bmk.gv.at/themen/klima\\_umwelt/naturschutz/biol\\_vielfalt/cbd.html](https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/naturschutz/biol_vielfalt/cbd.html) (07-2022)

<sup>117</sup> Convention on Climate Change – Paris Agreement : [https://www.oesterreich.gv.at/themen/bauen\\_wohnen\\_und\\_umwelt/klimaschutz/1/Seite.1000325.html](https://www.oesterreich.gv.at/themen/bauen_wohnen_und_umwelt/klimaschutz/1/Seite.1000325.html); <https://unfccc.int/process-and-meetings/the-paris-agreement/the-paris-agreement> (07-2022)

<sup>118</sup> European Green Deal: [https://www.bmk.gv.at/themen/klima\\_umwelt/eu\\_international/euop\\_greenddeal.html](https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/eu_international/euop_greenddeal.html) (07-2022)

<sup>119</sup> SDGs - Sustainable Development Goals of the United Nations: <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030/entwicklungsziele-agenda-2030.html>; [https://sdgs.un.org/#goal\\_section](https://sdgs.un.org/#goal_section) (06-2022)

For example, the BRM NB addresses the SDGs in its regularly published magazine "Meine Biosphäre" ("My Biosphere") in the descriptions of implemented measures. As part of the **Science\_Link<sup>nockberge</sup>**, a scientific paper on the implementation of the SDGs in the Carinthian part of the BR was written at the TU Wien (Kette, A. 2019; see Chapter 9.6). The BRM LG equips each secondary BR school with an overview board and explanations of the SDGs to take them up in the classroom. The efforts of the two BRMs to promote sustainable developments in the region can be attributed to the following SDGs, among others: Quality Education (4), Sustainable Cities and Communities (11), Sustainable Consumption and Production (12), Climate Action (13), Partnerships for the Goals (17).

### **BRM Lungau:**

#### Regional:

- **Multilateral:** By embedding the BRMs LG in the Lungau Regional Association, the cooperation and exchange with the Lungau municipalities is ensured. The close cooperation with the LEADER-Region Biosphere Lungau and the CEM-Region Lungau, is of great importance for the process of further developing the BR area as a model region for sustainable development.
- **Bilateral:** The BRM LG plays a key role in the management documents of numerous regional organizations and institutions. For example, the BRM LG played a leading role in the elaboration of the new **Mission Statement of the Tamsweg District Chamber of Agriculture<sup>120</sup>** and will also be involved in its implementation (Bezirksbauernkammer Tamsweg 2021). Conversely, many of the regional stakeholders were also involved in the participatory development of the BRM LG mission statement<sup>121</sup> (Hader, A., Fanninger, J., Pickl, J., Fanninger, S. 2014; see chapter 7). The close cooperation with regional agriculture, for example in the context of the numerous measures to promote the biodiversity of flower meadows, aims to preserve extensive farming practices and to promote and safeguard regional economic cycles (see Chapter 5.3). The cooperation with the Ferienregion Lungau<sup>122</sup> is consolidated by the mutual role of the BR manager and the managing director of the Ferienregion Lungau in each other's committees (the BR manager was a member of the board of the Ferienregion Lungau from 2017 to spring 2022). Project-related regional and supra-regional cooperations, for example in the **CEETO** project, expanded the tourism portfolio of the Lungau and contributed to the promotion and expansion of nature-based and sustainable tourism offers (see Chapter 5.3). The educational work of the BRMs LG builds on the extensive network of BR schools and kindergartens and brings in the economic links with agriculture and forestry (see Chapter 6.4). These multifaceted cooperations and measures also make an important contribution to raising awareness about the BR and contribute significantly to anchoring the BR idea in society.

#### National (state and federal level):

- **Bilateral:** Liaison with the provincial government is guaranteed through the involvement of the relevant provincial departments (1, 4, and 5<sup>123</sup>) in the BR Steering Group. These departments also provide the base funding for the BRMs LG. To implement the research mandate of the BR, there are project-related cooperations in the research and monitoring area with the University of Salzburg,

<sup>120</sup> Mission statement of the Tamsweg District Chamber of Agriculture: [https://www.biosphaerenpark.eu/biosphaerenpark/landwirtschaft-wirtschaft/\(07-2022\)](https://www.biosphaerenpark.eu/biosphaerenpark/landwirtschaft-wirtschaft/(07-2022))

<sup>121</sup> In 2014, after a comprehensive participatory process, the mission statement and thus the first management plan of the BRM LG was completed. However, due to an interim evaluation of the BRM LG initiated by the Province of Salzburg in 2014, this document was not adopted by the responsible bodies. However, it has been used by the BRM LG as a guideline for its work. The BRM LG is currently working on a new management plan.

<sup>122</sup> The Ferienregion Lungau (Holiday Region Lungau) is responsible for the tourist marketing of the Lungau and is based in St. Michael im Lungau.

<sup>123</sup> Province of Salzburg Department 1: Economy, Tourism and Municipalities

Department 4: Livelihood and Energy

Department 5: Nature and Environmental Protection, Trade

the Salzburg University of Applied Sciences as well as the protected area supervisor Lungau organized by Department 5 of the provincial government of Salzburg. The latter is responsible for ensuring the nature conservation objectives in the Lungau Protected Areas and is in regular exchange with the BRM LG.

#### International:

- Bi- and multilateral: The BRM LG cooperates with other protected areas in Austria and Europe, especially in education and tourism, and pushes the cross-border exchange of knowledge. The BRM LG is also in exchange with the Austrian MAB NC and the other BRs in Austria. An overview of all cooperations is attached in Chapter 9.7.3.

#### **Nockberge:**

##### Regional:

Multilateral: Numerous regional cooperation partners were involved in the preparation of the management plan published in 2015 (Zollner, D., Huber, M., Jungmeier, M., Rossmann, D. & Mayer, H. 2015) and are thus essential components of the successful implementation of this document. Conversely, the BRM NB is also involved in the preparation and implementation of regional planning documents, for example in tourism and the LEADER region Nockregion Upper Carinthia. The long-standing cooperation with the Nockalm Road and the landowners and businesses located there is of great importance for the touristic design of this scenic road as well as the implementation of the educational mission of the BRM NB. The educational mission is implemented, in addition to the supervision of the exhibitions and design of nature education events along the Nockalm Road and the cooperation with its operator (Operation Province of Carinthia – Nockalm Road), mainly through the BR schools and BR partner schools, the work of the BR rangers and the adult education calendar.

Bilateral: The cooperations of the BRM NB also promoted the regional economic cycles, in particular the comprehensive network of **BR cooperative partners**. This is also important for raising awareness about the BR and its role in the region. Programs and projects, such as the **Cultural Landscape Program** and the **Nature Conservation Plan on Alpine Pastures**, deepen the cooperation and exchange with regional agriculture and make an important contribution to the preservation and promotion of the regional cultural landscape. Through these multifaceted collaborations, the BRM NB is well anchored in the region.

##### National (state and federal level):

Bilateral: The administrative tie to the provincial government provides the basis for the successfully established cooperation with the responsible Department 8<sup>124</sup> and enables the BRM NB, by securing basic funding, to work efficiently and in a targeted manner. The BR Curatorium and the BR Committee involve the local authorities and landowners in the work of the BRM NB. In the research and monitoring area, there are long-standing relationships with the University of Klagenfurt (AAU) as well as the Carinthia University of Applied Sciences within the framework of the **Science\_Link<sup>nockberge</sup>**. This program makes an important contribution to the goal formulated in the Lima Action Plan for the cooperation of the BR with universities and research institutions (Goal A4).

##### International:

Bi- and multilateral: Project-based, international collaborations, such as the exchange projects with BC Naklo and BC Nova Gorica, in addition to the contributions to the WNBR and the participation and presentations at the Euro MAB congresses, are important cornerstones for the creation and deepening of international connections and their exchange. The BRM NB is also in exchange with the Austrian MAB NC and the other BRs in Austria. An overview of all collaborations is attached in Chapter 9.7.3.

<sup>124</sup> Province of Carinthia Department 8: Environment, Energy and Nature Conservation

## PART II: PERIODIC REVIEW REPORT

### 1. BIOSPHERE RESERVE

#### 1.1 YEAR OF DESIGNATION:

2012

#### 1.2 YEAR OF FIRST PERIODIC REVIEW:

This is the first periodic review (2022).

#### 1.3 FOLLOW-UP ACTIONS.

See above

#### 1.4 OTHER OBSERVATIONS OR COMMENTS ON THE ABOVE.

In 2017, the MAB National Committee published a national position paper on the use of sustainable energy in BRs. This is addressed to the management units of the BRs as well as the relevant legislators and makes general as well as specific recommendations on the sustainable use of renewable energies in BRs, based on the international criteria of UNESCO and the national guidelines. The two BRMs have incorporated these recommendations for action into their management documents or work programs, but the BRMs do not have a mandate in regional spatial planning.

#### Lungau:

For the construction of a water power plant along the river Mura in the municipality of Ramingstein, which was planned in 2012, the MAB National Committee formulated recommendations for action for the BR. However, the plans for this water power plant were stopped by the provincial government and consequently the construction was not implemented. The MAB National Committee also commented on the interim evaluation of the BRM LG in 2014. This interim evaluation is cited in Chapter 9.7.5.

#### 1.5 DESCRIBE IN DETAIL THE PROCESS BY WHICH THE CURRENT PERIODIC REVIEW HAS BEEN CONDUCTED:

##### 1.5.1 Which stakeholders were involved?

This periodic review report was jointly prepared by the two BRMs. Verena Gruber MSc was commissioned with the coordination and implementation of the project. E.C.O. Institute of Ecology was consulted as scientific support for the periodic review process (see PART I). The accompanying bodies of the two BRMs (Lungau Regional Association, BR Steering Group, BR Curatorium and Committee) were involved in a feedback loop.

To complement the research work, interviews were conducted with expert who accompanied the founding process as well as the first decade of the implementation of the BR. To clarify detailed questions and the economic development as well as the role of the BR in the main economic sectors, cooperation partners of the two BRMs as well as stakeholders in the regional economy were involved. Detailed questions about the protected area setting as well as projects of the nature conservation

departments of the two federal states in the BR, were clarified with the provincial nature conservation departments. Table 4 gives an overview of the interview and discussion partners.

Table 4: Overview of all interviewees

Stakeholder Interviews	
BRM LG	BRM NB
Madeleine Pritz, BSc (Managing Director Ferienregion Lungau)	Ing. Josef Maier (farmer, landowner representative BR Curatorium and Committee, employee at the Carinthian Chamber of Agriculture and Forestry)
Dr. Franz Lüftenegger (former district manager of the Lungau Chamber of Commerce)	Franz Gruber (farmer, landowner representative in the BR Nockberge, BR partner business)
Günther Lüftenegger (B&Brental, association "Abenteuer Biosphäre")	Karl Stinig (farmer, chairman ARGE Mühlenweg)
Hermann Mauser (farmer, chairman of the association "Reine Lungau")	Paul Warum (carpentry owner, BR product partner)
DI Franz Lanschützer (Forestry Director Salzburg Chamber of Agriculture)	
DI (FH) Matthias Jessner (employee proHolz Salzburg)	

Expert Interviews	
BRM LG	BRM NB
Wolfgang Eder (former mayor of Mauterndorf, former chairman of the Lungau Regional Association)	Karl Lessiak (mayor of Ebene Reichenau, chairman of the BR Curatorium and Committee)
Elisabeth Löcker (farmer, landlady, association "Wir sind Biosphäre" (We are Biosphere), Slow Food Convivium Lungau)	Ing. Karin Schabus (farm guest rental, farmer, chairwoman of Urlaub am Bauernhof)
Dr. Emil Hocevar (retired teacher, association "Wir sind Biosphäre")	Christine Sitter, MBA (regional manager and LEADER manager of the LEADER region Nock region Upper Carinthia)
Wolfgang Eder (former mayor of Mauterndorf, former chairman of the Lungau Regional Association)	Karl Lessiak (mayor of Ebene Reichenau, chairman of the BR Curatorium and Committee)
Elisabeth Löcker (farmer, landlady, association "Wir sind Biosphäre" (We are Biosphere), Slow Food Convivium Lungau)	Ing. Karin Schabus (farm guest rental, farmer, chairwoman of Urlaub am Bauernhof)
Dr. Emil Hocevar (retired teacher, association "Wir sind Biosphäre")	Christine Sitter, MBA (regional manager and LEADER manager of the LEADER region Nock region Upper Carinthia)

### 1.5.2 What methodology was used to involve stakeholders in the process?

For regular consultation with the BRMs, bi-weekly digital jours fixes were held with the project coordinator and the responsible employees of the two management units. Additionally, regular telephone and written exchanges were held with the project coordinator. Furthermore, three meetings of the entire periodic review team, consisting of the project coordinator, the responsible employees, and managers of the two management units and the scientific support, took place:

- a first meeting to agree on the project schedule on February 28, 2022, in Ebene Reichenau
- a second meeting to discuss the first draft of the periodic review document on April 28, 2022, also in Ebene Reichenau
- a third meeting for the internal presentation of the German final version of the periodic review document on June 27, 2022, in Mauterndorf
- a coordination workshop with the MAB National Committee on July 07, 2022, via Zoom

The present periodic review was discussed in a feedback loop with the accompanying bodies of the two BRMs (BRM Lungau: Lungau Regional Association and BR Steering Group; BRM NB: BR Curatorium and Committee; see Table 8 in Section 2.3.4) and the feedback and information gained was incorporated. In order to present and understand the economic changes in the main sectors of the BR region's economy, numerous stakeholders in the regional economy were contacted by phone as well as by mail. The resulting conversations generated important additional information and context as well as statistical data, making it possible to obtain a comprehensive overview of economic developments in the region and the role of the BR.

Further background data as well as personal information on the perception of the BR in society and how this has changed over the past decade were obtained through expert interviews. The interview partners and stakeholders contacted were suggested by the BRMs.

The two nature conservation departments of Carinthia and Salzburg as well as the protected area supervisor of the Lungau were also contacted by phone and email regarding the projects and measures implemented in the BR and in cooperation with the BRMs (see Chapter 4).

The results of the **AkIdEn study** by Von Lindern, E. et al. 2019 provide a comprehensive picture of the population's opinion on the BR. Due to the scope and timeliness of this study, its contents were also included in this periodic review. As part of this study, a total of 7,260 questionnaires on the topics of acceptance, identification, and commitment to the BR were sent to households throughout the BR region, of which 988 were returned and evaluated. The study results provide the two BRMs with important feedback from the public on their work and consequently serve the BRMs as recommendations for action. A detailed description of this study can be found in the project list in Chapter 9.7.1.

The contents of the **Mission Statement of the Tamsweg District Chamber of Agriculture**, which was developed with the broad participation of the Lungau population, were also incorporated into the present periodic review, primarily in Chapter 5.

### 1.5.3 How many meetings, workshops, etc. occurred throughout the process of conducting this review?

Two-week jours fixes were held with the responsible staff of the two BRMs. In addition, a joint digital two-week jours fixe was held with the responsible BRM staff and the scientific support.

Jours fixes with BRM LG (physical): 02-02-2022, 02-16-2022, 03-16-2022, 03-30-2022, 04-14-2022, 04-27-2022, 05-25-2022, 06-08-2022, 06-22-2022

Jours fixes with BRM NB (telephonic): 03-01-2022, 03-15-2022, 03-29-2022, 04-12-2022, 04-26-2022, 05-10-2022, 05-24-2022, 06-07-2022, 06-21-2022, 07-05-2022

On-site meetings NB (physical): 04-06-2022, 05-16-2022-05-20-2022

Coordination meetings scientific support (via Zoom): 02-25-2022, 03-09-2022, 03-24-2022, 04-11-2022, 04-14-2022, 05-16-2022, 05-24-2022, 06-02-2022, 06-20-2022



Joint jours fixes (BRM Lungau, BRM Nockberge, E.C.O. Institute of Ecology, project coordination) (via Zoom): 03-01-2022, 03-15-2022, 04-05-2022, 04-12-2022, 04-26-2022, 05-10-2022, 05-24-2022

Physical meetings of the entire periodic review team (General management and staff BRM Lungau, general management and staff BRM, E.C.O. Institute of Ecology, project coordination): 02-28-2022 in Ebene Reichenau; 04-28--2022 in Ebene Reichenau; 06-27-2022 in Mauterndorf

Digital workshop with the Austrian MAB National Committee: 07-07-2022

The periodic review document was also sent to the accompanying bodies as well as to the Austrian MAB NC for the possibility to provide feedback. The feedback received was discussed and incorporated as well as resubmitted to the mentioned bodies for review.

Feedbackschleife mit den begleitenden Gremien (BSP-Steuerungsgruppe, BSP-Kuratorium und -Komitee): 03.06.2022 – 16.06.2022

Feedbackschleife mit dem österreichischen MAB-Nationalkomitee: 23.06.2022 – 05.07.2022

#### 1.5.4 Were they well attended, with full and balanced representation?

All coordination meetings of the management units with the periodic review coordination as well as the scientific support were planned in consideration of all participants and the majority of them, due to COVID-19, were conducted online. The jours fixes were held in two-week intervals on fixed days and times.

Jour fixe project coordination and BRM LG: Verena Gruber MSc, Markus Schaflechner MSc MBA, Georg Macheiner MSc

Jour fixe project coordination and BRM NB: Verena Gruber MSc and Heinz Mayer

On-site meeting NB: Verena Gruber MSc and Heinz Mayer

Coordination meetings project coordination and scientific support: Verena Gruber MSc and Lisa Wolf BSc MSc

Jour fixe project coordination team (project coordination, scientific support, BRM LG, BRM NB): Verena Gruber MSc, Lisa Wolf BSc MSc, Georg Macheiner MSc, Heinz Mayer

Workshops of the entire periodic review team (project coordination, scientific support, general manager and staff BRM LG, general manager and staff BRM NB): Verena Gruber MSc, Lisa Wolf BSc MSc, Ines Schäfer BA BA (04-28-2022 and 06-27-2022), Markus Schaflechner MSc MBA, Georg Macheiner MSc, Ing. Dietmar Rossmann, Heinz Mayer

Digital Workshop with the Austrian MAB National Committee: Verena Gruber MSc, Lisa Wolf BSc MSc, Ines Schäfer BA BA, DI Michael Huber, Markus Schaflechner MSc MBA, Georg Macheiner MSc, Ing. Dietmar Rossmann, Heinz Mayer, Univ. Prof. DI Dr. Marianne Penker, Mag. Dr. Günter Köck, Prof. MMag. Dr. Volker Mauerhofer

As mentioned in Chapters 1.5.1 and 1.5.2, other stakeholders were included in the periodic review process in the course of telephone conversations, stakeholder discussions and interviews, as well as in the course of feedback loops and the **AkidEn study**.

## 2. SIGNIFICANT CHANGES IN THE BIOSPHERE RESERVE DURING THE PAST TEN YEARS

2.1 BRIEF SUMMARY OVERVIEW: NARRATIVE ACCOUNT OF IMPORTANT CHANGES IN THE LOCAL ECONOMY, LANDSCAPES OR HABITAT USE, AND OTHER RELATED ISSUES. NOTE OF IMPORTANT CHANGES IN THE INSTITUTIONAL ARRANGEMENTS FOR GOVERNANCE OF THE BIOSPHERE RESERVE AREA, AND CHANGES IN THE COORDINATING ARRANGEMENTS THAT PROVIDE DIRECTION FOR THE BIOSPHERE RESERVE.

### Changes in the natural environment:

The zoning proposed in the nomination document changed even before the official designation as a BR (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011). According to the Austrian and international requirements for BRs, the zone sizes considered in the nomination document were sufficient (Österreichisches MAB-Nationalkomitee 2016; Österreichisches MAB-Nationalkomitee 2019). However, after objections by the Austrian Alpine Club<sup>125</sup>, the ARGE Alpine Society Carinthia<sup>126</sup> and the Nature Conservation Advisory Board of the Province of Carinthia<sup>127</sup> and subsequent long negotiations in the relevant bodies on the Carinthian side, the zoning of the former Nockberge National Park was finally decided and adopted. The objections of these organizations and bodies were based on the prohibition of deterioration mentioned in the Nature Conservation Protocol of the Alpine Convention under Article 11 (1). The core area of the former national park became the Carinthian core area of the BR (nature zone), this is congruent with the European Nature Reserve Nockberge. The outer zone of the national park became the Carinthian buffer zone. The Carinthian transition area was extended to the municipal boundaries of the proportional four Carinthian BR municipalities. This zoning of the Carinthian part of the BR is defined in the Biosphere Reserve Nockberge Act. Compared to the zoning proposed in the nomination document, the following differences arise on the Carinthian side:

- The core and transition area were expanded.
- The buffer zone was reduced in size.

Table 5 gives an overview of the current sizes of the three BR zones shown in Figure 1.

Table 5: Zone size overview

Zone Sizes	
Core area	13,442.56 ha (Lungau: 5,690.76 ha; Nockberge: 7,751.8 ha)
Buffer zone	48,893.58 ha (Lungau: 38,200.08 ha; Nockberge: 10,693.5 ha)
Transitional area	87,084.8 ha (Lungau: 57,024.00 ha; Nockberge: 30,060.8 ha)
<b>Overall size of the BR</b>	<b>149,420.94 ha</b>

<sup>125</sup> Austrian Alpine Club: <https://www.alpenverein.at/portal/index.php> (06-2022)

<sup>126</sup> ARGE Alpine Society Carinthia: <https://www.alpenverein.at/kaernten/arge/arbeitsbereich.php> (06-2022)

<sup>127</sup> Nature Conservation Advisory Board of the Province of Carinthia: <https://www.ktn.gv.at/Themen-AZ/Details?thema=11&subthema=63&detail=198> (06-2022)

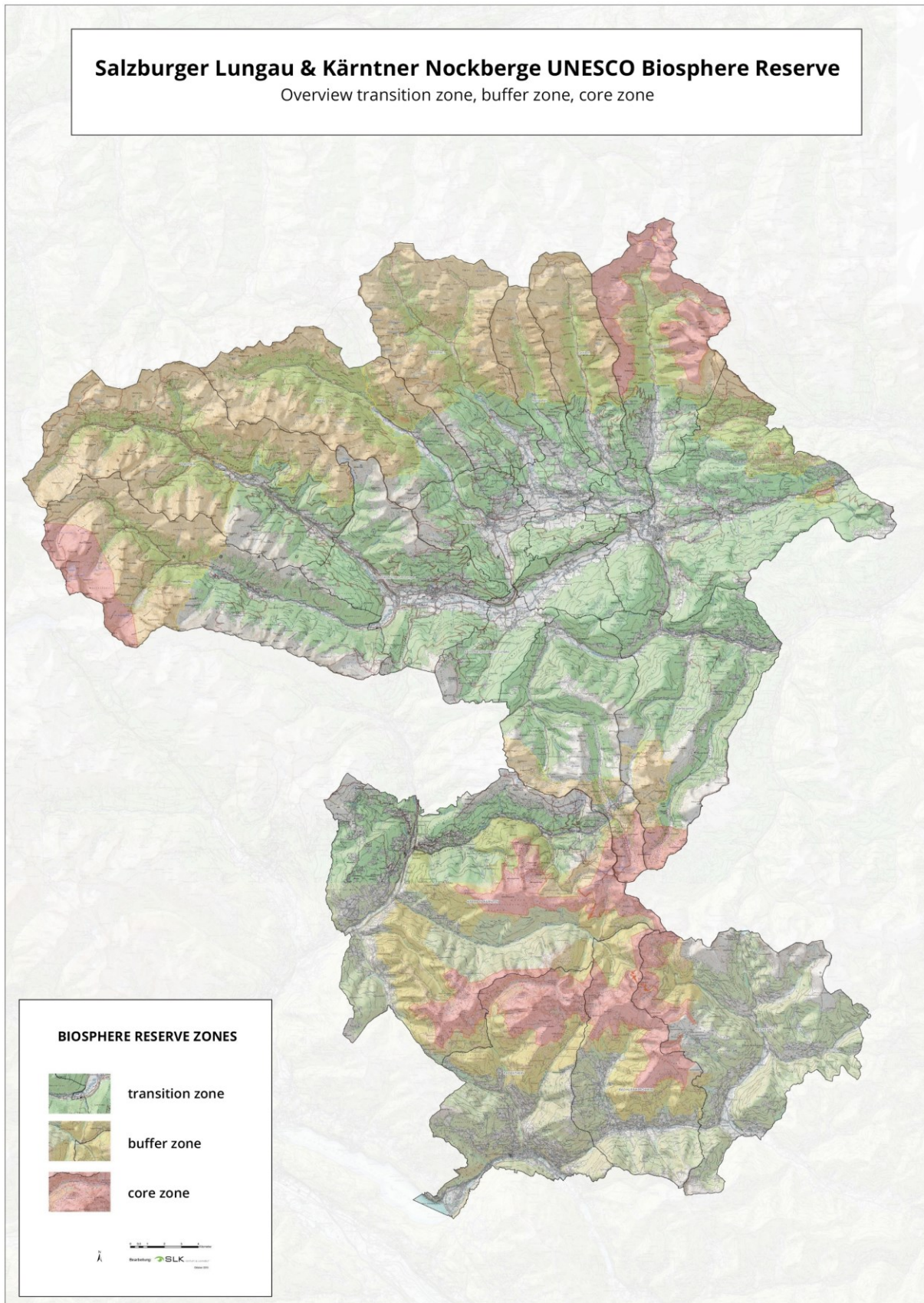


Figure 1: Zone overview of the entire BR. Picture: SLK, BRM LG

## CORE AREA:



Figure 2: According to the Carinthian National and Biosphere Reserve Act 2019, the core area of the BR is referred to in the Carinthian part as the nature zone. This term was chosen to differentiate from the previous term of the national park core zone. Picture: BRM NB

The core area corresponds to 8.99% of the total BR and consists entirely of nationally designated and internationally recognized protected areas. In the Lungau core area Rosanin a change in the protection status of a sub-area in the municipality of Ramingstein, which was previously designated as a Nature Reserve (see Chapter 4.1), occurred. Thus, the Kendlbruckergraben-Hinteralm area has also been protected as a European Nature Reserve under the Habitats Directive since 2016 (see Chapter 9.2). The termination of use or extensive use of the core area is regulated by the UNESCO Biosphere Reserve Lungau Regulation on the Lungau side and by the Biosphere Reserve Nockberge Act on the Carinthian side and are compensated by the **nature conservation compensation** (BRM LG) and the **contractual nature conservation** (BRM NB) (see Chapters 4.2 and 9.7.1). Otherwise, no changes have occurred.

## BUFFER ZONE:



Figure 3: View to the federal state border between Salzburg and Carinthia along the ridge between Großes Königsstuhl (center left) Seenock (center) and Stubennock (center right) in wintery Schönfeld in the municipality of Thomatal in the BR buffer zones. Picture: BRM LG

The buffer zone corresponds to 32.72% of the total BR and consists entirely of nationally designated and internationally recognized protected areas on the Salzburg side. Here, extensive agriculture in the form of alpine pasture use, and thus cultural landscape, is in the foreground and in many places also under protection. The relevant legal documents (UNESCO Biosphere Reserve Lungau Regulation and Biosphere Reserve Nockberge Act) and the corresponding protected area categories in the Lungau provide the framework for the types of use in the buffer zone. The **contractual nature conservation** of the BRM NB financially compensated these types of use with the affected landowners. There were no significant changes in the types of use here.

In the Lungau, there were changes in the protection status of two sub-areas of designated landscape protection areas in 2016 (see Chapters 4.1 and 9.2). Thus, part of the Niedere Tauern Landscape Protection Area in the municipality of Tweng was designated as a European Nature Reserve under the Habitats Directive (Rupanin European Nature Reserve). Part of the Protected Landscape Area Lantschfeld, Upper Zederhaus- und Murtal, which is partly located in the Riedingtal Nature Park, was also designated as a European Nature Reserve under the Habitats Directive (European Nature Reserve Hinterrieding-Wasserfallkar). The European Nature Reserve Nockberge, which protects the entire core area in the Carinthian part of the BR, was extended in 2018 and since then also includes parts of the BR buffer zone (see Chapters 4.1 and 9.2).

## TRANSITION AREA:



Figure 4: View towards Tamsweg and into the Murtal (left) and Taurachtal (right) valleys separated by the Mitterberg in the Lungau transitional area. Picture: BRM LG

58.28% of the total BR are occupied by the transition area. The Protected Landscape Areas Mooshamer Moos East (municipality of St. Margarethen in the Lungau), Lonka Mäander (municipality of Weißpriach) and Althofener Moos (municipality of Mariapfarr), which are located in the Lungau transition area, were also designated as European Nature Reserves under the Habitats Directive in 2015 and 2016 (see Chapters 4.1 and 9.2). Chapter 4.1 discusses these changes in more detail.

In the favourable locations of the transition area of the BR, the structural change in agriculture, that has been taking place throughout Austria for several decades, has resulted in local changes in the natural space (see Glossary, Chapters 5.1 and 5.3; Österreichische Landwirtschaftskammer 2016). Increasing construction activities in settlement areas also lead to local changes in the natural environment. The BRM has little influence on these changes, as this is the responsibility of the respective landowners or administrative units and is regulated by the official spatial development concepts of the municipalities (see Chapters 7.1 and 7.2). However, the BRMs strive, in constant exchange with stakeholders from the region in the sense of the development function of the BR, to push for sustainable development.

The structural changes in agriculture, especially structural and temporal changes in agricultural harvesting dynamics, can be linked to faunistic as well as floristic species declines in agricultural areas of the transition area (see Glossary; Buchgraber, K. 2000; Krautzer, B. et al. 2020; Leutgeb, C. 2021). The monitoring work on ground nesting birds in the Lungau described in Chapter 4.2, especially the whinchat, and the discovered changes in their numbers can be partly attributed to this intensification, i.e., earlier, and more frequent mowing of pastures (Leutgeb, C. 2021). Changes in whinchat numbers (population and breeding success) are monitored as part of the **BRIM** (Sections 6.2 and 9.7.1). The two BRMs set measures in numerous programs and projects as well as cooperations (see Chapters 4.2, 5.3 and 6.4) to promote extensive forms of agriculture. In addition to preserving the cultural landscape, this

also promotes regional biodiversity. Due to construction activities in the favorable areas of the transition area as well as due to abandonment of use, especially of unfavorable areas, a reduction of agricultural areas can also be observed. However, there are differences between the two BR areas in this respect (see Table 13 in Chapter 5.1). The expansion of settlement areas is also accompanied by an increase of soil sealing<sup>128</sup> of these areas.

Landscape-changing construction activities were also carried out in the ski resorts within the transition area of the BR. New water reservoirs and snow-making facilities were built, slopes were extended, and lifts were renewed and expanded (Bad Kleinkirchheim ski area, Aineck ski area). The accompanying tourist infrastructure was also expanded in places. Gastronomic establishments were expanded, and new ones were built. New apartments, second homes and chalet villages were built, especially near lifts (e.g., Reichenau, Bad Kleinkirchheim, St. Margarethen in the Lungau, Tamsweg; Province of Salzburg 2022). None of these projects required an environmental impact assessment (EIA), as the limits and thresholds for EIA-required procedures listed in the Environmental Impact Assessment Act 2000<sup>129</sup> were not exceeded (Umweltbundesamt 2022a; UVP-G 2000). The BR has no official mandate in spatial planning matters.

Three renaturation projects have been implemented along the Mura River (two in the municipality of St. Michael in the Lungau and one in the municipality of Unternberg). A renaturation project, in which the BRM NB was also involved, was also implemented in the St. Lorenzen high moor in the municipality of Reichenau.

Extreme weather events and natural dynamic processes, such as heavy rainfall and associated mudslides and floods, wind, early and late onset of winter, and avalanches led to small-scale landscape changes throughout the BR. Changes in temperature and precipitation patterns attributable to climate change are also evident in the BR. These are particularly visible in air temperature, long-term annual averages, and monthly averages (climate averages 1991-2020<sup>130</sup>) from ZAMG (Central Institute for Meteorology and Geodynamics; Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2022). According to the Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2020, this is accompanied by a temporal extension of the growing season, which is already demonstrably taking effect in Salzburg's agriculture and will continue to do so in the future (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2020).

The changes in the natural environment are discussed in more detail in Chapter 4.

#### Economic changes:

The main economic sectors in the BR have not changed since nomination (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011; Statistik Austria 2022b). Thus, both areas are characterized by the production and service sectors. In the production sector, the construction industry as well as agriculture and forestry play a significant role, while tourism is predominant in the service sector. The economy of the BR region is strongly characterized by small-structured enterprises (SMEs); the construction industry as well as the timber industry and in tourism also hosts larger enterprises. Tourism is integrated in the fields of action of both BRMs (see Chapter 7.7.2). Numerous successful cooperations with the local tourism organizations, which are responsible for the touristic design and marketing of the regions involved, as well as with important tourism stakeholders were decisive for the establishment of the BR in regional tourism. Thus, positioning and marketing actions of the regional tourism organizations take up the topics of the BR and are also based on its nature education program on the Carinthian side. The BRM NB has a stronger tourism focus than the BRM LG. This focus stems

<sup>128</sup> Airtight and watertight covering of the soil, for example by building, concreting or other types of fastening. This is accompanied by an interruption of the natural functions and processes of the soil, for example water permeability.

<sup>129</sup> Link to the Environmental Impact Assessment Act 2000: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10010767> (05-2022)

<sup>130</sup> Climate averages and monthly averages 1991-2020: [https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/copy\\_of\\_klimamittel](https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/copy_of_klimamittel) (03-2022)

from the fact that the general manager of the BRM NB was also the managing director of the Nockberge tourism region (Krems in Carinthia and Reichenau) from 2014 to 2021 (see Chapter 5.2). The close cooperation with the Nockalm Road is also reflected here. The organization of regional tourism regions and associations has undergone some changes in the past decade, and these are explained in Chapter 5.2.

However, since the developments in tourism also have an impact on other economic sectors cooperating with tourism, such as agriculture as well as construction, it can be said, according to Dr. Franz Lüftenegger<sup>131</sup> (Managing Director of the Lungau Chamber of Commerce (until 04-2022)), that the designation as a UNESCO BR also had an indirect positive impact on the overall economy of the region. The increased use and openness to buy local products (see Chapter 5.10) as well as the increasing promotion of these in the context of the partner networks (see Chapter 5.3) has also had a positive impact on the agriculture of the region and strengthens the regional added value.

In agriculture, there have also been cooperations and projects (see Chapter 5.3) with the BRMs, for example to promote extensive forms of farming and the resulting regional cultural landscape. The **socio-economic study** conducted by the TU Wien accompanying this periodic review examines the regional and economic impacts of individual BR projects in more detail.

The economic developments in the BR are dealt with in more detail in Chapter 5.

#### Social changes:

Demographic change has been and continues to be evident in the BR region, as in other rural areas of Austria. An aging population as well as a negative population development due to migration, a negative birth balance as well as a lack of immigration characterize society. Migration is particularly evident in the younger and well-educated generations. The seasonality of many tourist jobs also influences the population increase and decrease.

The increasing recreational use and the rising numbers of tourists (see Chapter 5.2) locally lead to conflicts with other user groups of the natural space, such as agriculture, forestry and nature conservation. Chapter 7.4 discusses the resulting conflicts in more detail.

The previously mentioned changes in the natural environment are also shaping society in the BR, especially the increase in tourism infrastructure and the associated construction measures mentioned in the transition areas of some municipalities. The trend to build chalet villages near lifts, which can be observed throughout the Alps, and which are often run as second residences or with the buy-to-let principle<sup>132</sup> as well as often financed and operated by foreign investors and operators, can also already be observed in and around the BR (Auer, E. 2021; Landesverband Kärnten-Alpenverein Österreich (local association of Carinthia of the Austrian Alpine Club) 2022). In addition to a high degree of land sealing, such construction projects are often accompanied by an increase in regional land and real estate prices. These construction measures are legally coordinated with the spatial development concepts of the municipalities, but these are now being questioned in many places and revised in this regard. The BR lacks the official mandate here to intervene in spatial planning. Through the awareness programs (see Chapter 6) of the BRMs, the local population is made aware of sustainable values as well as soft tourism. The aim is to be able to influence spatial planning developments in the longer term.

---

<sup>131</sup> Stakeholder interview conducted by phone with Dr. Franz Lüftenegger on 03-24-2022

<sup>132</sup> The buy-to-let principle is the acquisition of an object, in this case a hotel room, apartment or chalet, for the purpose of renting it out. The object is connected to a rental company and is further rented out by this company. The owners of the property are entered as such in the land register and are usually entitled to contractually regulated rights of use.



### Institutional changes:

As already mentioned in the introduction, the Salzburger Lungau and Kärntner Nockberge UNESCO BR spans over the two federal provinces of Carinthia and Salzburg. Due to this administrative border and the resulting different legal and funding structures, the BR is managed by two separately acting and financed, but cooperating, management units: the BRM Kärntner Nockberge is based in Ebene-Reichenau and the BRM Salzburger Lungau is based in Mauterndorf.

On the Salzburg side as well as on the Carinthian side, the BR is incorporated into the legislation of the federal provinces and is also taken up in the nature conservation laws of the provinces (Salzburg since 2016, Carinthia since 2013). The Carinthian National Park Act, which previously included the Nockberge National Park, was expanded to include the protected area category of BRs after the BR was designated at the end of 2012 and has since become the Carinthian National Park and Biosphere Reserve Act. Building on this, a separate Biosphere Reserve Nockberge Act was established. Both laws together constitute the legal basis for the BR. The BR is incorporated into Department 8 of the Province of Carinthia.

In Salzburg, the UNESCO Biosphere Reserve Lungau Regulation was enacted in 2019 to legally establish the BR. This was accompanied by the establishment of the BR Steering Group, which provides advice to the BRM LG and is responsible, together with the Lungau Regional Association, for the adoption of the annual work program and budget. Previously, this role was assumed by the Lungau Regional Association, consisting of the fifteen Lungau municipalities and the funding agencies of the relevant Departments 1, 4 and 5 of the Province of Salzburg. Since 2019, these bodies have been represented in the BR Steering Group together with representatives of the alpine associations, the Lungau Chamber of Commerce, the District Chamber of Agriculture and the Ferienregion Lungau.

The internal organizational structure of the two BRMs has also changed in places since the preparation of the nomination document (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011). For example, the management structure of the BRM LG underwent some changes in the course of an internal restructuring process that started in 2014 due to an interim evaluation initiated by the Province of Salzburg (see Chapters 7.1 and 7.7.1). Subsequently, the budget and, consequently, the staffing of the BRM LG were subject to significant fluctuations (see Chapters 2.3.2, 7.1 and 9.7.2). In 2014, a first mission statement of the BRMs LG was completed, but due to the internal restructuring process, it was not adopted. The management plan will be finalized in the final quarter of 2022.

In 2015, part of the BRMs NB was transferred from fund employees financed by the BRM NB budget to contract employees of the provincial government. The budget, and thus staffing, increased significantly over the past decade. The first management plan, valid until 2025, was published in 2015, and with it a mission statement of the BRM NB. This document was unanimously adopted by the bodies (BR Curatorium and Committee) and acknowledged by the Carinthian provincial government without dissent. This document also lists framework conditions for cooperation with the BRM LG. The efficient establishment and adaptation of this framework is still, and will continue to be, a central issue (see Chapter 7.7.1).

Institutional changes are discussed in more detail in Chapter 7.

## 2.2 UPDATED BACKGROUND INFORMATION ABOUT THE BIOSPHERE RESERVE.

### 2.2.1 Updated coordinates:

The coordinates of the BR have not changed since its designation. See Chapter 2.2.2.

### 2.2.2 Updated map on a topographic layer of the precise location and delimitation of the three zones of the biosphere reserve.

The zoning of the BR has changed since the nomination document was prepared, as described in chapter 2.1, but has already been awarded with the current zoning. The outer boundaries and overall size of the BR have remained the same since the nomination document and award, see Figure 1 in Section 2.1. Overview maps of the respective parts of the BR can also be viewed on the websites of both BRMs:

- BRM LG: <https://www.biosphaerenpark.eu/biosphaerenpark/zonierung/>
- BRM NB: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/zonen-im-biosphaerenpark/>

### 2.2.3 Changes in the human population of the biosphere reserve.

Both BR areas were clearly characterized by migration. Thus, about 7% fewer people lived in the BR in 2021 than in 2012 (see Part I (j)). As of the last statistically collected population status in 2021 (Statistik Austria 2022c), 31,008 people lived in the nineteen proportional municipalities, with 20,118 residents in the Lungau and 10,890 in the four Carinthian municipalities.

This decline in population can be attributed to migration, especially of young people, on the one hand, and to a declining birth rate and lack of immigration to the region on the other (see Chapter 2.1 and Part I (j)). There are seasonal fluctuations due to the tourist use of the BR region (see Part I (j)).

### 2.2.4 Update on conservation function, including main changes since last report.

The entire core area consists entirely of nationally designated and internationally recognized protected areas. The protection status of six protected areas on the Lungau side of the BR was elevated to European Nature Reserves under the Habitats Directive for the protection of the violet copper (*Lycaena helle*). In the transition area of the municipality of Mauterndorf, the European Nature Reserve Steindorfer Moos was newly designated. In 2018, the Natura 2000 area Nockberge on the Carinthian side of the BR was decreed to be a European Nature Reserve<sup>133</sup> Nockberge and was extended to the buffer zone in the Langalmatal valley in the municipal area of Radenthein and Bad Kleinkirchheim. Details can be found in Chapter 4.1, the legal regulations for this can be found in Chapter 9.2.

The **contractual nature conservation** (BRM NB) as well as **nature conservation compensation** (BRM LG) ensure the conservation objectives in the core area, as well as partly in the buffer zone, in addition to the many officially designated protected of many of these areas. The protected area management lies in the responsibility of the nature conservation agencies of the provinces of Salzburg and Carinthia (Salzburg: Department 5; Carinthia: Department 8). However, the BRM NB has a right of consultation in the core area for measures requiring approval and thus an indirect right of co-determination there. The BRM LG has been in charge of the Lungau Protected Areas from 2012 to 2015. Since 2015 this has been exercised by the position of the protected area supervisor Lungau (Department 5 Land Salzburg) (see Chapters 4.1 and 7.7.).

Numerous programs, cooperations and projects for the protection of cultural landscapes of both management units make important contributions to the conservation of these diverse landscapes and the habitats and species found therein. The BRM NB works primarily with their **Cultural Landscape Program** in this regard and funding grants for the conservation of regional alpine meadows through projects such as the **Alpine Meadow Conservation Plan** (see Section 5.3). These projects are also taken up in the educational projects (see Chapter 6.4). The BRM LG promotes the conservation of species-rich, extensively managed **flower meadows** within the framework of cooperations and projects (see Chapters 4.2 and 5.3) and carries out important educational work on this topic. Projects such as the

<sup>133</sup> European Nature Reserves legally classify Natura 2000 sites (EU-wide network of protected areas under the Habitats and Birds Directives) in Austria. Additional information on this can be found in chapter 4.2

**Reine Lungau** and the “Reine Lungau” association (see Chapter 5.3) strengthened the necessary cooperation with agriculture.

The conservation function is dealt with in more detail in Chapter 4.

### 2.2.5 Update on the development function, including main changes since last report.

In the past decade, the two BRMs were able to establish and expand versatile partner and cooperation networks in the economy, primarily in agriculture and tourism. These cooperations and the resulting projects (see Chapter 5) promoted sustainable development in the entire BR region and made an important contribution to anchoring the BR idea in society. The BR designation is taken up in the tourism promotion of the regional tourism organizations and is, especially in the Carinthian Nockberge, a crucial part of the tourism design of the region. According to the Ferienregion Lungau<sup>134</sup>, the award as BR is sometimes used to stand out from other mountain regions. Agriculture and forestry also take up the BR, for example in the **Mission Statement of the Tamsweg District Chamber of Agriculture** published in 2021 (Bezirksbauernkammer Tamsweg 2021) and the Lungauer Agriculture Cooperative (BRM LG) founded in 2022, as well as in the **ARGE Nockholz** (BRM NB). The BRMs have played a leading role in all measures and projects. Projects such as the **BR cooperation partners** and the **summer and winter program** (BRM NB) as well as the **Reine Lungau biosphere milk** and the **Lungauer Kochwerk** (cooking factory) (BRM LG) put the natural and cultural features of the BR into economic value and contribute to raising awareness. Projects and measures to convey funding, such as the **Cultural Landscape Program** and the **Regional Nature Conservation Plan** (BRM NB), contribute significantly to the preservation of the regional cultural landscape.

The development function is discussed in more detail in Chapter 5.

### 2.2.6 Update on logistic support function, including main changes since last report.

The educational programs of the two BRMs are intergenerational and range from kindergartens, elementary and middle schools, and high schools to adult education. The related school partnership networks include almost all schools in the entire BR region. Projects in which these partnerships were established and expanded as well as those that were developed together with the schools are listed in Chapter 6.4.

The **socio-economic study** conducted as part of this periodic review addresses the quantitative impact of the implemented BR projects in the region. The **AkIdEn study** published in 2019 surveyed the qualitative indicators of acceptance, identification, and engagement in the BR. The research cooperation of the **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** of the BRMs NB brings the research questions of the BR region to the University of Klagenfurt (AAU) and the Carinthia University of Applied Sciences. In the Lungau region, the University of Salzburg conducts research on the natural and cultural landscape features of the Lungau region at the Seppalm alpine pasture research station in the Riedingtal Nature Park and at the Überlingalm algological-moorological research station in the municipality of Tamsweg. Chapters 6.1 and 6.2 explain all the research carried out in the BR. Two light measuring stations monitor light pollution in the Lungau and provide important data for the preservation of the dark night in the Lungau.

The two BRMs provide information about their work through their websites, newsletters that are sent out regularly, and various social media channels. The BRM NB sends out its magazine “Meine Biosphäre” (“My Biosphere”) three times a year and operates numerous exhibitions, info points as well as themed hiking trails along the Nockalm Road together with regional partners (see Chapter 6.4). In 2018, the BRM LG published a magazine with a comprehensive review of its work to date. Together with the Hohe

<sup>134</sup> According to a stakeholder interview, conducted by phone and email, with Madeleine Pritz, BSc Managing Director of the Ferienregion Lungau, in March 2022.

Tauern National Park, the BRM LG operates the exhibition "(M)Ursprung" ("Source of the river Mura") in the municipality of Muhr.

The logistical function is discussed in more detail in Chapter 6.



Figure 5 and Figure 6: The BRM NB publishes the magazine "Meine Biosphäre" three times a year and informs about its current work, ongoing projects as well as its educational and nature education measures and cooperations. Picture: Heinz Mayer

### 2.2.7 Update on governance management and coordination, including changes since last report in hierarchy of administrative divisions, coordination structure.

The establishment of the BR was based on the federal (federalist) principle, which is constitutionally anchored in Austria, at the federal province level according to the legal framework of the respective federal provinces (Salzburg and Carinthia). Consequently, the Salzburg Lungau and Kärntner Nockberge BR was submitted as a trans-regional BR and as such is managed by two cooperating management units. As already stated in the nomination document, the BRM LG on the Salzburg side was incorporated into the Lungau Regional Association consisting of all fifteen proportional municipalities of the Lungau. On the Carinthian side, the already existing administrative unit of the Nockberge National Park was restructured into the BRM NB. Consequently, on the Carinthian side, the necessary organizational, administrative and personnel structures were already in place and established, whereas in the Lungau these were only organized in the course of the nomination process and set up with the subsequent designation. This resulted in significant differences in the institutional set-up as well as in the financing and personnel structure of the two management units.

The basic organizational structure of the two BRMs has changed in places since the 2012 BR award (see Section 2.1). There have been changes in the staffing of the management units and the overall management structures over the past decade (see Chapters 2.1, 7.1, and 7.2). The BRM LG underwent an internal restructuring process in 2014 and 2015 following an interim evaluation initiated by the Province of Salzburg (see Chapters 2.1 and 7.7.1). Both BRMs established associations to process the funding of projects. On the Carinthian side this is the "Verein Entwicklung BR Nockberge", on the Lungau side this is the "Verein Regionalentwicklung Lungau" which is also used for project-related funding by the Lungau Regional Association (see Chapter 7.2).

The management and coordination structures of the BR are discussed in more detail in Chapter 7.

## 2.3 THE AUTHORITIES IN CHARGE OF COORDINATING/MANAGING THE BIOSPHERE RESERVE:

The two BRMs are responsible for the implementation of the management plans and are supported in their decisions by different structures. The BRM LG is legally based on the Lungau Regional Association consisting of the fifteen proportional Salzburg municipalities. Decisions on work programs and budgets are made jointly with the Lungau Regional Association and the BR Steering Group, in which the relevant provincial departments (1, 4 and 5) are also represented. The BRM NB is subordinate to the Carinthian BR Fund and is part of a sub-department of Department 8 of the Province of Carinthia. The Carinthian BR Fund is a separate legal entity and further consists of the BR Curatorium and the BR Committee. The BR Curatorium is responsible for issuing the annual budget and the work program. The BR Committee discusses the documents and programs to be decided in the BR Curatorium and advises the Curatorium. It is also responsible for passing resolutions on funding projects and applications and passes these on to the BRM NB.

In addition, the two management units cooperate with various stakeholders and interest groups of the population, such as agriculture and tourism, as well as the other agencies involved in regional development, such as the LEADER managements and the CEM regions.

Chapter 7.1 discusses the management structure in more detail.

### 2.3.1 Updates to cooperation/management policy/plan, including vision statement, goals and objectives.

The BRM LG completed its mission statement, which was developed in the course of the regional Agenda 21 process, in 2014. Due to an internal restructuring process, initiated by an interim evaluation commissioned by the Province of Salzburg, this document was not adopted by the necessary bodies (see Chapter 7.7.1). However, the contents of this document formed the basis for the annual work programs of the BRM LG. A management plan, similarly based on this mission statement and valid for ten years after official adoption, is currently underway and will be completed in the fourth quarter of 2022 (Hader, A. et al. 2014; Huber, M. et al. 2022). The work progress of the BRM LG is documented in the annual activity reports.

In 2015, the BRM NB presented their management plan and mission statement and thus the working basis until 2025 (Zollner, D. et al. 2015). This document was unanimously adopted by the BR Curatorium and noted by the Carinthian provincial government. The work progress of the BRMs NB is documented in the annually published activity reports.

The management documents and the objectives and fields of action formulated therein are dealt with in more detail in Chapter 7.7.

### 2.3.2 Budget and staff support, including approximate average annual.

Figure 7 clearly shows that the BRM NB had more financial resources available than the BRM LG. The budget of the latter was subject to strong fluctuations in the years 2012 to 2022. The staffing of the two BRMs developed simultaneously with the budgetary changes. The staffing of the BRM LG is underrepresented for its area of responsibility, both in terms of content and geography, compared to the BRM NB. Chapter 7.1 provides further information on the financial resources of the two BRMs. The annual budgets and annual full-time equivalents are given in Chapter 9.7.2.

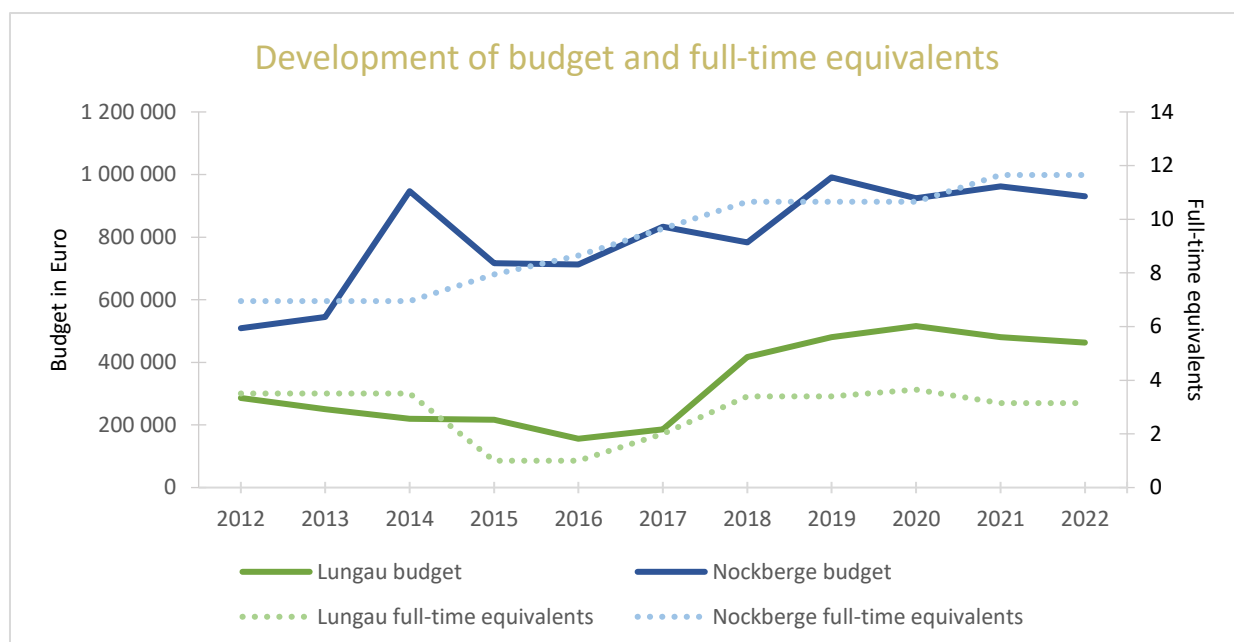


Figure 7 : Overview of budget trends and personnel development of the two BRMs 2012

Lungau:

Table 6: Comparison of budget BRM LG 2012 and budget proposal 2022

	Position	Revenues	Position	Expenses
<b>2012</b>	Base funding province	100,000.00	Staff costs	100,000.00
	Nat. co-financing provincial and state government	49,000.00	Material costs	44,000.00
	Municipalities	63,000.00	Planning and concept costs	10,000.00
	Chambers	15,000.00	Project costs	82,000.00
	Sponsors	10,000.00	Public relations	32,000.00
	Projects	49,000.00	Compensation landowners	18,000.00
<b>Total</b>		<b>286,000.00</b>		<b>286,000.00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Full time equivalents: year-round: 3.5 (of which 2.5 funded from the budget listed above; 1 FTE funded from the budget of the RA); seasonal: -			

	Position	Revenues	Position	Expenses
<b>2022 Estimate as of March 2022</b>	Base funding province	220,000.00	Staff costs	263,500.00
	Municipal contributions	102,000.00	Material costs	62,600.00
	Project budget RA	100,000.00	Project costs	104,900.00
	Projects	40,000.00	Public relations	11,000.00
	Other costs	1,000.00	Compensation landowners	21,000.00
				Other costs
<b>Total</b>		<b>463,000.00</b>		<b>463,000.00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: 3.15; seasonal: 2			

The budget of the BRM LG has been subject to fluctuations since the designation as UNESCO BR (see annual budget records in Chapter 9.7.2). Currently, however, with a recent increase in base funding from the Province of Salzburg, the Lungau municipalities and the Lungau Regional Association, the management has a higher budget than in 2012 at € 463,000 (see Table 6). Compared to 2012, the budget of the BRM LG has increased by about 62%. Revenues from different funding programs varied each year. Budget fluctuations are also reflected in the BRMs LG's full-time equivalents. These are currently below the 2012 baseline after a slump associated with an internal restructuring process (see annual budget records in Section 9.7.2). Seasonal positions are taken up by interns.

#### Nockberge:

Table 7: Comparison of BRM NB 2012 budget and 2022 budget proposal

	Position	Revenues	Position	Expenses
<b>2012</b>	Provincial funds	334,159.00	Staff costs	272,882.00
	Business revenue	41,369.00	Visitor service and infrastructure	28,488.00
	Other operating revenue	30,432.00	Public relations and education	148,503.00
	Others	118.00	Grants and Cultural Landscape Program	4,964.00
	Allocation to budget reserve	103,000.00	Other costs	49,497.00
<b>Total</b>		<b>509,078.00</b>		<b>504,334.00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	year-round: 6.95; (4.95 fund employees +2 budgetary directly borne by the Province of Carinthia); Seasonal: 6 (fund employees)			

	Position	Revenues	Position	Expenses
<b>2022 Estimate as of March 2022</b>	Provincial funds material expenses	410,100.00	Staff costs	209,000.00
	Provincial funds staff costs	207,000.00	Visitor service and infrastructure	66,600.00
	Business revenue	273,300.00	Public relations and education	371,500.00
	Other operating revenue	40,000.00	Contractual nature conservation	182,500.00
			Grants and Cultural Landscape Program	42,800.00
			Other costs	58,000.00
			Allocation to budget reserve	
<b>Total</b>		<b>930,400.00</b>		<b>930,400.00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: 11,65; (5,2 fund employees + 6,45 budgetary directly borne by the Province of Carinthia) Seasonal: 5 (fund employees)			

The budget of the BRM NB has also been subject to fluctuations over the past ten years. Currently, with a significant increase in base funding from the state of Carinthia, the management has a budget of € 930,400.00, which is more than twice as high as in 2012 (see Table 7). Compared to 2012, the BRM's NB budget has increased by approximately 129%. The entrepreneurial revenues consisted of the revenues

of the nature education programs, the exhibitions as well as the operated stores (online store on website, store Grundalm and temporary stores at events) and information points (see Chapter 6.4). The other income is made up of annual sponsor contributions, such as the Province of Carinthia – Nockalm Road, which operates the Carinthian Nockalm Road. This contribution ensures the support of the exhibitions located along the Nockalm Road and the nature education offer of the BRM NB. The proportionate Carinthian municipalities contribute on a project-related basis. Project income through different funding programs varied each year. As a result of the budget increase, full-time equivalents have also almost doubled. Seasonal positions are taken up by rangers and interns. The basic staff (two FTE), that of the BR general manager and the position for subsidies and landowner affairs, is directly employed by the Province of Carinthia as civil servants of the Provincial Government in a subdivision of Department 8. The contract staff of the provincial government are also paid directly by the Province of Carinthia and thus, like the basic staffing, do not appear in the budget. Only fund employees, which include seasonal staff, are paid from the budget shown in Table 7.

### 2.3.3 Communications strategy for the biosphere reserve including different approaches and tools geared towards the community and/or towards soliciting outside support.

Beide BSPM haben ihre Tätigkeiten in der Öffentlichkeitsarbeit in ihren Managementplänen klar ausgearbeitet (BSPM NB) oder angesprochen (BSPM LG). Die Öffentlichkeitsarbeit basiert auf folgenden Medien:

- einem digitalen Auftritt (Webseite, Soziale Medien, Newsletter, Medien- und Filmbeiträge),
- Printmedien (Zeitschrift „Meine Biosphäre“ des BSPMs NB, gemeinsamer Kalender, Einschaltungen in Lokalmedien),
- einem Veranstaltungsangebot (Bildungsprogramme) und
- Infopoints (Übersichtskarten, Ausstellungen).

These four points are developed differently in the two BRMs.

According to the management documents of the two BRMs, the goals of public relations are to provide information, to promote active participation and exchange, and to increase acceptance of and identification with the BR. The public relations activities of the two BRMs are discussed in more detail in Chapters 6.4 and 6.5.1 - 6.5.5.

### 2.3.4 Strategies for fostering networks of cooperation in the biosphere reserve that serve as connections among diverse groups in different sectors of the community.

In the implementation of the goals formulated in the management documents, the BR builds on cooperations with regional and supra-regional groups and stakeholders. The groups supporting the two BRMs (Lungau Regional Association, BR Steering Group, BR Curatorium and BR Committee) are composed of regional and supra-regional elected stakeholders. Table 8 lists the groups represented in these bodies. These bodies thus build bridges for further cooperations in the represented areas.

Table 8: Overview of the members of the BRM committees

<b>Lungau Regional Association (BRM LG)</b>	Mayors of the fifteen Lungau municipalities
<b>BR Steering Group (BRM LG)</b>	Provincial Councilor for Agriculture and Forestry (Chair)
	Provincial Councilor for Nature Conservation
	One representative from Department 4 (Livelihood and Energy)
	One representative from Department 1 (Economy, Tourism and Municipalities)
	One representative from Department 5 (Nature and Environmental Protection, Trade)
	Two representatives of the Lungau Regional Association



	One representative of the Salzburg Chamber of Commerce
	One representative of the District Chamber of Agriculture Tamsweg
	One representative of the Ferienregion Lungau
	One representative of the regional organization of the Alpine Club
<b>BR Curatorium (BRM NB)</b>	Provincial Councilor entrusted with the BR (Chair)
	Mayor of the BR communities
	Three representatives of the landowners belonging to the BR Committee
	Three representatives of the regional government from the fields of nature conservation (1) and regional economy (2).
<b>BR Committee (BRM NB)</b>	One representative of each of the BR communities (elected chairperson)
	Two landowner representatives per BR municipality
	Two representatives of the provincial government, one of them from the field of nature conservation (right of nomination by the Nature Conservation Advisory Council of the Province of Carinthia)
	One representative of the Chamber for Agriculture and Forestry

The partnership networks of the two BRMs (product partners and tourism partners of the BRM NB, education partners of both BRMs) contribute significantly to the networking of the individual representatives within the respective interest groups, for example between the participating educational institutions. The cooperation with the BR additionally extends their radius, for example through joint projects and events with external partners from other sectors. Numerous collaborations and networks have also been initiated and consolidated through projects and events (see Chapter 9.7.1). The two BRMs often take on the role of mediators here, acting as a connecting link and source of impetus.

The opportunities for participation offered by the two BRMs are discussed in more detail in Chapter 7.5.

Table 34 in Chapter 9.7.3 provides an overview of all cooperation partners of the two BRMs.

### 2.3.5 Particular vision and approaches adopted for addressing the socio-cultural context and role of the biosphere reserve.

The regional consciousness of the inhabitants reflects the separation by the main ridge of the Nockberge. Cross-border exchange, for example through meetings of associations and regional groups, rarely takes place. Nevertheless, the **AklidEn study** published in 2019 confirmed a strong identification with the respective area as well as a high perceived quality of life and thus a sense of home among the inhabitants of the entire BR. This sense of home and the awareness of the region's special features are bundled in a strengthened regional consciousness. The following regional peculiarities have been included in the intangible cultural heritage of UNESCO:

- "Samsontragen in the Lungau and district of Murau" (The tradition of [lit. carrying Samson] in the Lungau and district of Murau)
- "Vereinigte zu Tamsweg" ([roughly: Union of Tamsweg], the oldest continually existing association of working men in and around the town of Tamsweg)
- "Wissen um traditionellen Samenbau und Saatgutgewinnung (Lungauer Tauernroggen)" (Knowledge of traditional seed cultivation and seed production)
- „Garnierspenzer, Hut und Steppmieder (Festtrachten der Salzburger Gebirgsgauen (Pinzgau, Pongau und Lungau))“ ([lit. garnished spencer], hats and quilted bodice (festive traditional attire in the Pinzgau, Pongau, and Lungau))

The jointly initiated **BR Tracht** (traditional attire) project focused on the similarities in the traditional regional attires of the two areas. The **LuNo Winds brass band** brings together musicians from all nineteen BR municipalities and thus also builds on the cultural commonalities of the BR region.

The fields of action Social and Culture and Nature, Landscape and Space of the BRM LG and Nature and Landscape and Regional Development and Tourism of the BRM NB deal with social and cultural issues in the BR. Since agriculture and the resulting cultural landscape are very influential in the BR not only in terms of natural space but also culturally and socially, the measures set by the BRMs to preserve and promote the regional cultural landscape (see Chapters 4.2 and 5.3) and the resulting products are also of social and cultural importance. As part of the **Gsungen und Gspielt** (lit. sung and played) measure, the BRM LG organized folk music evenings in regional inns. The BRM LG was also involved in some LEADER projects on socio-cultural topics, such as **Old Knowledge with a Future** and **Old Crafts in a New Way** (see Chapter 9.7.1). The Lebenshilfe Tamsweg<sup>135</sup> has been involved in some BRM LG projects, such as the **Recultivation Grain "Binkel"** (club wheat) project, and produces the wooden boxes for the **BR "Steig'n"** (crate). The project **Nature Experience for All** (see Chapter 9.7.1) of the BRMs NB adapted the circular trail Silva Magica in the Grundalm for visually and mobility impaired people and thus made an important contribution to the inclusive nature experience in the BR. International migration plays only a marginal role in the region.

### 2.3.6 Use of traditional and local knowledge in the management of the biosphere reserve.

Through the many and varied forms of collaboration and participation throughout the BR, local knowledge is used in many areas, such as education, tourism, and agriculture. Numerous projects and programs of the two BRMs promote the preservation of traditional knowledge and economic practices. The **Cultural Landscape Program** of the BRM NB and the **Old Knowledge with a Future** project of the BRM LG are particularly worth mentioning here (see Chapter 9.7.1). The educational programs of the two BRMs are instrumental in the preservation and dissemination of local knowledge (see Chapter 6.4.). How local knowledge is incorporated into the two BRMs and how it is adapted to local conditions is discussed in more detail in Chapter 7.5.

### 2.3.7 Community cultural development initiatives.

Cultural development initiatives are discussed in more detail in Chapter 2.3.5.

### 2.3.8 Specify the number of spoken and written languages in the biosphere reserve.

German is the only official language in the entire BR. A regional dialect is spoken; due to the topographical border, differences arise between the Salzburg and Carinthian parts of the BR. The Lungau BR Library refers to Lungau dialect literature as well as to the Lungau Education Network, which collects Lungau dialects in the "Lungauer Mundart Sprachatlas (Lungau Dialect Language Atlas). The BRM NB has supported the creation of the dialect primer of the rural youth group Ebene Reichenau. It contains old dialect expressions, songs, poems and stories.

English-language offers are increasingly being prepared and advertised, especially in the tourism sector.

### 2.3.9 Management effectiveness.

The two BRMs are closely interlinked with the municipalities and their administrative structures as well as with the provincial government through the representation of the municipalities and the relevant provincial departments of the two provinces Salzburg and Carinthia in the bodies of the Lungau Regional

<sup>135</sup> The Lebenshilfe accompanies people with intellectual impairment in a self-determined and fulfilled life in the midst of society (according to the website of the Lebenshilfe Salzburg: <https://www.lebenshilfe-salzburg.at/unsere-kernbotschaft.html>), (06-2022).

Association, the BR Steering Group, the BR Curatorium and the BR Committee. For the management efficiency, the backing of these political bodies, which are also the main funding bodies of the two BRMs, was crucial. For example, the internal restructuring process of BRM LG, which was initiated by an interim management evaluation commissioned by the Province of Salzburg in 2014 (see Chapter 9.7.5), led to a reduction in management efficiency in the following years due to a collapse in funding from these agencies (see Chapter 7.7.1). The BRM NB proves, with its long-term secured funding structure, how important such a structure is for the efficient work of the management.

As described in Chapter 7.6.5, the two BRMs document their annual work progress in activity reports, which, like the work programs and annual budgets, are decided in the Lungau Regional Association and the BR Steering Group or Curatorium. The **BRIM** indicators of the management dimension also provide information about the public and project work as well as the cooperations of the two BRMs. Emerging obstacles as well as conflicts, which primarily exist in the form of conflicts of use between different interest groups of the natural area (BRM NB) as well as due to the unsteady funding structure (BRM LG), are examined in more detail in Chapter 7.4. Great potential is seen in trans-provincial coordination as well as cooperation between the two management units in order to increase the management effectiveness of the BR in the future.

## 2.4 COMMENT ON THE FOLLOWING MATTERS OF SPECIAL INTEREST IN REGARD TO THIS BIOSPHERE RESERVE

### 2.4.1 Is the biosphere reserve addressed specifically in any local, regional or/and national development plan?

The zoning of the Salzburg part of the BR will be integrated into the appraisal of the new version of the regional development program, which has been ongoing since 2021. However, potential conflicts arise here with the position paper "Nutzung erneuerbarer Energien in österreichischen BSPs" (Use of Renewable Energies in Austrian BRs) published in 2017 by the Austrian MAB National Committee (Österreichisches MAB-Nationalkomitee 2017). One of the priority zones for wind energy proposed in the regional development program projects into the buffer zone of the BR. The position paper of the Austrian MAB National Committee recommends implementing new constructions for sustainable energy production in the buffer zones of BRs only under certain conditions. Currently, wind measurements are carried out in this proposed area, no information is currently available on the further planning process. The Kärntner Windkraftstandorträume-Verordnung (Carinthian Wind Power Siting Areas Regulation)<sup>136</sup> of 2016 stipulates that BRs are not eligible as siting areas for wind farms. The discourse on the role of BRs and BRMs in spatial planning is an ongoing one in both BR areas. As mentioned in Section 2.1, the BR has no official mandate in spatial planning.

The BR is also taken up in the working documents of the relevant tourism regions, LEADER and CEM regions. A list of all planning documents at regional and federal state level in which the BR has been included can be found in Chapter 7.7.7.

### 2.4.2 Outcomes of management/cooperation plans of government agencies and other organizations in the biosphere reserve.

The two BRMs are included in the planning documents of state agencies and funding programs mentioned in Sections 2.4.1 and 7.7.7.

<sup>136</sup> The Carinthian Wind Power Siting Areas Regulation: <https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgl/ka/2016/46/20160713> (05-2022)

### 2.4.3 Continued involvement of local people in the work of the biosphere reserve.

The population was involved in the preparation of the management documents of both BRMs and the committees supporting the two management units (Lungau Regional Association, BR Steering Group, BR Curatorium and BR Committee) consist of representatives of the population. The population is also involved at the project level and through the partner networks in education, agriculture and tourism.

How the local population was involved in the work of the BRMs is discussed in more detail in Chapter 7.5.



Figure 8: In order to involve the regional population more intensively in regional development, a "citizens' council" and a "citizens' cafe" were implemented by the BRM LG in 2014 as part of Agenda 21. Picture: BRM LG

### 2.4.4 Women's roles in the biosphere reserve.

Gender equality is anchored in law in the Austrian Federal Constitution (Bundes-Verfassungsgesetz Art. 7 Para.2). In the BR, no projects or initiatives specifically focused on gender equality are currently being pursued. The majority of the nineteen BR municipalities are below the Austrian average of 51 index points<sup>137</sup> in the Gender Equality Index of the Association of Austrian Cities and Towns 2021<sup>138</sup>. Only three municipalities (Radenthein, Tamsweg and Mauterndorf) are in the same class as the Austrian average (44-55 and 48-55, respectively). The higher the value of the equality index, the higher the equality. There are no projects or cooperative ventures in which the two BRMs are involved that decidedly address the advancement of women, their representation and participation. The creation of flexible part-time working models is a matter of course for both BRMs.

#### Lungau:

1.4 of the total 3.15 FTE of the office staff of the BRM LG are female, for example the education area and the administration are in female hands. Of the five BR guides<sup>139</sup> and representatives currently working for the BR, four are female. Since summer 2021, the first female mayor in Lungau (municipality

<sup>137</sup> 22 indicators were grouped together into nine dimensions (education, demographics, employment, health, mobility, childcare, representation, protection against violence, inpatient care) and form an overall index, which is also referred to as the Gender Equality Index of the Association of Austrian Cities and Towns. All indicators were weighted equally.

<sup>138</sup> Gender Equality Index of the Association of Austrian Cities and Towns 2021: [https://www.staedtebund.gv.at/fileadmin/USERDATA/Service/publikationen/Studien/2021\\_Gleichstellungsindex\\_und\\_Analysen.pdf](https://www.staedtebund.gv.at/fileadmin/USERDATA/Service/publikationen/Studien/2021_Gleichstellungsindex_und_Analysen.pdf) (04-2022)

of Göriach) has been a member of the Lungau Regional Association. Since 2019, Provincial Councilor Mag.a Daniela Gutschi has been deputy chair of the BR Steering Group. The job of the construction expert, established in 2021 and employed through the Lungau Regional Association, is female. The LEADER management has also been female since 2018. The Lungau Regional Association as well as the BRM LG are involved in the family and social field analysis of the Lungau which is has been running since February 2022.

The association "Wir sind Biosphäre" ("We are Biosphere"), which oversaw implementing the nomination of the BR on the Lungau side, was led by Elisabeth Löcker.

The Lungau Women's Network ("Lungauer Frauennetzwerk"), an independent platform for women in the Lungau, is composed of committed women from the Lungau with different professional and private backgrounds and provides access to events, information, institutions as well as to various other networks. On occasion, the BRM LG supports the Lungau Women's Network, for example at events.

#### Nockberge:

In the office staff of the BRM NB, project support and assistance as well as administration are female, which corresponds to 4.65 of the total 11.65 FTE. Since 2018, Provincial Councilor Mag.a Sara Schaar has been the BR representee appointed by the State of Carinthia as well as chairperson of the BR Fund and the BR Curatorium. She thus holds the highest position in the administration of the BRMs NB. The office of the regional manager, the LEADER manager as well as the entire office of the LAG Nockregion-Oberkärnten is occupied by women, the position of the chairman is held by a man.

The coordination and implementation of the present periodic review report was conducted by Verena Gruber MSc and was scientifically accompanied by Lisa Wolf BSc MSc.

#### 2.4.5 Are there any changes in the main protection regime of the core areas and of the buffer zones?

As mentioned in Chapters 2.1 and 2.2.4, there were changes in the protection status of some protected areas in the BR, which are now designated as more strictly protected European Protected Areas. These changes are discussed in more detail in Chapter 4.2. The legal regulation on this subject can be found in Chapter 9.2, and an overview map of all protected areas in the BR can also be found in Chapter 9.2.

#### 2.4.6 What research and monitoring activities have been undertaken in the biosphere reserve by local universities, government agencies, stakeholders and/or linked with national and international programs?

Numerous Austrian universities and research institutions, such as the University of Natural Resources and Life Sciences in Vienna, the University of Salzburg (BRM LG), the University of Applied Sciences Salzburg (BRM LG), the University of Klagenfurt (BRM NB) and the Carinthia University of Applied Sciences (BRM NB) cooperate in the BR and with the two BRMs. The two Carinthian universities cooperate with the BRM NB within the project **Science\_Link<sup>nockberge</sup>**. Within the **BRIM**, monitoring work was carried out by both management units in cooperation with external institutions and organizations. The research activities carried out in the BR are dealt with in more detail in Chapters 6.1 and 6.2.

#### 2.4.7 How have collective capacities for the overall governance of the biosphere been strengthened?

The legal anchoring of the BR in both provinces was an important step for the consolidation of the organizational and management structures of the two BRMs. The cooperation with the regional LEADER and CEM managements (see Chapters 7.6.4 and 7.7.7) was expanded in the past decade. The cooperation of both BRMs with the KLAR!<sup>140</sup>-Nock region is in its infancy. The expansion and

<sup>140</sup> Climate Change Adaptation Region: <https://klar-anpassungsregionen.at/> (07-2022)

establishment of the partner networks in education (entire BR; see Chapters 6.1 and 6.4), as well as the **BR partner** and the establishment of the tourism partner (BRM NB; see Chapter 5.3) have also strengthened these structures. The cooperation in agriculture and tourism (see Chapters 5.2 and 5.3) have also contributed positively to the strengthening of the organizational and management structures of the two BRMs and to their regional anchoring.

#### 2.4.8. Please provide some additional information about the interaction between the three zones.

The education and research programs of the two BRMs (see Chapters 6.2 and 6.4) and the numerous collaborations in this area are of great importance for raising awareness of the connections between the three zones. The work of the BR guides and BR rangers, as well as the research activities and the resulting scientific publications, transport the knowledge generated in the core and buffer zones outward to the transition area, thus creating links between the zones. Tourism builds on the natural and cultural landscape of the BR (see Chapter 5.2), thus putting value on all three zones. In the extensively managed alpine pastures in the core and buffer zone as well as in the cultural landscape of the transition area, regional traditional products are produced that are important flagships for tourism. These are marketed, for example, by the **BR partner products** of the BRMs NB. Numerous projects such as the **Wildlife Ecological Baseline Survey in the Nockberge BR** (BRM NB; see Chapter 4.2 and Chapter 9.7.1) or **CEETO** (BRM LG; see Chapters 5.2 and 9.7.1) act across zones and deal with the entirety of the three BR zones. The nature education programs and adult education calendar events of BRM NB (see Chapter 6.4) and the **measures to promote a conscious use of light** of BRM LG (see Chapter 9.7.1) also draw on the entirety of the BR.

The numerous protected areas throughout the BR<sup>141</sup> (see Chapter 9.2) provide important habitats and refugia for regional flora and fauna. The protected area categories adapted in 2015 and 2016 to protect the violet copper (*Lycaena helle*) (see Chapter 4.1) show that important habitats for the protection of flora and fauna are found in all zones and protection measures must consequently extend across the entire BR. The natural dynamic processes that occur freely in some of these protected areas, primarily in the core area, make a significant contribution to the supporting and regulating services of ecosystem services that also extends into the other zones (see Chapter 3.1).

#### 2.4.9 Participation of young people.

The versatile educational programs of the two BRMs (see Chapter 6.4) carry the BR idea to all generations of the population and visitors. Projects such as **ALPARC Youth at the Top** and the cooperation with **BC Naklo**<sup>142</sup> (BRM NB) give young people an insight into the work of the BRM and the culture of the region. Participation in the MAB youth forums by representatives of both BRMs, the establishment of a **youth forum** (BRM NB), the implementation of youth regulars' tables<sup>143</sup> as part of the Agenda 21 process for the creation of the **mission statement**, and a mobility survey in the Lungau region (BRM LG) tailored to young people offered participatory opportunities so that young people could actively voice their concerns to the BRMs. The BRM LG collaborates with Akzente Lungau ("Initiative for Young People") on an event-driven basis. The two BRMs offer some internships every year during the summer months to give young people the chance to participate in the daily work process.

<sup>141</sup> Digital maps of all protected areas in the BR:

Salzburg: <https://www.salzburg.gv.at/sagismobile/sagisonline/map/Natur/Naturschutzbuch> (05-2022)

Carinthia: <https://gis.ktn.gv.at/webgisviewer/atlas-mobile/map/Umwelt%20und%20Natur/Naturschutz> (05-2022)

<sup>142</sup> Naklo Biotechnical Center: educational institution (junior and high school, college, research institution, adult education center) in Naklo, Slovenia.

<sup>143</sup> Regulars' tables are traditionally found in local inns and in the past represented a central point of communication in rural structures.

### 3. ECOSYSTEM SERVICES

#### 3.1 IF POSSIBLE, PROVIDE AN UPDATE ON THE ECOSYSTEM SERVICES PROVIDED BY EACH ECOSYSTEM OF THE BIOSPHERE RESERVE AND THE BENEFICIARIES OF THESE SERVICES.

A scientifically based discussion of ecosystem services neither exists for the Salzburg nor the Carinthian part of the BR. Based on the ecosystem services defined in the Millennium Ecosystem Assessments (Alcamo, J., et al., 2003), the ecosystems in the BR can be assigned to the following four functions and the services formulated therein:

- Supporting services (soil formation, nutrient cycling, biodiversity, photosynthesis)
- Provisioning services (food, water, building materials, fuel, raw materials, genetic resources, medicines)
- Regulating services (climate regulation (carbon storage), maintenance of clean air, water regulation and quality, erosion control, disease regulation, biological pest control, pollination)
- Cultural services (recreation and tourism, culinary diversity and enjoyment, education, knowledge systems, aesthetic sensibility, inspiration, social relationships, cultural heritage, spirituality)

The main ecosystems in the BR (according to the nomination document: forest, open land, water bodies, settlement areas) have not changed since the nomination document was prepared (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011). However, their shares in terms of the area have changed due to shifts, such as from agricultural open land to settlement areas. The decrease in agricultural areas is shown in Table 13 in Chapter 5.1. However, it can be assumed that the totality of services and users of open land ecosystems has not changed significantly according to the current status. However, there have been small-scale changes in the natural space, primarily due to the expansion of settlement areas and structural change in agriculture, as well as climatic changes, which are also accompanied by changes in the services provided by these ecosystems (see Glossary; Chapters 2.1, 4.1, 5.1 and 5.3; Agrarmarkt Austria 2022; Land Salzburg 2022;).

The main ecosystem forest makes important contributions to all services with the biodiversity occurring in it, the material cycles and photosynthesis taking place in it, the provision of raw materials and the regulating effect of climate, water and air, the protective function of erosion and avalanches, as well as its importance for recreation and aesthetic perception.

The small-scale structure and primarily extensive farming methods and the resulting varied cultural landscape contribute significantly to the diversity of the open land ecosystem. This diversity is also reflected in the variety of services and users.

In general, it can be said that agricultural ecosystems provide services that can be assigned to all four services. However, structural changes in agricultural management (see Glossary, Chapters 5.1 and 5.3) are contributing to a decline in the biodiversity of these ecosystems (Krautzer, B. et al. 2020; Leutgeb C. 2021; Zaller, J.G. 2012). Thus, their supporting and their regulating services have decreased in places. The provisioning services has increased accordingly due to an increase in the food provided in more intensively used areas. Both BRMs are working on finding a balance between these services and the associated users within the framework of their cooperation and projects with agriculture, forestry and the economy (see Chapter 5.3).

The **nature conservation compensation** of the BRM LG and the different types of **contractual nature conservation** of the BRM NB secure the extensive management as well as the termination of use in the core area of the BR and thus the services of these ecosystems. Within the framework of the **contractual nature conservation**, the preservation of the alpine pastures and mountain meadows in the Carinthian buffer zone of the BR is also ensured. The numerous measures in the area of **species-rich flower meadows** (see Chapter 4.2) of the BRMs LG and the associated awareness-raising work on pesticide use contribute to the preservation of pollinator performance and thus to the regulating and supporting

services of open land ecosystems. The **Cultural Landscape Program** and projects such as the **Alpine Pasture Conservation Plan** and the **Regional Conservation Plan** (see Chapters 5.3 and 9.7.1) of the BRM NB maintain, through funding, not only the historically established cultural landscape in all three zones of the BR, but also its supporting, providing, and regulating and cultural services.



Figure 9: Species-rich flower meadows and mountain pastures, such as on the Heiligenbachalm in the Nockberge (municipality of Krems in Carinthia), make an important contribution to the supporting function as well as indirectly to the providing function through the cattle feed provided. These are secured in the core area and buffer zone through contractual conservation management agreement and maintained in the transitional area through projects such as the **Cultural Landscape Program**. Picture: Heinz Mayer

The numerous protected areas throughout the BR (see Chapter 9.2) provide important habitats and havens for regional flora and fauna. The adaptations of the protection categories for the protection of the violet copper (*Lycaena helle*) explained in Chapter 4.1 indicate that important habitats for the protection of flora and fauna can be found in all zones. The natural dynamic processes that occur freely in some of these protected areas, primarily in the core area, make an important contribution to biodiversity, material cycles, climate regulation, and the conservation of genetic resources, and thus to the supporting, regulating, and also provisioning services that extends beyond the boundaries of the protected area. The **contractual nature conservation** of the BRM NB and the **nature conservation compensation** of the BRM LG, through which ecosystems of the cultural landscape are maintained through sustainable use and near-natural forest ecosystems are put out of use (only BRM NB), make an important contribution in the maintenance as well as enhancement of the services of the protected ecosystems (see Chapter 4.2). The cultural landscape is used in the context of the **BR partner businesses**, and their products are produced in this cultural landscape. Associations such as the "Lungauer Saatucht- und Saatbauverein" (Lungau Seed cultivation and Seed Farming Association) and the "Lungauer Arche" (see Chapter 5.3) also contribute significantly to the preservation of biodiversity in the cultural landscape of the region.

The diverse natural space of the BR, thus all the main ecosystems mentioned at the beginning, makes a significant contribution to the cultural services with numerous tourism offers based on it. The increasing numbers of arrivals and participants in the nature education programs (BRM NB), as well as the economic importance of tourism for the region, underscore the importance of these ecosystem services provided by the BR's natural area (see Chapter 5.2).



Renaturation projects along the Mura in the Lungau or in the St. Lorenzen high moor in the municipality of Reichenau have positively influenced the habitat and species diversity of the natural space and thus made an important contribution to the supporting services of the watercourse as well as riparian ecosystems. These renaturation measures have significantly improved the performance of these spaces as flood retention areas, and thus their regulating services.

The protected moor diversity of the Lungau contributes significantly to carbon storage and water regulation, and thus to its regulating and also supporting services. The high number of endemic species in the Carinthian part of the BR makes an important contribution to the supporting services.

### 3.2 SPECIFY IF THERE ARE ANY CHANGES REGARDING THE INDICATORS OF ECOSYSTEM SERVICES THAT ARE BEING USED TO EVALUATE THE THREE FUNCTIONS OF THE BIOSPHERE RESERVE.

No indicators are defined for recording ecosystem services.

However, with the development of the **BRIM** indicators, a monitoring structure exists that allows indirect conclusions to be drawn about some ecosystem services based on the recorded developments in the BR. The **BRIM** indicators capture changes in the ecology, economy, social and management dimensions in the BR and thus provide information on the dynamics of the associated services and users. However, **BRIM** does not allow conclusions to be drawn about individual ecosystems, but only about their totality in the respective BR area.

For example, conclusions can be drawn about the cultural services or the recreational performance via the tourism indicators of the economic dimension. The indicators of the ecological dimension as well as the agricultural indicators of the economic dimension provide information about the intensity of use as well as its changes. From this, information on the supporting and provisioning services of these areas can be derived.

Chapter 6.2 describes BRIM in detail, and a complete list of all **BRIM** indicators can be found in the project list in the digital appendix.

### 3.3 UPDATE DESCRIPTION ON BIODIVERSITY INVOLVED IN THE PROVISION OF ECOSYSTEMS SERVICES IN THE BIOSPHERE RESERVE.

The projects and programs described in chapter 4.2 have all formulated the protection of biodiversity as a direct or indirect objective. As mentioned in Chapter 3.2, numerous measures, projects and associations in agriculture, especially in the cultural landscape of the two BRMs, contribute to the conservation of biodiversity and thus the supporting services. These projects are primarily found in the transition area as well as in the alpine pasture areas of the buffer zone.

The numerous protected areas distributed over all zones of the BR, but especially those in the core areas, are of great importance for the preservation of biodiversity, as numerous rare, endemic and protected species can be found there (see Chapter 4.1).

### 3.4 SPECIFY WHETHER ANY ECOSYSTEM SERVICES ASSESSMENT HAS BEEN DONE FOR THE BIOSPHERE RESERVE SINCE ITS NOMINATION.

No surveys have been conducted regarding ecosystem services throughout the BR since the nomination.

## 4. THE CONSERVATION FUNCTION

The information in this chapter derives from the activity reports and work programs of the two management units. The nomination document, inventories on the natural area, information from the nature conservation departments and project-related documentation provided additional information.

Nature conservation in Austria is legally based on relevant EU, federal and state legislations. Its implementation is the responsibility of the respective federal states. The nature conservation laws of the federal states provide the framework conditions for this. The BR and its zoning were included in the respective nature conservation laws in Carinthia as well as Salzburg (see Chapter 7.7.7). However, the nature conservation laws do not represent the legal anchoring of the BR (see Chapters 2.1 and 7.2). Thus, the two BRMs do not bear the responsibility for managing the protected areas; this mandate lies with the relevant provincial departments (Department 5 of the Province of Salzburg; Department 8 of the Province of Carinthia). The conservation function is primarily fulfilled by the BRMs through the implementation of measures and projects and cooperation with NGOs.

As described for changes in the natural environment in Chapter 2.1, the BR lacks the official mandate to intervene in spatial planning and thus to directly influence changes in the natural area. The two BRMs can only act indirectly through the creation of awareness, in the context of the numerous education and nature education programs, as well as the cooperation and projects in tourism and agriculture (see Chapter 5 and 6.4).

### 4.1 SIGNIFICANT CHANGES IN THE MAIN HABITAT TYPES, ECOSYSTEMS, SPECIES OR VARIETIES OF TRADITIONAL OR ECONOMIC IMPORTANCE IDENTIFIED FOR THE BIOSPHERE RESERVE, INCLUDING NATURAL PROCESSES OR EVENTS, MAIN HUMAN IMPACTS, AND/OR RELEVANT MANAGEMENT PRACTICES.

#### Ecosystem changes:

As already explained in Chapter 2.1, no large-scale changes have occurred in the natural space of the BR. Thus, the main ecosystems indicated in the nomination document are still the same: forest, open land, water bodies, and settlements (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011). However, small-scale changes due to construction measures in settlement areas as well as structural changes in agriculture have locally led to small-scale changes in all main ecosystems. These interventions have had far-reaching effects, such as on species diversity and composition, as well as ecosystem services in the BR. The statistical data in Sections 5.1 and 5.3 record some of these changes.

#### Changes in relevant legal documents, inventories, and lists:

Several legal documents, inventories, and lists relevant to conservation at both the federal and state levels have been updated and revised over the past decade:

- In 2017, an update of the Red List of Birds of Austria was published.
- A new version of the legal document for the Salzburg Plant and Animal Species Protection Regulation<sup>144</sup>, and thus an updated list of protected species in the Province of Salzburg, was published in 2017. The Nature Conservation Department (Department 5) of the Province of Salzburg is responsible for its implementation.

<sup>144</sup> *Plant and Animal Species Protection Regulation 2017 legislation:*  
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrSbg&Gesetzesnummer=20001116> (07-2022).

- The Carinthian legal regulation on the protection of free-living animal species (Animal Protection Regulation<sup>145</sup>) was revised in 2013 and 2015.
- The Carinthian legal regulation on the protection of wild plants (Plant Species Protection Regulation<sup>146</sup>) was updated in 2014.
- In 2017, a Red List of the mosses of Carinthia was published by the Natural Science Association of Carinthia.
- The ARGE Naturschutz (Nature Conservation) and the Coordination Office for Bat Protection and Research in Austria have compiled a Red List of bat species in Carinthia and published it in 2020.

No updates of inventories and lists of habitat types, habitats, and species have been published or updated specifically for the BR in the past ten years. Thus, those documents listed in the nomination document are still valid (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011).

#### Changes in the protected area setting and its management:

As shown in the nomination document as well as in Figure 50 in Chapter 9.2, the natural space structure and, based on it, the protected area setting and zoning of the two BR areas are opposite: in the Carinthian part of the BR, the Nockberge are located in the center and are surrounded by the settlement areas. In the Lungau, the settlement areas are located in the center and are framed by the mountain ranges of the Niedere and Hohe Tauern and the Nockberge. Since most of the protected areas are located in the mountainous areas of the BR, they are found in the center in the Carinthian part of the BR and in the peripheral areas in the Salzburg part of the BR (see Figure 50 in Chapter 9.2). This picture is also clearly reflected in the zoning of the BR. The entire core area of the BR consists of nationally designated and internationally recognized protected areas. The buffer zone on the Salzburg side of the BR is also composed of nationally designated and internationally recognized protected areas. These are surrounded by the transition area, in which some smaller nationally designated and internationally recognized protected areas are located.

The management of the protected areas has changed in the Lungau. With the establishment of the BRM on the Salzburg side, an attempt was made to bundle natural space management and protected area management in the BRM LG. Within the framework of the development of the model, a natural space management plan was also elaborated for this purpose. This document provides a comprehensive picture of the state of the Lungau natural space and formulates goals and priorities for action for natural space management. With the internal restructuring process described in Chapter 7.7.1, this responsibility was divided in 2015 and the protected area management with the position of protected area supervisor was transferred to the Nature Conservation Department of the Province of Salzburg. The natural space management plan, like the mission statement, was not officially adopted due to the ongoing restructuring process (see Chapter 7.7.1). Due to the change of responsibility of the protected area management, the responsibility for the natural space management, and thus the implementation of the natural space management plan, was unclear. According to the Nature Conservation Department Salzburg, the responsibility for the implementation of this document does not lie with the Province of Salzburg and the document only serves as a technical basis for set measures of the Nature Conservation Department as well as the BRMs LG (see Chapter 7.7.1). Despite the lack of responsibility for this document, many of the goals formulated in it have been implemented by the Salzburg Nature Conservation Department as well as representatives of the agricultural sector and committed landowners, so it is planned to build on this periodic review to proactively clarify the implementation progress of the natural area management plan.

<sup>145</sup> Animal Protection Regulation: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Lrk&Gesetzesnummer=20000148> (07-2022)

<sup>146</sup> Plant Species Protection Regulation: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Lrk&Gesetzesnummer=20000276> (06-2022)

The entire core area on the Carinthian side is represented by the European Nature Reserve Nockberge. This partly also extends into the buffer zone after its extension mentioned in Table 9. The BRM NB is responsible for the sustainable development in this protected area in the core and buffer zone as well as in the Natura 2000 and Ramsar site St. Lorenzen high moor in the transition area. The responsibility of the care and thus the implementation of the management plans of these Natura 2000 and European Nature Reserve lies with the Province of Carinthia. However, the BRM NB has a right of consultation for measures requiring a permit in the Carinthian core area, which is entirely represented by the European Nature Reserve Nockberge. If a procedure for a measure requiring a permit is initiated in the core area, the BRM NB has the possibility to issue a statement on it. In the past, the BRM NB has made use of this right to be heard. For example, opinions were given on the construction of roads. Due to the protection status of the core area, all procedures for the construction of new roads were rejected in the past decade. The approval mandate lies with the Province of Carinthia.

Through this right of consultation, the BRM NB is given an indirect say in the developments in the core area. Thus, the BRM NB establishes a link between the region and the Province of Carinthia.

In the Lungau transition area, the European Nature Reserve Steindorf Moos (Habitats Directive) of approx. 5 ha was newly designated in 2016 (according to the Lungau Protected Area Supervisor; see Chapter 9.2). The cross-zonal European Nature Reserve Nockberge (Habitats Directive) was enlarged by 232 ha in 2018 in the municipal areas of Radenthein and Bad Kleinkirchheim (according to Department 8, Sub-Department Nature Conservation, Province of Carinthia; see Chapter 9.2). The zoning of the BR was not affected by this.

The protected area category was raised in some protected areas on the Lungau side, see Table 9. These areas were designated as more strictly protected European Nature Reserves under the Habitats Directive (Flora-Fauna-Habitat) in 2015 and 2016 for the protection of the endangered violet copper (*Lycaena helle*). On the Carinthian side, the previously mentioned European Nature Reserve Nockberge, which was until then designated as Natura 2000 site Nockberge, was decreed a European Protected Area in 2018. As described above, this protected area was also extended and since then also protects parts of the BR buffer zone.

Table 9: Changes in the protection status of designated protected areas in the BR.

Name protected area	Previous protection status	New protection status
European Nature Reserve Mooshamer Moos East (transition area; municipality St. Margarethen in the Lungau)	Protected part of the landscape*	European Nature Reserve according to the Habitats Directive** (since 2015)
European Nature Reserve Lonka-Mäander (transition area; municipality Weißpriach)	Protected part of the landscape	European Nature Reserve according to the Habitats Directive (since 2016)
European Nature Reserve Althofener Moos (transition area; municipality Mariapfarr)	Protected part of the landscape	European Nature Reserve according to the Habitats Directive (since 2016)
European Nature Reserve Rupanin (buffer zone; municipality Tweng)	Part of the landscape protection area*** Niedere Tauern	European Nature Reserve according to the Habitats Directive (since 2016)
European Nature Reserve Kendlbruckergraben-Hinteralm (core area; municipality Ramingstein)	Part of the nature reserve**** Rosanin	European Nature Reserve according to the Habitats Directive (since 2016)

European Nature Reserve Hinterrieding-Wasserfallkar (buffer zone; municipality Zederhaus)	Part of the landscape protection area Lantschfeld, Oberes Zederhaus- and Murtal and part of the Riedingtal Nature Park*****	European Nature Reserve according to the Habitats Directive (since 2016)
European Nature Reserve Nockberge	Natura 2000 area according to the Habitats Directive	European Nature Reserve according to the Habitats Directive (since 2016)

\* Protected part of the landscape: IUCN category IV

\*\*European Nature Reserve (Austrian legal classification of Natura 2000 sites) according to the Habitats Directive: IUCN category IV

\*\*\* landscape protection area: IUCN category V

\*\*\*\*nature reserve: IUCN category IV

\*\*\*\*\*Nature Park: IUCN category IV

#### 4.2 DESCRIBE THE MAIN CONSERVATION PROGRAM THAT HAVE BEEN CONDUCTED IN THE BIOSPHERE RESERVE OVER THE PAST TEN YEARS AS WELL AS CURRENT ON-GOING ONES.

The two BRMs implement nature conservation in the core areas through **the contractual nature conservation** or contractually regulated **nature conservation compensation**<sup>147</sup>. In the other zones of the BR, nature conservation is implemented primarily through cultural landscape conservation projects and programs (see Chapters 5.3, 3.1 and 9.7.1) and by creating awareness of the need for intact nature through educational programs (see Chapters 6.4 and 9.7.1).

##### Lungau:

The BRM LG also had the responsibility of protected area management in the Lungau from 2012Fuß-2015 as part of the natural space management. With the transfer of the protected area management to the Province of Salzburg and as a result of the internal restructuring described in Chapter 7.7.1, the intensity of measures in natural space management and nature conservation was decimated.

However, since 2012, the BRM LG has been focusing on the conservation and promotion of the biodiversity of flower meadows and the associated insect and bird species. This focus is implemented through close cooperation with agriculture and nature conservation organizations. Numerous projects (see Table 10) and events, such as the flower meadow symposium organized in 2014 as part of the project the **Lungau is blooming**, as well as cooperations on the topic of species-rich flower meadows have contributed to raising awareness here. In the course of the **DivRESTORE** project, flower strips were established in more intensively managed meadows, observed and compared with those in extensively used meadows. This project followed an official call of the Austrian MAB National Committee and was implemented in the whole BR as well as in the BR Wienerwald. Together with the Nature Conservation Department of the Province of Salzburg and the municipalities of the Lungau, the BRM LG promotes the **conservation of rough pastures**<sup>148</sup> as well as the restructuring of rich pastures<sup>149</sup> into rough pastures. The local seeds used for this purpose come from the nature conservation project "Regional Meadow Seed Production 2020-2022" of the Nature Conservation Department of the Province of Salzburg. The educational measures on insect diversity and the cooperation with the association "Thema Natur" (topic of nature) in the project **Insects-life!** (Insekten-Leben!) also create awareness of the great importance of insect diversity. In addition to preserving and promoting species-rich flower meadows and the accompanying insect diversity, the BRM also supported and initiated numerous measures to make the **Lungau region insect friendly**. In addition to awareness-raising and public relations work, cooperations

<sup>147</sup> Within the framework of these two programs, contracts were concluded with the relevant landowners, which regulate the use and access. These contracts are financially compensated in order to ensure a long-term use or phase-out and restriction of harvest in the sense of the respective BR zones and to compensate the landowners for possible yield losses due to the adapted use.

<sup>148</sup> Rough pastures are different types of extensively used grassland found on nutrient-poor (lean) sites.

<sup>149</sup> Rich pastures are usually intensively or more intensively used grasslands found on nutrient-rich (fat) sites due to fertilization.

were established with individual municipalities that implement alternatives to pesticide use on their land. Here, too, the BRM LG was supported by the association "Thema Natur".



Figure 10: The flower strips created within the **DivRESTORE** project were equipped with information boards to draw attention to the importance of these habitats for floristic and faunistic biodiversity. Picture: BRM LG

The BRM LG has also promoted awareness raising on nature conservation through events and has also done important work on species monitoring as part of the programs organized for the Salzburg **Nature Day** (2012, 2013, 2014, 2017). The long-standing **monitoring work on the whinchat** (*Saxicola rubetra*) in the Lungau region was supported by the BRM LG, especially in public relations and awareness-raising work, as this species also allows important conclusions to be drawn about developments in agriculture as a **BRIM** indicator. The natural space management plan, which was developed as part of the 2014 model process, serves as a technical basis and guideline for the measures set in the natural area by the Nature Conservation Department of the Province of Salzburg and the BRM LG. However, as this document, like the mission statement, has not been officially adopted, it is not binding (see Chapter 7.4.2).

Table 10: Nature conservation projects and measures of the BRM LG, detailed descriptions can be found in Chapter 9.7.1

Nature conservation projects of the BRM LG:
Natural conservation compensation
Species-rich flower meadows <ul style="list-style-type: none"> <li>- The Lungau is blooming (Flower meadow symposium, Nature Day 2014, informative brochure)</li> <li>- DivRESTORE (Transforming grasslands to achieve insect diversity restorative goals and human well-being)</li> <li>- Conservation of rough pastures</li> <li>- Insect friendly Lungau</li> <li>- Cooperation with Insects-life!</li> </ul>
Support of the monitoring work on the whinchat

#### Nockberge:

The BRM NB focuses on a nature-friendly visitor guidance and awareness raising, for example in the **Visitor Guidance Project** and through the information material "Together in the BR". These were developed in the framework of the **Wildlife Ecological Baseline Survey in the Nockberge BR** in cooperation with local hunters, alpine associations, local landowners and tourism representatives. The project intersected the hiking trail network with the known wildlife habitats in order to make visitor guidance in the region more nature-friendly. The **contractual nature conservation** and the **Cultural Landscape Program** as well as the numerous projects in agriculture (see Chapter 5.3) aim at the preservation of the extensively used cultural landscape and the species found in it. The **DivRESTORE** project already described in the previous paragraph on the Lungau region was also implemented in the Carinthian part of the BR and flower strips were established, observed and analyzed.



Figure 11: The true or Noric Speik (*Valeriana celtica* subsp. *Norica*) is a protected species that occurs on calcareous soils in the Austrian Eastern Alps, especially in the Niedere Tauern and Gurktaler Alps. Two mountain farming families share the concession to harvest the plant. The harvesting quantities are limited in order not to harm the population and are ensured by regular monitoring as well as the scientific accompanying investigation to the project **Speiknutzung**. Picture: Heinz Mayer

Numerous projects of the BRMs NB, for example in the education program (see Chapter 6.4), are financed through EAFRD funding and thus must have a clear link to nature conservation. For the creation of awareness of the need for nature conservation, events such as the neophyte training conducted in 2013 are also of great importance. The BRM's monitoring activities, or those supported by the BRM, are of great importance for the collection of baseline data. This includes the long-standing monitoring of Speik (*Valeriana celtica* subsp. *norica*) use and **the Scientific Monitoring of Speik Use**, the **GEO Day** that has been conducted annually since 2016, and vegetation surveys at selected **BRIM** test sites. The BRM also renovates and maintains numerous **hiking trails** together with the municipalities, the alpine associations and local tourism offices, for example in the **Sonntagstal**<sup>150</sup> valley and those on the Großer Königstuhl<sup>151</sup>.

The BRM NB was involved in the renaturation measures in the St. Lorenzen high moor, which have been implemented and monitored since 2007 by the ARGE Nature Conservation, the forestry operation Carinthia-Lungau of the Austrian Federal Forests and the "Landjugend Reichenau" (young rural population) (ARGE Naturschutz 2022). Further measures are planned here for 2022<sup>152</sup>. Since 1999, the BRM NB (before 2012 the administration of the Nockberge National Park) leases the fishing rights of the Windebensee. Since then, no more fish are added there and thus the largest spawning ground for amphibians in the Carinthian part of the BR is secured.

The BRM has different executions of **contractual nature conservation**, these are explained in in chapter 9.7.1.

Table 11: Nature conservation projects and measures of the BRMs NB, detailed descriptions can be found in Chapter 9.7.1

Nature conservation projects and measures of the BRM NB
Contractual nature conservation
General compensation
Cultural landscape compensation for alpine pastures
Natural landscape compensation for productive alpine pastures
Natural landscape compensation for alpine pastures
Natural landscape compensation for forest
Natural landscape compensation for scree and rock
Cultural Landscape Program
Scientific Monitoring of Speik Use
Wildlife ecological baseline survey in the Nockberge BR
BRIM (Vegetation inquiry)
GEO Day of Biodiversity (since 2017 GEO Day of Nature)
DivRESTORE (Transforming grasslands to achieve insect diversity restorative goals and human well-being)
Trail restoration

<sup>150</sup> High valley and popular hiking area in the Nockberge (municipality of Reichenau)

<sup>151</sup> 2336m high peak which is accessible from Salzburg as well as Carinthia, popular hiking destination in the Nockberge (municipality Thomatal)

<sup>152</sup> Description of the Protected Area St. Lorenzen high moor and the measures taken there: [https://www.arge-naturschutz.at/projekte/lebensraeume/stlorenzenerhochmoor/\(04-2022\)](https://www.arge-naturschutz.at/projekte/lebensraeume/stlorenzenerhochmoor/(04-2022))



#### 4.3 IN WHAT WAYS ARE CONSERVATION ACTIVITIES LINKED TO, OR INTEGRATED WITH, SUSTAINABLE DEVELOPMENT ISSUES?

The projects and measures of the two BRMs for the conservation and protection of the cultural landscape of the BR (see 5.3) create a link between nature conservation and sustainable development under the guiding principle “protection through use”. This guiding principle is also taken up in the network of **partner businesses** of the BRMs NB. The partnership guidelines refer to nature-friendly, site-adapted and sustainable economic practices and require that all products must be produced in the four Carinthian BR communities and that resources from the Carinthian BR area are used as a priority. This promotes regional value-added cycles and at the same time preserves the cultural landscape through the products produced in it, thus combining the sustainable development of the region with nature conservation. The short transport distances also contribute to climate protection.



Figure 12: To raise awareness of the importance of the dark night for human and nature, the BRM LG offers monthly stargazing walks in the Preber area. Picture: Othmar Ortner

The educational programs of both BRMs (see Chapter 6.4) create an awareness for nature and the necessity of nature conservation and sustainable use of its resources among the local population as well as the visitors. Thus, the educational programs are essential tools to reconcile nature conservation and sustainable development, for example in tourism and agriculture, and to build an understanding for any measures necessary to achieve this. The video and the info brochure “Together in the BR” from the **Wildlife Ecological Baseline Survey in the Nockberge BR** of the BRM NB provide instructions for respectful and nature-friendly behavior in nature in order to protect wildlife habitats as well as the used habitats in their entirety and to avoid conflicts with wildlife and farm animals. The BRM LG **Biosphere Interactive** project also aims to guide and inform visitors in a nature-friendly way by intersecting protected areas and wildlife rest areas with hiking routes and preparing them digitally in the form of an

interactive map<sup>153</sup>. The BRM LG is responsible for the certification of ecologically managed gardens in the Lungau in the framework of their cooperation with the initiative “Nature in the Garden”<sup>154</sup> (Natur im Garten) since 2021.

#### 4.4 HOW DO YOU ASSESS THE EFFECTIVENESS OF ACTIONS OR STRATEGIES APPLIED?

The indicators of the ecological dimension of the **BRIM** (see Chapter 9.7.1) were developed to make statements about the success of the measures implemented in nature conservation. However, these were mostly not continuously and completely surveyed or collected and thus these indicators can only provide limited conclusions. The Ellenberg nitrogen and light rates, which are collected every two years on designated survey plots on alpine pastures in the core and buffer zone of the Carinthian part of the BR, provide information on vegetation composition and site conditions. Here, none of the test plots between 2013 (first survey) and 2020 (last survey) showed a noticeable change with respect to vegetation composition, and thus a threat of scrub encroachment or forestation of these plots. Nitrogen numbers are slightly higher in the test plots in the buffer zone than those in the core area. In none of the test areas a strong increase in nitrogen input was detected, which is associated with an intensification of grazing. Thus, it can be assumed that the measures taken to keep the alpine pastures open and to manage them in a nature-friendly way (**Cultural Landscape Program** and according projects) were successful in the test areas. This statement cannot be related to the entirety of the agricultural areas in the Carinthian part of the BR.

For the populations of the whinchat (*Saxicola rubetra*) in the Lungau, annual data are available since 2017, as well as reference data from 2011. These were collected on selected test plots by the Protected Area Supervisor of the Province of Salzburg and the NGO "BirdLife" and showed that the populations (number of territories and breeding success) have declined since 2017. This development is influenced, among other things, by factors such as the presence of meadow margins and their design (location, width, presence of roosting sites for male whinchat, floristic features and structure) as well as the timing of the first mowing. A detailed overview of this is provided in the **BRIM** report 2017-2021<sup>155</sup> of the Lungau Protected Area supervisor (Leutgeb, C., 2021). The developments of this indicator provide recommendations for action for all parties involved in the project. The BRMs supports the efforts of the Protected Area supervisor to raise awareness about the protection of ground-nesting birds and the important role of agriculture in it.

In the **Reine Lungau** project, this issue was addressed by coordinating the cutting times of pastures with the breeding times of ground-nesting birds, not only to achieve the desired forage quantities, but also to avoid decimating the whinchat (*Saxicola rubetra*) population. For this purpose, the favored areas of the whinchat (*Saxicola rubetra*) were intersected with the grazing areas of the Reine Lungau farmers in order to determine points of conflict and to find solutions together.

The fact that the preservation of the historically developed regional cultural landscape is a concern of the local population is shown not only by the interest in the **Cultural Landscape Program** and the cultural landscape preserving projects of the BRM NB (see Chapter 5.3), but also by the funds spent on these programs and projects. Participating farmers receive the contractually determined funding only after

<sup>153</sup> Interactive map from the project **Biosphere Interactive**: [https://maps.lungau.at/v2/de/gdi\\_summer/2d/-/default/11.25/47.12281172274789/13.536218311830243/-1/-1](https://maps.lungau.at/v2/de/gdi_summer/2d/-/default/11.25/47.12281172274789/13.536218311830243/-1/-1) (07-2022)

<sup>154</sup> The "Nature in the garden" initiative honors private gardens and green spaces that are cultivated without pesticides and synthetic chemical fertilizers, as well as without peat, and that feature a high level of biodiversity and primarily native plants. Website of the "Nature in the garden" initiative: <https://www.naturimgarten.at/%C3%BCber-uns/leitbild.html> (06-2022)

<sup>155</sup> This report by the Lungau Protected Area Representatives covers only the BRIM indicator of the whinchat (*Saxicola rubetra*) surveyed by this office during this period. It is not an overall report of the BRIM indicators from 2017-2021.

successful implementation of the measures. Budget overviews and a budget breakdown can be found in Chapters 2.3.2 and 9.7.2, respectively, which provide more detailed information on this.

The indicator of the number of participants in educational events and the significant increase in these over the course of the last decade is a meaningful indicator of the effectiveness of the measures taken in education, but it does not provide any information on how the participants in the educational programs deal with the knowledge gained. However, the increase in recreational use in the natural area of the entire BR clearly indicates that strong investments must continue to be made in this area in order to keep the potential for conflict as low as possible and to avoid prioritizing recreational use over conservation, sustainable agriculture, and thus the preservation of the cultural landscape. Projects such as the **Wildlife Ecological Baseline Survey in the Nockberge BR** and the **Visitor Guidance Project** based on it, as well as the **CEETO** project, try to implement an efficient and conflict-free visitor guidance with different measures and planning documents together with the relevant user groups.

#### 4.5 WHAT ARE THE MAIN FACTORS THAT INFLUENCED THE SUCCESSES OF CONSERVATION EFFORTS IN THE ENTIRE BIOSPHERE RESERVE?

As positive factors for the successful implementation of nature conservation measures, the voluntary participation of the population and the partner networks in nature and cultural landscape conservation projects (see Chapters 4.2 and 5.3), such as the **Wildlife Ecological Baseline Survey in the Nockberge BR, Reine Lungau** and the numerous measures for the preservation and promotion of the cultural landscape and flower meadows (see Chapter 5.3), as well as the commitment of individuals in the population and in management, can be mentioned. The cooperation with nature conservation organizations in awareness raising as well as the implementation of measures is also seen as a positive factor by both management units. The initial responsibility of the protected area management in the Lungau of the BRM LG (2012-2015) set a focus on projects and measures related to nature conservation. This focus shifted with the transfer of protected area management to the Province of Salzburg. Thus, since then, nature conservation has been taken up and implemented primarily in awareness raising in the field of education as well as in cooperations and projects in the field of agriculture.

The high global economic pressure on agriculture is seen as an aggravating factor for the successful implementation of nature conservation measures. This often reduces the willingness to implement nature conservation measures, as these are usually accompanied by income losses, which are often not fully covered by the funding measures available for this purpose or are delayed and paid out in connection with complicated application processes. The project **Nature Conservation Plan on Alpine Pastures** was implemented in Carinthian protected areas and set concrete countermeasures to this topic, in which the implementation of nature conservation measures in the protected cultural landscape were financially compensated.

Both BRMs see the readiness for dialogue and action as well as the involvement of all user groups of the natural space as the most important tool for the successful implementation of potential nature conservation measures. This is the only way to solve the increasing conflicts of use between recreational use, agriculture and forestry, and nature conservation in the future. The BRMs play a mediating role in these issues and are responsible for awareness raising and sensitization work. The educational work of the BRMs will play a central role in anchoring the BR idea in the regional population and visitors in such a way that nature conservation will not only be accepted by the population in the future, but initiated and widely supported. The promotion of extensive forms of cultivation for the preservation of the cultural landscape will also continue to be pushed.



Figure 13 and Figure 14: Clearing of mountain pine and scything with the **BC Naklo** to preserve the cultural landscape and raise awareness of its importance for nature conservation. Pictures: Heinz Mayer

#### 4.6 OTHER COMMENTS/OBSERVATIONS FROM A BIOSPHERE RESERVE PERSPECTIVE.

Changes and updates to legal documents, inventories, and lists relevant to nature conservation are discussed in Chapter 4.1.

## 5. THE DEVELOPMENT FUNCTION

The information in this chapter comes from the activity reports, work programs and the website of the two management units as well as the current **Mission Statement of the Tamsweg District Chamber of Agriculture** and the tourism management documents of the two regions. Regional bodies related to the economy in the region, such as the Chamber of Commerce, were also included. The information obtained in the course of the stakeholder discussions and interviews was incorporated into this chapter. Additional information on the projects was taken from the documentation associated with the projects.

### 5.1 BRIEFLY DESCRIBE THE PREVAILING TRENDS OVER THE PAST DECADE IN EACH MAIN SECTOR OF THE ECONOMIC BASE OF THE BIOSPHERE RESERVE.

In the following, the developments and trends of the main sectors of the economy in the BR are discussed (see Chapter 2.1). Agriculture and forestry and the construction industry, here especially the timber industry, are the most distinctive branches of the production sector. Agriculture and forestry are also the most distinctive branches of the economy in natural terms. Tourism dominates the service sector and is an equally important user of the natural area.

#### BR:

##### **Agriculture and forestry:**

The structural change in Austrian agriculture, which has been ongoing for decades, has continued over the past decade (see Glossary; Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus 2022; Landwirtschaftskammer Österreich 2016; Bezirksbauernkammer Tamsweg 2021). According to the Federal Ministry of Agriculture, Regions and Tourism 2022, the decrease in the number of farms and the farmed land as well as the trend towards larger farms, but also towards organic farming, continue throughout Austria and consequently also in the provinces of Salzburg and Carinthia. For example, despite a slight increase in the meantime, the number of farms in Salzburg has decreased by 2.91% between 2010 and 2020 (see Table 12). In Carinthia, a slight increase in the number of farms has been evident again since 2016 after a long-term decrease (see Table 12; Statistics Austria 2022a). The farmed land has also decreased in both provinces in the same period. Comparative data from the Agrarmarkt Austria 2022 are available here between 2016 and 2021 (see Table 12). The more pronounced decline in agricultural land in Salzburg also continues, on the municipality level, and thus the decline in the same period is more pronounced in the Lungau BR municipalities than in the four Carinthian municipalities (see Table 13 and Chapter 2.1). The number of organic farms increased, as in Austria as a whole, also in Salzburg and Carinthia. Although Salzburg, with an organic farm share of about 40% of the farms, is clearly ahead of Carinthia with about 10.44% (see Table 12). Climate change is also leading to changes in Austrian agriculture and forestry (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2020).

However, according to the Agrarische Ausblick Österreich 2025 (Agricultural Outlook Austria) of the Landwirtschaftskammer Österreich 2016 (Austrian Chamber of Agriculture), there is a difference between alpine regions with a high proportion of forest, strong tourism and fewer non-agricultural employment opportunities and agricultural regions with a receptive labor market. The BR is assigned to alpine regions with a high proportion of forest, strong tourism and lower off-farm earning opportunities. The decline in the number of farms is more pronounced in the Austrian favorable regions than in the inner alpine unfavorable regions, where farm numbers declined comparatively less in the past decades.

Table 12: Number of farms, organic farms and farmed land in ha at the provincial level (Statistik Austria 2022a)

Agricultural data at federal province level						
	2010	2013	2016	2020	Relative change 2010-2020	
<b>Total number of farms</b>						
Salzburg	9,785	9,514	9,545	9,500	-2.91%	
Carinthia	18,174	17,466	17,475	18,200	+0.14%	
<b>Organic farms*</b>						
Salzburg	3,651	3,649	3,846	3,800	+4.08%	
Carinthia	1,391	1,201	1,693	1,900	+3.59%	
<b>Share of organic farms in %</b>						
Salzburg	37,31	38,35	40,29	40	+7.20%	
Carinthia	7,65	6,88	9,69	10,44	+36.40%	
<b>Farmed land in ha</b>						
Salzburg			171,830	164,153	-4.48%**	
Carinthia			207,085	204,615	-1.19%**	

\* Organic farms are regulated uniformly throughout the EU, thus also in Austria, according to Regulation (EU) 2018/842 of the European Parliament and Council on organic production and labelling of organic products. The main principles of organic farming are to use as little external energy as possible, to use natural self-regulating mechanisms, to feed the soil and not the plant, to create as closed cycles as possible and to protect the environment. More information on organic farming in Austria: [https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/bio-lw/bedeutung/was\\_bedeutet\\_bio.html](https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/bio-lw/bedeutung/was_bedeutet_bio.html) (06-2022)

Link to the regulation: [https://www.verbrauchergesundheits.gv.at/Lebensmittel/bio/VO\\_2018\\_848\\_Bio-VO-Neu\\_1.pdf?8ksx1e](https://www.verbrauchergesundheits.gv.at/Lebensmittel/bio/VO_2018_848_Bio-VO-Neu_1.pdf?8ksx1e) (06-2022)

\*\* The AMA obtains the number of agricultural areas from the annual information on the size of the agricultural crop areas from the multiple application areas. The multiple application is the application for acreage subsidy. In it, data on the farm, on the subsidies applied for, and on the areas and livestock are indicated. This area data has been available online since 2016. More information on multiple application areas: <https://www.ama.at/fachliche-informationen/mehrfachantrag-flaechen> (06-2022)

Despite this differentiation, the effects of this structural change in agriculture can also be observed in the BR (see Glossary). For example, the modernization of agricultural machinery has significantly increased mechanical efficiency. As a result, harvesting operations can be carried out much faster. By bringing forward the cutting date and often increasing the frequency of cutting, harvesting dynamics have changed structurally and temporally (Guggenberger, T. 2022).

The temporal changes in harvest dynamics can also be linked to the increasing extension of the growing season due to climatic changes (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2020). In addition, an earlier cutting date has a positive effect on the protein and energy balance of the grassland crop, thus reducing the need to purchase additional protein and energy balancing feed. However, the effects of this on the natural environment, such as the reduction of biodiversity due to more frequent and earlier mowing, have far-reaching consequences (Krautzer, B. et al. 2020; Leutgeb C. 2021; Zaller, J.G. 2012). In the topographical unfavorable areas and the alpine pasture areas, the abandonment of such unfavorable areas has occurred in some cases. These agricultural developments are reflected in the natural space of the BR as well as its services, as described in Chapters 2.1 and 3.1 (Federal Ministry of Agriculture, Regions and Tourism 2022; Österreichische Landwirtschaftskammer 2016; Bezirksbauernkammer Tamsweg 2021; Statistik Austria 2022). Contrary to developments in Austrian agriculture as a whole, the entire BR is characterized by site-appropriate and cycle-oriented extensive agriculture (see Glossary). For example, the BR has a particularly high proportion of farms participating in the ÖPUL program (see Glossary). In 2022, about 93% of farms in the four Carinthian BR municipalities participated in the ÖPUL program; in the Lungau, about 96% of farms did so in 2022 (see Glossary and Table 13). The share of organic farms in the Carinthian BR municipalities, at about 15%, is significantly lower than in the Lungau, but still above the Carinthia-wide average (see Table 12 and 13). Schindecker, S.M. et al. 2015 provides a backdrop to reasons for the high share of organic farms in Salzburg compared to Carinthia, and also the rest of Austria. The high share of organic and ÖPUL farms in the BR ensures that mineral nitrogen fertilizers and extensive use of chemical pesticides are avoided on the majority of agricultural land.

Agriculture in the BR also has a high density of innovative developments for valorization, direct

marketing and promotion of regional products. According to the interviewed stakeholders, a diversification of agricultural enterprises, for example towards tourism, can also be observed. The two BRMs are important cooperation partners for agriculture and numerous projects for the preservation and promotion of sustainable economic practices, local cultural agriculture and the increase of regional value chains could be implemented. In addition, the idea of BRs is well anchored in agriculture and is taken up and used by farmers in many ways, as well as being communicated to the outside world. In agriculture and forestry, there is a recognizable trend towards regionally produced, high-quality products, which also benefits the businesses located in the BR. Agriculture and forestry in the BR are dealt with in more detail in Chapter 5.3.

Table 13: Number of farms, organic farms, ÖPUL farms and farmed land in ha at the area level (Agrarmarkt Austria 2022, Bezirksbauernkammer 2022, Landwirtschaftskammer Kärnten 2022, Landwirtschaftskammer Salzburg 2022).

Agricultural data at territorial level					
	2016	2018	2020	2022	Relative change 2016-2022
<b>Total number of farms</b>					
Lungau*	743	731	728	703	-5.38%
Nockberge**	391	394	392	382	-2.30%
<b>Organic farms</b>					
Lungau	360	395	401	385	+6.94%
Nockberge	48	58	57	53	+10.42%
<b>Share of organic farms in %</b>					
Lungau	48.45	54.04	55.08	54.77	+13.03%
Nockberge	12.28	14.72	14.54	13.87	+13.02%
<b>ÖPUL farms***</b>					
Lungau	720	711	705	675	-6.25%
Nockberge	375	377	376	355	-5.33%
<b>Other farms****</b>					
Lungau	23	20	23	28	+21.74%
Nockberge	16	17	16	27	+68.75%
<b>Farmed land in ha</b>					
Lungau	22,597	21,579	21,005	20,513	-9.22%
Nockberge	12,652	12,532	12,359	12,148	-3.98%

\* Number of agricultural holdings with their headquarters in one of the Lungau BR municipalities that have submitted a MFA application (multiple applications) and have agreed to the data delivery to the AMA. On average, about 96% of the Salzburg farms agreed to the annual data delivery to the AMA.

\*\* Number of farms with their headquarters in one of the four BR municipalities that have submitted a MFA application and have agreed to the data delivery to the AMA. On average, about 98% of the MFA farms in Carinthia agreed to the annual data delivery to the AMA in 2015-2022.

\*\*\* ÖPUL farms participate in the ÖPUL program and thus fulfil the basic requirements for this program (see glossary). According to the Carinthian Chamber of Agriculture and the Salzburg Chamber of Agriculture (according to telephone conversations with both offices in July 2022), it can be assumed that all organic farms also participate in the ÖPUL program, as the prerequisites for this are given by the fulfilment of the organic standards. However, no deviation can be determined from the data provided.

\*\*\*\* Farms that are neither listed as organic nor as ÖPUL farms. Many of these farms manage less than 2 ha and are therefore too small to participate in the ÖPUL program.

Forestry plays an important role in the natural environment of the entire BR region, which also has an economic impact. However, according to DI Franz Lanschützer<sup>156</sup> (Forestry Director of the Salzburg Chamber of Agriculture), there have been no significant or large-scale changes in this sector in the last decade, apart from fluctuating timber prices. The effects of climate change can already be observed in places in the forests of the BR and will increase in the future and also influence the forestry of the region

<sup>156</sup> Face-to-face Stakeholder interview with DI Franz Lanschützer on 02-11-2022

(Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2020). The role of BR in forestry is not as pronounced as in agriculture.

### Construction industry:

Auch die Bauwirtschaft spielt in der BSP-Region eine bedeutende wirtschaftliche Rolle und vereint eine Vielzahl an traditionellen Handwerksbetrieben mit überregional agierenden Bauunternehmen. Insbesondere holzverarbeitende Betriebe sind wirtschaftlich bedeutend für die Region, schaffen diese nicht nur ganzjährige Arbeitsplätze für Fachkräfte und bilden diese auch aus, sondern nutzen und verarbeiten auch die lokale Ressource Holz und sind somit ein wichtiger Bestandteil des regionalen Wertschöpfungskreislaufes dieser Ressource.

### Tourism:

The number of overnight stays has been subject to slight fluctuations since the 2010/2011 tourism year. Likewise, arrivals have steadily increased throughout the BR since the 2010/2011 tourism year, through the 2019/2020 winter season, and the onset of the Corona pandemic (see Table 14, Figure 15 and 16). The onset of the Corona pandemic and the associated measures led to a collapse in overnight stays as well as arrivals in the winter season 2019/2020, and a significant decrease in these in the following winter season 2020/2021. This collapse is not evident in the following summer seasons, significantly more overnight stays as well as arrivals were recorded in the summer of 2020/21.

The BR is of great importance for the tourist valorization of the entire BR region and offers the region marketing a unique selling proposition compared to other mountain regions in Austria. This high significance of tourism in the region is also reflected economically. In particular, the BRM NB plays a leading role in shaping the region's tourism portfolio.

Tourism in the BR is dealt with in more detail in Chapter 5.2.

Table 14: Development of seasonal overnight stays and arrivals in the entire BR since 2011/2012 (Official Tourism Portal of the Province of Carinthia 2022; Province of Salzburg 2022).

Overnight stays and arrivals in the BR					
Winter	Overnight stays	Arrivals	Summer	Overnight stays	Arrivals
2011/12	1,532,843	309,193	2012	1,159,493	226,777
2012/13	1,559,817	316,426	2013	1,085,657	215,469
2013/14	1,564,832	332,139	2014	1,110,181	223,591
2014/15	1,548,447	318,541	2015	1,111,618	232,653
2015/16	1,592,406	339,257	2016	1,189,503	258,069
2016/17	1,554,165	335,865	2017	1,246,202	275,159
2017/18	1,689,739	367,966	2018	1,247,753	283,945
2018/19	1,670,579	368,639	2019	1,286,704	299,409
2019/20*	1,466,544	320,067	2020	1,217,543	256,000
2020/21**	19,405	3,647	2021	1,395,075	305,531

\*Due to the outbreak of the Corona pandemic and the associated regulations, the 2019/2020 winter season ended in mid-March, thus excluding Easter.

\*\*Due to the Corona regulations prevailing in the winter of 2020/21, almost all tourist establishments were closed or open only on a limited basis. Under certain conditions, only business trips were permitted.



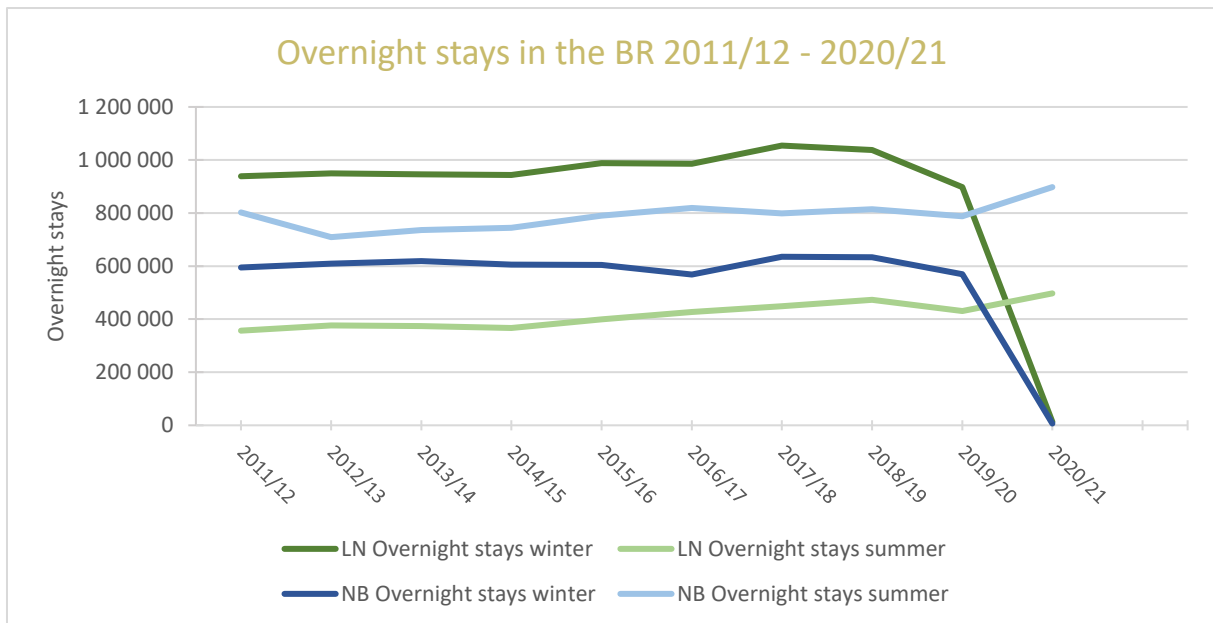


Figure 15: Course of seasonal overnight stays in Lungau and Nockberge (Offizielles Tourismusportal des Landes Kärnten 20222022; Province of Salzburg 2022).

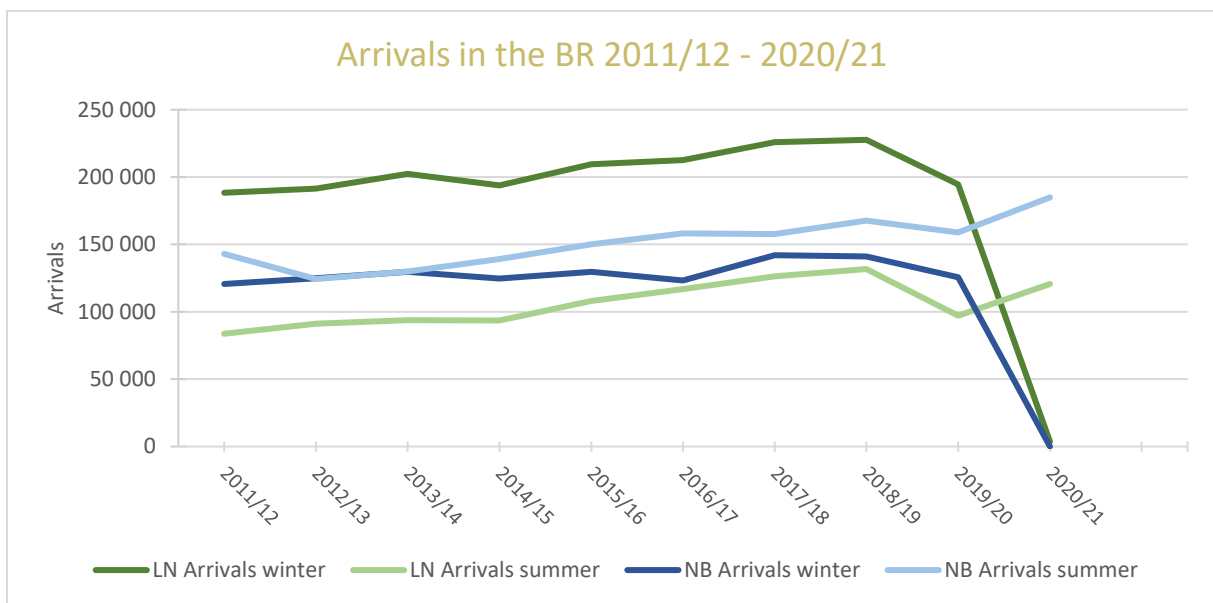


Figure 16: Course of seasonal arrivals in the Lungau and the Nockberge (Offizielles Tourismusportal des Landes Kärnten 20222022; Province of Salzburg 2022)

## 5.2 DESCRIBE THE TOURISM INDUSTRY IN THE BIOSPHERE RESERVE.

The two BRMs are involved in the organization of regional tourism (see Chapter 2.1), but the main responsibility for tourism design and marketing of the BR region lies with the regional tourism regions and the tourism offices belonging to them. In the Carinthian part of the BR, these are currently the tourism region Millstätter See-Bad Kleinkirchheim-Nockberge (Reichenau, Bad Kleinkirchheim, Radenthein) and the tourism region Katschberg Lieser-Maltatal (Krems in Carinthia). Each of the four Carinthian BR communities has its own tourism offices. In the Lungau, the Ferienregion Lungau is responsible for tourism marketing for the entire district. This consists of the tourism offices Tourismus Lungau (Tamsweg, Mariapfarr, Mauterndorf, Göriach, Lessach, Ramingstein, St. Andrä, Weißpriach) and Salzburger Lungau Katschberg (St. Michael im Lungau, St. Margarethen, Zederhaus, Muhr, Unternberg, Thomatal). In the Lungau, each municipality used to have its own tourism office. After a process lasting several years, the fifteen tourism offices in the Lungau have been merged into two tourism offices in January 2020.

From 2014-2021, the general manager of the BRM NB was simultaneously the manager of the then tourism region Nockberge, consisting of the BR municipalities Reichenau, Bad Kleinkirchheim and Krems in Carinthia, and equally responsible for both. With the beginning of the year 2022, this tourism region was divided into the two tourism regions described above. This step was initiated by the Province of Carinthia in order to create larger tourist units, as these are easier to market than the previously prevailing small structures. Due to this bundling of responsibilities in the BRM NB, an active involvement of the BR in regional tourism became possible and thus a stronger tourism orientation in the BR's field of work was created. The cooperation with the operator of the Nockalm Road (Enterprise Province of Carinthia - Nockalmstraße) additionally strengthens this focus and the projects and programs in this area presented in the following clearly underline this.

The general manager of the BRMs LG was in the association board of the Ferienregion Lungau from 2017 to spring 2022 and since 2019 also participates in the meetings of the Nockalm Advisory Board as well as the network meetings of the Nockalm Road. He is thus equally involved in the tourism design of the region.

### Joint projects:

The first joint tourism project of the two management units was the **Visitor Guidance and Information Concept**, which ran from 2013 to 2014. Within the framework of this project, uniform visitor guidance and information systems in the form of info pillars were set up at selected locations in both parts of the BR.

### Lungau:

The number of overnight stays as well as arrivals in the Lungau have steadily increased since the tourism year 2010/2011, except for a slight slump in the tourism year 2014/2015, until the winter season 2019/2020 and the beginning of the Corona pandemic (see Table 15, Figures 15 and 16). In the Lungau, the winter season still shows significantly higher overnight stays and arrivals, but the summer season figures have been steadily increasing since 2016. In winter 2019/2020, 15.994 beds were available in the Lungau and 13.154 beds in summer 2020. This corresponds to about 3/4 of the local population in winter and 3/5 in summer.

Table 15: Development of seasonal overnight stays and arrivals in the Lungau since 2011/2012 (Province of Salzburg 2022).

Lungau: Overnight stays and arrivals					
Winter	Overnight stays	Arrivals	Sommer	Overnight stays	Arrivals
2011/12	938,489	188,433	2012	356,720	83,742
2012/13	949,985	191,450	2013	376,349	91,133
2013/14	946,038	202,459	2014	373,885	93,780
2014/15	943,232	193,808	2015	366,914	93,454
2015/16	987,765	209,556	2016	398,975	107,983
2016/17	985,344	212,704	2017	427,499	116,951
2017/18	1,054,443	225,959	2018	448,427	126,239
2018/19	1,037,271	227,638	2019	472,635	131,741
2019/20*	897,159	194,456	2020	430,200	97,072
2020/21**	12,813	3,647	2021	497,207	120,620

\*Due to the outbreak of the Corona pandemic and the associated regulations, the 2019/2020 winter season ended in mid-March, thus excluding Easter.

\*\*Due to the Corona regulations prevailing in the winter of 2020/21, almost all tourist establishments were closed or open only on a limited basis. Under certain conditions, only business trips were permitted.

According to the managing director<sup>157</sup> of the Ferienregion Lungau, the award as a BR is used as a unique selling point in the tourism promotion of the Lungau in order to stand out from other mountain regions and is also taken up in the marketing and management plans of the Ferienregion Lungau and the Lungau tourism offices.

The designation as a UNESCO BR also gives tourism in the Lungau a season-independent year-round theme. Quality tourism close to nature in the BR and the promotion of decelerating and gentle, strongly region-specific offers is taken up and promoted in particular by the campaign "Echt.Sein<sup>158</sup>, Urlaub, der erdet" (Being real, vacation that grounds) of the Ferienregion Lungau. The association of Lungau Slow Food businesses also took up the ideas of the BR in the **Slow Food Lungau Travel** project and had sustainability as its top priority.

The BRM LG has its tourism focus on the promotion of sustainable forms of tourism and awareness raising for sustainable tourism use of the regional natural landscape and its resources. This focus has been implemented in numerous projects and cooperations, such as **CEETO, Heilkraft der Alpen** (Healing power of the Alps), **Experience Biosphere - New ways to a sustainable tourism destination** and **Sustainable Tourism Concepts for Ramingstein**. The valorization of the regional cultural landscape and agricultural products were the subject of the **BR Breakfast** and **BR Steig'n<sup>159</sup>** (crate) projects. The history and culture of the region were presented for tourism purposes, for example, in the project **Local Tales Backpack - reading and discovering local tales of the Lungau**. The topic of visitor guidance was the content of the project **Longa 2020** as well as the interactive map of the Lungau, which was created in the project **Biosphere Interactive**. Within the framework of these projects, there were numerous regional and international collaborations. A cooperation with the initiative "Respektiere deine Grenzen"<sup>160</sup> (Respect your boundaries) aimed at sensitizing the population to a respectful treatment of nature and was also taken up in the BR schools. The BRM LG was involved in the elaboration of the

<sup>157</sup> According to a stakeholder interview, conducted by phone and email, with Madeleine Pritz, BSc Managing Director of the Ferienregion Lungau, in March 2022.

<sup>158</sup> The positioning campaign "Echt.Sein" of the Ferienregion Lungau and participating tourist enterprises promotes decelerating recreational vacations with added value in the BR with the slogan "Vacation that grounds". The BRM LG was involved in the content design of the campaign, as many of the topics taken up by the campaign, such as regionality and nature-based tourism, reflect the BR idea.

<sup>159</sup> The „Steig'n“ (crate) is a wooden box.

<sup>160</sup> "Respect your boundaries" is an initiative of LR Josef Schwaiger, tourism, nature conservation, hunting and sports. Website of "Respect your boundaries": <https://www.respektiereinegrenzen.at/> (06-2022)

Lungau Biker Agreement (set of rules for the use of designated mountain bike trails in the Lungau) of the Ferienregion Lungau.

Table 16: Overview of all tourism projects and measures of the BRM LG, detailed project descriptions can be found in Chapter 9.7.1

Tourism projects and measures of the BRM LG:
BR Guides
BR Breakfast and BR Steig'n
Slow Food Travel Lungau
Longa 2020
Sustainable tourism concepts for Ramingstein
Local Tales Backpack - reading and discovering local tales of the Lungau
Experience Biosphere - New ways to a sustainable tourism destination
CEETO (Central Europe Eco-Tourism: tools for nature protection)
Biosphere Interactive - Interactive map



Figure 17: In 2013, the association "Abenteuer Biosphäre" created a platform with the **BR Breakfast** to offer agricultural products produced in the region in tourism businesses. Picture: BRM LG

In 2013, a nature education program started under the direction of the association "Abenteuer Biosphäre"<sup>161</sup> - jointly organized by the BRM and the Ferienregion Lungau - which built on the **BR Guides** trained for this purpose. However, this was discontinued again in 2015 for economic reasons as well as additional organizational difficulties. Since then, the BR guides can be booked directly at the BRM for hikes, workshops and lectures and are primarily used in the educational work of the BRM. Since then,

<sup>161</sup> The association "Abenteuer Biosphäre" (Adventure Biosphere) was established for the promotion of soft tourism in the Lungau with a focus on the BR and was involved on the Lungau side in the development of numerous projects (**BR Guides** and **BR Breakfast**) in the initial phase of the BR.

there is no longer an advertised tourist or nature education program of the BRM LG, nature education in schools is covered by the educational programs (see Chapter 6.4).



Figure 18: The CEETO project worked on sustainable planning models to curb the increasing pressure of tourism use on nature. In the course of the project, hotspot areas (high tourism use pressure in sensitive nature areas) were identified. In the Lungau, one of these hotspots was the Preber area in the municipality of Tamsweg. Surveys on tourism use were conducted there in summer 2018 and 2019. In addition, the 3D maps for visitor information, which were created as part of the project, were distributed to all Lungau municipalities and some educational institutions and placed at central points. Picture: BRM LG

### Nockberge:

Overnight stays and arrivals in the four Carinthian BR municipalities increased from the 2010/2011 tourism year through the 2019/2020 winter season and the onset of the Corona pandemic (see Table 17, Figures 15 and 16). At the municipality level, fluctuations occurred throughout the past decade. The seasonal differences are different in the four municipalities due to the tourism orientation, which is based on the geographic location of the municipalities. In the municipality of Radenthein, for example, summer tourism clearly dominates due to its proximity to Lake Millstatt, and the highest number of overnight stays is recorded during this period. In the municipality of Reichenau, higher numbers of overnight stays are also recorded in the summer, the Nockalm Road being the main attraction here. However, due to the proximity to the Turracher Höhe and the ski area there, the winter season is also pronounced. The communities of Krems in Carinthia as well as Bad Kleinkirchheim show high numbers of overnight stays in summer as well as in winter, which can be explained by the proximity to ski resorts as well as the diverse hiking offer. In winter 2019/2020, a total of 10.838 beds were available in the four municipalities, which roughly corresponds to the population (as of 2021) with 10.890. This ratio of guest beds to population underlines the stronger tourist focus of the Nockberge compared to the Lungau.



Figure 19 and Figure 20: The BRM NB annually supports the operation of the Türkhaus and the Kaninger Mühlenweg. The museum in the Türkhaus provides insights into old rural ways of working and living, and along the Mühlenweg six mills, some of which are still in operation, can be viewed. Pictures: BRM NB, Heinz Mayer

Table 17: Development of seasonal overnight stays and arrivals in the Nockberge since 2011/2012 (Official Tourism Portal of the Province of Carinthia 2022)

Nockberge: Overnight stays and arrivals					
Winter	Overnight stays	Arrivals	Sommer	Overnight stays	Arrivals
2011/12	594,354	120,760	2012	802,773	143,035
2012/13	609,832	124,976	2013	709,308	124,336
2013/14	618,794	129,680	2014	736,296	129,811
2014/15	605,215	124,733	2015	744,704	139,199
2015/16	604,641	129,701	2016	790,528	150,086
2016/17	568,821	123,161	2017	818,703	158,208
2017/18	635,296	142,007	2018	799,326	157,706
2018/19	633,308	141,001	2019	814,069	167,668
2019/20*	569,385	125,611	2020	787,343	158,928
2020/21**	6,592	0	2021	897,868	184,911

\*Due to the outbreak of the Corona pandemic and the associated regulations, the 2019/2020 winter season ended in mid-March, thus excluding Easter.

\*\*Due to the Corona regulations prevailing in the winter of 2020/21, almost all tourist establishments were closed or open only on a limited basis. Under certain conditions, only business trips were permitted.

The BR plays a leading role in the tourism promotion and design of the region. In particular, the extensive tourist offers in the course of the **summer and winter program**, as well as tourist offers developed within the framework of projects, are of importance here. Examples are the project of the **BR Nockberge Kirchleitn Rangers**, which was developed together with the vacation villages Kirchleitn<sup>162</sup>. The Nockalm Road is a long-standing cooperation partner of the BRM NB and thus the tourist valorization as well as the awareness raising of the Carinthian part of the BR is closely intertwined with the Nockalm Road. The educational axis of the Nockalm Road is implemented in cooperation with the BRM NB and thus the exhibitions and information points located along the Nockalm Road (see Chapter 6.4) were and are developed and also financed by the BRM NB. The ÖZIV-certified<sup>163</sup> circular trail Silva Magica in the Grundalm, which was created within the framework of the project **Nature Experience for All**, enables visually impaired and mobility-impaired persons barrier-free access to this nature experience.

<sup>162</sup> Kirchleitn - regional place name in Bad Kleinkirchheim where the Kirchleitn vacation villages are located, which were renamed Slow Travel Resort Kirchleitn in 2020.

<sup>163</sup> ÖZIV - Österreichs zukunftsorientierte Interessenvertretung von und für Menschen mit Behinderungen (Austria's future-oriented interest group of and for people with disabilities)



Figure 21: In the course of the Carinthia-wide project **Nature Experience for All** of the ARGE Naturerlebnis Carinthia, in which the BRM NB is involved, the circular trail Silva Magica in the Grundalm as well as the access and the exhibition in the Grundalmhaus were designed and adapted barrier-free. For example, the boards of the circular trail were equipped with speech codes to make the information acoustically accessible to visually impaired people. Picture: Michael Stabentheiner

Numerous long-term projects of the BRM NB as well as project cooperations (see Table 18) aim at the sustainable tourism use of the regional natural landscape as well as at raising awareness of the local natural and cultural space. The **BR partner businesses** include not only product partners but also tourism operating partners and is thus also involved in the tourism design of the region at the operating level.

Table 18: Overview of all tourism projects and measures of the BRM NB, detailed project descriptions can be found in Chapter 9.7.1.

Tourism projects and measures of the BRM NB:
Summer and winter program
BR partner businesses
Nature Experience
BR Nockberge Kirchleitn Ranger
Alpe Adria Trails
Nockberge Trail
Nature Experience for All
Nockmobil
Visitor Guidance Project
Biosphere Reserve – seeing, experiencing, understanding

The Nockalm Bus (BR Hiking Bus), organized in cooperation with the Nockalm Road, brings interested hiking guests to starting points of hikes in the Carinthian BR area during the summer months. Since 2019, visitors and locals have also had access to the **Nockmobil**, a year-round, demand-oriented mobility concept in the form of shared cabs. The topic of visitor guidance was taken up in the project of the **Wildlife Ecological Baseline Survey in the Nockberge BR**. Information material<sup>164</sup> on considerate behavior in nature was produced under the title "Together in the BR". Winter visitor guidance is the content of the **Visitor Guidance Project**.

### 5.3 DESCRIBE OTHER KEY SECTORS AND USES.

#### Agriculture and forestry:

The structural change in agriculture described in Chapter 5.1 and in the Glossary can also be seen in the BR (see Chapter 2.1). It can be assumed that the decrease in farmed land, see Table 13, can be largely attributed to the abandonment of areas that are costly to farm, primarily alpine pastures (see Chapter 2.1). The expansion of settlement areas also contributes to the decrease in farmed land in some municipalities. Structural and temporal changes in harvest dynamics as well as the abandonment of use of unfavorable areas lead to a decimation of the floristic and faunistic biodiversity of agricultural areas (Krautzer, B. et al. 2020; Leutgeb C. 2021; Zaller, J.G. 2012). According to the Central Institute for Meteorology and Geodynamics 2020, the temporal changes in harvest dynamics in the Province of Salzburg can also be associated with the increasing expansion of the growing season due to climatic changes. The climatic changes mentioned in Chapter 2.1 may also lead to increasing periods of drought in the inner-alpine valleys of the Lungau region in the future. It can be assumed that the global climatic changes can also be detected in the Carinthian part of the BR. Construction activities in favorable locations and an associated loss of land as well as soil sealing have consequences for the microclimate, the regional water cycle as well as the species richness of the cultural landscapes (Umweltbundesamt 2022b). The increasing use of agricultural and forestry land for recreational purposes and the associated prioritization of uses is also increasingly leading to conflicts (see Chapter 7.4.) The Corona pandemic, for example, has led to a significant increase in the number of visitors to the BR in some places. This intensified the pressure on the tourism infrastructure within a very short period of time, as well as on the natural resources required for this purpose. In many places, the carrying capacity of these natural resources was exceeded and consequently the pressure on the natural space was increased within a very short time, thus also damaging the mood among the agricultural and forestry managers<sup>165</sup>. To mediate between the different user groups and to work together on solutions is, for some of the farmers interviewed in the course of the stakeholder discussions, the task of the BR.

Based on further feedback from these stakeholder discussions<sup>166</sup>, however, the impact of the BR on regional agriculture can be seen as positive. The BRMs made funding more accessible or enabled new funding opportunities for landowners through projects. In addition, the BR contributed to an increased awareness of sustainable management as well as to the strengthening of the sense of responsibility of agriculture with regard to the protection of nature and cultural landscapes in the region. Here, the funding opportunities made available by the BRMs, as well as the amounts paid to the farmers and landowners in the course of the **contractual nature conservation**, created financial incentives to support the BR idea. From a marketing point of view, the UNESCO Biosphere Reserve designation is also an enrichment for the sale of agricultural products.

<sup>164</sup> Link to the video clip "Together in the BR": [https://www.biosphaerenparknockberge.at/miteinander-im-biosphaerenpark-nockberge/\(04-2022\)](https://www.biosphaerenparknockberge.at/miteinander-im-biosphaerenpark-nockberge/(04-2022))

<sup>165</sup> Personal assessment of Josef Maier, farmer and landowner representative in the BR Committee, on 03-17-2022

<sup>166</sup> According to expert interviews with the farmers Karin Schabus, Josef Maier, Franz Gruber and Herman Mauser and a representative of the Tamsweg District Chamber of Agriculture Tamsweg



In the future, the BR will assume an even more important position as a link between the different interest and user groups of the natural and cultural resources of the BR region, especially with regard to the guidance of visitors.

#### Lungau:

Despite the negative developments in agriculture as a whole, the Salzburg part of the BR has a very high share of organic farms as well as a high density of innovative developments for the valorization and promotion of regional products. The promotion of extensive farming methods and the associated biodiversity is driven by the projects and cooperations in nature conservation and agriculture (see Chapter 4.2). Lead agricultural projects in which the BRM LG was involved were the **Reine Lungau** and the related **Reine Lungau Meat** project. The **Reine Lungau** project was initiated in 2016 to market high-quality dairy products from organic farmers in the Lungau and thus to promote regional value creation and regional economic cycles in the Lungau. The protection of nature and biodiversity, animal health and the promotion of the re-cultivation of protein fodder in the form of grains from the Lungau were central points in the project. In 2018, the project was expanded to include meat production from the Reine Lungau cattle that retired from dairy production in the form of the **Reine Lungau Meat** Project. Unfortunately, the desired sales, especially in the urban centers, could not be achieved with the **Reine Lungau** dairy products, so the Reine Lungau products were withdrawn from sale after about three years in the summer of 2020. Despite the early end of the sale of **Reine Lungau** dairy products, the project contributed significantly to the expansion of hay milk production in the Lungau.



Figure 22: With the association "Reine Lungau", which was founded for this purpose and consists of more than 50 organic farmers, the idea behind Reine Lungau lives on. According to Hermann Mauser (chairman of the association "Reine Lungau"), what has been learned is being implemented in the **Reine Lungau Meat** project, which is currently still ongoing and is striving for expansion through the valorization and slaughter of the calf meat of male calves from dairy animal production. After the end of the sale of **Reine Lungau** dairy products, the participating farms demanded in particular cooperation with nature conservation, where the protection of meadow breeders is a priority, as well as stronger political positioning and support. Picture: BRM LG

The **Lungauer Speis** (larder) and the **Lungauer Genussmobil** (food truck) create distribution opportunities for regional agricultural products. Traditional food processing techniques and recipes are taught at the **Lungauer Kochwerk**. Within the framework of the EUREGIO project **Recultivation Grain "Binkel"** (club wheat), the BRM LG established a connection between the project partners and the LFS Tamsweg (Agricultural School Tamsweg) in order to implement an additional experimental cultivation. The successful cultivation of this old grain variety will be continued by the LFS Tamsweg and the grain obtained will be further processed and divided for further propagation.

The current **Mission Statement of the Tamsweg District Chamber of Agriculture**, which was developed in cooperation with the BRM LG, states that the idea of the BR is well anchored in agriculture and is taken up and used by the farmers in many ways. In this document, the BRM LG is assigned a supporting and mediating role by the regional agriculture. Thus, the BRM is to support the agriculture and forestry in public relations and awareness raising, in the acquisition of funding and project initiation and implementation and be a link between the agriculture and forestry with the regional economy, politics, tourism and society. The already existing, successful cooperation with the LFS Tamsweg is very well accepted regionally as well as supra-regionally and, according to the representatives of the agricultural sector, still offers further potentials for all sides. The foundation of the Lungau Agricultural Cooperative was significantly supported by the BRM LG and enables the member farms to sell their agricultural products above the daily wholesale market price. In addition, within the framework of this cooperative, opportunities for further processing and sales are offered and cooperations are concluded and deepened, for example with the LFS Tamsweg, the **Lungauer Kochwerk** and the **Lungauer Speis**.

The anchoring of the BR idea in agriculture is underscored by numerous initiatives and associations of regional farmers, which are based on the sustainable use and preservation of the cultural landscape that has been created. The "Lungauer Saatzucht- und Saatbauverein" (Lungau Seed Cultivation and Seed Farming Association), for example, is committed to the protection and preservation of old and traditional potato<sup>167</sup> varieties found in the Lungau region. The main task of the "Lungauer Arche" association is the promotion and preservation of the diversity of cultivated plants in the Lungau. The association is made up of a group of farmers who specialize in the cultivation, breeding and processing of the "Lungauer Tauernroggen"<sup>168</sup>. The farms of the "Slow Food Convivium Lungau" are committed to responsible agriculture and consumption, the preservation of biodiversity as well as small-scale agriculture and regional food culture in the Lungau through the production, marketing and distribution of organic agricultural products produced in harmony with nature. In addition to the aforementioned projects, the BRM is also involved in numerous cooperations and events in the field of agriculture and forestry, including the **Eachtling & more** festival organized by the Lungau Cultural Association (Lungauer Kulturvereinigung) in 2012 and 2013.

The **Fawn Rescue Lungau** (Rehkitzrettung Lungau) project uses Coper-assisted thermal imaging cameras to try to detect fawns and does in meadows in order to minimize the number of fawns that perish due to mowing. Since 2021, **scything courses for the Lungau population** have been offered together with the LFS Tamsweg.

---

<sup>167</sup> The regional word for potato in the Lungau is "Eachtling" (*Solanum tuberosum*)

<sup>168</sup> An old and recultivated rye variety (*Secale cereale*) adapted to the harsh climatic conditions of the Lungau.

Table 19: Overview of all projects in the field of agriculture and forestry of the BRM LG, detailed project descriptions can be found in Chapter 9.7.1

Agricultural projects of the BRM LG:
Reine Lungau – Biosphere milk from the Salzburg Lungau, Reine Lungau Meat
Lungauer Kochwerk and Lungauer Speis
Lungauer Genussmobil
DivRESTORE (Transforming grasslands to achieve insect diversity restorative goals and human well-being)
Mission Statement of the Tamsweg District Chamber of Agriculture
Recultivation Grain “Binkel” – chances for recultivation of a historic grain in the Alpine foothills and Alps
Fawn Rescue Lungau

According to DI Franz Lanschützer<sup>169</sup> (Forestry Director of the Salzburg Chamber of Agriculture), the BR designation has not played a major role for the forestry industry in the Lungau until now. However, the BRM LG has organized and implemented events together with the regional forestry, such as the Wood Symposium, which has taken place several times, and the Horse Symposium, which has taken place twice. In the new **Mission Statement of the Tamsweg District Chamber of Agriculture**, objectives for forestry were also formulated together with the BR. Thus, in the future, the BR is to take on a supporting role in public relations as well as in the initiation and implementation of cross-industry projects, for example with tourism.

#### Nockberge:

One of the main works of the BRM NB in the field of agriculture is the implementation of their **support program for the preservation of the regional mountain farming cultural landscape in the Nockberge (Cultural Landscape Program)**. This program provides financial support for the preservation of the regional cultural landscape through measures to preserve objects of cultural and historical value, down-to-earth skills and traditional and contemporary cultural activities and forms of farming through cooperation with regional cultural landscape associations.

The BRM NB is also a facilitator of agricultural subsidies (**Regional Conservation Plan, Conservation Plan on Alpine Pastures**) and further education opportunities (**Merit Project**) as well as a partner in the marketing of agricultural products (**BR products partners**). Through its co-responsibility for visitor guidance in the Nockberge region, the BRM NB plays an essential liaison role in bilateral cooperation with the landowners and managers concerned and is also a conflict mediator between the various interest groups in the regional natural area (**Wildlife Ecological Baseline Survey in the Nockberge BR, Visitor Guidance Project**; see Chapter 7.4). This role of the BRM is also seen and reflected by the interviewed stakeholders<sup>170</sup> and the many funding programs to make funding accessible are also accepted positively by the farmers. Potentials are seen in the communication with the landowners and farmers, in order to make the further cooperation satisfactory for all parties, for example with regard to the guidance of visitors, and also to involve politics more. A further focus on raising the awareness of recreational users regarding their behavior in nature is seen as necessary, especially by Josef Maier<sup>171</sup>.

<sup>169</sup> Face-to-face Stakeholder interview with DI Franz Lanschützer on 02-11-2022

<sup>170</sup> See list of stakeholders interviewed in chapter 1.5.1.

<sup>171</sup> Personal assessment of Josef Maier, farmer and landowner representative in the BR Committee, on 03-17-2022



Figure 23 and Figure 24: The BRM NB was involved in the project **Community Service on alpine pastures** (Geminnütziges Arbeiten auf Almen), which promotes the re-integration into the working world of participants by supporting alpine pasture operators in cooperation with the Carinthian Almenwirtschaftsverein, GPS Kärnten GmbH (Gemeinnütziges Personalservice Kärnten) and AMS Spittal an der Drau. Picture: Peter Maierbrugger

International projects, such as **BANAP - Balance for Nature and People**, promote biodiversity conservation in cultural landscapes by promoting and preserving these landscapes.

Table 20: Overview of all projects and measures in the field of agriculture and forestry of the BRM NB, detailed project descriptions can be found in Chapter 9.7.1

Agricultural projects and measures of the BRM NB:
Support program for the preservation of the regional mountain farming cultural landscape in the Nockberge (Cultural Landscape Program)
BR partner businesses
Regional Nature Conservation Plan
Nature Conservation Plan on Alpine Pastures
ALPA - Sustainable Alpine Pasture Management in Protected Areas
BANAP - Balance for nature and people
ARGE Nockholz exhibition: Trees as Survival Artists
Merit project
Community Service on alpine pastures

The BRM NB supports the regional agriculture and forestry in the marketing of their regionally produced products through their quality seal of the **BR partner businesses**. The products range from agricultural and culinary products such as milk and meat products, bread, honey and alpine hay to handicraft goods such as skis, snowboards and the “Zirbbox” infrared cabin made of arolla pine (*pinus cembra*). Also, manufacturers of beer, Gin and ice cream as well as various arolla pine products are part of the **BR partner businesses**. A complete list of all **BR partner businesses** can be found in the project description of the **BANAP** project in the project list in Chapter 9.7.1. Especially for small structured businesses or mountain farms an additional income opportunity has been created. Since 2019, the products of some BR partner businesses are also available in selected branches of the supermarket chain BILLA, which

leads to an increase in the reach of these products and strengthens the BR brand. In order to become a **BR partner business**, certain quality criteria defined within the framework of the **ALPA - Sustainable Alpine Pasture Management in Protected Areas** project must be met. The producers and farms must be located in one of the four Carinthian BR municipalities and the products must be produced in the BR area or have a predominantly regional content. The producers and businesses also act as BR ambassadors and should acquire basic information about the BR and deepen this at the annual training events and partner meetings. The impact of the **BR partner businesses** thus goes beyond agriculture and also plays an important role in the social anchoring of the BR. Some of the partner businesses are also represented in the online distribution system developed as part of the **BANAP** project. It is worth mentioning that the network of **BR partner businesses** benefits positively from the increase in appreciation of qualitative regional products and the accompanying awareness of the impact on nature and society of their own purchasing behavior. Since there were already cooperations with some of the current partner businesses at the time of the national park, these developments can be clearly perceived by the BRM NB. The **AkidEn study** also confirms the increase in awareness of the positive effects of buying regional food.



Figure 25: Products advertised on the homepage of the BR Nockberge are: Nockberge honey, Nockberge farm ice cream, Nockberge bread, Grubenbauer's healthy arolla pine products as well as Kräuter-Laibchen (Nockfleisch69). Handicraft products, such as the wood engravings by "Lasergravur Nockberge", are also among the BR partner businesses. Picture: Daniela Ebner

Due to the topographical location of the four Carinthian BR communities, the timber industry is dominated by coniferous wood:

The **ARGE Nockholz** bundles the producers, processors and users of the three most important woods in the region (spruce, larch and arolla pine; *picea abies*, *larix dexidua*, *pinus cembra*) in order to promote the demand for regionally grown and produced products and thus strengthen the regional economic cycles. The Nockholz quality label enables a traceable regional value chain from the producing

companies to the end consumer. The BRM NB was co-initiator of the project Nockholz and is since then member of the **ARGE Nockholz** and strongly involved in its public relations.

### Overall economy:

#### Lungau:

The BRM LG is also involved in shaping the overall economy of the region within the framework of projects. For example, the **Biosphere House Lungau** project saw the construction of the first two CO<sub>2</sub>-neutral low-energy houses, which also have a particularly high regional value-added content. The project and the initiative **Biosphere Lab Lungau**, as well as the **Creators Camps** project that builds on it, aimed to unleash the region's economic potential. The expansion of the **broadband network** in the Lungau was intensively promoted by the BRM LG by organizing and coordinating information events and measures in this regard. The BRM LG is involved in the CEM project Autonomous Driving in the BR. Together with the Salzburg AG, the BRM LG has made subsidies for the installation of photovoltaic systems accessible under the title **Photovoltaics for the Biosphere**. In addition, the BRM supports the **Lungau Fairtrade municipalities** and strives to anchor the topic of fairtrade more in the region in the context of jointly organized and externally conducted workshops and actions as well as international cooperations and to have the entire Lungau labeled as a fairtrade region. The **ARGE bitt scheck drum** (lit. please) set up a platform for unbureaucratic and rapid neighborly help among senior citizens. In the past decade, the BRM LG has participated in numerous events in the economic sector and made practical knowledge available in the form of lectures and initiated projects.

Table 21: Overview of the macroeconomic projects of the BRM LG, detailed project descriptions can be found in Chapter 9.7.1

Overall economy projects of the BRM LG:
Biosphere House Lungau
Biosphere Lab Lungau and Creators Camps
Broadband network for the Biosphere
Photovoltaics for the biosphere
ARGE bitt scheck drum

#### Nockberge:

The economic focus of the BRM NB lies in the marketing of its **BR partner businesses**. However, already in the times of the Nockberge National Park or in the transition phase between the National Park and the BR, the BRM NB has pushed the promotion of the regional economy. Thus, some regional businesses still benefit from the projects implemented at that time, which, for example, supported pilot projects coming from the population, which take up the pillars of the BR, financially and in terms of marketing<sup>172</sup>. Due to this long-standing, supportive commitment to the regional economy, the BR is usually perceived positively in this sector. Even if the actual monetary effects are usually only felt in a punctual way, the entire economy benefits from the image effect of the BR.

<sup>172</sup> according to a telephone conversation with Paul Warum on 03-22-2022

## 5.4 HOW DO ECONOMIC ACTIVITIES IN THE BIOSPHERE BENEFIT LOCAL COMMUNITIES?

In general, the economic activities and efforts of the BRMs in this area have had a positive impact on society. Through measures, projects and cooperations, among others through the **BR partner businesses**, regional economic cycles were strengthened and jobs were secured and created in the region. The participating farmers were given the opportunity to create additional sources of income. Projects like the **Reine Lungau** promoted fair and market-independent prices in agriculture and enabled farmers to work in harmony with nature, to strengthen their income and thus reduce their dependence on subsidies. By using the UNESCO BR designation, regional tourism was given a unique selling point, which expanded the region's target audience and thus secured jobs in the regional tourism industry in addition to regional value creation. The jobs thus secured in agriculture, forestry and tourism close to home helped to maintain the livelihoods of parts of the population in the BR. Regional self-confidence also benefited from the sustainable economic valorization of regional characteristics, both in agriculture and tourism.

The BRMs use local suppliers whenever possible when awarding contracts, for example in the design of their events, exhibitions and themed hiking trails, as well as for promotional material, and thus take on an important role model function in promoting the local economy. They are thus their own most important tool in communicating the interrelationships of sustainable action and the economic and social impact of this on the population.

## 5.5 HOW DO YOU ASSESS THE EFFECTIVENESS OF ACTIONS OR STRATEGIES APPLIED?

The indicators of the management dimension of the **BRIM** (number of research projects, number of participants in events and number of media contributions) are used to assess the effectiveness of the measures and strategies applied. In particular, the indicator of the number of participants in events and the significant increase in these over the past decade is a meaningful indicator of the effectiveness of the measures taken. This is especially true for the Carinthian part of the BR, where the numbers of participants in the nature education programs and visitors of the exhibitions have been consistently monitored. In 2012, 22.471 participants<sup>173</sup> were counted, in 2021 44.718 participants, however, without the winter program, which could not be carried out due to the Corona regulations valid at that time.

The overall economic developments in the BR region can be seen from the **BRIM** indicators of the Economic Dimension (municipal tax/capita in €, unemployment rate) and the tourism and agricultural indicators assigned here. These are available at the municipality or district level, but have not been collected by the two BRMs on a regular and area-wide basis in order to draw meaningful conclusions on the efficiency of the implemented management measures. A detailed description of the **BRIM** program is provided in Section 6.2 and in the project list in Section 9.7.1.

The development of community-initiated projects that addressed BR issues and were supported by the BRM can also be used as an indicator of the effectiveness of the management measures and implemented strategies. Such projects were primarily implemented through the LEADER funding program. However, due to the different affiliation of the two management units to the respective LEADER regions, a clear difference in the amount of BR-related projects can be seen here. The project list in chapter 9.7.1 provides information about all LEADER projects supported by the BRM. On the Carinthian side, the development of the sales figures of **BR partner businesses**, and the increasing interest of producers in such a partnership, can also be used for the effectiveness of the measures implemented by the BRM NB.

---

<sup>173</sup> Participants of excursions and events, project days and school project weeks, adventure programs, visitors Grundalm, 3D film and lecture, exhibitions, Nockalmhof, Nockbergebus

The **socio-economic study** conducted by the TU Wien in the course of the periodic review process analyzes the impact of the BR designation on the economy of the region, based on statistical data on economic development in the region and implemented projects of the BRMs.

## 5.6 COMMUNITY ECONOMIC DEVELOPMENT INITIATIVES.

### Lungau:

The pilot project **Reine Lungau**, initiated by farmers from the Lungau, aimed at promoting the cultivation of feed grains within the Lungau region through the supra-regional marketing of organic products from the Lungau. The participating farmers not only wanted to minimize their own dependence on agricultural subsidies through a fair, non-market-linked price for their high-quality dairy products, but also to preserve the regional cultural landscape through the re-cultivation of feed grains in the region. Cow health also benefited significantly from this approach. Even though the healthy, regional feeding resulted in reduced milk yields, veterinary costs were significantly reduced and the increased milk price compensated for the decimated sales volumes. The holistically developed project, based on traditional regional cycles and economic practices, yet innovative, thus served all three pillars of sustainability and also led the way in bringing together regional and national stakeholders in agriculture, conservation, and business. The BRM was involved in the entire project process and acted as a liaison between the Lungau farmers and Salzburg Milch, the distributor of the dairy products developed in the project. The far-reaching regional effects of this project have a clear impact even after the early termination of the sale of the dairy products and are visible in the follow-up project of **Reine Lungau Meat**. Also, the majority of farms participating in the project have since been selling their milk as organic hay milk (the highest milk quality level of Salzburg Milch). Lessons learned were also incorporated into the new **Mission Statement of the Tamsweg District Chamber of Agriculture**.

The close cooperation of the BRM LG with the LEADER region Biosphere Lungau has given impetus to several partnerships that promote business and innovation. The LEADER projects **Biosphere Lab Lungau** and **Creators Camps**, initiated by the Lungau Regional Association, had the goal to unfold the regional potentials by developing innovative technologies and enterprises. The successful implementation of the project is evident in the resulting business start-ups (e.g. VIABIRDA Technologies GmbH - first Lungau online department store), thus adding a sustainable offering to Lungau's economic portfolio.

### Nockberge:

The BRM NB's long-standing **partner businesses** provides regionally producing agricultural and artisanal businesses with a marketing opportunity for their regionally and sustainably produced products. The network opens up additional income opportunities for the farms, many of which are defined as small and mountain farms, and promotes cross-divisional cooperation and regional cycles. Furthermore, the partnership network is of great importance for the dissemination of the idea of sustainability as well as for the publicity of the BR and the Nockberge-Region. Through the expansion to include tourism partner businesses, the reach of the partner products is once again extended. The online distribution system created within the **BANAP** project also expands the target group of these products. In addition to various food and beverages, the partnership network also includes handicraft products such as the "Zirbbox"<sup>174</sup> infrared cabin of the "Tischlerei Warum", which is made of regional arolla pine (*Pinus cembra*), as well as handmade skis and snowboards made of local wood of the brand "Hans und Franz"<sup>175</sup> (see Chapter 9.7.1). The small businesses behind these products stand for manual labor, regionality, resource conservation and sustainability. "Hans und Franz" also participate by contributing a percentage of profits to the global network "1% for the planet", which is made up of companies, non-profit organizations and

<sup>174</sup> Zirbbox: infrared cabin made of arolla pine wood (*Pinus cembra*) by the carpentry Warum in the BR municipality Radenthein

<sup>175</sup> Hans and Franz ski and snowboard in the BR municipality Reichenau



individuals and is committed to a healthier planet and sustainable action. The project thus addresses all three pillars of sustainability - ecologically sustainable producers are economically supported through the promotion of their products, thus securing regional jobs and livelihoods and strengthening regional identity.

### 5.7 LOCAL BUSINESS OR OTHER ECONOMIC DEVELOPMENT INITIATIVES.

There are numerous collaborations and initiatives throughout the BR that promote and create awareness of sustainable business practices, especially in agriculture.

#### Lungau:

Over half of the farms in the Lungau operate organically. Numerous initiatives, associations and unions work to promote sustainable farming practices and the associated protection and preservation of the Lungau's natural and cultural landscape and biodiversity. These initiatives and associations created opportunities for direct marketing of the agricultural products produced. This also promotes the preservation of local jobs in agriculture. Thus, all three pillars of sustainability are addressed. These initiatives, associations and unions are for example: The "Lungauer Saatucht- und Saatbauverein" (Lungau Seed Cultivation and Seed Farming Association), Verein "Lungauer Arche" (Lungau Ark Association), the "Slow Food Convivium" and the "Reine Lungau" association (descriptions of these associations can be found in chapter 5.3 as well as in the project list in Chapter 9.7.1). All farms involved in these initiatives and associations work in the spirit of sustainability and thus take on a model position in regional and supra-regional agriculture. The BRM LG is in regular exchange with these initiatives and cooperates on a project basis, for example in the project **Reine Lungau** dairy products and Meat. The products of the **BR Steig'n** come from farms that participate in these initiatives. The BR idea is taken up by all the initiatives mentioned and members also cooperate in other projects, for example in the field of education and nature conservation, e.g. on the topics of flower meadows and insect diversity. Other initiatives worth mentioning are the "Kemmts eina"<sup>176</sup> farm store in Tamsweg. Several farmers and small businesses have joined forces to jointly market their products and sell them in centrally located premises in the district capital Tamsweg.

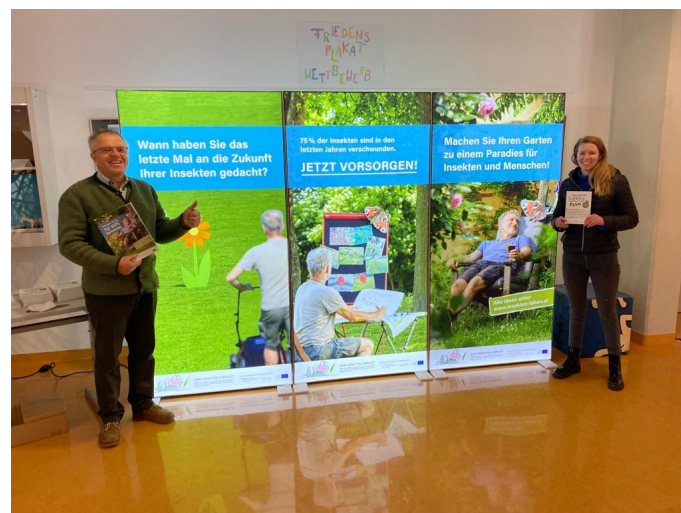


Figure 26: The travelling exhibition of the project "Insects Life" has been shown in several locations in the BR. The farmers pictured are also involved in other initiatives such as the Slow Food Convivium and "Kemmts eina", and are committed to preserving insect diversity in the cultural landscape. Picture: BRM LG

<sup>176</sup> regional dialect expression with the meaning: Come in.

The Lungau has been a Climate and Energy Model Region (CEM) since 2017 whose management, like that of the BR, is bundled in the Lungau Regional Association. The CEM manager is also employed by the BRM on an hourly basis, as a result of which cross-cutting cooperation takes place and, in particular, joint measures in the areas of energy, climate protection and adaptation, and mobility have been implemented in a targeted manner. All three organizations are involved, for example, in **measures to promote the conscious use of light in the Lungau**. They are also working together on sustainable mobility concepts.

#### Nockberge:

The network of **BR partner businesses** is based on guidelines that build on sustainability and thus the basic features of a BR. All partner businesses of the BRM NB fulfill these strict guidelines and thus take on a pioneering role with regard to sustainable management. By using, processing and marketing regional wood, the **ARGE Nockholz** also represents a sustainable alternative to common practices in wood processing, which often fall back on cheaper, non-local wood.

The **Nockmobil** makes it easier for visitors and locals to switch from individual transportation to public transportation through a demand-oriented, community-based mobility concept. This closes temporal and spatial gaps in the public transport network and serves the ecological as well as the social pillar of sustainability. The project brought together stakeholders from different sectors (tourism, mobility, regional development) and enabled the implementing bus companies to secure income even in times of the Corona pandemic, which in turn addressed the economic pillar of sustainability. The CEM Regions Nockberge und die Umwelt, which includes the BR municipalities Reichenau and Bad Kleinkirchheim, as well as the neighboring CEM Region Millstätter See were also involved in the project. The **Nockmobil** project and the Nockberge mobility concept were awarded the VCÖ Prize Carinthia in 2020 as an exemplary mobility concept.

In addition to the already mentioned cooperation of the BRM NB with the proportional and neighboring CEM regions, all four Carinthian BR municipalities are part of the KLAR! Nock region, but there are no jointly implemented measures yet.

## 5.8 DESCRIBE THE MAIN CHANGES IN TERMS OF CULTURAL VALUES AND OTHERS.

The designation as a UNESCO BR has strengthened regional awareness of the cultural, natural and social characteristics of the region and thus the regional identity of the entire region (Von Lindern, E. et al. 2019). An observable return to neighborly cooperation and a preferential use of regional resources, as well as an accompanying increase in the importance of sustainable developments, are in line with the BR idea. An increase in projects initiated by the population, which take up the BR themes and are based on sustainable development, as well as the self-evident use of the regional designation UNESCO BR in the promotion of tourist offers and a wide variety of products underline the acceptance of the BR among the population. Also, the increasing interest in the educational programs, especially from educational institutions, and the increased cooperation in this regard speak for an increase in awareness of the importance of sustainable developments. These developments have benefited from simultaneous changes in the zeitgeist of Western societies in recent years, which, among other things, have contributed to an increased awareness of the wide-ranging effects of personal and societal actions on our environment and social fabric. The social demand and the resulting pressure for high-quality, fair, regionally and nature-friendly produced products as well as sustainable and nature-oriented leisure activities support the idea and thus the anchoring of the BR in the region. The direct marketers, partner and cooperative businesses located in the BR are thus provided with an economic boost, even if this often occurs hesitantly.

The **AklidEn study** published in 2019 confirms the expectations for the BR that accompany or are related to these social changes. The study found that the correlation between expectations of the BR, such as in the area of promoting the marketing of regional products, nature and landscape conservation, and

promoting sustainable forestry and agriculture and an improvement in regional development potential, and the perceived impact to this was relatively strong overall. In contrast, there is still potential for expansion with regard to nature and landscape conservation and the promotion of sustainable agriculture and forestry. The study also confirmed a strong sense of identification with the region as well as a high perceived quality of life and sense of belonging among residents of the entire BR. This sense of belonging and awareness of the region's special features are bundled in a strengthened regional consciousness and are underscored, among other things, by the inclusion in UNESCO's intangible cultural heritage of the following practices: "Samsontragen im Lungau und Bezirk Murau" (The tradition of [lit. carrying Samson] in the Lungau and district of Murau), "Vereinigte zu Tamsweg" ([roughly: Union of Tamsweg], the oldest continually existing association of working men in and around the town of Tamsweg), Wissen um traditionellen Samenbau und Saatgutgewinnung (Lungauer Tauernroggen)" (Knowledge of traditional seed cultivation and seed production) as well as "Garnierspenzer, Hut und Steppmieder" ([lit. garnished spencer], hats and quilted bodice (festive traditional costumes in the Pinzgau, Pongau, and Lungau)).

### 5.9 COMMUNITY SUPPORT FACILITIES AND SERVICES.

Vocational education and training, health care and social equalization are the responsibility of state-organized agencies as well as non-governmental organizations.

The educational programs of the two BRMs aim to impart sustainable and region-specific knowledge in the field of nature and culture, thus promoting a holistic and inclusive view of nature, regional cycles, the sustainable use of resources and the role of society within the BR. The regular training measures with the BR partner companies as well as educational institutions used the multiplier effect of these persons to carry this knowledge into all generations of the BR. The individual focal points of the partner schools and the associated specific educational offers are also worth mentioning here. Since 2021, the BRM NB has been offering a varied adult education program in the form of an educational calendar (**Knowledge Transfer in the Nockberge BR**). Here, topics related to the work of the BR, health, nature conservation, culinary, youth work and traditional crafts are prepared in the form of lectures, excursions and workshops. For 2022, the BRM LG has published a folder for bookable **education events with the Salzburg Bildungswerk**. In it, lectures and excursions are offered on the topics of beekeeping, healthy nutrition and sustainable energy production.

Also worth mentioning is the collaboration of the BRM NB in the project **Community Service on alpine pastures**, which supported reintegration into the working world of participants. The BRM LG is also in project-related supportive cooperation with the regional social networks and organizations. The BR thus makes an important supportive contribution to the shaping of a considerate society.

Social justice and gender equality issues were not directly addressed by the two BRMs (see Chapter 2.4.4). However, the gender equality index addressed in Chapter 2.4.4 clearly shows that there is a need for action and that the two BRMs are challenged with regard to the socially sustainable development of the region.

### 5.10 WHAT INDICATORS ARE IN PLACE TO ASSESS THE EFFECTIVENESS OF ACTIVITIES AIMING TO FOSTER SUSTAINABLE DEVELOPMENT?

The **BRIM** indicators of the number of organic farms in agriculture, the areas with one or two usages and the average field size in ha of the BRM LG as well as the number of steep mountain meadows of the BRM NB provide information on the type of agricultural management (see **BRIM** project description in the digital appendix). From this, indirect information about the sustainable development of agriculture

can be drawn. The share of organic farms has increased between 2016 and 2022 in the Lungau as well as in the Nockberge (see Table 13 in Chapter 5.1). The figures on ÖPUL farms given in Chapter 5.1 also indicate that sustainable and nature-friendly farming methods are in the foreground in agriculture in the BR and that the measures set by the BRMs in agriculture additionally promote such farming methods. There is insufficient data to draw conclusions about average field sizes, as well as areas with one or two usages and the number of steep mountain meadows.

The BRM NB collects the indicators of Ellenberg light and nitrogen rate. Based on the vegetation composition of the test plots, changes in the management of the test plots can be inferred. The light rate indicates incipient scrub encroachment and the nitrogen rate indicates changes in the nutrient balance, for example, due to increasing intensity of grazing or manure fertilization. Since the test plots on which these indicators are measured at two-year intervals are all located in the alpine pastures of the buffer and core area, it is not possible to draw conclusions about sustainable agricultural development in the transition area, where most of the agriculturally used land is located, with the exception of the alpine pastures (which are primarily located in the buffer zone). Between 2013 and 2020, no significant changes in the light rate, and consequent threat of scrub encroachment, were detected in the designated test plots. The nitrogen rates were only slightly higher in the test plots in the buffer zone than those in the core area, and again no significant changes were detected.

Chapter 5.5 describes the possibility to draw conclusions on the effectiveness of the management measures regarding sustainable development based on the number of projects initiated by the population related to sustainability and BR issues. The increase of such projects on the Lungau side of the BR, indicates a positive trend in society as a whole in terms of sustainable development. This trend is underlined by the increase in the sales figures of the **BR partner businesses**, the participants in the nature education programs on the Carinthian side, as well as the increase and expansion of the school and tourism partnerships of both BRMs and confirmed by the results of the **AkidEn study**. This study also asked about the everyday changes in terms of sustainable development and in which areas these changes occurred. 89% of respondents in the Carinthian part of the BR and 94% of respondents on the Lungau side stated that they had made changes in their everyday lives in the spirit of sustainability. Most paid more attention to buying regional and seasonal food, using less energy and planting native plants in their gardens.

### 5.11 WHAT ARE THE MAIN FACTORS THAT INFLUENCED THE SUCCESS OF DEVELOPMENT EFFORTS IN THE ENTIRE BIOSPHERE RESERVE?

In general, it can be said that the participation of committed actors and stakeholders was of great importance for the cooperation and resulting development measures in the entire BR region. The provision of funds as well as the internal and external communication and the resulting participation and mood of the population as well as important stakeholders were crucial for the implementation and success of these development measures. The political framework also plays a role here. All these factors have shaped the regional development measures of the first decade of the BS, both positively and negatively, and can rarely be considered separately.

Advancing awareness of the BR's role in regional development within the population, including policymakers, has mitigated initially prevailing or emerging ambiguities and challenges. To continue to be strongly represented and broadly positioned, in order to further advance awareness raising, will remain an essential task of the management units in the future.

## 6. THE LOGISTIC FUNCTION

### 6.1 DESCRIBE THE MAIN INSTITUTIONS CONDUCTING RESEARCH OR MONITORING IN THE BIOSPHERE RESERVE, AND THEIR PROGRAMS. COMMENT ON ORGANIZATIONAL CHANGES IN THESE INSTITUTIONS OVER THE PAST TEN YEARS AS THEY RELATE TO THEIR WORK IN THE BIOSPHERE RESERVE.

The two management units cooperate primarily on a project basis with numerous universities and research institutions. Continuous research or monitoring activities with participation of the BRMs take place within the **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** and the **BRIM**.

- Austrian Academy of Sciences (ÖAW): The business and coordination office of the Austrian MAB National Committee is provided by the Austrian Academy of Sciences. This institution was involved in the preparation of the **BRIM** and has initiated other projects or project collaborations with the Austrian BRs, e.g. **DivRESTORE**.
- University of Klagenfurt (AAU) and Carinthia University of Applied Sciences: Since 2012, the research work of the BRM NB has been handled within the project **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** with the University of Klagenfurt. In 2020, the cooperation was extended to include the Carinthia University of Applied Sciences, which is currently the main coordinator of the cooperation<sup>177</sup>. The responsibility of the project at the University of Klagenfurt changed in 2017 from the Institute of Geography to the Institute of Education and School Development and now lies with the Carinthia University of Applied Sciences in the Endowed Chair for Nature Conservation and Sustainability (UNESCO Chair for Sustainable Management of Protected Areas).
- University of Natural Resources and Life Sciences (BOKU Vienna): The BOKU Vienna was involved in the project elaboration and scientific monitoring in the **Reine Lungau** Biosphere Milk project. The Institute of Zoology of the BOKU Vienna was the coordinating body of the **DivRESTORE** project. This university was also involved in the **EURUFU Summer University**.
- TU Wien: Accompanying this periodic review, Prof. Dr. Michael Getzner from the Research Department of Finance and Infrastructure Policy at the TU Vienna is conducting a **socio-economic study**. The TU Vienna was also involved in the **EURUFU Summer University** project.
- Department 5 (Nature and Environmental Protection, Commerce) Province of Salzburg: The data of ground nesting birds (primarily whinchat) for the **BRIM** of the BRM LG are carried out by the Protected Area Supervisor of the Lungau (Department 5 Province of Salzburg) and by "BirdLife" and made available to the BRM. In the Riedingtal Nature Park in the municipality of Zederhaus and in the Preber area in the municipality of Tamsweg, two light measuring stations are operated in cooperation with the CEM Region and the BRM as part of the **measures to promote a conscious use of light**, in which the light pollution in the Lungau is measured. The data obtained is also used by the Paracelsus Medical Private University Salzburg.
- University of Salzburg: An alpine pasture research center was established on the Seppalm in the Riedingtal Nature Park in the municipality of Zederhaus in 2011, which is co-financed by the BRM LG. The Faculty of Natural and Life Sciences of the University of Salzburg conducts courses, in the

<sup>177</sup> Links and social media pages of participating institutions:

University of Klagenfurt: [https://ius.aau.at/de/das-ius/science\\_link/](https://ius.aau.at/de/das-ius/science_link/) (05-2022)

Carinthia University of Applied Sciences: <https://www.fh-kaernten.at/weiterbildung/bauingenieurwesen-architektur/unesco-chair> (05-2022)

Facebook: <https://www.facebook.com/sciencelinknockberge> (05-2022)

context of which numerous seminars as well as bachelor theses on the natural and cultural landscape of the Riedingtal Nature Park were written. On the Überlingalm in the municipality of Tamsweg, an algological-moorological research station has been operated by the University of Salzburg since the 1980s, which deals with the richness of the moors and the diversity of plants found there.

- Federal High school and Research Institute for Agriculture Raumberg-Gumpenstein (HBLA): A group of researchers and employees of the HBLA Raumberg-Gumpenstein was responsible for the scientific support of the project of the **Reine Lungau**.
- Salzburg University of Applied Sciences (FH Salzburg): Students of the FH Salzburg conducted tourism potential analyses in the municipality of Ramingstein in the project **Sustainable Tourism Concepts for Ramingstein**. The Campus Kuchl of the FH Salzburg was involved in the project **Biosphere Reserve House Lungau**.
- In the **EURUFU Summer University** project, the University of Innsbruck, University of Salzburg, the University of Art Linz and the Salzburg Institute for Spatial Planning and Housing were involved in addition to the aforementioned universities.
- The **AklEn study** was scientifically accompanied by staff members of the University of Zurich, the Swiss Federal Institute for Forest, Snow and Landscape Research, the Coordination Office for Park Research Switzerland, the University of Natural Resources and Applied Life Sciences Vienna and the Ernst-Moritz-Arndt University Greifswald and was elaborated and analyzed by the environmental office Dialog N - Research and Communication for Man, Environment and Nature.

In cooperation with E.C.O. Institute of Ecology, the **BRIM** indicators were jointly elaborated, as well as the management documents and project-related documents of the two BRMs. This institution is also organizationally involved in the **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** and provides expert support at the **GEO Day** organized annually by the BRM NB and prepares the results of the events. The expertise of E.C.O. Institute of Ecology also flowed into other projects, such as the present periodic review.

## 6.2 SUMMARIZE THE MAIN THEMES OF RESEARCH AND MONITORING UNDERTAKEN OVER THE PAST TEN YEARS AND THE AREAS IN WHICH THEY WERE UNDERTAKEN IN ORDER TO ADDRESS SPECIFIC QUESTIONS RELATED TO BIOSPHERE RESERVE MANAGEMENT AND FOR THE IMPLEMENTATION OF THE MANAGEMENT PLAN.

The overarching goal of the research work throughout the BRS is to highlight and analyze the natural and cultural spatial developments and changes in the region. The scientific basis thus created is intended to support the BRMs in their work on the sustainable development of the region.

Building on this overarching goal, work on the **BRIM** was launched immediately after the BR designation. As part of this monitoring, the two BRMs have been collecting environmental, economic, and social metrics since 2012 to measure developments across the BR over the long term. In addition to E.C.O. Institute of Ecology, the Austrian Academy of Sciences was also involved in the creation of the **BRIM**. First project experiences were brought in by project participants of E.C.O. Institute of Ecology and the BRM LG in the supervision of bachelor seminar papers at the BOKU Vienna.

The **BRIM** indicators, when collected on a regular basis, provide an overview of developments in the BR. An analysis of these developments as well as weaknesses and potentials for or of the BRMs, are necessary for an efficient work of the management. Unfortunately, neither the survey rhythms nor data collection could be met for any of the indicators (see project description in the digital appendix). Therefore, complete data sets are not available for either side of the BR. Partially, this is covered by the

**socio-economic study** of the TU Wien as well as by the **AklidEn study** afterwards. The two BRMs set the goal for the next decade to ensure a complete and regular collection of the **BRIM** indicators, and to make any necessary adjustments to the indicators and their collection cycles, as well as to professionalize the collection measures. (Huber, M. & Jungmeier, M., Schauppenlehner-Kloyber, E., Penker, M., 2014; Jungmeier, M., Köstl, T., Lange, S. & Bliem, M. 2013; Köstl, T. 2015; Köstl, T. 2020; Köstl, T. & Jungmeier, M., 2012; Köstl, T., Kirchmeier, H. & Jungmeier, M. 2017; see chapter 9.6).

A detailed description of the project and a list of the current **BRIM** indicators of the two BRMs can be found in the digital appendix.



Figure 27: In the Carinthian part of the BR, ten experimental plots were set up for regular vegetation ecology recording and checked every two years. In addition to the species composition, the Ellenberg light and nitrogen counts are also measured there. Picture: Tobias Köstl

The **AklidEn study** (von Lindern, E. et al. 2019), completed in 2019, explored the acceptability, identification and engagement of the population in seven BRs<sup>178</sup> in Austria, Germany and Switzerland. In summary, after only six years - the study was conducted in 2018 - the BR has already found its way into society in many areas and is also positively accepted by it. A detailed description and a synopsis of the results can be found in the digital appendix.

#### Lungau:

The BRM LG has no elaborated research program but is involved in research activities in the region on a project as well as event basis and supports them financially and in public relations. Supported topics were the biodiversity of the regional cultural landscape and related changes, traditional regional

---

<sup>178</sup> BRs participating in the AklidEn study: Austria: Salzburg Lungau and Kärntner Nockberge UNESCO BR, Großes Walsertal UNESCO BR; Germany: Swabian Alb UNESCO BR, Berchtesgadener Land UNESCO BR, Black Forest UNESCO BR; Switzerland: Entlebuch UNESCO BR, Val Müstair – Parc Naziunal UNESCO BR;

knowledge, and the measurement of light pollution of the Lungau night sky.

A group of researchers and employees of the Federal Higher Teaching and Research Institute for Agriculture Raumberg-Gumpenstein conducted individual life cycle assessments of selected **Reine Lungau** farms with the help of a farm management tool as part of the scientific support of the **Reine Lungau** project. In this ecological audit, basic key figures of the farm management, the feeding regulations defined in the project as well as the relationship of the farms to the environment and the economic success of the farms were examined in more detail. This balancing showed that the **Reine Lungau** farms can be assessed as eco-efficient with regard to food production and land management (Guggenberger T. et al. 2019).

The Alpine Pasture Research Center Zederhaus in the Seppalm in the Riedingtal Nature Park has been supported since the award of the BR. Geographical questions concerning the natural and cultural area of the Riedingtal Nature Park are researched there. The three climate stations of the nature park (Seppalm, Jakoberalm, Franz-Fischer-Hütte) provide data for answering the research questions dealt with at the Seppalm. Since 2021, as part of the **measures to promote the conscious use of light**, light measurement stations are operated in the Riedingtal Nature Park as well as in Tamsweg, in cooperation with the Province of Salzburg, to document the low light pollution of the Lungau night sky.

The BRM LG was a project partner in the project **Old Knowledge with a Future** (see Chapter 9.7.1) and contributed to the financing as well as to the content preparation and public relations. The 37th Mycological Three-Country Conference in 2013 as well as the events for the Salzburg-wide Day of Nature in 2013, 2014 and 2017 were supported organizationally by the BRM LG. Together with the CEM Region Lungau, the BRM LG is active in the research field of automated and autonomous driving. In recent years, comprehensive long-term traffic measurements were carried out for this purpose as part of a CEM project together with partners from research and industry, e.g. ALP.Lab<sup>179</sup>. The Lungau is also designated as a test region for automated and autonomous driving. The BRM LG was involved here in terms of staff and strongly promoted the initiation of this project.

Over the past ten years, numerous pre-scientific and scientific papers have been produced through the BR as well as in cooperation with the BRM LG.

#### Nockberge:

The BRM NB supports the observational work on the use of the Speik (*Valeriana celtica* subsp. *norica*), which has been carried out since the 1980s in the course of a long-term study of the Province of Carinthia. In 2012, this long-term study was analyzed in the course of **the Scientific Monitoring of Speik Use**.

Since 2013, the cooperation **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** exists between the BRM NB and the University of Klagenfurt on the basis of joint research and educational activities. In summer 2020, the Carinthia University of Applied Sciences also joined this research cooperation. The aim of the project is to develop a link between international research and the reality of life in the BR region in a sustainable and systematic way. The research cooperation **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** was and is of great importance for the research and educational mission of the BRM and played an immensely important role for the public perception of the BR. Since the beginning of the project, countless scientific papers in the thematic areas of nature, culture, and society of the Nockberge have been written and promoted as well as presented. Since 2014, the scientific papers produced in the framework of this project, as well as other literature and studies related to the BR, especially about the Carinthian part, are collected and **published in the Nockothek<sup>180</sup>**, a publicly accessible literature database (see Chapter 9.7.1). This successful cooperation has initiated and supported numerous projects in the past decade, such as the project "Mitanond statt durcheinand" (see project descriptions in the digital appendix). The activity reports of the **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** are available in the **Nockothek**.

<sup>179</sup> Austrian Light Vehicle Proving Region for Automated Driving (ALP.Lab): <https://www.alp-lab.at/> (07-2022)

<sup>180</sup> Link to the Nockothek: <https://oremo.e-c-o.at/index.php> (05-2022)





Figure 28 and Figure 29: A jointly developed and kept up-to-date research question catalog is the basis for the targeted scientific approach of the student work. The research questions are developed at the annual "Weekend of Research Questions" together with the BRM NB, the participating universities and E.C.O. Institute of Ecology and can be viewed on the BRM NB website\*. Pictures: Selina Strasser, Corinna Oberlerchner

### 6.3 DESCRIBE HOW TRADITIONAL AND LOCAL KNOWLEDGE AND KNOWLEDGE FROM RELATING TO MANAGEMENT PRACTICES HAVE BEEN COLLECTED, SYNTHESIZED, AND DISSEMINATED.

Regional traditional knowledge was collected and passed on by both BRMs within the framework of projects. The BRM LG was involved in the project **Old Knowledge with a Future**, which documented regional traditional crafts and made them accessible to the public through videos and media contributions. The BRM NB promotes the preservation of traditional knowledge and economic practices through its **Cultural Landscape Program**. The knowledge gathered in these projects is also shared in the school and adult education programs of the two management units (see Chapter 6.4). The cooperation of the BRM NB with the Slovenian educational institutions **BC Naklo** and **BC Nova Gorica** also pass on this knowledge across borders. In addition, project results and other collections of traditional and regional knowledge are partly accessible to the public in the online libraries **Lungothek** and **Nockothek**.

Significant research questions for the region are dealt with by the participating universities within the framework of the **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** project and their results are collected in the **Nockothek**. The scientific examination of the region should contribute to the preservation of traditional and regional knowledge.

This knowledge is also communicated to the outside world through various public relations channels and events. For example, to minimize conflicts in the natural space used for tourism, information about the correct and respectful behavior in nature of the BR was provided together with the local hunters, alpine associations, tourism organizations and landowners as part of the **Wildlife Ecological Baseline Survey in the Nockberge BR** of the BRM NB. An information brochure and a video clip titled "Together in the BR" pass on this regionally available knowledge to visitors and thus contribute to the preservation and dissemination of this knowledge as well as to a conflict-free coexistence of the different user groups.

The organizations and groups assisting the BRMs (Lungau: Lungau Regional Association and BR Steering Group; Nockberge: BR Curatorium and BR Committee) are composed of established personalities of the region who contribute their knowledge to the work of the two managements. In turn, the experience and knowledge of the management units from past and ongoing work is incorporated into current and future work and project development and implementation. The exchange of experience and knowledge on management practice between BRMs was a central point in the Interreg projects **CEETO** and **Learning Sustainability without Borders** of the BRM LG and was also taken up in **the school twinning** of the BRM NB with the BR Wienerwald. These experiences and the regional knowledge are also passed on in the

pedagogical trainings of the two BRMs and through their multiplier effect further disseminated to the population.



Figure 30: Within the framework of the project **Learning Sustainability without Borders**, various activities were implemented in the BR partner schools. In addition to lectures on climate change by the organization "Protect Our Winters Austria", trash collection campaigns were also organized. Picture: BRM LG

#### 6.4 ENVIRONMENTAL/SUSTAINABILITY EDUCATION. WHICH ARE THE MAIN EDUCATIONAL INSTITUTIONS THAT ARE ACTIVE IN THE BIOSPHERE RESERVE?

The foundation for raising awareness of processes and interrelationships that shape society and the natural environment, as well as sustainable development, is laid in the BR at an early age through a network of partner educational institutions. In this way, both BRMs ensure that the idea of the BR finds its way into the population in a sustainable and long-term manner and is carried by the children and young people not only to their homes, but also to the outside world. The main goal of the educational programs is to create an understanding of nature and an awareness of the connections between people and nature, as well as an identification with the region. The success of these educational concepts and the cooperation with the regional schools is reflected in the growing network of partner schools as well as in the increasing awareness of the BR and the positive attitude towards them. In addition, both BRMs offer educational programs for adults and a varied program of events for all age groups. The **summer and winter program** of the BRM NB is another central pillar of the educational program there. Also, the numerous exhibitions and theme trails, especially of the BRM NB, are an important part of the educational program of the BR.

Due to the administrative borders and the different administrative structure of the two states, different educational programs have been created in the two parts of the BR. Details of individual programs and projects can be found in the project list attached in Section 9.7.1.

##### **BR schools, partner schools and kindergartens:**

The BR education program is primarily built on the BR schools, partner schools and kindergartens. These partner school networks have been developed and implemented in the course of numerous projects (see Table 22 and project list in Chapter 9.7.1) and expanded and supplemented through project-related

cooperation with educational institutions and external organizations. The BR schools, partner schools and kindergartens are based on a cooperation agreement, which defines the framework conditions of the cooperation and the criteria to be met. In addition to regularly updated educational materials, the educators also have access to annual training courses on BR topics. These trainings are organized and implemented in cooperation with the Salzburg and Carinthian Universities of Education and the Center for Kindergarten Education. Opportunities for collaboration and feedback on the educational programs and materials are also provided. All educational institutions and the majority of kindergartens in the Lungau have been designated as BR schools or kindergartens. The BRM NB distinguishes between BR schools, which are located within the four Carinthian BR municipalities, and BR partner schools, which are located outside these municipalities. In all partner educational institutions of the BRM NB, project days and weeks are carried out in addition to the BR lessons conducted by the BR rangers. In addition to the educational materials of the BR treasure chest, the BRM LG also provides a guide and representatives pool for nature education and themed hikes as well as workshops for the design of lessons. The curriculum for the BR kindergartens of the BRM LG is developed by the education representative of the BRM LG together with the participating kindergartens. The BR school MS Mariapfarr has set up its own elective subject on the topic of the BR together with the BRM LG. The BR school HAK Tamsweg has developed and established the new school branch "Future Management" in cooperation with the BRM LG.



Figure 31 and Figure 32: Within the project **Biosphere Reserve School 2.0** ten raised garden beds were financed and built by the PTS Tamsweg (polytechnic secondary school) and handed over to elementary schools. Pictures: BRM LG

Together with the LFS Litzlhof (Agricultural School Litzlhof), the BRM NB organizes annual **alpine pasture management days** and passes on regional knowledge to regional and international students within the framework of the Erasmus+ project cooperation with **BC Naklo** and **BC Nova Gorica** and the **ALPARC Youth at the Top** events.

Table 22: Overview of all education projects, measures, and programs in the BR, detailed project descriptions can be found in Chapter 9.7.1

Educational projects, measures, and programs	
BRM LG	BRM NB
BR goes to school	Educational Concepts for Schools
BR school 2.0	Erasmus+ projects with the BC Naklo and the BC Nova Gorica
Shared Nature Experience in the Salzburg Lungau BR	ALPARC youth at the top
Learning Sustainability without Borders	Knowledge Transfer in the Nockberge BR
EURUFU Summer University	Alpine pasture management days with the LFS Litzlhof
Biosphere Reserve Garden	Nesting box for owl birds
Potato pyramids	Schlaufux im Netz (online addition of the project Educational Concepts for Schools)
RauPe	School twinning
Understanding Salzburg	
Mitmischen im Dorf	
Biosphere to go	
Smile and Greet	



Figure 33: The mobile exhibition “Schlaufux on Tour”, developed in 2016 in the course of the project **Educational Concept for Schools**, enables the BR rangers to come directly to schools and interactively explore the special features of the BR, its nature and culture, with students of the 4th to 9th school level on the basis of five modules (BR, Geology, Animal World, Plant World, Traditional Rural Culture). As an adaptation to the access restrictions introduced in the wake of the COVID-19 pandemic, the BRM NB developed the educational program “Schlaufux im Netz”, accessible through the online portal Zoom. Picture: Heinz Mayer

### Summer Programs:

Since 2020, the BRM LG together with the CEM Region, the Hilfswerk<sup>181</sup>, the LFS Tamsweg and Caritas<sup>182</sup> has organized the “**KEMmt's in die Biosphäre**” – **holiday activities program** for children with and without disabilities aged 6 to 16 years. The **Biosphere Reserve Garden** in Tamsweg is available to the public for educational and recreational purposes as well as for use. The garden is intended to promote awareness of ecological gardening and the importance of biodiversity in the cultural landscape.

A wide and varied range of hikes, workshops and film screenings are organized and carried out annually by the Carinthian BR rangers as part of the BRM NB **summer and winter program** in the Carinthian part of the BR. The program **BR Nockberge Kirchleitn Rangers** was a direct cooperation with the vacation villages Kirchleitn and gave children who were on vacation there the opportunity to join a two-day training by the BR rangers to become BR Kirchleitn Rangers. The number of participants in the educational and nature education programs as well as the tourist programs of the BRM NB has increased significantly since 2012.

### Exhibitions, adult education program and educational events:

Opened in 2018, the permanent exhibition “**(M)Ursprung**<sup>183</sup>” in the municipality of Muhr, which is part of the Hohe Tauern National Park and the Salzburg Lungau and Kärntner Nockberge BR, shows not only the Mura River, Austria's second longest river, and its associated natural environment and habitats, but also the natural landscapes of the National Park Hohe Tauern and the BR. The exhibition was jointly developed and financed by the National Park Authority Salzburg and the BRM LG.

Since summer 2020, an exhibition has been set up at Finstergrün Castle in the municipality of Ramingstein with the theme **Good Living – from the BR to Responsibility for Creation**.

In the past decade, the BRM NB has implemented and supported numerous exhibitions and theme trails on a variety of topics with regional partners. The fossil exhibition **Petrified Worlds** and the 3D film “Green Islands in the Stream of Time” in the Nockalmhof and the exhibition **Trees as Survival Artists** in the Grundalm are among the best visited. Both exhibitions are important stations in the educational cooperation with the Nockalm Road and are located directly on this important scenic route. Other exhibitions of the BRM NB are:

- Wild Nockberge (**Pfandlhütte**)
- Ethnological exhibition about the centuries-old traditional alpine farming of the Nockberge (Almwirtschaftsmuseum Zechneralm)
- BR information Glockenhütte (Glockenhütte)
- Silva Magica circular trail (Grundalm) (**Nature Experience for All**)
- Windebensee nature trail (Windebensee)
- Path of the elements (Nockalm Road)

Some of these exhibitions are currently being revised in the project **Biosphere Reserve - seeing, experiencing, understanding**.

<sup>181</sup> Hilfswerk is an Austria-wide provider of health, social and family services. Hilfswerk Tamsweg: <https://www.hilfswerk.at/salzburg/familie-beratung/miteinander-leben/regionalstellen-hilfswerk-salzburg> (06-2022)

<sup>182</sup> The Caritas helps people in emergency situations regardless of their origin, religion or gender. Caritas Tamsweg: <https://www.caritas-salzburg.at/hilfe-angebote/armut-krisen/regionale-caritas-zentren/regionales-caritas-zentrum-tamsweg> (06-2022)

<sup>183</sup> The Murursprung is the source of the river Mura. It is located at the end of the valley (Murwinkel) of the rear Murtal in the municipality of Muhr



Figure 34: The exhibition **Trees as Survival Artists** was implemented together with **ARGE Nockholz** in the Grundalm on the Nockalm Road. The aim of the BRM NB with this exhibition was to show the economic benefits of the three native tree species spruce, larch and Swiss pine. Picture: Heinz Mayer

As part of the project **Knowledge Transfer in the Nockberge BR**, the BRM NB has been offering an adult education program since 2021, consisting of a diverse thematic spectrum of lectures, workshops, and excursions. The BRM NB has also been offering annual **study tours** to protected areas in Austria and Slovenia since 2012. These **study tours** have been integrated into the adult education calendar since 2020 and are thus also part of the **Knowledge Transfer in the Nockberge BR**.

Together with the Salzburger Bildungswerk<sup>184</sup>, the BRM LG has published a bookable **event offer for Lungau educational institutions** for 2022. The summer school 2021 organized by the TU Wien in the Lungau was supported by the BRM LG in terms of organization and content. The educational mission is also implemented within the framework of events and lectures for all age groups. Some lectures of the BRM LG are also available on its YouTube channel<sup>185</sup>.

## 6.5 HOW IS THE EFFECTIVENESS OF ACTIONS OR APPLIED STRATEGIES ASSESSED?

The indicators used here are the number of (research)projects (including participants in educational events), the research area and the press and public relations work based on the management dimension of the **BRIM** program:

- The number of participants in educational events and the significant increase of these in the course of the past decade is a meaningful indicator of the effectiveness of the measures taken. This is especially true for the Carinthian part of the BR, where the number of participants in the educational and nature education programs as well as the number of visitors of the exhibitions have been continuously recorded. The success of the implemented measures in the field of education is also indicated by the increase in the number of partner educational institutions as well as the

<sup>184</sup> The Salzburger Bildungswerk is an association working on the municipality level to organize, coordinate and fund educational and social projects and events. Salzburger Bildungswerk: <https://www.salzburgerbildungswerk.at/de/> (07-2022)

<sup>185</sup> Link to the BRM LG's Youtube channel: <https://www.youtube.com/channel/UCJnahUgAnHLvfWDeuHBIReQ> (04-2022)

implemented cooperations and projects in this field. The increasing number of participants in the annual teacher training courses of the BRM LG with the Salzburg University of Education also underlines the effectiveness of the measures taken.

- In the field of research, the research cooperation **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** of the BRM NB, which has existed since 2012, is an indicator for the successful implementation of the management measures. However, this speaks only for the Carinthian part of the BR. The BRM LG so far worked on a project-related basis in research, there is no institutionalized research program.
- In addition to the public relations work directed by the management units through various channels, the articles in the regional media also provide information on the efficient work of the management units. The press reviews can be found in Chapter 9.7.4. A description of the **BRIM** program can be found in Chapter 6.2, and a list of all indicators can be found in the project list in the digital appendix.

The **AkidEn study** also provides information on the perception and impact of the BR on the population surveyed and indicates a basic satisfaction with the level of information on the BR. However, the study also shows that the respondents would like to see more work done in this regard. The **socio-economic study** qualitatively analyzes the effects of the designation as a BR for the educational landscape of the region. The actual results are not yet available.

### 6.5.1 Describe the biosphere reserve's main internal and external communication mechanisms/systems

The two BRMs are in contact with each other by telephone and in writing. Personal exchange meetings are organized on an occasion-related basis. A joint landing page refers to the respective websites of both BRMs (see Chapter 6.5.2.) The framework conditions for cooperation and communication between the BRMs formulated in the management and working documents are to be further promoted in the future. The present jointly implemented periodic review is an important step in this direction.

#### Lungau:

##### **Internal communication:**

Internal team communication builds on face-to-face conversations and is complemented by phone calls and email exchanges. Bi-weekly personal jours fixes of the individual employees with the BR general manager as well as a monthly jours fixe of all employees of the team enable not only regular exchanges but also an overview of the ongoing activities within the BRM. The employees of the CEM and the LEADER region as well as the construction expert, who works for the Lungau Regional Association, are also involved in these monthly team jour fixes. All employees in the office have access to a shared data server on which all work is stored and accessible.

The Lungau Regional Association meets at least twice a year to clarify the annual program of the BRM as well as to decide on its budget and to approve the annual accounts. After these items are clarified and decided by the Lungau Regional Association, they are also decided by the BR Steering Group, which meets twice a year as well, or more often if needed. The BR general manager was on the board of the Ferienregion Lungau from 2017 - 2022, which meant that a regular exchange with the tourism stakeholders in the region could be established. He is also a member of the board of trustees of the Multiaugustinum<sup>186</sup>. Moreover, he is represented in the association "LEADER Biosphere Lungau". Furthermore, the BRM participates in the annual board meetings of the Tamsweg District Chamber of Agriculture as well as the Economic Association as an extraordinary member. The BRM also attends meetings of local councils and associations as required.

<sup>186</sup> Secondary School and Technical College for Economic Professions and Nursing in St. Margarethen in the Lungau

### External Communication:

The external communication of the BRM LG relies on social media (Facebook, Instagram and YouTube) and the website. Since February 2022, the BRM LG has published articles about the work and cooperations of the BRM as a “Regionaut\*in”<sup>187</sup> (regional reporter) in the Bezirksblatt (weekly local newspaper). A press review of the past years is available on the website and in Chapter 9.7.4. In 2018, the BRM LG published a magazine with a comprehensive review of the implemented projects and measures. In the context of its own events and contributions to events of cooperation partners, the BRM informs about its work and continues to carry the BR idea to the outside. Since 2019, a **BR Center** is planned in Mauterndorf which will serve as an information center for visitors and the local population.

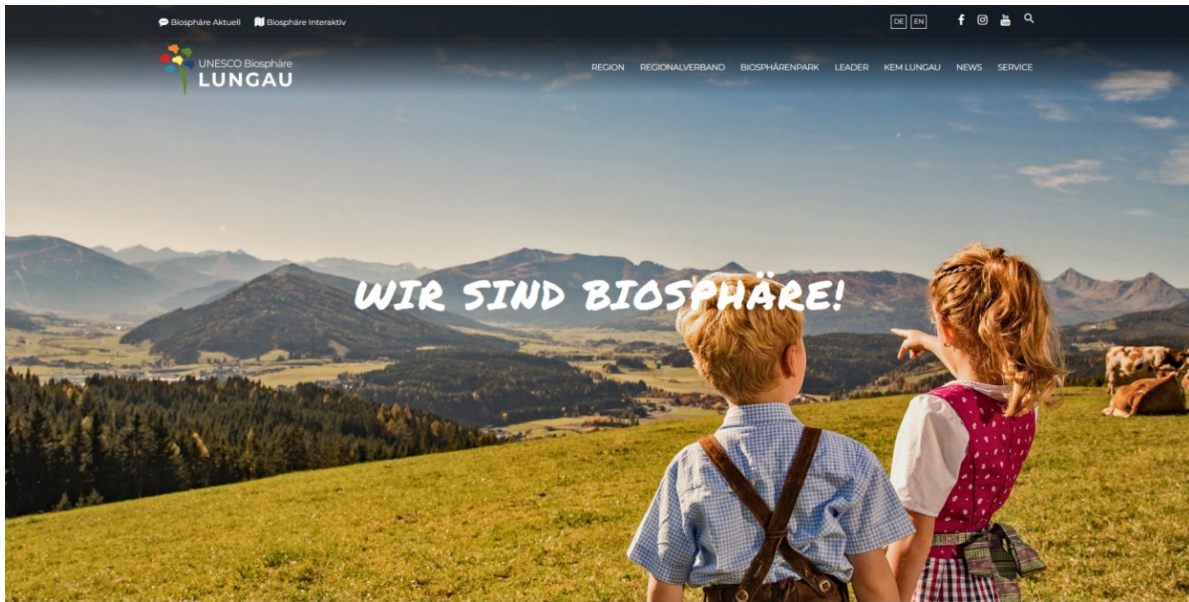


Figure 35: The website of the BRM LG combines those of the Lungau Regional Association, the LEADER-Region Biosphere Lungau as well as the CEM-Region Lungau.

Educational content, project outputs, maps, and images as well as information about the CEM and LEADER region will be made freely available on a publicly accessible cloud. Information about the rights of use of this content is provided on the cloud. Publications from the BR are published in the BR library Lungothek. The dialect language atlas with associated videos and language recordings, as well as a summary of the contributions from the project **Old Knowledge with a Future** can also be found here. There are also links to the Lungauer Bildungsverbund and the **Nockothek** of the BRM NB.

The educational partners of the BRM LG have a booking platform at their disposal, which lists courses, lectures and workshops that can be booked by schools. The platform also gives the possibility to give feedback.

On the **Interactive Map**, interactively applicable information on the natural and cultural space of the Lungau, as well as possibilities to experience it, are freely available to the public.

The **AkIdEn study** confirmed that the level of awareness of the BR among respondents in the Lungau was high and that they also felt well informed about the BR. Print media, television and radio advertisements were the most important sources of information in the Lungau. Nevertheless, there is a desire for reinforcement here when it comes to information and education about the BR.

<sup>187</sup> A regional reporter is a person who regularly publish for the district-wide regional newspaper "BezirksBlatt".



## Nockberge:

### **Internal communication:**

Bi-weekly staff meetings with all employees of the BRM NB form the basis of internal team communication. The rangers are also included in these regular meetings when necessary. In addition, there are project-related team meetings. The daily personal exchange is complemented by telephone calls and mail exchanges.

The data server of the staff of the BRM NB is linked to the Province of Carinthia.

The BR Curatorium and Committee meet twice a year to decide on the work program and budget. In addition, mayor and landowner meetings are held on an occasion-related basis, at least once a year.

The BRM is present at the coordination meetings with the Nockalm Road and the local tourism businesses and landowners with the right to sit and vote (Nockalm Advisory Board in the spring, Nockalm Road Network Meeting) which are held twice a year. The BRM is also involved in the regional meetings of the regional tourism organizations and invited to the local tourism offices meetings on an occasion-related basis. The BR general manager is a member of the LAG Nockregion-Oberkärnten and therefore also attends its regular meetings. Moreover, the BRM is present at meetings of local councils and associations on an occasion-related basis.

### **External communication:**

The BRM NB magazine "Meine Biosphäre" ("My Biosphere"), published three times a year, has a circulation of 37,000 copies, which are sent by post to all households in the Carinthian part of the BR as well as to the neighboring Carinthian municipalities. Additional copies are sent to regional Alpine Club members and selected private households, as well as distributed at events. The editorial plan for this magazine is created and implemented by the BRM NB.

In addition, information about current events and the work of the BR is provided via social media (primarily Facebook as well as Instagram and YouTube) and via the website.

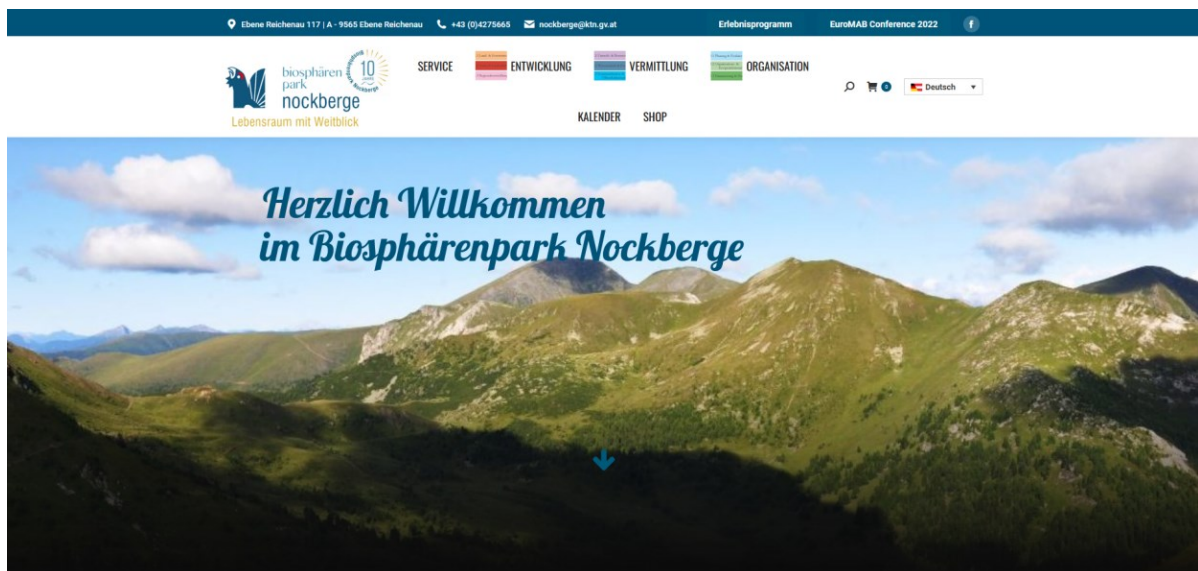


Figure 36: The BRM NB has set up an online store on its website where useful nature and landscape guides as well as hiking maps and T-shirts are sold.

The BRM NB also regularly publishes articles in the mountaineering journal of the Alpine Club Spittal an der Drau as well as in the community newspapers of the four Carinthian communities. The brochure "Together in the BR" and the accompanying videos are important communication channels to educate

about proper behavior in the nature of the BR. Scientific papers and publications related to the BR are collected and published in the **Nockothek**.

The **AkidEn study** confirmed that the level of awareness of the BR among the respondents in the four Carinthian municipalities was high and that they also felt well informed about the BR. Also, in the Nockberge, print media, was the most important source of information, with events of the BRM also playing an important role in this respect.

### 6.5.2 Is there a biosphere reserve website?

The two BRMs each have their own website, but also link to the other BRM's website. A common landing page redirects to the respective websites of the two BRMs: <http://www.biosphaere.at/>

Lungau: <https://www.biosphaerenpark.eu/>

Within the website of the BRM LG, the Lungau Regional Association, the LEADER Region Biosphere Lungau, the CEM Region Lungau and the BRM LG are united. In 2021, 10,148 people visited the website.

Nockberge: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/>

In 2013 (first full year), approximately 39,030 people accessed the website. By 2021, this number was subject to fluctuations, some of which can be attributed to the expansion of outreach to social media. In 2021, approximately 23,500 people visited the website.

### 6.5.3 Is there an electronic newsletter?

Lungau: <https://www.biosphaerenpark.eu/aktuelles/newsletter/>

The newsletter of the BRM LG is sent monthly to currently about 350 subscribers and informs about current events in the BR. The latest newsletters can be found on the website of the respective BR.

Nockberge: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/newsletter/>

The newsletter of the BRM NB is sent monthly to currently about 700 subscribers and informs about current events in the BR. The latest newsletters can be found on the website of the respective BR.

### 6.5.4 Is the biosphere reserve active on a social network?

Lungau:

The BRM LG regularly publishes current event invitations and reports, information on ongoing projects and cooperations on Facebook (3,051 likes; March 2022) and Instagram (2,244 followers; March 2022) and also uses these platforms to advertise job openings. The YouTube channel (Biosphere Lungau) offers an insight into the work of the BRM, the LEADER management and the CEM region. Videos and trailers of completed projects and events as well as promotional videos about key cultural and natural features of the region are also available.

Facebook: <https://www.facebook.com/unesco.biosphaerenpark.salzburgerlungau>

Instagram: [https://www.instagram.com/biosphaerenpark\\_lungau/](https://www.instagram.com/biosphaerenpark_lungau/)

YouTube: <https://www.youtube.com/channel/UCJnahUgAnHLvFWDeuHBIReQ>

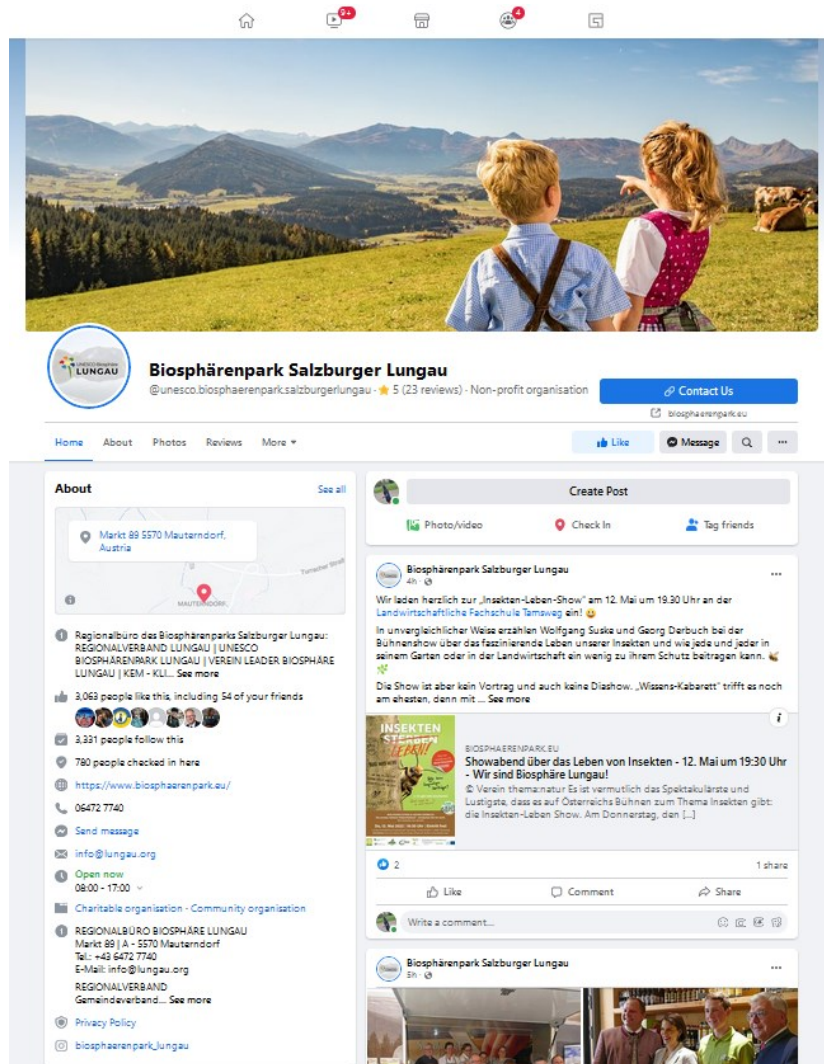


Figure 37: The BRM LG provides information about current events and ongoing projects via its Facebook page.

Nockberge:

The BRM NB regularly posts current event invitations, information on ongoing projects and collaborations on Facebook (2,445 likes; March 2022) and uses the platform to highlight job openings. Instagram (1,560 followers; March 2022) primarily showcases the region's natural and cultural features. On its YouTube channel, in addition to a short promotional film about the Carinthian part of the BRM, the BRM NB publishes the Proud To Share videos from the UNESCO MAB project, the info clips "Together in the BR" and short videos about educational events.

Facebook: <https://www.facebook.com/biosphaerenparknockberge>

Instagram: [https://www.instagram.com/nockberge\\_biosphaerenpark](https://www.instagram.com/nockberge_biosphaerenpark)

YouTube: [https://www.youtube.com/channel/UC\\_LiKI9zhiJpP8roPGOcUyQ](https://www.youtube.com/channel/UC_LiKI9zhiJpP8roPGOcUyQ)

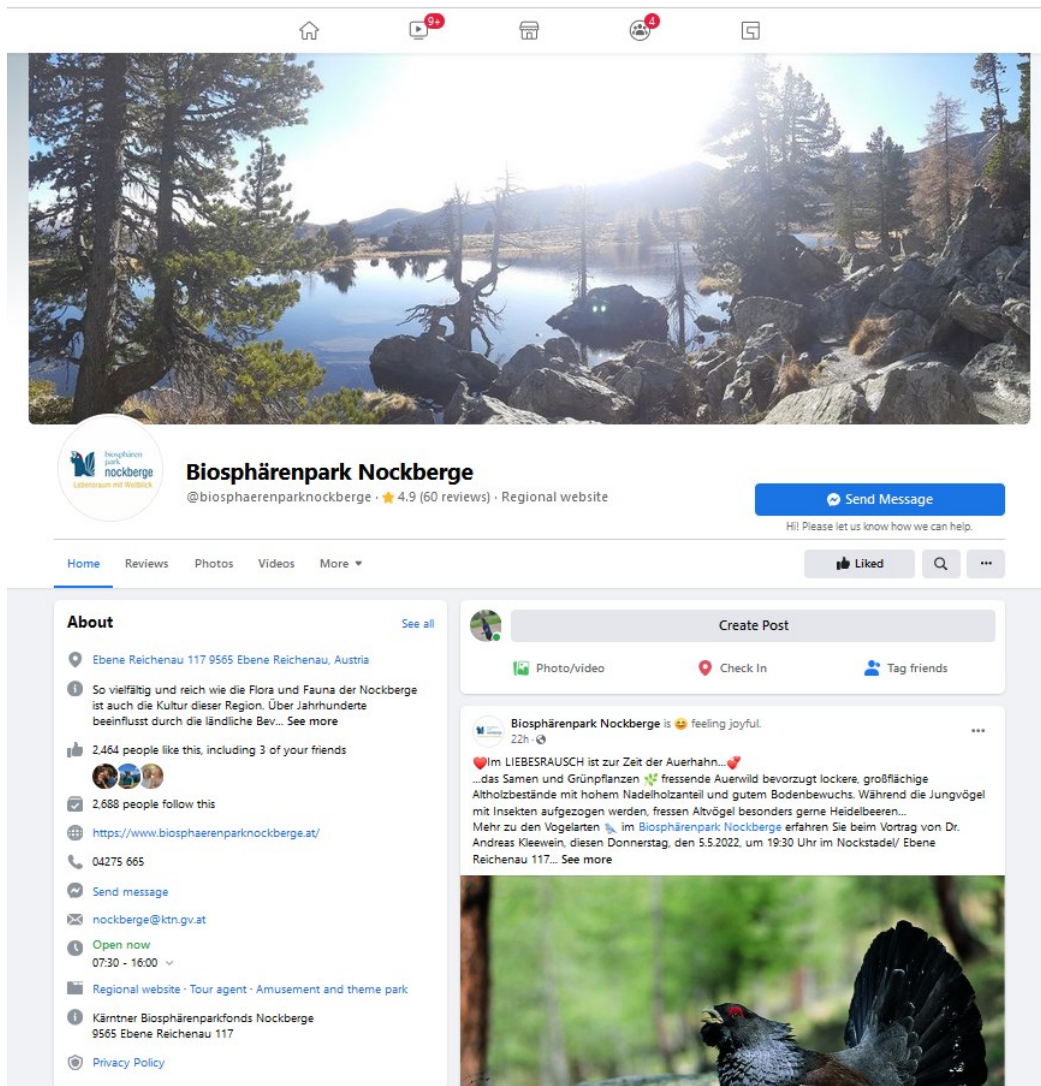


Figure 38: The BRM NB invites you to current events and lectures on its Facebook page.

### 6.5.5 Are there any other internal communication systems?

See Chapter 6.5

### 6.6 DESCRIBE HOW THE BIOSPHERE RESERVE CURRENTLY CONTRIBUTES TO THE WORLD NETWORK OF BIOSPHERE RESERVES AND/OR COULD DO SO IN THE FUTURE.

By participating in the **AkidEn study**, both BRMs together with the BR Wienerwald, two BRs from Switzerland and three from Germany made an important contribution to the WNBR regarding the acceptance, identification, and commitment of the population in BRs. The population survey conducted for this purpose brought instructive results not only for all participating BRs but for the entire WNBR and created new contacts between the management units. With their work and the implemented projects at the regional level, both BRMs make key contributions to the implementation of the United Nations 2030 Agenda and the Sustainable Development Goals (SDGs) formulated therein and, concomitantly, to the implementation of the Lima Action Plan in the BR (Österreichisches MAB-Nationalkomitee 2019). As already mentioned in Chapter 4.3, the SDGs are taken up in the educational

programs and are further disseminated to the population through the multiplier effect of the educators as well as the students. The BRM NB describes their contribution to regional sustainable development based on the SDGs also in their magazine "Meine Biosphäre" ("My Biosphere").

#### Lungau:

The BRM LG collaborates with the WNBR on an occasional basis and participates in the annual meeting of Austrian BRs and is involved in the exchange of experience and knowledge that takes place within Austria. A BRM LG intern participated in the 2017 MAB Youth Forum. International knowledge exchange is the main goal of the close cooperation with the German Berchtesgadener Land UNESCO BR. The BRM LG contributed a video to the 50th anniversary of the MAB program. The BRM LG was in exchange with the Styrian regions Grundlsee (district Liezen) and Krakau (district Murtal) concerning their efforts to establish BRs. In the future, this knowledge exchange will be deepened and expanded internationally. The idea is to gain new perspectives and concepts for establishing the BR idea in the population and further promote the sustainable development of the region.

One area in which the BRM LG plans to contribute more to the WNBR in the future is the exchange of internship placements. A joint BR internship exchange aims to strengthen the national and international cooperation within the WNBR, to initiate new cooperation and to promote the commitment of young people in sustainable regional development.

#### Nockberge:

Since 2012, the BRM NB has participated and made presentations<sup>188</sup> at all four EURO MAB conferences. Here, the work and efforts of Heinz Mayer, Deputy BR Manager and responsible for public relations in the BRM NB, deserve special mention. The BRM NB organizes the EURO MAB Conference 2022 in Bad Kleinkirchheim. Representatives from the population were also sent to the MAB Youth Forums in 2017, 2019 and 2021.



Figure 39 and Figure 40: The BRM NB has been present at four EURO MAB congresses over the past decade, such as here in Dublin, Ireland in 2021 and in Brookville, Canada in 2015, where the BR and its work was presented and discussed in an international context. Pictures: Petr Cupa

<sup>188</sup> Participation and presentations (presentation of the Salzburger Lungau and Kärntner Nockberge) at the EURO MAB Conference in Brookville/Canada 2015; Participation and presentations (workshop sustainable tourism development in protected areas and visitor guidance) at the EURO MAB Conference in Tallin / Estonia 2017; Participation and presentations (exhibition on the Salzburger Lungau and Kärntner Nockberge UNESCO BR and short presentation on science and cooperation with BRs and education in BRs) at the EURO MAB Conference in Sarlat/France 2019; Participation and presentations (presentation Proud To Share videos and promo film, presentation at panel discussion "Proud to share", presentation of the Carinthian part of the BR in the plenary session and acceptance of the hosting of EURO MAB 2022) at the EURO MAB Conference in Dublin/Ireland 2021.

The BRM contributed four Proud To Share videos<sup>189</sup> to the MAB project of the same name. BRM residents addressed the education program, beekeeping, traditional music, and life on a family farm. Furthermore, the BRM NB also participated in WNBR online events, shared video and text contributions as well as pictures and made them available for WNBR events. The seminar "People & the Environment" in September 2021 was organized and hosted by the BRM NB. International publication volumes, for example Borsdorf, A. et al 2020 were also supported by BRM NB. BRM NB also participates in the annual meeting of Austrian BRs and is involved in the exchange of experience and knowledge taking place within Austria.

### 6.6.1 Describe any collaboration with existing biosphere reserves at national, regional, and international levels, also within regional and bilateral agreements.

Within the framework of the **AkidEn study**, important contacts were established with the participating BRs in Austria, Germany and Switzerland, and existing ones were further deepened. The project **DivRESTORE** of the BOKU Vienna, implemented in the entire BR as well as in the BR Wienerwald, collected data on biodiversity in more intensively meadows and set measures to counteract the advancing decline of biodiversity in these areas (see Chapter 9.7.1). The project was an MAB call of the Austrian MAB National Committee. Both BRMs are in contact with the Austrian BRs on an event-related basis and participate in the intra-Austrian exchange of experience and knowledge. Both BRMs participated in the certificate ceremony of the Lower Mura Valley UNESCO BR 2019 and both are involved in the international networking with UNESCO representatives of the 2021 recognized five-country Mura-Drava-Danube UNESCO BR<sup>190</sup>.



Figure 41: The international cooperation with BR regions in Mexico and Uganda on the topic of climate coffee supports the efforts to make the Lungau a **Fairtrade region**. Representatives from Mexico visited the BR and presented Fairtrade coffee produced in their home country, which is used by the BRM LG as a communication tool and giveaway to promote the **Fairtrade region**, as well as consumed in the office itself. Picture: BRM LG

<sup>189</sup> Links to Proud To Share videos: <https://www.youtube.com/watch?v=d4alvqaPsE8>; <https://www.youtube.com/watch?v=DMkZefZ8Tl4>; <https://www.youtube.com/watch?v=sQYqvrqKBow> (04-2022)

<sup>190</sup> Transnational Mura-Drava-Danube UNESCO BR: <http://www.amazon-of-europe.com/de/biosphaerenpark/> (04-2022)

Lungau:

The BRM LG has worked closely with the Berchtesgadener Land UNESCO BR191 in the Interreg projects **Learning Sustainability without Borders**, **CEETO** and **Experience Biosphere** and has since been in regular exchange with them outside of these projects. There was also an exchange of experience and knowledge with the Entlebuch Biosphere UNESCO BR on the topic of wind power. In 2019, the BRM LG participated in the certificate award ceremony of the Lower Mura Valley UNESCO BR. The BRM's efforts to make the Lungau a **Fairtrade region** received international support through the visit and exchange with a Mexican organic coffee farmer from the Monte Azules<sup>192</sup> Biosphere Reserve area.

Nockberge:

There is a long-standing exchange with the German Rhön UNESCO BR and a **study trip** has already been organized there by the Nockberge National Park. A **study trip** also took place in 2021 to the Lower Mura Valley UNESCO BR. There is an event-related cooperation with the Slovenian Julian Alps UNESCO BR<sup>193</sup> and the BRM NB has participated in the annual student meeting held there for fifteen years. This cooperation goes back to a project carried out at the time of the Nockberge National Park. The BRM NB also presents the BR at the annual Nature Park Festival in the Julian Pre-Alps Nature Park<sup>194</sup>. There is also a mutual exchange and support with the Czech Lower Morava UNESCO BR<sup>195</sup>. With the Slovenian World Cultural and Natural Heritage Site Škocjan Caves<sup>196</sup> there is an event-related bilateral exchange, so in the past speakers were mutually provided for lectures. The BRM NB also organized a **study trip** there in 2017.

### 6.6.2 What are the current and expected benefits of international cooperation for the biosphere reserve?

The following statements were made by the respective BRMs during the numerous coordination meetings (see Chapter 1.5.3).

Lungau:

According to the general manager of the BRM LG<sup>197</sup>, the BRM LG benefits from the international exchange of experience and knowledge that has resulted from the international cooperations and joint projects, especially in the fields of tourism and education. The BRM LG aims to maintain the already existing international cooperations, primarily with the Berchtesgadener Land UNESCO BR, and to expand them even further, as well as to win further international cooperation partners for joint projects and exchanges. The BR internship exchange mentioned in Chapter 6.6 is seen as an important instrument in this respect.

Nockberge:

The BRM NB also benefits, according to its own statements<sup>198</sup>, from international cooperation primarily in the form of exchange of experience and knowledge, also especially in the field of education. Through participation in numerous events of the WNBR and the Euro MABs (see Chapter 6.6), new contacts have been made, cooperations initiated and the work of the BRM presented to an international audience.

<sup>191</sup> Berchtesgadener Land UNESCO BR: <https://www.brbgl.de/> (04-2022)

<sup>192</sup> Monte Azules UNESCO BR, Mexiko: <https://en.unesco.org/biosphere/lac/montes-azules> (04-2022)

<sup>193</sup> Julian Alps UNESCO BR: <https://kranjska-gora.si/de/julische-alpen/> (04-2022)

<sup>194</sup> Nature Park Julian Pre-Alps: <https://discoveralpigiulie.eu/de/natura/parco/il-parco/> (04-2022)

<sup>195</sup> Lower Morava UNESCO BR: <http://www.dolnimirava.org/index.php?lang=en> (04-2022)

<sup>196</sup> World Cultural and Natural Heritage Site Škocjan Caves: <https://www.park-skocjanske-jame.si/de/> (04-2022)

<sup>197</sup> Personal conversation with Markus Schaflechner MSc MBA, general director of the BRM LG, during the jour fixe on 04-14-2022.

<sup>198</sup> Personal conversation with Heinz Mayer, deputy manager of the BRM NB, during an on-site meeting in Ebene Reichenau on 04-06-2022.

These contacts will continue to be maintained and deepened.

Within the framework of the projects **ALPARC Youth at the Top**, which runs through the Europe-wide organization ALPARC, and the cooperation with the Slovenian educational institutions **BC Naklo** and **BC Nova Gorica**, regular bilateral exchanges take place on an international level. These projects carry the traditional, regional knowledge of the Nockberge to the outside world through the participating young people, integrate the local population directly into the project work of the BR and present the unique nature of the region to an international audience. The aim is to continue these projects successfully and with active participation in the future and to win new international cooperation and project partners.

Within the framework of international cooperation, events have also been jointly organized and speaker exchanges have taken place. The BRM NB plans to continue to implement such events, both digitally and analogously.

### 6.6.3 How do you intend to contribute to the World Network of Biosphere Reserves in the future and to the Regional and Thematic Networks?

Both BRMs see an urgent need for action in accelerating cooperation with each other. Expanding the regional awareness of the management units and the population to the entire BR is one of the central fields of action for the next decade. As a basis for the cooperation of the two BRMs it is planned to establish regular joint meetings and events and to set more intersections in the daily work in order to make the exchange of experience more efficient. It is also planned to implement more joint projects.

#### Lungau:

The contributions to the WNBR and to regional and thematic networks that are envisaged in the future are dealt with in Chapters 6.6 and 6.6.2.

#### Nockberge:

The future contributions to the WNBR and to regional and thematic networks are discussed in Chapters 6.6 and 6.6.2.

## 6.7 WHAT ARE THE MAIN FACTORS THAT INFLUENCED THE SUCCESS OF ACTIVITIES CONTRIBUTING TO THE LOGISTIC SUPPORT FUNCTION?

For the successful establishment and implementation of the educational programs of the two BRMs, dedicated educators as well as the persistent efforts and efficient cooperation of the responsible staff members in the BRMs were crucial. The same is true for the successful research cooperation in the project **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** and the regional relevance through the jointly elaborated research questions. The international cooperation and the contributions to the WNBR are also primarily attributed to the commitment and efforts of individual staff members.

The BRM LG attributes the event- and project-related presence in the research area and in the WNBR to a lack of funds and the resulting lack of staff. The entire educational work here is implemented by one full-time position, which was only established as such through the Interreg project **Learning Sustainability without Borders** and was previously only available on a part-time basis. The further strategy in the field of education and research as well as in public relations is strongly dependent on the available resources. The BRM LG sees a lot of potential in these areas and is committed to utilizing it, depending on available resources. The BR kindergarten network is currently being expanded to all kindergartens in the district. The aim is to establish a nature education program again in the long term, in conjunction with the Lungau **BR Center**, which is currently being designed.

The participatory processes that took place between 2012 and 2014 for the **Mission Statement Process** led to a very comprehensive and in some places unrealistic expectation of the BRM LG. Putting these



expectations into perspective was a major challenge for the BRM LG. Raising awareness about the tasks of the BR, not only among the population, but also among regional and supra-regional political decision-makers, was of enormous importance. The latter, in particular, to secure the financing of the BR in the long term. This initial skepticism, which prevailed in different forms throughout the entire BR, could be largely overcome within the population in the past decade through an ongoing discourse, the high quality of the educational projects as well as the awareness-raising events (e.g., the always fully booked **study tours** of the BRM NB). This is also underlined by the **AklEn study**. Both BRMs will continue to focus on comprehensive awareness raising in the future, especially in the context of their educational programs and cooperation with tourism and agriculture and forestry. Efforts will be made to further integrate the population in the work and the projects implemented.

In the medium term, the BRM NB intends to consolidate and further develop adult education. The regularly updated catalog of research questions is to be worked through and updated as part of the cooperation in the project **Science\_Link<sup>nockberg</sup>** (see Chapter 9.7.1). Furthermore, it is a goal to include all schools of the four Carinthian BR municipalities in the BR partner school network. The necessary cooperations are strongly based on the interest of the respective school administrations as well as on the content-related priorities of the schools. According to the general manager of the BRM NB, the focus in the education sector was directed inwards in the first years, i.e., to the four BR municipalities, and is now also increasingly directed outwards, in the sense of an open region. This outwards orientation is underlined by the numerous new BR partner schools in the surrounding communities, which were awarded as such in the context of the currently running project **Knowledge Transfer in the Nockberge BR**.

## 6.8 OTHER COMMENTS/OBSERVATIONS FROM A BIOSPHERE RESERVE PERSPECTIVE.

A bibliography of all scientific papers and reports on the BR can be found in Chapter 9.6.

## 7. GOVERNANCE, BIOSPHERE RESERVE MANAGEMENT AND COORDINATION

The information in this chapter comes from the management documents, activity reports, and work programs of the two management units. The nomination document and personal information from staff members of the two BRMs provided additional information.

### 7.1 WHAT ARE THE TECHNICAL AND LOGISTICAL RESOURCES FOR THE COORDINATION OF THE BIOSPHERE RESERVE?

The UNESCO BR, as already mentioned in Chapter 2.1, is managed by two separate but cooperating management units: the BRM Kärntner Nockberge and the BRM Salzburger Lungau. The two BRMs have different technical as well as logistical resources at their disposal. Tables 6 and 7 in Chapter 2.3.2 show the different developments of the budgets of the two management units. A detailed annual budget breakdown can be found in Chapter 9.7.2, and further information on the budget developments of the two management units can be found in Chapter 2.3.2.

#### Lungau:

For the fiscal year 2021, the BRM LG had € 481.000,00 and 3,15 full-time equivalents available in the form of two full-time and three part-time staff members. These are housed in the fully equipped office of the Lungau Regional Association in Mauterndorf together with the staff of the Lungau Regional Association and the CEM Region Lungau. Currently, the BRM LG does not have a company car at their disposal.

The budget of the BRM LG currently consists of about half of the income from funds of the Province of Salzburg (Departments 1, 4 and 5). The rest comes from the proportionate Lungau municipalities, the Lungau Regional Association and from project-related funding programs of the state, the provincial government and the EU.

The BRM hired - with some interruptions in the summer - between one and three interns. The CEM manager works ten hours a week in the BRM. In the beginning, the BR guides were contract workers and are currently billed, like other external services, on a fee basis. The number of guides has changed several times over the past decade. In March 2022 there are five guides and representatives listed. Volunteers are involved in the work of the BRM in the course of various projects and measures.

The organizational structure of the BRM LG is shown in Figure 42. The Lungau Regional Association, consisting of all fifteen municipalities of the district, is the responsible body of the BRM LG. The BR Steering Group established in 2019 consists of representatives of the regional government (Departments of agriculture and forestry, nature conservation, tourism and livelihoods), the Lungau Regional Association, the Lungau Chamber of Commerce, the Tamsweg District Chamber of Agriculture, the Ferienregion Lungau as well as representatives of the Alpine Club (see Chapter 2.3.4). Here the annual work programs and the budget are discussed and decided. The BRM LG is in close exchange with the regional LEADER management (LEADER Region Biosphere Lungau) and with the CEM Region Lungau.

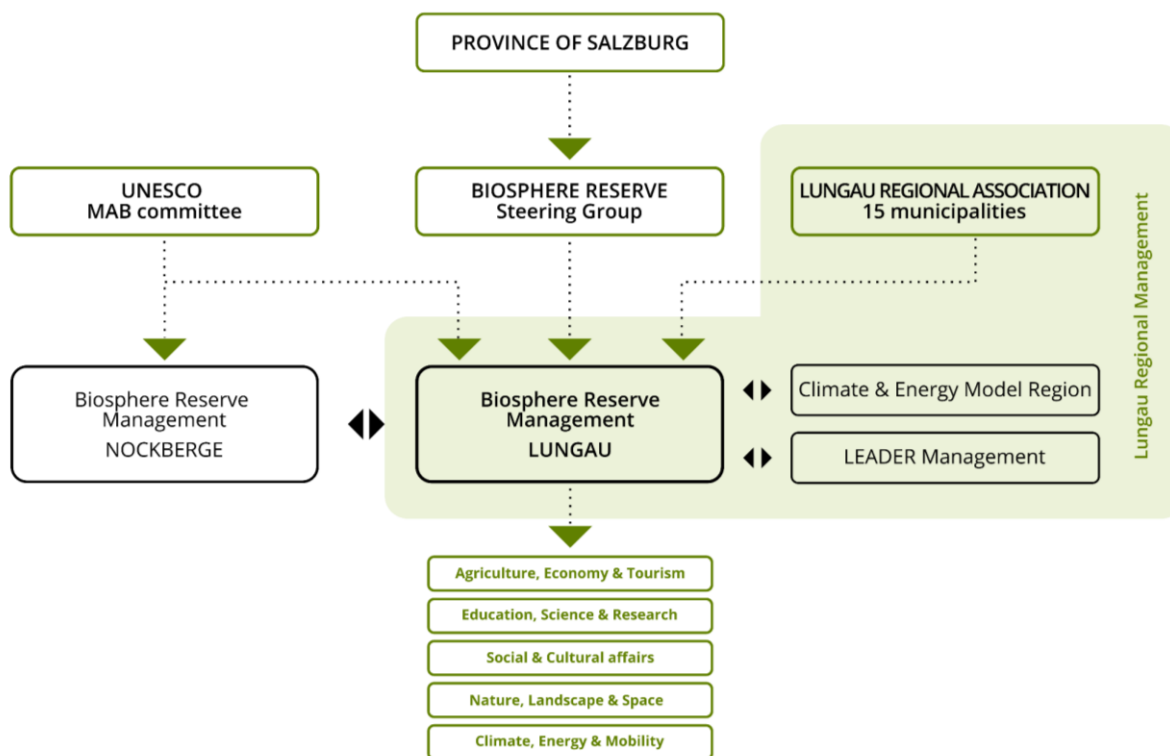


Figure 42: Current organizational structure of the BR Lungau (Huber, M., Hauser, K., Macheiner, G., Schaflechner, M., Wolf, L., Zollner, D., 2022)

Since 2015, the position of general manager of the BRM LG has been held by Markus Schaflechner MSc MBA. Since 2020, he has also been the general manager of the Lungau Regional Association (see Chapter 7.7.1.).

Nockberge:

For the financial year 2021, the BRM NB had € 916.661,00 and 11,65 full-time equivalents available in the form of ten full-time and three part-time staff members. In addition, three rangers are employed on a seasonal basis during the summer. The employees of the BRM NB are divided into civil servants of the provincial government (BR general manager and area grants and landowners), contract employees of the provincial government (accounting and secretariat, building services and vehicle fleet, public relations and parts of the project management) and BR fund employees (rangers, parts of the project management, interns, cleaning staff).

The BRM NB is located in Ebene Reichenau and is rented in a building that belongs to the municipality of Reichenau, where also the local traditional music band has its rehearsal room and the local carnival club is accommodated. The BRM NB has four service cars at its disposal, which are financed from the current budget.

Together with the administration of the Nockalm Road (Operation Province of Carinthia - Nockalm Road) and the owners of the premises, the BRM NB operates several information points or exhibitions along the Nockalm Road (see Chapter 6.4). The exhibition in the Türkhaus as well as some thematic trails, such as the educational trail at Windebensee, are also managed by the BRM or jointly with local tourism offices or regions. The exhibition and the 3D cinema in the BR Center Nockalmhof are also managed by the BRM NB, the store in it is operated together with the Nockalm Road.

The budget of the BRM NB is composed of basic funding from the federal state of Carinthia, which covers staff costs and material expenses, as well as entrepreneurial and other operating income, such as from the funding programs of the state, the provincial government and the EU. The majority of the staff (see above) is financed directly by the State of Carinthia and is therefore not charged to the budget of the

BRM NB. The remaining staff (BR fund staff) are covered by the basic funding of the state (see Chapter 2.3.2).

In addition, between one and three interns are taken on annually in the summer. In the course of the annual **GEO Day** as well as the collaboration with **BC Narklo**, many volunteers support the work of the BRM NB.

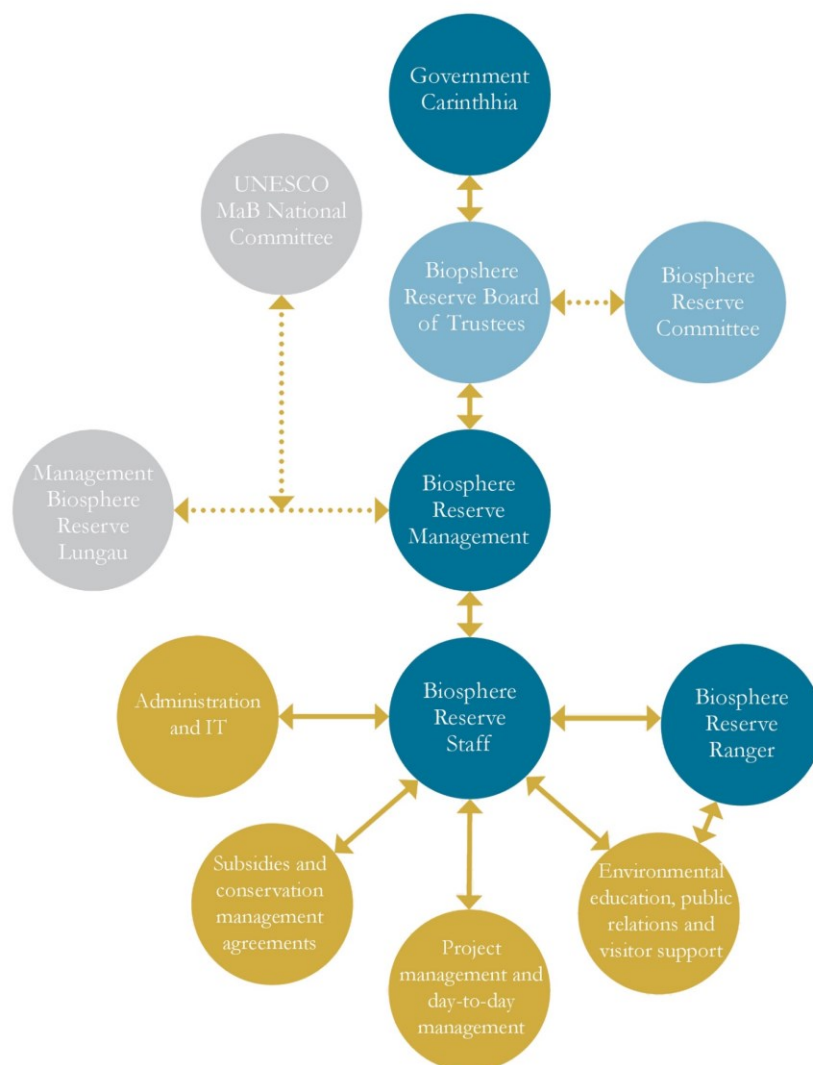


Figure 43: Organization chart of the management structure of the BRM NB (Zollner, D. et al. 2015)

Figure 43 illustrates the organizational structure of the BRM. The Carinthian BR Fund has three administrative bodies with different functions. The tasks of the BR Curatorium include, among others, the issuing of funding guidelines as well as the closing of accounts. It consists of the mayors of the four Carinthian municipalities, three landowner representatives, one nature conservation representative of the provincial government and two representatives of the regional economy, who are also appointed by the province. The BR Committee also consists of the mayors of the four Carinthian municipalities, two landowner representatives of each municipality, one representative of the Chamber of Agriculture and Forestry and representatives of the provincial government. The tasks of this committee include the consultation of the management as well as the decision-making on funding applications. The third body is the BR Management (BRM). Since the foundation of the BR, the head of the BRM as well as the general manager of the Carinthian BR Fund Nockberge is Ing. Dietmar Rossmann.

## 7.2 WHAT IS THE OVERALL FRAMEWORK FOR GOVERNANCE IN THE AREA OF THE BIOSPHERE RESERVE?

Based on the federal principle valid in Austria, the BR is anchored in the legal framework of the respective federal provinces and integrated into the public agencies (relevant provincial departments and/or regional associations of municipalities) that are based on it.

### Lungau:

The BRM LG is administratively and legally embedded in the Lungau Regional Association. In addition to the Lungau Regional Association, the association "Verein Regionalentwicklung Lungau" was subsequently established to handle projects. This association consists of the Lungau Regional Association members and the BR management. The BR Steering Group and the Lungau Regional Association are the decision-making bodies for the work program and the budget of the BRM. On the Salzburg side, the legal framework for the BR is provided by the UNESCO Biosphere Reserve Lungau Regulation and the Nature Conservation Act of the Province of Salzburg.

### Nockberge:

Administratively, the BRM NB is subordinated to the Department 8 (Environment, Energy and Nature Conservation) of the Province of Carinthia. Financially, the BR Fund creates the link between the Province of Carinthia and the BRM and is responsible for managing the BR budget. The BR Curatorium and BR Committee are the superior decision-making bodies of the BRM. For the handling of projects the association "Verein Entwicklung BSP Nockberge" was established, which consists of the four Carinthian BR municipalities and the BR management.

Legally, the Carinthian part of the BR is embedded in the BR Nockberge Act, a supplement to the Carinthian National Park and Biosphere Reserve Act.

## 7.3 DESCRIBE SOCIAL IMPACT ASSESSMENTS OR SIMILAR TOOLS AND GUIDELINES USED TO SUPPORT INDIGENOUS AND LOCAL RIGHTS AND CULTURAL INITIATIVES

A **socio-economic study** is currently being conducted by the TU Wien. The results are not yet available at the time of publication of the periodic review document.

## 7.4 WHAT (IF ANY) ARE THE MAIN CONFLICTS RELATING TO THE BIOSPHERE RESERVE AND WHAT SOLUTIONS HAVE BEEN IMPLEMENTED?

### Lungau:

The conflicts of the BRM LG are cross-zonal and relate primarily to the management function as well as to the logistical function. An interim evaluation of the BRM LG commissioned by the Province of Salzburg in 2014 was followed by a restructuring process (see Chapter 7.7.1). This slowed down the ongoing awareness raising about the BR and the fulfillment of its tasks. The scarcity of management resources made it difficult to meet the expectations of the population that had arisen in the process of creating the **mission statement**. According to the managing director of the BRM LG<sup>199</sup>, the resulting ambiguities and conflicts regarding the tasks of the BRM were largely mitigated by the high level of commitment of the BRM. A high degree of openness to dialogue and presence in the region were crucial in this respect.

<sup>199</sup> Personal conversation with Markus Schaflechner MSc MBA, Managing Director of the BRM LG, during the jour fixe on 04-14-2022.

The lack of long-term funding commitments poses an ongoing challenge for the BRM LG in its planning work and jeopardizes the establishment of an efficient management with long-term financial security, as required by the Austrian MAB National Committee as well as the MAB Program of UNESCO (Österreichisches MAB-Nationalkomitee 2016; Österreichisches MAB-Nationalkomitee 2019). Concerns prevalent in the nomination process that the establishment of the BR would lead to prohibitions or restrictions in the natural space in the course of nature conservation were settled through awareness raising and open discussions.

#### Nockberge:

According to the BRM NB, conflicts of use arise in places between the various user and interest groups of the natural space in all three zones. The conflicts of the BRM Nockberge are accordingly cross-zonal, but relate primarily to the protection and development function. The BRM NB assumes a mediating role here, as explained in Chapter 7.4.1. The BRM also assumes a mediating role in the implementation and awareness-raising on nature conservation, but is also responsible for execution here. Due to the implemented **contractual nature conservation** in the core area, the BRM NB has the right to be heard there. This right to be heard is also legally anchored by the Carinthian BR Act. The BRM NB sees the **contractual nature conservation** agreements as very positive for conflict reduction; especially conflictual discussions with landowners have been reduced by the implementation of the **contractual nature conservation** and thus the set framework conditions for the use of these areas. Of the 391 contracts currently signed (as of 2021), only one was terminated in the past decade.

**7.4.1 Describe the main conflicts regarding access to, or the use of, resources in the area and the relevant timeframe. If the biosphere reserve has contributed to preventing or resolving some of these conflicts, explain what has been resolved or prevented, and how this was achieved for each zone?**

#### Nockberge:

The contracts of general compensation (**contractual nature conservation**) stipulate that these areas may be used for educational, teaching and scientific purposes. In the increasing conflict of use between tourism or recreational use and agriculture, the BRM NB takes on a mediating role between the user and interest groups. Through the open dialogue, cooperations and the joint project **Wildlife Ecological Baseline Survey in the Nockberge BR** were developed, which resulted in information materials to raise awareness for proper behavior in nature ("Together in the BR").



Figure 44: Under the title „Together in the BR“, information materials were produced as part of the **Wildlife Ecological Baseline Survey in the Nockberge Biosphere Reserve** to raise awareness of proper behavior in nature. Info folders as well as info clips in German and English language were produced.

#### 7.4.2 Describe any conflicts in competence among the different administrative authorities involved in the management of the area comprising the biosphere reserve.

The establishment of the BRs, as well as the cooperation between the two BR areas beyond the historically created cultural identity spaces and the natural space predetermined borders (see Introduction and Chapter 2.1) is a generational process. After ten years, it is possible to determine how far-reaching these boundaries are and what strategies will be needed to overcome them in the future. In particular, funding for joint projects failed in part because of administrative barriers that made it difficult to fund such projects. Other jointly initiated projects were not approved or were not granted funding approvals. The difference in available resources between the two management units is also a problem for cooperation. According to both BRMs, in order to exploit the potential of successful bilateral cooperation and to achieve equality in joint project development, it is necessary to increase the budget of the BRM LG and to establish a joint project and communication structure. The collaborative periodic review process underlying this document is seen as an opportunity for further development in terms of collaboration.

It is also very clear here that a distinction must be made between looking at the BRMs as administrative units and the BRs as the living and working space of the population. The expansion of the regional identity of the population must grow, which requires not only time but also a comprehensive commitment of the management units and a successful cooperation of these. The framework for collaboration between the two BRMs has already been set in their respective management documents - including a regular exchange and coordination meeting - but has not yet been fully implemented. Both BRMs see eliminating this discrepancy between planning and implementing the collaboration as a key task for the future. Already existing cooperations with other planning organizations, such as the CEM-Regions or the KLAR! Nockregion, create important connections for this supra-regional cooperation.

##### Lungau:

As explained in Chapter 4.1, the natural space management plan created during the visioning process was also not adopted. However, the document served the BRM LG, the Nature Conservation Department of the Province of Salzburg and the protected area supervisor as a planning tool and technical basis for projects and measures in the natural area. Since the protected area supervision went to the Nature Conservation Department in 2015, the responsibility for implementing this document was unclear. According to the Nature Conservation Department<sup>200</sup> of the Province of Salzburg, this responsibility does not lie with the Province of Salzburg and the document only serves as a technical basis for set measures of the Nature Conservation Department as well as the BRM LG (see Chapter 7.7.1). Based on this periodic review, the BRM LG proactively seeks to clarify the implementation progress of this document.

##### Nockberge:

Occurring ambiguities in the population, primarily in agriculture, concerning the responsibility of the implementation of protection measures in Natura 2000 areas could be clarified. The supervision of Natura 2000 protected areas in Carinthia is a state matter and is therefore not the responsibility of the BRM.

---

<sup>200</sup> Mail communication with Mr. DI Günther Jaritz from the Nature Conservation Department of the Province of Salzburg in May and June 2022.

**7.4.3** Explain the means used to resolve these conflicts, and their effectiveness. Describe its composition and functioning, resolution on a case-by-case basis. Are there local mediators; if so, are they approved by the biosphere reserve or by another authority?

Lungau:

According to the BRM LG201, the conflicts that arose in the past decade could be mitigated or resolved with an openness to dialogue and a proactive approach (see Chapter 7.4).

Nockberge:

According to the BRM NB202, by creating a basis for discussion between the different stakeholders, the BRM NB mostly takes on a mediator role. The BRM is trusted in the region as a mediator in conflicts of use, as it is not politically oriented and thus acts unbiased. The BR Committee provides a platform and a regulated framework for discussions. The results of these discussions and negotiations are presented to the BR Curatorium for decision.

## 7.5 UPDATED INFORMATION ABOUT THE REPRESENTATION AND CONSULTATION OF LOCAL COMMUNITIES AND THEIR PARTICIPATION IN THE LIFE OF THE BIOSPHERE RESERVE:

**7.5.1** Describe how local people (including women and indigenous people) are represented in the planning and management of the biosphere reserve (e.g., assembly of representatives, consultation of associations, women's groups).

The nomination process of the BR was strongly supported by the population of the Salzburg and Carinthian side and also initiated by them on the Salzburg side. On the Carinthian side, an administrative structure already existed in the form of the Nockberge National Park, and thus it was more of a restructuring process than a new founding process, as was the case on the Salzburg side.

Since the designation as BR, the two BRMs have been supported by political representatives elected by the population as well as regional stakeholders from the economy, agriculture and forestry, tourism as well as representatives of landowners and alpine associations in the form of organized advisory groups. In the Lungau this is the BR Steering Group, in the Nockberge the BR Committee and the BR Curatorium. The comprehensive partner networks (education partners, product partners and tourism partners) build on the active cooperation of these participating partner institutions and businesses. This ongoing dialogue provides opportunities for feedback, which is incorporated into the further development of these networks and the resulting projects. The BRM LG sends out anonymous questionnaires to all BR schools every two years and incorporates the feedback received into the design of the educational programs. Participatory design and quality assurance are also facilitated by a volunteer team of teachers who meet several times a year to assess and revise the content of the educational programs.

Both BRMs offer the opportunity to participate in the design of the BR within the framework of lectures and events, such as the **youth forum** of the BRM NB.

The cooperation with the respective regional LEADER management gives the population the opportunity to actively participate in the regional development in the BR region. An important synergy is created by anchoring the BR idea and objectives in the local development strategies of the LEADER management. The project selection committee of the LEADER managements consists of regional stakeholders and population representatives, who are thus directly involved in regional development.

<sup>201</sup> Personal conversation with Markus Schaflechner MSc MBA at the Jour fixe on 04-14-2022

<sup>202</sup> Personal conversation with Heinz Mayer, deputy manager of BRM NB, during an on-site meeting in Ebene Reichenau on 04-06-2022.



The **AkIdEn study** found that the opportunities to engage in the BR during leisure time were poorly known and consequently satisfaction about the opportunities to engage was equally low. From the low level of satisfaction about the engagement opportunities, it can be stated that there is definitely interest in creating more opportunities to get involved in the BR.

#### Lungau:

Immediately after the designation as a BR, regulars' tables were held in all fifteen Lungau municipalities, as well as some youth regulars' tables, for the participatory **Mission Statement Process** within the framework of Agenda 21. Subsequently, nine cross-sector and cross-community forums were established on the topics of agriculture, nature, people, culture, tourism, economy, education, transport and mobility, and energy. The purpose of these forums was the targeted and active involvement of the population in the **Mission Statement Process** and to develop promising project ideas. The BRM acted as coordinator of the forums. In 2014, a citizens' council and a citizens' café were also implemented to further stimulate citizen participation in regional development. The contents developed in these participatory processes were transferred into the mission statement completed in 2014 by a core working group consisting of population representatives together with the BRM. The forums were discontinued in 2015 as a result of the internal restructuring processes, as the prevailing structures in the BRM meant that proactive support for the forums by the BRM was neither possible in terms of staff nor financially. The association "Wir sind Biosphäre", which was instrumental in driving the nomination process of the BR on the Salzburg side, was also shut down in 2015. Its advisory function was subsequently taken over in part by the Regional Association and by the BR Steering Group formed in 2019. The currently developed management plan builds on these participatory processes (Huber, M. et al. 2022).

The population was also invited to participate on a project basis. For example, the BRM LG, together with the Berchtesgadener Land BR, invited people to the Week of the Biosphere in May 2021 as part of the project **Learning Sustainability without Borders**. The "Sustainable Tourism Action Plan" that emerged from the **CEETO** project was based on two workshops with local stakeholders.



Figure 45: Within the framework of the development of the mission statement 2014, nine cross-sectoral and cross-community forums were set up on the topics of agriculture, nature, people, culture, tourism, economy, education, transport and mobility, and energy. The purpose of these forums was the targeted and active involvement of the population in the **Mission Statement Process** and to develop promising project ideas. Picture: BRM LG

The **Mission Statement of the Tamsweg District Chamber of Agriculture** presented in April 2022 was initiated jointly by Lungau agriculture, the Regional Association and the BRM. The BRM was involved in the participatory project organization and implementation and thus the BR idea runs like a thread through the entire document. The document as well as the integrative work process behind it benefited from the close interlocking between BRM LG and Regional Association Lungau.

#### Nockberge:

Local stakeholders were involved in the preparation of the BRM NB management plan published in 2015 and common goals for regional development were formulated. This created the framework conditions for successful cooperation and avoided potential conflicts.

The BRM NB **Youth Forums**, which have been held since 2020, give young people the opportunity to actively shape regional development. The BRM NB plans to include representatives of the youth forum in the BR Committee in the future in order to incorporate the interests of young people in the work in an even more targeted manner. The tourism and nature education program of the BRM NB is developed every year in close cooperation with the Nockalm Road, the local businesses and landowners as well as the regional tourism associations and regions. All partner businesses and establishments were involved in the preparation of the partner guidelines and regular opportunities for feedback and adaptation of these guidelines are given.

The public is also involved in the work of the BR on a project basis, such as the annual **ALPARC Youth at the Top** event and the Erasmus+ projects with the Slovenian educational institutions **BC Naklo** and **BC Nova Gorica**.



Figure 46 and Figure 47: As part of the **ALPARC Youth at the Summit** events, which have been taking place since 2015, the participating young people are introduced to the natural and cultural features of the region in a playful way. The events have a different motto each year and are organized collectively by numerous alpine protected areas in the Alpine countries and the Carpathians. Pictures: Heinz Mayer, Sam Strauss

#### 7.5.2 What form does this representation take: companies, associations, environmental associations, trade unions (list the various groups)?

The forms of representation are discussed in more detail in the previous Chapter 7.5.1.

#### 7.5.3 Indicate whether there are procedures for integrating the representative body of local communities (e.g., financial, election of representatives, traditional authorities).

The Lungau Regional Association and the BR Steering Group (BRM LG) as well as the BR Curatorium and BR Committee (BRM NB) consist of elected representatives of the population on community and provincial level. These groups democratically discuss and decide on the work program as well as the budget of the BRMs. The chairpersons of these groups are elected or determined according to their bylaws.

#### 7.5.4 How long-lived is the consultation mechanism (e.g., permanent assembly, consultation on specific projects)?

The BR Steering Group (BRM LG) and the BR Curatorium and Committee (BRM NB) meet semi-annually and as needed. The BRM NB Youth Forum meets two to three times a year. The population is involved on an occasional basis, such as for the development of management plans or the present periodic review, as well as on a project basis. Continuous forms of participation are discussed in more detail in Chapter 7.5.1.

#### 7.5.5 What is the impact of this consultation on the decision-making process (decisional, consultative or merely to inform the population)?

The BR Steering Group (BRM LG) has an advisory as well as a decision-making function. The Regional Association also supports the BRM LG in an advisory and decision-making capacity (see Chapter 6.5.1). The BR Committee (BRM NB) has an advisory function, whereas the BR Curatorium (BRM NB), which consists of selected members of the committee, has a decision-making function.

#### 7.5.6 At which step in the existence of a biosphere reserve is the population involved: creation of the biosphere reserve, drawing up of the management plan, implementation of the plan, day to day management of the biosphere reserve? Give some practical examples.

The population was already strongly involved in the nomination process of the BR. The processes for the preparation of the management plan (BRM LG) and the management plan (BRM NB), which took place after the award, were also based on the participation of the population and important regional stakeholders. For this purpose, comprehensive opportunities for participation were offered on both sides of the BR (establishment of topic-specific forums (BRM LG) and working groups already established during the restructuring process (BRM NB)), which were also well received throughout. The implementation of the management plan and the work programs is shaped by the active participation of the population, especially in the educational work and the partner networks. Through these ongoing programs, the population and key stakeholders are involved in the work of the BRMs. The population has the opportunity to participate in the BR on a project and event basis, such as through the regulars' tables and youth regulars' tables that took place as part of the BRM LG's **Mission Statement Process** and the BRM NB's Youth Forum. The population as well as the partner community networks also often play a supportive role in the public relations work of the BRMs.

In the context of this periodic review, numerous telephone calls were made to representatives of the most important fields of action of the BRMs, as well as qualitative interviews with contemporary witnesses who have accompanied the developments of the BR since its designation, and the results of these conversations were incorporated.

### 7.6 UPDATE ON MANAGEMENT AND COORDINATION STRUCTURE:

#### 7.6.1 Describe any changes regarding administrative authorities that have competence for each zone of the biosphere reserve (core area(s), buffer zone(s) and transition area(s))? If there are any changes since the nomination form/last periodic review report, please submit the original endorsements for each area.

There have been no changes in the management authorities of the individual zones since the designation as a UNESCO BR.

### 7.6.2 Update information about the manager(s)/coordinator(s) of the biosphere reserve including designation procedures.

The current managing director of the BRM LG, Markus Schaflechner MSc MBA, took over this position from Mag. Josef Fanninger MSc, in 2015 and has also been the managing director of the Lungau Regional Association since 2020. Managing director of the BRM NB since the award of the BR is Ing. Dietmar Rossmann. He was previously already the managing director of the Nockberge National Park. From 2014 to 2021 he was also the managing director of the tourism region Nockberge.

### 7.6.3 Are there any changes with regard to the coordination structure of the biosphere reserve? (if yes, describe in details its functioning, composition and the relative proportion of each group in this structure, its role and competence.). Is this coordination structure autonomous or is it under the authority of local or central government, or of the manager of the biosphere reserve?).

There were no significant changes in the coordination structure of the BR and the two management units.

In 2015, the majority of the staff of the BRM NB was transferred from BR fund employees financed through the BR budget to contract employees of the provincial government.

### 7.6.4 How has the management/coordination been adapted to the local situation?

A separation of the two BR areas results not only on the basis of administrative borders (federal province borders), but also on the basis of natural space (main ridge of the Nockberge). These border structures have led to the fact that the two BR areas have historically developed relatively independently of each other. As a result, different administrative and planning structures and priorities have developed over time, especially in the areas of funding structures, tourism and regional management.

In addition, on the Salzburg side the BR extends over the entire district of Tamsweg (Lungau) and on the Carinthian side the BR consists of four municipalities in two different districts. Consequently, there are administrative overlaps in the Lungau that are conducive to work with other planning institutions, such as the Lungau Regional Association, the LEADER region (the municipality of Muhr, which was previously assigned to the LEADER region Hohe Tauern National Park, will be added to the LEADER region Biosphere Lungau at the beginning of the new funding period 2023) and CEM region as well as the tourism promotion in the form of the Ferienregion Lungau<sup>203</sup>. The four Carinthian municipalities are part of the LAG Nockregion-Oberkärnten<sup>204</sup>, consisting of a total of fifteen municipalities, and the regional association Spittal-Millstätter See-Lieser-Malta-Nockberge, which includes a total of seventeen municipalities. The four municipalities are divided between the CEM regions Nockberge and the Um-Welt<sup>205</sup> (Bad Kleinkirchheim, Reichenau) and Lieser- and Maltatal<sup>206</sup> (Krems in Carinthia). Furthermore, the four municipalities still belong to the KLAR! Nock region. Since the beginning of 2022, the municipalities of Reichenau and Bad Kleinkirchheim have been jointly promoted with the municipality of Radenthein in the newly founded Millstätter See-Bad Kleinkirchheim-Nockberge Tourismusmanagement GmbH<sup>207</sup> (see Chapters 5.2 and 2.1). Since then, the municipality of Krems in Carinthia has been part of the Katschberg-Lieser-Maltatal tourism region<sup>208</sup>.

<sup>203</sup> Ferienregion Lungau: <https://www.tourismuslungau.at/de/> (03-2022)

<sup>204</sup> LAG Nockregion-Oberkärnten (Lokal action group (LEADER)) und Regional Association: <https://rm-kaernten.at/lag-nockregion-oberkaernten/> (03-2022)

<sup>205</sup> CEM Region Nockberge and the Um-Welt: <https://www.kem-nockberge.at> (03-2022)

<sup>206</sup> CEM Region Lieser- and Maltatal: <https://www.kem-lieser-maltatal.at/> (03-2022)

<sup>207</sup> Millstätter See Bad Kleinkirchheim-Nockberge Tourismusmanagement GmbH: <https://www.nockberge.at/de/> (03-2022)

<sup>208</sup> Katschberg-Lieser-Maltatal tourism region: <https://www.katschberg.at/de/> (03-2022)

Differences in the institutional structure of the two management units also result from the history of the two regions. For example, the BRM in Carinthia was already responsible for the management of the Nockberge National Park, which was established in 1987, before it was designated as a BR. Consequently, the organizational and administrative structures were already in place here. On the Lungau side, on the other hand, these structures were only organized in the course of the nomination process and built up with the subsequent designation. The resulting differences in terms of funding and staff structure are still clearly visible after ten years. The groups assisting the two BRMs (Lungau Regional Association, BR Steering Group, BR Curatorium and BR Committee) are composed of regional personalities working in the administration or topic-specific associations in the region or the province.

#### 7.6.5 Was the effectiveness of the management/coordination evaluated? If yes, was it according to a procedure?

The population surveyed as part of the **AkIdEn study** had a positive perception of the management competence of the two BRMs.

##### Lungau:

The BRM LG documents its work in annual reports, which are presented to and decided upon by the Lungau Regional Association and the Province of Salzburg or, since the establishment of the BR Steering Group, by the latter. The work program and annual budget are also decided by the Lungau Regional Association and the BR Steering Group, and the settlement of accounts is again approved by them in the following year. The interim evaluation commissioned by the Province of Salzburg in 2014 confirms the effectiveness of the BRM LG. In the currently elaborated management plan, internal fields of action are also defined and verifiable indicators for them are established.

##### Nockberge:

The BRM NB documents its work in annual activity reports, which are published on the BR website<sup>209</sup>. In addition, there is an internal project progress list, where the implementation progress of currently running projects is recorded. The implementation progress of the management plan is shared with the public in the journal "Meine Biosphäre"<sup>210</sup>. The work program and annual budget are discussed within the BR Committee and decided within the BR Curatorium.

The **BRIM** indicators of the management dimension record the number of (research) projects, the number of participants in events, and the number of media contributions. From this, information on public relations and project work as well as collaborations can be derived.

## 7.7 UPDATE ON THE MANAGEMENT/COOPERATION PLAN/POLICY:

### 7.7.1 Are there any changes with regard to the management/cooperation plan/policy and the stakeholders involved? If yes, provide detailed information on process for involvement of stakeholders, adoption and revision of the plan.

The management plan of the BRM NB published in 2015 includes a mission statement, principles as well as objectives and core task areas for the entire Salzburger Lungau and Kärntner Nockberge BR. These were developed during a two-day workshop in Döbriach by both management units together with representatives of the Wienerwald BR and Großes Walsertal BR, the Berchtesgaden National Park, the E.C.O. Institute for Ecology, the University of Klagenfurt (AAU) and **Science\_Link**<sup>nockberge</sup>, the University of Graz, the Austrian MAB National Committee as well as the IHS Kärnten (Carinthian Institute for

<sup>209</sup> Link to annual activity reports: [https://www.biosphaerenparknockberge.at/taetigkeitsberichte-2/\(04-2022\)](https://www.biosphaerenparknockberge.at/taetigkeitsberichte-2/(04-2022))

<sup>210</sup> Link to the magazine "Meine Biosphäre": [https://www.biosphaerenparknockberge.at/meine-biosphaere/\(04-2022\)](https://www.biosphaerenparknockberge.at/meine-biosphaere/(04-2022))

Advanced Studies and Scientific Research) and the Federal Province of Carinthia. Numerous regular Jours-fixes of the two management units formed the basis for the definition of the common mission statement.

The currently elaborated management plan of the BRM LG, like the management plan of the BRM NB, sets concrete measures for the cooperation of the two management units.

#### Lungau:

The BRM LG took a broad-based, bottom-up approach for the **Mission Statement Process**, after being designated a BR. In the course of the regional Agenda 21 process, a mission statement for the BRM LG and the Region Lungau was developed with the active participation of the population and important stakeholders and completed in 2014. The contents developed within the framework of this broad participation process were also incorporated into the local development strategy of the LEADER region Biosphere Lungau and the implementation concepts of the CEM region Lungau. Within the framework of the **Mission Statement Process**, a natural space management plan was also developed.

However, this mission statement as well as the natural space management plan were never adopted by the Lungau Regional Association or the Province of Salzburg, because the Province of Salzburg commissioned an interim evaluation (see Chapter 9.7.5) of the BRM LG beforehand. This interim evaluation was followed by an internal restructuring process in 2015:

- This restructuring process was accompanied by the division of the Regional Association and the BRM (the position of Regional Association manager and BR manager had until then been held by one person, Mag. Josef Fanninger MSc. The latter remained in the position of regional manager, whereas Markus Schaflechner MSc MBA, took over the position of BR manager. In 2020, these two positions were reunited and have since been held by Markus Schaflechner MSc MBA).
- In 2015, the responsibility for protected area management passed to the Nature Conservation Department of the Province of Salzburg.
- The interim evaluation was accompanied by a funding cut on the part of the Province of Salzburg, which was followed by an interim staff shortage in the BRM LG (evident in the budget breakdowns in Chapter 9.7.2) and thus the resources to prepare a new management plan were not available.
- In 2019, the legal basis for a management plan followed with the UNESCO Biosphere Reserve Lungau Regulation (LGBI No. 48/2019; see Chapter 9.3) and the BR rules of procedure.
- In 2020, work finally resumed on a new management plan, with an increased but still underrepresented staff. This management plan, being developed in collaboration with the E.C.O. Institute of Ecology, is currently being finalized. Due to the COVID-19 pandemic, this process was further delayed.

#### Nockberge:

The BRM NB presented its management plan for the next decade in 2015. This management plan forms the working basis for the management of the BR Nockberge and has been developed in cooperation with E.C.O. Institute for Ecology. The document is still valid until 2025.

**7.7.2 Describe contents of the management/cooperation plan (provide some examples of measures and guidelines). Is the plan binding? Is it based on consensus?**

The management plan of the BRM NB includes a jointly elaborated supra-regional mission statement, as described in Chapter 7.7.1, three common principles as well as objectives and core task areas for the entire Salzburger Lungau and Kärntner Nockberge BR. The three central principles are to guide the cooperation of the two BRMs:

- Together we are stronger - thematic orientation: common themes are identified and strengthened in order to compensate for inequalities or to highlight them in the spirit of diversity, if reasonable and possible.
- Growing together - temporal focus: the two BR areas, which have historically grown independently, can only be sustainably connected over a long period of time. For this purpose, the cooperation is to be expanded step by step in order to establish a multi-layered exchange structure.
- Walking a path together - methodological orientation: The two BRMs see the creation of favorable and efficient framework conditions as necessary for the initial years of cooperation. The document also elaborates further on the intensity of the collaboration.

Lungau:

The mission statement of the BRM LG, which was completed in 2014, was not officially adopted by the responsible bodies and is therefore not binding. However, it served the management as a guideline for their work and the measures set. The work programs drawn up and adopted each year were based on this mission statement. The objectives formulated therein for the individual fields of action can also be found in the management plan currently in progress (see **Mission Statement Process** in the digital appendix). Since these goals were developed together with the population as part of a broad-based participatory process, it can be ensured that these goals are supported by the population. The key roles are also still the same:

**Develop - Preserve - Participate**

There have been minimal changes in the fields of action, for example, the field of action Agriculture, Economy and Tourism has emerged from the previous fields of action Tourism, Natural and Cultural Landscape. The natural area is treated separately in the field of action Nature, Landscape and Space. The fields of action, see Table 23, are seen as interrelated and are therefore not assigned to key roles (Hader, A. et al.; Huber, M. et al. 2022).

Table 23: Fields of action of the BRM LG

Fields of action
Agriculture, Economy and Tourism
Education for Sustainable Development, Science and Research
Social and Cultural affairs
Nature, Landscape and Space
Climate, Energy and Mobility

Nockberge:

In its management plan, the BRM NB also presented its mission statement for development in the next decade. In it, three key roles were defined: the developer role, the facilitator role, and the organizational role. These key roles result in the following nine fields of action (Zollner, D. et al. 2015):

Table 24: Key roles and fields of action of the BRM NB

<b>Developer role</b>	Agriculture and forestry Nature and landscape Regional development and tourism
<b>Facilitator role</b>	Environmental and awareness raising Science and research Communication and public relations
<b>Organizational role</b>	Planning and evaluation Organizational and cooperation development Funding and promotion

The management plan represents the working basis for the BRM NB and was prepared in close consultation with and participation of local stakeholders. This ensured that the framework conditions created by this document reflect the goals as well as the developments and cooperations of the region. By clearly defining the goals and fields of action, conflicts could be laid down and future disagreements avoided.

A link<sup>211</sup> to the German version of the management plan of the BRM NB can be found in the footnotes. An English abridged version of this document can be found in Chapter 9.4.

**7.7.3 Describe the role of the authorities in charge of the implementation of the plan. Describe institutional changes since the nomination form/last periodic review report. Please provide evidence of the role of these authorities.**

The two management units are responsible for implementing the management documents. They are supported in this by the relevant regional units as well as responsible provincial departments.

**7.7.4 Indicate how the management plan addresses the objectives of the biosphere reserve.**

The management documents build on the three functions of BRs (conservation function, development function and logistics function). These form the basis for the defined key roles and fields of action of the two BRMs (see Chapter 7.7.2). Projects and measures, and thus the daily work activities of the two management units, are assigned to the fields of action and key roles.

**7.7.5 What are the progresses with regard to the guidelines of the management/cooperation plan/policy?**

As already explained in Chapter 7.6.5, the work of the two BRMs is documented in the form of annual reports and activity reports. The project selection is based on the objectives formulated in the management documents. The BRM NB records the project progress in an internal project list and publishes the implementation progress of the management plan in their magazine "Meine Biosphäre".

**7.7.6 Were there any factors and/or changes that impeded or helped with the implementation of the management/coordination plan/policy? (Reluctance of local people, conflicts between different levels of decision-making).**

#### Lungau:

The internal restructuring process described in Chapter 7.7.1 and the associated financial and staff cutbacks made it considerably more difficult to implement the goals formulated in the mission statement. This was compounded by the fact that the mission statement, which had previously been drawn up at great expense, was not adopted as a result of this restructuring process and thus lacked an

<sup>211</sup> Link to the German version of the BRM's management plan NB: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/folder/04-2022>



official, binding management document. As explained in Chapter 7.7.2, the mission statement nevertheless served as a guideline for the work of the BRM LG. The continued commitment of the BRM and regional stakeholders, as well as the support of the Regional Association, were crucial for the comprehensive work of the BRM despite these challenges.

Nockberge:  
See Chapter 7.7.2

**7.7.7** If applicable, how is the biosphere integrated in regional/national strategies? Vice versa, how are the local/municipal plans integrated in the planning of the biosphere reserve?

On the Salzburg and Carinthian side, the BR is integrated into various planning documents on a federal state and regional level, which are listed in Table 25.

The mayors of the participating municipalities are represented in the advisory groups (Lungau Regional Association, BR Steering Group, BR Committee and BR Curatorium) which assist the BRMs. The BRM LG is subordinate to the Lungau Regional Association.

Table 25: Integration of the BR into regional and supra-regional planning documents. Links to these documents can be found in Chapter 9.4.

	BRM Lungau	BRM Nockberge
Federal Province level	- state development program (2022 - currently under review)	
Regional level	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lungau Regional Management 2020 (2013)</li> <li>- LEADER-Region Biosphere Lungau: Local Development Strategy 2014 - 2020 (extension until 2022)</li> <li>- LEADER-Region Biosphere Lungau: Local Development Strategy LEADER 2023 - 2027 (currently in progress)</li> <li>- Implementation concept CEM Lungau (2017)</li> <li>- Implementation concept CEM Lungau (2019)</li> <li>- Tourism master plan of the Ferienregion Lungau (2011 and 2015)</li> <li>- Mission Statement of the District Chamber of Agriculture Lungau (2022)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LEADER region Nockregion-Oberkärnten: Local development strategy 2014 - 2020 (extension until 2022)</li> <li>- LEADER region Nockregion-Oberkärnten: Local Development Strategy LEADER 2023 - 2027 (currently in progress)</li> <li>- Implementation concept CEM Nockberge and the environment (2013)</li> <li>- Implementation concept KLAR! Nock region (not yet officially confirmed)</li> <li>- Tourism planning documents</li> <li>- White Book Tourism Carinthia 2005 - 2015</li> </ul>

## 8. CRITERIA AND PROGRESS MADE

Brief justification of the way in which the biosphere reserve fulfills each criteria of article 4 of the Statutory Framework of the World Network of Biosphere Reserves:

### 1. "Encompass a mosaic of ecological systems representative of major biogeographic region(s), including a gradation of human interventions".

The BR is characterized by a mosaic of natural landscapes and anthropogenically shaped cultural landscapes. The small-scale structure and diversity of the cultural landscape is due to the topographical conditions and the associated different intensities and types of use of the extensive landscape. The diversity of ecosystems resulting from this mosaic of natural and cultural landscapes is home to a variety of habitats and species, such as the St. Lorenzen high moor, the numerous mountain meadows, or the winchat (*Saxicola rubetra*), which is found in structurally rich meadow margins. Many of these habitats and species are protected in the various protected areas (e.g. European Nature Reserves, nature reserves, landscape protection areas and National Park) within the BR (see map of the protected area setting in the BR in Chapter 9.2). The core area consists entirely of designated protected areas and thus ensures the preservation of the mountain, forest and wetland habitats within it, as well as the fulfillment of the conservation function. The buffer zone is composed of extensively managed cultural landscapes, which are also largely protected areas and thus contribute to the conservation and development function. Measures implemented by the two BRMs contributed to the preservation of the conservation function in the core areas and buffer zones as well as the designated protected areas and the structurally rich cultural landscape in the buffer zones and transitional area. The importance of the diversity of these living and working spaces, as well as their preservation and promotion, is anchored in the population. Awareness raising in this regard, as one of the main tasks of the two BRMs, has been further promoted through numerous cooperations in nature conservation as well as projects in agriculture and forestry, tourism, education and research (see Chapters 4.2, 5.2, 5.3 and 6.4). The various educational programs as well as the ongoing public relations work through various channels share the knowledge and experience gained through the implemented projects and cooperations. This contributes significantly to the fulfillment of the logistics function. The transitional area represents the working and living space of the resident population and is characterized by different forms of use in various intensities. Due to the measures set in nature conservation, education as well as agriculture, forestry and tourism, there are intersections with the core areas and buffer zones with the transitional area. Thus, all three functions of BRs are fulfilled in the transitional area.

### 2. "Be of Significance for biological diversity conservation".

The protected area landscape of the BR has been further expanded from the provincial side in the last decade and the protection status of some areas has been raised for the protection of rare species (see Chapter 4.1). The relevant provincial departments, together with the BRMs, are taking measures to continue maintaining the conditions of these protected areas. Renaturation projects in the transitional area of the BR (e.g. renaturation projects along the Mura river in the Lungau transitional area, moor renaturation in the St. Lorenzener high moor in the Carinthian transitional area) improved the condition of these habitats after earlier interventions and were thus able to increase their species composition and diversity again (see Chapters 2.1 and 4.1). The lease of the fishing right in Windebensee secures this water body as a spawning ground for amphibians.

The protection of the conservation goals in the core areas and buffer zones is guaranteed by the BRMs through contractual arrangements with the relevant landowners. The measures and cooperations set up to preserve and promote extensive agriculture contribute to the preservation of the small-structured and species-rich cultural landscape (see Chapters 4.2 and 5.3). For example, the **Cultural Landscape Program** of the BRM NB financially supports traditional forms of farming, such as the manual mowing

of steep slopes with a scythe, and continues to preserve these extensively managed rough pastures and their plant and insect diversity. The cooperations and measures of the BRM LG for the preservation and promotion of **species-rich flower meadows** create awareness among the population for the importance of the biodiversity of the cultivated landscape and also promote it through the use of regionally obtained seeds from the project "Regional Meadow Seed Production 2020-2022" of the Nature Conservation Department of the Province of Salzburg.

### 3. "Provide an opportunity to explore and demonstrate approaches to sustainable development on a regional scale".

The measures and projects that have been implemented aim to promote the sustainable development of the BR region. Especially in agriculture and tourism, new concepts were developed and tested together with the relevant stakeholders and the population, and existing ones were sharpened and expanded (see Chapters 5.2 and 5.3). The exchange of knowledge and experience with other regions and protected areas was the focus of numerous measures and projects and was incorporated into the further development and implementation of the concept. Examples here are the **CEETO** project of the BRM LG and the numerous **study tours** of the BRM NB. The research projects and collaborations of the two BRMs provide important data that contribute to the understanding of the processes, interrelationships and potential conflict areas of sustainable development in the BR region (see Chapter 6.2). Thus, these research activities are of great importance for the successful implementation of the previously mentioned concepts for sustainable development of the region. The two BRMs aim to further expand the research activities in the BR and to deepen the exchange of experience and knowledge on a national and international level, within the WNBR as well as with other protected areas.

### 4. "Have an appropriate size to serve the three functions of biosphere reserves".

With 149,420.94 ha, the BR is the largest BR in Austria. This size is sufficient to ensure the fulfillment of the three functions of a BR and meets the national MAB criteria. The measures set by the BRMs are designed to fulfill the three functions and build on the totality of the natural habitats and anthropogenically created working spaces of the BR as well as the interactions between the three zones.

### 5. Appropriate zonation to serve the three functions

The zoning of the BR was selected with regard to the fulfillment of the functions of the BR and has proven itself over the last decade. The core areas consist entirely of nationally designated and internationally recognized protected areas. Different habitats and species of the montane to alpine altitudinal zones as well as moors are represented in it. In the buffer zones, extensive agriculture is practiced in the topographically favorable locations, thus preserving the cultural landscape and making an important contribution to the conservation and development function. More than half of the buffer zones also consists of protected areas. The transitional area is based on the interaction between the anthropogenically shaped and varied cultural landscape and the settlement areas. This is where the living and working spaces of the resident population are found and provide space for sustainable development. The educational and research measures and projects implemented as part of the logistics function (see Chapters 6.2 and 6.4) are based on the entirety of the BR and thus link the three zones together. The knowledge gained is shared beyond the borders of the BR through the public relations work of the two BRMs and the sharing on the **Nockothek** and the **Lungothek**.

6. “Organizational arrangements should be provided for the involvement and participation of a suitable range of inter alia public authorities, local communities and private interests in the design and the carrying out of the functions of a biosphere reserve”.

Through the bodies supporting the two BRMs (BRM LG: Lungau Regional Association and Steering Group; BRM NB: Curatorium and Committee), authorities (municipalities and relevant provincial departments) as well as regional stakeholders from the business community (e.g. representatives of regional tourism offices and regions as well as from agriculture and forestry) and regional interest groups (e.g. alpine club, landowners) are integrated in the work of the BRMs and thus in the fulfillment of the BR functions and the design of the BR. The population has strongly supported the nomination process of the BPR and the BRMs provide opportunities to participate in their ongoing work as well (see Chapter 7.5). For example, the management documents of both BRMs were prepared in participatory processes and numerous projects and measures build on cooperation with the population (see Chapters 5.2 and 5.3). For the present periodic review, a participatory approach was also chosen and regional stakeholders were included in the form of interviews and discussions (see Chapters 2.3, 2.3.4, 2.4.3, 7.1, 7.5). Both BRMs want to continue to create participatory opportunities for the population and try to create more incentives for the population to actively participate in the work of the BR.

## 7. Mechanisms for implementation:

### a) Mechanisms to manage human use and activities

The legal framework for guiding human use and activities is set by the legislation of the state and federal provinces governments as well as the regions and municipalities (including the Land Development Plan, the Regional Programs, the Spatial Development Programs and the Local Development Programs). In the core areas and buffer zones, the legislation is complemented by the relevant user contracts (BRM LG: **nature conservation compensation**; BRM NB: **contractual nature conservation**) of the two BRMs (see Chapter 4.2). Through their educational work, the BRMs contribute to raising awareness about the impacts and interrelationships of human use and thus also play an important role in its governance (see Chapter 6.4). Cooperation and projects in agriculture promote and maintain extensive farming practices and thus a nature-friendly use of the natural space (see Chapter 5.3). The management of recreational and tourism activities and the resulting points of intersection and conflict with other user and interest groups of the natural space, such as agriculture, hunting and nature conservation, are addressed in projects for visitor management and solutions are developed and implemented together with the user and interest groups involved (see Chapter 5.2). Both BRMs plan to further expand their role as mediators between the various interest and user groups of the natural space with regard to its sustainable use.

### b) Management policy or plan

An officially adopted management plan was published by the BRM NB in 2015 for the Carinthian part of the BR (see Chapter 7.7.2). This also includes a jointly prepared chapter on transboundary cooperation. The BRM LG is currently working on a management plan for the Salzburg part of the BR (see Chapters 7.7.1 and 7.7.2). The BRM LG so far builds its work on the mission statement developed in 2014 and the annual work programs developed and adopted with the Lungau Regional Association and the Steering Group.

The aforementioned management documents of both BRMs are based on participatory processes with the population and were developed in cooperation with important regional stakeholders and other planning organizations (see Chapter 7.7). Thus, it was possible to ensure that the objectives are in line with those of the LEADER regions, the CEMs, the Regional Associations and the tourism regions.

### c) Authority or mechanism to implement this policy or plan

The two BRMs are responsible for the implementation of the management documents and do this in regular exchange with their accompanying committees as well as in cooperation with the relevant political and economic stakeholders (see Chapter 7.7).

In the past decade, the BRM NB was able to set up an effective financing structure based on a secured and adjusted basic financing of the Province of Carinthia and to establish sufficient staffing for the efficient implementation of the management plan and the goals set therein. The BRM LG is still in the process of establishing an adequate management structure following a restructuring process between 2014 and 2015 (see Chapter 7.7.1). To establish adequate staffing, the increase in long-term base funding is necessary to ensure the implementation of the objectives of the BR.

#### d) Programs for research, monitoring, education and training

The research program **Science\_Link<sup>nockberge</sup>** as well as the cooperations with Austrian universities and provincial departments enabled the implementation of the research projects and monitoring measures listed in Chapter 6. The knowledge gained is made available to the public beyond the borders of the BR through sharing on publicly accessible platforms (**Nockothek**) and via the websites of the BRMs.

The comprehensive network of BR schools, partner schools and kindergartens focusses on early engagement with the BR and is based on a regular exchange with the participating educational institutions to give them space to help shape the educational program of the BRMs (see Chapter 6.4). The networking between the BR partner educational institutions promotes the regional exchange of knowledge and the cooperation with partners from the economy. Through international exchange programs and projects in the field of education, the curricula of the educational institutions are expanded and the measures set by the BRMs are shared in other sectors. The educational and research programs are continuously expanded within the framework of relevant projects and feedback from participating cooperation partners is integrated (see Chapters 6.2 and 6.4 and project list in Chapter 9.7.1). The numerous exhibitions supervised by the BRMs as well as the thematic and educational trails and the BR ranger programs of the BRM NB are important cornerstones of the educational work of the BRMs. It is planned to take up the work on the **BRIM** again more comprehensively in the future.

#### Does the biosphere reserve have cooperative activities with other biosphere reserves (exchanges of information and staff, joint programs, etc.)?

##### At the national level:

The two BRMs are involved in the intra-Austrian exchange of experience and knowledge of the Austrian BRs and cooperate with them on an occasion-related basis. For example, both BRMs collaborated in the preparation of the position paper "Use of Renewable Energies in Austrian BRs" of the Austrian MAB National Committee. Within the framework of research projects regularly presented to Austrian BRs by the Austrian MAB National Committee, the BR cooperates with the Wienerwald BR, for example, in the project **DivRESTORE** by the BOKU Vienna. The BRM NB organizes annual **study tours** to protected areas and visited the other Austrian BRs (Wienerwald BR, Großes Walsertal BR and Lower Mura Valley BR) for this purpose in the last decade. It is planned to further intensify the exchange with the other Austrian BRs in the future and to implement more joint projects, especially in research.

##### At the regional level:

The focus of the two BRMs in the past decade was on the internal development of organizational and project structures. Cooperation was primarily on an occasion-related basis. In order to continue to fulfill the three functions of a BR in a targeted manner, cooperation between the two BRMs must be further intensified and a regular exchange established. The present jointly implemented periodic review represents a central step in this direction.

##### Through twinning and/or transboundary biosphere reserves:

The development of topic- and region-specific partnerships has been in the foreground so far, so partnerships and exchanges with other BRs have taken place on a project- and event-related basis (see

Chapter 6.6). The goal of both BRMs is to consolidate existing cooperations with other BRs and to expand them internationally.

Within the World Network:

The participation of the BRM NB in the four EURO MAB conferences held since 2012 and the presentation of the BR as well as the creation of four Proud to share videos on the MAB project of the same name are an important contribution to the WNBR (see Chapter 6.6). The EURO MAB 2022 is organized by the BRM NB.

The **AkidEn study** implemented in seven BRs in Austria, Germany and Switzerland analyzed data collected through a survey on the acceptance, identification and engagement of the population in BRs. This enabled important contacts to be made within the participating BRs and valuable data to be obtained on the relationship between the BR and the resident population. Representatives from the population were sent to the 2017, 2019, and 2021 MAB Youth Forums. Within the framework of several project partnerships, a lively exchange took place between the BRM LG and the Berchtesgadener Land BR (see Chapters 5.2 and 6.4). The **study tours** of the BRM NB initiated links to the Rhön BR and consolidated the long-standing exchange with the Julian Alps BR (see Chapter 6.6.).

Obstacles encountered, measures to be taken and, if appropriate, assistance expected from the Secretariat:

In the past decade, the BRM LG lacked the financial and consequently the human resources to become more involved in the WNBR. It is planned to consolidate the existing partnerships at a national and international level (see Chapter 6.6) and to secure the necessary financial resources in the long term in order to expand them further.

Main objectives of the Biosphere Reserve:

Describe the main objectives of the biosphere reserve integrating the three functions and the sustainable development objectives for the coming years.

The three functions of BRs are formulated in the management documents as key roles of the BRMs and are implemented in the fields of action (see Chapter 7.7.2). The main objective of the BR is to preserve the diversity of the regional natural and cultural landscape in the sense of a model region for sustainable development and to carry the region into the future in a socially, ecologically and economically sustainable way together with the local population.

## Outlook

The Salzburg Lungau and Kärntner Nockberge Biosphere Reserve has been able to establish itself well in the region and the local population in the past decade. It is the declared goal of both BRMs to continue to preserve and sustainably use the natural and cultural landscape of the BR together with the population and regional stakeholders, to preserve the cultural heritage of the region and to promote the sustainable development of the BR in terms of the three functions of BRs. In addition, common goals for the next decade have been formulated:

- The focus of the first decade of the BR was its establishment in the region and the population. In the next decade, both BRMs want to focus on and intensify internal cooperation. However, the cross-province cooperation of the two BRMs is a lengthy process that is justified by the historical development as well as the different funding structures of the two provinces. Nevertheless, both BRMs are eager to improve the cooperation and to learn from each other. In the future, it is planned to generate and use more supra-regional funding for cooperation on overlapping and common topics, such as education and visitor guidance as well as the **BRIM**. The respective management documents of the two BRMs are to be jointly coordinated in order to create efficient framework conditions for cooperation. In the name of the model region, it is also planned to set targeted measures and to test, adapt and implement new approaches for sustainable development in the future. The present periodic review conducted in cooperation and the joint data cloud created for this purpose are important steps for the future cooperation of the two BRMs.
- Both BRMs want to further develop their educational work and intensify and expand their cooperation in the field of education. Intersections in the field of education and research are to be processed within the framework of joint measures and projects.
- The topic of visitor guidance will continue to be an important task for both BRMs. Together with the different interest groups of the natural space (agriculture and forestry, nature conservation, tourism and recreation) the BRMs want to work on concepts and projects in their role as mediators and set measures to sustainably preserve and use the natural area. Existing conflicts are to be mitigated and potential, future differences are to be counteracted through targeted awareness raising.
- The indicators of the **BRIM** program are to be revised in terms of practicality. For example, the collection will be automated, uniform data sources will be defined, and their evaluation will be standardized.

The BRM NB will further strengthen its **BR business partner model**, thereby anchoring the BR idea more deeply in the region and consolidating and expanding links with agriculture, forestry, tourism and the overall economy. An evaluation of the management plan published in 2015 is scheduled for 2025.

With the establishment of the **BR Center** in Mauterndorf, the BRM LG will further expand their educational work, especially in the field of nature education. Through the establishment of this **BR Center**, visitors and the local population will be offered an information center that bundles, conveys and expands local knowledge.

## 9. SUPPORTING DOCUMENTS

### (1) Updated location and zonation map with coordinates

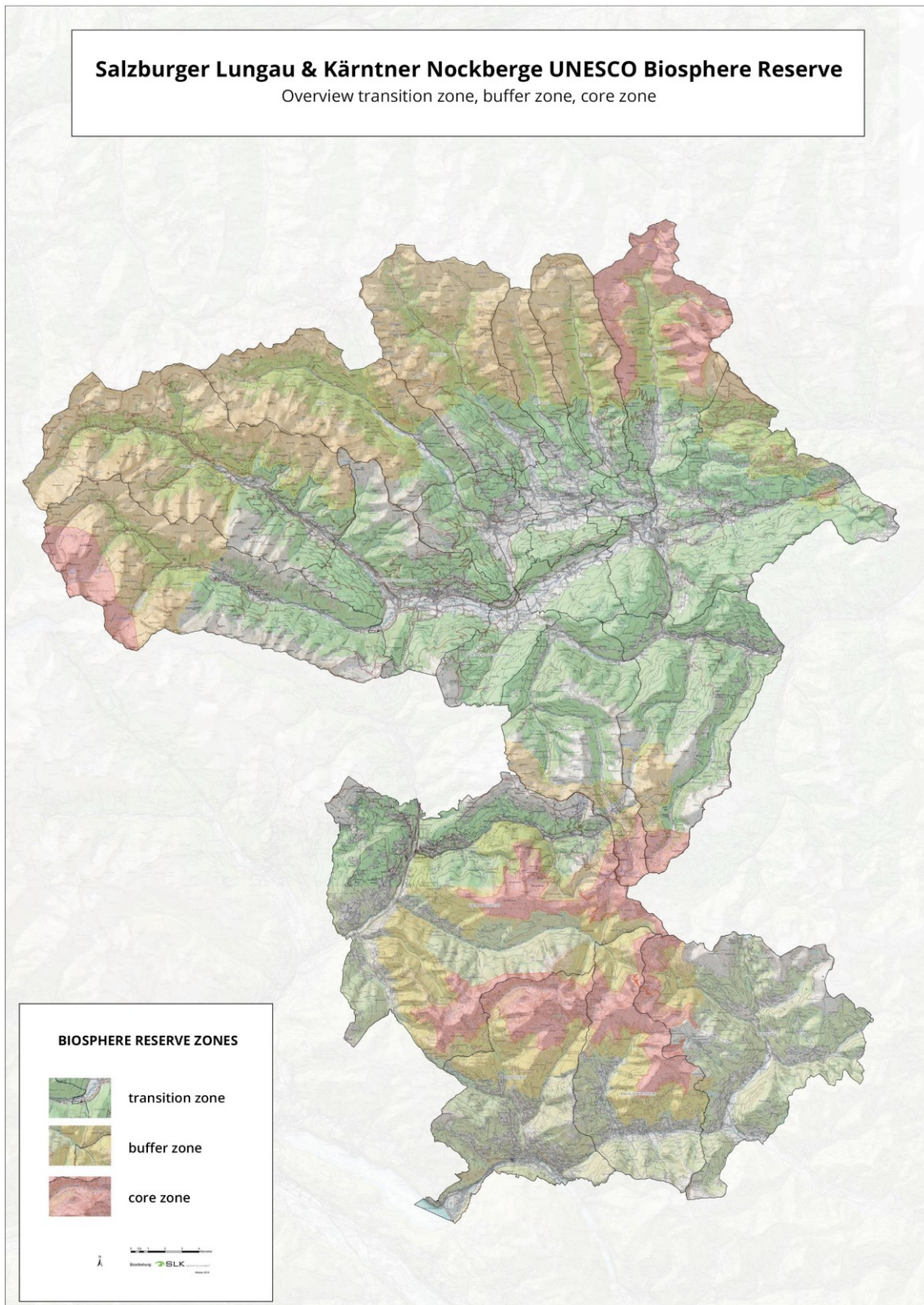


Figure 48: Zone overview of the entire BR



(2) Updated vegetation map or land cover map

**UNESCO Biosphere Reserve Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge  
Land tenure**

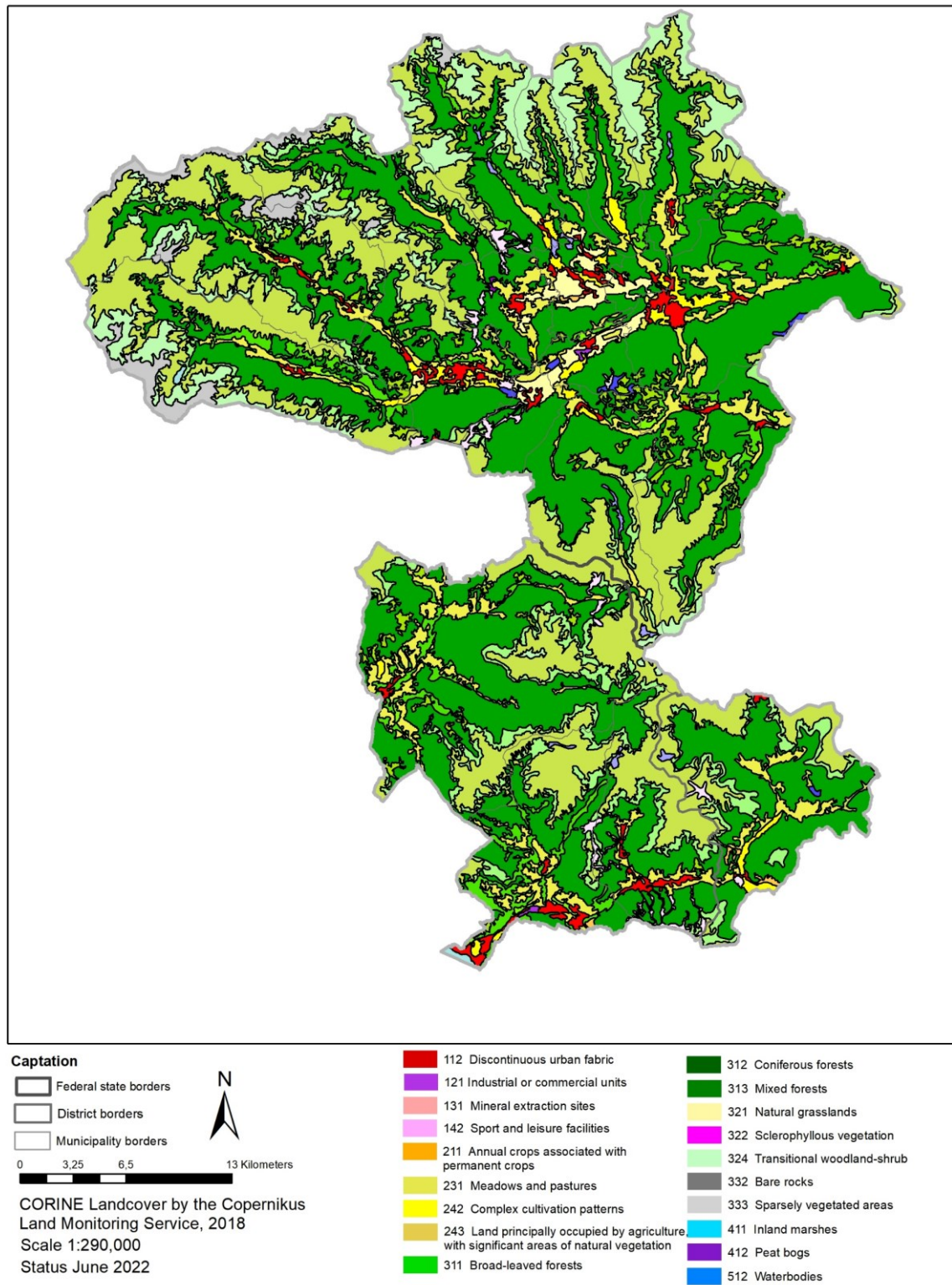


Figure 49: Map of land cover

**UNSECO Biosphere Reserve Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge  
Protected areas**

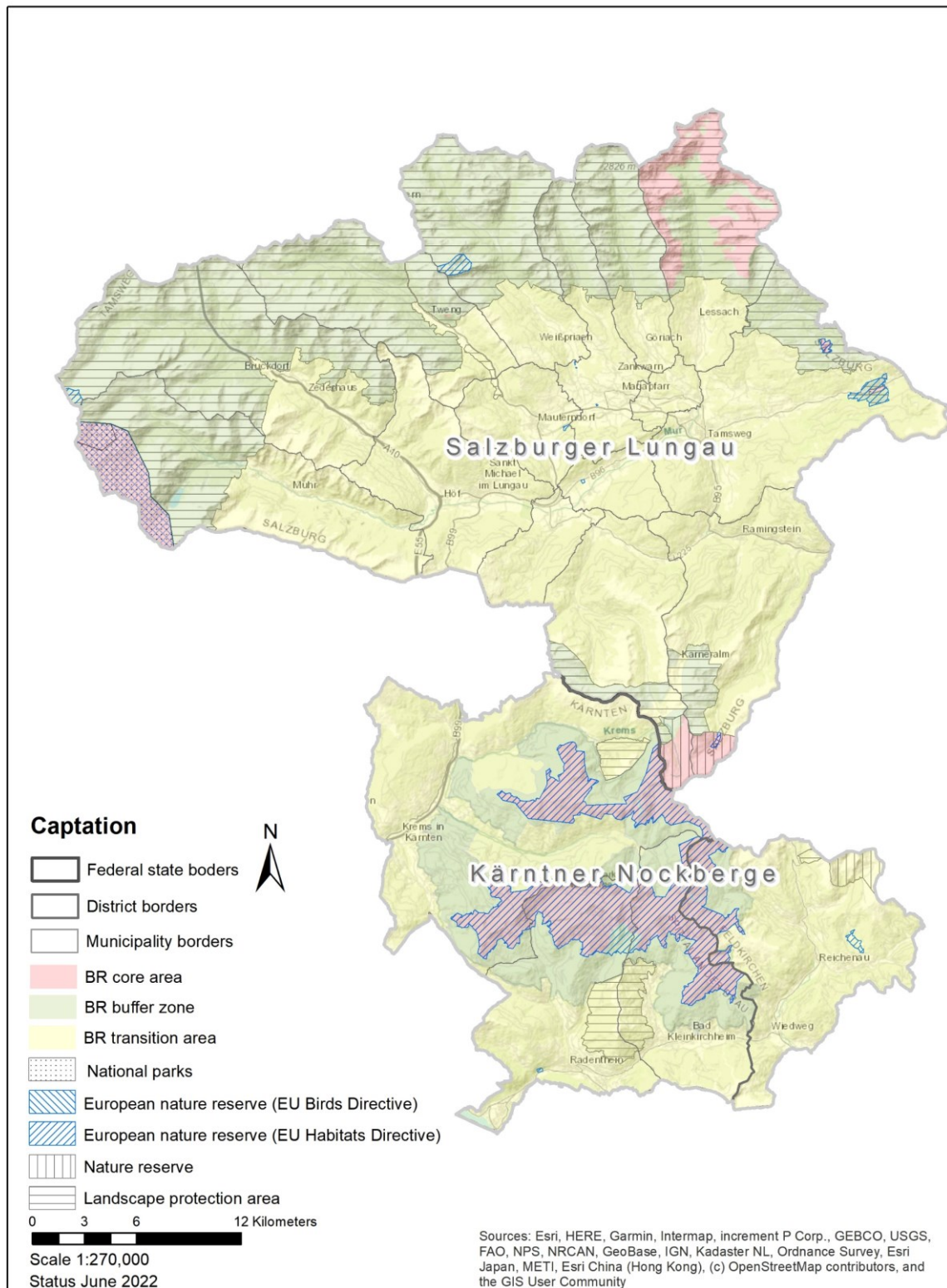


Figure 50: Map of the protected area scenery of the BR

These maps are also attached in the digital appendix.

## (3) Updated list of legal documents

Table 26: List of all updated legal texts with links to the original version

Legal text	Link to the original version (European Legislation Identifier)
<b>Lungau:</b>	
UNESCO Biosphere Reserve Lungau Regulation (LGBI Nr. 48/2019)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbi/SA/2019/48/20190806">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbi/SA/2019/48/20190806</a> (05/2022)
Salzburg Nature Conservation Act 1991 (LGBI Nr. 61/2020)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbi/SA/2020/61/20200527">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbi/SA/2020/61/20200527</a> (05/2022)
Eastern Mooshamer Moos European Nature Reserve Regulation (LGBI Nr. 13/2016)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbi/sa/2016/13/20160216">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbi/sa/2016/13/20160216</a> (05/2022)
Althofener Moos European Nature Reserve Regulation (LGBI Nr. 70/2017)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbi/SA/2017/70/20170811">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbi/SA/2017/70/20170811</a> (05/2022)
Hinterrieding Wasserfallkar European Nature Reserve Regulation (LGBI Nr. 84/2017)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbi/SA/2017/84/20170905">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbi/SA/2017/84/20170905</a> (05/2022)
Kendlbruckergraben Hinteralm European Nature Reserve Regulation (LGBI Nr. 69/2017)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbi/SA/2017/69/20170811">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbi/SA/2017/69/20170811</a> (05/2022)
Lonka Mäander European Nature Reserve Regulation (LGBI Nr. 43/2017)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbi/SA/2017/43/20170629">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbi/SA/2017/43/20170629</a> (05/2022)
Rupanin European Nature Reserve Regulation (LGBI Nr. 41/2017)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbi/SA/2017/41/20170622">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbi/SA/2017/41/20170622</a> (05/2022)
Steindorfer Moos European Nature Reserve Regulation (LGBI Nr. 71/2017)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbi/SA/2017/71/20170811">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbi/SA/2017/71/20170811</a> (05/2022)
<b>Nockberge:</b>	
Biosphere Reserve Nockberge Act (LGBI Nr. 124/2012)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&amp;Gesetzesnummer=20000250">https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&amp;Gesetzesnummer=20000250</a> (05/2022)
Carinthian National Reserve and Biosphere Reserve Act 2019 (LGBI Nr. 21/2019)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&amp;Gesetzesnummer=20000339">https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&amp;Gesetzesnummer=20000339</a> (05/2022)
Carinthian Nature Conservation Act 2002 – K-NSG 2002 (LGBI Nr. 79/2002)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&amp;Gesetzesnummer=20000118">https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&amp;Gesetzesnummer=20000118</a> (05/2022)

European Reserve Regulation (LGBI Nr. 80/2018)	Nature Nockberge (LGBI Nr. 80/2018)	<a href="https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/KA/2018/80/20181211">https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgbl/KA/2018/80/20181211</a> (05/2022)
--	-------------------------------------	---

Summaries of the legal documents listed in the table above are attached in the digital appendix.

#### (4) Updated list of land use and management/cooperation plans

##### Management Plans of the BRMs:

- Summary management plan of the BRM NB
- Summary management plan of the BRM LG (draft status)

##### Federal State Level Planning Documents:

- Regional Development Program:  
[https://www.salzburg.gv.at/bauenwohnen\\_/Documents/2021\\_November\\_LEP-Entwurf\\_final.pdf](https://www.salzburg.gv.at/bauenwohnen_/Documents/2021_November_LEP-Entwurf_final.pdf) (05/2022)

##### Regional Level Planning Documents:

- LEADER-Region Biosphere Lungau: Local Development Strategy 2014 – 2020 (Extension until 2022): <https://biosphaere-lungau.cloudbox.store/s/yxkcKp7SRpCGQJZ?path=%2FDokumente%2C%20Formulare%2C%20Anleitungen%2FL%C3%A4ndliche%20Entwicklungsstrategie%20LE14-20> (05-2022)
- Implementation Concept CEM Lungau (2019): [https://www.biosphaerenpark.eu/wp-content/uploads/umsetzungskonzept\\_kem\\_nov2021.pdf](https://www.biosphaerenpark.eu/wp-content/uploads/umsetzungskonzept_kem_nov2021.pdf) (05-2022)
- Tourism Master Plan of the Ferienregion Lungau (Edition 1 (2011) and Edition 2 (2015)): Edition 2: [https://www.lungau.at/fileadmin/user\\_upload/Service/Masterplan\\_2.pdf](https://www.lungau.at/fileadmin/user_upload/Service/Masterplan_2.pdf) (05-2022)
- LEADER-Region Nockregion-Oberkärnten: Local Development Strategy 2014 – 2020 (Extension until 2022): [https://rm-kaernten.at/wp-content/uploads/2021/12/2.-LES-%C3%84nderung\\_2021\\_LES-14-20-LAG-Nockregion-Oberk%C3%A4rnten.pdf](https://rm-kaernten.at/wp-content/uploads/2021/12/2.-LES-%C3%84nderung_2021_LES-14-20-LAG-Nockregion-Oberk%C3%A4rnten.pdf) (05-2022)
- Implementation Concept CEM Nockberge and the Umwelt (2013): [https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/assets/Uploads/bilder/doku/B370019\\_konzept.pdf](https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/assets/Uploads/bilder/doku/B370019_konzept.pdf) (05-2022)

Management plans of the Natura 2000 and European protected areas within the BRs:

Table 27: List of management plans of Natura 2000 and European protected areas (according to information provided by the relevant provincial departments)

Protected Area	Protected Area Category	Link to Management Document	Responsible Department
European Nature Reserve Hohe Tauern National Park	European Protected Area under the Habitats and Birds Directives Nature	Conservation Book Land Salzburg: <a href="https://service.salzburg.gv.at/ins/sc_hutz/displayext.do?nummer=20">https://service.salzburg.gv.at/ins/sc_hutz/displayext.do?nummer=20</a> (05-2022)	Salzburg National Park Authority, Salzburg Nature Conservation Department
European Nature Reserve Hinterrieding-Wasserfallkar	European protected area according to the Habitats Directive	Currently in preparation	Salzburg Nature Conservation Department
European Nature Reserve Obertauern-Hundsfeldmoor	European Protected Area under the Habitats and Birds Directives Nature	Conservation Book Land Salzburg: <a href="https://service.salzburg.gv.at/ins/sc_hutz/displayext.do?nummer=8">https://service.salzburg.gv.at/ins/sc_hutz/displayext.do?nummer=8</a> (05-2022) Biotop Mapping: <a href="https://service.salzburg.gv.at/ins/biotop/displayext.do?id=1095363">https://service.salzburg.gv.at/ins/biotop/displayext.do?id=1095363</a> (05-2022)	Salzburg Nature Conservation Department
European Nature Reserve Rupanin	European protected area according to the Habitats Directive	Currently in preparation	Salzburg Nature Conservation Department
European Nature Reserve Steindorfer Moos	European protected area according to the Habitats Directive	Species protection project, management plan/ nature conservation book Land Salzburg: <a href="https://service.salzburg.gv.at/ins/sc_hutz/displayext.do?nummer=9807">https://service.salzburg.gv.at/ins/sc_hutz/displayext.do?nummer=9807</a> (05-2022)	Salzburg Nature Conservation Department
European Nature Reserve Lonka-Mäander	European protected area according to the Habitats Directive	Species protection project, management plan/ nature conservation book Land Salzburg: <a href="https://service.salzburg.gv.at/ins/sc_hutz/displayext.do?nummer=115">https://service.salzburg.gv.at/ins/sc_hutz/displayext.do?nummer=115</a> (05-2022)	Salzburg Nature Conservation Department
European Nature Reserve Althofener Moos	European protected area according to the Habitats Directive	Species protection project, management plan/ nature conservation book Land Salzburg: <a href="https://service.salzburg.gv.at/ins/sc_hutz/displayext.do?nummer=9806">https://service.salzburg.gv.at/ins/sc_hutz/displayext.do?nummer=9806</a> (05-2022)	Salzburg Nature Conservation Department
European Nature Reserve Überlingmoore	European protected area according to the Habitats Directive	Conservation Book Land Salzburg: <a href="https://service.salzburg.gv.at/ins/sc_hutz/displayext.do?nummer=2">https://service.salzburg.gv.at/ins/sc_hutz/displayext.do?nummer=2</a> (05-2022)	Salzburg Nature Conservation Department
European Nature Reserve Seetaler See	European protected area according to the Habitats Directive	Conservation Book Land Salzburg: <a href="https://service.salzburg.gv.at/ins/sc_hutz/displayext.do?nummer=16">https://service.salzburg.gv.at/ins/sc_hutz/displayext.do?nummer=16</a> (05-2022)	Salzburg Nature Conservation Department

European Nature Reserve Kendlbruckergraben-Hinteralm	European protected area according to the Habitats Directive	Currently in preparation	Salzburg Nature Conservation Department
European Nature Reserve Mooshamer Moos Ost	European protected area according to the Habitats Directive	Species protection project, management plan/ nature conservation book Land Salzburg: <a href="https://service.salzburg.gv.at/ins/sc_hutz/displayext.do?nummer=24">https://service.salzburg.gv.at/ins/sc_hutz/displayext.do?nummer=24</a> (05-2022)	Salzburg Nature Conservation Department
European Nature Reserve Nockberge	European protected area according to the Habitats Directive	No summary management document available, responsible department relies on the Habitats Directive map and numerous other documents covering partial aspects of the site.	Carinthian Nature Conservation Department
Natura 2000 Nature Reserve St. Lorenzener Hochmoor	European protected area according to the Habitats Directive	Attached in digital appendix	Carinthian Nature Conservation Department

*An overview of all cooperation partners can be found in Chapter 9.7.3*

#### (5) Updated species list (to be annexed)

The species lists valid for the BR have not been updated since the nomination. The species lists given in the nomination document are therefore still valid (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011).

#### (6) Updated list of main bibliographic references (to be annexed)

Altersberger, Th., (2019): Zielgruppengerechte Informations- und Wissensvermittlung in Schulen am Beispiel des Biosphärenparks „Kärntner Nockberge“, Masterarbeit, Alpen-Adria Universität Klagenfurt, 190 S

Aurenhammer, S., Komposch, C., Glatz-Jorde, S., Jungmeier, M., (2020): Biodiversität im Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge Ergebnisse des 4. GEO-Tages der Natur 2019 – Vielfalt an den Ufern und Berghängen des Millstätter Sees, Carinthia II 210./130. Jahrgang, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, S. 7-44

Borsdorf, A., Jungmeier, M., Braun, V. & Heinrich, K. (Hrsg.) (2020): Biosphäre 4.0. UNESCO Biosphere Reserves als Modellregionen einer nachhaltigen Entwicklung, Springer Verlag, Innsbruck, Klagenfurt, 334 S

Braun, V., Diry, C., Mayer, H., Köck, G. (2020): Conservation, development and logistical support: How are these three functions incorporated in Austrian Biosphere Reserves, In: eco.mont - Journal on Protected Mountain Areas Research 12(2), S. 52-57

Egner, H., Jungmeier, M., Huber, M., (2018): Zur Vermessung von Wissenslandschaften: Regionen als Träger, Produzenten und Nutzer von Nachhaltigkeitswissen – das Beispiel Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge, In: Der öffentliche Sektor – The Public Sector /2018/Volume 44(1), TU Wien, Department für Raumplanung, Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik, S. 7-22

- Enne, S.-M., (2019): Tourismus und Naherholung im Biosphärenpark Nockberge. Eine Analyse der Ökosystemleistung „Tourismus & Naherholung“ und deren Potenziale sowie Flüsse im Gebiet des Biosphärenparks Nockberge mittels Matrixanalyse und Beobachtung, Bachelorarbeit, Institut f. Geographie und Regionalforschung, AAU, Klagenfurt, 75 S
- Feuchter, T. (2020): UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau – Modellregion für nachhaltige Entwicklung: eine wirtschaftspädagogische Betrachtung gezeigt am Beispiel der Handelsakademie Graz, Masterarbeit, Institut für Wirtschaftspädagogik, Karl-Franzens-Universität Graz, 91 S
- Frank, T., Imran, R., Walcher, R., Vogel, N., Streißelberger, L., Vogl, C.R., Pözl, A., Krautzer, B. (2022): DivRESTORE – Transforming grasslands to achieve insect diversity restorative goals and human well-being – FINAL REPORT, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, ISBN 978-2-7001-9204-6, 32 S
- Glatz-Jorde, S., Jungmeier, M. (2017): Biodiversität im Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge Ergebnisse des GEO-Tages der Artenvielfalt 2016 in St. Oswald, Carinthia II 207./127. Jahrgang, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, S. 35-62
- Glatz-Jorde, S., Jungmeier, M., Aurenhammer, S., Komposch, C. et al. (2018): Biodiversität im Biosphärenpark Kärntner Nockberge - Ergebnisse des GEO-Tages der Artenvielfalt 2017 – Von der Heiligenbachalm zum Königsstuhl, Carinthia II 208./128. Jahrgang, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, S. 31-54
- Glatz-Jorde, S., Jungmeier, M., Aurenhammer, S., Komposch, C. et al. (2019): Biodiversität im Biosphärenpark Kärntner Nockberge - Ergebnisse des GEO-Tages der Artenvielfalt 2018 – Vom Talboden in Ebene Reichenau bis zur Prägatscharte, Carinthia II 209./129. Jahrgang, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, S. 27-52
- Glatz-Jorde, S., Jungmeier, M., Aurenhammer, S., Komposch, C. et al. (2021): Biodiversität im Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge Ergebnisse des 5. GEO-Tages der Natur – Rund um die Grundalm, Carinthia II 211./131. Jahrgang, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, S. 19-54
- Guggenberger, T. et al. (2019): Zwischenbericht Reine Lungau – Ein Beitrag zur Nachhaltigkeit der Berglandwirtschaft, 17 S
- Hauser, K. M. (2017): Gesundheitstourismus im UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau, Masterarbeit, Institut für Geographie und Raumforschung, Karl-Franzens-Universität Graz, 83 S
- Huber, M. & Jungmeier, M., Schuppenlehner-Kloyber, E., Penker, M., (2014): Biosphere Reserve Integrated Monitoring Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge. Entwicklung eines gemeinsamen BRIM-Modells: Endbericht, E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 141 S
- Humer-Gruber A., (2016): Biosphärenparks – Innovationsmotor oder Hindernis. Wahrnehmung und Sichtweise von Bäuerinnen und Bauern, Hrsg.: Staubmann H., Soziologie in Österreich – Internationale Verflechtungen, Innsbruck university press, S. 213-238
- Humer-Gruber, H. (2013): Impressions from the 2013 EURUFU Summer School Lungau, In: eco.mont - Journal on Protected Mountain Areas Research 5(2), S. 51-54
- Jungmeier, M., Köstl, T., Lange, S. & Bliem, M. (2013): The art of omission: BRIM Nockberge - designing a Biosphere Reserve Integrated Monitoring for the Carinthian part of the Biosphere

Reserve Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge, published in: eco.mone Volume 5 Number 2, Universität Innsbruck, S. 15-22

Jungmeier, M., Paul-Horn, I., Pichler-Koban, Ch., Zollner, D., (2019): „Was bleibt?“ Partizipationsprozesse in Biosphärenparks – ein Forschungsprojekt in der Nachschau, In: Interventionsforschung. Band 3: Wege der Vermittlung. Intervention – Partizipation, Ukowitz, M., Hübner, R. (Hrsg.), Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature, S. 137-155

Jungmeier, M., Paul-Horn, I., Zollner, D., Borsdorf, F., Lange, S., Reutz-Hornsteiner, B., Grasenick, K., Rossmann, D., Moser, R., Diry, Ch. (2009): "Part\_b: Partizipationsprozesse in Biosphärenparks - Interventionstheorie, Strategeanalyse und Prozessethik am Beispiel vom Biosphärenpark Wienerwald, Großes Walsertal und Nationalpark Nockberge" - Band I: Zentrale Ergebnisse, Studie im Auftrag von: Österreichisches MAB-Nationalkomitee an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Klagenfurt, 107 S

Jungmeier, M., Zollner, D., (2004): Biosphere Reserves in Austria - Grundlagenerhebung und Stand der Forschung, Studie im Auftrag von: Österreichisches MAB-Nationalkomitee an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Bearbeitung: E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 85 S + Anhang

Kette, A., (2019): Die Umsetzung der Agenda 2030 im Biosphärenpark Nockberge, Diplomarbeit, Institut für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Technische Universität, Wien, 98 S

Köck, G. and A. Arnberger, A. (2017): The Austrian Biosphere Reserves in the light of changing MAB strategies, In: eco.mont - Journal on Protected Mountain Areas Research 9 (Special issue), S. 85-92

Köstl, T. (2015): Wiederholungserhebung des Projektes BRIM-Monitoring – Endbericht, E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 29 S

Köstl, T. (2020): Biosphere Integrated Monitoring Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge Wiederholung der Vegetationserhebungen 2020, E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 32 S

Köstl, T. & Jungmeier, M., (2012): „BRIMnockberge“- Biosphere Reserve Nockberge – Conception and implementation of an integrated monitoring system, Bearbeitung: E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 85 S

Köstl, T., Kirchmeir, H. & Jungmeier, M. (2017): Wiederholungserhebung des Projektes BRIM-Monitoring – Endbericht, E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 29 S

Kraxberger, S. & D. Taferner, (2014): Bodenerosion im vorderen Lungauer Riedingtal am Beispiel von Gruber-, Jakober- und Zaunerkar, In: Weingartner, H. (Hrsg.): Almregion Bayerisch-Salzbürger Kalkalpen - Eine kalkalpine Almlandschaft im Spannungsfeld zwischen Agrarproduktion, Tourismus und Ressourcenschutz (= Landschaft und Nachhaltige Entwicklung, Bd. V), S. 111-129

Lulic, A., (2017): Klimawandel und Wintertourismus: Das Beispiel Biosphärenpark Nockberge, Diplomarbeit, Alpen-Adria Universität Klagenfurt, 118 S

Macheiner, G. (2013): Auf dem Weg in die Nachhaltige Mobilität – Öffentlicher Verkehr im Biosphärenpark „Salzburger Lungau / Kärntner Nockberge“, Masterarbeit, Institut für Geographie und Raumforschung, Karl-Franzens-Universität Graz, 161 S



- Öhlinger L., (2016): Barrierefreie Tourismusangebote in Schutzgebieten am Beispiel des Biosphärenparks Nockberge, Diplomarbeit, Department für Raumplanung, Fachbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik, Technische Universität, Wien, 98 S
- Senitzka, M.A. (2015): Die Zirbe zwischen Naturschutz und Trendprodukt, Bachelorarbeit, Wien, 28 S
- Snajdr, J., (2016): Intergenerational Learning - Age-specific-motives and obstacles for participation in the Biosphere Reserve Salzburger Lungau and Kärntner Nockberge, Masterarbeit, Department of Economics and Social Sciences, Institute for Sustainable Economic Development, Universität für Bodenkultur, Wien, 91 S
- Stifter, M. J. H. (2020): Klimatische Veränderungen und Landwirtschaft: Adaption und Mitigation im UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau, Diplomarbeit, Institut für Geographie und Raumplanung, Karl-Franzens-Universität Graz, 111 S
- Strasser, S. (2014): Das Entwicklungspotential der Almen im Lungau - Eine Analyse des touristischen Entwicklungspotentials der Almen in der Gemeinde Zederhaus, In: Weingartner, H. (Hrsg.): Almregion Bayerisch-Salzburger Kalkalpen - Eine kalkalpine Almlandschaft im Spannungsfeld zwischen Agrarproduktion, Tourismus und Ressourcenschutz (= Landschaft und Nachhaltige Entwicklung, Bd. V), S. 131-139
- Tonis, L. M. (2016): Sichtweisen relevanter Stakeholder zur Entwicklung des Biosphärenparks Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge, dargestellt am Lungau, Masterarbeit, Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung, Universität für Bodenkultur Wien, 132 S
- Von Lindern, E., Knoth, R., & Junge, X. (2019): Akzeptanz, Identifikation und Engagement: Ansichten und Mitwirkung der Bevölkerung in UNESCO Biosphärenparken (AkIdEn), Forum Landschaft, Alpen, Pärke - Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) & Österreichisches Nationalkomitee für das UNESCO-Programm "Man and the Biosphere", Bern & Wien, 268 S
- Walter, C., (2019): Almwirtschaft in den Nockbergen – Hilft eine als Biosphärenpark ausgewiesene Region bei der Aufrechterhaltung der Almwirtschaft? Eine empirische Untersuchung mit Interviews, Bachelorarbeit, Institut für Geographie u. Regionalforschung, Alpen-Adria Universität Klagenfurt, 50 S
- Weingartner, H. Freidl J. und A. Hartl, (2021): Almen und Gesundheit, In: Salzburger Bauernkalender (2022), Salzburg, Verlag Anton Pustet, S. 85-89
- Weingartner, H., Münzel, S., Marbach, M. und A. Hof, (2020): Alpine Landschaft als Lernort (Riedingtal, Salzburger Land), Physisch-geographische Geländemethoden als Teil von Exkursionen.- In: Seckelmann A. und A. Hof, Hrsg. (2020): Exkursionen und Exkursionsdidaktik in der Hochschullehre, Erprobte und reproduzierbare Lehr- und Lernkonzepte, Springer Spektrum, S. 53-68
- All scientific papers and articles produced within the framework of the cooperation Science\_Link<sup>nockberge</sup> can be found in the Nockothek: <https://oremo.e-c-o.at/index.php>
- In the Lungothek, the Lungau dialect language atlas, all publications of the LEADER project Old knowledge with a Future as well as Lungau dialect literature are collected: <http://www.biosphaerenpark-bibliothek.at/>

## (7) Further supporting documents.

## (7.1) Lists of projects and measures

The projects and measures listed in the following tables are described in more detail in the digital annex. Projects and measures that were carried out jointly or in cooperation by both BRMs are written in italics.

BRM LG:

Table 28: Project list of BRM LG

Implemented Projects*	
Year	Project
2012	<i>ORF morning pint events</i>
2012-2014	Mission Statement Process
2012-2014	Biosphere Reserve Guides
2012-2014	<i>Visitor Guidance and Information Concept</i>
2012-2015	Biosphere Reserve Breakfast and Biosphere Reserve Steig'n
2013	EURUFU Summer University
2013	<i>Biosphere Reserve costume (BSP Tracht)</i>
2013-2014	Biosphere Reserve goes to school
2013-2014	The Lungau is blooming
2013-2017	Biosphere House Lungau
2014	ORF Regionalgarten
2015-2017	Universum – Wilderness in the heart of the Tauern mountains
2016-2018	Broadband network for the Biosphere
2016-2018	Longa 2020
2016-2018	ARGE bitt schea drum
2016-2020	Lungauer Kochwerk and Lungauer Speis
2017	Sustainable Tourism Concepts for Ramingstein
2017-2019	Old Knowledge with a Future
2017-2019	<i>AkIdEn study</i>
2017-2020	Biosphere Reserve school 2.0
2017-2020	CEETO (Central Europe Eco-Tourism: tools for nature protection)
2017-2020	Shared Nature Experience in the Salzburg Lungau BR
2017-2021	Reine Lungau- Biosphere milk from the Salzburger Lungau, Reine Lungau Meat
2018	Local Tales Backpack - reading and discovering local tales of the Lungau
2018	Photovoltaics for the Biosphere
2018-2021	<i>LuNo Winds</i>

2018-2021	Learning Sustainability without Borders
2019-2021	Biosphere Lab
2019-2021	Biosphere Interactive - Interactive map
2019-2022	<i>DivRESTORE (Transforming grasslands to achieve insect diversity restorative goals and human well-being)</i>
2019-2016	BR Center Salzburger Lungau
2020-2021	Creators Camp
2020-2021	Experience Biosphere - New ways to a sustainable tourism destination
2020-2022	Mission Statement of the Tamsweg District Chamber of Agriculture
2021	Recultivation Grain “Binkel” – chances for recultivation of a historic grain in the Alpine foothills and Alps
2021-2022	Lungauer Genussmobil
2021-2023	Fawn rescue Lungau
2021-2022	<i>Periodic Review Salzburger Lungau and Kärntner Nockberge Biosphere Reserve</i>
2021-2026	Biosphere Reserve Garden
2022	<i>Socio-economic study</i>

\*Projects have a defined timeframe and may be funded internally as well as externally, e.g., through grant programs.

Table 29: List of measures of the BRM LG

Implemented Measures*	
Year	Measures
2012, 2013	Festival Eachtling & more
2012-ongoing	<i>Calender</i>
2012-ongoing	Nature conservation compensation
2012-ongoing	<i>BRIM</i>
2013-2018	Slow Food Travel Lungau
2012, 2013, 2014, 2017	Nature Day
2013	Gsungen und Gspielt
2013	Smile and Greet
2014-ongoing	Potato Pyramids
2015-ongoing	Support of the monitoring work on the whinchat
2016-2017	Old Crafts in a New Way
2016-2017	Heilkraft der Alpen
2016 - 2020	RauPe
2018, 2020	Minitopia Kids city
2018-ongoing	(M)ursprung
2018-ongoing	Fairtrade-Region

2019-ongoing	Measures to promote a conscious handling of the subject of light
2020	Insect friendly Lungau
2020-ongoing	Good Living – from the BR to Responsibility to Responsibility for Creation in the Finstergrün castle (Ramingstein)
2020-ongoing	The conservation of rough pastures
2020, 2022	Cooperation Insekten Leben!
2020-ongoing	KEMmt's in die Biosphäre – holiday activities program
2021-ongoing	Scything courses for the Lungau population
2021-ongoing	Understanding Salzburg
Schuljahr 2021-2022	Mitmischen im Dorf
2021, 2022	Biosphäre to go
2022	Educational Events with the Salzburger Bildungswerke

\*Measures do not have a fixed time frame. They can be one-off as well as recurring activities. These are usually funded internally from the current budget.

### BRM NB:

Table 30: Project list of BRM NB

Implemented Projects	
Year	Project
2009-2012	Nature Experience
2010-2012	Petrified Worlds
2011-2016	Alpe Adria Trail
2011-2016	Nockberge Trail
2012	<i>ORF morning pint events</i>
2012-2014	ALPA – Sustainable Alpine Pasture Management in Protected Areas
2012-2014	<i>Visitor Guidance and Information Concept</i>
2012-2013; 2015-2020	Regional Nature Conservation Plan
2013-2014	Universum – Land between Heaven and Earth
2013-2020	Nature Conservation Plan on Alpine Pastures
2014	Nockholz – exhibition: Trees as Survival Artists
2014-2016	<i>Biosphere Reserve costume (BSP Tracht)</i>
2015-2017	Hiking trail renovation Sonntagstal
2016-2017	Exhibition Pfandlhütte – Wild Nockberge
2016-2019	Educational concepts for schools
2017-2019	<i>AkIdEn-Studie</i>
2017-2019	Wildlife ecological baseline survey in the Nockberge Biosphere Reserve
2018-2021	<i>LuNo Winds</i>

2019-2022	<i>DivRESTORE (Transforming grasslands to achieve insect diversity restorative goals and human well-being)</i>
2019- ongoing	Visitor Guidance Project
2019- ongoing (2022)	BANAP – Balance for Nature and People
2020-2023	Nockmobil
2021- ongoing (2023)	Nature Experience for All
2021- ongoing (2023)	Knowledge Transfer in the Nockberge Biosphere Reserve
2021-ongoing (2023)	Biosphere Reserve - seeing, experiencing, understanding
2021-2022	<i>Periodic Review Salzburger Lungau and Kärntner Nockberge Biosphere Reserve</i>
2022	<i>Socio-economic study</i>

Table 31: List of measures of the BRM NB

Implemented Measures	
Year	Measures
2003- ongoing	Alpine pasutre management days with the LFS Litzlhof
2012, 2015, 2016, 2017	Trail restoration
2012- ongoing	Scientific Monitoring of Speik Use Project
2012- ongoing	<i>Calender</i>
2012- ongoing	Study tours
2012- ongoing	Summer and winter program
2012- ongoing	Program for the preservation of the regional mountain farming cultural landscape in the Nockberge (Cultural Landscape Program)
2012- ongoing	<i>BRIM</i>
2012- ongoing	Biosphere Reserve partner businesses
2013-2015	Merit-based income from sustainable and results-based land management in mountain agriculture
2013-2019	Biosphere Reserve Nockberge Kirchleitn Ranger
2013- ongoing	Science_Link <sup>nockberge</sup>
2014- ongoing	Nockothek
2014- ongoing	Contractual conservation management agreement (Vertragsnaturschutz)
2015-2017	Nesting box for owl birds (Nistkästen für Eulenvögel)
2015-2017	School twinning
2015- ongoing	ALPARC- Youth at the Summit (Jugend am Gipfel)
2015- ongoing	Erasmus+ BC Naklo
2016, 2017	Charitable work on alpine pastures
2016- ongoing	GEO Day (GEO-Tag der Artenvielfalt/Natur)

2018- ongoing	Erasmus+ BC Nova Gorica
2020- ongoing	Schlaufux im Netz
2020- ongoing	Youth Forum (Jugendforum)

## (7.2) Budget overviews

Budget overview BRM LG 2012 - 2022:

Table 32: Budget overview BRM LG 2012 – 2022

2012:			
Revenues		Expenses	
Base funding province	100.000,00	Staff costs	105.000,00
Nat. co-financing provincial and state government	49.000,00	Material costs	41.000,00
Municipalities	63.000,00	Planning and concept costs	10.000,00
Chambers	15.000,00	Project costs	82.000,00
Sponsors	10.000,00	Public relations	30.000,00
EU-LEADER funding	49.000,00	Compensation landowners	18.000,00
<b>Total</b>	<b>286.000,00</b>	<b>Total</b>	<b>286.000,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: 3.5 (of which 2.5 funded from the budget listed above; 1 FTE funded from the RA budget) Seasonal:		
2013:			
Revenues		Expenses	
Base funding province	100.000,00	Staff costs	105.000,00
Nat. co-financing provincial and state government	31.000,00	Material costs	28.000,00
Municipalities	63.000,00	Project costs	79.000,00
Chambers	15.000,00	Public relations	20.000,00
Sponsors	10.000,00	Compensation landowners	18.000,00
EU-LEADER funding	31.000,00		
<b>Total</b>	<b>250.000,00</b>	<b>Total</b>	<b>250.000,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: 3.5 (of which 2.5 funded from the budget listed above; 1 FTE funded from the RA budget) Seasonal: 2		
2014:			
Revenues		Expenses	
Base funding province	100.000,00	Staff costs	117.000,00
Nat. co-financing provincial and state government	28.000,00	Material costs	19.000,00
Municipalities	63.000,00	Project costs	51.000,00
Chambers	10.000,00	Public relations	15.000,00
Sponsors	5.000,00	Compensation landowners	18.000,00
EU-LEADER funding	14.000,00		
<b>Total</b>	<b>220.000,00</b>	<b>Total</b>	<b>220.000,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: 3.5 (of which 2.5 funded from the budget listed above; 1 FTE funded from the RA budget)		

Seasonal: 1			
<b>2015:</b>			
Revenues		Expenses	
Base funding province	100.000,00	Staff costs	62.000,00
Nat. co-financing provincial and state government	26.000,00	Material costs	18.000,00
Municipalities	61.000,00	Project costs	103.000,00
Sponsors	5.000,00	Public relations	15.000,00
EU-LEADER funding	25.000,00	Compensation landowners	19.000,00
<b>Total</b>	<b>217.000,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>217.000,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: 1 Seasonal:		
<b>2016:</b>			
Revenues		Expenses	
Base funding province	60.000,00	Staff costs	76.200,00
Municipalities	41.000,00	Material costs	14.200,00
Project budget RV	50.000,00	Project costs	44.600,00
Sponsors	5.000,00	Public relations	2.000,00
		Compensation landowners	19.000,00
<b>Total</b>	<b>156.000,00</b>	<b>Total</b>	<b>156.000,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: 1 Seasonal:		
<b>2017:</b>			
Revenues		Expenses	
Base funding province (Abt.1,4,5)	60.000,00	Staff costs	133.950,00
Capital transfer province Dept.5 Personnel promotion	25.000,00	Material costs	16.550
Municipalities	41.000,00	Project costs	14.500,00
Project budget RV	30.000,00	Public relations	2.000,00
Sponsors	5.000,00	Compensation landowners	19.000,00
Project Sbg. Milch Lfd. Transfer payments	25.000,00	Other costs	
<b>Total</b>	<b>186.000,00</b>	<b>Total</b>	<b>186.000,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: 2 Seasonal: 1		
<b>2018:</b>			
Revenues		Expenses	
AkIdEn Research project (funded by the Federal Ministry and the National Committee)	10.000,00	Staff costs	181.000,00
Base funding province (Abt.1,4,5)	160.000,00	Material costs	43.000,00
Municipalities	102.000,00	Project costs	157.500,00
Project budget RV	8.000,00	Public relations	16.000,00
Sponsors	5.000,00	Compensation landowners	19.500,00
Project Sbg. Milch Lfd. Transfer payments	25.000,00		

Ferienregion Salzburger Lungau	50.000,00		
CEETO - Interreg Project (P2+P3+P4)	20.000,00		
Euregio Education Project BGL Interreg	37.000,00		
<b>Total</b>	<b>417.000,00</b>	<b>Total</b>	<b>417.000,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: 2,75-3,4 Seasonal: 3		
<b>2019:</b>			
<b>Revenues</b>		<b>Expenses</b>	
Other revenues	1.000,00	Staff costs	219.200,00
Base funding province (Abt.1,4,5)	160.000,00	Material costs	45.300,00
Municipalities	102.000,00	Project costs	176.500,00
Project budget RV	8.000,00	Public relations	20.000,00
Project Sbg. Milch Lfd. Transfer payments	25.000,00	Compensation landowners	20.000,00
Ferienregion Salzburger Lungau	50.000,00		
CEETO - Interreg Project (P2+P3+P4)	110.000,00		
Euregio Education Project BGL Interreg	25.000,00		
<b>Total</b>	<b>481.000,00</b>	<b>Total</b>	<b>481.000,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: 3,4 Seasonal: 1		
<b>2020:</b>			
<b>Revenues</b>		<b>Expenses</b>	
Other revenues	1.000,00	Staff costs	227.900,00
Base funding province (Abt.1,4,5)	160.000,00	Material costs	50.500,00
Municipalities	102.000,00	Project costs	197.600,00
Project budget RV	8.000,00	Public relations	20.000,00
LEADER Project settlement	45.000,00	Compensation landowners	20.000,00
Project Sbg. Milch Lfd. Transfer payments	25.000,00		
Ferienregion Salzburger Lungau	50.000,00		
CEETO - Interreg Project (P2+P3+P4)	85.000,00		
Euregio Education Project BGL Interreg	40.000,00		
<b>total</b>	<b>516.000,00</b>	<b>total</b>	<b>516.000,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: 3,4-3,65 Seasonal: 2		
<b>2021:</b>			
<b>Revenues</b>		<b>Expenses</b>	
Other revenues	1.000,00	Staff costs	256.700,00
Base funding province (Abt.1,4,5)	220.000,00	Material costs	39.300,00



Municipalities	102.000,00	Project costs	144.000,00
Project budget RV	83.000,00	Public relations	20.000,00
CEETO - Interreg Project (P2+P3+P4)	40.000,00	Compensation landowners	21.000,00
Euregio Education Project BGL Interreg	20.000,00		
BGL-Interreg small project settlement 2020 one-time (Projektr. RVL)	15.000,00		
<b>Total</b>	<b>481.000,00</b>	<b>Total</b>	<b>481.000,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: 2,65-3,15 Seasonal: 3		
<b>2022: Budget Estimate</b>			
<b>Revenues</b>		<b>Expenses</b>	
Other revenues	1.000,00	Staff costs	263.500,00
Base funding province	220.000,00	Material costs	62.6000,00
Municipalities	102.000,00	Project costs	104.900,00
Project budget RV	100.000,00	Public relations	11.000,00
Euregio Education project settlement BGL Interreg Project RVL	40.000,00	Compensation landowners	21.000,00
		Other costs	
<b>Total</b>	<b>463.000,00</b>	<b>Total</b>	<b>463.000,00</b>

Budget overview BRM NB 2012 - 2022:

Table 33: Budget overview BRM NB 2012 – 2022

<b>2012:</b>			
<b>Revenues</b>		<b>Expenses</b>	
Provincial funds material expenses	334.159,00	Staff costs	272.882,00
Provincial funds staff costs		Visitor service and infrastructure	28.488,00
Business revenues	41.369,00	Public relations and education	148.503,00
Other operating revenues	30.432,00	Contractual nature conservation	
Other	118,00	Funding and Cultural Landscape Program	4.964,00
Budget reserve	103.000,00	Other costs	49.497,00
<b>Total</b>	<b>509.078,00</b>	<b>Total</b>	<b>504.334,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: <b>6,95</b> (Of which: 4.95 fund employees + 2 directly borne by the Province of Carinthia) Seasonal: <b>6</b> (fund employees)		
<b>2013:</b>			
<b>Revenues</b>		<b>Expenses</b>	
Provincial funds material expenses	125.034,00	Staff costs	271.131,00

Provincial funds staff costs	265.483,00	Visitor service and infrastructure	31.694,00
Business revenues	58.418,00	Public relations and education	187.684,00
Other operating revenues	56.235,00	Contractual nature conservation	
Other	9,00	Funding and Cultural Landscape Program	-2.668,00
Budget reserve	40.000,00	Other costs	53.881,00
<b>Total</b>	<b>505.039,00</b>	<b>Total</b>	<b>501.582,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: <b>6,95</b> (Of which: 4.95 fund employees + 2 directly borne by the Province of Carinthia) Seasonal: <b>6</b> (fund employees)		
<b>2014:</b>			
<b>Revenues</b>		<b>Expenses</b>	
Provincial funds material expenses	595.786,00	Staff costs	267.462,00
Provincial funds staff costs	268.264,00	Visitor support and infrastructure	40.832,00
Business revenues	58.363,00	Public relations and education	198.903,00
Other operating revenues	54.479,00	Contractual nature conservation	170.676,00
Other	323,00	Funding and Cultural Landscape Program	93.003,00
Budget reserve	-30.000,00	Other costs	64.590,00
<b>Total</b>	<b>947.215,00</b>	<b>Total</b>	<b>835.466,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: <b>6,95</b> (Of which: 4.95 fund employees + 2 directly borne by the Province of Carinthia) Seasonal: <b>7</b> (fund employees)		
<b>2015:</b>			
<b>Revenues</b>		<b>Expenses</b>	
Provincial funds material expenses	532.131,00	Staff costs	154.806,00
Provincial funds staff costs	135.763,00	Visitor service and infrastructure	36.882,00
Business revenues	70.947,00	Public relations and education	249.583,00
Other operating revenues	48.179,00	Contractual nature conservation	161.880,00
Other	1,00	Funding and Cultural Landscape Program	27.087,00
Budget reserve	-70.000,00	Other costs	65.568,00
<b>Total</b>	<b>717.021,00</b>	<b>Total</b>	<b>695.806,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: <b>7,95</b> (Of which: 2.2 fund employees + 5.75 directly borne by the Province of Carinthia) Seasonal: <b>6</b> (fund employees)		

<b>2016:</b>			
<b>Revenues</b>		<b>Expenses</b>	
Provincial funds material expenses	445.003,00	Staff costs	148.488,00
Provincial funds staff costs	143.694,00	Visitor service and infrastructure	32.842,00
Business revenues	79.171,00	Public relations and education	274.594,00
Other operating revenues	65.027,00	Contractual nature conservation	159.018,00
Other	4,00	Funding and Cultural Landscape Program	11.018,00
Budget reserve	-20.000,00	Other costs	70.574,00
<b>Total</b>	<b>712.899,00</b>	<b>Total</b>	<b>696.534,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: <b>8,65</b> (Of which: 2.2 fund employees + 5.75 directly borne by the Province of Carinthia) Seasonal: <b>6</b> (fund employees)		
<b>2017:</b>			
<b>Revenues</b>		<b>Expenses</b>	
Provincial funds material expenses	451.001,00	Staff costs	166.057,00
Provincial funds staff costs	157.439,00	Visitor service and infrastructure	68.287,00
Business revenues	103.545,00	Public relations and education	282.017,00
Other operating revenues	77.605,00	Contractual nature conservation	169.276,00
Other	-1.739,00	Funding and Cultural Landscape Program	81.945,00
Budget reserve	45.000,00	Other costs	61.122,00
<b>Total</b>	<b>832.851,00</b>	<b>Total</b>	<b>828.704,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: <b>9,65</b> (Of which: 3.2 fund employees + 6.45 directly borne by the Province of Carinthia) Seasonal: <b>4</b> (fund employees)		
<b>2018:</b>			
<b>Revenues</b>		<b>Expenses</b>	
Provincial funds material expenses	417.590,00	Staff costs	195.136,00
Provincial funds staff costs	187.143,00	Visitor service and infrastructure	64.624,00
Business revenues	185.863,00	Public relations and education	218.031,00
Other operating revenues	72.515,00	Contractual nature conservation	169.379,00
Other	-75,00	Funding and Cultural Landscape Program	49.453,00
Budget reserve	-80.000,00	Other costs	58.084,00

<b>Total</b>	<b>783.036,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>754.707,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: <b>10,65</b> (Of which: 3.2 fund employees + 6.45 directly borne by the Province of Carinthia) Seasonal: <b>5</b> (fund employees)		
<b>2019:</b>			
<b>Revenues</b>		<b>Expenses</b>	
Provincial funds material expenses	363.947,00	Staff costs	238.724,00
Provincial funds staff costs	232.976,00	Visitor service and infrastructure	71.929,00
Business revenues	235.527,00	Public relations and education	380.584,00
Other operating revenues	119.610,00	Contractual nature conservation	173.818,00
Other	-1.019,00	Funding and Cultural Landscape Program	55.922,00
Budget reserve	40.000,00	Other costs	66.524,00
<b>Total</b>	<b>991.041,00</b>	<b>Total</b>	<b>987.501,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: <b>10,65</b> (Of which: 4.2 fund staff + 6.45 budget directly borne by the Province of Carinthia) Seasonal: <b>6</b> (fund employees)		
<b>2020:</b>			
<b>Revenues</b>		<b>Expenses</b>	
Provincial funds material expenses	427.606,00	Staff costs	233.112,00
Provincial funds staff costs	230.498,00	Visitor service and infrastructure	40.795,00
Business revenues	192.979,00	Public relations and education	335.809,00
Other operating revenues	53.216,00	Contractual nature conservation	177.172,00
Budget reserve	20.000,00	Funding and Cultural Landscape Program	71.799,00
		Other costs	59.409,00
<b>Total</b>	<b>924.299,00</b>	<b>Total</b>	<b>918.096,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: <b>10,65</b> (Of which: 4.2 fund employees + 6.45 directly borne by the Province of Carinthia) Seasonal: <b>4</b> (fund employees)		
<b>2021:</b>			
<b>Revenues</b>		<b>Expenses</b>	
Provincial funds material expenses	423.711,00	Staff costs	261.691,00
Provincial funds staff costs	255.677,00	Visitor service and infrastructure	53.723,00
Business revenues	153.990,00	Public relations and education	359.577,00
Other operating revenues	83.356,00	Contractual nature conservation	180.516,00

Budget reserve	45.000,00	Funding and Cultural Landscape Program	44.946,00
		Other costs	59.628,00
<b>Total</b>	<b>961.734,00</b>	<b>Total</b>	<b>960.061,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: <b>11,65</b> (Of which: 5.2 fund employees + 6.45 directly borne by the Province of Carinthia) Seasonal: <b>5</b> (fund employees)		
<b>2022: Budget Estimate</b>			
<b>Revenues</b>		<b>Expenses</b>	
Provincial funds material expenses	410.100,00	Staff costs	209.000,00
Provincial funds staff costs	207.000,00	Visitor service and infrastructure	66.600,00
Business revenues	273.300,00	Public relations and education	371.500,00
Other operating revenues	40.000,00	Contractual nature conservation	182.500,00
		Funding and Cultural Landscape Program	42.800,00
		Other costs	58.000,00
<b>Total</b>	<b>930.400,00</b>	<b>gesamt</b>	<b>930.400,00</b>
<b>Full time equivalent:</b>	Year-round: <b>11,65</b> (Of which: 5.2 fund employees + 6.45 directly borne by the Province of Carinthia) Seasonal: <b>5</b> (fund employees)		

(7.3) List of all cooperation partners

Table 34: List of all cooperation partners of both BRMs

	<b>Lungau (2022)</b>	<b>Nockberge (2022)</b>
<b>Local:</b>	Lungau BR municipalities, Lungau Regional association, LEADER Region Biosphere Lungau, Ferienregion Lungau, Lungau tourism offices, Hohe Tauern National Park, Riedingtal Nature Park, Bergbahnen Lungau, Katschberg, AMS Tamsweg, Fairtrade Region, Junge Wirtschaft Lungau, Berg- und Naturwacht Lungau, protected area supervisor, Bienenfreundlicher Lungau, BR schools and kindergardens, Lungauer Bildungsverbund, Land Schafft Leben, Kräuterregion Lungau, Lungauer Saatzucht- und Saatzbauverein, Lungau forest administration, district hunters, Tamsweg district chamber of agriculture, Lungau Kultur, Lungauer Volkskultur, Lungauer Frauennetzwerk, Lebenshilfe, Hilfswerk, Rotes Kreuz, SALK Tamsweg, Salzburg AG, Salzburg begreifen, Province of Carinthia – Nockalmstraße,	Nockberge BR municipalities, district administration Spittal an der Drau, district administration Feldkirchen, Regional association and LEADER-Region Nockregion-Oberkärnten, LEADER-Region Mittelkärnten, ÖZIV Kärnten, Carinthian hunters association, Kärnten Aktiv, Kärntner Bildungsdirektion, BR schools and partner schools, Alpine Club section Klagenfurt, Spittal an der Drau, Feldkirchen, Radenthein; Alpine Club provincial association, Naturrefreunde Kärnten, Naturfreunde Radenthein, Province of Carinthia – Nockalmstraße, Großglockner Hochalpenstraße AG – Nockalmstraße, Kärnten Werbung, Tourism region Lieser- & Maltatal & Katschberg, Millstätter See- Bad Kleinkirchheim- Nockberge Tourismusmanagement GmbH, all regional tourism offices, Bergbahnen

	Großglockner Hochalpenstraße AG – Nockalmstraße	Bad Kleinkirchheim, Bergbahnen Turracherhöhe, Bergbahnen Innerkrems, Bacher Reisen, HETrans, BR partner businesses, Landjugendgruppen Lieser- & Maltatal, Bad Kleinkirchheim, Reichenau; Trachtenkapellen Ebene Reichenau and Eisentratten; Trachtenfrauen Radenthein and Kremsbrücke; Goldhaubenfrauen Eisentratten, Volkstanzgruppe Krems in Kärnten, cultural landscape associations (Kremsbrücke, Eisentratten, Laufenberg, Kaning, St. Peter, Bad Kleinkirchheim and Ebene Reichenau), Almwirtschaftsverein
<b>State Level and National:</b>	Austrian MAB national committee, province of Salzburg (departments 1, 4 and 5), Wienerwald BR, Großes Walsertal BR, Lower Mura Valley BR, Hohe Tauern National Park, Sölk-täler Nature park, Südoststeiermark Nature Park, CEM (Climate and Energy model region), Institute for regional planning and living Salzburg, provincial chamber of commerce Salzburg, provincial chamber of agriculture Salzburg, agricultural training institute Salzburg, provincial chamber of Labour, Haus der Natur – Museum of Natural Science and Technology, University of Salzburg, University of Applied Sciences Salzburg, University of Applied Sciences Carinthia, University of Natural Resources and Life Sciences Vienna, Austrian Alpine Club, E.C.O. Institute for Ecology, Genbank Tirol, ORF, Servus TV, Kronen Zeitung, der Standard, Salzburg regional newspapers (Print), Respektiere deine Grenzen, Natur im Garten	Austrian MAB national committee, Province of Carinthia (department 8 – subdivision nature protection; department 7 – subdivision tourism and economic policy), Wienerwald BR, Großes Walsertal BR, Lower Mura Valley BR, Hohe Tauern National Park, Dobratsch Nature Park, Weißensee Nature Park, Geopark Karawanken, University of Klagenfurt, University of Applied Sciences Carinthia, Umweltbüro Klagenfurt, E.C.O. Institute for Ecology, Ökoteam, ORF, Servus TV, Radio Kärnten, Antenne Kärnten, KT1, Carinthian regional newspapers (Print), Kronen Zeitung, Kleine Zeitung, Alpine Club newspaper Klagenfurt, Bersteigerblatt Spittal an der Drau, agricultural training institute Carinthia, provincial chamber of agriculture Carinthia, ARGE Naturschutz, Schutzgemeinschaft Kärnten, Federal Ministry of finances, CEM (Climate and Energy model region)
<b>International:</b>	LEADER, EUREGIO, Berchtesgadener Land BR, South-East Rügen BR, Black Forest BR, Schwäbische Alb BR, Entlebuch BR, Reservat de Biosfera Val Müstair-Parc Naziunal, EUROPAR Federation, NIMFEA Environment and Nature Conservation Association, Region Emilia-Romagna – protected areas, forest and mountain development department, The Italian Federation of Parks and Nature Reserves EUROPARC Italy, Nature Park Medvenica, WWF Adria – Association for Nature Protection and Biodiversity Conservation, Strunijan Landscape Park, University of Zurich, Swiss Federal Institute for Forest, Snow and Landscape Research WSL, Swiss Park Research, University of Greifswald,	ALPARC, Triglav National Park, Prealpie Giulie Nature Park, Julian Alps BR, World heritage site "Skozianske jame", Goricko Nature Park, municipality Crna, Institute of the Republic of Slovenia for Nature Conservation, Black Forest BR, Schwäbische Alb BR, Entlebuch BR, Reservat de Biosfera Val Müstair-Parc Naziunal, CIPRA International, Alpine Convention, MAB office Paris, Biotechnical center Naklo, Biotechnical center Nova Gorica, University of Zurich, Swiss Federal Institute for Forest, Snow and Landscape Research WSL, Swiss Park Research, University of Greifswald, Dialog N – Research and communication

	Dialog N – Research and communication for people, environment and nature	for people, environment and nature, Bayrischer Rundfunk
--	---	--

#### **(7.4) Press review of the two BRMs**

##### Press review BRM LG (as of 2018):

An analog press review can be viewed in the BRM LG office. As of 2018, this can be found in digital form on the BRM LG website:

<https://www.biosphaerenpark.eu/biosphaerenpark/biosphaerenpark-presseartikel/> (06/2022)

##### Press review BRM NB:

An analog press review from 2011 can be viewed in the BRM NB office.

#### **(7.5) Interim Evaluation of the BRM LG**

This report is attached in the digital appendix.

## 10. ADDRESSES

### 10.1 CONTACT ADDRESS OF THE PROPOSED BIOSPHERE RESERVE:

**Name:** Biosphere Reserve Salzburger Lungau  
**Street or P.O. Box:** Markt 89  
**City with postal code:** 5570 Mauterndorf  
**Country:** Austria  
**Telephone:** 0043 6472 7740  
**E-mail:** info@lungau.org  
**Website:** <https://www.biosphaerenpark.eu/>

**Name:** Biosphere Reserve Management Nockberge  
**Street or P.O. Box:** Ebene Reichenau 117  
**City with postal code:** 9565 Ebene Reichenau  
**Country:** Austria  
**Telephone:** 0043 4275 665  
**E-mail:** nockberge@ktn.gv.at  
**Website:** <https://www.biosphaerenparknockberge.at/>

### 10.2. ADMINISTERING ENTITY OF THE CORE AREA(S):

**Name:** Biosphere Reserve Salzburger Lungau  
**Street or P.O. Box:** Markt 89  
**City with postal code:** 5570 Mauterndorf  
**Country:** Austria  
**Telephone:** 0043 6472 7740  
**E-mail:** info@lungau.org  
**Website:** <https://www.biosphaerenpark.eu/>

**Name:** Biosphere Reserve Management Nockberge  
**Street or P.O. Box:** Ebene Reichenau 117  
**City with postal code:** 9565 Ebene Reichenau  
**Country:** Austria  
**Telephone:** 0043 4275 665  
**E-mail:** nockberge@ktn.gv.at  
**Website:** <https://www.biosphaerenparknockberge.at/>



## BIBLIOGRAPHY

Agrarmarkt Austria (2018): Invekos Daten, eAMA, Wien: von Abteilung 13 des Landes Salzburg für das BRIM zur Verfügung gestellt

Agrarmarkt Austria (2022): Flächenauswertung,  
[https://flaechenauswertung.services.ama.at/#/year/2016/prodcat/A/region/PB\\_505/comparisonYear/2021/detail/1/mapView/0.7g?center=13.6663,46.9561&zoom=10,05/2022](https://flaechenauswertung.services.ama.at/#/year/2016/prodcat/A/region/PB_505/comparisonYear/2021/detail/1/mapView/0.7g?center=13.6663,46.9561&zoom=10,05/2022)

Alcamo, J., et al., (2003): Millennium Ecosystem Assessment – Ecosystems and Human Well-Being: A Framework for Assessment, Island Press, Washington,  
<http://millenniumassessment.org/documents/document.300.aspx.pdf>, 245 S

ARGE Naturschutz (2022): Natura 2000-Gebiet St. Lorenzener Hochmoor, Projekte, Lebensräume, St. Lorenzener Hochmoor, <https://www.arge-naturschutz.at/projekte/lebensraeume/stlorenzenerhochmoor/>, 04/2022

Auer, E. (2021): Naturschutz, Ausverkauf unserer Berge? In: Spittaler Bergsteigerblatt Nr.205, Sommer 2021, 45. Jahrgang, Alpenverein Spittal an der Drau, 35 S

Buchgraber, K. (2000): Ertragspotentiale und Artenvielfalt auf Grünlandstandorten im Berggebiet, In: MAB-Forschungsbericht: Landschaft und Landwirtschaft im Wandel, Akademie der Wissenschaften, Wien, S. 181-190

Bezirksbauernkammer Tamsweg (2021): Leitbild Lungau, Landwirtschaftskammer Salzburg, 23 S

Bezirksbauernkammer Tamsweg (2022): Persönliche Gespräche und E-Mail-Verkehr mit Mitarbeiter\*innen der Landwirtschaftskammer Salzburg im Juni und Juli 2022

Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge (2011): Biosphere Reserve Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge Nomination Form, Ebene Reichenau und Mauterndorf, 108 S

Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (2022): Landwirtschaft, Landwirtschaft in Österreich, Zahlen und Fakten zur österreichischen Landwirtschaft,  
<https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/landwirtschaft-in-oesterreich/landwirtschaft-zahlen-und-fakten-2021.html>, 05/2022

Guggenberger, T. (2022): Persönliches Telefon-Gespräch mit Dr. Thomas Guggenberger, Leiter des Forschungsinstituts für Nutztierforschung an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein (HBLFA) am 28.06.2022

Hader, A., Fanninger, J., Pickl, J., Fanninger, S. (2014): Managementplan/Leitbild, Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge – Teil Salzburger Lungau, Entwurfsdokument, 120 S

Huber, M., Hauser, K., Macheiner, G., Schaflechner, M., Wolf, L., Zollner, D., (2022): Managementplan Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge (Salzburger Teil) 2020-2030, Bearbeitung: E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, Entwurfsdokument

Krautzer, B., Graiss, W., Frank, T., Moser, D., Weber, J. (2020): Wieder-Etablierung von Extensivgrünland zur Förderung von Biodiversität und wesentlichen Ökosystemleistungen, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Irdning-Donnersbachtal, 22 S

Land Salzburg (2022): Statistik, Abfrage aus der Tourismusdatenbank,  
[https://www.salzburg.gv.at/statistik/\\_Seiten/statistik-tourismus-abfrage.aspx](https://www.salzburg.gv.at/statistik/_Seiten/statistik-tourismus-abfrage.aspx), 05/2022

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (2022): Extensives Grünland, Landwirtschaft, Naturschutz, Biodiversität, Ökologische Bedeutung von Biodiversitätsmaßnahmen,

<https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/naturschutz/biodiversitaet/extensivierung/index.htm>, 06/2022

Landwirtschaftskammer Kärnten (2022): Persönliche Gespräche und E-Mail-Verkehr mit Mitarbeiter\*innen der Landwirtschaftskammer Kärnten im Juni und Juli 2022

Landwirtschaftskammer Österreich (2016): Agrarischer Ausblick Österreich 2025 – Ergebnisse des Strategieprozesses,  
<https://www.lko.at/media.php?filename=download%3D%2F2016.11.30%2F148049533266992.pdf&rn=Agrarischer%20Ausblick%20%20D6sterreich%202025.pdf>, 60 S

Landwirtschaftskammer Salzburg (2022): Persönliche Gespräche und E-Mail-Verkehr mit Mitarbeiter\*innen der Landwirtschaftskammer Salzburg im Juni und Juli 2022

Landesverband Kärnten-Alpenverein Österreich (2022): Chalet-, Hoteldörfer und Bodenverbrauch,  
<https://www.alpenverein.at/kaernten/home/topnews/CHALET-HOTELDOERFER-UND-BODENVERBRAUCH.php>, 04/2022

Land Salzburg (2022): Bauen/Wohnen, Planen, Geodaten, SAGISonline, Agrar und Wald, Boden,  
<https://www.salzburg.gv.at/sagismobile/sagisonline/map/Agrar%20und%20Wald/Boden>, 05/2022

Leutgeb, C. (2021): Bericht BRIM-Monitoring Lungau 2017-2021, Schutzgebietsbetreuung Lungau, Abteilung 5 Land Salzburg, 19 S

Millstätter See - Bad Kleinkirchheim - Nockberge Tourismusmanagement GmbH (2022): *Nockberge*,  
<https://www.nockberge.at/de/>, 03/2022

Offizielles Tourismusportal des Landes Kärnten (2022): News, Statistik,  
<https://touris.kaernten.at/news/statistik/halbjahresstatistiken.html>, 05/2022

Österreichisches MAB-Nationalkomitee (2016): Kriterien für Biosphärenparks in Österreich, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien,  
[https://www.bpww.at/sites/default/files/download\\_files/MAB\\_%C3%96sterreich\\_Kriterien\\_BPs\\_2016.pdf](https://www.bpww.at/sites/default/files/download_files/MAB_%C3%96sterreich_Kriterien_BPs_2016.pdf), 7 S

Österreichisches MAB-Nationalkomitee (2017): Positionspapier des Österreichischen Nationalkomitees für das UNESCO-Programm „Man and the Biosphere (MAB)“ zur Nutzung von erneuerbaren Energien in österreichischen Biosphärenparks, Österreichische Akademie der Wissenschaften,

[http://www.biosphaerenparks.at/images/pdf/Positionspapier\\_Energie\\_deutsch\\_0410.pdf](http://www.biosphaerenparks.at/images/pdf/Positionspapier_Energie_deutsch_0410.pdf), 13 S

Österreichisches MAB-Nationalkomitee (2019): Leitfaden zur Umsetzung des Lima-Aktionsplans 2016-2025 in österreichischen Biosphärenparks, Österreichische Akademie der Wissenschaften,

[http://www.biosphaerenparks.at/images/pdf/LAP\\_%C3%96sterreich\\_final.pdf](http://www.biosphaerenparks.at/images/pdf/LAP_%C3%96sterreich_final.pdf), 13 S

Schindecker, S.M., Strauss, A. und Darnhofer, I. (2015): Bioland in Salzburg: Warum so erfolgreich? Aus:  
Schindecker, S.M. (2015): Die Entwicklung der biologischen Landwirtschaft in Salzburg – Rückblick und Ausblick, Masterarbeit, Institut für Agrar- und Forstökonomie, Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität für Bodenkultur Wien, 86 S

Statistik Austria (2022a): StatCube, Agricultural Census 2010, 2013, 2016,  
<https://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/dataCatalogueExplorer.xhtml>, 04/2022

Statistik Austria (2022b): StatCube, Structural Business Statistics from 2008 onwards - local units data,  
<https://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/dataCatalogueExplorer.xhtml>, 04/2022

Statistik Austria (2022c): StatCube, Population at the beginning of the year since 2002 (regional status of 2020), <https://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/dataCatalogueExplorer.xhtml>, 04/2022

Umweltbundesamt (2022a): UVP-Dokumentation, UVP-Datenbank, <https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/uvpsup/uvpoesterreich1/uvp-dokumentation>, 05/2022

Umweltbundesamt (2022b): Boden & Raumentwicklung, Flächeninanspruchnahme, <https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/boden/flaecheninanspruchnahme>, 06/2022

UVP-G 2000: Bundesgesetz über die Prüfung der Umweltverträglichkeit, BGBl. Nr. 697/1993, <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10010767>, 05/2022

Von Lindern, E., Knoth, R., & Junge, X. (2019): Akzeptanz, Identifikation und Engagement: Ansichten und Mitwirkung der Bevölkerung in UNESCO Biosphärenreservaten (AkIdEn), Bern & Wien: Forum Landschaft, Alpen, Pärke – Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) & Österreichisches Nationalkomitee für das UNESCO-Programm “Man and the Biosphere”, 268 S

Zaller, J. G. (2012): Grünlandfauna im Extensiv- und Intensivgrünland, In: 17. Alpenländisches Expertenforum 2012, Lehr- und Forschungszentrum für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein, S. 43-49

Zollner, D., Huber, M., Jungmeier, M., Rossmann, D. & Mayer, H. (2015): Managementplan 2015–2025, Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge – Teil Kärntner Nockberge, 61 S

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (2020): Klimaänderungssignale Trockenheit für die Land-, Wasser- und Forstwirtschaft im Bundesland Salzburg, im Auftrag von: Abteilung 5 Natur- und Umweltschutz, Gewerbe des Amtes der Salzburger Landesregierung, Salzburg, 80 S

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (2022): Messdaten der Klimanormalperiode 1991-2020 in Österreich, Wien, [https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/copy\\_of\\_klimamittel](https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/copy_of_klimamittel), 03/2022

## ANNEX I MABnet Directory of Biosphere Reserves

### Administrative details

**Country:** Austria

**Name of BR:** Salzburger Lungau and Kärntner Nockberge Biosphere Reserve

**Year designated:** 2012

**Administrative authorities:**

Biosphere Reserve Salzburger Lungau

Biosphere Reserve Management Nockberge

**Name Contact:**

BRM LG: Markus Schaflechner MSc MBA;

BRM NB: Ing. Dietmar Rossmann

**Contact address:**

Biosphere Reserve Salzburger Lungau

Markt 89

5570 Mauterndorf

Austria

0043 6472 7740

info@lungau.org

Biosphere Reserve Management Nockberge

Ebene Reichenau 117

9565 Ebene Reichenau

Austria

0043 4275 665

nockberge@ktn.gv.at

**Related links:**

Joint Landing-Page: <http://www.biosphaere.at/>

BRM LG: <https://www.biosphaerenpark.eu/>

BRM NB: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/>

**Social networks:**

BRM LG:

Facebook: <https://www.facebook.com/unesco.biosphaerenpark.salzburgerlungau>

Instagram: [https://www.instagram.com/biosphaerenpark\\_lungau/](https://www.instagram.com/biosphaerenpark_lungau/)

YouTube: <https://www.youtube.com/channel/UCJnahUgAnHLvfWDeuHBIReQ>

BRM NB:

Facebook: <https://www.facebook.com/biosphaerenparknockberge>

Instagram: [https://www.instagram.com/nockberge\\_biosphaerenpark/](https://www.instagram.com/nockberge_biosphaerenpark/)

YouTube: [https://www.youtube.com/channel/UC\\_LiKI9zhiJJP8roPGOcUyQ](https://www.youtube.com/channel/UC_LiKI9zhiJJP8roPGOcUyQ)

Description

## Description

### General description:

Alps and is assigned to the alpine biogeographical region. The region is characterized by mixed deciduous forests in the low-lying areas which give way to coniferous forests with increasing altitude and in the high mountain regions changes into high alpine cold deserts.

The BR extends from west to north-east over the high mountain ranges of the Niedere and Hohe Tauern and in the south and south-east over the low mountain formations of the Gurktaler Alps. At the Großer Hafner the BR reaches its highest point at 3,076m, at the Millstätter See its lowest at 588m. The diverse and small-scale varied geology of the region, ranging from limestone to gneiss to metamorphic schists, as well as the glacial overprinting during the last ice ages led to a varied topography. The rugged mountain peaks and clear mountain lakes in the valley heads of the Lungau contrast with the gentler knolls and extensive alpine pastures of the Nockberge. Glaciation more than 10,000 years ago is also responsible for the region's particular wealth of bogs and lakes. The flora and fauna found throughout the BR, especially in the Nockberge, features a high number of endemic species and provides refuges for numerous rare animal and plant species. A large number of protected areas spread over all three zones of the BR and safeguard these special habitats and species.

Extensive mountain agriculture and mining have shaped the cultural landscape as well as the society in the region for centuries. The many alpine pasture areas expand the usable areas of farms in the often narrow valleys and are one of the main attractions for tourism in the region. Besides agriculture, tourism plays the most important economic role in the BR.

The living and working space of the approximately 31,000 people living in the BR extends primarily in the valley regions of the BR. Here, a different landscape structuring of the two BR areas is noticeable. Thus, the settlement areas in the Lungau are positioned in the center and are framed by the branching side valleys and peaks of the Niedere and Hohe Tauern. In the Nockberge, on the other hand, the settlement areas are located in the peripheral areas around the elevations of the Nockberge.

**Major ecosystem types** (according to Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011): High shrub-spruce forest (*Adenostylo alliariae-Abietetum*), larch-pine forests (*Larici-Pinetum cembrae*), scimitar sedge grassland (*Caricion curvulac*), various wetland and bog types (*Cardaminetum amarae*, *Caricion lasiocarpae*, *Pino mugo-Sphagnetum magellanicum*).

**Major habitats and land cover types** (according to Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011): Forest, open land, water bodies, settlement areas.

**Bioclimatic zone:** continental temperate climate

**Location** (latitude and longitude):

Table 35: Coordinates of the BR

	Latitude	Longitude
Northernmost point:	47°17'44" N	13°48'465" E
Southernmost point:	46°45'58" N	13°38'59" E
Easternmost point:	47°07'57" N	13°59'47" E
Westernmost point:	47°09'30" N	13°19'04" E

**Total Area** (ha): 149.420,84 ha

**Core area(s):** 13.442,46ha (Lungau: 5.690,76; Nockberge: 7.751,8ha)

**Buffer zone(s):** 48.893,58 (Lungau: 38.200,08; Nockberge: 10.693,5ha)

**Transition area(s):** 87.084,8ha (Lungau: 57.024,00ha; Nockberge: 30.060,8ha)

**Different existing zonation:** -

**Altitudinal range** (metres above sea level): 558m – 3.076m

**Zonation map(s)** (refer to section 2.2.2): see Chapter 9.1

### Main objectives of the biosphere reserve

#### **Brief description**

The aim of the Salzburg Lungau and Kärntner Nockberge Biosphere Reserve is to preserve and sustainably use the diverse natural and cultural landscape of the region, to preserve the cultural heritage of the region and to advance the economic and social developments of the region in an exemplary manner together with the population.

### Research

#### **Brief description**

The overall objective of the research work in the entire BR is to highlight and analyze the natural and cultural spatial developments and changes in the region. Implemented and ongoing research projects address inter- and transdisciplinary issues, such as alpine pasture management, the use of the Speik (*Valeriana celtica*), areas of conflict between different interest groups in the natural area, and ancient and traditional knowledge. Research questions with direct BR reference are elaborated within the project Science\_Link<sup>nockberge</sup>.

### Monitoring

#### **Brief description**

The monitoring work of the two BRMs is based on the BRIM program. This collects data on the basis of a list of selected indicators in order to monitor developments in the BR. These indicators are divided into an ecological, an economic, a social and a management dimension. Together with external partners, vegetation ecology surveys and inventories are carried out for some indicators of the ecological dimension. Structural data of the federal states as well as censuses conducted by the BRMs form the basis for the remaining indicators. The Geo Day, which has been conducted annually since 2016, collects important data on the flora and fauna of the Carinthian part of the BR.

### **Specific variables**

Not all variables marked in the following tables are collected directly by the BRMs but by organizations and institutions located and working in the BR, such as the Central Institute for Meteorology and Geodynamics, the Chambers of Agriculture and numerous universities. The marked variables are meant to be inclusive.

Table 36: variables collected in the BR

<b>Abiotic</b>		<b>Biodiversity</b>	
Abiotic factors	X	Afforestation/Reforestation	X
Acidic deposition/Atmospheric factors		Algae	X
Air quality	X	Alien and/or invasive species	X
Air temperature	X	Amphibians	X
Climate, climatology	X	Arid and semi-arid systems	
Contaminants		Autoecology	X
Drought		Beach/soft bottom systems	
Erosion		Benthos	

Geology	X	Biodiversity aspects	X
Geomorphology	X	Biogeography	X
Geophysics	X	Biology	X
Glaciology		Biotechnology	
Global change	X	Birds	X
Groundwater	X	Boreal forest systems	
Habitat issues	X	Breeding	
Heavy metals	X	Coastal/marine systems	
Hydrology	X	Community studies	X
Indicators		Conservation	X
Meteorology	X	Coral reefs	
Modeling		Degraded areas	X
Monitoring/methodologies		Desertification	
Nutrients	X	Dune systems	
Physical oceanography		Ecology	X
Pollution, pollutants	X	Ecosystem assessment	
Siltation/sedimentation	X	Ecosystem functioning/structure	
Soil	X	Ecosystem services	
Speleology		Ecotones	X
Topography	X	Endemic species	X
Toxicology		Ethology	
UV radiation	X	Evapotranspiration	X
		Evolutionary studies/Palaeoecology	X
		Fauna	X
		Fires/fire ecology	
		Fishes	X
		Flora	X
		Forest systems	X
		Freshwater systems	X
		Fungi	X
		Genetic resources	X
		Genetically modified organisms	
		Home gardens	X
		Indicators	
		Invertebrates	X
		Island systems/studies	
		Lagoon systems	
		Lichens	X
		Mammals	X
		Mangrove systems	
		Mediterranean type systems	
		Microorganisms	X
		Migrating populations	X
		Modeling	
		Monitoring/methodologies	
		Mountain and highland systems	X
		Natural and other resources	X
		Natural medicinal products	X

		Perturbations and resilience	X
		Pests/Diseases	X
		Phenology	X
		Phytosociology/Succession	X
		Plankton	
		Plants	X
		Polar systems	
		Pollination	X
		Population genetics/dynamics	
		Productivity	X
		Rare/Endangered species	X
		Reptiles	
		Restoration/Rehabilitation	X
		Species (re) introduction	
		Species inventorying	X
		Sub-tropical and temperate rainforest systems	
		Taxonomy	
		Temperate forest systems	X
		Temperate grassland systems	X
		Tropical dry forest systems	
		Tropical grassland and savannah systems	
		Tropical humid forest systems	
		Tundra systems	
		Vegetation studies	X
		Volcanic/Geothermal systems	
		Wetland systems	X
		Wildlife	X

Socioeconomic		Integrated monitoring	
Agriculture/Other production systems	X	Biogeochemical studies	
Agroforestry	X	Carrying capacity	X
Anthropological studies	X	Climate change	X
Aquaculture		Conflict analysis/resolution	
Archaeology		Ecosystem approach	
Bioprospecting	X	Education and public awareness	X
Capacity building	X	Environmental changes	X
Cottage (home-based) industry		Geographic Information System (GIS)	X
Cultural aspects	X	Impact and risk studies	X
Demography	X	Indicators	
Economic studies	X	Indicators of environmental quality	X
Economically important species	X	Infrastructure development	X
Energy production systems	X	Institutional and legal aspects	X
Ethnology/traditional practices/knowledge	X	Integrated studies	
Firewood cutting	X	Interdisciplinary studies	X
Fishery	X	Land tenure	X
Forestry	X	Land use/Land cover	X
Human health	X	Landscape inventorying/monitoring	X



Human migration	X	Management issues	X
Hunting	X	Mapping	X
Indicators		Modeling	
Indicators of sustainability	X	Monitoring/methodologies	
Indigenous people's issues		Planning and zoning measures	X
Industry		Policy issues	X
Livelihood measures	X	Remote sensing	
Livestock and related impacts	X	Rural systems	X
Local participation	X	Sustainable development/use	X
Micro-credits		Transboundary issues/measures	X
Mining	X	Urban systems	
Modeling		Watershed studies/monitoring	X
Monitoring/methodologies			
Natural hazards	X		
Non-timber forest products			
Pastoralism	X		
People-Nature relations			
Poverty	X		
Quality economies/marketing			
Recreation	X		
Resource use	X		
Role of women			
Sacred sites			
Small business initiatives	X		
Social/Socio-economic aspects	X		
Stakeholders' interests	X		
Tourism	X		
Transports	X		

## ANNEX II Promotion and Communication Materials for the biosphere reserve

Provide some promotional material regarding the site, notably high quality photos, and/or short videos on the site so as to allow the Secretariat to prepare appropriate files for press events.

Photos and a short video can be found in the digital annex. The necessary signed Agreements on Non-Exclusive Rights for photos and videos are attached in the digital annex as well.

## ANNEX III The Statutory Framework of the World Network of Biosphere Reserves

### Introduction

Within UNESCO's Man and the Biosphere (MAB) program, biosphere reserves are established to promote and demonstrate a balanced relationship between humans and the biosphere. Biosphere reserves are designated by the International Co-ordinating Council of the MAB Program, at the request of the State concerned. Biosphere reserves, each of which remains under the sole sovereignty of the State where it is situated and thereby submitted to State legislation only, form a World Network in which participation by the States is voluntary.

The present Statutory Framework of the World Network of Biosphere Reserves has been formulated with the objectives of enhancing the effectiveness of individual biosphere reserves and strengthening common understanding, communication and co-operation at regional and international levels.

This Statutory Framework is intended to contribute to the widespread recognition of biosphere reserves and to encourage and promote good working examples. The delisting procedure foreseen should be considered as an exception to this basically positive approach, and should be applied only after careful examination, paying due respect to the cultural and socio-economic situation of the country, and after consulting the government concerned.

The text provides for the designation, support and promotion of biosphere reserves, while taking account of the diversity of national and local situations. States are encouraged to elaborate and implement national criteria for biosphere reserves which take into account the special conditions of the State concerned.

### Article 1 - Definition

Biosphere reserves are areas of terrestrial and coastal/marine ecosystems or a combination thereof, which are internationally recognized within the framework of UNESCO's program on Man and the Biosphere (MAB), in accordance with the present Statutory Framework.

### Article 2 - World Network of Biosphere Reserves

1. Biosphere reserves form a worldwide network, known as the World Network of Biosphere Reserves, hereafter called the Network.
2. The Network constitutes a tool for the conservation of biological diversity and the sustainable use of its components, thus contributing to the objectives of the Convention on Biological Diversity and other pertinent conventions and instruments.
3. Individual biosphere reserves remain under the sovereign jurisdiction of the States where they are situated. Under the present Statutory Framework, States take the measures which they deem necessary according to their national legislation.

### Article 3 - Functions

In combining the three functions below, biosphere reserves should strive to be sites of excellence to explore and demonstrate approaches to conservation and sustainable development on a regional scale:

- i. conservation - contribute to the conservation of landscapes, ecosystems, species and genetic variation;
- ii. development - foster economic and human development which is socio-culturally and ecologically sustainable;
- iii. logistic support - support for demonstration projects, environmental education and training, research and monitoring related to local, regional, national and global issues of conservation and sustainable development.

**Article 4 - Criteria**

General criteria for an area to be qualified for designation as a biosphere reserve:

1. It should encompass a mosaic of ecological systems representative of major biogeographic regions, including a gradation of human interventions.
2. It should be of significance for biological diversity conservation.
3. It should provide an opportunity to explore and demonstrate approaches to sustainable development on a regional scale.
4. It should have an appropriate size to serve the three functions of biosphere reserves, as set out in Article 3.
5. It should include these functions, through appropriate zonation, recognizing:
  - (a) a legally constituted core area or areas devoted to long-term protection, according to the conservation objectives of the biosphere reserve, and of sufficient size to meet these objectives;
  - (b) a buffer zone or zones clearly identified and surrounding or contiguous to the core area or areas, where only activities compatible with the conservation objectives can take place;
  - (c) an outer transition area where sustainable resource management practices are promoted and developed.
6. Organizational arrangements should be provided for the involvement and participation of a suitable range of inter alia public authorities, local communities and private interests in the design and carrying out the functions of a biosphere reserve.
7. In addition, provisions should be made for:
  - (a) mechanisms to manage human use and activities in the buffer zone or zones;
  - (b) a management policy or plan for the area as a biosphere reserve;
  - (c) a designated authority or mechanism to implement this policy or plan;
  - (d) programs for research, monitoring, education and training.

**Article 5 - Designation procedure**

1. Biosphere reserves are designated for inclusion in the Network by the International Co-ordinating Council (ICC) of the MAB program in accordance with the following procedure:
  - (a) States, through National MAB Committees where appropriate, forward nominations with supporting documentation to the secretariat after having reviewed potential sites, taking into account the criteria as defined in Article 4;
  - (b) the secretariat verifies the content and supporting documentation: in the case of incomplete nomination, the secretariat requests the missing information from the nominating State;
  - (c) nominations will be considered by the Advisory Committee for Biosphere Reserves for recommendation to ICC;
  - (d) ICC of the MAB program takes a decision on nominations for designation. The Director-General of UNESCO notifies the State concerned of the decision of ICC.
2. States are encouraged to examine and improve the adequacy of any existing biosphere reserve, and to propose extension as appropriate, to enable it to function fully within the Network. Proposals for extension follow the same procedure as described above for new designations.
3. Biosphere reserves which have been designated before the adoption of the present Statutory Framework are considered to be already part of the Network. The provisions of the Statutory Framework therefore apply to them.

**Article 6 - Publicity**

1. The designation of an area as a biosphere reserve should be given appropriate publicity by the State and authorities concerned, including commemorative plaques and dissemination of information material.

2. Biosphere reserves within the Network, as well as the objectives, should be given appropriate and continuing promotion.

#### **Article 7 - Participation in the Network**

1. States participate in or facilitate co-operative activities of the Network, including scientific research and monitoring, at the global, regional and sub-regional levels.
2. The appropriate authorities should make available the results of research, associated publications and other data, taking into account intellectual property rights, in order to ensure the proper functioning of the Network and maximize the benefits from information exchanges.
3. States and appropriate authorities should promote environmental education and training, as well as the development of human resources, in co-operation with other biosphere reserves in the Network.

#### **Article 8 - Regional and thematic subnetworks**

States should encourage the constitution and co-operative operation of regional and/or thematic subnetworks of biosphere reserves, and promote development of information exchanges, including electronic information, within the framework of these subnetworks.

#### **Article 9 - Periodic review**

1. The status of each biosphere reserve should be subject to a periodic review every ten years, based on a report prepared by the concerned authority, on the basis of the criteria of Article 4, and forwarded to the secretariat by the State concerned.
2. The report will be considered by the Advisory Committee for Biosphere Reserves for recommendation to ICC.
3. ICC will examine the periodic reports from States concerned.
4. If ICC considers that the status or management of the biosphere reserve is satisfactory, or has improved since designation or the last review, this will be formally recognized by ICC.
5. If ICC considers that the biosphere reserve no longer satisfies the criteria contained in Article 4, it may recommend that the State concerned take measures to ensure conformity with the provisions of Article 4, taking into account the cultural and socio-economic context of the State concerned. ICC indicates to the secretariat actions that it should take to assist the State concerned in the implementation of such measures.
6. Should ICC find that the biosphere reserve in question still does not satisfy the criteria contained in Article 4, within a reasonable period, the area will no longer be referred to as a biosphere reserve which is part of the Network.
7. The Director-General of UNESCO notifies the State concerned of the decision of ICC.
8. Should a state wish to remove a biosphere reserve under its jurisdiction from the Network, it notifies the secretariat. This notification shall be transmitted to ICC for information. The area will then no longer be referred to as a biosphere reserve which is part of the Network.

#### **Article 10 - Secretariat**

1. UNESCO shall act as the secretariat of the Network and be responsible for its functioning and promotion. The secretariat shall facilitate communication and interaction among individual biosphere reserves and among experts. UNESCO shall also develop and maintain a worldwide accessible information system on biosphere reserves, to be linked to other relevant initiatives.
2. In order to reinforce individual biosphere reserves and the functioning of the Network and sub-networks, UNESCO shall seek financial support from bilateral and multilateral sources.
3. The list of biosphere reserves forming part of the Network, their objectives and descriptive details, shall be updated, published and distributed by the secretariat periodically.





# SALZBURGER LUNGAU & KÄRNTNER NOCKBERGE

UNESCO BIOSPHÄRENPAK | UNESCO BIOSPHERE RESERVE



BIOSPHÄRENPAK MANAGEMENT  
SALZBURGER LUNGAU

Markt 89  
A-5570 Mauterndorf

Tel.: +43 (0) 6472 / 7740  
Mail: biosphaere@lungau.org

[www.biosphaerenpark.eu](http://www.biosphaerenpark.eu)



BIOSPHÄRENPAK MANAGEMENT  
KÄRNTNER NOCKBERGE

Ebene Reichenau 117  
A-9565 Ebene Reichenau

Tel.: +43 (0) 4275 / 665  
Mail: nockberge@ktn.gv.at

[www.biosphaerenparknockberge.at](http://www.biosphaerenparknockberge.at)

Mit Unterstützung von Bund, Land Salzburg und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Landwirtschaft, Regionen  
und Tourismus



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



Mit Unterstützung des Landes Kärnten und der Europäischen Union

LAND  KÄRNTEN



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.

